This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06924248 9

EK

[redacted]man language – Dictionaries.

12

Kleines

deutſches Wörterbuch

für die

Ausſprache, Rechtſchreibung, Biegung und Ableitung,

in welchem überdieß alle grammaticaliſche Benennungen erklärt, und ſehr viele fremde Wörter verdeutſcht werden.

Von

Johann Chriſtoph Adelung,

ehemaligem Hofrath und Oberbibliothecarius in Dresden.

Fünfte, nicht bloß vermehrte und berichtigte, ſondern ganz umgearbeitete, Auflage, in welcher dieſes Wörterbuch als ein ganz neues Werk erſcheint.

Ausgearbeitet

von

Karl Benjamin Schade,

D. d. Philoſ., Conſiſtorialaſſ., Schulinſp. u. Schloßpred. zu Sorau, wie auch Mitglied der oberlauſitz. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften.

Hermann Cohen-Bibliothek
in der Bibliothek der
Israelit. Gemeinde Frankfurt a. M.

Leipzig,

Weygandſche Buchhandlung.

1824.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS

Vorrede.

Das gegenwärtige kleine Wörterbuch der deutschen Sprache trägt auch in dieser fünften Auflage den Namen des verewigten Adelungs, ob es gleich nicht mehr seine Arbeit, sondern ein ganz neues Werk ist. Es geschieht Dieses auf Verlangen der Verlagshandlung. Dieses Verlangen hat seine guten Ursachen; denn dieses Buch ist einmal unter dem Namen Adelungs allgemein bekannt, und schon um deßwillen kann daher die Verlagshandlung auf einen stärkeren Absatz desselben rechnen. Ueberdieß gereicht aber auch wirklich der Name Adelungs diesem Werke zu einer Empfehlung. Denn Adelung hat sich als Lexikograph, als Grammatiker und als Sprachforscher so große Verdienste erworben, daß, bei allen Mängeln, welche seine Arbeiten haben, doch stets sein Name ein gefeierter Name bleiben wird.

Alle Wörter dieses Wörterbuches sind betont, um die richtige Aussprache derselben zu bezeichnen. Diese Betonung ist sehr nothwendig für diejenigen Ausländer, welche sich bei der Erlernung und dem Gebrauche der deutschen Sprache dieses Buches als eines Hilfsmittels zum richtigen Aussprechen bedienen. Weniger nothwendig, oder vielleicht gar unnöthig ist die Betonung der deutschen Wörter für den gebornen Deutschen. Jedoch dürfte das Letztere wohl nicht ganz der Fall seyn. Denn es giebt mehrere Wörter, über deren richtigere Aussprache, da sie von Einigen geschärft, von Anderen gedehnt ausgesprochen werden, man gern ein richtig betontes Wörter-

buch zu Rathe zieht. Auch findet sogar bei einigen Wörtern, je nachdem sie in der Einzahl, oder in der Mehrzahl gebraucht werden, eine Verschiedenheit der Aussprache Statt. So wird Fluch, Gruß, Tag, von Vielen ausgesprochen: Hingegen sprechen sie Flüche, Grüße, Tage, aus. Auf gleiche Art spricht man Städt und Städte aus. Diese Verschiedenheit der Aussprache aber ist offenbar falsch, da alle Hauptwörter in beiden Zahlverhältnissen auf gleiche Art ausgesprochen werden müssen. Hierher gehören auch die Wörter vierzehn, vierzehnte, vierzig, ꝛc. in welchen ie nicht wie ein geschärftes i, sondern wie in vier ausgesprochen werden sollte. Die Zeichen, welche der Verfasser für die richtige Aussprache in diesem Wörterbuche gebraucht hat, sind die folgenden: ´ ` ^. Das erste Zeichen steht dann über dem e, wenn es den Ton hat, und wie ein langes ä ausgesprochen wird. Z. B.: das Schwert, leben, stets. Das zweite Zeichen steht über den Doppellauten und den gedehnt auszusprechenden Selbstlauten, wenn sie in der Sylbe stehen, welche den Ton hat. Z. B.: die Einsiedelei, das Grab, betont, studiren, nur. Das dritte Zeichen steht über dem betonten e, wenn es wie ein kurzes ä lautet, und über dem betonten o, wenn es den offenen Laut hat. Z. B.: gern, das Schock. Das vierte Zeichen steht über dem betonten e und o, wenn sie den geschlossenen und geschärften Laut haben. Z. B.: der Mensch, der Zorn. Ferner steht es über dem betonten a, i und u, wenn sie geschärft ausgesprochen werden. Z. B.: an, das Kind, zur. Uebrigens giebt es auch mehrere Wörter, in welchen das e weder wie ein gedehntes, noch wie

ein geschärftes geschlossenes e ausgesprochen wird, sondern einen Mittellaut hat. Solche Wörter sind: legen, reden, regen, wegen, gegen, die Gegend, ꝛc.

Die Grundsätze der Rechtschreibung, welche in diesem Wörterbuche befolgt worden sind, beziehen sich entweder auf die Abstammung, oder auf die Aussprache, oder auf den von den besten Schriftstellern der Nation angenommenen Schreibgebrauch der Wörter. Auf ihre Abstammung muß bei ihrer Schreibung ganz vorzüglich Rücksicht genommen werden. Sehr viele Verbesserungen der deutschen Rechtschreibung verdanken daher einer größeren Beachtung derselben ihren Ursprung. Indessen kann sie nicht bei der Schreibung aller Wörter berücksichtiget werden, weil diese Wörter dann ganz anders ausgesprochen werden müßten. So sollte man, um bloß zwei Wörter anzuführen, Gelt (von gelten) und hägen (von Hag, Zaun) schreiben. Allein dann müßte Geld in seinen Biegungen mit einem t ausgesprochen werden, und hegen, welches wie legen lautet, würde dann mit einem ä ausgesprochen werden müssen. So wie auf dem Rechtsprechen das Rechtschreiben beruht: eben so hängt von der Art, wie die Wörter geschrieben werden, ihre Aussprache ab. Wörter, bei welchen eine doppelte Schreibweise Statt findet, haben daher, je nachdem sie geschrieben werden, auch einen anderen Laut. Einen andern Laut haben folglich die Wörter Brod, Hülfe, Kissen, Sprichwort, ergötzen, sprützen, ꝛc. wenn sie Brot, Hülfe, Küssen, Sprüchwort, ergetzen, spritzen, geschrieben werden. Eben so haben Italiener und italienisch einen anderen Laut, als Italiäner und italiänisch. Bloß die letztere Form ist richtig. Denn

es giebt im Deutschen keinen Namen eines Landes auf en, von welchem ein Haupt- und Beiwort gebildet würden. Man sagt z. B. nicht Aegyptener, ägyptenisch, Armenier, armenienisch, Spanier, spanienisch, ꝛc. sondern Aegyptier, ägyptisch, Armenier, armenisch, Spanier, spanisch, von aegyptius, armenius, hispanus. Folglich sind die Formen Italiener und italienisch unrichtig. Man muß dafür Italiäner und italiänisch schreiben und sprechen, von dem Worte italiano. Uebrigens kann man auch sehr füglich die Formen Itäler und itälisch gebrauchen, von dem lateinischen Itälus.

Unter der Biegung der Wörter versteht man alle Veränderungen, welche sie im Zusammenhange der Rede entweder am Ende, oder zu Anfange erleiden. Die Angabe aller dieser Veränderungen gehört der Sprachlehre an. Das Wörterbuch zeigt bloß den Genitiv (zuweilen auch den Dativ) der Einzahl der Hauptwörter, und, wenn es nothwendig ist, zugleich den Nominativ der Mehrzahl derselben und die unregelmäßigen Formen der Zeitwörter an. Dieses ist daher denn auch in diesem Wörterbuche geschehen. Wenn bloß der Genitiv der Einzahl angegeben ist: so gleicht entweder der Nominativ der Mehrzahl dem Nominativ der Einzahl; oder das Wort ist bloß in der Einzahl gebräuchlich. Ueberdieß ist bei vielen Zeitwörtern ihre Regierung angegeben worden. Dieses ist auch bei den Vorwörtern geschehen. Bei den Hauptwörtern findet man meistentheils das von ihnen abgeleitete Verkleinerungswort. Auch andere grammaticalische oder sprachliche Bemerkungen, welche hier nicht näher angegeben werden können, sind hier und da beigefügt worden.

Die Wortforschung oder die Ableitung der Wörter

von einem Wurzel- oder Stammworte, oder aus einer fremden Sprache, gewährt wesentliche Vortheile. Sie ist es oft allein, durch welche man entweder die richtige Schreibung, oder die ursprüngliche Bedeutung eines Wortes kennen lernt. Wie wichtig ist aber der letztere Punkt für die richtige Aufeinanderfolge der vielfachen Bedeutungen eines Wortes! Jedoch müssen bei der Wortforschung mehrere Abwege vermieden werden. Man muß nicht den Ursprung der Wörter, wenn er sich in der Nähe befindet, aus der Ferne herbeiholen, und folglich nicht Etymologieen erzwingen oder erkünsteln. Man muß nicht, wie Dieses auch von Adelung geschehen ist, um den Ursprung eines Wortes nachzuweisen, ein nie gebrauchtes Wort bilden. Man muß ferner nicht von jedem Worte ein Stammwort angeben wollen. Man muß endlich nicht durch den Gleichlaut, welchen manche Wörter in zwei Sprachen haben, zu der Meinung verleitet werden, daß eine von diesen Sprachen diese Wörter aus der andern entlehnt habe. Der Verfasser dieses Wörterbuches hat daher nur diejenigen Etymologieen den Wörtern beigefügt, welche ihm gewiß, oder wahrscheinlich zu seyn scheinen. Jedoch ist Dieses nicht bei allen Wörtern geschehen, weil er auf die Gränzen, welche die Verlagshandlung seiner Arbeit bestimmte, und die er so schon überschritten hat, Rücksicht nehmen mußte. Der Verfasser weiß sehr wohl, daß die griechische, lateinische, deutsche und mehrere slavische Sprachen Einem Stamme angehören, und daher mit einander verwandt sind. Dessen ungeachtet ist bei manchen Wörtern, bei welchen Andere eine bloße Verwandtschaft mit dem Lateinischen annehmen, gesagt worden,

daß sie aus der lateinischen Sprache entlehnt seyen. Dieses glaubt der Verfasser deßwegen, weil die deutschen Völker, welche Italien eroberten, der Natur der Sache nach, durch den täglichen Verkehr mit den Besiegten viele lateinische Wörter in ihre Sprache aufnehmen mußten, so wie hinwiederum die Besiegten viele Wörter von den Siegern annahmen. Auf gleiche Art haben die Polen mehrere deutsche Wörter, vornehmlich Kunstausdrücke, ihrer Sprache einverleibt.

Dieses Wörterbuch erfüllt auch gewissermaßen die Bestimmung eines verdeutschenden Wörterbuches. Denn es enthält einen großen Theil fremder Wörter, welche entweder in die deutsche Sprache aufgenommen worden sind, oder doch wenigstens häufig gebraucht werden. Jedoch auch hier durfte der Verfasser das vorgeschriebene Maß nicht überschreiten.

So große Sorge auch auf die Berichtigung der Satzfehler verwendet worden ist: so haben sich doch auch in dieses Werk Druckfehler eingeschlichen. Daher fehlt bald ein Wort, z. B. das Geschlechtswort; bald fehlen ein oder zwei Buchstaben; bald fehlt entweder ein Unterscheidungszeichen, oder es ist ein falsches gesetzt worden; bald fehlt endlich ein Tonzeichen, oder es befindet sich ein unrichtiges über dem Worte. So muß es, um bloß Einen Druckfehler anzuzeigen, bei dem Worte Casematte nicht mata, sondern matar heißen. Uebrigens werden die im Werke befindlichen Druckfehler, so unangenehm sie auch dem Verfasser sind, der Brauchbarkeit desselben keinen Eintrag thun.

Sorau, den eilften März 1824.

Schade.

A.

Der Aal, des Aales, die Aale. Verkl. das Aalchen, nicht das Älchen. Von Aal kommt her die Aalquappe oder Aalraupe, ein dem Aale ähnlicher Fisch, der einen dicken Kopf und Bauch hat. Die Aalbeere, verderbt für Alantbeere, Name der schwarzen Johannisbeere.

Der Aar, eine alte Benennung aller großen Raubvögel, besonders des Adlers. Man sagt richtiger des Aares und die Aare, als des Aaren und die Aaren.

Das Aas, des Aases, die Äser. Aas kommt her von essen, und heißt daher Alles, was Thieren zur Nahrung dient. Besonders aber bedeutet es todte thierische Körper. Von Aas kommt her aasen, welches fressen heißt, und besonders von den Hirschen gebraucht wird. Bei den Gärbern heißt aasen oder abaasen das Fleisch von den Fellen schaben, abschaben. Anstatt aasen, in der Bedeutung von fressen, sagt man auch äßen oder äßen, sich äßen. Äßen heißt auch zu essen geben. Z. B. ein Kind äßen. Daher abaßen oder abäßen, abfressen, abweiden.

Ab, ein Vorwort, verwandt mit ab, welches von ἀπὸ herkommt. Dieses Vorwort, welches aus und von bedeutet, ist jetzt nur üblich in Zusammensetzungen, in welchen es meistentheils eine

Trennung oder Entfernung bezeichnet. Z. B.: abhandenkommen, anstatt aus den Händen kommen; abfallen; abreisen; ꝛc. Ab hat dann allemal den Hauptton.

Abängsten, abängstigen, von Angst. Beide Formen sind üblich. Indessen ist die kürzere Form die richtigere. Auf gleiche Art sagt man benachrichten und benachrichtigen, von Nachricht; entmuthen und entmuthigen, von Muth; erkunden und erkundigen, von Kunde; verkünden und verkündigen, von Kunde; ꝛc.

Abäschern, von Asche, mit Asche abreiben. Man sagt im gemeinen Leben sich abäschern, sich äschern, sich durch heftige Anstrengung entkräften. Die Schreibung sich abeschern ist wohl unrichtig, da abäschern auch in dieser Bedeutung von Asche herzukommen scheint.

Abbreviiren, von abbreviare, abkürzen. Abbreviren ist folglich unrichtig. Daher die Abbreviatur, die Abkürzung.

Abdrucken, von drucken, durch Drucken darstellen. Abdrücken, von drücken, durch Drücken absondern, losmachen. Man sagt: In seinem Gesichte drückt sich die Verzweifelung ab, wiewohl es heißen sollte: druckt sich ab.

Abends, der Genitiv von Abend, anstatt am Abende.

Das Abenteuer, von eventura. Die Schreibung Abentheuer ist daher unrichtig.

Aber, von ἀτερ. Aber steht nicht, wie allein, bloß zu Anfange des Satzes, sondern auch nach Einem oder mehreren Wörtern.

Der Aberglaube, des Aberglaubens. Daher abergläubig, Aberglauben habend, oder von Aberglauben zeugend. Man sagt auch abergläubisch, welches aber weniger edel ist.

Abermals, ābermal, noch einmal. Die Form abermals ist die richtigere, weil sie dem Worte nochmals entspricht. In den abgeleiteten Wörtern ābermalig und nochmalig fällt das s weg. Indessen ist abermal wegen seiner leichteren Aussprache in einigen Fällen vorzuziehen.

Die Aberraute, von abrotānum, für Stabwurz.

Abgesäumt, von absäumen, den Saum abschöpfen. Die Schreibung abgeseimt ist folglich unrichtig. Ein abgesäumter Bösewicht, Einer, der aller Bubenstücke kundig ist.

Der Abgesandte, Der, welcher in einer besonderen Staatsangelegenheit an einen fremden Hof abgesendet worden ist. Der Gesandte hingegen ist der, welcher für alle Staatsangelegenheiten an einen fremden Hof gesendet worden ist.

Der Abgott, des Abgottes, die Abgötter. Daher die Abgöttin, der Abgötter, die Abgötterei, abgöttisch.

Abhangen, abwärts hangen. Abhängen, das Angehängte losmachen.

Der Ablader, nicht Abläder.

Ablugsen, von dem alten Worte lugen (im Englischen to look), schauen, spähen. Daher heißt Einem Etwas ablugsen: Einem Etwas ablisten, durch List Etwas von Einem erlangen. Die Schrei-

bung abluchsen ist folglich unrichtig, da dieses Wort nicht von Luchs herkommt.

'Abmärgeln, des Markes berauben, sehr entkräften. Dieses Wort kommt her von Mark. Daher sprach und schrieb man ehedem auch abmärkeln. Die Schreibung abmergeln ist folglich unrichtig.

'Abmäßigen, von Muße, Zeit wegnehmen, und zu einem anderen Geschäfte anwenden. Ich kann keine Zeit hierzu abmüßigen. 'Abmüssigen, von müssen, bedeutet abnöthigen.

'Abnützen, von nützen, durch den Gebrauch den Nutzen einer Sache vermindern, eine Sache schlechter machen. Die Schreibung abnutzen, abgenutzt, ist folglich unrichtig.

Abrikose, s. Aprikose.

'Abschlägig, von abschlagen, welches, von einer Bitte gebraucht, verweigern bedeutet. Daher heißt abschlägig eine Verweigerung enthaltend. 'Abschläglich hingegen, welches von Abschlag herkömmt, heißt auf Abschlag oder Abrechnung geschehend. Diese beiden Wörter dürfen daher nicht mit einander verwechselt werden.

'Abspänstig, nicht abspenstig. Das Stammwort ist abspannen, welches ehedem auch in bildlichem Sinne für abwendig machen gebraucht wurde. Abspänstig, welches daher eigentlich abspännstig geschrieben werden sollte, und außer welchem man ehedem auch abspännig sagte, heißt folglich abwendig, abgeneigt, untreu.

Abſtämmen, von Stamm, vom Stamme abſondern. Die Schreibung abſtemmen iſt folglich unrichtig.

Abſtract, nicht abſtrakt, von abstractus, abgezogen.

Abtropfen, wofür richtiger abtröpfen geſagt werden würde.

Abtrünnig, von trennen, ſich trennend, untreu. Richtiger würde daher abtrinnig geſchrieben werden. S. Hilfe.

Abwägen, abwiegen. Dieſe beiden thätigen Zeitwörter weichen in Anſehung ihrer Bedeutung und ihrer Abwandelung von einander ab. Abwägen wird nämlich in eigentlichem und uneigentlichem, abwiegen hingegen bloß in eigentlichem Verſtande gebraucht. In beiden Fällen wird abwägen regelmäßig abgewandelt, oder ſollte wenigſtens regelmäßig abgewandelt werden. Abwiegen hingegen iſt ein unregelmäßiges Zeitwort. Ich wäge Kaffee ab. Ich wägte Zucker ab. Ich habe Fleiſch abgewägt. Ich wäge ab, wägte ab, habe abgewägt Ihre Gründe. Ich wiege ab, wog ab, habe abgewogen Kaffee.

Abwammſen, von Wamms, nicht abwamſen.

Abweichen, von weich, durch Erweichen abſondern. Wird regelmäßig abgewandelt. Abweichen, von weichen, ſich von Etwas entfernen. Wird unregelmäßig abgewandelt.

Abwiegen, ſ. Abwägen.

Accént, Accidens, Acciſe, Accórd, ꝛc. nicht Akzent, Akzidens, Akziſe, Akkord, ꝛc.

Der Accuſativ, des Accuſatives, die Accuſative, nicht Akkuſativ. Der vierte Beugefall, der ſehr paſſend der Zielfall genannt wird, da er das Ziel bezeichnet, auf welches die Handlung des Zeitwortes hinwirkt.

Der Achat, des Achates, die Achate, von dem griechiſchen Worte ἀχάτης. Die Schreibung Agat iſt folglich falſch.

Die Achſe, von dem lateiniſchen axis. Daher würde dieſes Wort richtiger Axe geſchrieben werden.

Acht, das Zahlwort, verwandt mit dem lateiniſchen octo.

Die Acht, die Wahrnehmung, die Sorgfalt. Daher achten, welches mit dem Vorworte auf, mit dem Genitiv, und mit dem Accuſativ verbunden wird. Wenn es dafür halten bedeutet: hat es gewöhnlich das Vorwort für bei ſich. Man ſagt ſich nach Etwas achten.

Die Acht, die Verbannung aus dem Staate. Daher ächten, der Ächter.

Ächt, ſ. Echt.

Ächzen, von ach!

Der Acker, Mehrzahl die Äcker, verwandt mit ager oder ἀγρός. Wenn dieſes Wort als ein Flächenmaß mit einem Zahlworte gebraucht wird: ſo heißt die Mehrzahl deſſelben Acker. Man ſagt Ackermann und Ackersmann. Jedoch iſt die letztere Form die üblichere. Die Mehrzahl lautet die Ackersleute. Wird Ackermann aber als ein Eigenname gebraucht: ſo hat es in der Mehrzahl die Ackermänner.

Das Activum, ſ. Zeitwort.

Adelig, von Adel, nicht adelich. Daher die Adeligen, nicht Adelichen.

Der Adept, des Adepten, die Adepten, von dem lateiniſchen adeptus.

Der Aderménnig oder Oderménnig, ein Pflanzengeſchlecht, vielleicht verderbt aus dem lateiniſchen agrimonia.

Das Adjectiv, des Adjectives, die Adjective, nicht Adjektiv, von dem lateiniſchen adiicere, hinzufügen, beifügen. Adjectiv bedeutet folglich ein Beiwort, das heißt, ein Wort, welches einem Hauptworte beigefügt wird, um die Eigenſchaft deſſelben zu bezeichnen. Daher wird es auch ein Eigenſchaftswort genannt. Von Adjectiv kommt her adjectiviſch, beiwörtlich.

Der Adjúnct, des Adjuncten, die Adjuncten, nicht Adjunkt.

Der Adjutánt, des Adjutanten, die Adjutanten, nicht Adjudant, von dem lateiniſchen adiutare, helfen.

Der Adler, vielleicht aus edler Aar zuſammengezogen.

Der Admirál, des Admirales, die Admirale, ohne Umlaut.

Adolph oder Adolf, Adolphs, die Adolphe. Die Schreibung Adolf iſt die richtigere, weil dieſer Eigenname deutſchen Urſprunges iſt.

Der Advént, von dem lateiniſchen adventus, die Ankunft.

Das Advérbium, s. Nebenwort.

Der Advocāt, nicht Advokat, von dem lateinischen advocatus, der Sachwalter, der Anwalt.

Die Ägide, von dem lateinischen aegis, idis, der Schild der Minerva. Daher bildlich der Schutz.

Ägypten, nicht Egypten, von Αἴγυπτος.

Äsculāp, nicht Äskulap, von Aesculapius.

Die Ästhētik, von αἰσθητικὴ, wobei ἐπιστήμη ergänzt werden muß, wörtlich die Gefühlswissenschaft, das heißt, die Wissenschaft, welche uns das Schöne fühlen und beurtheilen lehrt. Daher der Ästhētiker, ästhētisch.

Der Affect, des Affectes, die Affecten, nicht Affekt, von dem lateinischen affectus.

Der Affodill oder die Affodille, eine Pflanze, von dem lateinischen asphodĭlus oder asphodēlus. Richtiger wird daher dieses Wort Asphodill und Asphodille geschrieben.

Der Afholder, ein Name des Wasserhollunders, verderbt aus 'Afterholder.

Africa, nicht Afrika. Daher der Africāner, africānisch.

'After, ein ehemaliges Vorwort, welches nach bedeutet, und jetzt nur noch in Zusammensetzungen gebräuchlich ist. Daher der 'After, Mehrzahl die Äfter. Die Jäger sagen die Aftern, das ist, die Afterklauen. Das After, das Schlechtere, welches bei der Bearbeitung einer Sache abgeht.

Der Agāt, s. Achat.

Die Agénde, aus dem Lateinischen.

Der Agént, von dem lateinischen agens.

Die Aglei, s. Akelei.

Der Agtstein, ein Name des Bernsteines.

Die Ahle. Daher der Ahlenmacher.

Die Ahlkirsche, s. Arleskirsche.

Die Ahm, s. Ohm. Verkl. das Ähmchen. Ein Faß ahmen, den körperlichen Inhalt eines Fasses messen.

Der Ahn, des Ahnen, die Ahnen, der Großvater, so wie die Ahn, die Großmutter. Man sagt gewöhnlich nur die Ahnen, die Vorältern, und der Ahnherr und die Ahnfrau.

Ahnden, vielleicht von dem veralteten Aand, Geist, Seele. Ahnden heißt folglich ergeisten, das heißt, eine dunkle Vorempfindung von etwas Zukünftigem haben; oder Etwas im Geiste behalten, um es zu vergelten, daher bestrafen. In der ersten Bedeutung wird ahnden mit dem Dativ der Person, in der zweiten mit dem Accusativ, und zwar bloß von Sachen, gebraucht. Man sagt also z. B.: Ein großes Glück ahndet mir. Es ahndet ihm, daß er bald sterben werde. Ich werde Ihren Ungehorsam zu ahnden wissen. Viele Deutsche sprechen und schreiben ahnen, wenn die erste, und ahnden, wenn die zweite Bedeutung Statt findet. Diese Unterscheidung ist jedoch nicht begründet, wenn ahnden von Aand abstammt. Unwahrscheinlich ist die Abstammung von dem lateinischen anima. Ist diese aber richtig: so muß in beiden Bedeutungen ahnen gesprochen und geschrieben werden. Dann stammen auch die Ahnen von anima ab, und bezeichnen die

Geister der Verstorbenen, und daher dann die Vorfahren.

Der Ahorn, des Ahornes, die Ahorne, wofür man lieber die Ahornbäume sagt, vielleicht verwandt mit dem lateinischen acer.

Ai, ein Doppellaut, für welchen ei in den meisten Wörtern gebraucht wird. Gebräuchlich ist er noch in Hain, Kaiser, Main, Rain, Waise und in einigen andern Wörtern.

Die Akademie, nicht Academie, von dem griechischen ἀκαδημία.

Die Akelei, eine Pflanze, von aquilegia.

Der Alabaster, von dem griechischen ἀλάβαστρον.

Der Alaun, des Alaunes, die Alaune, von dem lateinischen alumen. Daher alaunen, mit Alaun versehen.

Die Albe, das weiße Gewand oder das Chorhemd der Geistlichen, aus dem Lateinischen.

Die Alber, der weiße Pappelbaum, von dem lateinischen albus, weiß.

Albern, Beiwort. Daher die Albernheit. Ehedem sagte man auch alber, die Alberheit, die Alberkeit. Allein diese Formen sind veraltet, und daher jetzt unzulässig.

Die Alchemille, von dem lateinischen alchemilla, der Löwenfuß, eine Pflanze.

Die Alchymie, s. Chymie.

Ale (sprich aus ehl), ein englisches Bier.

Alfanzen, zusammengezogen aus alberfanzen, albern sprechen. Daher der Alfanzer oder Alfanz, die Alfanzerei. Fanzen, fasen, faseln sind

wahrſcheinlich verdorbt aus dem Worte fantaſiren, irre, und daher unverſtändig reden.

Der 'Alkoran, ſ. Koran.

Der 'Alkoven, nicht Alkofen, von dem franzöſiſchen alcove und dem ſpaniſchen alcoba, ein wahrſcheinlich aus dem Arabiſchen abſtammendes Wort.

'Alle, anſtatt zu Ende gegangen, iſt ein gemeines und verwerfliches Wort.

Die Allegorie, von dem griechiſchen ἀλληγορία.

Allein, ſ. aber.

Allemal, zuſammengezogen aus alle Male.

Allenfalls, zuſammengezogen aus allen Falles.

Allenthalben, anſtatt allenhalben. Das eingeſchobene t gehört zur erſten Sylbe.

'Aller, alle, alles. Anſtatt aller und alles ſagt der Dichter auch all. Z. B. All der Mangel, anſtatt aller der Mangel. All mein Gut, anſtatt alles mein Gut. Bei alle dem iſt unrichtig. Es muß heißen: bei dem Allen. Man ſage alle gute Menſchen, und nicht alle guten Menſchen. Alles ſteht entweder für jedes Ding, oder für alle Menſchen, Jeder. Z. B.: Er weiß Alles (nicht alles). Du nahmſt mir mein Alles. Alle (nicht alle) wiſſen es. Man ſagt das All, im Genitiv, des Alls. Mit all ſind eine Menge Wörter zuſammengeſetzt. Z. B.: der 'Allvater (anſtatt der Vater Aller), der Allgütige, der Allweiſe, das Alltagskleid, alltäglich, allwaltend, allda, ꝛc.

Allerdings, anſtatt alles Dinges.

Aller Heiligen, aller Seelen, nicht Allerheiligen, Allerseelen.

Allerwēgen, anstatt aller Wege, so viel als allenthalben. Allewēge hingegen heißt stets, oder gänzlich.

'Allezeit, für alle Zeit. Allzeit ist unrichtig.

Die Allianz, von dem französischen alliance.

Allmälich, zusammengezogen aus allgemächlich, von allgemach. Die Schreibung allmälig ist folglich unrichtig.

'Allzu, anstatt zu, welches vorzuziehen ist, da die Sylbe all in diesem Worte ganz bedeutungslos ist. Übrigens darf allzu mit dem folgenden Worte nicht zusammengezogen werden. Man schreibe also z. B. nicht allzuklug, sondern allzu klug.

Der 'Almanach, Mehrzahl die Almanache, aus dem Arabischen.

Die 'Almer, der Schrank, von dem lateinischen armarium.

Das 'Almosen, nicht Allmosen, von dem griechischen ἐλεημοσύνη.

Die Aloe, aus dem Morgenländischen.

Die Alöse, ein Seefisch, von dem lateinischen alosa. Auch Alse, Else.

Der 'Alp, des Alpes, die Alpe.

Die 'Alpen, Mehrzahl der ungebräuchlichen Einzahl die Alp. Daher der Alpler.

Das Alphabēt, des Alphabetes, die Alphabete, von dem Namen der zwei ersten griechischen Buchstaben. Daher alphabētisch.

Die Alraun, eine Pflanze.

Alsbáld, sogleich, nicht alsobáld.

'Also, von als.

Die 'Alster, aus dem oberdeutschen Aglaster zusammengezogen. Daher ist die Schreibung Elster weniger richtig.

Der 'Alt, des Altes, von dem italienischen l' alto. Daher die 'Altstimme, der Altist.

Der 'Altan, des 'Altänes, die 'Altäne, von dem italienischen altana. Verkl. das 'Altänchen.

Der 'Altar oder Altär, des Altäres, die 'Altäre, von dem lateinischen altare. Die erste Art der Betonung ist die richtigere. Verkl. das 'Altärchen.

'Altbacken, anstatt altgebacken.

Die Ältern, nicht Eltern, von ält er, Comparativ von alt.

Der 'Altflicker, der Schuhflicker.

Die Althee, die Heilwurz, von dem lateinischen althaea.

'Am, zusammengezogen aus an dem.

Das Amálgama, der Quickbrei. Daher amalgamiren, verquicken; bildlich, genau mit einander verbinden.

Der Amarant, des Amarantes, die Amarante, das Tausendschön, von dem griechischen ἀμάραντος, unverwelklich.

Die Amarelle oder die Ammer, eine Art großer saurer Kirschen, von dem italienischen amarella. Amarelle oder Marelle nennt man auch eine kleine Art Aprikosen.

Der 'Amboß, des Amboßes, die Amboße.

Der 'Ambra oder der 'Amber, aus dem Arabischen.

Das Amelmehl, das Kraftmehl, vielleicht von dem griechischen ἄμυλον, Kraftmehl.

Amerika, nicht Amerika.

Der Amethyst, des Amethystes, die Amethyste, von dem griechischen ἀμέθυστος.

Der Amiant, Name des Berg- und Steinflachses, von dem griechischen ἀμίαντος.

Die Amme, verwandt mit dem griechischen μαῖα, welches eine Hebamme und eine Säugamme bedeutet.

Die Ammer, s. Amarelle.

Die Ammer, ein Vogel. Daher die Goldammer, welche auch Emmerling genannt wird.

Die Ammern, bloß in der Mehrzahl gebräuchlich, die glühende Asche.

Die Amnestie, von dem griechischen ἀμνηστία, öffentlich erklärte Vergessung und Nichtbestrafung des Geschehenen.

Die Ampel, die Lampe, verderbt aus Lampe.

Der Ampfer, eine Pflanze. Daher der Sauerampfer.

Die Amphibie, das beidlebige (besser zweilebige) Thier, aus dem Griechischen.

Der Amphibrachys, ein Versfuß, von Einigen der Zweigekürzte (∪—∪) genannt.

Die Amphiktyonen, die Abgeordneten der griechischen Städte.

Der Amphimäker (ἀμφίμακρος), ein Versfuß, von Einigen der Zweilängige (—∪—) genannt. Er heißt auch Creticus.

Das Amphitheater, aus dem Griechischen.

Amſig, ſ. Emſig.

Das Amt, des Amtes, die Ämter. Verkl. das Ämtchen. Daher Amtmann, Amtmännin, Amtsbruder, amtlich, ꝛc.

An, ein Vorwort, welches auf die Fragen: wo? woran? an wem? an welcher? mit dem Dativ, und auf die Fragen: wohin? an wen? an welche? an welches? mit dem Accuſativ verbunden wird. Mit dem Dativ verbunden, bezeichnet an ein Seyn, eine Ruhe an einem Orte. Mit dem Accuſativ verbunden, drückt es den Begriff einer Bewegung, einer Richtung nach einem Orte hin aus. Z. B.: Er ſetzte ſich an dem Baume nieder. Er ſetzte ſich an den Baum hin. An der Tafel ſchreiben heißt in der Nähe der Tafel ſchreiben. An die Tafel ſchreiben heißt auf die Tafel ſchreiben. In den mit an zuſammengeſetzten Wörtern hat an ſtets den Hauptton. Z. B.: ánbilden, durch Bilden mittheilen.

Die Analékten, nicht Analecten, etwas Geſammeltes, aus dem Griechiſchen.

Die Analogíe, die Ähnlichkeit, von dem griechiſchen ἀναλογία. Daher analóg und analógiſch, ähnlich.

Die Analýſe, die Auflöſung, die Zergliederung, von ἀνάλυσις. Daher analyſíren, auflöſen, zergliedern, die Analytík, die Lehre von der Auflöſung, analytiſch, auflöſend, zergliedernd.

Die Ananas, die Ananaſe.

Der Anapäſt, des Anapäſtes, die Anapäſte, ein Versfuß, den Einige Dreiſylber, und Andere

Gegenschlag (∪∪—) nennen. Daher anapästisch.

Die Anarchie, der regierungslose Zustand eines Staates, von ἀναρχία. Daher anarchisch.

Das Anathema, der Bannfluch, ein griechisches Wort.

Die Anatomie, von dem griechischen ἀνατομία, die Zerschneidung, die Zergliederung.

'Anberaumen, (ehemals auch anberäumen), von Raum, entspricht dem italienischen appostare. Andere sprechen und schreiben anberahmen, und leiten es von dem alten Worte rahmen, zielen, ab.

'Anbetreffen, für welches stets betreffen gebraucht werden sollte.

Die 'Andacht, von an und denken. Daher die Handlung des Denkens besonders an Gott, die Richtung des Gemüths auf Gott.

'Ander, der, die, das andere. Etwas Anderes, nicht anderes. Der Eine sagt Dieses, der Andere Jenes. Ein Anderer mag es thun. Andere (nicht andere) tadeln es.

Andererseits (analog dem Worte einerseits), nicht anderer Seits oder anderseits. 'Andertheils (analog dem Worte einestheils) nicht andern Theils.

'Andernfalls, für anderen Falles.

Der 'Andersdenkende, nicht anders Denkende.

'Anekeln, nicht aneckeln.

Der Anemometer, der Windmesser, aus dem Griechischen.

Die Anemone, das Windröschen, von dem griechischen ἀνεμώνη.

Der Anemoskop, der Windzeiger, aus dem Griechischen.

Der 'Anfang, des Anfanges, die Anfänge. Man gebraucht den Genitiv Anfangs für im oder zu Anfange. In diesem Falle hat er die Bedeutung eines Nebenwortes, und muß daher mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden.

'Angelegentlich, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t, wie dieses auch in öffentlich, wissentlich und in andern Wörtern geschieht.

Angelica, Angelica's, nicht Angelikens.

Der 'Anger, die Anger, nicht die Änger.

Das 'Angesicht, Mehrzahl die Angesichter. Das edlere Wort für Gesicht. Man sagt Angesichts, für im Angesichte, vor den Augen. Z. B.: Angesichts der ganzen Stadt.

'Angewandt, für angewendet, von anwenden.

'Angreifisch, gern nach Etwas greifend, oder wonach man gern greift. 'Angreiflich, was angegriffen werden kann.

'Angreifungsweise, besser angriffsweise.

Die 'Angst, die Angste (von enge), verwandt mit dem lateinischen angor. Angst steht für ängstlich bei seyn und werden. Mir ist, wird angst. Daher muß in diesem Falle angst und nicht Angst geschrieben werden.

'Anhangen, an Etwas hangen; bildlich, zugethan seyn. Daher anhänglich, in bildlichem Sinne, einer Person oder Sache fest anhangend. 'An-

hängen, an Etwas hängen. Daher ánhängig, ſich leicht anhängend.

Anheim, von heim. Anheim fallen, zufallen, zu Theil werden. Anheim geben, überlaſſen. Anheim ſtellen, zu überlegen geben.

'Anheiſchig, von dem veralteten Worte ánheißen, verſprechen. Daher verbindlich.

Der Anis, des Aniſes, von dem lateiniſchen anīsum.

Der 'Ankel, der Knöchel.

Der 'Anker, Mehrzahl die 'Anker, von dem lateiniſchen ancŏra oder dem griechiſchen ἄγκυρα. Verkl. das 'Ankerchen.

'Ankleiben, beſſer ánkleben.

'Anklemmen, richtiger anklámmen, von klamm.

'Ankömmlich, dem man leicht ankommen, beikommen kann.

Der 'Anlaß, Mehrzahl die Anläſſe.

'Anmalen, nicht ánmahlen.

Sich ánmäßen. Daher ánmäßlich.

Die 'Anmuth, von Muth. Daher ánmuthig, ánmüthlos

Anölen, nicht ánöhlen.

Die Anomalie, die Abweichung von der Regel, aus dem Griechiſchen. Daher anomáliſch, unregelmäßig.

Anonym, anonymiſch, namenlos, ungenannt, aus dem Griechiſchen.

'Anſchlägig, von 'Anſchlag, voll Anſchläge. Eine untadelhafte Form.

'Anſchlemmen, beſſer anſchlámmen, von Schlamm.

Sich ánſchönen, ſich ſchön ankleiden.

'Anſchuldigen, Schuld geben, mit dem Dativ der Perſon und dem Accuſativ der Sache. Daher die 'Anſchuldigung.

'Anſchwellen. In thätiger Bedeutung wird dieſes Zeitwort regelmäßig, in unthätiger Bedeutung hingegen unregelmäßig abgewandelt.

'Anſpielen. Iſt verſchieden von anſpülen.

Die 'Anſtalt, von anſtellen. Daher veranſtalten.

'An Statt. Z. B.: An meiner Statt. An Kindes Statt annehmen. Wenn man an Statt in Ein Wort zuſammenzieht: ſo iſt es dann ein Vorwort, bekommt einen kleinen Anfangsbuchſtaben, und nimmt den Genitiv nach ſich. Z. B.: Anſtatt des Bruders. Anſtatt meiner. Auch nimmt es zu und daß nach ſich. Man ſagt auch, wiewohl weniger richtig, für anſtatt bloß ſtatt.

'Anſtößig, von 'Anſtoß, was einen Anſtoß giebt.

Der Antagoniſt, der Gegner, aus dem Griechiſchen.

Die 'Ante, ſ. Ente.

Die Anthologie, die Blumenleſe, aus dem Griechiſchen.

Die Anthropologie, die Lehre vom Menſchen, aus dem Griechiſchen.

Der Anthropophag, der Menſchenfreſſer, aus dem Griechiſchen.

Antik, alt, von antiquus. Daher die Antike.

Die Antikritik, die Gegenbeurtheilung, die Widerlegung einer Beurtheilung, aus dem Griechiſchen.

Die Antipathie, der natürliche Widerwille, aus dem Griechiſchen.

Der Antipode, der Gegenfüßler, aus dem Griechiſchen.

Die Antithēſe, der Gegenſatz, aus dem Griechiſchen.

Das Antlitz, des Antlitzes, die Antlitze, von dem alten Worte Antluzze.

Der Antvogel, s. Ente.

Die Antwort (ant, von ἀντὶ), eigentlich, das Gegenwort.

Anverwandt, s. Verwandt.

Der Anwalt, (nicht Anwald), des Anwaltes, die Anwalte, von walten. Daher die Anwaltschaft, die Anwaltgebühr.

Die Anwartschaft, von anwarten, auf Etwas warten.

Anweisen, von weisen. Anweißen, von weißen, weiß machen, weiß anstreichen.

Anwesend, für gegenwärtig, von dem veralteten Zeitworte anwesen. Daher die Anwesenheit, die Gegenwart.

Anzüglich, von Anzug, was man auf sich ziehet, auf sich deutet.

Die Apathie, die Unempfindlichkeit, aus dem Griechischen.

Der Apfel, Mehrzahl die Äpfel. Verkl. das Äpfelchen. Der Apfelkuchen, der Apfelwein, nicht Äpfelkuchen, Äpfelwein. Apfeln, mit apfelrunden Flecken versehen. Daher ein geapfeltes Pferd.

Die Apfelsine, ein mit Apfel und dem französischen Sine nach pomme de Sine oder de Chine zusammengesetztes Wort.

Apodiktisch, überzeugend, aus dem Griechischen.

Die Apokalypse, die Offenbarung (Johannis), aus dem Griechischen.

Apokryphisch, verborgen, aus dem Griechischen.

Der Apolog, des Apologes, die Apologe, die Lehrfabel, aus dem Griechischen.

Die Apologie, die Vertheidigung, aus dem Griechischen. Der Apologet, der Vertheidiger. Apologetisch, vertheidigend.

Apoplektisch, auf einen Schlagfluß sich beziehend, aus dem Griechischen.

Der Apostel, der Gesandte, aus dem Griechischen.

Der Apostroph, des Apostrophes, die Apostrophe, das Auslassungszeichen (’), aus dem Griechischen.

Die Apostrophe, die Anrede in der Redekunst, aus dem Griechischen.

Die Apotheke, von dem griechischen ἀποθήκη.

Die Apotheose, die Vergötterung, aus dem Griechischen.

Der Appetit, des Appetites, die Appetite, die Eßlust, von dem lateinischen appetitus. Daher appetitlich, Appetit erweckend.

Der Appich, richtiger als Eppich, von dem lateinischen apium.

Die Apposition, ein erklärender Beisatz in der Sprachlehre, aus dem Lateinischen.

Die Aprikose, nicht Abrikose, obgleich das Wort im Französischen abricot lautet. Die Engländer sagen apricot, und sprechen also, wie die Deutschen, dieses Wort mit einem p aus.

Der April (nicht Aprill), des Aprils, oder Aprils, die Aprile, von dem lateinischen aprilis. Man sollte die gedehnte Aussprache des lateinischen i auch im Deutschen beibehalten.

Der Aquavit, des Aquavites, die Aquavite, das Lebenswasser, von dem lateinischen aqua vitae.

Der Araber, Mehrzahl, die Araber.

Arabien. Davon arabisch, die Arabesken.

Die Arachnologie, die Lehre von den Spinnen, aus dem Griechischen.

Der Arbeitsmann, die Arbeitsleute.

Die Arcade, (nicht Arkade), die Bogenstellung, aus dem Französischen.

Die Archäologie, die Alterthumskunde, aus dem Griechischen. Daher der Archäolog, der Alterthumskenner.

Ein Archaismus, ein veraltetes Wort. Aus dem Griechischen.

Die Arche, verderbt aus dem lateinischen arca.

Der Architekt, der Baukünstler, aus dem Griechischen.

Das Archiv, des Archives, die Archive, von dem lateinischen archivum.

Ären, pflügen, verwandt mit dem lateinischen arare. Daher die Art, das Pflügen.

Der Argwohn, des Argwohnes, die Argwohne, vielleicht aus arger Wahn zusammengezogen. Daher argwohnlos, argwöhnisch, argwohnen und argwöhnen.

Der Aristokrat, die Aristokratie, aristokratisch, aus dem Griechischen.

Die Arithmetik, die Zahlenlehre. Davon der Arithmetiker, arithmetisch.

Die Arleskirsche oder Arlesbeere, die Frucht des Sperberbaumes, welche auch Arkirsche, Ahlkirsche, Arbeere, Adlersbeere genannt wird.

Der Arm, des Armes, die Arme. Verkl. das Ärmchen.

Arm. Daher der Arme, die Armen, die Armuth, das Armuth, welches letztere Wort im gemeinen Leben für die Armen gebraucht wird.

Die Armbrust, Mehrzahl die Armbrüste, vielleicht von arbalista (im Französischen arbalète) gebildet.

Die Armee, das Kriegsheer, ein französisches Wort.

Der Ärmel (nicht Ermel), von Arm. Verkl. das Ärmelchen. Von Ärmel kommt auch her der Ärmling, der geringere Ärmel, welcher über den Ärmel des Kleides, um ihn zu schonen, bei dem Schreiben gezogen wird.

Die Ärnte s. Ernte.

Aromatisch, gewürzhaft, aus dem Griechischen.

Der Aron, richtiger das Aron, eine Pflanze.

Die Arquebusade (eigentlich eau d'arquebusade), das Schuß- oder Wundwasser.

Der Arrest, von arrestum (im Französischen arrêt), der Verhaft. Der Arrestant, der Verhaftete. Arretiren, von dem französischen arrêter, aufhalten, verhaften.

Der Arsch, des Arsches, die Ärsche, ein pöbelhaftes Wort für der Hintere.

Das Arsenal, des Arsenales, die Arsenäle, das Zeughaus, aus dem Französischen.

Der Arsenik, des Arseniks, aus dem Griechischen oder Lateinischen. Davon arsenikalisch.

Die Art, s. Ären.

Die Art, die Weise. Davon ärtig, die Artigkeit, ärten, die Ärtung.

Die Artērie, die Pulsader, die Schlagader, aus dem Griechischen oder Lateinischen.

Arthrītisch, gichtisch, aus dem Griechischen.

Articulīren, von articulare.

Der Artikel, das Gelenk, und dann das Geschlechtswort in der lateinischen Sprachlehre, vom lateinischen articulus.

Die Artillerie, das schwere Geschütz, aus dem Französischen. Davon der Artillerist.

Die Artischócke, aus dem Italienischen articiocco.

Arzen, ārzten, ein veraltetes Wort. Davon die Arzenei, der Arzt, des Arztes, die Ärzte, ärztlich.

Der Asbést, aus dem Griechischen.

Der Ascēt (richtiger Askēt), des Asceten, die Asceten, von dem griechischen ἀσκητης, Einer, der sich im strengen Lebenswandel übt. Die Ascētik (richtiger Askētik), die Tugendlehre, ascētisch (richtiger asketisch), erbaulich.

Der 'Asch, des Asches, die 'Asche, der Napf. Davon der 'Aschkuchen.

Die 'Asche. Davon äschig, voll Asche, äschicht, der Asche ähnlich, aschfarben oder äschfarbig, äschgrau, der 'Äscher, äschern, einäschern ꝛc.

Die 'Asche, wahrscheinlich von Asche, ein Flußfisch, welcher der Forelle ähnlich, und an den Seiten aschfarbig ist. Er heißt auch 'Äschling und 'Ascher.

Die 'Asche, wahrscheinlich von Asche, ein Baum, welcher eine aschgraue Rinde hat. Man schreibt gewöhnlich Esche. Davon äschen oder eschen.

Der Aschlauch oder Äschlauch, ein Name der Schalotte, aus allium ascalonium verderbt.

Asien. Davon der Asier, die Asierin, äsisch. Die Formen der Asiat, die Asiatin, asiatisch, sind von dem lateinischen asiaticus gebildet.

Die Äspe oder Aspe, Name der Zitterpappel. Man schreibt gewöhnlich, wiewohl eigentlich unrichtig, Espe.

Der Asphält, das Bergpech, aus dem Griechischen.

Der Asphodill, s. Affodill.

Das Aß, des Asses, die Asse.

Das Aß, s. Aas.

Der (nicht die) Assel, von asellus. Daher der Name Kellerasel.

Die Asthenie, die Kraftlosigkeit, die Schwäche, aus dem Griechischen. Davon asthēnisch.

Das Asthma, die Engbrüstigkeit, ein griechisches Wort. Davon asthmatisch, engbrüstig.

Der Ästrich, des Ästriches, die Ästriche, vielleicht von astracum. Man schreibt gewöhnlich Estrich.

Die Astrologie, die Sterndeuterei, aus dem Griechischen. Der Astrolog, der Sterndeuter.

Der Astrometer, der Sternmesser, aus dem Griechischen.

Die Astronomie, die Sternkunde. Davon astronomisch. Der Astronom, der Sternkundige.

Das Asyl, die Freistätte, von asylum.

Der Atheist, des Atheisten, die Atheisten, der Gotteslängner, von ἄθεος. Daher die Atheisterei, atheistisch.

Der Athem, des Athems. Daher athemlos, athmen, kurzathmig.

Der Äther, des Äthers, aus dem Griechischen.

Der Athlet, des Athleten, die Athleten, der Kämpfer, aus dem Griechischen. Daher die Athletik, athletisch.

Der Atlas, des Atlases, die Atlase, die Landkartensammlung.

Der Atlaß, des Atlasses, die Atlasse, eine Art Zeug. Daher atlassen.

Die Atmosphäre, der Dunstkreis, aus dem Griechischen.

Der Atom, des Atomes, die Atome, aus dem Griechischen.

Das Attest, des Attestes, die Atteste, das Zeugniß, aus dem Lateinischen. Daher attestiren, bezeugen.

Der Attich, des Attiches, eine Pflanze.

Die Atzel, ein Name der Alster.

Ätzen, von äßen. Daher füttern, oder durch Futter locken. Eine Platte ätzen, eine Platte fressen lassen. Ätzend, wegfressend, wegbeizend.

Die Auction, die Versteigerung, aus dem Lateinischen. Daher verauctioniren, versteigern.

Die Audienz, das Gehör, welches man Jemanden giebt, von dem lateinischen audientia.

Der Auerochs oder Urochs, von dem lateinischen urus.

Auf, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert. In der Zusammensetzung hat auf immer den Hauptton. Z. B.: auffahren (nicht auffahren).

Aufgeräumt, von aufräumen.

Der Aufladen, nicht Aufläden.

Aufrecht, nicht aufrecht.

Der Aufruf, des Aufrufes, die Aufrufe.

Der Aufruhr, des Aufruhres, die Aufrühre. Daher aufrührisch, wohlklingender als aufrühreriſch, welches von Aufrührer gebildet ist.

Aufs (nicht auf's), für auf das.

Aufsätzig (nicht aufsässig), widersetzlich, von dem Worte Aufsatz, welches ehedem auch Widersetzung bedeutete.

Das Auge, des Auges, die Augen, das griechische αὐγή, der Glanz, das Licht. Verkl. das Äuglein, wofür man auch, wiewohl eigentlich unrichtig, Äugelchen sagt. Äugicht, den Augen ähnlich, äugig, voll Augen, oder Augen habend, äugeln, der Äugler.

Die Augenbraune, am häufigsten in der Mehrzahl die Augenbraunen, von dem alten Braun, der Rand. Im Oberdeutschen die Augenbräme, von Bräme, welches mit Braun verwandt ist, und die nämliche Bedeutung hat.

Die Augenwimper, gewöhnlicher als Augenwimmer.

Der Auguſt, des Auguſtes, die Auguſte, der achte Monat. Das Wort Auguſt hat auch den Ton auf der letzten Sylbe, wenn es den Namen des ersten römischen Kaisers, von welchem der achte Monat seinen Namen hat, bezeichnet. Ist es aber der Taufname: so hat es den Ton auf der ersten Sylbe. Aber in Auguſta hat die vorletzte Sylbe wieder den Ton.

Die Aurikel, das Bärenöhrlein, eine Blume, von auricula.

Aus, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. In der Zusammensetzung hat es stets den Hauptton. Z. B.: aussetzen (nicht aussetzen).

Ausbündig, von dem Worte Ausbund.

Ausdrucken, durch Drucken nach allen seinen Theilen abbilden. Uneigentlich, Empfindungen und Vorstellungen durch sichtbare oder hörbare Zeichen darstellen. Ausdrücken, durch Drücken herausbringen. Man sollte also, so gewöhnlich es auch ist, nicht sagen: Sie haben Ihre Gedanken gut ausgedrückt. Sie drücken sich undeutlich aus. Es muß ausgedruckt und drucken sich aus heißen.

Ausdruckleer, nicht ausdrucksleer.

Ausdrücklich, deutlich, bestimmt; absichtlich.

Ausdrucklos, nicht ausdruckslos.

Die Ausdrucksart, die Art sich auszudrucken.

Ausdruckvoll, nicht ausdrucksvoll.

Ausdusten, ausdunsten, in unthätiger, und ausdüften, ausdünsten, in thätiger Bedeutung.

Auserkiesen, auslesen, auswählen.

Auserkoren, ausgewählt, von auserküren.

Auserlesen, ausgesucht, vorzüglich, ganz vortrefflich, wie das lateinische exquisitus.

Die Ausflucht, Mehrzahl die Ausflüchte, die Flucht aus einem Orte, und uneigentlich der Vorwand, von Flucht. Der Ausflug, Mehrzahl die Ausflüge, der Flug aus einem Orte, von Flug. Dieses ist sein erster Ausflug, seine erste Reise an einen fremden Ort.

Die Ausführe, nicht Ausfuhr.

Ausfündig, wofür ausfindig gesprochen und geschrieben werden muß. Denn nicht Ausfund, sondern ausfinden ist das Stammwort.

Die Ausgabe, von ausgeben. Unter einer neuen Ausgabe eines Buches versteht man den Wiederabdruck desselben mit mehr oder weniger Veränderungen und Verbesserungen. Eine neue Auflage eines Buches hingegen ist ein unveränderter Wiederabdruck desselben.

Das Auskehricht, nicht Auskehrig.

Ausmärgeln, nicht ausmergeln, von Mark.

Ausmärzen, nicht ausmerzen, von dem Monate März, in welchem die zur Zucht untauglichen Schafe und andere Thiere ausgelesen und weggeschafft werden.

Ausnehmend, was man ausnimmt. Daher vorzüglich, außerordentlich, von ausnehmen.

Ausreuten, mit der Wurzel ausreißen. Ausreuten und ausreißen sind mit einander verwandt.

Ausroden, mit der Wurzel herausreißen; durch Ausrottung des Holzes ꝛc. urbar machen. Ausroden und ausrotten sind Ein Wort, welchen aber in Ansehung ihres Gebrauches von einander ab. Ausroden wird nämlich bloß eigentlich, ausrotten hingegen auch uneigentlich für vertilgen gebraucht.

Ausruhen, unth. Zeitwort. Man sage nicht sich ausruhen.

Das Aussagewort, s. Zeitwort.

Außen, ein Nebenwort. Daher die Außenseite, die Außenwelt, ꝛc. Man sage nicht außenblei-

ben, außenlaſſen, ſondern ausbleiben, auslaſſen. Aber richtig ſagt man außen ſtehen, ſo daß außen und ſtehen zwei getrennte Wörter ſind.

Außer, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Einige deutſche Schriftſteller verbinden, wenn das Zeitwort eine Bewegung in ſich ſchließt, außer auch mit dem Accuſativ. Z. B.: Jemanden außer den Stand ſetzen. Allein für außer den Stand ſetzen muß es bloß heißen außer Stand (ohne Artikel und Biegungslaut) ſetzen. Auf gleiche Art ſagt man ich bin außer Stand. In folgender Redensart regiert außer den Genitiv: außer Landes ſeyn, wohnen, gehen, anſtatt außer dem Lande ſeyn, wohnen, aus dem Lande gehen, wie auch wohl bloß geſagt werden ſollte. Außer nimmt auch daß und wenn nach ſich. Von außer kommen her der, die, das äußere, äußerlich, äußern, entäußern, ꝛc.

Außerdem, nicht außer dem.

Das Äußerſte, für das Extrem. Er ſpringt von einem Äußerſten auf das andere.

Die Auſter, verwandt mit dem lateiniſchen ostrea.

Die Authenticität, die Echtheit, aus dem Griechiſchen. Authentiſch, echt.

Die Autobiographie, die Selbſtbeſchreibung ſeines Lebens, aus dem Griechiſchen.

Das Automat, (eine Maſchine) der Selbſtbeweger, aus dem Griechiſchen.

Der Autor, des Autors, die Autoren, ein lateiniſches Wort. Daher die Autorſchaft.

Die Axe, ſ. Achſe.

Das Axiom, des Axiomes, die Axiome, der Grundsatz, der Ursatz, aus dem Griechischen.
Die Axt, Mehrzahl die Äxte. Verkl. das Äxtchen.
Azurn, himmelblau.

B.

Baar, s. bar.
Die Baare, s. Bahre.
Bächus, der Gott des Weines. Der Bachánt, des Bachanten, die Bachanten, der betrunkene Schwärmer. Daher bachántisch.
Der Bách, des Baches, die Bäche. Verkl. das Bächlein. Die Form Bächelchen ist zwar gebräuchlich, aber unrichtig.
Die Bachbohne, eine Pflanze. Davon das lateinische Wort beccabunga, aus welchem wieder der deutsche Name Bachbunge entstanden ist.
Die Bache, das Weibchen der wilden Schweine.
Der Bächer, der zweijährige wilde Eber.
Sich bächern, gleichsam sich sehr bähen, sich wärmen.
Der Backbord, die linke Seite des Schiffes, von back, zurück, hinterwärts.
Der Backen, des Backens, die Backen, nicht die Backe. Verkl. das Bäckchen. Dickbäckig, rothbäckig, mit dicken, rothen Backen versehen.
Bäcken, unr. Zeitwort. Ich backe, du bäckst, er bäckt. Ich buk, du bukest, er buk, nicht ich backte, ꝛc. Ich büke, du bükest, er büke. Gebacken.
Der Bäckenzahn, nicht Backzahn.

Der Bäcker, nicht Becker, von backen.

Das Bad, des Bades, die Bäder, nicht Bäd.

Die Badestube, nicht Badstube.

Bäffen (von den Hündchen), schwach bellen.

Bähen, nicht behen.

Die Bahre, von dem veralteten Zeitworte bären, tragen.

Baiern, nicht Bayern. Der Baier, des Baiers, die Baiern. Davon baierisch.

Baizen, s. beizen.

Die Bake, ein Zeichen für die Seefahrer.

Der Bakel, der Schulstock, von dem lateinischen baculus.

Der Balaß, des Balasses, die Balasse. Dieser Edelstein soll von dem ostindischen Königreiche Balassia seinen Namen haben.

Der Balbier, s. Barbier.

Der Balcon, nicht Balkon, ein französisches Wort.

Bald, ein Nebenwort. Davon baldig. Der Comparativ balder und der Superlativ baldest sind nicht mehr gebräuchlich, sondern man sagt dafür eher, am ehesten. Doch sagt man aufs baldeste.

Der Baldachin, des Baldachines, die Baldachine, der Thronhimmel, im Französischen baldaquin.

Der Baldrian, eine Pflanze, aus dem lateinischen valeriana verderbt.

Der Balg, des Balges, die Bälge, Verkl. das Bälglein.

Sich bälgen, sich mit Jemanden ringend schlagen. Davon der Bälger, die Balgerei.

Sich bälgen, sich häuten, von Balg.

Der Bälgetreter, nicht Bälgentreter.

Der Bálken, des Balkens, die Balken. Verkl. das Bálkchen. Daher das Gebälk.

Der Ball, des Balles, die Bälle, ein runder Körper, von dem griechischen πάλλα. Verkl. das Bällchen.

Der Báll, des Balles, die Bälle, das Tanzfest, von dem italienischen ballo, Tanz, welches mit dem griechischen βαλλίζειν, springen, tanzen, verwandt ist.

Der Bállaß, s. Balaß.

Der Bállast, des Ballastes, die Ladung im untersten Schiffsraume, von back, hinten, und Last.

Die Ballei, ein Bezirk des deutschen Ordens, von ballia, ballivia.

Der Bállen, des Ballens, die Ballen, ein weicher rundlicher Körper. Verkl. das Bällchen. Daher sich bálken.

Das Ballét, nicht Ballett, ein französisches, aus dem Italienischen entlehntes Wort.

Der Bálsam, des Balsames, die Balsame, von dem lateinischen balsámum. Daher balsámisch, bálsamen oder balsamiren.

Die Bálz, die Begattung der größeren Vögel. Daher balzen, sich begatten.

Bálzer, zusammengezogen aus Bálthasar.

Bámmeln, niedersächsisch für baumeln.

Bámsen, schlagen, klopfen. Die Felle bamsen.

Das Band, des Bandes, die Bänder und die Bande. Die erste Form der Mehrzahl wird mehr im eigentlichen, und die zweite Form mehr im un

eigentlichen Sinne gebraucht. Verkl. das Bändchen. Von der Mehrzahl Bänder kommen her bändern und bebändern.

Der Band (eines Buches), des Bandes, die Bände. Verkl. das Bändchen.

Die Bande, der Rand einer Billardtafel.

Die Bande, mehrere zu dem nämlichen Zwecke verbundene Personen. Z. B.: eine Bande Räuber, Taschenspieler.

Das Bandelier, der Schulterriemen, von dem französischen bandoulière gebildet.

Bändereich, reich an Bänden. Man verwechsele nicht dieses Wort mit bänderreich, reich an Bändern.

Bändig, mit Banden versehen, daher zahm. Davon bändigen, bändig, zahm machen, zähmen.

Der Bandit, des Banditen, die Banditen, der Meuchelmörder, ein französisches, aus dem Italienischen entlehntes, Wort.

Bange, Compar. bänger, Superl. bängste.

Bangen, bange machen, oder bange seyn. Schreckliche Träume bangten mich. Mir bangt vor der Zukunft. Auch sagt man nach Etwas bangen und sich bangen.

Die Bängigkeit, anstatt der richtigeren, aber ungebräuchlichen Form Bangheit (im Dänischen Banghed).

Bänglich, ein wenig bange.

Der Bängel, eigentlich, ein kurzes dickes Stück Holz, und uneigentlich, ein grober junger Mensch, von dem veralteten Bäng, starkes Holz. Die Schreibung Bengel ist folglich unrichtig.

Das Banier, ſ. Panier.

Die Bank, Mehrzahl die Bänke, von dem griechiſchen ἄβακος, von welchem man bancus gebildet hat. Verkl. das Bänkchen.

Die Bank, Mehrzahl die Banken, der Tiſch des Wechslers und das darauf befindliche Geld; dann das Geld, welches bei gewiſſen Glücksſpielen derjenige Spieler auf den Tiſch legt, gegen welchen Andere ſpielen; und endlich, die öffentliche Anſtalt, in welcher man bares Geld gegen mäßige Zinſen ſicher unterbringen, oder gegen Unterpfand als Darlehn erhalten kann.

Bankerótt, bankbrüchig, unvermögend, ſeine Schulden zu bezahlen, von dem italieniſchen bancorotto. Der Bankerótt, des Bankerottes, die Bankerotte, der Bankbruch. Bankerottiren, bankbrüchig werden. Der Bankerottirer, der Bankbrüchige.

Der Bánkert (ehemals Bankart), des Bankertes, die Bankerte, das uneheliche Kind. Für Bankert ſagt man auch Bänkling.

Das Bánner, die Heerfahne, von dem franzöſiſchen bannière. Daher der Bannerherr, der Adelige, welcher ein Banner wehen läßt.

Das Bánquét (Bankett), das Gaſtmahl, ein franzöſiſches, von dem italieniſchen banchetto gebildetes, Wort. Daher banquetiren (banketiren), ſchmauſen.

Die Bánſe, derjenige Theil der Scheune, wohin die Garben gelegt werden. Daher die Garben bánſen, das heißt, in die Banſe legen.

Bär, eine Sylbe, durch deren Anhängung viele Wörter gebildet werden. Sie stammt ab von dem veralteten Zeitworte bären (im Englischen to bear), tragen. Daher nutzbar, was Nutzen trägt, Nutzen bringt.

Bär (im Englischen bare), bloß, unbedeckt. Daher bärfuß, bärfüßig, der Bärfüßer, bärköpfig, der Bärfrost. Bares Geld ist gleichsam enthülltes, gegenwärtiges Geld, das heißt, Geld, welches wirklich aufgezählt wird, oder aufgezählt werden kann. Die Bärschaft, das baare Geld.

Der Bär, des Bären, die Bären, ein bekanntes Thier. Daher die Bärin, bärbeißig.

Der Bär, des Bäres, die Bäre, der Klotz in der Ramme.

Der Bär, des Bäres, die Bäre, der starke gemauerte Querdamm in einem Festungsgraben.

Die Baraque (Baräke), die Hütte für gemeine Soldaten, ein französisches Wort.

Der Bärbar, des Bärbars, die Bärbarn, ein Pferd aus der Barbarei.

Der Barbär, des Barbären, die Barbären, von dem lateinischen barbarus. Davon barbärisch, die Barbarei.

Die Bärbe, ein Fisch, von dem lateinischen barbus. Sie heißt im Oberdeutschen Barme.

Der Barbier, des Barbieres, die Barbiere, von dem französischen barbier. Davon barbieren. Balbier und balbieren sind verderbte Formen.

Der Bärchent, des Barchentes, die Barchente. Davon bärchenten, besser von Barchent.

Der Bárde, des Barden, die Barden, ein Dichter der alten Gallier.

Der Bärenhäuter, von Bärenhaut.

Die Bärenklau, eine Pflanze.

Der Bárg, Mehrzahl die Bárge, ſ. Borg.

Die Bárke, ein kleines Fahrzeug.

Der Bárlapp oder Bárlappen, eine Moosart.

Die Bárlatſche, eine Art Schuh.

Die Bárme, ſ. Barbe.

Die Bárme, der Bierſchaum, oder die Hefen.

Bármherzig, nicht barmherzig. Davon die Bármherzigkeit. Ehedem ſagte man ármherzig, welches nach dem lateiniſchen misericors gebildet iſt.

Die Bármutter, von dem veralteten Zeitworte bären, tragen, weil ſie die Frucht trägt. Iſt dieſe Ableitung richtig: ſo darf folglich auch nicht Gebármutter geſagt werden.

Der Bárn, des Barnes, die Barne, die Krippe, auch die Banſe. Davon der Bárnbeißer, der Krippenbeißer.

Das Barométer, der Schwermeſſer, das Wetterglas, aus dem Griechiſchen.

Der Barón, des Barones, die Barone, der Freiherr, das franzöſiſche baron. Davon die Baronin oder Baronéſſe, die Freiherrin, die Baronie, die Freiherrſchaft, baroniſiren, in den Freiherrnſtand erheben.

Die Bárre, auch der Bárren, eine Stange Gold oder Silber. Man gebraucht das Wort Barre (Bare) auch von dem Fiſchbeine.

Das Barrétt, des Barrèttes, die Barrette, die Sammetmütze (der Geiſtlichen), von dem franzöſiſchen barrette gebildet.

Der Bärs oder Bärſch, des Bärſches, die Bärſche, ein Fiſch, von dem franzöſiſchen perche (und dieſes von perca) gebildet. Anſtatt Bärs ſagt man auch Börs.

Barſch, rauh, hart. Davon die Barſchheit.

Der Bart, des Bartes, die Bärte, von dem lateiniſchen barba gebildet. Davon das Bärtchen, bartlos, bärtig, unbärtig, bärteln.

Die Bärte, (von dem Fiſchbeine) für Barre.

Die Bärte, ein breites Beil.

Die Bärten (eines Wallfiſches).

Die Barütſche, ein halbbedeckter Wagen.

Der Baſalt, des Baſaltes, die Baſalte, von dem lateiniſchen basaltes.

Die Bäſe, die Muhme, des Vaters oder der Mutter Schweſter. Verkl. das Bäschen.

Das Baſilicum, das Baſilienkraut.

Der Baſilisk, des Baſiliſken, die Baſiliſken, von dem lateiniſchen basiliscus.

Bäß, gut, der Poſitiv von beſſer. Jetzt wird baß nur noch als Nebenwort für ſehr, und zuweilen für mehr gebraucht.

Der Bäß, des Baſſes, die Bäſſe, von dem italieniſchen basso gebildet. Davon der Baſſiſt.

Der Bäſt, des Baſtes. Davon bäſten, von Baſt.

Der Bäſtard, des Bäſtardes, die Bäſtarde, von dem italieniſchen bastardo.

Die Bäſte, das Treffelaß, das Kleedaus, aus dem Spaniſchen.

Die Bastei, von dem italienischen bastia.

Die Bastion, das Bollwerk, ein französisches Wort.

Der Bathengel, eine Pflanze.

Der Batist, des Batistes, die Batiste, eine Art sehr feiner Leinwand.

Der Batzen, eine Münze, welche vier Kreuzer gilt, von dem italienischen pezzo: Doch kann der Batzen auch von dem auf ihm geprägten Bätze oder Bären seinen Namen erhalten haben.

Bätzig, auffahrend, von dem veralteten Bätz, der Bär.

Der Bau, des Baues, die Baue, die Bauten.

Der Bauch, des Bauches, die Bäuche. Verkl. das Bäuchlein, wofür man, wiewohl eigentlich unrichtig, gewöhnlich Bäuchelchen sagt. Bäuchen, eigentlich, mit einem Bauche versehen; uneigentlich, bauchig ausdrehen. Bauchig, bäuchig, was einen Bauch hat. Die letzte Form ist bloß in Zusammensetzungen gebräuchlich.

Der Bauer, des Bauers, die Bauern. Davon das Bäuerchen, der Bauersmann, die Bauersleute, die Bäuerin, die Bauerfrau, das Bauerweib, der Bauerkerl, das Bauermädchen, die Bauermagd, die Bauerschaft, das Bauergut, der Bauernkrieg, die Bauernsprache, der Bauernstand, der Bauernstolz, der Stolz, welchen die Bauern haben, der Bauerstolz, der Stolz nach Art eines Bauers, bäuerisch. Anmerkung. Da alle männliche Hauptwörter, welche sich auf er endigen, in der Mehrzahl, mit Ausnahme des Dativs, eben so wie in der Einzahl lauten: so ist das n in Bauern, für welches sich jedoch der

Sprachgebrauch entschieden hat, eigentlich unrichtig. In den Zusammensetzungen aber, in welchen das Wort Bauer auch eine andere Bedeutung hat, fällt das n in der Mehrzahl weg. Z. B.: die Orgelbauer.

Das Bauer (richtiger als der Bauer), des Bauers, die Bauer, der Käfich. Verkl. das Bauerchen. Anmerkung. Das Wort Bauer kommt höchst wahrscheinlich von bauen her, und bedeutet daher eigentlich ein Vogelhaus zum Bauen des Nestes. Folglich ist auch die Form Gebauer unrichtig.

Der Baum, des Baumes, die Bäume. Davon das Bäumchen, bäumen, sich bäumen.

Baumeln, vielleicht von Baum. Daher heißt baumeln eigentlich an einem Baume hangen; dann überhaupt herabhangen und hin und her schwanken. Aus der unrichtigen Aussprache Bom (für Baum) sind die Formen bommeln und bammeln entstanden. Von baumeln kommt her die Baumel (die Bammel, die Bommel), Etwas, das baumelt, an einer Schnur, Kette, ꝛc. herabhängt; besonders ein herabhangender Quast.

Die Bausbacken, vielleicht für Bauchbacken, das heißt, bauchige, dicke Backen. Davon bausbäckig, Bausbacken habend, der Bausback, der Bausbacken hat, in der Mehrzahl die Bausbäcke.

Der Bausch, des Bausches, die Bäusche, verwandt mit Busch. Davon das Bäuschchen oder Bäuschlein, der Bauschärmel, bauschig, bauschen.

Bauz, ein Klangwort. Davon bauzen.

Die Bay, Mehrzahl die Bayen, die Bucht.

Das Bayonnétt, des Bayonnettes, die Bayonnette, das französische baïonnette.

Beábsichten, beábsichtigen, zur Absicht haben.

Der Beámte, des Beamten, die Beamten, anstatt der Beamtete, von beamten, mit einem Amte versehen.

Bedácht, eigentlich das Mittelwort der vergangenen Zeit von bedenken. Auf Etwas bedacht seyn. Daher der Bedacht, bedachtlos, bedächtig, die Bedächtigkeit, bedächtlich, die Bedächtlichkeit, bedachtsam, die Bedachtsamkeit.

Bedauern, nicht bedauren, von dauern.

Bedeuten. Davon bedeutend, bedeutsam, die Bedeutsamkeit, bedeutungslos, bedeutungsvoll.

Bedienen, eigentlich, mit dem Geschäfte des Dienens beauftragen. Daher der Bediente derjenige ist, welcher in den Zustand des Dienens versetzt worden ist. Das mit Unrecht getadelte Wort Bediente bezeichnet folglich ein Dienstverhältniß aus Zwang, und unterscheidet sich daher von dem Worte Diener, welches nicht den freien Willen ausschließt. Darin liegt der Grund, daß sich jeder Bedienter einen Diener, aber nicht jeder Diener einen Bedienten nennt. Aus der eigentlichen Bedeutung des Zeitwortes bedienen erklärt sich auch die Redensart Einem bedient seyn, das heißt, von Einem mit dem Geschäfte des Dienens beauftragt worden seyn, folglich Einem dienen, Dienste leisten, für Einen arbeiten.

Der Beding, des Bedinges, die Bedinge, für die Bedingung. Davon bedinglich.

Bedingen, regelm. Zeitwort, mit einer Bedingung versehen, oder zu einer Bedingung machen. Davon bedingt, die Bedingung, der Bedingungssatz, bedingungsweise, das Bedingniß.

Bedingen, unregelm. Zeitwort, verabreden. Indic. des Imperf. ich bedung. Conj. ich bedünge. Perf. ich habe bedungen.

Bedrängen. Daher bedrängt, die Bedrängniß.

Bedräuen, dichterisch für bedrohen.

Bedürfen, sehr nöthig haben, regiert den Genitiv und Accusativ. Daher das Bedürfniß, bedürftig.

Beeiden, beeidigen, mit einem Eide bestätigen.

Beenden, beendigen, zu Ende bringen.

Die Beere, Mehrzahl die Beeren. Verkl. das Beerchen.

Das Beet, des Beetes, die Beete. Verkl. das Beetchen.

Die Beete, eine Pflanze, von dem lateinischen beta.

Befähigen, fähig machen.

Befehlen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich befehle, du befiehlst, er befiehlt, wir befehlen, ꝛc. Conj. ich befehle, du befehlest, er befehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich befahl, du befahlst, er befahl, ꝛc. Conj. ich beföhle, du beföhlst, er beföhle, ꝛc. Perf. ich habe befohlen. Imper. befiehl. Von befehlen kommt her befehligen.

Sich befleißen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich befliß mich, du beflissest dich, ꝛc. Conj. ich beflisse mich, ꝛc. Perf. ich habe mich beflissen, ꝛc. Sich befleißigen wird regelmäßig abgewandelt.

Befriedigen, durch Umgebung mit einem Zaune oder einer Mauer Frieden verschaffen, schützen; dann zufrieden stellen.

Befügen, Fug ertheilen, berechtigen, mit dem Accusativ. Davon befügt, die Befügniß.

Das Begebniß, für die Begebenheit.

Begegnen, mit dem Dativ und seyn. Ich bin ihm begegnet. Das Begegniß, das Ereigniß, der Vorfall.

Begehen, thun, ausüben, nur von bösen Handlungen.

Das Begehr, für das Begehren. Daher begehrlich, die Begehrlichkeit).

Die Begier, für die Begierde. Davon begierig, begierlich (besser begehrlich).

Begiften, mit einer Mitgift versehen.

Der Beginn, des Beginnes, der Anfang.

Beginnen, unregelm. Zeitwort, anfangen. Indic. des Imperf. ich begann, du begannest, er begann, ꝛc. Conj. ich begänne, ꝛc. Perf. ich habe begonnen.

Beglauben, beglaubigen, glaubwürdig machen.

Begnaden, begnadigen, Gnade erweisen.

Begnügsam, für genügsam, mit Wenigem zufrieden.

Der Begriff, von begriffen. Daher nicht Begrif.

Behaaren, richtiger als behären.

Behaftet, versehen, von behaften. Nur in nachtheiligem Verstande gebräuchlich.

Behagen, mit wohlthuenden Empfindungen erfüllen. Diese Speise behagt mir. Es behagt mir hier, ich gefalle mir hier. Das Behagen, das Vergnügen. Behaglich, die Behaglichkeit.

Behältbar, behältlich (nicht behältkich), was behalten werden kann. Behältsam, fähig, Etwas zu behalten, Etwas nicht zu vergessen. Ein behaltsames Gedächtniß.

Behélligen, beschwerlich fallen.

Behémden, mit einem Hemde versehen.

Behénde, gewandt, schnell, von Hand. Davon die Behéndigkeit, die Gewandtheit, die Schnelligkeit.

Behölzen (nicht behölzen), mit Holz versehen.

Behósen, mit Hosen versehen.

Der Behúf, des Behufes, die Behúfe, der Nutzen.

Behúfen, mit Hufen versehen.

Bei (von dem griechischen ἐπὶ), ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Es wird auch als ein Nebenwort gebraucht, und bedeutet dann fast, ungefähr. In der Zusammensetzung hat bei stets den Hauptton. Z. B.: beitreiben.

Beifällig, Beifall gebend, von Beifall. Man sage nicht: es ist mir nicht beifällig, anstatt es fällt mir nicht bei.

Der Beifuß, eine Pflanze.

Der Beigeschmack, nicht Beischmack.

Das Beikind, das uneheliche Kind.

Beim, anstatt bei dem.

Beinen, beinern, von Bein oder Knochen. Beinicht, den Beinen oder Knochen ähnlich. Beinig, voll Beine oder Knochen. In den Zusammensetzungen heißt beinig Füße habend. Z. B.: zweibeinig, langbeinig, ꝛc.

Beiseit, beiseits, besser bei Seite.

Beißen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich biß, du bissest, er biß, ꝛc. Conj. ich bisse, ꝛc. Perf. ich habe gebissen.

Beißig (nicht bissig), der gern beißt.

Der Beißker, ein kleiner Fisch, der an die Steine beißt, sich mit den Zähnen an die Steine hängt, von beißen.

Der Beistrich oder bloß der Strich in der Zeichensetzung (,).

Das Bewoib, das Krebsweib.

Das Beiwort, s. Adjectiv. Davon beiwörtlich.

Beizen, nicht beißen.

Der, die Bekännte, nicht die Bekanntin.

Das Bekénntniß, von bekennen.

Bekleiden, mit Kleidern versehen. Jemanden mit einem Amte bekleiden, Jemanden ein Amt verleihen. Ein Amt bekleiden (nicht begleiten), ein Amt verwalten.

Beklémmen, einengen und drücken; uneigentlich, beängstigen. Das Mittelwort der vergangenen Zeit lautet beklemmt und beklommen. Er ist in beklemmten Umständen, das heißt, in bedrängten, elenden Umständen. Mein Herz ist beklommen, das heißt, ist angstvoll.

Bekräften, bekräftigen, kräftig machen, bestätigen.

Bekümmern, Kummer verursachen; in Beschlag nehmen. Sich bekümmern, Kummer empfinden; sorgen; fragen. Bekümmert, Kummer empfindend; bekümmert seyn, Kummer empfinden. Die Bekümmerniß.

Der Belång, des Belanges, der Betrag; die Wichtigkeit.

Der Belēg (nicht Belág), des Beleges, die Belege, dasjenige, womit man Etwas belegt, beweiſet.

Das Belēge, Streife, welche die Schneider auf den Rand eines Kleides ſetzen, um ihn ſteifer zu machen.

Belégen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von beliegen, wird für liegend gebraucht, und entſpricht dem franzöſiſchen situé.

Beléſen, der viele Bücher geleſen hat. Daher die Beléſenheit.

Bellen, ehemals unregelmäßig, jetzt regelmäßig. Folglich nicht: du billſt, er billt, ich boll, gebollen, ſondern: du bellſt, er bellt, ich bellte, gebellt. Von bellen kommt her belfern, oft und viel bellen; uneigentlich, keifen, zanken.

Der Bellhammel, derjenige Hammel einer Herde, der eine Schelle trägt, und dem die Herde folgt, der Leithammel, von dem angelſächſiſchen bell, die Glocke, die Schelle.

Belügſen, hinterliſtig betrügen, von dem veralteten belügen, genau beſehen.

Bemākeln, beflecken, von macula, der Fleck. Davon bemākeln, bekritteln.

Bemittelt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von dem veralteten Zeitworte bemitteln, mit Mitteln, das heißt, mit zeitlichem Vermögen verſehen.

Bemüthigen, muthig machen.

Benächten, mit Nacht bedecken.

Benāmen, mit einem Namen verſehen.

Benébſt, unrichtig für nebſt.

Benedeien, ſegnen, preiſen, von dem lateiniſchen benedicere.

Bèngel, s. Bängel.

Benützen, nicht benützen.

Bequem, von dem alten quemen, kommen. Bequem heißt daher eigentlich das, was bei oder zu uns kommt, uns gleichsam entgegen kömmt.

Beräuchern, mit Rauch anfüllen, von Rauch. Bereichern, reich machen, von reich.

Berauchte, vom Rauche geschwärzt, von berauchen.

Berechen, mit dem Rechen reinigen.

Berédt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von bereden, mit der Fähigkeit, viel und gut zu reden, versehen. Davon berédtsam (nicht beredsam), die Berédtsamkeit.

Der Bereich, für der Bezirk. Uneigentlich, es lag außer meinem Bereiche (it was out of my reach).

Bereits, schon.

Der Bèrg, des Berges, die Berge, mit πύργος verwandt. Davon das Bergchen, bergán, bergauf, bergáb, bergunter, bèrgicht, Bergen ähnlich, bèrgig, voll Berge.

Bèrgen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich berge, du birgst, er birgt, wir bergen, ꝛc. Conj. ich berge, du bergest, er berge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich barg, du bargest, er barg, ꝛc. Conj. ich bürge, ꝛc. Perf. ich habe geborgen. Imper. birg. Man sagt: er ist geborgen, er ist in Sicherheit gebracht.

Berichten, recht machen; abrichten; unterrichten, belehren; Nachricht ertheilen.

Berichtigen, richtig machen.

Der Berkān, des Berkanes, die Berkane, von dem französischen bouracan gebildet.

Die Bērme, der Wallgang, ein französisches Wort.

Bērsten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich bērste, du bērstest (birstest), er bērstet (birstet), ꝛc. Conj. ich bērste, du bērstest, er bērste, ꝛc. Indic. des Imperf. ich borst (barst), du borstest (barstest), er borst (barst), wir borsten (barsten), ꝛc. Conj. ich börste, du börstest, er börste, ꝛc. Perf. ich bin geborsten. Imper. berste (birst).

Der Bērtram, verderbt aus pyrēthrum.

Berüchtigt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von berüchtigen, welches von dem veralteten Rucht, Ruf, herkommt.

Berühen, mit auf verbunden, verlangt allemal den Dativ.

Berühmt, von berühmen. Davon die Berühmtheit.

Berußen, mit Ruß schwärzen.

Besāge, laut, zufolge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Besage ist eigentlich der Imperativ des Zeitwortes besagen.

Der Besānmast, das Besānsegel, ꝛc.

Beschäften, mit einem Schafte versehen, von Schäft.

Beschäfeigen, von schaffen.

Beschälen, mit Schalen versehen.

Beschälen, der Schale berauben.

Beschälen (von Hengsten), bedecken, bespringen, befruchten. Daher der Beschäler, der Zuchthengst.

Beschieden (anstatt beschieden), zugetheilt, das Mittelwort der vergangenen Zeit des unregelmäßigen Zeitwortes bescheiden, zutheilen. In diesem

Sinne sagt man bloß noch ein bescheidenes Essen. Uneigentlich heißt bescheiden mäßig in seinen Wünschen oder Ansprüchen.

Bescheren, regelm. Zeitwort, als ein Geschenk zutheilen, von dem alten scheren (im Englischen to share), theilen.

Bescheren, unregelm. Zeitwort, glatt scheren. S. scheren.

Beschlumpern, etwas Herabhangendes mit Koth besudeln.

Beschmaddern, beschmutzen, besudeln.

Beschnäufeln, beschnüffeln, beschnüppern, schnaubend beriechen.

Beschnippen, beschnippeln, die Spitzen an einer Sache abschneiden.

Beschönigen, eigentlich, schön machen; daher bildlich, bemänteln, entschuldigen.

Beschwichtigen, (von schweigen), schweigen machen, zum Schweigen bringen, beruhigen.

Besonnen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von besinnen, seinen Sinn, das heißt, seinen Verstand gebrauchend, mit Überlegung handelnd.

Besonnt, voll Sonne, von besonnen.

Besser, der Comparativ, beste, der Superlativ von dem veralteten baß, gut. Die Schreibung beste für beßte ist folglich unrichtig.

Bestätigen, eigentlich, fest, unbeweglich machen; daher bildlich, gültig machen; von stätig, fest, unbeweglich.

Bestens, richtiger beßtens. S. besser.

Die Bestie (dreisylbig), das wilde Thier, von dem lateinischen bestia. Daher bestialisch, viehisch.

Betäuben, gleichsam taub machen, von taub.

Béten, von bitten, nicht bethen.

Die Betónie, (vierſylbig), eine Pflanze, von dem lateiniſchen betonica.

In Betracht, für in Rückſicht, nimmt bloß den Genitiv nach ſich.

Beträufchen, beſpritzen, vielleicht von beträufeln.

Betrüben, eigentlich, trübe machen, von trüben.

Betrügen, unregelm. Zeitwort, nicht betriegen. Davon der Betrüg. Indic. des Imperf. ich betrog. Conj. ich betröge. Perf. ich habe betrogen.

Betrügeriſch, von Betrüger.

Betrüglich, von Betrüg.

Das Bétt (nicht Bette), des Bettes, die Betten, Davon das Bettchen, die Béttſtátte, betten.

Bétteln, von bitten. Daher der Bettler, béttleriſch, béttelhaft.

Die Béttziche (nicht Bettzüge), von Bett und ziehen, beſſer der Béttbezug oder Béttüberzug.

Die Bétze, ſ. Petze.

Beüchen (büchen, büken), ſchmuzige Wäſche in Lauge einweichen, verwandt mit dem italieniſchen bucato.

Beügen. Daher der Beügefall, das heißt, die Beugeendung, beügſam, die Beügſamkeit.

Die Beule. Davon das *) Beulchen, beulig.

*) Das Beilchen. Verkl. von das Beil.

Beurré blanc, die weiße Butterbirn; Beurré gris, die graue Butterbirn, aus dem Franzöſiſchen entlehnte Wörter.

Die Beute, ein großer Backtrog, in welchem der Teig geknetet wird; ein hölzerner Bienenſtock; verwandt mit Butte.

Die Beute, verwandt mit dem französischen butin.

Der Beutel (vielleicht von Beute), ein kleiner Sack; ein Sieb in den Mühlen, einem Beutel ähnlich.

Der Beutel, eine Art Meißel. Daher der Stechbeutel, ein Meißel zum Stechen, oder das Holz mit der Faust zu bestoßen und zu ebenen.

Bewähren (von wahr), die Wahrheit einer Sache beweisen; prüfen und echt befinden. Bewēhren, mit Wehr, mit Waffen versehen.

Bewándt, beschaffen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von bewenden. Davon die Bewándtniß, die Beschaffenheit.

Bewēgen. Dieses Zeitwort ist regelmäßig, wenn es einen Körper aus seiner Ruhe bringen, oder Empfindungen der Theilnahme und des Mitleides hervorbringen, oder endlich einen Aufstand verursachen bedeutet. Bewegen ist unregelmäßig, wenn es heißt: Jemandes Willen bestimmen. Dann lautet der Indic. des Imperf. ich bewōg; der Conj. ich bewöge; und das Mittelwort der vergangenen Zeit bewogen. Von bewegen kommen her der Bewēggrund, oder Bewēgungsgrund, bewēglich, die Bewēglichkeit.

Bewaſen, darthun. Beweißen, mit Tünche weiß machen.

Die Bewúnderin, anstatt die Bewúndererin.

Bewußt (nicht bewuſt), das Mittelwort der vergangenen Zeit von dem ungebräuchlichen bewiſſen. Davon das Bewußtſeyn.

Bezēigen, durch die That zu erkennen geben. Bezeügen, ein Zeugniß ablegen.

Bezichtigen, mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache, von zeihen. Aber kann dieses Zeitwort nicht auch von züchtigen abstammen? Dann heißt bezüchtigen mit Worten bestrafen, also beschuldigen. Inzicht ist nicht beweisend für die Schreibung bezichtigen, da man auch Inzucht sagt.

Die Bibel, ein ursprünglich griechisches Wort, welches Buch bedeutet.

Der Biber, von dem lateinischen fiber. Für Biberklee, Biberkraut und Biberwurz muß Fieberklee, Fieberkraut und Fieberwurzel gebraucht werden.

Der Bibliograph, der Bücherkenner. Die Bibliographie, die Bücherkunde. Die Bibliothek, der Bibliothekar, Mehrzahl die Bibliothekare. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Bickelhaube, Bickelhäring, s. Pickelhaube, Pickelhäring.

Bicken, s. Picken.

Bieder. Davon der Biedermann (il galantuomo), die Biederheit, der Biedersinn. Die Wörter biederherzig, Biederherzigkeit, biedersinnig, sind entbehrlich, da sie den Begriff, welchen die einfachen Wörter bieder und Biederheit ausdrücken, nicht verstärken.

Biegen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich bog. Conj. ich böge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gebogen. Biegen wird in thätiger und unthätiger Bedeutung gebraucht. Aber eigentlich sollte es bloß in unthätiger, und das regelmäßige Zeitwort beugen anstatt desselben stets in thätiger Bedeutung gebraucht werden. Man sollte

also z. B. sagen: der Draht ist gebogen, und ich habe den Draht krumm gebeugt. Von biegen kommen her biegsam, die Biegsamkeit, der Biegefall (richtiger der Beugefall).

Das Biester, das Rußbraun.

Die Biestmilch, die erste Milch einer Kuh, nachdem sie gekalbt hat. Daher die Biestbutter.

Bieten, unregelm. Zeitwort, darreichen. Indic. des Imperf. ich bōt. Conj. ich böte. Perf. ich habe geböten. Du beutst für du bietest, er beut für er bietet, und beut für biete, sind alte Formen, welche noch von den Dichtern gebraucht werden.

Der Biez, des Biezes, die Bieze, die Warze an der weiblichen Brust; dann, die ganze weibliche Brust. Verkl. das Biezchen.

Die Bigamie, die Doppelehe, aus dem Griechischen.

Bigott, frömmelnd. Die Bigotterie, die Frömmelei. Aus dem Französischen entlehnte Wörter.

Die Bilánz, aus dem Italienischen.

Der Bildner (anstatt Bilder), von bilden.

Die Bill, das Recht. Davon die Unbill, die Unbilde, Mehrzahl die Unbilden, billig, unbillig, ꝛc.

Das Billárd (sprich aus Billjárd), nicht Billiard.

Der Bimsstein, von dem lateinischen pumex.

Binden, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich bánd. Conj. ich bände. Perf. ich habe gebúnden.

Binnen, ein Vorwort, welches den Dativ regiert.

Die Binse, eine Pflanze, vielleicht von binden.

Der Biograph, des Biographen, die Biographen, der Lebensbeschreiber. Die Biographie, die Le-

bensbeſchreibung. Davon biographiſch. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Die Birn (nicht Birne), von dem lateiniſchen pirum.

Der Biſam, von dem Worte bisamus.

Das Biſchen, ſ. Biſſen.

Der Biſchof, des Biſchofes, die Biſchöfe, von dem lateiniſchen episcopus. Daher das Biſchofthum, wofür man meiſt das daraus zuſammengezogene Wort Biſthum gebraucht, biſchöflich.

Der Bismuth, ſ. Wismuth.

Der Biſſen, von beißen. Verkl. das Bißchen. Ein Bißchen, für ein wenig.

Bitten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich bat. Conj. ich bäte. Perf. ich habe gebeten.

Blach, flach. Daher das Blachfeld, das flache Feld, der Blachfroſt, der Froſt ohne Schnee.

Black, ſchwarz. Daher der Blackfiſch, der Tintenfiſch.

Blähen, verwandt mit blaſen.

Der Blaker, der Wandleuchter, von blaken, dampfend brennen, oder von dem franzöſiſchen plaque.

Blank, weiß; daher rein und glänzend. Davon das Blankett, ein leeres, bloß unterſchriebenes und beſiegeltes, Blatt, auf welches derjenige, dem es anvertrauet wird, die ihm beſtimmte Vollmacht ſelbſt ſchreibet.

Das Blankſcheit, des Blankſcheites, die Blankſcheite, verderbt aus dem franzöſiſchen planchette.

Die Blaſe. Davon das Bläschen, bläſicht, einer Blaſe ähnlich, bläſig, voll Blaſen.

Bläſen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich blaſe, du bläſeſt, er blaſet oder bläſt, wir bla-

ſen, ꝛc. Conj. ich blaſe, du blaſeſt, er blaſe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich blies, du blieſeſt, er blies, ꝛc. Conj. ich bliese, ꝛc. Perf. ich habe geblaſen.

Die Blasphemie, die Gotteslästerung. Davon blasphemiſch, gotteslästerlich. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Bläß, bläſſer, bläſſeſte. Davon die Bläſſe, erbläſſen.

Das Blatt, des Blattes, die Blätter. Davon das Blättchen, blätterig, blätten, der Blätter berauben, blättern, ſich blättern, entblättern.

Die Blätter, mit Blaſe verwandt. Davon blätterig, voll Blattern, die Blatternarbe, blätternarbig (nicht blätterſteppig, welches ein provinzielles Wort iſt).

Blau, blauer, blaueſte. Davon das Blaue, das Blau, die Blaubeere (für Heidelbeere), die Bläue, die blaue Farbe, bläuen, blau machen, der Bläuer, der Schönfärber, blauen, blau werden, bläulich, ein wenig blau.

Bläuen, ſchlagen, von dem alten pliwan, ſchlagen. Daher zerbläuen, zerſchlagen, der Bläuel, ein Werkzeug zum Schlagen, zum Klopfen.

Das Blech, des Bleches, die Bleche. Davon blechen, blechern, von Blech, blechen, (in gemeiner Sprechart) zahlen.

Blecken (von blicken), blicken laſſen, zeigen; blicken, zum Vorſcheine kommen.

Das Blei. Davon bleiern, von Blei, bleiicht, dem Bleie ähnlich, bleiig, voll Blei.

Bleiben, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich blieb. Conj. ich bliebe. Perf. ich bin geblieben.

Bleich. Davon **bleichen**, bleich machen; weiß machen; bleich werden; weiß werden. Die **Bleiche**, die bleiche Farbe; der Platz, auf welchem man bleicht. Die **Bleihe**, eine Art breiter Weißfische

Blenden, blind machen. Daher die **Blende**, der **Blendling**, der Baſtard, das **Blendwerk**, **verblenden**.

Blindlings, ein Nebenwort, als Blinder.

Blinken, glänzen, ſchimmern, von blank.

Blinzen, blinzeln (für blindſen, blindſeln, von blind), mit halb verſchloſſenen Augen und mit ſchneller Bewegung der Augen ſehen; dann, die Augenlieder oft auf- und niederſchlagen und dabei zudrücken.

Blitzen, von dem alten blitan, leuchten.

Der Blóck, des Blockes, die Blöcke. Verkl. das **Blöckchen**. Das **Blockhaus**, ein aus Blöcken gebauetes Haus, ꝛc. Die **Blöcktaube**, eine große Art wilder Tauben, die auf den Blöcken, das heißt, auf den Bäumen niſtet. Der **Blockwagen**, ein ſtarker hölzener Wagen. Das **Blöckzinn**, das Zinn in Blöcken. **Stöcken und blöcken**, in den Stock und Block legen.

Blockiren, (eine Stadt) einſchließen, von bloquer. Die **Blockirung**, die **Blockade**, die Einſchließung.

Blöken, (von dem Rindviehe und den Schafen) ſchreien.

Blónd, **blonder**, **blondeſte**. Ein franzöſiſches Wort.

Blöß, bloßer, bloßeſte. Daher die Blöße, entblößen. Das Nebenwort bloß darf nicht blos geſchrieben werden.

Die Blume, von blühen. Davon das Blümchen, blumicht, Blumen ähnlich, blumig, voll Blumen, beblümen, geblümt, die Blümin, die Göttin der Blumen, der Blumiſt, der Blumenkenner.

Das Blut. Daher blütig (in Zuſammenſetzungen blütig), voll Blut, blutrünſtig, bluten, der Blutegel, nicht der Blutigel, von der Egel, eine Art Wurm.

Die Blüthe (für Blühte), von blühen.

Der Bock, des Bockes, die Böcke. Verkl. das Böckchen. Böckicht, einem Bocke ähnlich, bockig, nach dem Bocke verlangend, böckiſch, geil wie ein Bock. Böcken, wie ein Bock riechen; nach dem Bocke verlangen; (in thätiger Bedeutung) auf der Bockmühle ſtampfen (von dem Flachſe). Böckeln, ein wenig nach dem Bocke riechen. Böcken, in Böcke oder in Haufen ſetzen.

Der Boden, Mehrzahl die Böden. Davon bödmen, mit einem Boden verſehen; mit Bodmerei belaſten.

Der Boviſt, des Boviſtes, die Boviſte, der Name einer Art Staubſchwämme, mit einem feinen braunen Staube angefüllt, der, wenn der Schwamm gedrückt wird, mit einem Fiſt, das heißt, mit Ziſchen herausfährt.

Der Bögen, Mehrzahl die Bogen. Davon der Bögener oder Bögner, der Bogenmacher, bögig, was die Gestalt eines Bogens hat.

Das Bogspriet, s. Bug.

Die Bohle, ein dickes Bret. Davon bohlen, mit Bohlen belegen.

Böhmen, ehedem Böheim. Daher der Böhme, die Böhmin, böhmisch.

Die Bohne. Verkl. das Böhnchen.

Bohnen (vielleicht anstatt bahnen), mit Wachs glatt machen. Davon der Bohnlappen.

Der Böhnhase, der Pfuscher, besonders bei den Schneidern.

Bohren. Davon der Bohrer, Einer, der bohret; ein Werkzeug zum Bohren. Ferner, das Bohrloch, das Böhrmehl, ꝛc.

Der Boi, eine Art wollenen Zeuges. Daher der Boiweber, boien, von Boi.

Das Boisalz (für Baisalz), das Meersalz, Seesalz, von Bai, Meerbusen.

Der Bojär, des Bojären, die Bojären, die Bojärin, der Edelmann, die Edelfrau, ein russisches Wort.

Die Boje, der Boi; dann, ein schwimmendes Holz, um den Ort anzuzeigen, wo der Anker im Grunde liegt, im Französischen bouée. Davon die Boileine, das Boiseil.

Böll, hart, ungeschmeidig; löcherig; rund. Davon das Bölleisen, eine Art Stangeneisen, welches spröde ist, böllig, hart.

Die Bolle, die runde dicke Wurzel oder so genannte Zwiebel der Gewächse, verderbt aus bulbus.

Davon böllig, Zwiebeln habend, im Lateinischen bulbosus.

Der Böller, s. der Pöller.

Das Böllwerk, vielleicht von boll, rund.

Der Bölzen, Mehrzahl die Bolzen.

Die Bombárde, ein französisches Wort. Davon bombardiren, der Bombardier.

Der Bombast, der Schwulst in der Schreibart, von dem englischen bumbast.

Die Bommel, s. baumeln.

Das Boot, des Bootes, die Böte, ein Fahrzeug. Davon der Bootshaken, der Bootsknecht, der Bootsmann, Mehrzahl die Bootsleute.

Der Bord, s. der Bort.

Die Börde, eine fruchtbare Ebene an einem Flusse.

Das Bordell, das Hurenhaus, ein französisches Wort.

Bordiren, den Rand mit Etwas besetzen, von dem französischen border.

Der Borg, des Borges, die Borge, ein verschnittenes Schwein, von dem lateinischen porcus.

Borgen, als ein Darlehn nehmen; auf Borg geben, verkaufen. Man gebraucht borgen auch für leihen, welches aber ein Fehler ist.

Die Borke, die äußere rauhe Rinde der Bäume.

Der Born, des Bornes, die Börne, für Brunnen oder Quelle.

Der Borretsch, der Name eines Küchengewächses, von dem französischen bourrache gebildet.

Der Börs, s. der Bars.

Der Borsdorferapfel, hat seinen Namen von dem sächsischen Dorfe Borsdorf.

Die Börſe, von dem franzöſiſchen bourse gebildet.

Die Börſte. Daher börſtig, ſich börſten.

Der Bört, des Börtes, die Börte, der Rand; der Rand eines Schiffes, und uneigentlich, das Schiff ſelbſt.

Die Börte, der Rand oder die Einfaſſung eines Dinges; beſonders der Kleider.

Böſchen, abhängig machen. Davon die Böſchung.

Böſe, böſer, böſeſte. Davon böſartig, böſhaft, böslich, die Böſheit, der Böſewicht, Mehrzahl die Böſewichte (nicht die Böſewichter).

Bößeln, kegeln, Kegel ſchieben. Daher die Bößkugel, die Kegelkugel.

Die Botanik, die Pflanzenkunde. Davon der Botaniker, der Pflanzenkundige. Botaniſch, Pflanzen betreffend.

Botaniſiren, Pflanzen ſuchen.

Der Bote, des Boten, die Boten. Daher die Botſchaft, der Botſchafter.

Die Botmäßigkeit, von bieten, gebieten.

Der Böttich, des Bottiches, die Böttiche. Davon der Böttticher.

Der Boy, ſ. der Boi.

Brách, ungepflügt, ungebauet, ruhend. Daher der Brachacker, die Bräche, ꝛc.

Das Brack, was als untauglich abgeſondert wird, der Ausſchuß. Daher das Brackgut, die Brackwaare, bracken, ausſondern, vom Untauglichen befreien.

Bracteaten, Blechmünzen, Hohlmünzen.

Die Bräme oder Bräme, der Rand im Forſtweſen.

Die Bräme, ſo viel als die Bremſe.

Das Bramſegel. Daher die Bramſtenge.

Der Brand, des Brandes, die Brande, von brennen. Daher der Brander oder das Brandſchiff, brandicht, nach dem Brande riechend oder ſchmeckend, brandig, den Brand habend, brandmarken, brandſchatzen.

Die Brandung, das Brechen der Wellen.

Die Branke, Branke, die Tatze, die Klaue.

Der Branntwein, für der gebrannte Wein.

Der Bräß, ein Haufen ſchlechter Dinge.

Der Bräſſen, ein Fiſch.

Braten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich brate, du bratest oder du brätſt, er bratet oder er brät, wir braten, ꝛc. Conj. ich brate, du bratest, er brate, ꝛc. Indic. des Imperf. ich briet (ich bratete), du brietest (du bratetest), er briet (er bratete), wir brieten (wir brateten), ihr brietet (ihr bratetet), ſie brieten (ſie brateten). Conj. ich briete (ich bratete), ꝛc. Perf. ich habe gebraten. Von braten kommt her der Braten. Verkl. das Brätchen.

Die Brätſche, die Armgeige, von dem italieniſchen viola da bracoio gebildet.

Die Brätzel, ſ. die Brezel.

Der Brauch, anſtatt der Gebrauch.

brauchen, mit dem Accuſativ, und zuweilen mit dem Genitiv. Auch iſt brauchen ein unperſönliches Zeitwort. Z. B.: was braucht es ſo vieler Umſtände? Anmerkung. Es iſt ein Fehler, ſich des Zeitwortes brauchen für gebrauchen zu bedienen. Brauchen bedeutet nöthig

haben, bedürfen; gebrauchen hingegen bedeutet anwenden.

Brauen. Daher der Bräuer, ꝛc.

Braun, bräuner, bräunste. Davon bräunen, die Bräune, bräunlich, ꝛc.

Die Braut, Mehrzahl die Bräute. Davon das Bräutchen, bräutlich, der Bräutigam, Mehrzahl die Bräutigame.

Brav, braver, bravste, ein ursprünglich slavisches Wort, welches eigentlich gut bedeutet.

Brechen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich bréche, du brichst, er bricht, wir brechen, ꝛc. Conj. ich breche, du brechest, er breche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich brach, du brächest oder brächst, er brach, ꝛc. Conj. ich bräche, ꝛc. Perf. ich habe gebróchen Imper. brich.

Die Brémse (von dem veralteten bremen, stechen), eine Art großer grauer Fliegen, welche sticht. Auch ein Werkzeug, mit welchem gedrückt oder eingeklemmt wird. Davon bremsen.

Brénnen, ist regelmäßig, wenn es in thätiger, und unregelmäßig, wenn es in unthätiger Bedeutung gebraucht wird. Man sagt also: ich brennte bisher hartes Holz, ich habe sonst weiches Holz gebrennt; und das Holz brannte, das Holz hat gebrannt. Von brennen kommen her brénnlich, brénzeln (nicht brennzeln), und davon brenzlich.

Die Brésche, die Öffnung in einer Mauer oder in einem Walle, das französische brèche.

Brésthaft, mit einem Leibesgebrechen behaftet, von dem veralteten Brest, ein Fehler, ein

Mangel. Die Schreibung preßhaft ist folglich unrichtig.

Das Bret, des Brétes, die Bretер. Davon das Bretchen, brétern.

Die Brézel, vielleicht von Brechsel (der Teig wird nämlich während der Zubereitung gebrochen). Noch eine andere Ableitung ist folgende. Während der Fasten gingen die Priester und Mönche in den Häusern und Dorfschulen herum, ließen Kinder und Erwachsene beten, und gaben pro preciuncula ein Ringelgebackenes, welches daher den Namen Brezel erhielt. Dieser Ableitung zufolge muß Prezel geschrieben werden.

Die Bricke, ein gebratenes und in Essig eingemachtes Neunauge.

Der Brief, von dem Worte Breve, ein päpstliches Schreiben. Daher das Briefchen, brieflich, der Briefwechsel, briefwechseln, ꝛc.

Die Brigg, eine Art Schiff.

Der Brillánt (sprich aus brilljant), des Brillanten, die Brillanten, ein französisches Wort.

Bringen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich brächte. Conj. ich brächte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gebracht.

Británnien, der Britte, des Britten, die Britten, brittisch.

Die Britsche, s. die Pritsche.

Der Bröcken, von brechen. Davon das Bröckchen, bröcken, bröckeln, bröckelig.

Das Brod, s. das Brot.

Der Broden oder Brodem, der sichtbare Dampf, der von siedenden oder heißen Körpern aufsteiget.

Der Broihahn, eine Art Weißbier, hat nach der gewöhnlichen Meinung seinen Namen von einem gewissen Broihahn, welcher es zuerst gebrauet haben soll.

Die Brösame, der Brocken, von dem veralteten brosen, zerbrechen. Daher bröseln, bröckeln.

Das Bröschen, die Brustdrüse eines Kalbes.

Das Brot, des Brotes, die Brote, von dem griechischen βρωτος. Diese Ableitung stimmt mit der Aussprache des Wortes überein. Daher darf weder Brodt, noch Brod geschrieben werden. Das Verkl. von Brot lautet das Brötchen.

Der Brúch, des Brúches, die Brúche, eine Art langer Beinkleider, vermuthlich aus dem Worte bracae (braccae) verderbt.

Der Bruch, des Brúches, die Brúche, von brechen. Daher brúchig.

Das Brúch, eine sumpfige Gegend.

Die Brücke. Verkl. das Brückchen.

Der Brúder, Mehrzahl die Brúder, verwandt mit frater. Verkl. das Brúderchen. Man sage nicht der Brudersson, die Bruderstochter, sondern des Bruders Sohn, des Bruders Tochter.

Der Brühahn, s. der Broihahn.

Die Brühe. Daher brühheiß, brühen, verbrühen.

Der Brühl, ein sumpfiger Ort.

Brüllen. Daher der Brüllochs, der Zuchtochs.

Die Brúnst, s. die Brúnse.

Die Brunélle, die Braunwurz, aus dem Französischen. Auch eine Art Pflaumen (la brignole im Französischen).

Die Brúnst, soviel als die Brúnst. Daher brúnsten.

Der Brúnnen, Mehrzahl die Brunnen. Daher der Brúnnquell.

Die Brúnst, Mehrzahl die Brúnste, von brennen. Daher die Brúnstzeit, brúnstig, die Brúnstigkeit. Ferner, die Inbrunst, inbrúnstig.

Die Brúst, Mehrzahl die Brúste. Verkl. das Brústchen.

Die Brut. Brúten, brútig ꝛc.

Brutál, viehisch, grob, ein französisches Wort. Daher die Brutalität, die Grobheit.

Der Búbe, des Búben, die Búben. Davon das Bábchen, die Bábin, die Búberei, bábisch, búben ꝛc.

Das Buch, des Búches, die Bücher, von Búche. Verkl. das Búchlein, richtiger als das Büchelchen.

Die Búche. Davon búchen, von der Buche.

Der Búchsbaum. Davon búchsbáumen. Da das Wort Buchsbaum von dem lateinischen buxus herkommt: so wird es richtiger Búxbaum geschrieben.

Die Búchse. Verkl. das Búchschen.

Der Búchstabe, des Búchstabens, die Búchstaben. Davon buchstabiren, búchstáblich, ꝛc.

Die Búcht, Mehrzahl die Búchten, ein kleiner Meerbusen.

Die Bucht, ein elendes Lager.

Der Buckel, ein Auswuchs des Rückens, der Höcker; niedrig für der Rücken. Davon buckelicht, einem Buckel ähnlich, buckelig, einen Buckel habend.

Die Bückel, eine runde Erhöhung, besonders eine runderhobene Verzierung von Metall. Dieses und das vorhergehende Wort sind eigentlich Ein Wort.

Sich bücken. Davon der Bückling, die Verbeugung.

Der Bückling, des Bücklinges, die Bücklinge, ein geräucherter Häring, der vorher in Salzwasser gelegen hat, vielleicht daher anstatt Pökling, von pökeln.

Die Büde. Verkl. das Büdchen.

Der Büffel, von dem lateinischen bubulus. Davon der Büffelochs, die Büffelkuh, das Büffelkalb, büffelhaft und büffelicht, nach Art eines Büffels, grob, plump, büffeln, wie ein Büffel arbeiten.

Der Bug, des Büges, die Büge, von biegen. Davon der Bügel, das Bügeleisen, bügeln, das Bügspriet.

Bugsiren, Schiffe durch kleine Fahrzeuge und Taue fortschleppen.

Der Bühle, des Bühlen, die Bühlen. Daher die Bühlin, die Bühldirne, bühlen, die Bühlerei, die Bühlschaft, der Bühler, die Bühlerin, bühlerisch, verbühlt.

Die Bühne, eigentlich, das Bret. Daher bühnen, mit Bretern belegen.

Bukölisch, die Hirten betreffend, aus dem Griechischen.

Der Bülle, der Herdochs, der Zuchtochs.

Die Bülle, ein bleiernes Siegel, aus dem Lateinischen.

Die Bülle, die Flasche, verderbt aus Bouteille.

Der Bund, des Bundes, die Bünde, das Band; das Bündniß; von binden. Davon bündig, bindend; kurz zusammengedrängt und kraftvoll; überzeugend. Ferner, sich verbünden, in einen Bund treten, verbündet.

Das Bund, des Bundes, die Bunde, mehrere zusammengebundene Dinge, von binden. Verkl. das Bündchen, das Bündel. Wenn Bund von einem Zahlworte begleitet wird: so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Z. B.: sechs Bund Stroh.

Bunt, bunter, bunteste. Daher buntscheckig.

Der Bunzen oder Bunzel, Mehrzahl die Bunzen, von punzello gebildet.

Die Bürde, von dem veralteten bären, tragen. Davon das Bürdchen, bürdevoll, aufbürden.

Die Burg, Mehrzahl die Bürgen, ein befestigtes Schloß; ein befestigter Ort; eine Stadt, oder ein Flecken; von burgus (πύργος) gebildet. Daher der Burggraf, der Bürger, die Bürgerin, der Bürgermeister (nicht Bürgemeister), die Bürgerschaft, bürgerlich.

Der Bürge, des Bürgen, die Bürgen, für beide Geschlechter, vielleicht von bergen, sichern. Davon die Bürgschaft, bürgen, verbürgen.

Burlesk, poſſirlich, das franzöſiſche burlesque.

Der Bürſche, des Bürſchen, die Bürſchen. Davon das Bürſchchen, die Bürſchenſchaft.

Bürſchen, aus einem gezogenen Rohre ſchießen.

Die Bürſche, das Schießen aus einem gezogenen Rohre; der Jagdbezirk. Das Bürſchrohr, die Bürſchbüchſe, ein gezogenes Rohr mit einem deutſchen Schloſſe. Man ſchreibt auch birſchen.

Die Bürſte, von Börſte. Davon das Bürſtchen, bürſten. Man ſpreche nicht Bürſchte aus.

Bürtig, der Geburt nach, bloß in ebenbürtig, ebelbürtig, und vollbürtig gebräuchlich.

Der Bürzel, der kurze Schwanz mancher Thiere; auch der Steiß der Vögel; uneigentlich, ein kurzes Stückchen.

Bürzeln, ſ. pürzeln.

Der Buſch, des Buſches, die Büſche. Davon das Büſchchen, das Büſchel (davon Büſchelchen), büſchicht, einem Buſche ähnlich, büſchig, Gebüſch habend.

Die Büſe, das ganz feine Haar, z. B. der Katzen. Daher das Koſewort die Büſekatze, das Büſekätzchen.

Die Büſe, eine Art leichten Fahrzeuges.

Der Büſen, Mehrzahl die Buſen.

Der Bußaar (Bußhard), der Name einer Art Aare von der Größe eines Faſanes (der Mäuſefalk, der Waldgeier).

Die Buße, verwandt mit baß, gut. Daher büßen (ehedem ausbeſſern), der Büßer, bußfertig.

Die Büſte, das Bruſtbild, aus dem Franzöſiſchen.
Bütt, kurz und dick, klein, unanſehnlich; dann einfältig. Davon die Buttheit, buttig, die Buttigkeit, verbutten.
Die Bütte oder Bütte, eine Art Seefiſche (der Büttfiſch).
Die Bütte, ein hölzernes Gefäß.
Die Bütte, der Bottich. Davon der Büttner, der Böttcher.
Der Büttel, der Häſcher, oder der Henker. Davon die Büttelei.
Die Büttel, die Flaſche, verderbt aus Bouteille. Davon butteln, (vom Biere) ſchäumen.
Der Bütten, der Magen. Davon ein Freßbutten, ein gefräßiges Kind.
Die Bütter, von dem lateiniſchen butyrum. Davon die Butterbämme, büttericht, butterhaft, butterartig, butterig, büttern.
Büttig, ſ. bütt.
Der Büz, des Buzes, die Buze, oder der Bützen, das Aeußerſte eines Dinges, verwandt mit dem franzöſiſchen bout.

C.

Die Cabäle, ein franzöſiſches Wort.
Das Cabinét, des Cabinettes, die Cabinette, ein franzöſiſches Wort. Verkl. das Cabinettchen.
Der Cacao, die Cacaobohne, die Frucht des Cacaobaumes.
Die Cadénz, von dem franzöſiſchen cadence.

Der Cadét, des Cadétten, die Cadétten, ein Junker, der sich zum Kriegsdienste bildet, aus dem Französischen.

Die Cäsūr, der Einschnitt in Versen, ein lateinisches Wort.

Der Calcánt, der Bälgetreter, von dem italienischen calcare, treten.

Calciniren, verkalken, von dem französischen calciner.

Der Cameē, aus dem Französischen.

Der Camelót, eine Art Zeug, aus dem Französischen.

Der Camerād, des Camerāden, die Camerāden, von dem französischen camarade. Davon die Camerādschaft.

Der Cameralíst, die Cameralwissenschaft, ꝛc.

Das Camisól, des Camisóles, die Camisóle, von dem französischen camisole. Verkl. das Camisólchen.

Das Campéscheholz, le bois de Campêche.

Die Canáille (sprich aus Canallje), das Lumpengesindel; der nichtswürdige Mensch; ein französisches Wort.

Der Canāl, des Canāles, die Canāle, von dem lateinischen canalis. Verkl. das Canālchen.

Das Canapee, das französische canapé.

Der Canārienvogel, nicht Kanarienvogel.

Der Cándelzucker oder Candiszucker, le sucre candi.

Der Candidāt, des Candidāten, die Candidāten, von dem lateinischen candidatus.

Candiren, von candir. Also nicht kandiren.

Der Canēēl, der Zimmet, von dem französischen cannelle gebildet.

Der Cānevas, des Cānevasses, die Cānevasse, das französische canevas. Gebräuchlicher ist Kānnefaß, welches aber unrichtig ist.

Die Canonāde, das französische canonnade.

Das Canonicāt, Mehrzahl die Canonicāte, das französische canonicat.

Der Canōnicus, der Domherr, nicht Kanonikus.

Canoniren, von canonner, nicht kanoniren. Davon der Canonirer.

Canonisiren, heilig sprechen, von canoniser. Davon die Canonisirung, die Heiligsprechung.

Die Canonissin, die Stiftsdame, von dem französischen chanoinesse gebildet.

Der Canonist, das französische canoniste.

Die Cantāte, nicht Kantate.

Der Cantón (sprich aus Cantong), des Cantóns, die Cantóns, der Bezirk; der Kreis.

Cantoniren, von dem französischen cantonner.

Der Cántor, des Cántors, die Cantōren. Davon das Cantorāt, Mehrzahl die Cantorāte.

Der Capellān (zusammengezogen Caplān), des Capellānes, die Capellāne, von capellanus. Davon die Capellānei.

Die Capélle, von capella.

Der Cāper, Mehrzahl die Cāper, das französische le capre (von capere). Davon cāpern, die Caperei, das Cāperschiff.

Das Capitāl, des Capitāles, die Capitāle, die Hauptsumme, ein aus dem Französischen entlehn-

tes Wort. Davon der Capitalist, die Capitalistin. Anmerkung. Anstatt Capitale sagt man auch Capitalien, von der lateinischen Mehrzahl capitalia gebildet. Bezeichnet das Wort Capitäl (in welchem Sinne man auch Capitäl sagt) den Kopf oder den Knauf einer Säule: so lautet die Mehrzahl Capitäle.

Der Capitän, des Capitänes, die Capitäne, der Hauptmann, das französische capitaine.

Das Capitel, s. das Kapitel.

Der Capitular, der Dom- oder Stiftsherr.

Capituliren, von dem französischen capituler.

Die Capriole, der Bocksprung, der Luftsprung, von dem italienischen capriola.

Die Cápsel, von dem lateinischen capsula.

Die Captur, der Verhaft, von captura.

Der Capuciner, nicht Kapuziner.

Die Capuze, ein französisches Wort (le capuce).

Der Carabiner, die Reiterflinte, von dem französischen carabine.

Die Carafine, von dem französischen carafe.

Die Caravane, s. Karawane.

Die Carbonade, der Rostbraten, ein französisches Wort.

Die Cardamome, von dem lateinischen cardamomum.

Der Cardinal, des Cardinales, die Cardinäle, von dem lateinischen cardinalis.

Der Cardobenedicten, die gebenedeiete Distel, von dem lateinischen carduus benedictus gebildet.

Der Carfunkel, von dem lateinischen carbunculus. Daher richtiger Carbunkel.

Die Caricatur, (eigentlich die Ueberladung) das Zerrbild, von dem italienischen caricatura.

Der Carmeliter, ein Mönch, nach dem Berge Karmel benannt.

Das Carmesin, von dem französischen cramoisi gebildet.

Der Carmin, eine hochrothe Farbe.

Der Carneol, des Carneoles, die Carneole, sarda bei den Alten.

Das Carneval, von dem italienischen carnevale.

Der Carolin, Mehrzahl die Caroline, eine Goldmünze von sechs Thalern.

Die Carrete, von dem italienischen carretta.

Das Carriol, von dem französischen carriola.

Das Cartel, ein französisches Wort.

Die Carthause, das Carthäuserkloster, im Französischen la chartreuse.

Der Casaquin (sprich aus Casakeng), ein Hausrock, von dem italienischen Worte casa, Haus.

Die Casemátte, von dem spanischen casamata, welches aus casa, Haus, und mata, tödten, zusammengesetzt ist, und also eigentlich Mordhaus bedeutet.

Die Caserne, das Soldatenhaus, von dem italienischen Worte casa, Haus.

Der Casimir oder Casemir (eigentlich Kaschemir), englisches Halbtuch.

Das Casket, ein Hut in Gestalt eines Helmes, von dem französischen le casque, der Helm.

Die Casse, von dem italienischen cassa. Davon encassiren, der Cassirer.

Die Caſſeröle, die Kochpfanne, ein franzöſiſches Wort.

Caſſiren, vernichten, oder verabſchieden, von dem franzöſiſchen casser.

Caſteien, von dem lateiniſchen castigare.

Das Caſtéll, des Caſtélles, die Caſtélle, das Schloß, die Burg, von dem lateiniſchen castellum. Davon der Caſtellán, des Caſtellánes, die Caſtellāne, die Caſtellanei.

Der Caſtōr, der Biber, ein lateiniſches Wort. Daher der Caſtōrhut.

Der Caſtrāt, des Caſträten, die Caſträten, ein entmannter Sänger, von dem italieniſchen castrare.

Caſtriren, verſchneiden, von dem lateiniſchen castrare.

Das Caſtrōl, verderbt aus Caſſerolle.

Die Caſuālrede, die Gelegenheitsrede.

Der Caſus, der Beugefall, das heißt, der Buchſtabe oder die Sylbe, durch welche das Hauptwort und Beiwort am Ende gebeugt oder verändert werden, und in ein anderes Verhältniß treten.

Die Cautēl, die Vorſicht, von cautela.

Die Caution, die Bürgſchaft, von cautio.

Die Cavalerie, die Reiterei, aus dem Franzöſiſchen. Daher der Cavaleriſt, der Reiter, der Soldat zu Pferde.

Der Cavalier, des Cavalieres, die Cavaliere, der Ritter, aus dem Franzöſiſchen.

Der Cāviar, der eingesalzene Rogen vom Störe oder vom Hausen.

Die Cēder, von cedrus. Davon cēdern.

Das Cement, von ciment. Davon cementiren.

Censūren, Cénsor, Censūr, aus dem Lateinischen.

Cént, hundert, von centum.

Die Centifólie, die hundertblätterige Rose, aus dem Lateinischen.

Der Céntner, von centum, hundert.

Centrāl, von dem lateinischen centralis.

Centriren, von dem französischen centrer.

Centupliren, verhundertfachen, von dem französischen centupler.

Die Centūrie, das lateinische centuria.

Die Ceremōnie, von dem lateinischen ceremonia. Davon das Ceremoniél.

Das Certificāt, das schriftliche Zeugniß, der Schein, aus dem Französischen.

Certiren, streiten, wetteifern, von dem lateinischen certare.

Die Cervelātwurst, von dem französischen cervelas.

Der Chagrin (sprich aus schagreng), aus dem Französischen. Sich chagriniren, sich kränken.

Die Chaise (sprich aus Schäse), die Halbkutsche.

Der Chalcēdon, Chalcedónier, ein Edelstein.

Der Chalkógraph, der Kupferstecher, aus dem Griechischen.

Der Chalón (sprich aus Schalong), ein Zeug.

Die Chalúppe, s. die Schaluppe.

Das Chamāleon, aus dem Lateinischen.

Chamarriren (sprich aus schamarriren), besetzen, verbrämen, von dem französischen chamarrer.

Das Chaos, aus dem Griechischen.

Der Charakter (sprich aus Karakter), des Charakters, die Charakter und die Charaktere, das griechische χαρακτηρ. Das Wort Charakter lautet in der Mehrzahl Charaktere, wenn es einen Buchstaben, ein Zeichen, ein Kennzeichen, und in bildlichem Sinne die Gemüthsart eines Menschen bedeutet. Bezeichnet es aber einen Ehrentitel, so lautet es in der Mehrzahl wie in der Einzahl. Die Charakteristik, charakteristisch, charakterisiren, aus dem Französischen.

Die Charade (sprich aus Scharade), das Sylbenräthsel, ein französisches Wort.

Der Charfreitag (sprich aus Karfreitag), nicht von carus, sondern vermuthlich von dem alten Gara (παρασκευη), Zubereitung. Dann heißt der Charfreitag, der Freitag, an welchem man sich zum Osterfeste zubereitet. Daher dies parasceves. Andere leiten seinen Namen ab von dem alten Worte charen, welches leiden oder büßen bedeutet. Dann heißt Charfreitag so viel als Marterfreitag, und Charwoche so viel als Marterwoche.

Die Charitinnen, die Huldinnen, die Huldgöttinnen, aus dem Griechischen.

Der Charlatan (sprich aus Scharlatang), der Marktschreier, ein französisches Wort.

Die Charpie, (sprich aus Scharpie), ein französisches Wort.

Die Chauſſeē, (ſprich aus Schoſſeh), die Kunſtſtraße, ein franzöſiſches Wort.

Der Chēf, (ſprich aus Schef), das Oberhaupt, ein franzöſiſches Wort.

Der Chērub, Mehrzahl die Cherubim.

Die Chicāne (ſprich aus Schikane), ein franzöſiſches Wort. Chicaniren, von chicaner.

Die Chimere (ſprich aus Schimāre), chimère, welches von dem lateiniſchen chimaera herkommt.

Das Chiragra, die Handgicht, aus dem Griechiſchen.

Der Chiromānt, der Handwahrſager, aus dem Griechiſchen. Daher die Chiromantīe, die Handwahrſagerei.

Die Chirurgīe, die Wundarzneikunſt, aus dem Griechiſchen. Der Chirurg, des Chirúrgen, die Chirúrgen, der Wundarzt, chirúrgiſch, wundärztlich.

Die Chocolāte (ſprich aus Schokolate), von dem mexicaniſchen Chocolatte, welches aus Choco, Geräuſch, und Latt., Waſſer, zuſammengeſetzt iſt.

Der Chōr (ſprich aus, Kohr), des Chōres, die Chōre, aus dem Griechiſchen. Das Chor, die Singſchüler; dann die in dem obern Theile der Kirche befindliche Reihe von Sitzen. Von Chor kommen her das Chōrhemd, der Choral, Mehrzahl die Choräle, der Choraliſt, des Choraliſten, die Choraliſten ꝛc.

Der Choreus, ein zweiſylbiger Versfuß (— ∪), von Einigen Walzer genannt.

Der Choriámbus, ein viersylbiger Versfuß (—∪∪—), von Einigen Schaukler genannt.

Die Chrestomathie, eine Sammlung musterhafter Lesestücke, aus dem Griechischen.

Das Chrisam, das heilige Salböl, von χρίσμα, die Salbung.

Der Christ (sprich aus Krist), von christianus.

Die Chronik (sprich aus Kronik), die Zeitgeschichte, aus dem Griechischen. Der Chronolog, der Zeitkundige, die Chronologie, Zeitkunde, chronologisch, der Zeitfolge gemäß, der Chronometer, der Zeitmesser.

Der Chrysolith (chrysolithus), ein Edelstein.

Der Chrysopras (chrysoprasus), ein Edelstein.

Die Chur (sprich aus Kur), s. Kur.

Die Chymie (nicht Chemie), die Scheidekunst, von χυμεία. Davon der Chymiker, der Scheidekünstler, chymisch, scheidekünstlerisch.

Die Cichorie, (cichorium), die Wegewarte.

Der Cider (cidre), der Obstwein.

Circulär, von dem lateinischen circularis.

Circuliren, umlaufen, von circuler.

Der Circumflex (circumflexus), das Dehnungszeichen (ˆ).

Der Cirkel, von circulus.

Ciseliren, ausmeißeln, von ciseler.

Die Cisterne, der Wasserbehälter, von cisterna.

Die Citadelle (citadelle), die Beifestung.

Die Cither, von dem lateinischen cithara.

Die Citrone, von citron. Davon der Citronat (citronat), citronenfarbig, citronengelb, ꝛc.

Civil, bürgerlich, von civilis. Civiliſiren, geſittet machen, von civiliser.

Das Clarin, eine Art Trompete, deren Schall ſehr klar und durchdringend iſt.

Die Clarinétte. Daher der Clarinettiſt.

Die Cláſſe, von classis. Daher claſſificiren, der Cláſſiker, der muſtergiltige Schriftſteller, die Claſſicität, die Muſtergiltigkeit, cláſſiſch, muſtergiltig.

Die Clauſe, von dem lateiniſchen clausum.

Die Clauſel, von clausula.

Die Cláuſur, die Einſchließung; das Geſperr, das Beſchläge eines Buches; der Blattbruch, das Eſelsohr, von dem lateiniſchen claudere.

Die Claves, die Taſten. Davon die Claviatur, das Clavier.

Die Cleriſei, ſ. die Kleriſei.

Der Clién, des Cliénten, die Cliénten, von cliens. Davon die Cliéntin, die Cliéntſchaft.

Die Cloák, die Kothſchleuſe, von cloāca.

Der Clúb, eine geſchloſſene Geſellſchaft. Daher der Clubiſt, Mehrzahl die Clubiſten.

Das Codicill, der Zuſatz oder Anhang zu einem Teſtamente, aus dem Lateiniſchen.

Collationiren, vergleichen, von collationner.

Die Collécte, die Sammlung einer Beiſteuer für die Armen oder für eine Kirche; das Altargebet, von dem lateiniſchen collecta. Davon collectiren, ſammeln; am Altar abſingen.

Der Collége, des Collégen, die Collégen, der Amtsgenoſſe, der Amtsbruder, von dem lateini

schen collega. Davon collegialisch, amtsbrüderlich.

Das Collét, des Colléttes, die Collétte, ein französisches Wort.

Die Colonie, ein französisches, von dem lateinischen colonia gebildetes, Wort. Davon der Colonist.

Die Coloquinthe, verderbt aus dem lateinischen colocynthis.

Der Colorist, das französische coloriste.

Das Colorit, die Farbengebung, von dem italienischen colorito.

Combiniren, vereinigen, von dem lateinischen combinare.

Der Commandánt, ein französisches Wort.

Die Commênde, die Ordenspfründe. Davon der Commenthûr (verderbt aus commendarius), oder zusammengezogen der Comthûr, Mehrzahl die Commenthûre, die Commenthurei oder die Comthurei.

Das Commérz, von dem französischen commerce oder dem lateinischen commercium. Davon der Commérzienrath.

Der Commissárius, Mehrzahl die Commissárien, oder der Commissár, Mehrzahl die Commissáre, der Beauftragte. Die Commission, der Auftrag. Der Commissionár, der allerlei Aufträge, vorzüglich in Handlungsgeschäften, erhält und besorgt. Das Commißbrot, ꝛc.

Die Commôde, aus dem Französischen.

Die Commune, die Gemeine, aus dem Lateinischen.

Communicīren, mittheilen; das heilige Abendmahl genießen; von communicare. Daher der Communicánt, die Communicántin. Die Communiōn (communio), die Gemeinschaft; das heilige Abendmahl.

Compáct (compactus), dicht.

Der Comparatīv, des Comparatīves, die Comparatīve, die Vergleichungsstufe.

Der Comparént (compārens), der vor Gericht Erscheinende.

Der Cómpaß, des Cómpasses, die Cómpasse, von dem italienischen compasso.

Competént, befugt, aus dem Lateinischen. Der Competént, der Mitbewerber (um ein Amt). Die Competénz, die Befugniß; die Mitbewerbung.

Compiliren, von compilare.

Complét (completus), vollständig. Completiren, vollständig machen, von compléter.

Complicīrt, verwickelt, von complicitus.

Das Compliment, des Compliméntes, die Compliménte, ein französisches Wort. Daher complimentiren.

Das Complót, des Complóttes, die Complótte, ein französisches Wort. Daher complottīren (comploter).

Componiren, von componere. Daher der Componist.

Compréß (compressus), zusammengedrängt, dicht.

Compromittīren, von compromettre.

Concentrīren, von concentrer.

Das Concépt, des Concéptes, die Concépte, das Aufgesetzte, das Niedergeschriebene, von concipere, aufsetzen, niederschreiben.

Das Concért, des Concértes, die Concérte, aus dem Französischen.

Conchylien, Muscheln, Schalthiere, von conchylia gebildet. Daher der Conchyliolog, die Conchyliologie.

Der Concipiént, der Abfasser, der Aufsetzer.

Concipiren, abfassen, aufsetzen, von concipere.

Concis (concisus), gedrängt, kurz.

Die Concordánz, von concordance.

Das Concordát, die Uebereinkunft, der Vertrag, aus dem Französischen.

Der Concubinát, von dem lateinischen concubinatus. Die Concubine, die Beischläferin, von dem lateinischen concubina.

Der Concúrs, des Concúrses, die Concúrse, der Zusammenlauf, der Zusammentritt der Gläubiger, von concursus.

Die Condition, die Bedingung; der Dienst; von conditio. Daher conditioniren, in Diensten stehen.

Der Conditor, der Zuckerbäcker, aus dem Lateinischen. Daher die Conditorei, die Zuckerbäckerei.

Die Condoléns, das Beileid, von dem lateinischen condolentia. Condoliren, sein Beileid bezeigen, von dem lateinischen condolere.

Das Confect, aus dem mittlern Latein.

Die Conferénz, die Berathschlagung, von dem fran-

zösischen conférence. Daher der Conferénzminister.

Confirmiren, von confirmare. Daher der Confirmánd, die Confirmándin, die Confirmanden, die Confirmation.

Confisciren, von dem lateinischen confiscare.

Der Conflict, der Zusammenstoß, von conflictus.

Die Conföderation, das Bündniß, von confoederatio. Conföderirt, verbündet, von confoederatus.

Der Congréß, die Zusammenkunft, von dem lateinischen congressus.

Die Conjugation, die Abwandelung des Zeitwortes, von coniugatio. Conjugiren, abwandeln, von coniugare.

Die Conjunction, das Bindewort, von coniunctio.

Der Conjunctiv, die verbindende Beilegungsart, von coniunctivus, verbindend.

Die Conjuncturen, die Zeitumstände, aus dem mittlern Latein.

Connivíren, von connivere.

Die Conscription, das Aufschreiben zum Kriegsdienste, von conscriptio.

Consecriren, weihen, von consecrare.

Der Consens, die Einwilligung, von consensus. Consentiren, einwilligen, von consentire.

Consequént, folgerecht, von consequent.

Consistént, dicht, fest, aus dem Lateinischen.

Die Consisténz, die Dichtheit, die Festigkeit, aus dem mittlern Latein.

Der Conſonánt, des Conſonánten, die Conſonánten, der Mitlaut, von consŏnans scil. litera.

Der Conſtábler, von constabularius.

Die Conſtitutiōn, die Leibesbeſchaffenheit; die Staatsverfaſſung; von constitutio. Daher conſtitutionéll, verfaſſungsmäßig.

Die Conſtructiōn, die Wortfügung, von cōnstructio. Conſtruíren, die Wörter nach den Regeln der Sprache ordnen und zuſammenfügen, von construĕre.

Der Cónſul, des Cónſuls, die Cónſuln. Das von das Conſulāt.

Das Cónterfei, cónterfeien, von contrefaire.

Der Contéxt, der Zuſammenhang, von contextus.

Der Continént, das feſte Land, aus dem Franzöſiſchen.

Das Contingént, der ſchuldige Beitrag, aus dem Franzöſiſchen.

Das Contōr, von dem italieniſchen contōro.

Contráct, gelähmt, von contractus, zuſammengezogen.

Der Contráct, des Contráctes, die Contrácte, von contractus, der Vertrag. Daher contráctmäßig.

Der Contráſt, des Contráſtes, die Contráſte, der Abſtich, das franzöſiſche contraste. Daher contraſtíren, abſtechen, von contraster.

Die Cóntrebande, aus dem Franzöſiſchen.

Die Contumāz, der Ungehorſam, die Nichterſcheinung vor Gericht, von contumacia. Con-

tumaciren, wegen Nichterscheinung verurtheilen, von dem französischen contumacer.

Die Contusche, das französische contouche.

Der Convent, die Zusammenkunft, die Versammlung, von dem lateinischen conventus.

Die Convention, die Uebereinkunft, der Vertrag, von conventio. Daher das Conventionsgeld. Conventionell, vertragsmäßig, aus dem Französischen.

Die Copie, Mehrzahl die Copieen, die Abschrift; die Nachbildung; aus dem Französischen. Copiren (für copiiren), abschreiben; nachbilden; von copier. Der Copist, der Abschreiber, das französische copiste.

Copuliren, verbinden, von copulare.

Coquet (sprich aus koket), gefallsüchtig, ein französisches Wort. Daher die Coquette, die Gefallsüchtige, die Coquetterie, die Gefallsucht.

Der Corduan, des Corduanes, die Corduane, hat seinen Namen von der spanischen Stadt Cordova.

Der Cornett, des Cornettes, die Cornette, von dem französischen le cornette. Die Cornette (la cornette), eine Art Haube.

Der Cornut, von cornutus, gehörnt.

Der Corporal, des Corporales, die Corporale, verderbt aus caporale oder caporal, von capo, Haupt.

Corpulent, dickleibig, von corpulentus. Die Corpulenz, die Dickleibigkeit, von corpulentia.

Correct, richtig, fehlerfrei, von correctus. Da-

von die Corréctheit, die Richtigkeit, Der Corréctor, des Corréctors, die Correctoren, der Druckberichtiger, die Correctur, die Druckberichtigung, corrigiren, berichtigen, verbessern, aus dem Lateinischen.

Der Corsär, des Corsären, die Corsären, der Seeräuber, von dem italienischen corsaro.

Das Corsét, des Corséttes, die Corsétte, ein französisches Wort.

Das Costüm (le costume), das Uebliche.

Das Courant, aus dem Französischen.

Der Courier, des Courieres, die Courière, der Eilbote, von dem französischen courrier.

Der Cours (sprich aus Kurs), der Lauf; der jedesmalige Werth des Geldes; Davon coursiren, im Umlaufe seyn.

Das Couvert, des Couvértes, die Couvérte, das Gedeck; der Umschlag eines Briefes; ein französisches Wort.

Der Covent, das Nachbier, verderbt aus Conventsbier, das heißt Klosterbier.

Die Creatur, das Geschöpf, ein lateinisches Wort.

Credénzen, die Speisen und Getränke, ehe man sie darreicht, vorher kosten, um ihnen gleichsam dadurch Glauben zu verschaffen, von dem italienischen Worte credenza, Glaube. Davon der Credénzer, der Vorkoster, der Credénzteller, ein Teller, auf welchem man Etwas darreicht, der Credénztisch, der Schenktisch (le buffet).

Der Credit, aus dem Franzöſiſchen. Daher creditiren, créditer.

Das Creditiv, das Beglaubigungsſchreiben, aus dem Italieniſchen.

Crepiren, von dem lateiniſchen crepare.

Der Creole (im Spaniſchen criollo), die Creolin.

Criminal, von dem lateiniſchen criminalis.

Das Crucifix, des Crucifixes, die Crucifixe, ein Bild des gekreuzigten Heilandes, von crucifixum.

Die Cubebe, aus dem Arabiſchen.

Der Cujon, des Cujones, die Cujone, verderbt aus dem franzöſiſchen coïon. Daher cujoniren, verderbt aus coïonner.

Cultiviren, anbauen, von cultiver.

Die Cultur, der Anbau, von cultura.

Die Cur, die Heilung, von dem lateiniſchen cura.

Die Curatel, die Vormundſchaft, von curatela.

Curiren, heilen, von dem lateiniſchen curare.

Die Currende, von currenda. Daher der Currendeſchüler, der Currendaner.

Current, laufend, das lateiniſche currens.

Curſoriſch, (vom Leſen), fortlaufend, im Gegenſatze von ſtatoriſch, ſtehen bleibend, verweilend.

Der Cyklop, des Cyklopen, die Cyklopen, von cyclops.

Der Cylinder, von cylindrus. Daher cylindriſch.

Die Cymbel, von cymbalum.

Der Cyniker, von cynicus. Daher cyniſch.

Cypern, von Cyprus. Daher der Cypriер, die Cypriерin, cypriſch.

Die Cypréſſe, von cupressus.

Der Czär, des Czären, die Czären, ehemaliger Name des Beherrſchers des ruſſiſchen Reiches. Daher die Czärin, Czärowitz, der Sohn des Czaren.

Der Czäko (ſprich aus tſchako), die Feldmütze.

D.

Das Dách, des Däches, die Dächer, von decken. Davon bedächen, äbdachen. Verkl. das Dächlein. Man ſagt auch das Dächelchén, welches aber unrichtig iſt.

Der Dächs, des Dächſes, die Dächſe, die Dächſin. Verkl. das Dächschen.

Der Dächt, ſ. der Dócht.

Die Dächtel, edler die Ohrfeige. Dächteln, Dachteln geben.

Der Dáctylus, ein dreiſylbiger Versfuß (—∪∪), welchen Einige den Hüpfenden, Andere den Doppelſchlag, noch Andere den Fingerſchlag nennen. Dactyliſch, von dactylicus.

Das Dafürhalten, die Meinung.

Daheim, ein Nebenwort, zu Hauſe.

Dähnen (tähnen), tändeln, verwandt mit dem engliſchen tale.

Die Daktyliothék, eine Sammlung geſchnittener Steine, ein griechiſches Wort.

Dalmátien, von Dalmatia. Davon die Dalmátier. Dalmátiſch, von dalmaticus.

Dámals, nicht dázumal. Davon dámalig.

Damascēner (anſtatt damascēniſch), von damascēnus. Damasciren, von damasquiner.

Der Damáſt, des Damáſtes, die Damáſte, von damascus gebildet. Davon damáſten, von Damaſt.

Die Dáme, ein franzöſiſches Wort. Davon das Dámenbret, das Dámenſpiel, aufdamen.

Der Dámmhirſch, von dem lateiniſchen dama.

Dámiſch, albern, verwandt mit dumm.

Der Dámm, des Dámmes, die Dámme. Davon dámmen, verdámmen. Verkl. das Dámmchen.

Dámmern. Davon die Dámmerung, dámmerig.

Der Dámpf, des Dámpfes, die Dámpfe. Dámpfen, Dampf von ſich geben, oder Dampf hervorbringen. Sein Pfeifchen dampfen, das heißt, dampfen machen. Ein dámpfiges Pferd, das heißt, ein engbrüſtiges Pferd,

Dámpfen, iſt Ein Wort mit dem engliſchen to damp. Daher heißt dámpfen eigentlich feucht machen. In dieſer Bedeutung ſagt man das Feuer dámpfen, das heißt, erſticken, oder auch bloß ſchwächen. Dann bedeutet dámpfen überhaupt ſchwächen. Gleichen Urſprunges mit dámpfen iſt das Wort dumpf, welches ſchwach, nicht hell, nicht laut, bedeutet. Dámpfen heißt auch: in einem verſchloſſenen Gefäße, aus welchem der Dampf nicht heraus kann, langſam kochen laſſen. Uebrigens iſt Dampf das Stammwort von dámpfen, indem das Wort Dampf den Nebenbegriff einer Feuchtigkeit ausdrückt. Daher bedeutet

dämpfig, welches anstatt dampfig gebraucht wird, feucht, naß, in so fern es sich durch den Geruch verräth.

Danieder, nicht darnieder.

Der Dank, ohne Mehrzahl. Davon der Dankesblick, dankerfüllt, dankvergessen, dankwürdig, dankbar, danken, dankenswerth, ꝛc.

Dann, ein Nebenwort der Zeit, welches nicht mit dem Bindeworte denn verwechselt werden darf. Davon alsdann.

Daran, daraus, daraus, darein, darin, darüber, darum, darunter, anstatt daan, daauf, ꝛc. Das r ist bloß wegen des Wohllautes da, und wird, wenn diese Wörter getheilt werden, zur ersten Sylbe gezogen.

Darben, Mangel leiden. Daher abdarben.

Darin, nicht darinn.

Das Darlehen oder Darlehn. Davon darlehnen, für welches edler darleihen gesagt wird.

Der Darm, des Darmes, die Därme. Davon das Gedärm. Verkl. das Därmchen.

Darnach, richtiger danach.

Darob, anstatt darüber.

Darren, wofür edler dörren gesagt wird. Davon die Darre, das Darrmalz (im Gegensatze des Luftmalzes), die Darrsucht.

Das, das sächliche Geschlechtswort. Das steht auch anstatt Dieses und welches. Z. B.: Das weiß ich schon. Das Buch, das ich besitze.

Dasig, von da.

Dásmal, richtiger dieſes Mal.
Daß, ein Bindewort.
Datiren, von dater.
Der Dativ, der Gebefall, der Zweckfall.
Die Dáttel, von dem lateiniſchen dactylus.
Die Daube, bei den Böttichern. Daher das Daubenholz. Das franzöſiſche douve und das deutſche Daube ſind Ein Wort.
Däuchten. Mir (mich) däuchtet und abgekürzt däucht, mir däuchtete und abgekürzt däuchte, mir hat gedäuchtet und abgekürzt gedäucht. Er däuchtet ſich groß.
Dauern, fortfahren zu ſeyn, nicht dauren. Aber ich daure, für ich dauere. Daher die Dauer, dauerhaft. Dauern, Unluſt erwecken, traurig machen; Mitleiden einflößen. Z. B.: Du dauerſt mich. Daher bedauern, bedauernswürdig.
Der Daum, des Daumes, die Däume. Davon der Däumling. Verkl. das Däumchen. Für der Daum ſagt man richtiger der Daumen, des Daumens, die Daumen.
Die Daune, die Flaumfeder.
Das Daus, des Dauſes, die Däuſer, von dem franzöſiſchen deux.
Davór, ſ. vor.
Der Decán, des Decánes, die Decáne, von dem lateiniſchen decanus. Daher das Decanát, die Decanei.
Der Decémber, ein lateiniſches Wort.
Der Déchant, des Déchantes, die Déchante,

von dem lateinischen decanus. Daher die Dechanei.

Der Dêcher, eine Zahl von zehn, vermuthlich mit dem englischen dicker Ein Wort.

Der Decimälbruch, der Zehntelbruch.

Dêcken, verwandt mit dem lateinischen tegere. Davon der Dêcker, der Dêckel (Verkl. das Dêckelchen), die Dêcke (Verkl. das Dêckchen), das Gedêck, bedêcken, verdêcken, entdêcken ꝛc.

Declamiren, nicht deklamiren, von declamare.

Declinîren, die Hauptwörter und Beiwörter beugen, das heißt, am Ende abändern, und dadurch in der Rede in ein anderes Verhältniß setzen, von declinare. Davon declinîrbar, beugsam, der Abänderung fähig. Die Declinatiôn, die Beugung oder Abänderung der Hauptwörter und Beiwörter, von declinatio.

Das Decôct, ein abgekochter Trank, von decoctum.

Das Decrêt, des Decrêtes, die Decrête, der Beschluß, von decretum. Decretîren, beschließen, von dem französischen décréter.

Dediciren, weihen, zueignen, von dedicare.

Der Defêct, des Defêctes, die Defêcte, von defectus.

Definîren, bestimmen, erklären, von definire. Die Definitiôn, die Begriffsbestimmung, die Erklärung, von definitio.

Dêhnen. Davon dêhnbar, die Dêhnbarkeit.

Der Dêich, des Deiches, die Deiche, der Erddamm, ist mit dem französischen digue Ein Wort.

Die Deichsel, ein eisernes Werkzeug mit einem kurzen Stiele, welches einer Hacke gleicht. Ein anderes Wort ist die Deichsel am Wagen.

Der Deist (zweisylbig), des Deisten, die Deisten, von dem lateinischen deista. Davon die Deistin, deistisch.

Die Dekade, ein griechisches Wort.

Delicat (nicht delikat), von delicatus.

Der Delinquent, des Delinquenten, die Delinquenten, der Verbrecher, von dem lateinischen delinquens. Daher die Delinquentin.

Der Delphin, des Delphines, die Delphine, das Meerschwein, von dem lateinischen delphinus.

Der Demagog, des Demagogen, die Demagogen, der Volksführer, aus dem Griechischen. Davon demagogisch, volksführend.

Der Demant, des Demantes, die Demante. Richtiger ist der Diamant, des Diamanten, die Diamanten, von adamas, antis. Davon diamanten.

Demnach (für nach dem), ein Bindewort, also, daher.

Demohngeachtet, demungeachtet, s. ungeachtet.

Der Demokrat, des Demokraten, die Demokraten, der Freund oder der Anhänger der Volksherrschaft, aus dem Griechischen. Daher die Demokratie, die Volksherrschaft, demokratisch.

Die Demuth. Davon demüthig, demüthigen.

Denken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Im-

perf. ich dächte. Conj. ich dächte. Perf. ich habe gedacht.

Denn, ein Bindewort. Bei einer Vergleichung darf es nicht gebraucht werden. Also z. B. nicht: er ist gelehrter denn ich, sondern: als ich.

Dereinst, ein Nebenwort der Zeit, für einst.

Dergestalt, in dieser Gestalt, auf solche Art; so sehr.

Derhalben (nicht derohalben), daher, darum, für derer halben.

Dermaleinst, besser dereinst, einst.

Dermalen, besser dieses Mal, jetzt. Davon dermalig, jetzig.

Dermaßen, in dem Maße, so sehr.

Dero, eine veraltete Form für derer, derselben. Davon derohalben, derogleichen, derowegen. Jetzt wird dero als ein Höflichkeitswort für Ihr und Ihre in der Einzahl und Mehrzahl gebraucht und dann mit einem großen D geschrieben.

Deß, zusammengezogen aus dessen.

Deßfalls (nicht desfalls), für dessen Falles, das heißt, wegen dieses Falles, deßhalb.

Deßgleichen (nicht desgleichen), für dessen gleichen.

Deßhalb (nicht deshalb), für dessenhalben.

Der Despot, des Despoten, die Despoten, der Gewaltherrscher, aus dem Griechischen. Davon der Despotismus, die Gewaltherrschaft, des-

potiſch, gewaltherriſch, despotiſiren, despotiſch behandeln, von despotiser.

Deſto, um ſo mehr. Man ſage nicht um deſto, ſondern bloß deſto.

Deßwegen (nicht deswegen), für deſſen wegen, wegen deſſen.

Die Deube, ein veraltetes Wort für Diebſtahl.

Deuten, eigentlich zeigen; ein Zeichen geben; uneigentlich, den Sinn anzeigen, auslegen, erklären. Deuteln, auf eine kindiſche Art deuten. Der Deuter, der Etwas deutet; daher der Sterndeuter ꝛc. Deutig (bloß in den Zuſammenſetzungen gebräuchlich), eine Deutung habend. Deutlich, was gedeutet, leicht verſtanden werden kann.

Deutſch. Daher der Deutſche, die Deutſche, das Deutſche, Deutſchland, die Deutſchheit, verdeutſchen. Anmerkung. Das Wort deutſch hatte in ſeiner urſprünglichen Form ein th. Dieſes th wurde ſo ausgeſprochen, wie die Neugriechen ihr θ und die Engländer ihr th ausſprechen. Th näherte ſich alſo in der Ausſprache dem d. Aus dieſer Ausſprache nun, welche in der Zeit verloren ging, iſt das d in deutſch entſtanden. Uebrigens iſt deutſch zuſammengezogen aus Deut, Verwandter, Blutsfreund, Verbrüderter, Volk, und der Nachſylbe iſch.

Der Deutſcher, in niedriger Sprechart für der Teufel. Gewöhnlich hört man der Deuker, der Teuker.

Das Diaconat, von diaconatus.

Das Diadēm, des Diadēmes, die Diadēme, die königliche Kopfbinde, von dem griechischen διάδημα.

Die Diagnōse, das Krankheitszeichen, aus dem Griechischen. Diagnóstik, die Krankheitszeichenlehre. Diagnóstisch, anzeigend.

Der Dialékt, die Mundart, von διάλεκτος. In der Mehrzahl, die Dialekte.

Die Dialéktik, von dialectica scil. ars (διαλεκτική). Der Dialéktiker, dialéktisch, von dialecticus.

Der Dialōg, des Dialōges, die Dialōgen, das Gespräch, von διάλογος. Dialōgisch, in ein Gespräch eingekleidet.

Der Diamánt, s. der Dēmant.

Der Diameter, der Durchmesser, von diamētros scil. linea (ἡ διάμετρος). Diamētrisch, zum Durchmesser gehörig.

Die Diät, die Lebensordnung, von diaeta (δίαιτα). In der Mehrzahl die Diäten, die Taggelder, die Zehrungskosten.

Die Diätētik von diaetetica. Diätētisch, von diaeteticus.

Dicht. Davon die Dichtheit, dichten, dicht machen.

Dichten, nachdenken; erdenken, erfinden. Dichten ist Ein Wort mit denken, und nur eine andere Form desselben. Daher sagt man: er dichtet auf etwas Böses, für er denkt auf etwas Böses. Von dichten kommen her die Dichtung, der Dichter (troubadour, trouveur, trovatore),

die Dichterin, der Dichterling, das Gedicht, erdichten.

Dick, verwandt mit dicht. Davon die Dicke, die Dickheit (die Dickigkeit), das Dickicht, eine dicht bewachsene Stelle in einem Walde, oder auch anderswo, dicklich, ein wenig dick, verdicken.

Die Didáktik, die Unterrichtskunst, didáktisch, lehrend, aus dem Griechischen.

Der Dieb, des Diebes, die Diebe. Davon die Diebin, die Dieberei, der Diebstahl (Mehrzahl die Diebstähle), diebisch, zum Stehlen geneigt; (als Nebenwort) nach Art der Diebe.

Der Diebel, s. der Döbel.

Die Diele, für Bret, Hausflur, und lehmerner Fußboden. Daher dielen, mit Bretern belegen.

Dienen. Davon der Diener, die Dienerin, dienlich, der Dienst, dienstbar, die Dienstbarkeit, der Dienstag (sprich aus Dinstag), für der Dienstag, der Tag des Dienstes, nämlich des Kriegsdienstes, folglich dasselbe, was dies Martis bei den Römern war.

Diesfalls, für dieses Falles, in diesem Falle.

Diesjährig, für dieses Jahres.

Dieß, zusammengezogen aus dieses. Also nicht dies oder diß.

Dießmal, richtiger dieses Mal. Davon dießmalig.

Diesseits (richtiger diesseits), für dieser Seite, auf dieser Seite. Davon diesseitig (richtiger diesseitig), auf dieser Seite befindlich.

Der Dietrich, der Nachschlüssel, vermuthlich von

dem Namen des Erfinders. In der Mehrzahl die Dietriche.

Der Dilettánt, des Dilettanten, die Dilettanten, der Kunstliebhaber, aus dem Italienischen.

Die Dille, eine Pflanze.

Die Dille, eine kurze, nur oben offene, Röhre, Etwas hinein zu stecken.

Das Ding, des Dinges, die Dinge, die Sache. Man sagt in gemeiner Sprechart von einem kleinen Mädchen, es sey ein hübsches, artiges Ding, ein eingebildetes, albernes Ding. In diesem Sinne lautet die Mehrzahl von Ding die Dinger. Eben so lautet sie auch, wenn man mit dem Worte Ding jedes für sich bestehendes Etwas, für welches man den eigentlichen Namen entweder nicht weiß, oder nicht gebrauchen will, bezeichnet. z. B.: Was sind dieses für Dinger? Wie heißen diese Dinger? Von Dinger ist auch die verkleinernde Mehrzahl die Dingerchen gebildet. Man sagt guter Dinge seyn, für vergnügt, sorgenlos seyn. Von Ding kommen her das Dingchen, wofür weniger richtig das Dingelchen gesagt wird, und dinglich, was ein Ding oder eine Sache betrifft.

Das Ding, des Dinges, die Dinge, eine gerichtliche Versammlung, ein Gericht.

Dingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich dung. Conj. ich dünge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedungen. Man thut besser, wenn man das Imperfect dieses Zeitwortes auf eine re-

gelmäßige Art abwandelt, und alſo, ich dingte ſagt.

Der Dinkel, eine Getreidearт, auch Spelz genannt.

Die Dinte, ſ. die Tinte.

Die Diöcēs, der Kirchenſprengel, von dioecēsis (διοίκησις).

Die Dióptrik, die Durchſichtslehre, aus dem Griechiſchen.

Der Diphthóng, des Diphthonges, die Diphthongen, der Doppellaut, von diphthongus (διφθογγος).

Das Diplōm, des Diplomes, die Diplome, von diplōma (δίπλωμα).

Der Diptam, eine Pflanze, verderbt aus dem lateiniſchen dictamnus.

Die Dirne, ehedem ein Mädchen, eine Jungfrau überhaupt, in gutem Sinne. Verkl. das Dirnchen.

Der Discánt, die Oberſtimme, von discantus.

Der Diſpondēus, ein doppelter Spondeus (– – – –).

Die Diſſonánz, der Mißlaut, von dissonantia.

Die Diſtánz, die Entfernung, der Abſtand, von distantia.

Die Diſtel. Davon das Diſtelchen, diſtelicht, einer Diſtel ähnlich, diſtelig, voll Diſteln.

Der Diſtrict, des Diſtrictes, die Diſtricte, der Bezirk, von districtus.

Die Dithyrámbe, von dithyrambus. Dithyrámbiſch, von dithyrambicus.

Der Dōbel, eine Art Weißfiſche; ein Zapfen, ein Pflock.

Doberig, für ſchwül.

Der Dócht, des Dochtes, die Dochte. Der Dacht ist niedersächsisch.

Die Dócke, eine kurze Säule; eine Puppe. Verkl. das Dóckchen.

Die Dócke (la forme im Französischen), ein gemauerter Wasserbehälter in einem Hafen oder bei einem Schiffswerfte, welcher mittelst Schleusen verschlossen und geöffnet werden kann, und in welchem Schiffe gebaut und ausgebessert werden.

Die Dócke, an den Clavieren, s. die Tocke.

Der Dóctor, des Dóctors, die Doctóren, ein lateinisches Wort.

Das Documént, des Documentes, die Documente, von documentum.

Die Dógge (nicht Docke), eine Art Hunde, von dem englischen Worte dog, Hund.

Die Dóhle, eine Art Krähen.

Die Dóhne, ein Sprenkel, von dehnen.

Der Dólch, des Dolches, die Dolche. Davon erdólchen.

Die Dólde. Davon dóldig, dóldenförmig.

Dólmetschen, aus einer fremden Sprache übersetzen, um den Sinn einer Rede oder Schrift verständlich zu machen. Davon der Dólmetscher, die Dólmetscherin, die Dólmetschung, verdólmetschen.

Der Dóm, des Domes, die Dome, von dem griechischen Worte δῶμα, Dach, bedeutet eigentlich eine Art hohen runden Daches, eine Kuppel; dann uneigentlich eine Kirche mit einem solchen Dache, und daher, weil die bischöflichen Kirchen ehemals nur mit einem solchen Dache ge-

bauet wurden, die Hauptkirche eines Bischofes oder Erzbischofes; endlich überhaupt eine jede Stiftskirche.

Die Dönlege, (in den Bergwerken) die abhängige Richtung. Davon dönlege oder dönlegig, abhängig.

Der Dönnergott, ein Name des Jupiter. Daher der Dönnerstag (Donnerstag), ein Name, welcher der lateinischen Benennung dies Jovis entspricht.

Döppeln, für doppelen, vielleicht von duo, dwo, zwo. Döppelt, für gedoppelet. In der Zusammensetzung fällt das t von doppelt weg. Also der Döppellaut, der Döppelhaken, ꝛc.

Das Dörf, des Dörfes, die Dörfer. Davon das Dörfchen, der Dörfler, die Dörfschaft.

Der Dörn, des Dornes, die Dornen, ein stacheliger Strauch und der Zweig desselben. Daher dörnen, von Dornen, dörnicht, den Dornen ähnlich, dörnig, voll Dornen, dornenvoll. Bezeichnet das Wort Dorn einen Stachel und ein spitziges Werkzeug: so lautet die Mehrzahl desselben die Dörner. Das Verkleinerungswort von Dorn lautet das Dörnchen.

Dörren, dürre werden. Daher verdörren, dörren, dürre machen. Daher die Dörrsucht.

Der Dörsch, des Dörsches, die Dörsche, eine Art Schellfisch.

Dört. Davon dorther, dorthin, dörtig.

Die Dose. Davon das Dosenstück, ein Gemälde auf einer Dose. Verkl. das Döschen.

Die Döſe, ein rundes hölzernes Gefäß.

Die Döſis, die Gabe, ein griechiſches Wort.

Der Döſt, des Döſtes, oder der Döſten, des Döſtens, der Name einer Pflanze.

Dotiren, ausſtatten, von dem lateiniſchen dotare. Davon die Dotirung, die Ausſtattung.

Der Dötter, das Gelbe in dem Ei. Daher der Eidotter (nicht Eierdotter).

Der Dräche, des Drächen, die Drächen, von dem lateiniſchen draco.

Der Dragoner, von dem franzöſiſchen dragon.

Der Dragün, der Name einer Pflanze, verderbt aus dem Lateiniſchen dracunculus.

Der Draht (nicht Drath), des Drähtes, die Drähte, von drehen. Davon das Drähtchen, drähtern, zweidrähtig, ꝛc.

Das Dráma, des Drámas, die Drámen, (eigentlich die Handlung) das Schauſpiel. Davon dramatiſch (von dramaticus), der Dramatúrg, die Dramaturgíe, dramatúrgiſch.

Der Dráng, des Dránges, ohne Mehrzahl, von dringen. Davon das Drángſal, des Drángſales, die Drángſale.

Drängen, von dringen. Davon bedrängen, verdrängen.

Drapíren, bekleiden, von dem franzöſiſchen draper.

Dráſtiſch, ſtark wirkend, aus dem Griechiſchen.

Dräuen, dichteriſch für drohen.

Dräuſchen (in der gemeinen Sprechart dröſchen), mit ſtarkem Geräuſche regnen. Uneigentlich bedeutet dieſes Wort Geräuſch machen, lärmen.

Daher der Dräsch, das Gedräsch, das Geräusch, der Lärmen.

Draußen, außerhalb der Stube, des Hauses.

Dréchseln, von drehen. Davon der Dréchsler.

Der Dréck, ein pöbelhaftes Wort für Koth. Uneigentlich bedeutet dieses Wort eine schlechte Sache. Dann lautet die Mehrzahl desselben die Drecker. Dreckig, voll Dreck.

Drehen. Davon der Dreher, drehbar, ꝛc.

Drei, verwandt mit tres. Davon dreizehn, der dreizehnte, dreißig, ein Dreißiger, der dreißigste, dreieinig, die Dreieinigkeit, ꝛc.

Dreimal, für drei Male. Davon dreimalig.

Dreist. Davon die Dreistigkeit, sich erdreisten.

Der Dréll, s. der Drillich.

Dréschen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich dresche, du drischest, er drischet oder drischt, wir dreschen, ꝛc. Conj. ich dresche, du dreschest, er dresche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich drosch. Conj. ich drösche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedróschen. Imper. drisch. Davon der Dréscher, die Dréscherin, der Dréscherlohn, der Dréschflegel, ꝛc.

Dressiren, von dem französischen dresser.

Drieseln, im Kreise drehen, von drehen. Dann so viel als sich ausfasen. Davon aufdrieseln, ausdrieseln.

Drillen, kreisend herumdrehen, für drehelen, von drehen. Drillen heißt uneigentlich bohren; dann exerciren, üben; endlich durch ungestümes Bitten beschwerlich werden. Von drillen kommen her

der Drillbohrer, das Drillhaus, das Exercirhaus, das Drillhäuschen, (eine Strafe) das Drehhäuschen, der Drillmeister, der Exercirmeister.

Der Drillich, des Drilliches, die Drilliche, eine Gattung leinenen Gewebes von dreifachen Fäden, von dem alten thrilich, dreifach. Davon drillichen.

Der Drilling, des Drillinges, die Drillinge, ein Getriebe in den Mühlen, für Drehling, von drillen.

Der Drilling, Mehrzahl die Drillinge, für Dreiling, ein zu gleicher Zeit mit zwei andern Kindern von Einer Mutter gebornes Kind. Daher das Drillingskind, die Drillingsgeburt.

Dringen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich dráng. Conj. ich dränge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedrungen.

Dritte, von drei, verwandt mit dem griechischen τρίτος. Davon das Drittel, drittehalb, gedritt, drittens.

Drohen. Davon die Drohung, das Drohwort, bedrohen, die Bedrohung.

Die Drohne, die Brutbiene.

Drohnen, s. dröhnen.

Dróllig, drolliger, drolligste, von dem französischen drôle. Davon die Drólligkeit.

Der Dromedar, Mehrzahl die Dromedare, von dem lateinischen dromedarius.

Die Drom...nete, s. die Trompete.

Drönen, auf eine erschütternde Art tönen.

Die Dróschke, ein russisches Fuhrwerk.

Die Dróssel, der Kehlkopf, und in weiterer Bedeutung die Gurgel. Davon erdrósseln.

Die Dróssel, ein Singvogel. Verkl. das Drósselchen.

Der Dróst, des Drosten, die Drosten, (in Niederdeutschland) der Amtshauptmann, der Landrath. Daher der Landdrost, die Drostei.

Drücken, wenn man von Büchern und Zeugen redet. Daher der Drück, der Drücker, die Druckerei, drückbar, ábdrucken, bedrücken, eindrucken, der Eindruck, verdrücken, ꝛc. Drücken, wenn nicht von dem Uebertragen der Schriftzeichen und Bilder mittelst gewisser Formen und Farben die Rede ist. Davon der Druck, der Drücker, eindrücken, erdrücken, zerdrücken. Drücksen, in gemeiner Sprechart für zaudern.

Die Drücktafel, die Beilketafel.

Der Drud, des Druden, die Druden, der Hexenmeister; der Alp. Die Drúde, die Hexe.

Der Druide, des Druiden, die Druiden, ein Priester bei den Celten.

Der Drúschling, des Drúschlinges, die Drúschlinge, eine Art Schwämme.

Die Drúse, ein Stück Gestein, welches auf der Oberfläche in Gestalt kleiner Krystalle oder Blätter angeschossen ist; ein verwittertes Erz. Davon drúsicht, den Drusen ähnlich, drúsig, voll Drusen.

Die Drúse, eine Krankheit der Pferde.

Die Drüſen, die Hefen; die Treſter.

Die Drüſe. Davon drüſicht, den Drüſen ähnlich, drüſig, voll Drüſen. Verkl. das Drüschen.

Du. Davon düzen, mit du anreden, nicht duzen, der Düzbruder, die Düzſchweſter.

Der Ducaten, von dem italieniſchen Worte duca, Herzog.

Sich ducken. Davon der Duckmäuſer, die Duckmäuſerin, duckmäuſerig, die Duckmäuſerei.

Der Duckſtein, der Toffſtein; eine Art Weißbier.

Dudeln. Daher der Dudelſack.

Das Duell, des Duelles, die Duelle, der Zweikampf, von duellum. Daher duelliren, der Duellant.

Das Duett, des Duettes, die Duette, von dem italieniſchen duetto gebildet. Verkl. das Duettchen.

Düften, einen Duft von ſich geben; ausdunſten. Davon verdüften. Düften, ausdünſten. Der Duft, des Duftes, die Düfte, jeder feine Dunſt. Davon düftig, mit Düften angefüllt. Verkl. das Düftchen.

Dülden. Davon der Dülder, die Dülderin, die Dülbung, dülbbar, die Dülbbarkeit, dülbſam, die Dülbſamkeit, die Gedüld, gedüldig, erdülden.

Dumm, dümmer, dümmſte, verwandt mit dumpf. Daher eigentlich ſchwach; ſodann ſchwach am Verſtande, Mangel an Beurtheilungskraft verrathend, unwiſſend, ungeſchickt. Davon die

Dummheit, der Dummkopf, dummköpfig, der Dümmling.

Dumpf, ſ. dämpfen.

Der Dümpfel, die Pfütze; der Strudel.

Dümpfig, ſ. dämpfen.

Die Düne, die Flaumfeder.

Die Düne, ein Sandhügel an der Meeresküſte.

Düngen. Davon der Dünger (der Dung), die Düngung.

Dünkel, dünkeler, dünkler, dünkelſte. Davon das Dunkel, die Dünkelheit, dünkeläugig, dünkelhaarig, dünkeln, dunkel werden, verdunkeln.

Der Dünkel, von dünken. Daher Eigendünkel, dünkelhaft, dünkelvoll, der Dünkling.

Dünken. Dieſes Zeitwort nimmt den Dativ und den Accuſativ zu ſich. Jedoch iſt der Dativ richtiger. Als zurückkehrendes Zeitwort aber hat es immer den Accuſativ bei ſich. Man ſagt alſo: Du dünkeſt Dich ſehr weiſe.

Dünn, dünner, dünnſte. Davon die Dünne, die Dünnheit, dünnen, verdünnen.

Dünſen, aufſchwellen. Daher gedünſen.

Der Dünſt, des Dünſtes, die Dünſte. Daher dünſtig, voll Dünſte, dunſten, ausdunſten, verdünſten, dünſten, ausdünſten.

Duodēz, ein Buch in Duodēz (in duodecimo).

Dürch, ein Vorwort, welches den Accuſativ regiert. In der Zuſammenſetzung iſt durch bald ein untrennbares, bald ein trennbares Vorwort. Als untrennbares Vorwort verändert es nicht

seine Stelle, und hat nie den Ton, sondern der Ton liegt auf dem Zeitworte, welches dann in dem Mittelworte der vergangenen Zeit nicht die gewöhnliche Vorsylbe ge annimmt, und zu vor den Infinitiv setzt, wenn derselbe von einem vorhergehenden Worte regiert wird. Z. B.: Ich habe ganz Spanien durchreiset (nicht durchgereiset). Ich habe große Lust, Frankreich zu durchreisen (nicht durchzureisen). Als trennbares Votwort hat durch immer den Ton, und verändert im Präsens, im Imperfect, und im Imperativ seine Stelle, indem es dann hinter das Zeitwort tritt. Ferner erhält dann das Mittelwort der vergangenen Zeit die gewöhnliche Vorsylbe ge, welche hinter dem Vorworte durch unmittelbar vor dem Zeitworte steht, und das Wörtchen zu steht dann in der Mitte des Infinitivs zwischen dem Vorworte durch und dem Zeitworte. Z. B.: Er ist heute durchgereiset. Ich bin gesonnen, bloß durchzureisen. Hierbei ist zu merken, daß durch die Betonung des Zeitwortes der Begriff, welchen dieses ausdrückt, besonders herausgehoben und verstärkt wird. Z. B.: Die heftigste Angst durchdringt nicht bloß mein Herz, sondern durchschneidet es. Wird aber das Vorwort durch betont: so wird dann angedeutet, daß Jemand die Handlung, welche durch das Zeitwort bezeichnet wird, vom Anfange bis zum Ende verrichtet habe. Z. B.: Er hat das Buch durchgelesen, durchgegangen. Jedoch haben einige Zeitwörter die näm-

liche Bedeutung, der Ton mag auf durch, oder auf dem Zeitworte liegen. Z. B.: Ich habe das Buch dúrchgeblättert, und ich habe das Buch durchblättert. Noch ſollen einige Zeitwörter angeführt werden, um den angezeigten Unterſchied der Betonung zu erläutern. Dúrchackern, durchäckern; dúrchbeißen, durchbeißen; dúrchbeizen, durchbeizen; dúrchbeten, durchbeten; dúrchblaſen, durchbläſen; dúrchblicken, durchblicken; dúrchbohren, durchbóhren; ꝛc.

Durchgängig, allgemein, von Dúrchgang.

Dúrchlaucht, in der Mehrzahl Dúrchlauchten. Davon das Beiwort durchlauchtig, im Superlativ durchlauchtigſte.

Durchtrieben, liſtig, ſchalkhaft, das Mittelwort der vergangenen Zeit von durchtreiben. Daher die Durchtriebenheit, Liſt.

Dürfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich dárf, du darfſt, er darf, wir dürfen, ihr dürfet oder dürft, ſie dürfen. Conj. ich dürfe, du dürfeſt, er dürfe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich durfte. Conj. ich dürfte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedúrft. Man ſagt Sie hätten es nur ſagen dürfen, anſtatt gedurft. Von dürfen kommen her dürftig, die Dúrftigkeit, bedúrfen, der Bedárf, das Bedúrfniß, bedürftig, die Nóthdurft, nóthdürftig.

Dürre, dürrer, dürrſte. Daher die Dürre.

Der Dúrſt (ſprich nicht aus Durſcht). Daher dúrſten, dúrſtig, die Dúrſtigkeit, verdúrſten. Man ſagt ich dúrſte und mich dúrſtet. Unei-

gentlich sagt man, nach einer Sache dürsten. z. B.: Er dürstet nach seinem Blute, wofür man auch sagt er dürstet sein Blut, in welchem Falle dürsten eine thätige Bedeutung annimmt.

Die Düsel, die Sie, das Siechen.

Der Düsel, für der Schwindel. Daher düselig, die Duselei, düseln.

Düster, dunkel, schwarz, mit dem Nebenbegriffe der Traurigkeit und der Furcht. Davon die Düsterheit, die Düsterkeit, die Düsterniß, düstern, verdüstern.

Die Düte, s. die Tüte. Verkl. das Dütchen.

Das Dutzend, Mehrzahl die Dutzende, von dem französischen douzaine.

Dützen, s. du.

Die Dynamik, die Lehre von den wirkenden Kräften, aus dem Griechischen. Daher dynamisch.

Der Dynast, der Standesherr. Die Dynastie, die Herrschaft; das Herrschergeschlecht. Aus dem Griechischen.

E.

Die Ebbe. Daher der Ebbanker, ebben.

Eben. Daher die Ebene, ebenen, ꝛc.

Der Ebenbaum, das Ebenholz, von dem lateinischen ebēnus, ebēnum. Daher der Ebenist (von dem französischen ébéniste), der Ebentischler.

Der Eber, von dem lateinischen aper.

Die Eberesche, für Sperberbaum und Zitterpappel.

Das Echo, der Wiederhall, aus dem Griechischen.

Echt, von Ehe, Gesetz. Daher Echtheit, echten, echtigen, die Echtung.

Die Ecke. Daher eckig, dreieckig, ꝛc. Verkl. das Eckchen.

Die Ecker, für die Eichel.

Edel, edler (für edeler), edelste, vielleicht von dem griechischen ἐσθλος. Der edle (für edele) Mensch, ein edler (für edeler) Mensch. Die edeln (für edelen) Menschen. Von edel kommen her der Edelmann, die Edelleute, die Edelfrau, der Edelmuth, edelmüthig, veredeln (für veredelen), die Veredelung.

Das Edict, des Edictes, die Edicte, die Verordnung, der Befehl, von edictum.

Die Effecten, die Sachen; die Habseligkeiten, aus dem Lateinischen.

Egal, gleich, von aequalis.

Die Ege (Egge). Daher egen (eggen).

Der Egel, s. das Blut.

Der Egoismus, die Selbstsucht, von ego, ich. Daher der Egoist, des Egoisten, die Egoisten, der Selbstling, egoistisch, selbstsüchtig.

Ehe, eher, am ehesten. Daher ehedem, ehedessen, ehemals, ehemalig, ehegestern, ehestens.

Die Ehe, bedeutet ursprünglich ein Gesetz, einen Vertrag. Davon ehelich, ehelichen, verehelichen, ꝛc.

Ehebrechen. Außer diesem Infinitiv findet kein anderer Gebrauch dieses Zeitwortes Statt. Man sagt folglich ich breche die Ehe, ich brach die

Ehe, ꝛc. Von ehebrechen kommen her der Ehebrecher, die Ehebrecherin, ehebrecherisch, der Ehebruch.

Ehern, von Erz.

Ehren. Davon beehren, entehren, verehren, verunehren, ehrbar, die Ehrbarkeit, ehrlich, die Ehrlichkeit, Ehre, ehrenvoll, ehrwürdig, ehrerbietig, ꝛc.

Das Ei, des Eies, die Eier. Daher eiförmig, eirund, ꝛc. Verkl. das Eichen. Auch sagt man die Eierchen von der Mehrzahl die Eier.

Die Eibe, der Eibenbaum, im Oberdeutschen Ifa.

Der Eibisch, in manchen Gegenden Ibisch.

Die Eiche, der Eichbaum. Davon eichen, das Eichenholz, die Eichenrinde, die Eichel, das Eichhorn, Verkl. das Eichhörnchen.

Eichen, die Maße und Gewichte gleich machen, ihnen die von der Obrigkeit festgesetzte Größe und Schwere geben, von einem veralteten Worte eich, gleich. Davon die Eiche, die Handlung des Eichens, der Eicher, der Eichherr, das Eichmaß, der Eichstab.

Der Eid, des Eides, die Eide. Davon der Eidschwur, eidlich, vereiden, der Eidbruch, eidbrüchig.

Der Eidam, des Eidames, die Eidame, der Schwiegersohn.

Die Eidechse, sprich aus Eidekse.

Der Eider, die Eidergans, der Eidervogel. Davon die Eiderdunen, die zarten Federn von dem Bauche der Eidergans.

Der Eifer, von eifern. Davon die Eiferſucht, eiferſüchtig, eiferig oder eifrig.

Eifern. Davon der Eiferer, die Eiferin (für Eifererin), nacheifern, der Nacheifer, der Nacheiferer, die Nacheiferin, ſich beeifern, ereifern, ſich ereifern.

Eigen. Davon die Eigenheit, die Eigenſchaft, das Eigenthum, der Eigenthümer, die Eigenthümerin, eigenthümlich, die Eigenthümlichkeit, ſich eignen (für eigenen), ſich aneignen, ſich zueignen, eigentlich. Man ſage ſich Etwas eigen machen, und nicht zu eigen machen.

Das Eiland, Mehrzahl die Eilande, die Inſel. Davon der Eilander, die Eilanderin, eilandiſch.

Eilen. Davon der Eilbote, die Eile, eilfertig, die Eilfertigkeit, eilig, ſich beeilen (beſſer eilen), ereilen.

Eilf (ſprich aus elf), zuſammengezogen aus einlif, das heißt, eins bleibt, oder eins iſt übrig, nämlich über zehen. Die Sylbe lif kommt her von leihen, welches ehemals für bleiben gebraucht wurde.

Der Eimer. Davon eimerig, einen Eimer haltend. Verkl. das Eimerchen.

Ein, ein Zahl- und Geſchlechtswort. Davon eins (für eines), die Eins, der Einer, die Einheit, einig, ꝛc. Ein wird mit einem großen Anfangsbuchſtaben geſchrieben, wenn es das Zahlwort iſt. Iſt es aber das nicht beſtimmende Geſchlechts-

wort: so wird es mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Ich habe Einen Sohn, und ich habe einen Sohn, der mir viele Freude macht. Man sage nicht: Dieses muß einem hochedlen Rathe angezeigt werden, sondern dem hochedlen Rathe. Ein Apostel Paulus spricht, unrichtig für der Apostel Paulus spricht.

Ein, ist eigentlich das Vorwort in, ist aber bloß in einigen Redensarten, in welchen es hinter dem Hauptworte steht, gebräuchlich. Aber es kommt sehr häufig in Zusammensetzungen vor, in welchen es entweder in, oder hinein bedeutet. Es hat dann allemal den Hauptton. Mit Zeitwörtern zusammengesetzt, tritt es im Präsens, im Imperfect, und im Imperativ hinter dieselben.

Einander, zusammengezogen aus einer dem andern, eine der andern, einer den andern, eine die andere. Geht ein Vorwort voran: so darf einander nicht mit demselben zu Einem Worte verbunden werden. Also an einander, aus einander, ꝛc.

Das Einblatt, ein Name verschiedener Pflanzen.

Einbrocken. Davon die Einbrocke.

Einbüßen, weniger edel als verlieren. Davon die Einbuße, der Verlust.

Die Einfalt, die Einfachheit; die Redlichkeit; die natürliche Beschränktheit des Verstandes. Davon einfältig, einfach; redlich, ohne Falsch; einen schwachen Verstand habend.

Eingefleischt, in Menschengestalt, von einfleischen.

Eingeteufelt, zum Teufel geworden.
Das Eingeweide, Mehrzahl die Eingeweide.
Der Eingötter, der nur Einen Gott glaubt.
Einhällig, Einen Hall habend; daher bildlich einſtimmig. Davon die Einhälligkeit, die Einſtimmigkeit.
Einhalten. Davon der Einhalt.
Das Einhorn, Mehrzahl die Einhörner.
Die Einkunft, bloß gebräuchlich in der Mehrzahl die Einkünfte.
Einmal, wenn es mit dem nicht beſtimmenden Geſchlechtsworte verbunden iſt. Es war einmal ein Mann. Kommen Sie endlich einmal? Es iſt nun einmal nicht anders. Nicht einmal. Einmal, wenn es mit dem Zahlworte ein zuſammengeſetzt iſt. In dieſem Falle wird richtiger Ein Mal geſchrieben. Man ſagt Ein Mal (einmal) für alle Mal, oder Ein für alle Mal, anſtatt Ein Mal für alle Male. Einmalig, was nur Ein Mal geſchiehet.
Einmännig, einmänniſch, für Einen Mann.
Der Einmuth. Davon einmüthig, die Einmüthigkeit.
Die Einöde, eine öde Gegend.
Der Einſiedler, der einſam lebt. Davon die Einſiedlerei oder Einſiedelei, einſiedleriſch.
Einſt. Einſten, einſtens, einſtmals, einsmals, ſind verwerfliche Formen. Von einſt kommen her einſtig, künftig, und einſtweilen, indeſſen. Einſtweilig, für einige Zeit beſtimmt.
Einſtockig, Ein Stockwerk habend.

Die Eintracht, von ein und tragen. Folglich das einmüthige Betragen. Daher einträchtig, die Einträchtigkeit (welches ein unnöthiges Wort iſt).

Die Einzahl, für das lateiniſche der Singular.

Einzeln. Daher die Einzelnheit, das Einzelweſen. Anmerkung. Da man im Oberdeutſchen anſtatt einzelner, einzelne, einzelnes der Form einzeler, einzele, einzeles, ſich bedient: ſo iſt es folglich auch nicht unrichtig, Einzelheit und Einzelweſen zu ſagen.

Das Eis, des Eiſes. Davon eiſen, aufeiſen, loseiſen, auseiſen, beeiſen, beeiſet, eiſig, eiskalt, ꝛc.

Das Eiſen. Davon eiſern, von Eiſen, eiſenhaltig, Eiſentheile in ſich enthaltend, beeiſen, mit Eiſen belegen.

Eitel. Der, die, das eitle, für eitele; ein eitler, eine eitle, ein eitles, für eiteler, eitele, eiteles. Im Comparativ eitler für eiteler. Davon die Eitelkeit, vereiteln.

Der Eiter. Davon eitericht, dem Eiter ähnlich, eiterig, voll Eiter. Eitern, Eiter abſetzen.

Die Eiterneſſel, die Brennneſſel, von dem alten eiten, brennen.

Der Ekel, ekel, ekelhaft, ekeln, ꝛc. nicht Eckel, ꝛc.

Die Eklöge, das Hirtengedicht, von ἐκλογή.

Die Ekſtaſe, das Entzücken, von ἔκστασις.

Die Elaſticität, die Federkraft, die Schnellkraft, die Spannkraft. Daher eláſtiſch. Aus dem Griechiſchen.

Die Elbe, ein Fluß, von Albia.

Der Ellbogen, von Elle, welches ehemals den Vorderarm bedeutete.

Die Electricität, eléctrisch, electrisiren, von electrum, der Bernstein.

Die Elegie, von elegia. Daher elegisch.

Das Element, des Elementes, die Elemente, von dem lateinischen elementum. Daher elementarisch, von elementarius.

Elend, elender, elendeste. Daher das Elend.

Das Elenthier (nicht Elendthier), von dem französischen élan.

Der Elephant, von elephantus.

Die Elf, Mehrzahl die Elfen.

Der Elfe und die Elfe, Mehrzahl die Elfen, eine Art dichterischer Luftgeister, verderbt aus Sylphe.

Die Elfe, der Name eines Seefisches.

Das Elfenbein, zusammengezogen aus Elephantenbein. Davon elfenbeinen und elfenbeinern.

Die Elle, verwandt mit dem lateinischen ulna.

Die Eller, die Erle.

Die Ellipse, der Mangel, die Auslassung Eines oder mehrerer Wörter in der Rede, von ἔλλειψις. Daher elliptisch.

Eln, eine aus eln zusammengezogene Endsylbe vieler abgeleiteter Zeitwörter, welche den Begriff, den das Stammwort ausdrückt, entweder verkleinert, oder verächtlich, oder wiederholend und verstärkend darstellt. Die Zeitwörter auf seln gehören nicht hierher.

Die Elritze, ein kleiner Bach- und Flußfisch.

Die Elster, s. die Aelster.

Die Eltern, s. die Aeltern.

Empfangen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich empfange, du empfängst, er empfängt, wir empfangen, ꝛc. Conj. ich empfange, du empfangest, er empfange, ꝛc. Indic. des Imperf. ich empfing, du empfingest oder empfingst, er empfing, ꝛc. Conj. ich empfinge, du empfingest, er empfinge, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfangen. Von empfangen kommen her der Empfang, die Empfängung, die Empfängniß, der Empfänger, die Empfängerin, empfänglich, die Empfänglichkeit. Anstatt empfangen sagt man auch bisweilen empfahen.

Empfehlen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich empfehle, du empfiehlst, er empfiehlt, wir empfehlen, ꝛc. Conj. ich empfehle, du empfehlest, er empfehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich empfahl, du empfahlest oder empfahlst, er empfahl, ꝛc. Conj. ich empföhle. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfohlen. Imper. empfiehl. Anmerkung. Man sagt ich empföhle anstatt ich empfähle, weil sich diese letztere Form, wenn sie ausgesprochen wird, von der gegenwärtigen Zeit nicht unterscheidet, und daher eine Verwechselung veranlassen würde.

Empfinden, ein unregelm. Zeitw. Indic. des Imperf. ich empfand. Conj. ich empfände. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfunden.

Daher die Empfindung, empfindbar, was empfunden werden kann, empfindlich, eine (unangenehme) Empfindung verursachend; fähig, Etwas leicht zu empfinden; leicht Etwas übel empfindend, leicht zu beleidigen; empfindsam, empfänglich für sanfte Empfindungen; sanfte Empfindungen erweckend; empfindelnd, auf eine übertriebene und lächerliche Art empfinden.

Empiriker, ein Arzt, der bloß Erfahrung hat, von ἐμπειρικὸς Empirisch, auf Erfahrung beruhend.

Empor, in die Höhe. Man schreibe empor kommen, ꝛc. nicht emporkommen.

Empören, eigentlich empor heben, von empor.

Die Emporkirche, nicht Porkirche, von empor.

Emsig, nicht von Ameise, sondern von dem alten emizzig, fleißig.

Das Ende, in der Mehrzahl die Enden, wenn dieses Wort das Aeußerste oder Letzte in der Länge eines Dinges bezeichnet. In diesem Sinne lautet das Verkl. das Endchen.

Der Endzweck, der letzte, höchste Zweck.

Die Energie, die Kraft, der Nachdruck, von ἐνέργεια. Daher enérgisch, kräftig, nachdrücklich.

Enge, verwandt mit dem lateinischen angustus.

Der Engel, von dem lateinischen angelus. Davon englisch (für engelisch). Verkl. das Engelchen.

England, eigentlich das Land der Angeln (Angli). Davon der Engländer, die Engländerin, englandisch, wofür gewöhnlich englisch gesagt wird.

Der Enke, der untere Knecht.

Der Enkel, die Enkelin. Verkl. das Enkelchen.

Ent, eine untrennbare, aber nie den Hauptton habende, Vorsetzsylbe, welche eine Bewegung von einem Orte, die entweder eigentlich, oder uneigentlich zu verstehen ist, bezeichnet. Eigentlich ist sie zu verstehen in den Zeitwörtern entfernen, entführen, entfliehen, entlaufen, entgehen, entkommen, ꝛc. Uneigentlich in den Zeitwörtern enterben, entkleiden, entladen, entweihen, ꝛc. In dem letzterm Falle hebt ent die Bedeutung des mit ihm verbundenen Zeitwortes auf. In mehreren Zeitwörtern bezeichnet ent den Anfang und die weitere Entwickelung einer Handlung oder eines Zustandes, wie in entspinnen, entbrennen, entstehen, ꝛc.

Entämten, des Amtes berauben.

Entbehren, von dem alten bären, welches nicht bloß tragen, sondern auch genießen bedeutete. Dieses Zeitwort nimmt den Accusativ und den Genitiv zu sich.

Die Ente, von dem Ablativ anäte des lateinischen Wortes anas. Daher sollte Aente geschrieben werden.

Entgegen, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und dem Hauptworte und Fürworte nachgesetzt wird.

Entgelten. Daher ohne Entgelt, für ohne Vergeltung.

Enthäßlichen, der Häßlichkeit berauben.

Der Enthusiast, enthusiastisch, aus dem Griechischen.

Entlang, ein Vorwort, welches so viel als längs, der Länge nach, bedeutet, den Accusativ oder den Genitiv zu sich nimmt, und seinem Hauptworte nachgesetzt wird. Man sagt also z. B. den Weg entlang, und des Weges entlang.

Entmenschen, der menschlichen Würde berauben.

Entsittlichen, unsittlich machen.

Entstehen, enspringen. Mit dem Dativ der Person, fehlen, mangeln.

Entzwei, anstatt in zwei, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t. Daher entzweien.

Der Enzian, von dem lateinischen gentiana.

Der Epheu, von dem lateinischen apium.

Die Epidemie, die Seuche, aus dem Griechischen. Daher epidemisch.

Die Epicurēer, von Epicurēi. Epicurēisch, von epicurēus.

Das Epigramm, des Epigrammes, die Epigramme, das Sinngedicht, aus dem Griechischen.

Die Epilepsie, die Fallsucht, von ἐπιληψία. Daher epileptisch, fallsüchtig.

Der Epilog, des Epiloges, die Epilogen, die Schlußrede, von epilogus (ἐπίλογος).

Episch, von epicus. Und dieses von Epos, Heldengedicht.

Die Episode, die Nebenhandlung, von dem griechischen ἐπεισοδιον. Daher episodisch.

Die Epistel, von epistola (ἐπιστολη).

Der Epitrit, ein vierfylbiger Versfuß. Der erste

(∪———), der zweite (—∪——), der dritte (——∪—), der vierte Epitrit (———∪).

Die Epoche, von epocha (ἐποχή).

Erbärmlich, von erbarmen.

Der Erbe, des Erben, die Erben, die Erbin. Das Erbe, des Erbes.

Er-blaſſen, blaß werden, von blaß.

Der Erb-laſſer, von Erbe und laſſen.

Erbleichen, ein unregelm. Zeitwort, bleich werden. Indic. des Imperf. ich erblich. Conj. ich erbliche. Mittelwort der vergangenen Zeit, erblichen.

Erböſen, ſehr böſe, das heißt, ſehr zornig machen; ſehr böſe, ſehr zornig werden. Sich erböſen, ſehr böſe werden.

Die Erde, der Erde, (in einigen Fällen) die Erden. Davon êrden (irden), von Erde, êrdicht, der Erde ähnlich, êrdig, voll Erde, das Êrdbeben, der Êrdkloß, des Êrdkloßes, die Êrdklöße, das Erdenleben, der Erdenbürger, ꝛc. Man ſagt auf Erden leben, für auf der Erde leben.

Sich ereignen, ſichtbar werden, ſich zutragen, von dem alten augen, welches von Auge herkommt. Der Abſtammung zufolge muß alſo ſich eräugnen geſchrieben und geſprochen werden.

Der Eremīt, des Eremiten, die Eremiten, der Einſiedler, von dem lateiniſchen eremīta (ἐρημίτης).

Ergétzen, ergötzen. Da dieſes Zeitwort von dem veralteten deutſchen Worte gey, freudig, welches

im Französischen gai lautet, herzukommen scheint: so ist die erste Schreibung desselben die richtigere.

Erhaben, für erhoben, indem es das Mittelwort der vergangenen Zeit von erheben ist.

Erkälten, kalt werden. Daher die Erkältung.

Erkälten, kalt machen. Daher die Erkältung.

Erkénntlich, die Erkénntlichkeit, die Erkénntniß, von erkennen, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t. Man sagt das Erkenntniß, wenn dieses Wort die Abfassung eines rechtlichen Ausspruches bedeutet.

Erkiesen, erlesen, auserlesen.

Erklecken, Nutzen bringen; hinreichen. Davon erklecklich, hinreichend; beträchtlich, ansehnlich.

Erklimmen, klimmend erreichen.

Erkören, erküren, erwählen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich erkor. Conj. ich erköre. Mittelwort der vergangenen Zeit, erkoren.

Der Erlaß, des Erlasses, die Erlässe (nach der Analogie von Anlässe), von erlassen.

Erläßlich, nicht erlaßlich, nach der Analogie von häßlich.

Erledigen, ledig machen; befreien; mit dem Vorworte von, meist aber mit dem Genitiv der Sache. Einen von den Sorgen, Einen der Sorgen erledigen.

Erlesen, ausgesucht, vorzüglich, das Mittelwort der vergangenen Zeit von erlésen.

Erliegen. Man sagt unter der Last erliegen, und der Last erliegen.

Erlöschen, ist als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges aber unregelmäßig. Indic. des Präs. ich erlösche, du erlischest, er erlischt, wir erlöschen ꝛc. Conj. ich erlösche, du erlöschest, er erlösche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich erlosch. Conj. ich erlösche. Imper. erlisch. Mittelwort der vergangenen Zeit, erloschen.

Ermännen, männlich machen, stärken.

Ernst, Ernstens, ein Mannstaufname.

Ernst, ein Beiwort. Davon der Ernst, des Ernstes, ernsthaft, die Ernsthaftigkeit, ernstlich, die Ernstlichkeit.

Die Ernte, von dem veralteten Zeitworte arnen (im Englischen to earn), ernten, erwerben. Die Schreibung Ernte ist daher gegen die Abstammung, welche das ä fordert. Indessen hat sich der Schreibegebrauch schon längst für das e entschieden.

Erörtern, untersuchen und entscheiden, von Ort.

Erotisch, von Liebe handelnd, von eroticus.

Erpicht, eigentlich wie mit Pech befestiget, von Pech. Uneigentlich sagt man auf eine Sache erpicht seyn, das heißt, einer Sache leidenschaftlich ergeben seyn.

Erquicken, von dem Worte quick, lebendig, welches im Deutschen veraltet, aber im Englischen gebräuchlich ist. Daher heißt erquicken wieder lebendig machen, wieder beleben, neues Leben, neue Kräfte geben.

Erſaufen, ein unregelm. Zeitwort, im Waſſer oder in einem andern flüſſigen Körper umkommen, (edler ertrinken). Indic. des Präſ. ich erſaufe, du erſäufſt, er erſäuft, wir erſaufen, ꝛc. Conj. ich erſaufe, du erſaufeſt, er erſaufe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich erſöff. Conj. ich erſöffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, erſoffen. Erſäufen, erſaufen machen, iſt regelmäßig.

Erſchällen, wird regelm. und unregelm. abgewandelt. Indic. des Imperf. ich erſchallte oder ich erſcholl. Conj. ich erſchallte oder ich erſchölle Mittelwort der vergangenen Zeit, erſchöllen (nicht erſchallt).

Erſchrécken, iſt als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges aber unregelmäßig. Indic. des Präſ. ich erſchrecke, du erſchrickſt, er erſchrickt, wir erſchrecken, ꝛc. Conj. ich erſchrecke, du erſchreckeſt, er erſchrecke, ꝛc. Indic. des Imperf. ich erſchräk. Conj. ich erſchräke. Imper. erſchrick. Mittelwort der vergangenen Zeit, erſchröcken.

Erſprießen, eigentlich in die Höhe ſprießen; uneigentlich nützlich ſeyn. Davon erſprießlich, nützlich, heilſam.

Erſtaunlich, Erſtaunen erregend, von erſtaunen. Eine erſtaunliche (nicht erſtaunende) Höhe. Erſtaunlich (nicht erſtaunend) groß.

Erſte, eigentlich der Superlativ von eher. Erſte iſt folglich aus eherſte zuſammengezogen. Von dem Worte erſte wird eine neue Steigerung gebildet, wenn von zwei Dingen die Rede iſt.

Er ſprach von der Großmuth und der Rachſucht. Die erſtere pries er, die letztere verfluchte er. Erſtere und letztere ſtehen für jene und dieſe.

Ertrinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ertrank. Conj. ich ertränke. Mittelwort der vergangenen Zeit, ertrunken.

Erwägen, muß regelmäßig abgewandelt werden.

Erz, die Vorſylbe, von dem griechiſchen ἀρχι gebildet. Dieſes erz bekommt den Hauptton, wenn es gewiſſe höhere Würden bezeichnet, und alſo in gutem Sinne gebraucht wird. Wird es aber in nachtheiligem Sinne genommen: ſo hat das mit ihm zuſammengeſetzte Wort den Hauptton. Z. B.: Erzherzog, Erzamt, Erzſtift, Erzſchürke, erzgrob, ꝛc.

Das Erz, des Erzes. die Erze. Davon erzen, von Erz, erzen, mit Erz panzern, vererzen, zu Erz werden.

Erzen, mit Er anreden, von er.

Die Eſche, ſ. die Aeſche.

Der Eſchel, ſ. der Aeſchel.

Der Eſel, von dem lateiniſchen Worte asellus.

Die Eſpe, ſ. die Aespe.

Eſſen, ein unregelm. Zeitwort, mit dem lateiniſchen esse verwandt. Indic. des Präſ. ich eſſe, du iſſeſt, er iſſet oder er ißt, wir eſſen, ꝛc. Conj. ich eſſe, du eſſeſt, er eſſe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich aß, du aßeſt, er aß, ꝛc. Conj. ich äße, du äßeſt, er äße, ꝛc. Imper.

ißt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegessen. Daher, der Esser, eßbar, ꝛc.

Das Estrich, des Estriches, die Estriche.

Die Ethik, die Sittenlehre, aus dem Griechischen. Daher der Ethiker, ethisch.

Etwa, (ehedem) etwan. Davon etwaig, etwanig.

Die Etymologie, die Wortforschung, aus dem Griechischen. Daher der Etymolog, der Wortforscher, etymologisch, wortforschend.

Die Eule. Verkl. das Eulchen.

Der Eunuch, des Eunuchen, die Eunuchen, der Verschnittene, aus dem Griechischen.

Die Euphonie, der Wohllaut, aus dem Griechischen. Daher euphonisch.

Eures, euers, eurem, euerm, euren, euern, eure, eurer, zusammengezogen aus eueres, euerem, eueren, euere, euerer.

Europa, Europas oder Europens. Daher der Europäer, europäisch.

Das Euter. Davon eutern.

Das Evangelium, des Evangeliums, die Evangelien.

Excéntrisch, überspannt, von excentrique.

Der Excéß, des Excesses, die Excesse, von excessus.

Exegese, die Bibelerklärung, aus dem Griechischen. Daher der Exegēt, des Exegēten, die Exegēten, der Bibelerklärer, die Exegētik, die Auslegungskunst, exegētisch, auslegend, erklärend.

Das Exempel, das Exemplar, Mehrzahl die Exemplare, exemplarisch, aus dem Lateinischen.

Das Extrem, des Extremes, die Extreme, das Aeußerste, aus dem Lateinischen.

F.

Die Fabel, von dem lateinischen fabula.

Die Fabrik, von dem französischen fabrique. Der Fabricant, des Fabricanten, die Fabricanten, das französische fabricant. Das Fabricat, des Fabricates, die Fabricate, das Verfertigte, das Kunsterzeugniß.

Der Fabulist, der Fabeldichter, das französische fabuliste.

Fach, in einfach, zweifach, dreifach, ꝛc.

Das Fach, des Faches, die Fächer. Verkl. das Fächlein, das Fächel, das Fächerchen. Von der Form Fächel, welche aus Fächlein verderbt worden ist, wird wieder ein Verkl. das Fächelchen gebildet. Die Form Fächerchen kommt von der Mehrzahl Fächer her.

Fächen, Wind verursachen. Davon der Fächer, Verkl. das Fächerchen, fächeln.

Fächen, die Wolle mittelst eines großen Bogens zerschlagen. Daher der Fächer, der Fächbogen.

Fächsen, erbauen, einernten. Davon der Fächser eine zweijährige Weinrebe, welche in die Erd gelegt wird, damit sie Wurzeln treibe.

Die Fackel, von dem lateinischen facula.

Factisch, thatsächlich, von factum, die That.

Der Factor, der Vervielfältiger in der Rechnenkunst. Der Factor, des Factores, die Factore, der Geschäftsführer. Daher die Factorei, die Wohnung und das Geschäft eines Factores, die Factur, die Waarenrechnung.

Die Facultät, von facultas. Daher der Facultist.

Der Faden, Mehrzahl die Fäden (nicht die Faden). Verkl. das Fädchen. Von Faden kommen her fädenig, Fäden habend, in feinfädenig, grobfädenig, und einfädeln.

Das Fagot, des Fagottes, die Fagotte, ein französisches Wort. Daher der Fagotist.

Fahen, für fangen. Ich fahe, du fähest, er fähet. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefahen. Daher fähig, mit dem Vorworte zu, oder mit dem Genitiv der Sache, die Fähigkeit, fähigen.

Fahl, mit fauve verwandt. Davon die Fahlheit.

Die Fahne. Davon das Fähnchen oder Fähnlein, der Fähnrich (nicht der Fähndrich), der Fahnenschmied oder Fahnschmied.

Die Fahr, veraltet für Gefahr. Davon fährlich, gefährlich, die Fährlichkeit, die Gefährlichkeit, fährden, in Gefahr bringen, befahren, befürchten. Alle diese Wörter sind veraltet, mit Ausnahme von gefährdet, welches das Mittelwort der vergangenen Zeit von fährden ist.

Fahren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fahre, du fährst, er fährt, wir fahren, ic. Conj. ich fahre, du fahrest, er fahre, ic. Indic. des Imperf. ich fuhr, du fuhrest oder

fuhrst, er fuhr, ꝛc. Conj. ich führe, du führest, er führe, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefahren. Von fahren kommen her die Fahrt, die Fahrniß, die Fahre, für Furche, die Fähre, das Fährgeld (verschieden von Fahrgeld), der Fährmann, die Fähre, fährlässig, die Fährlässigkeit, ꝛc.

Falb, mit fahl und fauve verwandt. Daher der Falbe oder die Falbe, ein falbes Pferd, falbicht, ein wenig falb, falbig, so viel als falb.

Die Fälbel, von dem französischen falbala.

Die Falkaune, das Falkonett, aus dem mittleren Lateinischen.

Der Falke, des Falken, die Falken, von dem lateinischen falco. Davon der Falkenier, der Falkner, die Falknerei.

Fallen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich falle, du fällst, er fällt, wir fallen, ꝛc. Conj. ich falle, du fallest, er falle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fiel. Conj. ich fiele. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefallen. Davon der Fall, des Falles, die Fälle, fällen, fallen machen. Man sagt falls für im Falle, wenn. Z. B. falls es nöthig ist.

Falsch, von dem lateinischen falsus. Der Comparativ lautet falscher, und der Superlativ falscheste. Von falsch kommen her die Falschheit, falschlich, falschen, verfälschen.

Die Falte. Verkl. das Fältchen. Von Falte kommen her fälten, fälteln, fältig, voll Falten, vielfältig, ꝛc.

Der Fälz, des Falzes, die Fälze, verwandt mit Falte, von fälzen. Verkl. das Fälzchen.

Die Fälz, die Begattung, s. die Balz.

Die Familie, von dem lateinischen familia.

Der Fanatiker, der Schwärmer, fanatisch, schwärmerisch, von fanaticus.

Fangen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fange, du fängst, er fängt, wir fangen, ꝛc. Conj. ich fange, du fangest, er fange, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fing. Conj. ich finge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefangen. Davon der Fang, des Fanges, die Fänge, die Gefangenschaft, das Gefängniß, empfangen, ꝛc.

Die Fantasie, von phantasia (φαντασία). Daher fantasiren, der Fantast, des Fantasten, die Fantasten, die Fantastin, fantastisch. Alle diese Wörter sollten, da sie griechischen Ursprunges sind, mit ph geschrieben werden.

Färben, von Farbe. Davon der Färber, die Färberin, die Färberei, entfärben, ꝛc.

Die Farce (sprich aus Farsse), das Possenspiel, ein französisches Wort.

Der Farinzucker, der Mehlzucker, von farina das Mehl.

Der Farn, das Farnkraut, eine Pflanze.

Der Farr, des Farren, die Farren, ein junger Stier. Daher farrenäugig, ochsenäugig.

Die Färse, eine junge Kuh, verwandt mit Farr.

Der Fasan, des Fasanes, die Fasane, von phasianus. Der Ursprung dieses Wortes fordert eigentlich ein Ph.

Die Fascine, von dem französischen fascine,

Der Fäsching, so viel als Fastnacht.

Das Fascikel, das Bündel, von fasciculus.

Die Fäse, s. der Fasen.

Die Faséle, die Faseöle, von dem lateinischen fasēlus oder faseōlus.

Der Fäsel, die Fäsel, die junge Brut; die Fortpflanzung seines Geschlechts. Daher der Fäselhammel, der Schafbock, der Fäselhengst, der Zuchthengst, der Faselochs, der Zuchtochs, das Fäselschwein, das Zuchtschwein, das Fäselvieh, das Zuchtvieh. Faseln, Junge werfen; sich vermehren; uneigentlich gedeihen.

Fäseln, irre reden; flatterhaft handeln; verwandt mit phantasiren. Daher der Faseler, der Fäselhans, die Faselei, fäselhaft, die Fäselhaftigkeit, fäselig.

Der Fäsen, ein feines Fädchen, von Faden. Verkl. das Fäschen. Daher fäsen, aüsfasen, fäseln, aüsfaseln, die Fasen ausziehen, sich fäsen, sich aüsfasen, sich fäseln, sich aüsfäseln, die Fasen fahren lassen, fasennäckt, faselnäckt, fäsicht, den Fasen ähnlich, fäsig, voll Fasen.

Die Fäser, von Fase. Verkl. das Fäserchen. Daher fasern, aüsfasern, die Fasern ausziehen, sich fäsern, sich aüsfasern, die Fasern fahren lassen, fäserícht, den Fasern ähnlich, fäserig, voll Fasern.

Das Fäß, des Fasses, die Fässer. Verkl. das Fäßchen. Daher fässen, in Fässer füllen; in etwas einem Gefäße Aehnliches thun, schütten; ergreifen und halten; ꝛc. Von fassen kommen

her die Fäſſung, faßlich, die Faßlichkeit, al
faſſen, verfaſſen, der Verfaſſer, ꝛc.

Faſten. Daher das Faſten, der Faſter, der Faſt
tag, die Faſten (Mehrzahl der ungebräuchliche
Einzahl die Faſte), die Faſtenzeit, die Faſt
nacht. Das letzte Wort wird im gemeinen Le
ben häufig ohne Artikel, in welchem Falle es
Faſtnachten lautet, gebraucht.

Faul, fauler, faulſte, mit dem griechiſchen Παῦλος
verwandt. Daher faulicht, ein wenig faul, die
Faulheit, die Fäulniß, das Faulfieber, faulen,
verfaulen, faulenzen, der Faulenzer, die Fau-
lenzerin, die Faulenzerei.

Der Faum, für der Schaum. Davon fäumen.

Die Fauſt, Mehrzahl die Fäuſte. Verkl. das
Fäuſtchen. Daher das Fauſtrecht, das Recht
des Stärkern, der Fäuſtel, ein eiſerner Ham-
mer der Bergleute, der Fäuſtling, ein Hand-
ſchuh ohne Finger; ein Stock; ein Sackpuffer;
ein Stein im Bergbaue, der mit der Hand um-
faßt werden kann.

Der Februär, Mehrzahl die Februare, von dem
lateiniſchen Februarius.

Fechten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ.
ich fechte, du fichſt, er ficht, wir fechten, ꝛc.
Conj. ich fechte, du fechteſt, er fechte, ꝛc. In-
dic. des Imperf. ich fóchte. Conj. ich fóchte.
Imper. ficht. Mittelwort der vergangenen Zeit,
gefochten.

Die Feder. Verkl. das Federchen. Daher fe-
dericht, einer Feder ähnlich, federig, voll Fe-

dern, fe̊dern, die Federn fahren laſſen, ſich fe̊dern, neue Federn bekommen, fiedern, befiedern, mit Federn verſehen, das Gefieder, die Federn.

Die Fe̊e (zweiſylbig), von dem lateiniſchen fatum. Daher das Fe̊enmährchen.

Fegen, reinigen, rein machen. Daher der Feger.

Die Fe̊hde, der Krieg, der Streit, von fechten. Daher der Fe̊hdebrief, der Brief, durch welchen man Jemanden zum Kampfe herausfordert, befe̊hden, bekriegen.

Die Fe̊he, das ſibiriſche Eichhorn. Daher die Fe̊hwamme, der Bauch dieſes Thieres, der Fe̊hhändler.

Fe̊hl, ein Nebenwort, welches falſch oder vergebens bedeutet. Z. B. fehl bohren, fehl drucken, fehl fahren, fehl gehen (daher der Fehlgang), fehl greifen (daher der Fehlgriff), fehl treten (daher der Fehltritt), fehl bitten (daher die Fehlbitte). Von fehl kommen her fe̊hlen, fe̊hlbar, die Fe̊hlbarkeit, der Fe̊hler, fe̊hlerhaft, die Fe̊hlerhaftigkeit, fe̊hlerfrei. Fe̊hlen in befehlen und empfehlen iſt von einem andern Stamme.

Der Fe̊hm oder der Fe̊hmen, ein Haufen Scheitholz, ꝛc.

Die Fe̊hm, die Frucht der Eichen und Buchen, die Maſt. Daher das Fe̊hmſchwein, das Fe̊hmgeld, das Fe̊hmmaal, das Fe̊hmregiſter, das Fe̊hmverzeichniß, fehmen, einfehmen, in die Maſt treiben.

Die Fe̊hm, die peinliche Gerichtsbarkeit. Daher

das Fehmgericht, das Fehmrecht, der Fehmrichter, der Fehmschöppe, die Fehmsache, die Fehmstatt oder die Fehmstätte.

Die Feier. Daher feierlich, die Feierlichkeit, feiern, ꝛc. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß das Wort Feier, welches eigentlich die Ruhe von der gewöhnlichen Arbeit bezeichnet, von dem lateinischen feriae gebildet sey.

Die Feifel, mit dem französischen avives verwandt.

Die Feige, von ficus. Daher der Feigenbaum.

Feige. Daher die Feigheit, der Feigling.

Feil, was zu verkaufen ist, vielleicht von dem lateinischen venalis gebildet. Davon die Feilheit, feilschen, der Feilscher.

Die Feile. Verkl. das Feilchen. Daher der Feilenhauer, feilen, das Feilicht, die Feilspäne, der Feilstaub.

Fein, Ein Wort mit dem französischen fin und dem italienischen fino. Daher die Feinheit, verfeinern, feiner machen, die Verfeinerung.

Feind, ein Nebenwort, welches aus feiend, hassend, dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit des veralteten Zeitwortes feien, hassen, zusammengezogen ist. Daher der Feind, des Feindes, die Feinde, die Feindin, die Feindschaft, feindlich, die Feindlichkeit, feindselig, die Feindseligkeit, anfeinden.

Feist. Daher die Feiste, die Feistheit (die Feistigkeit).

Der Felbel, von dem italienischen kelpa.

Das Feld, des Feldes, die Felder. Verkl. das Feldchen. Daher der Feldscherer (nicht Feldscher), der Feldwebel, das Gefilde, feldein, feldwärts.

Die Felge, ein nach der Ernte wieder umgebrochener Acker. Einen Acker felgen, einen Acker nach der Ernte wieder umbrechen. Die Felge am Rade. Daher ein Rad felgen, ein Rad mit Felgen versehen.

Das Fell, des Felles, die Felle, mit dem lateinischen pellis verwandt. Verkl. das Fellchen. Davon das Felleisen.

Die Felucke, von dem französischen félouque.

Der Fels, des Felsen, die Felsen, oder der Felsen, des Felsens, die Felsen. Daher felsicht, einem Felsen ähnlich, felsig, voll Felsen.

Der Fenchel, von dem lateinischen foeniculum.

Das Fenster, von fenestra. Verkl. das Fensterchen.

Die Ferien, die Ruhetage, von feriae.

Das Ferkel. Verkl. das Ferkelchen. Daher ferkeln.

Fern. Daher von fern, die Ferne, entfernen, ꝛc.

Die Ferse. Daher das Fersenbein.

Fertig. Daher die Fertigkeit, fertigen, fertig machen, abfertigen, ausfertigen, verfertigen.

Die Fessel, von fassen. Daher fesseln, entfesseln.

Fest. Daher das Festland, die Feste, die Festigkeit, die Festung, befestigen, festsetzen, ꝛc.

Das Fest, des Festes, die Feste, von dem lateinischen festum. Daher festlich, die Festlichkeit, der Festtag.

Der Fetisch, des Fetisches, die Fetische, jeder Gegenstand der Abgötterei, z. B. ein Vogel, ein Affe, ein Baum.

Fett, fetter, fetteste. Daher das Fett, die Fettwaare, die Fettheit, fetticht, dem Fette ähnlich, fettig, voll Fett, die Fettigkeit.

Die Fette, in der Baukunst.

Der Fetzen. Daher fetzen, zerfetzen, der Fetzer, fetzig, voll Fetzen.

Feucht. Daher das Feuchte, die Feuchtigkeit, feuchten, befeuchten.

Das Feuer, verwandt mit dem griechischen πῦρ. Verkl. das Feuerchen. Daher feurig (für feuerrig), feuern, die Feurung.

Die Fibel, das Abcbuch, von biblia gebildet.

Die Fiber, die Faser, von dem lateinischen fibra.

Die Fichte, der Fichtenbaum. Daher fichten.

Die Ficke, die Hosentasche. Verkl. das Fickchen.

Ficken, hin und her reiben; mit einer Ruthe schlagen.

Das Fieber, von dem lateinischen febris.

Die Fiedel, von dem lateinischen fides. Daher der Fiedelbogen, fiedeln, auf der Fiedel spielen, (schlecht) geigen; mit einem dünnen Werkzeuge hin und her fahren, reiben; der Fiedler (für Fiedeler).

Die Figur, die Gestalt, das Bild; von dem latei-

nischen figura. Daher figürlich, bildlich, uneigentlich.

Das Filial, des Filiales, die Filiale, ein eingepfarrtes Dorf, von dem lateinischen filialis. Daher die Filialkirche, die Tochterkirche.

Der Filz, des Filzes, die Filze. Daher filzicht, einem Filze ähnlich, filzig, voll Filz, die Filzigkeit, filzen, verfilzen. In bildlichem Sinne sagt man: er ist ein grober Filz, ein karger Filz. Ferner sagt man: Jemanden filzen oder ausfilzen, oder Jemanden einen Filzer geben, für Jemanden einen derben Verweis geben.

Die Finanz, in der Mehrzahl die Finanzen, von dem altsächsischen Fine, welches noch im Englischen eine Abgabe, eine Steuer, bedeutet. Daher die Finanzwissenschaft, die Abgaben- oder Steuerwissenschaft.

Finden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich fand. Conj. ich fände. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefunden. Daher der Findling oder das Findelkind, das Findelhaus, ꝛc.

Der Finger, vielleicht von fangen. Verkl. das Fingerchen. Daher der Fingerling, fingerig, Finger habend, in vierfingerig, ꝛc.

Der Fink, des Finken, die Finken.

Die Finne, eine Blatter im Gesichte. Die Finne im Fleische, vorzüglich der Schweine. Verkl. das Finnchen. Daher finnig, voll Finnen.

Die Finne, die Flossfeder. Daher der Finnfisch.

Die Finne, der Gipfel, die Spitze; die dünne Seite des Hammers; ein kleiner spitziger Nagel, eine Zwecke. Daher der Finnhammer.

Die Finne, eine sumpfige Gegend.

Finster. Daher der Finsterling.

Die Finte, von dem italienischen finta.

Der Fips, ein Schneller mit dem Finger gegen die Nase. Daher fipsen, Fipse geben.

Der Firlefanz, die Kinderei. Der Firlefanzer, der alberne Sachen redet. Die Firlefanzerei, die Albernheit.

Das Firmament, von firmamentum.

Firmeln, von confirmare. Daher die Firmelung.

Der Firniß, des Firnisses, die Firnisse, von dem französischen vernis. Daher firnissen, mit Firniß bestreichen.

Die Firste, der erste oder oberste Theil einer Sache, der Gipfel; der oberste scharfe Theil eines Daches in der Länge hin; von dem altsächsischen first, der erste. Man sagt auch der First, des Firstes, die Firste. Der Forst und die Förste sind verderbte Formen. Von Firste kommen her der Firstennagel, der Firstenziegel, ꝛc.

Der Fiscal, fiscalisch, von fiscalis.

Der Fisch, des Fisches, die Fische, verwandt mit piscis. Verkl. das Fischchen. Daher fischen, fischicht, den Fischen ähnlich.

Das Fischband, von dem französischen fiche.

Die Fistel, von dem lateinischen fistula.

Fischeln, hin und her fahren, reiben.

Der Fittich (nicht Fittig), des Fittiches, die Fittiche.

Die Fitze. Daher fitzen, verfitzen.

Fix, ſchnell, geſchwind, von dem alten fika, eilen.

Der Fixſtern, von dem lateiniſchen fixus.

Flach, flacher, flachſte. Daher die Fläche.

Der Flachs, des Flachſes. Daher flächſen, von Flachs. Ferner die Flächſe (nicht Flechſe), flächſicht, einer Flächſe ähnlich, flächſig, voll Flächſen.

Flackern, von flacken. Daher flackerig.

Der Fladen, eine Art dünner Kuchen.

Die Flägge, von fliegen.

Flämiſch, flandriſch; verdrüßlich, mürriſch.

Die Flamme, von dem lateiniſchen flamma. Verkl. das Flämmchen. Daher flammen, entflammen, flämmicht, den Flammen ähnlich, flämmig, voll Flammen.

Der Flanéll, des Flanelles, die Flanelle, von dem franzöſiſchen flanelle. Daher flanéllen, von Flanell.

Die Flanke, von dem franzöſiſchen flanc.

Die Fläſche. Verkl. das Fläſchchen. Daher der Fläſchner, Einer, der blecherne Flaſchen verfertiget.

Flattern. Daher der Flatterer, der Flattergeiſt, flatterig, flatterhaft, die Flatterhaftigkeit.

Der Flaum, des Flaumes, die erſten wollichten Federn junger Vögel; dann die leichteſten, feinſten und weichſten Federn der Vögel unten am Bauche, von dem lateiniſchen pluma. Daher flaumig, voll

Flaum, die Flaumfeder, der Flaumbart, flaumbärtig.

Der Flaus oder Flausch, des Flausches, die Flausche, ein Büschel Wolle, Haare; ein Rock von dickem, rauhem Tuche. Daher der Flausrock.

Die Flause, eine leere Ausflucht. Daher der Flausenmacher, die Flausenmacherei.

Der Fläz, des Fläzes, die Fläze, ein plumper und grober Mensch.

Die Flechse, s. der Flachs.

Flechten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich flechte, du flichst, er flicht, wir flechten, ꝛc. Conj. ich flechte, du flechtest, er flechte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich flocht. Conj. ich flöchte. Imper. flicht. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflochten. Daher die Flechte. Verkl. das Flechtchen.

Der Fleck, des Fleckes, die Flecke. Verkl. das Fleckchen. Fleck bedeutet einen kleinen Theil des Erdbodens; einen bestimmten Theil im Raume, eine Stelle; ein Stück von einem Ganzen. Auch die Kaldaunen nennt man Flecke. Von Fleck kommt her beflecken, mit einem Flecke besetzen. Der Flecken, des Fleckens, die Flecken. Verkl. das Fleckchen. Flecken bedeutet ein Dorf mit städtischen Gewerben; eine Stelle von einer andern Farbe. Daher flecken, beflecken, fleckig, der Fettflecken, ꝛc.

Flectiren, beugen, abändern, von flectere.

Die Fledermaus, der Fledderwisch, von flattern.

Der Flegel, Mehrzahl die Flegel. Daher das Flegeljahr, die Flegelei, flegelhaft.

Flehen. Daher anflehen, erflehen, flehentlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Das Fleisch. Daher der Fleischer, fleischern, von Fleisch, fleischicht, dem Fleische ähnlich, fleischig, voll Fleisch, die Fleischigkeit, fleischlich, körperlich; sinnlich.

Der Fleiß, des Fleißes. Daher fleißig.

Flennen, widerlich weinen. Daher flensen, oft flennen.

Fletschen, breit schlagen, breit machen.

Flicken. Daher das Flickwort, das Füllwort.

Der Flieder, ein Name des Hohlunders.

Fliegen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich flog. Conj. ich flöge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflogen. Daher die Fliege.

Fliehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich floh. Conj. ich flöhe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflohen. Daher entfliehen.

Die Fliese, eine dünne viereckige Platte von Stein, oder von gebranntem Thone. Verkl. das Fliesschen.

Das Fließ, des Fließes, die Fließe, ein Büschel Wolle; ein wolliges Fell, in welcher Bedeutung man auch Vließ schreibt.

Fließen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich floß. Conj. ich flösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflossen. Daher der Fluß,

des Flusses, die Flüsse, Verkl. das Flüßchen, flößen.

Die Fliete, eine Art Spullen, das Laßeisen.

Flimmen, einen zitternden Schein von sich geben.

Flimmern, wiederholt und stark flimmen. Daher der Flimmer. Im gemeinen Leben braucht man auch dafür die Formen flinken, flinkern, der Flinker, Verkl. das Flinkerchen.

Die Flinte, vielleicht von Flins, Flint, der Feuerstein. Verkl. das Flintchen.

Flistern, s. flüstern.

Der Flitter. Verkl. das Flitterchen. Daher das Flittergold, der Flitterstaat, flittern.

Die Flocke, von dem lateinischen floccus. Man sagt auch der Flocken. Verkl. das Flöckchen. Daher flockicht, den Flocken ähnlich, flockig, voll Flocken, flocken, zu Flocken schlagen; in Flocken niederfallen; sich in kleinen Flocken absondern.

Der Floh, des Flohes, die Flöhe. Daher flöhen.

Der Flor, die Blüthe, von florēre, blühen.

Der Flor, des Flores, die Flöre, ein Zeug. Daher flören, von Flor gemacht.

Der Florēn, der Gulden, hat seinen Namen von der Blume, mit welcher die ersten Florene, die in Florenz geprägt wurden, bezeichnet waren.

Die Floretseide, von dem französischen fleuret.

Das Floß, des Flosses, die Flosse, ein Fahrzeug. Dann so viel als die Flöße.

Die Flosse, die Floßfeder, von fließen

Flößen, von fließen. Daher die Flöße, der Flößer, das Flößamt, das Flößholz.
Die Flöte, von dem französischen flûte. Verkl. das Flötchen. Daher der Flötenbläser, flöten.
Flott, auf dem Wasser schwimmend, beweglich, verwandt mit Fluth und fließen.
Die Flotte, ein französisches Wort.
Das Flötz, des Flötzes, die Flötze, von dem alten flatt, flach, platt.
Der Fluch, des Fluches, die Flüche. Daher fluchen, der Flucher, verfluchen.
Die Flucht, von fliehen. Daher flüchten, der Flüchtling, flüchtig, die Flüchtigkeit.
Der Flug, des Fluges, die Flüge, von fliegen. Daher der Flügel, flügeln, beflügeln, einflügelig, ꝛc.
Flügge (flück), zum Fluge geschickt, von Flug.
Flugs, anstatt des Fluges, im Fluge, das heißt, schnell, sogleich.
Die Flur. Daher die Hausflur.
Flüssig, von Fluß. Daher die Flüssigkeit.
Flüstern. Daher der Flüsterer, das Geflüster.
Die Flüte, eine Art Lastschiff.
Die Flut (Fluth), Mehrzahl die Fluten. Die Schreibung Flut ist richtiger, da dieses Wort von dem niedersächsischen fleten, fließen, abstammt. Davon die Flutzeit, fluten.
Die Focke, eine Art Segel.
Fodern, s. fordern.
Das Fohlen, das Füllen. Daher fohlen.
Die Fohre, die Forelle.

Die Föhre oder Föhre, die Kiefer. Davon föhren, von der Fohre.

Folgen. Daher befolgen, verfolgen, folgern, ꝛc.

Der Foliant, ein Buch in Bogengröße.

Die Folie (dreisylbig), von dem lateinischen folium.

Der Fonds (sprich aus fong), ein französisches Wort, welches das Grund- oder Stammgeld bedeutet.

Das Fontanell, des Fontanelles, die Fontanelle, wörtlich das Quellchen, das Brünnlein, von dem lateinischen fons.

Foppen, zum Besten haben, aufziehen.

Fördern. So lautet dieses Zeitwort in seiner ursprünglichen kräftigen Gestalt, der daher die weichere Form fodern, welche bloß von einer trägen Aussprache herrührt, nicht vorgezogen werden sollte.

Fördern (nicht födern), förder oder vorwärts bringen. Daher befördern, der Beförderer, ꝛc.

Die Forelle, von dem mittlern lateinischen variolus.

Die Form, von dem lateinischen forma.

Die Formalien, von der lateinischen Mehrzahl formalia.

Das Format, des Formates, die Formate, die Größe und Breite eines Buches, aus dem Lateinischen.

Die Formel, von dem lateinischen formula.

Der Forst, die Forste, s. die Firste.

Der Forst, des Forstes, die Forste und die Forste, im Niederdeutschen die Forst, Mehrzahl

die Förſten, der Wald. Daher der Förſter, ꝛc.

Fort. Daher fortgehen, forttreiben, ꝛc.

Das Foſſil, Mehrzahl die Foſſilien, ein aus der Erde gegrabener unorganiſirter Körper, aus dem Lateiniſchen. Daher foſſiliſch, von fossilis.

Der Frack, des Frackes, die Fracke, das engliſche frock.

Fragen. Dieſes ſonſt unregelmäßige Zeitwort wird jetzt regelmäßig abgewandelt. Man wandelt alſo ab: du frageſt oder fragſt, er fraget oder fragt (nicht du frägſt, er frägt), (Indic. des Imperf.) ich fragte, (nicht ich frug), (Conj.) ich frägte (nicht ich früge). Nur der Dichter bedient ſich noch, weil ſie ihm unentbehrlich ſind, der unregelmäßigen Formen ich frug und ich früge.

Das Fragment, des Fragmentes, die Fragmente, das Bruchſtück, von dem lateiniſchen fragmentum. Daher fragmentariſch.

Fränk, frei. Daher der Fränke, Fränkreich, fränkiſch, frankiren, frei machen.

Die Fränſe (nicht Franze), von dem franzöſiſchen frange. Verkl. das Fränschen. Daher fränſicht, den Franſen ähnlich, fränſig, mit Franſen beſetzt.

Der Franzoſe, des Franzoſen, die Franzoſen, von François. Daher die Franzöſin, franzöſiſch.

Der Fraß, des Fraßes, die Fraße, von freſſen. Daher fräßig oder gefräßig, die Fräßigkeit oder Gefräßigkeit.

Die Fratze, eine lächerliche und abentheuerliche Erzählung, verwandt mit dem niedersächsischen praten (im Englischen to prate), schwatzen. Daher die Fratzengeschichte.

Die Fratze, ein lächerliches, verzogenes, entstelltes Gesicht.

Der Fratz, eine junge alberne und lächerliche Person; ein ungezogenes Kind. Von Fratze kommen her das Fratzenbild, das Fratzengesicht, die Fratzengestalt, der Fratzenmaler, die Fratzenmalerei.

Die Frau, der Frau, die Frauen. Verkl. das Fräuchen. Daher das Fräulein, in der Mehrzahl die Fräulein. Anmerkung. Man sagt in einigen Fällen der Deutlichkeit oder der besseren Rundung wegen im Genitiv der Frauen für der Frau. Z. B.: Er ist der Sohn seiner Frauen Schwester, das heißt, der Schwester seiner Frau. Sagt man aber seiner Frau Schwester: so bezeichnet man den Sohn seiner eigenen Schwester, welche man Frau betitelt. Er hat seiner Frauen Vermögen durchgebracht. Unserer lieben Frauen Tag (wenn von der Jungfrau Maria die Rede ist).

Frech, frecher, frechste. Daher die Frechheit, sich erfrechen.

Die Fregátte, aus dem Französischen.

Die Freistadt, eine freie Stadt. Die Freistatt oder die Freistätte, eine Stätte, ein Ort, wo der Uebelthäter vor der Verfolgung sicher ist.

Der Freitag, der der Freya, der Göttin der Liebe, geweihete Tag. Also eben das, was dies Veneris bei den alten Römern bedeutete.

Freſſen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich freſſe, du friſſeſt, er friſſet, oder er frißt, wir freſſen, ꝛc. Conj. ich freſſe, du freſſeſt, er freſſe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fraß, du fraßeſt, er fraß, ꝛc. Conj. ich fräße, ꝛc. Imper. friß. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefreſſen.

Freuen. Daher die Freude, freudig, ꝛc.

Der Freund, des Freundes, die Freunde. Daher die Freundſchaft, freundſchaftlich, freundlich, die Freundlichkeit, ſich befreunden.

Der Frevel. Daher freveln, der Frevler oder Frevler, frevelhaft, freventlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeſchobenen t.

Der Friede oder der Frieden, des Friedens, dem Frieden, den Frieden. Daher der Friedensbote, ꝛc.

Frieren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich fror. Conj. ich fröre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefroren. Frieren, wird mit haben verbunden, und bedeutet Kälte empfinden. Z. B. Ich friere am ganzen Körper; ich habe bloß an den Füßen gefroren. Frieren wird auch als ein unperſönliches Zeitwort gebraucht. Es friert mich, mich friert.

Der Fries, des Frieſes, die Frieſe, das franzöſiſche friſe.

Das Frieſel, von frieren, ehedem friſen.

Der Friſchling, ein junges wildes Schwein, von friſchen, gebären.

Frisiren, kräuseln; besetzen; von dem französischen friser. Daher die Frisur, die Kräuselung; der Besatz.

Die Frist, Mehrzahl die Fristen, eine festgesetzte Zeit, binnen welcher Etwas geschehen soll; die Gestattung einer längeren Zeit; eine Zeit überhaupt. Daher fristen, Frist geben; das Leben fristen, das Leben verlängern, erhalten.

Die Fritte, von dem italienischen fritta.

Froh, froher, froheste, im Innern vergnügt; verwandt mit freuen. Daher die Frohheit, der Frohsinn, fröhlich, die Fröhlichkeit, frohlocken.

Frohn, bedeutete ehemals heilig, herrlich, herrschaftlich, obrigkeitlich. Daher der Frohnleichnam, der heilige Leichnam Christi, der Frohnaltar, der hohe Altar, der Frohndienst, oder die Frohne, der Dienst, welchen die Unterthanen der Herrschaft leisten müssen, frohnbar, zu Frohndiensten verbunden, frohnen, Frohndienste leisten, auf eine knechtische Art dienen, der Frohner, der Frohndienste leistet, die Frohnfeste, das öffentliche Gefängniß, der Frohn, der Gerichtsdiener.

Fromm, frömmer, frömmste, sanft, gut; gütig, wohlwollend; gottesfürchtig, alle seine Gedanken und Handlungen auf Gott beziehend. Daher die Frömmigkeit, frömmeln, Frömmigkeit heucheln, der Frömmler, der Frömmling, die Frömmlerin, die Frömmelei. Von fromm, welches ehedem auch nützlich bedeutete, kommt auch frommen, nützlich seyn, nutzen, her. Es from-

mit ihm Nichts. Es dient zu seinem Frommen, zu seinem Nutzen.

Die Fronte, von dem italienischen fronte.

Der Frosch, des Frosches, die Frösche. Verkl. das Fröschchen, das Fröschlein.

Der Fröschling, s. der Frischling.

Der Frost, des Frostes, die Fröste, von frieren, ehedem friesen (im Dänischen fryse). Verkl. das Frostchen. Daher frostig, Frost erweckend, kalt; der leicht friert; frosteln, ein wenig Frost empfinden, ein wenig frieren, der Frostler, der leicht friert, der Frostling, der leicht friert; uneigentlich ein kalter Mensch.

Die Frucht, Mehrzahl die Früchte, von dem lateinischen fructus. Verkl. das Früchtchen. Daher fruchten, Frucht tragen; uneigentlich Frucht bringen, nutzen.

Früh, früher, frühste, verwandt mit dem griechischen πρωΐ. Daher die Frühe, die frühe Morgenzeit, der Frühling, das Frühstück, frühstücken.

Der Fuchs, Mehrzahl die Füchse. Verkl. das Füchschen. Daher füchsicht, dem Fuchse ähnlich.

Die Fuchtel, von fechten. Daher fuchteln, die Fuchtel geben, mit der Fuchtel schlagen.

Das Fuder, Mehrzahl die Fuder. Verkl. das Füderchen. Daher füderig, ein Fuder enthaltend.

Der Fug, des Fuges, das Recht, der Grund. Daher Fuglos, unrechtmäßig, die Fuglosigkeit,

die Unrechtmäßigkeit, befugen, berechtigen, die Befugniß, das Recht.

Die Fuge. Daher fügen, die Fügung, füglich, die Füglichkeit, fügsam, die Fügsamkeit.

Fühlen. Daher fühlbar, fühllos, ꝛc.

Die Fuhre, von fahren. Daher der Fuhrmann, die Fuhrleute, das Fuhrwerk.

Führen, von fahren. Daher der Führer, ꝛc.

Die Fülle, die Vollheit, das Vollseyn, von voll. Daher füllen, voll machen.

Das Füllen, ein Junges der Pferde, ꝛc. Daher füllen, ein Füllen werfen.

Der Füllmund, der Grund eines Gebäudes, von dem lateinischen fulmentum, für fulcimentum.

Der Fund, des Fundes, die Funde, von gefunden, dem Mittelworte der vergangenen Zeit des Zeitwortes finden. Verkl. das Fündchen. Daher fündig, zu finden, oder des Findens werth.

Das Fundament, Mehrzahl die Fundamente, der Grund, von dem lateinischen fundamentum.

Der Fundschoß, die Grundsteuer, von fundus.

Fünfzehn, fünfzig, für fünfzehn, fünfzig.

Der Funke oder der Funken, des Funkens, dem Funken, den Funken, Mehrzahl die Funken. Verkl. das Funkchen. Daher funken, Funken von sich geben, funkeln, feurig glänzen, leuchten, funkelneu, so neu, daß es funkelt, ganz neu.

Für, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert, und von vor wohl unterschieden werden muß.

Für bedeutet zuerst anstatt. Z. B.: Ich werde ihn für mich predigen lassen. Ich werde für ihn bezahlen. Ich habe dieses Buch für einen Groschen gekauft. Für mein Geld kann ich alles bekommen. Empfangen Sie Dieses für Ihre Mühe. Sie danken mir schlecht für meine Güte. Ich esse dieses für mein Leben gern. Ich kann nicht für Andere. Ferner drückt für den Begriff des Gebrauches, des Nutzens, des Vergnügens aus. Z. B.: Dieses behalte ich für mich. Dieses Buch ist für kleine Kinder geschrieben. Ich spreche für ihn. Ich sorge für ihn. Ich zittere für ihn. Ich fürchte für sein Leben. Ich fühle große Liebe für ihn. Hierher gehören auch die Redensarten für sich seyn, für sich leben, für sich bleiben, für sich reden. Endlich bestimmt für die Person, von welcher die Rede ist, oder eine Zeit, oder eine Ordnung, näher. Z. B.: Er für seine Person, für seinen Theil thut Dieses nicht. Für dieses Jahr, für heute, für jetzt, für dieses Mal, für das erste, Mann für Mann, Schritt für Schritt. Man sage nicht ein Mittel für das Fieber, sondern gegen das Fieber; ich thue es für die lange Weile, sondern gegen die lange Weile; Etwas für einen Thaler bezahlen, sondern mit einem Thaler bezahlen. Für wird als ein Nebenwort gebraucht in für und für, immerfort.

Die Fürbitte, der Fürbitter, nicht Vorbitte, Vorbitter

Die Furche, von fahren. Daher furchen, Fur-

chen ziehen; bildlich sein Gesicht furchen, sein Gesicht runzeln.

Die Furcht, furchtbar, fürchten, ꝛc.

Die Furie, von dem lateinischen Furia.

Der Furier, des Furieres, die Furiere, von dem französischen fourrier.

Für lieb, aus für und lieb, nicht vorlieb.

Die Fürsorge, der Fürsorger, nicht Vorsorge, Vorsorger.

Die Fürsprache, der Fürsprecher, nicht Vorsprache, Vorsprecher.

Der Fürst (sprich nicht aus Fürscht), des Fürsten, die Fürsten, von dem alten Worte first, der erste. Daher fürstlich, ꝛc.

Die Furt, Mehrzahl die Furten, von fahren.

Fürwahr, wahrlich, aus für und wahr.

Das Fürwort, Mehrzahl die Fürwörter, in der Sprachlehre, ein Wort, welches für ein Hauptwort gebraucht wird, oder die Stelle desselben vertritt (pronomen). Ferner heißt Fürwort ein Wort, welches man für Jemanden, das heißt, zum Besten Jemandes spricht.

Der Fusel, ein niedriges Wort, welches gemeinen und schlechten Kornbranntwein bezeichnet. Daher fuseln, Fusel trinken.

Der Füsilier, des Füsilieres, die Füsiliere, ein französisches Wort.

Der Fuß, des Fußes, die Füße, Ein Wort mit dem griechischen πους. Verkl. das Füßchen. Daher der Füßling, der Fußstapfen, fußen. Als ein Längenmaß bleibt Fuß, wenn es ein

Zahlwort vor sich hat, in der Mehrzahl ungeändert. Ohne Zahlwort aber lautet die Mehrzahl Füße.

Das Fütter, Alles, was den Thieren zur Nahrung dient. Verkl. das Fütterchen. Daher füttern, die Fütterung.

Das Futter, eine Art der Bekleidung, von dem italienischen fodera. Daher füttern, das Futteral, Mehrzahl die Futterale.

G.

Die Gäbe, Mehrzahl die Gäben, von geben. Daher begäben.

Gäbe, s. geben.

Die Gäbel, Mehrzahl die Gäbeln. Verkl. das Gäbelchen. Daher gäbelicht, einer Gabel ähnlich, gäbelig, eine Gabel oder Gabeln habend, der Gäbeler, oder Gäbler, der Gäbelhirsch, ein Hirsch mit einem Gabelgehörne, gäbeln, aufgabeln, weggabeln.

Gackern, (von den Hühnern) schreien; schnattern. Daher das Gegäcker.

Der Gäden, das Gemach; der Laden; die Hütte, das Häuschen; das Stockwerk. Zweigädig, zwei Stockwerke habend.

Die Gäffel, (ein niedersächsisches Wort) die Gabel.

Gäffen. Daher der Gäffer, die Gäfferin, angaffen, begäffen, sich vergäffen.

Der Gagath, des Gagathes, die Gagathe, ein schwarzes festes Erdpech, von gagathes.

Gähnen. Daher der Gähner, die Gähnsucht.

Gähren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gähre, du gährst (ehedem du gierst), er gährt (ehedem er gieret), wir gähren, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gohr. Conj. ich göhre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegohren. Daher die Gähre, die Gährung, abgähren.

Die Gala, ein spanisches Wort. Daher der Galatag.

Der Galan, des Galanes, die Galane, der Liebhaber, ein spanisches Wort.

Der Galánder, der braune Kornwurm; ein Name der Hauben- oder Heidelerche; der Speckkäfer, von dem französischen calandre.

Die Galeásse, ein französisches Wort.

Die Galére, von dem französischen galère.

Die Galeóne, so viel als die Galeasse.

Die Galeóte, eine Art kleiner Galeeren.

Gälfern, mit widerlicher Stimme laut reden, schreien, von Gall, Schall. Daher das Gegälfer. Man schreibt gewöhnlich gelfern.

Der Galgánt, des Galgántes, eine ostindische Pflanze.

Der Gälgen. Daher die Gälgenfrist, uneigentlich die kurze Lebensverlängerung eines Kranken.

Der Gáll, sonst so viel als der Schall. Davon gällen, schallen, das Gálloch, das Schallloch.

Die Gálla, s. die Gala.

Die Gálle, (bilis). Daher gällen, die Galle herausnehmen, gällen, mit Galle mischen, verbittern, die Gállenblase, das Gállenfieber, die

Gallensucht, gallensüchtig, gallicht, der Galle ähnlich, gällig, voll Galle, gallenbitter.

Die Galle, eine wüste Stelle auf den Aeckern; der weiße flüssige Schaum, der sich in den Glastöpfen von dem geschmelzten Glase scheidet. Daher die Ackergalle, die Wassergalle, die Glasgalle, gällen, (bei den Jägern) feuchten, fein Wasser lassen.

Die Galle, ein fehlerhafter Flecken im Hufe der Pferde, welcher bis auf das Leben geht, und auch Steingalle heißt, zum Unterschiede von der Fußgalle, unter welcher eine wässerige Geschwulst über dem Knie an den Hinterfüßen der Pferde, die in einer Verdickung der zugestossenen Säfte besteht, verstanden wird; ein Flecken im Tannenholze, der vom Harze herrührt, und daher Harzgalle heißt: eine fehlerhafte Stelle in der Seele einer gegossenen Kanone; ein Schein am Himmel, der sich der Sonne gegen über zeigt, dem Fuße eines Regenbogens ähnlich ist, und für ein Zeichen eines bevorstehenden Sturmes gilt, und daher Windgalle genannt wird; ein unvollkommener Regenbogen oder ein Stück desselben, eine Regengalle, eine Wassergalle genannt; endlich die Fäulniß, besonders im Käse.

Die Galle, eine rundliche Erhöhung, ein fehlerhafter Auswuchs. Davon der Gallapfel, die Gallwespe, gällen, mit Gallapfein zubereiten.

Die Gallerie, das französische galerie.

Die Gallerte, vom alten gällen, gerinnen.

Das Gallion, der Vordertheil des Schiffes.

Die Gallione, ein großes Kriegsschiff mit drei bis vier Verdecken, von dem französischen galion gebildet.

Die Galliote, eine Art rundgattiges Schiff mit Einem Maste und einigen kleinen Stücken.

Die Gallomanie, die Franzosensucht, von dem griechischen ἡ μανία, die Raserei, die Wuth.

Die Gallésche, von dem französischen galoche.

Der Galmei, ein Zinkerz.

Die Galone, die Tresse, von dem französischen galon.

Der Galópp, des Galóppes, von dem französischen galop. Daher galoppiren, von galoper.

Die Gam, ein veraltetes Wort, welches Lust bedeutete. Daher der Bräutigam (anstatt Brautgam), eigentlich die Lust der Braut.

Der Gamánder, das Gamánderlein, eine Pflanze, verderbt aus chamaedrys.

Die Ganásse, die untere Kinnlade eines Pferdes, von dem französischen ganache.

Der Gānerbe, der Miterbe.

Der Gáng, des Gánges, die Gänge, von gehen. Daher gänge, was einen Gang hat, gángbar, die Gángbarkeit, das Begängniß, vergänglich, die Vergänglichkeit, gängeln.

Die Gäns, Mehrzahl die Gänse. Verkl. das Gänschen. Daher der Gänserich (der Gänser).

Die Gánt, die Versteigerung. Daher vergánten, versteigern.

Gánz. Daher das Gánze, die Gánzheit, gánzlich, ergánzen.

Gār, ein Beiwort, völlig zubereitet, fertig. Daher die Gāre, der Gārkoch, die Gārköchin, die Gārküche, gārben, gar machen, zubereiten, zurichten, der Gārber, die Gārberei.

Gār, ein Nebenwort, ganz, gänzlich; durchaus; sehr. Mit sehr und zu verbunden, verstārkt es die Bedeutung dieser Wörter. Davon das Gāraus.

Die Gārbe. Daher gārben, Garben geben.

Die Gardine, der Vorhang.

Das Garn, des Garnes, die Gārne.

Die Garnēle, eine Art kleiner Krebse.

Die Garnisōn, die Besatzung, ein französisches Wort.

Die Garnitūr, der Besatz, von dem französischen garniture.

Gārstig, gārstiger, gārstigste, kothig, schmuzig; verdārben, ranzig; hāßlich; übel, schlecht; von dem alten Gor, Koth. Daher die Gārstigkeit.

Der Gārten, des Gārtens, die Gārten, verwandt mit dem lateinischen hortus. Verkl. das Gārtchen. Daher der Gārtner, die Gārtnerei.

Das Gās, von dem deutschen Worte Gāscht.

Gāschen. Daher der Gāschi.

Die Gāsse. Verkl. das Gāßchen.

Der Gāst, des Gāstes, die Gāste. Davon die Gāste, der Schmaus, bloß noch gebräuchlich in

zu Gaſte bitten, zu Gaſte gehen, zu Gaſte ſeyn.

Das Gat, das Loch; der Hintertheil.

Gäten (nach Andern jäten). Daher der Gäter.

Der Gatte, des Gatten, die Gatten. Daher die Gattin, gattlich, den Gatten angemeſſen, bequem; ſich gatten, die Gattung, ꝛc.

Das Gatter. Daher gattern, gatterförmig machen; lauern; ausgattern, ergattern, lauernd oder durch Liſt ausfindig machen.

Der Gau oder das Gau, Mehrzahl die Gaue oder die Gauen, ehemals ein Gebiet, eine Landſchaft, auch ein Thal. Jetzt bedeutet es noch in einigen Gegenden das Land, im Gegenſatze der Stadt.

Die Gauche, ſ. die Jauche.

Der Gaudieb, ein liſtiger, verſchlagener Dieb, von dem niederſächſiſchen gau, hurtig, liſtig.

Gaukeln, vielleicht von gau, ſchnell, liſtig. Daher die Gaukelei, der Gaukler (für Gaukeler), gaukleriſch, gaukelhaft, begaukeln.

Der Gaul, des Gaules, die Gäule, verwandt mit dem lateiniſchen caballus.

Der Gaumen, des Gaumens, die Gaumen, beſſer als der Gaum, des Gaumes, die Gäume.

Der Gauner, ein liſtiger Betrüger, von gau, hurtig, liſtig. Daher die Gaunerei, gaunerisch.

Gebären, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich gebäre, du gebierſt (du gebärſt), er gebiert (er gebärt), ꝛc. Conj. ich gebäre, du

gebäreſt, er gebäre, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gebär. Conj. ich geböre. Imper. gebäre (gebier). Mittelwort der vergangenen Zeit, geboren. Daher die Gebärerin, die Geburt, gebürtig.

Das Gebäude, Mehrzahl die Gebäude, von bauen.

Das Gebauer. Die richtigere Form iſt das Bauer.

Geben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich gebe, du giebſt, er giebt, wir geben, ꝛc. Conj. ich gebe, du gebeſt, er gebe, Indic. des Imperf. ich gab. Conj. ich gäbe. Imper. gieb. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegeben. Daher gebe, was gegeben, ausgegeben werden kann. Dieſes Wort iſt nur in der Redensart gang und gebe ſeyn gebräuchlich.

Die Geberde, von dem veralteten bären, tragen. Daher heißt dieſes Wort eigentlich die Tragung oder die Bewegung des Leibes oder der Glieder, als Ausdruck der Empfindung. Dann verſteht man unter den Geberden beſonders die Bewegung der Geſichtsmuskeln, die Mienen; uneigentlich zuweilen die ganze Geſichtsbildung, ſogar die ganze Geſtalt.

Sich geberden, Geberden machen; ſich anſtellen. Ungeberdig, der keine ſchönen Geberden macht, ungeſittet.

Das Gebet, des Gebetes, die Gebete, von beten.

Das Gebett, des Gebettes, die Gebette, von betten,

Gebieten, ein unregelm. Zeitwort, befehlen; herrschen. Indic. des Imperf. ich gebot. Conj. ich geböte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gboten. Daher der Gebieter, die Gebieterin, gebieterisch, das Gebot, das Gebiet, die Herrschaft.

Das Gebirge, von Berg. Daher gebirgig, voll Gebirge, gebirgisch, auf dem Gebirge befindlich, aus dem Gebirge gebürtig.

Das Gebiß, des Gebisses, die Gebisse, von beißen.

Gebrauchen, anwenden, regiert den Accusativ, im Oberdeutschen auch den Genitiv, welcher aber verwerflich ist. Daher der Gebrauch, des Gebrauches, die Gebräuche, gebräuchlich, die Gebräuchlichkeit.

Das Gebräude, des Gebräudes, die Gebräude, von brauen.

Das Gebrechen, der Mangel, der Fehler, von dem unpersönlichen Zeitworte gebrechen, mangeln, fehlen. Daher gebrechlich, die Gebrechlichkeit.

Gebühren. Daher die Gebühr, gebührlich.

Das Gebüsch, von Busch. Daher gebüschreich.

Der Geck, des Gecken, die Gecken. Daher gecken, zum Besten haben, die Geckerei, geckhaft.

Der Geck, des Geckes, die Gecke, die Naht der Hirnschale eines Kalbes. Auch eine Art nackter Eidechsen.

Das Gedächtniß, von gedenken oder denken.

Der Gedánke, des Gedánkens, dem Gedánken, den Gedánken, die Gedánken, von denken.

Das Gedärm, des Gedärmes, die Gedärme, alle Därme im Körper zusammengenommen, das Sammelwort von Darm.

Gedeihen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gedieh. Conj. ich gediehe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gediehen. Daher gedeihlich, die Gedeihlichkeit.

Das Gedícht, des Gedichtes, die Gedichte, von dichten. Verkl. das Gedichtchen.

Gediegen, dicht, fest; rein; bildlich, fest, dauerhaft; gründlich; rein, echt; anstatt gediehen, und also eigentlich das härter oder fehlerhaft ausgesprochene Mittelwort der vergangenen Zeit des Zeitwortes gedeihen.

Gedränge, im gemeinen Leben gedränge. Man gebrauche anstatt dieser fehlerhaft gebildeten Wörter gedrängt und enge. Man sage also gedrängt sitzen, und nicht gedränge oder gedrange sitzen; eine enge Stube, und nicht eine gedrange Stube.

Die Geduld, von dulden. Daher sich gedulden, Geduld haben, geduldig.

Die Geest, hohes, sandiges Land.

Der Gefährte, des Gefährten, die Gefährten, von fahren, reisen. Daher die Gefährtin, die Gefährtschaft.

Das Gefäll oder das Gefalle, die Höhe, um wie viel ein flüssiger Körper bei seinem Abflusse fällt. Die Gefälle, dasjenige, was fällt, das

heißt, einkommt, oder gegeben wird, die Einkünfte, die Abgaben.

Gefallen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gefalle, du gefällst, er gefällt, wir gefallen, ꝛc. Conj. ich gefalle, du gefallest, er gefalle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gefiel. Conj. ich gefiele. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefallen. Davon der Gefallen. Man sagt mir zu Gefallen, zu Gefallen thun. Daher gefällig, die Gefälligkeit.

Gefällig, für das bessere fällig, von fallen.

Das Gefäß, des Gefäßes, die Gefäße, von fassen.

Geflissen, das Mittelwort der vergangenen Zeit des veralteten Zeitwortes fleißen. Ich bin geflissen, ich befleißige mich. Daher die Geflissenheit, geflissentlich, vorsätzlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Gefrieren, ein unregelm. Zeitwort, durch Frost in Eis verwandelt werden, wird mit seyn verbunden. Indic. des Imperf. ich gefror. Conj. ich gefröre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefroren. Gefrieren wird auch unpersönlich gebraucht. Z. B.: es gefriert stark.

Das Gefühl, von fühlen. Daher gefühlvoll, gefühllos, die Gefühllosigkeit.

Gegen, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Mit über verbunden, nimmt es den Dativ, der aber eigentlich von über herrührt, zu sich. Gewöhnlich stehen dann beide Wörter nach dem Hauptworte oder dem Fürworte, oder gegen

ſteht vor dem Hauptworte oder dem Fürworte, in welchem Falle gegen von über getrennt wird. Z. B.: Mein Haus liegt dem Schloſſe gegen über. Er wohnt mir gegen über, oder auch, gegen mir über. Gegen heißt auch ungefähr, und wird dann wie ein Umſtandswort gebraucht. Z. B.: Er iſt gegen vierzig Jahre alt. Von gegen kommen her die Gēgend, der Gēgner, begēgnen, der Gēgenſtand, die Gēgenwart, gēgenwärtig, ꝛc.

Der Gehält, des Gehältes, die Gehälte, von halten.

Geheim, von heim. Daher der Geheimſchreiber, das Geheimniß, geheimnißvoll.

Gēhen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ging. Conj. ich ginge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegangen.

Das Gehirn, des Gehirnes, die Gehirne, von Hirn.

Gehörchen, von hören.

Gehören. Daher gehörig, angehören.

Gehorſam, gehorſamer, gehorſamſte, von hören. Daher der Gehorſam, des Gehorſames, gehorſamen, gehorſam ſeyn.

Die Gehre (nicht Göhre), eine ſchräge Richtung.

Der Gehren, der Zwickel; die Falte.

Der Gehilfe, des Gehilfen, die Gehilfen, von helfen. Daher die Gehilfin. Gewöhnlich ſpricht und ſchreibt man Gehülfe. S. die Hilfe.

Der Geifer. Daher geifericht, dem Geifer ähnlich, geiferig, voll Geifer, geifern, der Geiferer, begeifern.

Die Geige. Daher geigen, der Geiger.

Geil. Daher die Geile, die Geilheit, geilen, entgeilen.

Die Geiß, die Ziege. Daher der Geißbock, der Geißbart, das Geißblatt, der Geißklee, die Geißraute.

Der Geißel, die Geißel, der Leibbürge. Daher die Geißelschaft.

Die Geißel, ein Werkzeug zur Züchtigung. Daher geißeln, der Geißeler.

Der Geist, des Geistes, die Geister. Daher geistig, Geist habend, oder bloß aus Geist bestehend, oder auf den Geist sich beziehend, die Geistigkeit, geistlich, den Geist betreffend, im Gegensatze des Körperlichen oder des Weltlichen, die Geistlichkeit, begeistern, die Begeisterung.

Der Geiz, für Geits, von dem alten git, gierig, giten, begehren. Daher der Geizhals, geizig, geizen, ergeizen. Das Wort Geiz bezeichnet bildlich verschiedene Auswüchse an den Pflanzen. In diesem Sinne heißt geizen den Geiz an den Pflanzen abbrechen.

Das Gekröse, von kraus.

Das Gelag, des Gelages, die Gelage, von dem alten Lage, Zusammenkunft.

Gelahrt, die Gelahrtheit, veraltete Formen für gelehrt und Gelehrsamkeit.

Das Geländer, von dem alten Land, welches mit lehnen verwandt ist.

Gelassen, von lassen. Daher die Gelassenheit.

Gelb. Daher der Gelbschnabel, die Gelbsucht, gelblich, ein wenig gelb, gelben, gelb machen, oder gelb werden.

Das Geld, des Geldes, die Gelder, von gelten. Daher die Geldgier, geldgierig, ꝛc.

Gelegen, von liegen. Daher die Gelegenheit, gelegentlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Das Geleise, des Geleises, die Geleise.

Gelfern, s. Gälfern.

Das Gelichter, von gleich.

Gelingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gelang. Conj. ich gelänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelungen.

Gellen, von Gall. Daher richtiger gällen.

Gelöben, feierlich versprechen. Daher das Gelöbniß, das Gelübde, angeloben, das Angelöbniß.

Gelt, (von dem Weibchen der Thiere) unfruchtbar. Daher gelten, wofür auch gelzen gesagt wird, gelt machen, verschneiden.

Die Gelte, ein kleines hölzernes Gefäß mit einer Handhabe oder einem Henkel. Verkl. das Geltchen.

Gelten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gelte, du giltst, er gilt, wir gelten, ꝛc. Conj. ich gelte, du geltest, er gelte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich galt. Conj. ich gölte (ich gälte). Imper. gilt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegolten. Wenn gelten zum Zwecke haben, auf Etwas abgesehen seyn, bedeutet: so folgt der Dativ, wenn von einer Person, und

der Accusativ, wenn von einer Sache die Rede ist. Z. B.: Es gilt mir. Diese Ermahnung gilt Ihrem Bruder. Es gilt seine Ehre. Hier gilt's einen Kampf um Leben und Tod. Zuweilen stehen der Dativ der Person und der Accusativ der Sache zusammen. Z. B. Es gilt mir das Leben, anstatt es gilt mein Leben. Man sagt gelt? für was gilt's?

Gelüsten, von Lust. Ich lasse mich nichts Böses gelüsten. Laß dich nicht gelüsten des Bösen. Es gelüstet mich danach.

Gemach, Daher gemächlich, die Gemächlichkeit.

Das Gemach, des Gemaches, die Gemacher, das Zimmer. Daher das Schlafgemach, ꝛc.

Das Gemach, das wiederholte Machen.

Das Gemächt, des Gemächtes, die Gemächte, etwas Gemachtes, die Arbeit, das Werk; das Zeugungsglied; von machen.

Der Gemahl, des Gemahles, die Gemahle, die Gemahlin, von dem alten mahlen, verbinden.

Gemäß, von Maß. Daher die Gemäßheit.

Gemein. Daher die Gemeine oder die Gemeinde, die Gemeinheit, die Gemeinschaft, gemeinschaftlich, der Gemeinnutzen, gemeinnützig, den gemeinen Nutzen bezweckend, die Gemeinnützigkeit, gemeinnützlich, allgemeinen Nutzen gewährend, gemeiniglich.

Die Gemme, ein geschnittener Edelstein, von gemma.

Die Gemse, (das Männchen) der Gemsbock, (das

Weibchen) die Gemsziege, das Gemsthier. Davon das Gemsenfell, ꝛc.

Das Gemüth, des Gemüthes, die Gemüther, von Muth. Daher gemüthlich, der Neigung des Gemüths gemäß, die Gemüthlichkeit.

Gen, zusammen aus gegen.

Die Genealogie, die Geschlechtsfolge, aus dem Griechischen. Daher genealogisch, der Genealog.

Der General, des Generäles, die Generäle, aus dem Französischen.

Genesen, ein unregelm. Zeitwort, gesund werden. Indic. des Imperf. ich genas. Conj. ich genäse. Mittelwort der vergangenen Zeit, genesen. Daher die Genesung.

Genetisch, die Entstehung einer Sache darthuend, aus dem Griechischen.

Das Genie, des Geniees, die Geniee, aus dem Französischen.

Genießen, ein unregelm. Zeitwort, welches den Accusativ und den Genitiv regiert, von dem alten nießen, daher der Nießbrauch. Indic. des Imperf. ich genoß. Conj. ich genösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, genossen. Daher der Genieß, der Genießer, genießbar, was genossen werden kann, genießlich, welches nicht nur für genießbar gebraucht wird, sondern auch auf seinen Genieß, das heißt, auf seinen Nutzen bedacht bedeutet; der Genuß, des Genusses, die Genüsse.

Das Geníst, des Genístes, die Geníste, verwandt mit Nest.

Die Geníste, eine Pflanze, von dem lateinischen genista. Man sagt auch der Genster und der Ginster.

Der Genitīv, des Genitīves, die Genitīve, der Zeugefall oder der Besitzfall, der zweite Fall oder die zweite Endung in der Sprachlehre.

Der Gēnius, des Gēnius, die Gēnien, der Schutzgeist, ein lateinisches Wort.

Der Genóß, des Genóssen, die Genóssen, die Genóssin. Daher die Genóssenschaft.

Genúg. Daher die Genüge, genügen, genüglich, die Genüglichkeit, begnügen, vergnügen, genügsam, hinlänglich, genügsam, sich leicht genügen lassend, die Genügsamkeit.

Die Geognosíe, die Erd- oder Gebirgskunde. Der Geognóst, der Gebirgskundige, geognóstisch, gebirgskundig. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Geográph, der Erdbeschreiber. Die Geographíe, die Erdbeschreibung. Geográphisch, erdbeschreibend. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Geológ, der Erdkundige. Die Geologíe, die allgemeine Erdkunde. Geológisch, die Erdkunde betreffend. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Geométer, der Erd- oder Feldmesser. Die Geometríe, die Feldmeßkunst. Davon geométrisch. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Geórg, Geórgs, Geórgen, Mehrzahl die Geórge, aus dem Griechischen.

Gerāde, gerāder, gerādeste. Daher die Gerādheit, der Gerādsinn, gerādlinig.

Die Gerāde, für das Geräth.

Das Geräth, des Gerāthes, die Gerāthe, von Rath. Daher die Gerāthschaft.

Gerāthen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gerāthe, du gerāthst, er gerāth, wir gerathen, ꝛc. Conj. ich gerathe, du geratheſt, er gerathe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gerieth. Conj. ich geriethe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerathen.

Gérben, ſ. Gärben.

Der Gerfalk, für der Geierfalk.

Das Gericht, des Gerichtes, die Gerichte, eine auf einer Schüſſel angerichtete Speiſe; die Handlung des Richtens; von richten. Daher gerichtlich, gerichtbar, die Gerichtbarkeit, der Gerichtsherr, ꝛc.

Gering, geringer, geringſte. Daher die Geringheit, geringhaltig, geringfügig, die Geringfügigkeit.

Gern, mit Vergnügen, nicht gerne.

Die Gerſte. Daher das Gerſtenbier, ꝛc.

Die Gerte. Verkl. das Gertchen.

Das Gerücht, des Gerüchtes, die Gerüchte, von dem alten Rucht, der Ruf, von welchem auch ruchtbar herkommt.

Geruhen, von dem alten ruhen, ſorgen.

Geruhig, für ruhig, eine verwerfliche Form.

Der Gesándte, die Gesándte (ein weiblicher Gesandter), die Gesándtin (die Gemahlin eines Gesandten), von senden.

Der Gesángvogel, richtiger der Singvogel.

Das Geschäft, des Geschäftes, die Geschäfte, von schaffen. Davon geschäftig, die Geschäftigkeit, geschäftlos, der Geschäftträger.

Geschehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich geschehe, du geschiehst, er geschieht, wir geschehen, ꝛc. Conj. ich geschehe, du geschehest, er geschehe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich geschah. Conj. ich geschähe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschehen. Daher die Geschichte, Verkl. das Geschichtchen, das Geschichtbuch, die Geschichtkunde, der Geschichtkundige, der Geschichtschreiber, geschichtlich.

Gescheidt, zusammengezogen aus dem ungebräuchlichen regelmäßigen Mittelworte der vergangenen Zeit gescheidet von scheiden, und also wie das lateinische discretus gebildet. Viele, welche bloß auf die Aussprache Rücksicht nehmen, schreiben gescheit. Manche jedoch schreiben deßwegen so, weil sie dieses Wort von dem lateinischen scitus ableiten. Ganz fehlerhaft ist die Schreibung gescheut.

Das Geschick, die Fähigkeit zu Etwas; die Schickung, das Schicksal; von schicken. Daher geschickt, die Geschicklichkeit. Von Geschick ist unterschieden das Geschicke, ein wiederholtes Schicken, auch von schicken.

Das Geschirr, des Geschirres, die Geschirre

Daher die Geschirrkammer oder die Schirrkammer, der Geschirrmeister oder der Schirrmeister, anschirren.

Geschlächt, von guter Art, von Schlacht, Geschlecht. Daher ungeschlacht, von übler Art, ungebildet, roh, die Ungeschlachtheit, die Rohheit.

Das Geschlècht, des Geschlèchtes, die Geschlèchter, von Schlacht, die Art. Daher das Geschlèchtswort. Unter diesem Worte versteht man denjenigen Redetheil, welcher dem Hauptworte vorgesetzt wird, um den durch dasselbe angedeuteten Begriff näher zu bezeichnen, und zugleich das Geschlecht desselben anzuzeigen.

Das Geschlinge, der Schlund eines geschlachteten Thieres, an welchem Lunge, Leber und Herz hangen, von schlingen. Folglich darf nicht Geschlinke gesprochen und geschrieben werden.

Das Geschmeide, von schmieden. Davon kommt auch her geschmeidig, die Geschmeidigkeit.

Das Geschöpf, des Geschöpfes, die Geschöpfe, von schöpfen, welches ehemals schaffen, hervorbringen, bedeutete. Verkl. das Geschöpfchen.

Das Geschöpfe, das wiederholte Schöpfen, von schöpfen.

Das Geschoß, des Geschósses, die Geschósse, ein Körper, der fortgeschossen wird, ein Pfeil, ein Wurfspieß; ein Werkzeug, mit welchem man schießt; was aufgeschossen ist, und daher uneigentlich das Stockwerk eines Hauses; von schießen.

Das Geschütz, von dem alten scutan, schießen.
Das Geschwader, von dem italienischen squadra.
Geschwind. Daher die Geschwindigkeit.
Die Geschwister, die Brüder und die Schwestern. Daher das Geschwisterkind, die Geschwisterliebe, geschwisterlich.
Der Gesell, des Gesellen, die Gesellen, die Gesellin. Daher gesellen, gesellig, die Geselligkeit, die Gesellschaft, der Gesellschafter, die Gesellschafterin, gesellschaftlich, die Gesellschaftlichkeit.
Das Gesetz, des Gesetzes, die Gesetze, etwas Festgesetztes, das Andern zur Richtschnur dient, von setzen, das heißt, festsetzen, verordnen. Daher der Gesetzgeber, die Gesetzgeberin, die Gesetzgebung, gesetzgebend, gesetzlich, die Gesetzlichkeit.
Das Gesicht, des Gesichtes, die Gesichter, das Vermögen zu sehen; das Antlitz; von sehen. Wenn unter Gesicht eine Erscheinung verstanden wird: so lautet dann die Mehrzahl die Gesichte.
Das Gesinde, von senden. Daher das Gesindel.
Gesinnen, einen Sinn einflößen. Daher gesinnet oder gesinnt, welches das regelmäßige Mittelwort der vergangenen Zeit von gesinnen ist, und nur in Verbindung mit dem Zeitworte seyn gebraucht wird, die Gesinnung. Gesinnen hat auch ein unregelmäßiges Mittelwort der vergangenen Zeit, welches gesonnen lautet, und gleichfalls nur in Verbindung mit dem Zeitworte seyn

gebräuchlich ist. Ich bin gesonnen, es zu thun, das heißt, ich habe den Sinn, den Willen, es zu thun.

Gesittet, mit Sitten versehen, Sitten habend, das Mittelwort der vergangenen Zeit des alten Zeitwortes sitten oder gesitten. Daher die Gesittetheit.

Der Gespann, des Gespannes, die Gespanne, in Ungarn, der Oberste in einem Bezirke oder Kreise, der Graf. Daher die Gespannschaft.

Das Gespann, des Gespannes, die Gespanne, was zusammengespannt wird, von spannen.

Das Gespenst, des Gespenstes, die Gespenster. Daher gespenstisch, einem Gespenste ähnlich.

Das Gespinst, des Gespinstes, die Gespinste, von spinnen.

Das Gestade, das Ufer eines großen Wassers, besonders des Meeres.

Die Gestalt, Mehrzahl die Gestalten, von stellen. Daher gestalten, die Gestaltung, wohlgestaltet, ungestaltet oder ungestalt, mißgestaltet.

Gestehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gestand. Conj. ich gestande. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestanden. Daher geständig, das Geständniß.

Gestern, scheint von hesterno (scil. die) herzukommen. Daher gestrig.

Das Gesträuch, des Gesträuches, die Gesträuche, von Strauch.

Gestrenge, so viel als strenge.

Das Gestrick, das Stricken; die gestrickte Arbeit.

Das Geströh, eine Menge Stroh, von Stroh.
Das Gestübe, der Staub, von Staub.
Das Gestöber, der Koth der Feldhühner.
Das Gestühl, von Stuhl.
Gestünden, Aufschub gestatten, von Stunde.
Das Gesuch, des Gesuches, die Gesuche, dasjenige, was man sucht, verlangt, von suchen. Aber das Gesuche, das häufige Suchen.
Gesund, gesünder (gesunder), gesündeste (gesundeste), von dem veralteten sund (im Englischen sound), ganz. Daher die Gesundheit, gesunden, gesund werden.
Das Getöse, von dem alten tosen, lärmen.
Das Getränk, des Getränkes, die Getränke, Etwas, das getrunken wird, von trinken.
Das Getränke, das wiederholte Tränken, von tränken.
Sich getrauen, mit dem Dativ der Person. Ich getraue mir Dieses nicht. Ich getraue mir nicht, mit ihm davon zu reden.
Das Getreide. Daher getreidereich.
Getreu, von treu. Daher getreulich.
Getrost, getröster, getrosteste, zuversichtlich, voll Zuversicht, von dreist. Daher sich getrösten.
Das Getümmel, von tümmeln, welches ehemals auch lärmen bedeutete.
Der Gevatter, des Gevatters, die Gevatterin, ein Taufzeuge, in Beziehung auf die Aeltern des getauften Kindes, von Vater. Daher die Gevatterschaft.
Gewahr, nur in Verbindung mit werden gebräuch-

lich, von wahr in wahrnehmen. Davon gewähren, gewahr werden, bemerken.

Die Gewähr, die Sicherheit; der ruhige Besitz einer Sache; von wahren, sicher stellen. Daher die Gewährschaft; gewähren, Gewähr oder Sicherheit leisten; in die Gewähr oder den Besitz der gebetenen Sache setzen, erfüllen, bewilligen; verschaffen; die Gewährung, die Erfüllung, die Bewilligung; die Gewährsame, die Verwahrung.

Das Gewähr, des Gewähres, die Gewähre, (im Bergbaue) ein Stück Feld von bestimmter Größe.

Das Gewand, des Gewändes, die Gewänder, die Bekleidung, von dem alten Wand, Bekleidung. Die Mehrzahl dieses Wortes lautet Gewande, wenn es Tuch bedeutet. Daher das Gewändhaus, ein Gebäude, in welchem an Jahrmärkten Gewande, das heißt, Tücher, Leinwand und andere Zeuge verkauft werden, der Gewändmacher, der Tuchmacher, der Gewändschneider, ein Tuchkrämer, der das Tuch ellenweise verkauft, der Gewändschnitt.

Gewändt, von wenden. Daher die Gewändtheit.

Gewärten, erwarten. Daher einer Sache gewärtig seyn, Etwas gewärtigen.

Das Gewäsch, das Geschwätz, von waschen, schwatzen. Daher gewäschig, geschwätzig.

Das Gewäsche, das viele Waschen.

Das Geweih, des Geweihes, die Geweihe, das Gehörn, das Gestänge eines Hirsches.

Das Gewicht, des Gewichtes, die Gewichte, von wiegen. Davon gewichtig, Gewicht habend.

Gewillet oder gewilliget seyn, Willens seyn.

Gewinnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gewann. Conj. ich gewänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gewonnen. Daher der Gewinn, des Gewinnes, die Gewinne, der Gewinst, des Gewinstes, die Gewinste, der Gewinner, die Gewinnsucht, gewinnsüchtig.

Gewiß, von wissen. Daher die Gewißheit, gewißlich, gewissermaßen.

Gewogen. Daher die Gewogenheit.

Gewohnen, von wohnen, bleiben. Eine Sache, einer Sache gewohnen. Ich bin gewohnt, Dieses zu thun. Das bin ich an ihm schon gewohnt. Ich bin oder ich werde dieses Geschäftes gewohnt. Daher die Gewohnheit, gewöhnlich, die Gewöhnlichkeit. Gewöhnen, gewohnen machen. Einen zum Fleiße, an die Ordnung, ꝛc. gewöhnen. Daher die Gewöhnung.

Geziemen, mit dem Dativ der Person, von ziemen.

Geziert, gezwungen, erkünstelt, unnatürlich, von zieren. Daher die Gezierheit.

Die Gicht, ehemals das Bekenntniß, von dem alten gichten (gihan), bekennen. Daher die Urgicht, die Beichte, welches letztere Wort

aus Begicht durch Zusammenziehung gebildet worden ist.

Die Gicht, ein Gang im Hüttenbaue; ein reißender Schmerz in den Gliedern, besonders in den Gelenken; von gehen. Daher gichtisch.

Der Giebel, der Name eines Fußfisches.

Der Giebel, die oberste Spitze eines Gebäudes, verwandt mit Gabel und Gipfel.

Die Gieke, s. die Kieke.

Gienen, für gähnen. Daher der Gienfisch, die Gienmuschel.

Die Gier. Davon gieren, gierig, die Gierigkeit.

Gießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich göß. Conj. ich gösse. Mittelwort der vergangenen Zeit gegossen. Daher der Gießer, die Gießerei, der Guß, des Gusses, die Gusse, begießen, sich ergießen, vergießen.

Die Gift, eine Gabe, von geben. Nur gebräuchlich in dem Worte die Mitgift, die Mitgabe.

Das Gift, des Giftes, die Gifte, von geben. Daher giftig, die Giftigkeit.

Die Gilbe, von gelb. Daher gilben, ꝛc.

Die Gilde, eine geschlossene Gesellschaft; die Zunft. Daher die Schützengilde, die Schützengesellschaft.

Der Gimpel, der Dampfaff, der Blutfink, ein Vogel; bildlich, ein einfältiger Mensch.

Der Gipfel. Verkl. das Gipfelchen. Daher gipfelig, gipfeln.

Gischen. Daher der Gischt.

Das Gitter. Verkl. das Gitterchen. Daher gittern, vergittern.

Die Gländer, eine Eisscholle; eine Gleitbahn auf dem Eise. Daher gländern, auf der Glander oder Gleitbahn gleiten.

Der Glänz. Daher glänzen, umglänzen.

Das Glas des Glases, die Gläser, vielleicht von dem lateinischen glacies. Verkl. das Gläschen. Daher glasartig, gläsicht, dem Glase ähnlich, gläsig, Glas enthaltend, gläsern, aus Glas bestehend, der Gläser, vergläsen, die Glasur, glasiren.

Der Gletscher, ein Eisberg in der Schweiz, vielleicht von glacies. Folglich nicht Gletscher.

Glatt, glätter (glatter), glätteste (glatteste). Daher die Glätte, welches Wort nicht nur die Glattheit, sondern auch einen glatten Körper, besonders die glasartige Schlacke des Bleies bedeutet, die Goldglätte, die Silberglätte, glätten, der Glätter, das Glättholz, ꝛc.

Die Glatze, für Glattse, von glatt. Daher glatzig, der Glatzkopf, glatzköpfig.

Glauben. Daher der Glaube, des Glaubens, dem Glauben, den Glauben, glaubhaft, die Glaubhaftigkeit, glaublich, die Glaublichkeit, glaubwürdig, die Glaubwürdigkeit, gläubig, ungläubig, leichtgläubig, die Leichtgläubigkeit, der Gläubiger, die Gläubigerin.

Gleichen, gleich machen, von gleich. In dieser Bedeutung ist es regelmäßig. Gleichen, gleich seyn; gleich kommen; ähnlich seyn. In diesen

Bedeutungen ist es unregelmäßig. Der Indic. des Imperf. lautet nämlich ich glich; der Conj. desselben ich gliche; das Mittelwort der vergangenen Zeit, geglichen. Auch vergleichen, geht unregelmäßig.

Das Gleis, verderbt aus Geleise.

Gleißen, eigentlich, schwach glänzen; uneigentlich, durch falschen Schein täuschen. Daher gleißend, verstellt, heuchlerisch, der Gleißner, der Heuchler, die Gleißnerin, die Heuchlerin, die Gleißnerei, die Heuchelei, gleißnerisch, heuchlerisch. Auch kommt her von gleißen die Gleiße, eine der Peterſilie ähnliche Giftpflanze, welche glänzende Blätter hat.

Gleiten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich glitt. Conj. ich glitte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geglitten. Eben so werden abgleiten, ausgleiten und entgleiten abgewandelt. Indessen kann gleiten mit seinen abgeleiteten Zeitwörtern auch regelmäßig abgewandelt werden. Man sagt auf dem Eise gleiten. Die Kinder haben den ganzen Tag geglitten. Daher die Gleitbahn.

Der Gletscher, s. der Glätscher.

Das Glied, des Gliedes, die Glieder. Verkl. das Gliedchen. Daher das Gliedmaß, des Gliedmaßes, die Gliedmaßen, gliedern, zergliedern, die Zergliederung.

Glimmen, ein regelm. Zeitwort. Ehemals bediente man sich der unregelmäßigen Formen ich glömm, ich glömme, geglommen, allgemein. Jetzt

aber werden sie fast nur von den Dichtern gebraucht. Von glimmen kommen her entglimmen, verglimmen, glimmern, der Glimmer, glimmerig.

Der Glimpf. Daher glimpflich, der Unglimpf, verunglimpfen.

Glitschen, für gleiten. Daher glitschig.

Die Glocke. Verkl. das Glöckchen. Daher der Glockenklang, glöckeln, der Glöckner.

Die Glorie (dreisylbig), von dem lateinischen gloria. Daher glorreich, glorwürdig.

Glotzen, mit großen, hervorstehenden Augen sehen, für glotsen, von dem veralteten gloten. Daher der Glotzer, das Glotzauge, glotzäugig, angloßen, stier ansehen, angaffen.

Gluchzen, so viel als glucken.

Das Glück, des Glückes, von dem veralteten Luck, welches noch im Englischen gebräuchlich ist. Daher glücken, beglücken, glücklich, ꝛc.

Glucken, von dem Laute gluck. Daher die Glucke, oder die Glückhenne, glucksen.

Die Gluth, Mehrzahl die Gluthen, von glühen. Daher würde richtiger Gluht geschrieben werden. Viele lassen das h ganz weg.

Die Gnade, Mehrzahl die Gnaden. Daher das Gnadenreich, gnädig, begnadigen, die Begnadigung.

Der Gneiß, eine Bergart.

Das Gold. Daher golden, vergolden, ꝛc.

Die Gondel, von dem italienischen gondola.

Gönnen, ein regelm. Zeitwort. Daher der Gön-

ner, die Gönnerin, die Gönnerschaft, vergönnen, mißgönnen, die Gunst, der Günstling, günstig.

Der Göpel, ein Hebezeug im Bergbaue, vielleicht verderbt aus Hebel.

Die Gosche, s. die Gusche.

Die Göse, ein Weißbier, welches in und um Goslar aus dem Wasser der Gose bereitet wird.

Die Gosse, von gießen.

Gott, Gottes, Gotte, Mehrzahl die Götter, vielleicht verwandt mit gut. Daher die Gottheit, göttlich, ꝛc. Ferner der Abgott, der Götze, ꝛc.

Graben, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem griechischen γράφειν. Indic. des Präs. ich grabe, du gräbst, er gräbt, wir graben, ꝛc. Conj. ich grabe, du grabest, er grabe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich grub. Conj. ich grübe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegraben. Daher das Grab, des Grabes, die Gräber, der Graben, Mehrzahl die Gräben, der Gräber, die Gräberin, begraben, das Begräbniß, vergraben, ausgraben, die Grube, Verkl. das Grübchen, grubig, der Grübling, eine Art Aepfel, die Gruben oder Grübchen auf der Schale haben, gruben (für graben), grübeln, die Grübelei, der Grübler, die Grüblerin, ausgrübeln, ergrübeln.

Die Grachel, die lange spröde Spitze an der Aehre.

Der Grad, des Grades, die Grade, von dem

lateinischen gradus. Daher gradiren, graduiren.

Der Graf, des Grafen, die Grafen. Daher die Gräfin, die Grafschaft, gräflich.

Gram, ein nur in Verbindung mit seyn und werden gebräuchliches Nebenwort. Daher der Grim, gramvoll, sich grämen, grämlich, mürrisch, die Grämlichkeit, der Grämling, ein grämlicher Mensch.

Die Grammatik, die Sprachlehre, von dem lateinischen grammatica. Daher der Grammatiker, grammatisch (von grammaticus), grammaticalisch (von grammaticalis).

Der Gran, des Granes, die Grane, ein Goldgewicht, so viel als ein halbes Loth; ferner, ein Apothekergewicht, der sechzigste Theil eines Quentchens; von dem lateinischen granum, ein Korn. Der Grän, des Gränes, die Gräne, ein kleines Goldgewicht, der dritte Theil eines Granes, oder der zwölfte Theil eines Karates; ein Silbergewicht, der vier und zwanzigste Theil eines Pfenniggewichtes; überhaupt der 288ste Theil einer Mark; von dem französischen grain. Gran und Grän bleiben in der Mehrzahl unverändert, wenn sie mit einem Zahlworte verbunden werden. Man sagt also z. B. vier Gran, zwölf Grän.

Der Granat, des Granates, die Granaten, oder der Granatstein, ein zum Kieselgeschlechte gehöriger Stein, der seinen Namen nicht von seiner granatblüthenähnlichen Farbe, sondern von dem lateinischen Worte granum erhielt, weil

er meist in rundlichen Körnern gefunden wird. Daher der Granatberg, das Granaterz, der Granatsand, die Granatschnur.

Die Granate, der Granatapfel, von dem lateinischen granatum (scil. malum). Daher der Granatbaum, die Granatblüthe, der Granatkern, der Granatsaft, die Granatschale, ꝛc. Unter Granate versteht man auch eine mit Pulver gefüllte Kugel. Von dieser Kugel bekam der Soldat, welcher sie warf, den Namen Granatier oder Grenadier.

Der Grand, grober Kiessand. Daher grandicht, dem Grande ähnlich, grandig, voll Grand.

Der Granit, eine Steinart, von granum.

Die Granne, jede steife Spitze; besonders die, welche an der Aehre befindlich ist.

Granuliren, körnen, von granuler.

Die Gränze, aus Granitz, welches mit Rain, Rand, Kranz, verwandt ist, zusammengezogen. Daher gränzen, begränzen.

Der Graphit, das Reißblei.

Der Grapp (im Niedersächsischen der Krapp), das zu einem Teige zermalmte Mark der Wurzel der Färberröthe; in weiterer Bedeutung die Wurzel und die ganze Pflanze selbst.

Das Gras, des Grases, die Gräser, verwandt mit dem lateinischen gramen. Verkl. das Gräschen. Daher grasicht, dem Grase ähnlich, grasig, voll Gras, grasen, die Graserei, die Grasmagd.

Gräß, gröſſer, gräſſeſte, furchtbar, ſchrecklich. Daher gräßlich, die Gräßlichkeit.

Graſſiren, herumgehen, von grassari.

Der Grath, des Grathes, die Grathe, die oberſte in die Länge gehende Schärfe, auch nur die Spitze eines Dinges. Daher der Rückgrath, der Grathhobel, die Grthſäge, der Grathſparren, das Graththier, eine Art röthlicher Gemſen, welche die Grathe, das heißt, die Gipfel der Felſen ꝛc. bewohnen. Von Grath kommt her die Gräthe (Gräte). Verkl. das Grthchen (Grätchen) Daher gethig (grätig). ausgräthen (ausgräten), entgrthen (entgräten).

Grätſchen, die Beine aus einander ſperren. Daher der Grätſcher, das Grätſchbein, grätſchbeinig, grätſchig, grätſcheln.

Grau, grauer, grauſte. Daher das Grauauge, grauäugig, der Graubart, graubärtig, der Graukopf, grauköpfig, der Grauſchimmel, der Grauſpecht, das Grauwerk, das Graue, das Grau, die Gräue, graulich, grauen.

Grauen, einen heftigen, mit einem Schauer verbundenen, Abſcheu empfinden; eine mit einem Schauer verbundene Furcht empfinden. Daher das Grauen, grauenhaft, grauenvoll, graulich, Grauen empfindend, gräulich, Grauen erweckend, abſcheulich, graus, der Graus, grauſen, grauſenhaft, grauſenvoll, grauſam, die Grauſamkeit, der Gräuel, die Gräuelthat, gräuelvoll, grieſeln.

Die Graupe. Verkl. das Gräupchen. Daher der Graupenschleim, gräupeln.

Der Graus, zerbrochene Stücke Stein, Kalk, Lehm, ꝛc.

Die Grāzie, von dem lateinischen gratia.

Der Greif, von dem lateinischen, gryphus.

Greifen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich griff Conj. ich griffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegriffen. Daher greifbar, greiflich, der Griff, angreifen, angreifig, begreifen, begreiflich, die Begreiflichkeit, der Begriff, ꝛc.

Greinen, weinen.

Greis, ein Beiwort von grau. Daher der Greis, des Greises, die Greise, die Greisin, das Greisesalter.

Grell, sehr hell. Daher die Grellheit.

Der Grenadier, s. die Granate.

Die Grenze, s. die Gränze.

Der Griebs, des Griebses, die Griebse, das Samengehäuse des Kernobstes, besonders der Aepfel und Birnen.

Der Gries. Daher das Griesmehl, griesicht, dem Griese ähnlich, griesig, voll Gries, griesen, zu Gries mahlen, grieseln, gräupeln.

Der Griffel, von dem lateinischen graphium.

Die Grille, eine Art Grashüpfer, von dem lateinischen gryllus. Daher die Feldgrille, die Hausgrille, das Heimchen.

Die Grille, ein seltsamer Einfall; ein seltsamer und beunruhigender Gedanke. Daher der Grillenfang, der Grillenfänger, die Grillenfängerei, grillenfängerisch, grillenhaft, grillig.

Die Grimasse, von dem französischen grimace.
Grimm, ein Beiwort. Daher der Grimm, der Grimmdarm, grimmig, grimmen, das Bauchgrimmen, ergrimmen.
Der Grind, des Grindes, die Grinde, von Rinde. Daher grindicht, dem Grinde ähnlich, grindig, mit dem Grinde behaftet.
Grinsen (grinzen), auf eine höchst widerliche Art lachen.
Grob, gröber, gröbste. Daher die Grobheit, gröblich, der Grobian, des Grobianes, die Grobiane, gleichsam ein grober Jan (Johann), ein grober Mensch, vergröbern, gröber machen.
Der Gröbs, s. Griebs.
Der Gröll. Daher gröllen, Groll empfinden, zürnen.
Der Groschen, von dem spätern lateinischen grossus, dick, weil das Wort Groschen ehemals eine jede dicke Münze, zum Unterschiede von den Blechmünzen, bezeichnete. Verkl. das Gröschchen, das Gröschlein, das Gröschel.
Groß, größer, größeste oder größte. Daher das Groß, eine Zahl von zwölf Dutzend, die Großheit, die Größe, die Größenlehre, vergrößern, größer machen, großentheils, größtentheils.
Grotesk, unnatürlich, das französische grotesque.
Die Grotte, aus dem Französischen.
Die Gruve, grübeln, s. graben.
Die Grust, Mehrzahl die Grufte, von graben.
Das Grummet, das Nachgras.
Grün. Daher das Grüne, das Grün, der Grün-

ſchnabel, der Grünſpan, durch eine Verſetzung der Sylben anſtatt das Spängrün, zuſammengezogen aus ſpaniſches Grün, das Grünkraut, grünlich, grünen, der Grünitz, ein Name des Kreuzvogels, den er von ſeiner Farbe hat.

Der Grund, des Grundes, die Gründe. Daher gründlos, die Gründloſigkeit, gründen, begründen, ergründen, gründlich, die Gründlichkeit, der Gründling, ein Fiſch, der auf dem Grunde des Waſſers von Gewürm und todten Körpern lebt.

Grunzen, drückt, wie das lateiniſche grunnire, die groben dumpfen Töne des Schweines aus.

Die Gruppe, von dem franzöſiſchen groupe. Gruppiren, von grouper.

Der Gruß, des Grußes, die Grüße. Daher grüßen, der Grüßer, begrüßen.

Die Grütze, für Grütſe, von dem veralteten grutan, zermalmen.

Gucken, verwandt mit dem engliſchen to look. Daher der Gucker, der Sterngucker, der Guckkaſten, begucken.

Der Gulden, von Gold. Anfänglich waren nämlich die Gulden Goldmünzen, die zuerſt in Florenz geſchlagen wurden, und ungefähr einen Ducaten galten. Späterhin prägte man ſie aus Silber, und ließ ihnen ihren Namen. Der Gulden gilt 16 Groſchen oder 60 Kreuzer. Anſtatt Gulden ſagte man ehemals auch Gülden. Jetzt aber verſteht man unter Gülden eine Silbermünze, deren Werth 21 Groſchen beträgt.

Gülden, für golden. Eine veraltete Form.

Gültig, von gelten. Daher die Gültigkeit, die Gülte, das Einkommen. Man ſpricht und ſchreibt richtiger giltig, weil das e der Stammwörter in den abgeleiteten Wörtern meiſt in i übergeht.

Das Gummi, aus dem Lateiniſchen. Daher gummiartig, gummiren.

Die Günſt, ſ. gönnen.

Die Gurgel, von dem lateiniſchen gurgulio. Daher gurgeln, ſich gurgeln, das Gurgelwaſſer.

Die Gurke, vielleicht verderbt aus dem lateiniſchen cucumis, im Genitiv cucumis und cucumeris. Verkl. das Gürkchen.

Der Gurt, des Gürtes, die Gürte. Daher gürten, der Gürtel, der Gürtler.

Die Guſche, ein pöbelhaftes Wort für Mund. Daher das Guſchel, der Kuß.

Gut, beſſer, beßte. Daher das Güte, des Guten, dem Guten, das Gut, des Gutes, die Güter, die Gutthat, der Gutthäter, gutthätig, die Gutthätigkeit, die Gutheit, die Güte, gütig, die Gütigkeit, gütlich, gutherzig, die Gutherzigkeit, vergüten.

Gymnaſtiſch, von dem lateiniſchen gymnasticus.

Der Gyps, von dem lateiniſchen gypsum. Daher gypſen, mit Gyps überziehen, der Gypſer.

die Hägewieſe, die Hägeſäule, der Hägewiſch, die Hägezeit.

Der Hagel. Daher der Hagelſchlag, das Hagelwetter, das Hagelkorn, hageln, verhageln. Hager, hägerer, hägerſte. Daher die Hägerkeit.

Der Hägeſtolze, ein alter Junggeſell.

Der Häher, ein Vogel.

Der Hahn, des Hahnes, die Hähne. Verkl. das Hähnchen. Daher das Hahnengeſchrei, ꝛc.

Der Hahnrei, des Hahnreies, die Hahnreie. Daher die Hahnreiſchaft.

Der Haifiſch, ein Raubfiſch.

Der Hain, des Haines, die Haine, verwandt mit Hag. Verkl. das Hainchen.

Der Haken. Verkl. das Häkchen. Daher häkicht, einem Haken ähnlich, hakig, Haken habend, haken, häkeln, die Häkelei, häkelig, eigentlich, voll Häkel; uneigentlich, kitzelig, bedenklich.

Die Häkſe, der Kniebug an den Beinen der größeren Thiere, von Hacke.

Halb. Daher der Halbbruder, die Halbſchweſter, der Halbgott, der Halbgelehrte, halbbürtig, halbjährig, die Halbe, die Hälfte, halbiren, halbig, halbweg (in der ganz gemeinen Sprechart halwege), halb und halb, ein wenig, ziemlich.

Halben, halber, zwei Verhältnißwörter, welche den Genitiv regieren, ſo viel als wegen bedeuten, und dem Hauptworte und Fürworte ſtets nach-

gesetzt werden. Halben wird gebraucht, wenn das Hauptwort das Geschlechtswort vor sich hat, oder wenn vor dem Hauptworte ein Beiwort oder ein Fürwort steht, oder wenn es mit einem persönlichen Fürworte verbunden wird. Beispiele: der Armuth halben; der Ehre halben; einiger Sachen halben; dieser Ursache halben; meines Vaters halben; meinethalben. Hälber wird gebraucht, wenn das Hauptwort ohne das Geschlechtswort steht. Z. B.: Alters halber; Hungers halber; Essens halber. Wenn halben bei einem persönlichen Fürworte steht: so wird es mit demselben in Ein Wort zusammengezogen, und der Endbuchstabe dieses Fürwortes, welcher r ist, in t verwandelt. Z. B.: deinethalben, seinethalben, ihrethalben, für deinerhalben, seinerhalben, ihrerhalben. Ausgenommen sind unserthalben und euerthalben, wo das r unverändert bleibt, und noch ein t erhält.

Die Hälde, ein Hügel von Schutt, tauber Erde und Gestein in den Bergwerken.

Die Hälfter, von halten. Daher hälftern.

Der Häll, des Halles, die Hälle. Daher der Nachhall, der Wiederhall, hällen, verhällen.

Die Hälle. Daher der Hällbursche, die Hälleute, der Hällor, des Halloren, die Halloren, mit welchen Wörtern man die Arbeiter in den Salzkothen, welche an manchen Orten Hallen oder Salzhallen genannt werden, bezeichnet.

Der Hälm, des Hälmes, die Hälme, verwandt

mit calamus. Verkl. das Hälmchen. Daher hälmen.

Der Hals, des Hálses, die Hálse. Verkl. das Hälschen. Daher hálsen, umhálsen, hálsstarrig, die Hálsstarrigkeit.

Hálten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich hálte, du hältst, er hält, wir hálten, ꝛc. Conj. ich halte, du haltest, er halte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich hielt. Conj. ich hielte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehálten.

Der Halúnke, des Halúnken, die Halúnken, ein Schurke.

Die Hámbutte, eine fehlerhafte Form für Hagebutte. Eben so fehlerhaft sind die Formen Hahnbutte und Hainbutte.

Der Hámen, von dem alten hamen, fangen.

Hámisch, heimtückisch, boshaft.

Der Hámmel, Mehrzahl die Hámmel, von hámmen, verschneiden. Daher hámmeln, zum Hammel machen, der Hámmling, ein Verschnittener.

Der Hámmer, Mehrzahl die Hámmer, von hámmen, welches auch schlagen bedeutete. Verkl. das Hämmerchen. Daher hämmern, das Gehämmer, behämmern, der Hämmerling, ein hämmernder Berggeist.

Die Hámorrhoiden, der Blutfluß, die goldene Ader, aus dem Griechischen. Daher hámorrhoidalisch.

Der Hámster. Daher das Hámsterfell.

Die Hánd, Mehrzahl die Hände, verwandt mit

hendo in prehendo. Verkl. das Händchen. Daher einhändigen, handhaben, die Handhabe, händlangen, der Händlanger, händeln, der Handel, die Händelschaft, die Händlung, der Händler, die Händlerin, behändeln, verhändeln, das Handwerk, des Handwerkes, die Handwerke, der Handwerker, des Handwerkers, die Handwerker, ꝛc. Man sagt eine Hand voll, zwei Hände voll.

Der Hanf, des Hanfes, von dem lateinischen cannabis. Daher hänfen, der Hänfling.

Hangen, ein unthätiges und unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich hange, du hängest oder hängst (du hängest oder hängst), er hanget oder hangt (er hänget oder hängt), wir hangen, ihr hanget, sie hangen. Conj. ich hange, du hängest, er hange, ꝛc. Indic. des Imperf. ich hing. Conj. ich hinge. Imper. hange. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehangen. Daher der Hang, abhangen, der Abhang, Mehrzahl die Abhänge. Man muß folglich sagen: Ich fürchte, daß Dieses nicht von mir abhange, und nicht: abhänge. Hangen hat eine thätige Bedeutung, und wird regelmäßig abgewandelt. Folglich sagt man ich hangte und gehangt. Von hangen, welches also hangen machen bedeutet, kommen her erhangen, behangen, verhangen, das Verhängniß.

Hannchen, für Johanna.

Hans, Hansens, der verkürzte Mannstaufname Johannes. Verkl. Hänschen. Hans wird

auch für Mensch überhaupt gebraucht. In dieser Bedeutung hat es einen verächtlichen Nebenbegriff, und eine Mehrzahl, welche Hänse lautet. Daher der Fabelhans, der Prahlhans, der Hanswurst.

Die Hänse, ein Bund, eine Verbindung. Daher die Hänsestadt, hänseln, das Verkleinerungswort von hansen, in eine Hanse, das heißt, in eine Gesellschaft, aufnehmen. Da diese Aufnahme mit lächerlichen Gebräuchen verbunden war: so erhielt hänseln die Bedeutung, mit lächerlichen Gebräuchen zu Etwas einweihen. Daher bedeutet hänseln dann überhaupt zum Besten haben.

Hantiren (hanthieren), handhaben; thun, verrichten; ein Gewerbe treiben; lärmen; von dem französischen hanter, und dieses wieder von Hand. Daher die Hantirung.

Häpern, nicht vorwärts kommen.

Der Häretiker, der Ketzer, von haereticus.

Die Härfe, von dem lateinischen harpa. Daher härfen, der Härfener oder Härfner, der Härfenist, die Härfnerin.

Der Häring, des Häringes, die Häringe, nicht Hering, da dieses Wort auch im Französischen hareng, und im Italienischen arenga lautet.

Der Harlekin, aus dem Italienischen.

Der Härm, des Härmes. Daher härmlos, die Härmlosigkeit, harmvoll, sich härmen.

Die Härmel, die Härmelraute, eine Art wilder Raute, von dem französischen harmale. Auch

wird die Kamille Härmel oder Härmelchen genannt.

Die Harmonīe, von harmonia. Daher harmoniſch, harmoniren.

Der Härn, des Härnes, die Härne, verwandt mit urina. Daher der Härnzwang, härnhaft, härntreibend, härnen.

Der Härniſch, des Härniſches, die Härniſche, Daher der Bruſtharniſch, härniſchen.

Die Harpūne, im Franzöſiſchen harpon. Daher harpuniren, der Harpunirer.

Harren, mit Verlangen erwarten, entgegen ſehen; hoffen. Ich harre ſeiner ſchon acht Tage. Harre auf Gott! Harre und trage! Daher beharren, beharrlich, die Beharrlichkeit.

Härſch, hart und zugleich rauh, verwandt mit hart. Daher härſchen, beharſchen, verhärſchen.

Härt, härter, härteſte. Daher härtlich, die Härte, härten, ꝛc.

Der Härz, des Härzes, die Härze, ein waldiges Gebirge. Daher der Härzwald, das Härzgebirge. Im Oberdeutſchen lautet dieſes Wort die Hart.

Das Härz, des Härzes, die Härze. Daher härzicht, dem Harze ähnlich, härzig, voll Harz, härzen, harzig machen; vom Harze reinigen; das Harz von den Bäumen ſammeln.

Häſchen. Daher der Häſcher, erhäſchen.

Der Häſe, des Häſen, die Häſen. Daher die

Häſin, das Häschen, häſenhaft, häſeln, haſeliren.

Die Häſel, die Häſelſtaude, der Häſelſtrauch. Daher der Häſelbuſch, das Haſelgebüſch, die Häſelnuß, das Häſelhuhn, die Häſelmaus, der Haſelwurm, die Haſelwurz.

Die Häspe, die Häspe, Mehrzahl die Haspen.

Der Häspel, die Häspel, Mehrzahl die Haspeln. Daher häspeln, der Häspeler oder Häspler, die Häsplerin.

Der Häß. Daher häſſen, der Häſſer, die Häſſerin, häßlich, welches eigentlich haſſenswürdig bedeutet, die Häßlichkeit, verhäßt.

Die Häſt, die Eile. Daher häſtig, ſchnell, die Häſtigkeit, die Schnelligkeit, häſten. Es haſtet nicht, es hat keine Eile. Er haſtet ſich, er eilet.

Hätſcheln, liebkoſen, ſtreicheln.

Der Hatſchier, Einer von der kaiſerlichen Leibwache zu Pferde am wiener Hofe, von dem italieniſchen arciere.

Die Häz, die Häze, anſtatt die Hetze, das heißt, eine Jagd, bei welcher die Thiere mit Hunden gehetzt werden. Daher die Bärhaz, die Schweinhaz, ꝛc.

Die Haube. Verkl. das Häubchen. Daher die Haubenlerche, hauben, mit einer Haube bekleiden, häubeln, mit einer kleinen Haube bekleiden, von dem gemeinen Verkleinerungsworte Häubel.

Die Haubize. Daher die Haubizgranate.

Der Hauch, des Hauches, die Hauche. Daher hauchen, aushauchen, einhauchen.

Hauen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hieb. Conj. ich hiebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehauen. Daher die Haue, der Haublock, der Haukloß, der Hauer, der Fleischhauer, der Holzhauer, haubar, hauig, der Hieb, die Hiebwunde, hiebig, behauen, verhauen, der Verhau, zerhauen.

Der Haufen. Verkl. das Häufchen. Daher häufen, häufeln, häufig.

Das Haupt, des Hauptes, die Häupter, verwandt mit caput. Verkl. das Häuptchen. Daher enthaupten, sich häupteln, behaupten, der Häuptling, das Hauptwort, ꝛc.

Das Haus, des Hauses, die Häuser, von dem lateinischen casa. Verkl. das Häuschen. Daher hausen, hausiren, der Hausirer, der Häusler, häuslich, die Häuslichkeit, das Haushalten, die Haushaltung, der Haushalt, haushältig, die Haushältigkeit, der Haushälter, die Haushälterin, haushälterisch. Man sage: Ich bin zu Hause, und ich gehe nach Hause.

Der Hausen. Daher die Hausenblase.

Die Haut, Mehrzahl die Häute. Verkl. das Häutchen. Daher häuten, häuteln, häutlicht, einer Haut ähnlich, häutig, mit Haut versehen.

Die Havarei, nach dem französischen avarie. Richtiger die Haferei.

Heben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hob (ich hub). Conj. ich höbe (ich

hābe}. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehoben. Daher der Hebel, der Heber, die Hebung, der Hüb, abheben, der Abhub, aufheben, ausheben, der Aushub, erheben, erheblich, die Erheblichkeit.

Der Hebräer, hebräisch, von hebraeus.

Die Hechel, von dem veralteten Worte Hache, ein Haken. Daher hècheln, durchhecheln.

Die Hechse, s. die Hākse.

Der Hecht, des Hechtes, die Hechte. Verkl. das Hechtchen. Daher die Hechtbrühe, ꝛc.

Die Hecke, verwandt mit Hag. Daher heckig, mit Hecken oder stachelichem Gebüsche bewachsen. Hècken. Daher die Hècke, die Heckzeit.

Der Hederich, von dem lateinischen hedĕra.

Das Heer, des Heēres, die Heēre. Daher der Heerführer, der Heermeister, das Heermeisterthum, der Heerwagen, die Heerbiene, die Heerfahrt, die Heerstraße, das Heergeräth, verheēren.

Die Hefe, Mehrzahl die Hefen, von heben. Daher heficht, den Hefen ähnlich, hefig, voll Hefen, das Hefenbrot, die Bierhefen, ꝛc.

Hèften, haften machen; von haften. Daher das Hēft (nicht der Heft), Mehrzahl die Hefte, dasjenige, was zusammengeheftet ist; dasjenige, was an Etwas haftet, der Stiel, der Griff, die Handhabe. Z. B.: Ein Heft Gedichte, ꝛc. Das Heft eines Messers, ꝛc. Das Verkl. von Heft lautet Hèftchen. Das Heftel wird richtiger von Haft abgeleitet.

Hęftig. Daher die Hęftigkeit.

Hęgen, von Hag. Daher ſchreibt man richtiger hägen.

Hęhlen, verwandt mit dem lateiniſchen celare. Daher der Hęhler, die Hęhlerin, verhęhlen, unverhöhlen. Man ſagt: Etwas ohne Hęhl geſtehen; ohne Hęhl ſprechen; er hat es keinen Hęhl.

Hęhr, theuer, hoch, erhaben, verwandt mit dem lateiniſchen carus.

Die Heide, ein unbewohntes und unangebautes Land; ein unfruchtbarer Boden; ein Wald. Daher das Heidekorn, das Heidekraut, die Heidelbeere, die Heidelerche, der Heideläufer, der Heidereiter, der Heide (wie paganus von pagus), die Heidin, das Heidenthum, heidniſch.

Der Heiduck, des Heiducken, die Heiducken, aus dem Ungariſchen.

Heil, ein Beiwort, verwandt mit dem griechiſchen ὅλος. Dieſes Wort bedeutet eigentlich ganz; dann, unverletzt; beſonders aber, nach einer Verletzung wieder zuſammengewachſen. Daher heilen, ganz machen; heil machen; heil werden; heilbar, die Heilbarkeit, unheilbar, die Unheilbarkeit, heilſam, die Heilſamkeit, heillos, die Heilloſigkeit, die Heilkunſt, der Heilkünſtler; das Heil, eigentlich, die Geſundheit; dann, die Wohlfahrt, die Glückſeligkeit; das Glück; heilbringend, der Heiland, des Heilandes, die Heilande; heilig, eigentlich, Heil oder Geſundheit

bringend, heilsam; dann, gleichsam in seinem ganzen Wesen heil oder ganz, unverderbt, geistig und sittlich vollkommen, völlig gut; einen hohen Grad der Ehrfurcht einflößend; von hohem Werthe; unverletzlich; heiligen, heilig machen:

Heim, ein Nebenwort, nach Hause. Daher daheim, zu Hause, heimwärts, nach Hause zu; die Heimfahrt, die Fahrt nach Hause; der Heimweg, der Weg nach Hause; das Heimweh, das Heimchen, die Hausgrille; der Heimfall, heimfällig; heimsuchen, daheim besuchen; bildlich, prüfen, strafen; die Heimath, heimathlich, heimathlos; heimisch, einheimisch; heimlich, die Heimlichkeit, verheimlichen; geheim; die Heimtücke, die heimliche Tücke, heimtückisch, Heimtücke besitzend.

Die Heirath, Mehrzahl die Heirathen. Daher heirathen, verheirathen, die Verheirathung.

Heischen, fordern, verlangen. Daher erheischen, der Heischesatz, (das Postulat) der Forderungssatz.

Heiser. Daher die Heiserkeit.

Heiß, heißer, heißeste. Daher der Heißhunger, heißhungerig, der Heißgeliebte.

Heißen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hieß. Conj. ich hieße. Mittelwort der vergangenen Zeit, geheißen. Daher das Geheiß, verheißen, die Verheißung.

Heiter, (von der Luft) klar, hell. Daher die Heiterkeit, ausheitern, aufheitern, erheitern.

Heizen, heiß machen, von dem veralten heit,

heiß. Daher heizbar, der Heizer, die Heizung, erheizen.

Die Héktik, die Auszehrung. Héktisch, schwindsüchtig. Aus dem Griechischen.

Der Held, des Helden, die Helden. Daher die Heldin, heldenhaft, heldenmäßig, der Heldenmuth, heldenmüthig, das Heldengedicht, der Heldendichter.

Helfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich helfe, du hilfst, er hilft, wir helfen, ihr helfet, sie helfen. Conj. ich helfe, du helfest, er helfe. Indic. des Imperf. ich half. Conj. ich hülfe (anstatt ich hälfe, welches von der gegenwärtigen Zeit, die eben so ausgesprochen wird, nicht unterschieden werden würde). Imper. hilf. Mittelwort der vergangenen Zeit, geholfen. Man sagt: Einem arbeiten helfen; ich habe ihm seine Bücher schreiben helfen (anstatt geholfen). Von helfen kommen her der Helfer, die Hilfe (das e der Stammwörter geht in den abgeleiteten Wörtern in i, aber nicht in ü über), das Hilfsmittel, behilflich, hilfreich, hilflos, die Hilflosigkeit, der Gehilfe (Gehülfe), die Gehilfin.

Helle. Daher hellängig, hellblau, hellgrün, die Helle, die Helligkeit, hellen, erhellen.

Hellas, Altgriechenland. Die Hellenen, die Altgriechen.

Die Hellebarte (Hellebarde), von Barte, ein Beil. Daher der Hellebardier.

Der Heller, ein halber Pfennig.

Der Hèlm, des Hèlmes, die Hèlme, eine halbrunde Bedeckung, von dem alten hehlen, bedecken. Daher hèlmen, mit einem Helme versehen.

Der Hèlm, des Hèlmes, die Hèlme, ein langer Stiel, vielleicht von halten. Daher hèlmen, mit einem Stiele versehen.

Der Hèlm, des Hèlmes, eine Art Graſes, verderbt aus Halm.

Das Hèmd, des Hèmdes, die Hèmden, verwandt mit dem griechiſchen ἱμάτιον. Verkl. das Hèmdchen.

Die Hemiſphäre, die Halbkugel, aus dem Griechiſchen.

Hèmmen. Daher die Hèmmung, die Hèmmgabel, die Hèmmkette, der Hèmmſchuh, der Hèmmfiſch.

Der Hèngſt, des Hèngſtes, die Hèngſte. Verkl. das Hèngſtchen. Daher das Hèngſtfüllen.

Hènken, von hängen. Daher der Hènkel, hènkeln, der Henker, ꝛc.

Die Hènne, Mehrzahl die Hènnen, von Hahn. Verkl. das Hennchen.

Hêr, ein Umſtandswort, welches eine Bewegung nach der redenden Perſon zu bezeichnet, im Gegenſatze von hin, welches eine Bewegung von ihr weg andeutet. In der Zuſammenſetzung mit Zeitwörtern hat her immer den Hauptton. Z. B.: hêrbringen, hêrführen, hêrkommen. Auch in der Zuſammenſetzung mit Umſtandswörtern hat es ſtets den Hauptton. Z. B.: bishêr,

daher, dorther, ꝛc. In der Zusammensetzung mit Verhältnißwörtern hingegen verliert es denselben. Z. B.: herab, heran, herauf, herbei, ꝛc. In einher liegt der Ton auf her, und in herein auf ein.

Herb (herbe). Daher herblich, die Herbe, die Herbheit, die Herbigkeit, der Herling (anstatt Herbling).

Die Herberge, eigentlich und ehemals, ein Ort, in welchem sich das Heer vor der Witterung bergen kann, z. B. ein Lager; in engerer Bedeutung, eine Wohnung; jetzt, ein Haus, in welchem Fremde auf einige Zeit einkehren; von Heer und bergen. Daher der Herbergsvater, die Herbergsmutter, herbergen, beherbergen.

Der Herbst, des Herbstes, die Herbste. Daher herbsthaft, herbstlich, der Herbstling.

Der Herd, des Herdes, die Herde, nicht Heerd.

Die Herde, nicht Heerde. Daher herdenreich.

Der Hering, s. der Häring.

Die Herlitze, die Kornelkirsche. Daher der Herlitzenbaum.

Der Hermaphrodit, der Zwitter, von hermaphroditus.

Der Hermelin, des Hermelines, die Hermeline, verderbt aus pellis Arminia. Verkl. das Hermelinchen.

Die Heroen, die Halbgötter, die Mehrzahl von Heros.

Der Herold, des Heroldes, die Herolde, wahr-

scheinlich von dem alten haren, ausrufen. Daher der Heroldsstab, die Heroldin.

Der Herr, des Herrn (anstatt Herren), die Herren, verwandt mit dem lateinischen herus. Verkl. das Herrchen. Daher der Herrensitz, die Herrin, die Herrschaft, herrschaftlich, herrisch, herrlich, die Herrlichkeit, verherrlichen, die Verherrlichung, herrschen, der Herrscher, beherrschen, der Beherrscher.

Das Herz, des Herzens, dem Herzen, die Herzen. Verkl. das Herzchen. Daher das Herzgespann, das Herzeleid, der Herzensfreund, herzhaft, die Herzhaftigkeit, herzlich, die Herzlichkeit, herzen, aus Liebe an das Herz drücken und küssen, beherzigen. Herzig ist nur in Zusammensetzungen gebräuchlich. Z. B. hartherzig, der ein hartes Herz hat.

Der Herzog, des Herzoges, die Herzoge, eigentlich und ehemals, der vor dem Heere zog, der Anführer eines Heeres, von Heer und ziehen. Daher das Herzogthum, die Herzogin, herzoglich.

Herzschlächtig, (besonders von den Pferden) eine Krankheit, die mit heftigen Herzschlägen verbunden ist, habend, von Herz und schlagen. Daher die Herzschlächtigkeit. Herzschlägig, diejenige Krankheit, welche der Herzschlag genannt wird, habend. Herzschlägige Schafe.

Heterodox, irrgläubig. Die Heterodoxie, der Irrglaube. Aus dem Griechischen.

Heterogen, ungleichartig, von heterogeneus.

Hetzen, von dem veralteten het, eilig, welches mit

dem lateinischen cito verwandt ist. Daher heißt hetzen, eilen, laufen; dann, eilen machen, laufen machen, jagen. Von hetzen kommen her die Hetze, die Hetzjagd, verhetzen, die Verhetzung.

Das Heu, des Houes, von hauen.

Heucheln. Daher der Heuchler, die Heuchlerin, die Heuchelei, das Heuchelwort, heuchlerisch.

Heuer, dieses Jahr. Daher heuerig.

Heuern, miethen, pachten, ein niederdeutsches Wort, im Englischen to hire. Daher die Heuer, die Miethe, die Pacht. Von heuern stammt das Wort heirathen ab, weil die Ehe eine Art von Vertrag ist.

Heulen. Daher das Geheul, heulen.

Heute, an diesem Tage, scheint aus dem lateinischen hodie (für hoc die) entstanden zu seyn. Daher heutig.

Der Hexameter, der Sechsmesser, der sechsfüßige Vers. Daher hexametrisch, sechsfüßig.

Die Hexe, eine Zauberin. Daher hexen, die Hexerei, behexen.

Der Hief, des Hiefes, die Hiefe, der Laut des Jagdhornes. Daher das Hiefhorn, der Hiefstoß, der Hiefriemen.

Hier. Daher hierauf, hieran, hieraus, hierbei, hierher, hiermit, hierin, hiervon, hierneben, hiesig.

Der Hift, das Hifthorn, s. der Hief.

Die Himbeere. Daher der Himbeerstrauch.

Der Himmel. Daher die Himmelskarte, him-

meſchreiend, himmliſch, himmeln, niedrig für ſterben.

Hin. Daher hinab, hinan, hinaus, hinein, hingegen, hinüber, hinunter, hinweg, hinzu, dahin, forthin, umhin, wohin, ſchlechthin, immerhin, hinbringen, hinführen, hingeben, ꝛc. der Hintritt, der Hinweg.

Die Hindin, die Hinde, die Hirſchkuh, das Thier. Daher die Hindläufte, ein Name der Wegwarte.

Hindern, von hinter. Daher die Hinderung, das Hinderniß, hinderlich, verhindern, die Verhinderung.

Hindurch, ein Verhältnißwort, welches den Accuſativ regiert, und ſtets nach dem Hauptworte ſteht. Z. B.: die ganze Nacht hindurch.

Hinken, ein regelm. Zeitwort, lahm gehen.

Hinſichtlich, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert, und anſtatt in Hinſicht gebraucht wird.

Hinten. Daher hintan, zuſammengezogen aus hinten an.

Hinter, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accuſativ regiert. In der Zuſammenſetzung mit Hauptwörtern und Umſtandswörtern, von welchen letzteren jedoch hinterher und hinderdrein ausgenommen ſind, hat hinter den Hauptton; mit Zeitwörtern aber verliert es denſelben. Dieſes findet auch bei den von den Zeitwörtern abgeleiteten Wörtern Statt. Z. B.: der Hinterhalt, die Hinterliſt, hinterwärts, hinterblei-

ben, hintergēhen, hinterlāſſen, hintertreiben, die Hintertreibung, ꝛc. Hinter wird auch nie von ſeinem Zeitworte getrennt, und hat auch niemals die Sylbe ge im Mittelworte der vergangenen Zeit vor ſich. Ich hintergēhe, hintergangen; ich hinterlāſſe, hinterlāſſen. Von hinter kommen her der, die, das hintere, der Hintere, des, dem, den Hinteren (zuſammengezogen Hintern).

Die Hippe, ein Werkzeug, von hauen. Auch iſt Hippe eine Art Gebackenes.

Das Hirn. Daher das Gehirn.

Der Hirſch, des Hirſches, die Hirſche.

Die Hīrſe, richtiger als der Hirſe.

Der Hirt, des Hirten, die Hirten, die Hirtin, von dem alten Zeitworte hirten, bewahren, hüten. Daher der Hirtenſtab, hirtlich.

Die Hiſtōrie, die Geſchichte, von historia. Verkl. das Hiſtörchen. Daher das Hiſtōrienbuch, der Hiſtōriker, hiſtōriſch. Die zwei letzten Wörter kommen her von historicus.

Die Hitze, von dem alten Hett, heiß. Daher hitzig, hitzen.

Der Hobel. Daher hōbeln, behōbeln.

Hōch, höher, höchſte. Daher der Hōchaltar, der Hōchmuth, die Hōchſchule, die Hōchzeit (für die hohe Zeit), hōchzeitlich, das Hōchamt, hochbetagt, hochwichtig, die Hōheit (für Hohheit), die Höhe, hōchlich, hōchſt, hōchſtens, erhöhen, die Erhöhung. Man ſchreibe der hohe Prieſter, der hohe Ofen, das hohe

Lied, und nicht der Hoheprieſter, der Hoheofen, das Hohelied.

Die Hócke, ein Haufen aufgeſtellter Korngarben, eine Mandel; der Rücken. Daher hócken, in Hocken ſetzen; (gewöhnlicher aúfhocken) auf den Rücken nehmen. Auf Jemanden hocken oder aufhocken, ſich auf Jemandes Rücken ſetzen. Zu Hauſe hócken, immer zu Hauſe ſitzen, zu Hauſe bleiben. Hóckern, beſtändig hocken, auf einer Sache ſitzen, kriechen. Von Hocke kommt auch her der Hócker. Daher hóckericht, einem Hócker ähnlich, hóckerig, voll Hócker.

Die Hóde. Daher der Hódenbruch, enthóden.

Der Hodométer, der Wegmeſſer, aus dem Griechiſchen.

Der Hóf, des Hófes, die Hófe. Verkl. das Hófchen. Daher der Hófmann, die Hófleute, der Hófling, hófiſch, hóflich, die Hóflichkeit, hofíren.

Die Hóffart, verderbt aus Hóchfahrt. Daher hóffártig, der Hóffártige, die Hoffártigen.

Hóffen. Daher die Hóffnung, der Hóffnungsſtrahl, hóffnungsvoll, hóffnungslos, hóffentlich (mit einem des Wohllautes wegen eingeſchobenen t), verhóffen.

Hóhl, hóhler, hóhlſte. Daher der Hóhlziegel, hóhlbáckig, die Hóhle (Verkl. das Hóhlchen), der Hóhlenbewohner, hóhlen, aushóhlen, die Hóhlung, die Aushóhlung. Von hohl kommt auch her der Hólunder (für Hóhlunder), zuſammengezogen der Hólder. Einige ſprechen und ſchreiben Hóllunder.

Der Hohn, des Hohnes. Daher Einem Hohn sprechen, der Hohnsprecher, hohnlachen, hohnlächeln, der Hohnlacher, das Hohngelächter, höhnisch, höhnen, der Höhner, die Höhnerei, verhöhnen. Von höhnen ist das niedersächsische höniken, ein wenig höhnen, gebildet. † Davon kommen her hohnecken, der Hohnecker, die Hohnekerei.

Der Höke, des Höken, die Höken, die Hökin, oder der Höker, die Hökerin, eine Person, welche Lebensmittel im Kleinen verkauft. Daher das Hökerweib, der Hökerkram, die Hökerei, die Hökerwaare, hökerisch, hökermäßig, hökken oder hökern.

Hold, holder, holdeste. Daher der Holde, die Holdin, holdselig, die Holdseligkeit, die Huld, huldreich, huldvoll, die Huldin, die Huldgöttin, huldigen, die Huldigung.

Holen. Daher sich erholen, die Erholung.

Die Holster, wahrscheinlich von hohl.

Holland. Daher der Holländer, holländisch.

Die Hölle (von hohl), überhaupt ein hohler, versteckter Ort. Daher der schmale und gewöhnlich dunkle Raum zwischen dem Stubenofen und der Wand. In dieser Bedeutung sprechen und schreiben Viele dieses Wort Helle, indem sie es von hehlen ableiten. Besonders wird unter dem Worte Hölle der Aufenthaltsort der Verdammten nach diesem Leben verstanden. Daher die Höllenpein, hölliſch.

Der Holm, des Holmes, die Holme, ein Quer-

holz; ein Jochträger; ein Hügel; eine kleine Insel; ein Platz, auf welchem man Schiffe bauet. Daher der Schiffsholm.

Der Hólper, des Hólpers, die Hólpern, ein Hügelchen. Daher hólpericht, Holpern ähnlich, hólperig, voll Holpern.

Der Holúnke, s. der Halunke.

Das Hólz, des Hólzes, die Hólze, wenn von verschiedenen Arten, die Hölzer, wenn von kleinen zerspaltenen Stücken die Rede ist. Daher hólzern, von Holz, hólzicht, dem Holze ähnlich, hólzig, voll Holz, hólzen, ábholzen, die Hólzung, das Gehólz.

Homogēn, gleichartig, von homogeneus.

Hómonymisch, gleichnamig, gleichlautend, von homonymus.

Der (das) Hónig. Daher hónicht, dem Honige an Süßigkeit ähnlich, honigsüß.

Der Hópfen. Daher der Hópfenbau, hópfen, mit Hopfen versehen, würzen.

Die Hórde. Daher hórdenweise.

Hören. Daher der Hörer, die Hörerin, hörbar, die Hörbarkeit, hörig in hárthörig, das Gehör, erhören, die Erhörung, erhörlich, verhören, das Verhör, hórchen, der Hórcher, die Hórcherin, behórchen, gehórchen, der Gehórsam.

Das Hórn, des Hórnes, die Hörner, verwandt mit dem lateinischen cornu. Verkl. das Hörnchen. Daher hórnen (hörnern), von Horn, hórnicht, dem Horne ähnlich, hórnig, voll Horn,

hörnig in einhörnig, zweihörnig, gehörnt, das Gehörn.

Die Hörniß, Mehrzahl die Hörnisse.

Der Hörnung, der Kothmonat, von dem veralteten Hor, Koth.

Der Hörst, des Hörstes, die Hörste, oder die Hörst, Mehrzahl die Hörsten, ein Büschel dicht an einander gewachsenen Grases, Getreides, Rohres ꝛc., und eine Stelle, auf welcher diese Gewächse dichter als gewöhnlich stehen; ein mit Gebüsch bewachsener Ort; das Nest eines Raubvogels; ein Haufen Sand. Hörsten, nisten.

Der Hört, der Fels; bildlich, die Stütze.

Die Hose, Mehrzahl die Hosen, die Beinkleider; ein längliches Fäßchen. Verkl. das Höschen. Daher der Hosenheber oder der Hosenträger, behost, die Butterhose.

Das Hospital, des Hospitales, die Hospitäler, aus dem Lateinischen. Daher der Hospitalit, des Hospitaliten, die Hospitaliten.

Die Hostie, von dem lateinischen hostia.

Der Hübel, eine kleine Erhöhung über der Oberfläche, verwandt mit Hügel. Daher das Hübelchen.

Hübsch, hübscher, hübscheste. Daher die Hübschheit.

Hücken, s. hocken.

Hudeln. Daher der Hudler, die Hudelei.

Der Huf, des Hufes, die Hufe. Daher das Hufeisen, der Hufschmied, einhufig, zweihufig.

Die Huse, Mehrzahl die Husen. Daher der Husener oder Husner, die Husensteuer.

Der Hüft, ſ. der Hief.

Die Hüfte, von heben. Daher das Hüftweh, hüftenlahm.

Der Hügel. Verkl. das Hügelchen. Daher hügelicht, einem Hügel ähnlich, hügelig, voll Hügel.

Der Hugenott, des Hugenotten, die Hugenotten, von dem franzöſiſchen huguenot.

Das Huhn, des Huhnes, die Hühner. Verkl. das Hühnchen. Daher das Hühnerhaus, die Hühnerſteige, das Hühnerauge.

Die Huld, ſ. hold.

Die Hülfe, ſ. helfen.

Hüllen. Daher die Hülle, verhüllen, enthüllen.

Die Hülſe, von Hülle. Verkl. das Hülschen. Daher die Hülſenfrucht, hülſen, aushülſen, hülſicht, Hülſen ähnlich, hülſenartig, hülſig, voll Hülſen.

Die Hummel, von hummen, einen einförmigen dumpfen Laut von ſich geben.

Der Hummer, die größte Art Seekrebſe.

Die Humpe oder der Humpen, ein Trinkgeſchirr von beſonderer Größe.

Der Hümpel, ein Haufen.

Humpeln, ein wenig hinken, das Verkleinerungswort von humpen, hinken.

Hümpeln (humpeln), verpfuſchen. Daher der Hümpler (Humpler), der Verpfuſcher.

Der Hund, des Hundes, die Hunde. Verkl. das Hündchen. Daher die Hündin, hündiſch, das Hundsfell, das Hundsleder, das Hundsfett, der Hundskopf, das Hundsloch, die Hun-

dehütte, der Hündeſtall, der Hündszahn, der Hündshunger, der Hündstag, das Hündegeſchlecht, der Hündeſchlag, der Hündenarr, hündeſcheu, der Hündsfott, des Hündsfottes, die Hündsfötter, die Hundsfötterei, hündsföttiſch. Das Wort Hundsfott iſt wahrſcheinlich aus Hundsvogt, das heißt Hundewärter, verderbt, welcher Name bei den Franken der ſchimpflichſte war, welchen man einem freien und tapfern Manne geben konnte.

Hündert. Daher das Hündert, des Hündertes, die Hünderte, der hündertſte.

Der Hunger. Daher hungerig, hungern, erhungern, verhungern. Man ſagt ich hungere und mich hungert. Das Erſtere heißt: ich eſſe abſichtlich nicht; das Letztere: ich empfinde Hunger.

Hüpfen. Daher der Hüpfer, enthüpfen.

Die Hürde. Daher hürden, durch Hürden einſchließen.

Die Hure. Daher das Hurenhaus, das Hurkind, huren, der Hurer, die Hurerei, verhurt.

Hurtig. Daher die Hurtigkeit.

Der Huſar, des Huſaren, die Huſaren, von dem ungariſchen Worte Huſzar. Daher das Huſarenregiment.

Hüſchen, ſchnell und heftig bei den Haaren raufen.

Hüſten. Daher der Hüſten.

Der Hut, des Hutes, die Hüte. Verkl. das Hütchen. Daher der Hutmacher, die Hutſchleife, die Hutbürſte, der Hutzucker, der

Zucker in Hüten. Aber ein Hut Zucker oder ein Zuckerhut, ist ein einzelnes Stück solchen Zuckers.

Hüten. Daher die Hut, die Hütung, die Hütung, der Hüter, die Hüterin, behüten, verhüten.

Die Hütsche, eine kleine Fußbank.

Hütschen, gleitend über eine Fläche sich bewegen, besonders auf dem Hintern oder auf den Füßen sitzend.

Die Hütte. Verkl. das Hüttchen. Daher die Hüttenkunde.

Die Hüzel. Daher hüzelig, verhüzeln.

Der Hyacinth, des Hyacinthes, die Hyacinthe, ein Edelstein.

Die Hyacinthe, Mehrzahl die Hyacinthen, eine Blume.

Die Hyäne, ein wildes Thier, von hyaena.

Die Hyder, die Wasserschlange, von hydrus.

Die Hydraulik, die Wasserleitungskunst, aus dem Griechischen. Hydraulisch, von hydraulicus.

Der Hydrograph, der Wasserbeschreiber. Die Hydrographie, die Wasserbeschreibung. Daher hydrographisch. Aus dem Griechischen.

Die Hydrologie, die Wasserlehre. Daher hydrologisch. Aus dem Griechischen.

Der Hydrometer, der Wassermesser. Aus dem Griechischen.

Die Hydrostatik, die Wasserstandslehre. Daher hydrostatisch. Aus dem Griechischen.

Der Hygrometer, der Feuchtigkeitsmesser. Aus dem Griechischen.

Hymen, der Gott der Ehen.

Die Hymne, von hymnus. Daher der Hymnendichter.

Die Hyperbel, die Uebertreibung, von hyperbŏle.

Die Hypochondrie, von hypochondria. Daher der Hypochonder oder der Hypochondrist, hypochondrisch.

Die Hypothek, ein unbewegliches Unterpfand, von hypotheca.

Hypothecarisch, von hypothecarius.

Die Hypothese, ein als wahr vorausgesetzter Satz. Aus dem Griechischen.

Hypothetisch, angenommen, von hypotheticus.

Die Hysterie, die Mutterbeschwerde. Aus dem Griechischen.

Hysterisch, von hystericus.

I der Selbstlaut.

Ich. Daher das Ich, das Ichthum, die Ichheit.

Die Ichthyographie, die Fischbeschreibung. Der Ichthyolith, ein versteinter Fisch. Der Ichthyolog, der Fischkenner. Die Ichthyologie, die Lehre von den Fischen. Der Ichthyophag, der Fischesser. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Die Idee, von idea. Daher das Ideal, Mehrzahl die Ideale, idealisch, von idealis.

Das Idiom, Mehrzahl die Idiome, die eigene Sprache oder Mundart, aus dem Griechischen.

Der Idiot, des Idioten, die Idioten, der Dummkopf, von dem lateinischen idiota.

Das Idyll (die Idylle), das Hirtengedicht, von dem griechischen εἰδύλλιον, welches eigentlich ein kleines Bild, eine kleine Schilderung bedeutet. Daher idyllisch.

Der Igel. Daher igelicht, einem Igel ähnlich.

Ihro, anstatt Ihre. Z. B. Ihro königliche Hoheit.

Ihrzen, Ihr heißen, mit Ihr anreden.

Die 'Ilme, der 'Ilmbaum, verderbt aus Ulme.

Der 'Iltiß, des 'Iltisses, die 'Iltisse. Daher die 'Iltißfalle.

'Im, zusammengezogen aus in dem.

Der 'Imbiß, ein Frühstück.

Immaßen (von in und Maß), in der Maße, so wie; indem, weil.

Die 'Imme, ein niedersächsisches Wort für Biene. Daher der 'Immenfresser, der 'Immenkorb, ꝛc.

'Immer, wahrscheinlich aus dem lateinischen semper entstanden. Daher das 'Immergrün, immerwährend, immerdar, immerfort.

Immittelst, indessen, welches gebräuchlicher ist.

Der Imperativ, Mehrzahl die Imperative, die gebietende Art in der Sprachlehre.

Das Imperfectum, die unvollkommen vergangene Zeit in der Sprachlehre.

'Impfen. Daher die 'Impfung, die 'Impfanstalt, der 'Impfarzt, die 'Impfwunde, der 'Impfling, einimpfen.

Der Implorant, der Ansucher. Der Implorat, der Angeklagte.

Der Impost, des Impostes, die Imposten, von dem italienischen imposta.

'In, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert.

Die 'Inbrunst. Daher inbrünstig.

Indem, als, da; weil.

Indessen, indeß, in oder unter der Zeit; doch, dessen ungeachtet. Man sage nicht indeß daß, sondern bloß indeß, weil daß hier ganz überflüssig steht.

Der Indicativ, Mehrzahl die Indicative, die anzeigende, gewisse, bestimmte Art in der Sprachlehre.

Der 'Indig, von indicum. Daher die 'Indigpflanze, indigblau, das 'Indigblau, die 'Indigküpe.

Das Individuum, des Individuums, die Individuen, das Einzelnwesen. Individuell, einzeln, persönlich. Individualisiren, als ein einzelnes Wesen behandeln. Das lateinische Stammwort ist individuus, untheilbar.

Der Indult, die Nachsicht, die Frist, von indultus.

Die Industrie, der Kunstfleiß, ein französisches Wort.

Der Infánt, des Infánten, die Infánten, die Infántin, von dem lateinischen infans.

Die Infanterie, das Fußvolk, aus dem Französischen. Daher der Infanterist, der Fußsoldat.

Die 'Infel, die 'Inful, der bischöfliche Hut, von infula. Daher infeln oder infuliren, mit der Infel begaben.

Der Infinitiv, Mehrzahl die Infinitive, die unbestimmte Art in der Sprachlehre.

Ingleichen, auf gleiche Art, wie auch.

Der 'Ingwer (nicht Ingber), von dem lateinischen zingiberi gebildet.

'Inhaben, wofür man inne haben sagt. Daher der 'Inhaber, die 'Inhaberin.

'Inhalten, veraltet für enthalten. Daher der 'Inhalt, das 'Inhaltsverzeichniß, inhaltreich, inhaltschwer.

Das 'Inland. Daher der 'Inländer, die Inländerin, inländisch.

'Inliegen. Daher inliegend, die 'Inlage.

'Inne, für in. Daher mitten inne, in der Mitte. Inne behalten, bei sich behalten, inne haben, in Besitz haben, inne halten, eine Pause machen, inne werden, gewahr werden. 'Innen, inwendig. Daher von innen und außen, inwendig und auswendig, die 'Innenwelt, die Welt in uns.

'Inner, so viel als in. Daher innere, innerste, innerlich. 'Innerhalb, ein den Genitiv regierendes Vorwort, in oder an der inneren Hälfte oder Seite, im Gegensatze von außerhalb; von

jetzt an in, binnen. Wenn das Hauptwort, vor welchem innerhalb ſteht, kein Geſchlechtswort vor ſich hat: ſo regiert innerhalb den Dativ. Z. B.: Er wird innerhalb drei Tagen ankommen.

'Innig, von in. Daher die 'Innigkeit, inniglich.

Die 'Innung, die Vereinigung, die Verbindung, von dem veralteten innen, vereinigen, verbinden. Daher der 'Innungsbrief.

'Ins, zuſammengezogen aus in das.

Der 'Inſaß, des 'Inſaſſen, die 'Inſaſſen, ein anſäſſiger Einwohner.

Insbeſondere, ein Umſtandswort, anſtatt in das Beſondere geſehen, folglich vornehmlich.

Das 'Inſchlitt, ſ. das Unſchlitt.

Das Inſect, des Inſectes, die Inſecten, von insectum.

Die 'Inſel; von insula. Verkl. das 'Inſelchen. Daher der 'Inſelbewohner, der 'Inſelſtaat.

Das 'Inſelt, der Talg. Daher das 'Inſeltlicht.

Insgemein, gemeiniglich.

Insgeſammt, Alle zuſammengenommen.

Inſonderheit, beſonders, vorzüglich.

Inſtändig, inſtändigſt, von in und ſtehen.

'Inſtehen. Daher inſtehend, bevorſtehend, nächſt.

Der Inſtinct, der Naturtrieb, von instinctus. Daher inſtinctartig.

Das Inſtitut, des Inſtitutes, die Inſtitute, die Stiftung, die Anſtalt, von dem lateiniſchen institutum.

Das Inſtrument, des Inſtrumentes, die Inſtru-

mente, von dem lateinischen instrumentum. Daher der Instrumentenmacher, die Instrumentalmusik.

Der Insulāner, von dem lateinischen insulanus.

Der Insurgent, des Insurgenten, die Insurgenten, der Aufstehende, von dem lateinischen insurgere.

Interessant, ein französisches Wort, dessen Begriff die deutschen Wörter anziehend und wichtig nicht völlig erschöpfen. Das Interesse, ein aus dem lateinischen abstammendes Wort, welches eigentlich das Zwischenseyn bedeutet. Daher bezeichnet es eine so nahe Theilnahme an Etwas, daß man darüber gewissermaßen sich selbst vergißt, und sich in den Gegenstand selbst verwebt fühlt. Interesse heißt auch Nutzen, welches Wort jedoch weniger sagt als Interesse. Die Interessen, die Zinsen. Interessiren, anziehen, wichtig seyn. Interessirt, betheiligt; eigennützig.

Die Interjectiōn, das Zwischenwort, das Empfindungswort.

Die Interpunctiōn, die Zeichensetzung. Daher das Interpunctiōnszeichen, das Unterscheidungszeichen. Interpungiren, mit den Unterscheidungszeichen versehen. Aus dem Lateinischen entlehnte Wörter.

Der Invalide, von invalidus. Daher das Invalidenhaus.

Die Inversiōn, die Umkehrung oder Veränderung der regelmäßigen Wortfolge. Z. B.: Lieben

werde ich ihn nie, anstatt: ich werde ihn nie lieben.

'Inwendig, von in und wenden. Daher das 'Inwendige.

'Inwohnen. Daher inwohnend, der 'Inwohner, für das weniger richtige Einwohner.

Die 'Inzicht oder die 'Inzucht, die Schmähung.

Inzwischen, so viel als indessen.

Jonisch, von ionicus.

Die Iper, ein Name der Ulme.

'Irden, aus Thonerde vom Töpfer gemacht und gebrannt; irdisch, aus Erde bereitet, oder zur Erde gehörig; von Erde. Daher das 'Irdische.

'Irgend, ein Umstandswort des Ortes, der Zeit, und der Sache. Des Ortes: Er muß doch irgend seyn. Daher irgend wo, irgend woher, irgend wohin. Der Zeit, für etwa, jemals: Wenn es irgend möglich seyn sollte. Der Sache: Ich muß irgend Etwas schreiben. Von irgend kommt her nirgend oder nirgends, an keinem Orte, zusammengezogen aus nie irgend.

Die Ironie, der Spott, von dem lateinischen ironia (εἰρωνεία). Daher ironisch, spöttisch.

'Irren, verwandt mit dem lateinischen errare. Daher irre, die 'Irre, der 'Irrweg, der 'Irrgang, der 'Irrgarten, das 'Irrlicht, der 'Irrwisch, der Irrstern, der 'Irrgeist, der 'Irrkopf, der 'Irrglaube, irrgläubig, die 'Irrlehre, der 'Irrlehrer, irrig, die 'Irrung, der

'Irrthum, des 'Irrthumes, die 'Irrthümer, sich verirren. Man sagt: ein irrer Mensch, oder ein Irrer, die Irren. Daher das 'Irrenhaus. Ferner: irre gehen, irre werden, irre seyn, irre reden, irre führen, irre machen.

Der Isegrimm, ein dichterischer Name des Wolfes; bildlich, ein Murrkopf.

Island. Daher der Isländer, die Isländerin, isländisch.

Isoliren, absondern. Isolirt, abgesondert.

Der Isop, s. der Ysop.

Italien. Daher der Italiener, die Italienerin, italienisch. Der Italer, italisch, von Italus.

'Itzt, itzo, s. jetzt, jetzo.

J der Mitlaut.

Jä. Daher das Jawort, der Jaherr, bejahen.

Jach, Jachzorn, s. jäh, Jähzorn.

Die Jacht, das Jachtschiff, von jagen.

Die Jacke. Verkl. das Jäckchen.

Jagen. Daher der Jäger, die Jägerin, die Jägerei, erjagen, verjagen, die Verjagung, die Jagd, jagdbar, die Jagdbarkeit.

Jäh, im Oberdeutschen jach, von welchem jagen herkommt. Daher der Jähzorn, jähzornig, die Jähe, jählich (im gemeinen Leben jähling), jählings.

Das Jahr, des Jahres, die Jahre. Daher das Jahrbuch, der Jahrwechsel, die Jahrzahl, das

Jahrhundert, das Jahrtausend, jahrweise, das Jahrsfest, der Jahrstag, die Jahrszeit, der Jährling, jährig, Jahre habend, oder was Jahre dauert oder gedauert hat (ein einjährig, zweijährig, ꝛc.); was nur Ein Jahr alt ist, oder nur Ein Jahr dauert, z. B.: ein jähriges Kind, eine jährige Pflanze, jährige Zinsen; jährlich, was alle Jahre wiederkehrt; bejährt, verjähren, die Verjährung.

Der Jambe, des Jamben, die Jamben, ein zweisylbiger Versfuß (∪ —). Daher jambisch.

Der Jammer. Daher jammervoll, jämmerlich, jammern, das Gejammer, bejammern.

Der Jänner, verderbt aus Januar.

Der Jasmin, des Jasmines, die Jasmine. Daher der Jasminstrauch, das Jasminblatt, ꝛc.

Der Jaspiß, des Jaspisses, die Jaspisse.

Die Jauche. Daher die Mistjauche, ꝛc.

Das Jauchert, von dem lateinischen jugerum.

Jauchzen, von dem oberdeutschen Ausrufe jauch. Daher das Gejauchze, der Jauchzer.

Jeder, jede, jedes, oder ein jeder, eine jede, ein jedes. Im ersten Falle lautet der Genitiv jedes, jeder, jedes, der Dativ jedem, jeder, jedem; und der Accusativ jeden, jede, jedes. Im zweiten Falle lautet der Genitiv eines jeden, einer jeden, eines jeden; der Dativ einem jeden, einer jeden, einem jeden; und der Accusativ einen jeden, eine jede, ein jedes. Jeder läßt keine Mehrzahl zu. Daher sage man nicht alle und jede.

Jedermann, Genit. Jedermanns, Dat. Jedermann, Acc. Jedermann. Daher die Jedermannshure.

Jederzeit, anstatt zu jeder Zeit.

Jedes Mal, nicht jedesmal. Wohl aber jedesmalig.

Jedweder, jeglicher, für jeder.

Jemals oder je, zu irgend einer Zeit.

Jemand, aus je und Mann gebildet. Daher heißt es so viel als irgend ein Mensch, im Gegensatze von Niemand. Im Genitiv lautet es Jemandes, und im Dativ und Accusativ Jemanden. Jedoch sagen sehr Viele auch im Accusativ Jemand. Wenn Jemand mit einem als Hauptwort gebrauchten Beiworte verbunden wird: so bekommt es einen kleinen Anfangsbuchstaben. Z. B.: Es ist jemand Fremdes bei ihm. Man enthalte sich aber dieser gemeinen Sprechart, und sage dafür eine fremde Person.

Jener, jene, jenes, ein hinweisendes Fürwort, welches sich auf eine entfernte Person oder Sache bezieht, im Gegensatze von dieser, diese, dieses, welches sich auf eine nahe Person oder Sache bezieht.

Jenseits, ein Umstandswort, auf jener Seite. Es verliert des Wohllautes wegen gern sein s, wenn es mit einem Hauptworte verbunden wird. Dann ist es ein Vorwort, und regiert den Genitiv. Z. B.: jenseit des Rheines, jenseit des Grabes. Man sagt auch das Jenseits. Von jenseit kommt her das Eigenschaftswort jenseitig.

Der Jesuit, des Jesuiten, die Jesuiten. Daher jesuitisch.

Jetzt (nicht itzt). Daher jetzig. Man vermeide die verlängerten Formen jetzo und jetzund.

Das Joch, des Jóches, die Jóche. Daher der Jochochs, ábjochen ánjochen, unterjóchen.

Jōseph. Daher die Jōsephsblume.

Jovialisch, von dem französischen jovial. Daher die Jovialität.

Der Jubel, von dem lateinischen jubilum. Daher jubeln, jubiliren. Das letzte Wort kommt her von dem lateinischen jubilare.

Der Juchten, s. der Juften.

Jücken. Daher das Jücken.

Der Jūde, des Juden, die Juden, die Jūdin. Daher die Judenschaft, das Judenthum, die Judenschule, jüdisch.

Der Jüften, aus dem Russischen.

Der Juks, ein gemeines Wort. Daher bejükfen, einjukfen.

Der Julepp, des Juleppes, die Juleppe, der Kühltrank, aus dem Arabischen.

Jung, jünger, jüngste. Daher der Junggesell (anstatt junger Gesell), die Junggesellenschaft, der Junggesellenstand, die Jungfrau (anstatt junge Frau), die Jungfrauschaft, jungfräulich, die Jungfräulichkeit, der Junge, des Jungen, die Jungen, der Jungenstreich, jungenhaft, die Jungenhaftigkeit, ein Junges, Mehrzahl Junge, die Jungen, der Jünger, die Jüngerin, die Jüngerschaft, jungen, Junge werfen,

Jedermann, Genit. Jedermanns, Dat. Jedermann, Acc. Jedermann. Daher die Jedermannshure.

Jederzeit, anstatt zu jeder Zeit.

Jedes Mal, nicht jedesmal. Wohl aber jedesmalig.

Jedweder, jeglicher, für jeder.

Jemals oder je, zu irgend einer Zeit.

Jemand, aus je und Mann gebildet. Daher heißt es so viel als irgend ein Mensch, im Gegensatze von Niemand. Im Genitiv lautet es Jemandes, und im Dativ und Accusativ Jemanden. Jedoch sagen sehr Viele auch im Accusativ Jemand. Wenn Jemand mit einem als Hauptwort gebrauchten Beiworte verbunden wird: so bekommt es einen kleinen Anfangsbuchstaben. Z. B.: Es ist jemand Fremdes bei ihm. Man enthalte sich aber dieser gemeinen Sprechart, und sage dafür eine fremde Person.

Jener, jene, jenes, ein hinweisendes Fürwort, welches sich auf eine entfernte Person oder Sache bezieht, im Gegensatze von dieser, diese, dieses, welches sich auf eine nahe Person oder Sache bezieht.

Jenseits, ein Umstandswort, auf jener Seite. Es verliert des Wohllautes wegen gern sein s, wenn es mit einem Hauptworte verbunden wird. Dann ist es ein Vorwort, und regiert den Genitiv. Z. B.: jenseit des Rheines, jenseit des Grabes. Man sagt auch das Jenseits. Von jenseit kommt her das Eigenschaftswort jenseitig.

Der Jesuit, des Jesuiten, die Jesuiten. Daher jesuitisch.

Jetzt (nicht itzt). Daher jetzig. Man vermeide die verlängerten Formen jetzo und jetzund.

Das Joch, des Jóches, die Jóche. Daher der Jochochs, ábjochen, ánjochen, unterjóchen.

Joseph. Daher die Josephsblume.

Jovialisch, von dem französischen jovial. Daher die Jovialität.

Der Jubel, von dem lateinischen jubilum. Daher jubeln, jubiliren. Das letzte Wort kommt her von dem lateinischen jubilare.

Der Juchten, s. der Juften.

Jucken. Daher das Jucken.

Der Jude, des Juden, die Juden, die Jüdin. Daher die Judenschaft, das Judenthum, die Judenschule, jüdisch.

Der Juften, aus dem Russischen.

Der Juks, ein gemeines Wort. Daher bejuksen, einjuksen.

Der Julepp, des Juleppes, die Juleppe, der Kühltrank, aus dem Arabischen.

Jung, jünger, jüngste. Daher der Junggesell (anstatt junger Gesell), die Junggesellenschaft, der Junggesellenstand, die Jungfrau (anstatt junge Frau), die Jungfrauschaft, jungfräulich, die Jungfräulichkeit, der Junge, des Jungen, die Jungen, der Jungenstreich, jungenhaft, die Jungenhaftigkeit, ein Junges, Mehrzahl Junge, die Jungen, der Jünger, die Jüngerin, die Jüngerschaft, jungen, Junge werfen,

verjüngen, wieder jung machen, der Jüngling, die Jünglingschaft, das Jünglingsalter, die Jugend, die Jugendblüthe, der Jugendstreich, jugendlich, jüngst, neulich, vor kurzer Zeit. Man schreibe die junge Magd, wenn diese Worte eigentlich, und die Jungemagd, wenn sie uneigentlich genommen werden, und also eine Stubenmagd, ein Stubenmädchen bezeichnen. In dem ersten Falle hat Magd, in dem zweiten Falle Junge den Ton. Aber in beiden Fällen findet die nämliche Declination Statt. Anstatt Jungfrau wird im gemeinen Leben oft Jungfer gesagt. Daher die Jungferschaft, das Jüngferchen, jüngferlich, das Jüngfernkind, der Jüngferhonig ꝛc. Man sagt Jung und Alt, anstatt die Jungen und die Alten.

Der Junker, zusammengezogen aus Jüngherr (anstatt junger Herr). Der Genitiv sollte daher des Junkern, und die Mehrzahl die Junkern lauten. Allein man nimmt auf die Abstammung des Wortes keine Rücksicht, sondern sagt des Junkers und die Junker.

Der Jurist, des Juristen, die Juristen, von dem mittlern lateinischen jurista. Daher juristisch. Man sagt auch juridisch, welches von dem lateinischen juridicus herkommt.

Just, gerade, von dem französischen juste. Daher justiren, der Justirer.

Die Justiz, von dem lateinischen justitia. Da-

her das Juſtizcollegium, der Juſtizrath, der Juſtitiarius, das Juſtiziariat.

Die Juwēle, Mehrzahl die Juwēlen, oder (jedoch ſelten) das Juwēl, des Juweles, die Juwelen. Daher der Juwelier, der Juwēlenhandel, der Juwēlenhändler, das Juwēlenkäſtchen.

K.

Die Kābel, ein Tau. Daher das Kabeltau.

Die Kābel, das Loos. Daher kābeln, loſen; verloſen; die Kabelung, die Verloſung.

Die Kabuſe, die Hütte; der Verſchlag.

Die Kachel. Daher der Kächelofen.

Der Käfer. Verkl. das Käferchen.

Das Käff, die Spreu.

Der Käffee. Daher der Käffeebaum, ꝛc.

Der Käfich (nicht Käfig), des Käfiches, die Käfiche, verwandt mit dem lateiniſchen cavea.

Der Kafiller, der Schinder, von dem niederſächſiſchen fillen, ſchinden. Daher die Kafillerei.

Kāhl, kāhler, kāhlſte. Daher der Kāhlkopf, die Kāhlheit.

Der Kāhm, des Kāhmes. Daher kāhmig, kāhmen.

Der Kāhn, des Kāhnes, die Kāhne. Verkl. das Kähnchen. Daher kāhnförmig.

Der Kāiſer, von dem lateiniſchen Caesar, welches wie Kaēsar ausgeſprochen wurde. Daher die

Kaiſerin, das Kaiſerthum, das Kaiſerreich, kaiſerlich.

Die Kajüte, auf den Schiffen.

Das Kalb, des Kalbes, die Kälber. Verkl. das Kälbchen. Daher die Kälbe, eine junge Kuh, kälben, ein Kalb werfen, das Kälbfleiſch, das Kalbleder, kälbleder, das Kälbsauge, kälbsäugig, der Kälbsbraten (nicht Kälberbraten), kälberhaft, kälbern, die Kälberei.

Die Kaldaunen, die eßbaren Gedärme eines Thieres.

Der Kalender, von dem lateiniſchen Kalendarium.

Kalfatern. Daher der Kalfaterer.

Der Kalk, des Kalkes, die Kalke, von dem lateiniſchen calx. Daher kalkicht, dem Kalke ähnlich, kalkig, voll Kalk, kalken, verkalken.

Der Kalligraph, der Schönſchreiber. Die Kalligraphie, die Schönſchreibekunſt. Kalligraphiſch, auf dieſelbe ſich beziehend. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Der Kalmank, ſ. der Calamank.

Der Kalmäuſer, die Kalmäuſerin, ein ſtiller, einſam lebender Menſch, der ſich dem Nachdenken oder den Grillen überläßt, von kalm, ſtill, ruhig, und dem alten muſen, nachdenken. Daher die Kalmäuſerei, kalmäuſern.

Der Kalmus, von dem lateiniſchen calamus.

Kalt, kälter, kälteſte. Daher kaltblütig, die Kaltblütigkeit, der Kaltſinn, kaltſinnig, erkälten, kalt werden, erkälten, kalt machen, kält-

lich, ein wenig kalt, der Kältling, ein kalter Mensch, die Kälte.

Das Kameel, des Kameeles, die Kameele, von dem lateinischen camēlus.

Die Kamille, verderbt aus chamomilla.

Der Kamin, des Kamines, die Kamine, von dem lateinischen camīnus.

Der Kamm, des Kammes, die Kämme. Verkl. das Kämmchen. Daher das Kämmfutter, der Kämmmacher, das Kämmrad, kämmartig, kämmen, der Kämmer, die Kämmerin.

Die Kammer, verwandt mit dem lateinischen camĕra. Verkl. das Kämmerchen. Daher die Kämmerfrau, das Kämmermädchen, der Kämmerdiener, der Kämmerherr, die Kämmerherrin, der Kämmerherrenschlüssel, der Kämmerer, die Kämmererin.

Sich kämpeln, ein gemeines Wort für zanken. Daher die Kämpelei, der Zank.

Der Kampf, des Kampfes, die Kämpfe. Daher der Kampfplatz, die Kampflust, kampflustig, kämpfen, der Kämpfer, bekämpfen, erkämpfen.

Das Kaninchen, von dem lateinischen cunicŭlus gebildet.

Der Kanker, die Spinne.

Die Kanne. Verkl. das Kännchen. Daher der Kannendeckel, der Kannengießer, der Zinngießer, das Kannenkraut, kannenweise.

Der Kanon, ein griechisches Wort. Daher kanōnisch.

Die Kanone, von dem italienischen cannone, welches das Vergrößerungswort von canna ist, und also eigentlich eine große Röhre bedeutet.

Die Kante, die Ecke; der Rand; die Seite. Verkl. das Kantchen. Daher kantig, kanten.

Die Kanzel, von cancellus. Die Kanzellei (Kanzlei), der Kanzellist, der Kanzler (von cancellarius), die Kanzlerin.

Der Kapaun, des Kapaunes, die Kapaune, von dem italienischen capone, welches wieder von dem lateinischen capo herkommt. Daher kapaunen, zum Kapaune machen.

Die Kaper, von dem lateinischen cappăris. Daher der Kapernstrauch.

Das Kapitel, von dem lateinischen capitŭlum.

Die Kappe. Verkl. das Käppchen. Daher der Kappzaum, ein Zaum mit einer Kappe, aus welchem Worte die Italiener ihr cavezzone, und die Franzosen ihr cavesson gebildet haben, kappen, mit einer Kappe versehen, verkappen, mit einer Kappe bedecken, verhüllen.

Kappen, für köpfen, die Wipfel abhauen; dann überhaupt, abhauen; verschneiden. Daher ein gekappter Hahn, wofür man auch bloß ein Kapphahn sagt.

Das Karat, des Karates, die Karate, ein kleines Gewicht, nach welchem Gold und Edelsteine gewogen werden. Aus dem Arabischen.

Die Karausche, ein Fisch.

Die Karawane, von dem arabischen Kairavan.

Die Karbatsche. Daher karbatschen.

Die Kardätsche, eine Stallbürste, eine Striegel; ein Wollkamm. Daher kardätschen, der Kardätscher.

Die Karde oder die Kardendistel, von dem lateinischen carduus. Daher karden.

Karg, karger, kargste. Daher die Kargheit, kargen, der Karger, erkargen, zusammenkargen, kärglich, die Kärglichkeit.

Karl (nicht Carl), verwandt mit Kerl. Verkl. Kärlchen.

Das Karnieß, des Karnießes, die Karnieße, von dem italienischen cornice. Verkl. das Karnießchen.

Der Karpfen, Mehrzahl die Karpfen, von dem lateinischen carpio. Verkl. das Kärpfchen.

Die Kärre Daher die Schubkarre, kärren.

Der Kärren, von dem lateinischen carrus. Daher der Kärrengaul, der Kärner.

Der Karst, des Karstes, die Karste, eine Hacke mit zwei Zähnen. Daher karsten, mit dem Karste behacken, bearbeiten.

Die Kartätsche, von dem französischen cartouche. Daher das Kartätschenfeuer.

Die Kartaune (Karthaune), wahrscheinlich von dem lateinischen quartana, um mit diesem Worte ein Geschütz von der vierten Größe zu bezeichnen.

Die Karte, von dem lateinischen charta.

Die Kartoffel, wahrscheinlich verderbt aus Erdapfel. Daher das Kartoffelmehl.

Der Käse, des Käses, die Käse, von dem latei-

niſchen caseus. Verkl. das Käschen. Daher käſicht, dem Käſe ähnlich, käſig, Käſe enthaltend, käſen, zu Käſe werden, gerinnen; zu Käſe machen, gerinnen machen.

Der Käſten, Mehrzahl die Kaſten, verwandt mit Kiſte. Verkl. das Käſtchen. Daher der Käſtenvorſteher oder der Käſtner.

Der Katarrh, von dem lateiniſchen catarrhus. Daher katarrhaliſch.

Die Kataſtrophe, die Umwandelung, ein ſchneller trauriger Glückswechſel, ein lateiniſches Wort griechiſchen Urſprungs catastrophe (καταστροφή).

Der Katechēt, des Katecheten, die Katecheten, die Katechētik, katechētiſch, katechiſiren, die Katechēſe, der Katechumēn, des Katechumēns, die Katechumēnen. Aber man ſchreibe Catechismus, die Catechiſation, weil dieſe Wörter lateiniſche Endungen haben. Alle dieſe Wörter ſind griechiſchen Urſprungs.

Der Kāter, das Männchen der Katze, verwandt mit dem lateiniſchen catus.

Der Kathēder, von cathēdra (καθέδρα).

Der Katholik, des Katholiken, die Katholiken, von dem Worte catholicus (καθολικός). Daher die Katholikin, katholiſch.

Die Katóptrik, die Spiegellehre, aus dem Griechiſchen. Daher katóptriſch.

Der Kattūn, des Kattunes, die Kattune, von dem italieniſchen cotone. Daher kattūnen.

Die Kätze, verwandt mit dem lateiniſchen catus. Verkl. das Kätzchen. Daher das Kätzenauge,

katzenäugig, sich katzbalgen, die Katzbalgerei.

Kauderwälsch, von kaudern, unverständlich sprechen, und wälsch, fremd, ausländisch.

Kauen (käuen). Daher das Kaumittel.

Kauern, das Verstärkungswort von kauen, niederhocken.

Kaufen. Daher der Kauf, des Kaufes, die Käufe, der Käufer, die Käuferin, der Kaufmann, die Kaufleute, die Kaufmannsfrau, die Kaufmannschaft, kaufmännisch, der Kauf- und Handelsherr, die Kauf- und Handelsfrau, der Kauffahrer oder das Kauffahrteischiff, der Käufling, ein gekauftes Kind, käuflich, die Käuflichkeit, die Kauflust, kauflustig, verkaufen, der Verkauf, der Verkäufer, die Verkäuferin, verkäuflich, die Verkäuflichkeit.

Der Kaulbars, des Kaulbarses, die Kaulbärse, ein Fisch, welcher einen runden kugelförmigen Kopf hat, von kaul, kugelförmig.

Die Kaule, ein gemeines Wort für Kugel.

Kaum, verwandt mit Kummer.

Die Kaute (Flachs). Verkl. das Käutchen.

Der Kauz, des Kauzes, die Kauze. Verkl. das Käuzchen.

Die Kebsehe, die Kebsfrau, ꝛc. von kebs, unecht, falsch.

Keck. Daher die Keckheit.

Der Kegel. Verkl. das Kegelchen. Daher kegeln.

Die Kehle. Daher der Kehlkopf, ábkehlen.

Kehren. Daher der Kehrer, der Kehrbeſen, die Kehrbürſte, das Kehricht.

Keifen, ein regelm. Zeitwort. Daher der Keifer, die Keiferin, keifiſch. Die unregelmäßigen Formen ich kiff und gekiffen ſind jetzt ganz ungebräuchlich.

Der Keil, des Keiles, die Keile. Verkl. das Keilchen. Daher keilförmig, keilen, der Keiler, der Hauer, der wilde Eber, verkeilen.

Der Keim, des Keimes, die Käme, von keimen. Verkl. das Keimchen.

Kein, keine, kein, wenn ein Hauptwort folgt, und keiner, keine, keines, wenn kein Hauptwort folgt. Daher keinesweges. Wenn kein vor Eigenſchaftswörtern gebraucht wird: ſo wird dieſen in der Mehrzahl eben ſo wenig ein n angehängt, als wenn ſie mit alle, viele, einige, manche, wenige, ꝛc. verbunden werden. Man ſage alſo keine treue Freunde, keine ſchöne Mädchen, ꝛc.

Der Kelch, des Kelches, die Kelche, verwandt mit dem lateiniſchen calix. Daher das Kelchglas, der Blumenkelch.

Die Kelle. Daher die Schaumkelle, ꝛc.

Der Keller, verwandt mit dem lateiniſchen cella. Verkl. das Kellerchen. Daher der Weinkeller, der Kellerwirth, die Kellerwirthin, die Kellerei, der Kellner, ꝛc.

Die Kèlter, von dem lateinischen calcatorium. Daher kèltern, der Kèlterer.

Kènnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich kannte. Conj. ich kennete. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekannt. Daher die Kènnung, die Kenntniß, kenntlich (mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t), die Kenntlichkeit, kennbar, die Kennbarkeit, der Kènner, die Kènnerin, bekennen, der Bekènner, das Bekènntniß, erkennen, die Erkènntniß, erkènntlich, die Erkènntlichkeit, verkennen.

Die Kèrbe. Verkl. das Kèrbchen. Daher kèrben, das Kerbholz, der Kèrbstock, der Kerbel, eine Pflanze mit gekerbten Blättern.

Der Kèrker, das Gefängniß, das lateinische carcer. Daher der Kerkermeister, einkerkern, die Einkerkerung.

Der Kèrl, des Kèrles oder Kèrls, die Kèrle. Verkl. das Kèrlchen.

Der Kèrn, des Kèrnes, die Kèrne. Verkl. das Kèrnchen. Daher kernicht, einem Kerne ähnlich; kernig, Kerne enthaltend, oder voll Kerne; den Kern enthaltend, derb, fest; kräftig; kèrnhaft, den Kern, das heißt, das Beßte, das Vorzüglichste enthaltend; derb, fest; kräftig; auskernen, den Kern aus Etwas nehmen; das Beßte auslesen.

Die Kèrze. Verkl. das Kèrzchen. Daher die Räucherkerze oder das Räucherkerzchen, der Kèrzengießer, kèrzengerade.

Der Kessel. Verkl. das Kesselchen. Daher der Kesseler, oder Keßler, der Kesselschmied.

Die Kette, verwandt mit dem lateinischen catena. Verkl. das Kettchen. Daher das Kettenglied, der Kettenhund, ketten, anketten, verketten, die Verkettung, losketten, die Kettel, ketteln, anketteln, zuketteln, der Kettler, der Kettenmacher.

Der Ketzer, die Ketzerin, vielleicht verderbt aus haereticus; oder auch aus Katharer oder Gazarer, dem Namen einer ehemaligen Secte. Daher die Ketzerei, ketzerisch, verketzern.

Keuchen (keichen). Daher der Keuchhusten.

Die Keule, verwandt mit kaul, rund. Verkl. das Keulchen. Daher keulenförmig.

Keusch, verwandt mit castus. Daher die Keuschheit.

Der Kibitz (Kiebitz), des Kibitzes, die Kibitze, ein Vogel.

Die Kicher, die Kichererbse, von dem lateinischen cicer.

Kichern (kickern), mit einem feinen und zitternden Laute lachen. Daher das Gekicher (Gekicker).

Die Kiefe, die Kiefer, das so genannte Fischohr.

Der Kiefer, der Kinnbacken. Daher der Kiefermuskel.

Die Kiefer, eine Art Fichte. Daher das Kiefernholz, der Kiefernwald, kiefern.

Die Kieke, ein blechernes Behältniß, einen Topf voll glühender Kohlen hinein zu setzen.

Der Kiel, des Kieles, die Kiele, die Zwiebel der Blumengewächse bei den Gärtnern. Daher das Kielwerk, die Zwiebelgewächse.

Der Kiel, des Kieles, die Kiele. Daher der Gänsekiel, der Rabenkiel, der Schwankiel, kielen, (von den Vögeln) Kiele bekommen, bekielen, mit Kielen versehen. Auch bedeutet Kiel den untersten langen Grundbalken eines Schiffes. Daher ein Schiff kielen, es mit einem neuen Kiele versehen, ein Schiff kielholen, den Kiel eines Schiffes ausbessern.

Die Kieme, das so genannte Fischohr.

Der Kien, des Kienes, verwandt mit dem griechischen καιειν, anzünden. Daher der Kienbaum, der Kienstock, das Kienöl, der Kienruß, kienig, Kien enthaltend.

Die Kiepe, ein Tragekorb.

Der Kies, des Kieses, die Kiese. Daher der Kiessand, kiesicht, dem Kiese ähnlich, kiesig, Kies enthaltend, der Kiesel, der Kieselstein.

Kiesen. Daher erkiesen, erwählen.

Die Kieze, eine Katze.

Die Kimme, eine scharfe Erhöhung, ein scharfer Rand, eine Kante; die Rinne in den Stäben oder Dauben eines großen Gefäßes, in welche der Boden desselben gesetzt wird (auch die Kimming, die Kimmung, der Kimmschlag); eine scharfe Vertiefung, eine Kerbe. Das Faß kimmen, die Rinne, welche den Boden halten soll, in die Stäbe des Fasses schneiden.

Das Kind, des Kindes, die Kinder. Verkl.

das Kindchen, das Kindlein. Daher das Kindbett, die Kindbetterin, das Kindeskind, der Kindestheil, die Kindesliebe, der Kindesblick, der Kinderfreund, die Kindertaufe, die Taufe der Kinder, zum Unterschiede von der Taufe erwachsener Personen, die Kindtaufe, die Taufe eines einzelnen Kindes, die Kindheit, der kindliche Zustand, das kindliche Alter, die Kindschaft, das Verhältniß des Kindes gegen seine Aeltern, kindisch, nach Art eines Kindes, wie ein Kind, kinderhaft, nach Art der Kinder, kindlich, (im guten Sinne) was bei einem Kinde Statt findet, ihm angemessen ist, kindern, nach Art der Kinder spielen, tändeln, die Kinderei, eine kindische Sache.

Das Kinn, des Kinnes, die Kinne. Verkl. das Kinnchen. Daher der Kinnbacken.

Kippen, im Begriffe seyn zu fallen und wirklich fallen; fallen machen. Daher die Kippe. Kippen bedeutet auch beschneiden. Daher die Kipperei, das Kippgeld, beschnittenes Geld.

Die Kirche, wahrscheinlich von dem griechischen Worte κυριακὸν, welches ein dem Herrn geweihetes, und also ein dem gottesdienstlichen Gebrauche der Christen bestimmtes Gebäude bezeichnet. Verkl. das Kirchlein, in gemeiner Sprechart das Kirchel, von welchem wieder das verwerfliche Verkl. Kirchelchen gebildet worden ist. Von Kirche kommen her kirchlich, die Kirchlichkeit, der Kirchner, die Kirchnerin, das Kirchdach, der Kirchthurm, der Kirch-

hof, die Kirchmeſſe (in gemeiner Sprechart die Kirmſe, Kirmes, Kirms), die Kirchweihe, das Kirchweihfeſt, das Kirchſpiel, der Kirchenglaube, die Kirchengeſchichte, ꝛc. In den zwei letzten Wörtern, in welchen Kirchen nicht der Genitiv der Mehrzahl, ſondern die alte Genitivform der Einzahl iſt, bedeutet Kirche die kirchliche Geſellſchaft.

Der Kirch, wahrſcheinlich von dem polniſchen kireia.

Kirre, ſehr zahm. Daher die Kirrheit, kirren.

Die Kirſche, von dem lateiniſchen cerasum. Daher der Kirſchbaum, die Kirſchblüthe, der Kirſchbranntwein, ꝛc.

Der Kirſei, von dem franzöſiſchen carisel.

Das Kiſſen, ſ. das Küſſen.

Die Kiſte, von dem lateiniſchen cista. Verkl. das Kiſtchen. Daher der Kiſtner, der Kiſtenmacher.

Der Kitt, des Kittes, die Kitte. Daher kitten, verkitten.

Der Kittel, verwandt mit Kutte. Verkl. das Kittelchen.

Der Kitzel, von einem veralteten kiten, leicht ſtechen. Daher kitzeln (für kitſeln), kitzelig, die Kitzeligkeit.

Die Kladde, der Schmuz; das Sudelbuch der Kaufleute.

Klaffen, einen gewiſſen Schall, welchen das Wort klaff nachahmt, hören laſſen; mit einem ſolchen Schalle berſten, aufſpringen; dann überhaupt, berſten, aufſpringen; auch nur, von ein-

ander stehen, nicht schließen oder passen; endlich, schwatzen, plaudern. Daher die Klaffung, klaffen, (von kleinen Hunden) bellen, der Klaffer, ein Beller.

Die Klafter. Daher dreiklafterig, drei Klaftern enthaltend; klaftern, in Klaftern setzen; nach der Klafter messen; umklaftern, umgreifen.

Klagen. Daher die Klage, der Klageton, das Klagegedicht, klagbar, der Kläger, die Klägerin, kläglich, beklagen, verklagen.

Klamm, knapp, enge; dicht, fest; steif; hart, schwer. Daher der Klamm, eine Art des Krampfes in der Luftröhre, die Klammer, klammern, anklammern, beklammern, umklammern.

Der Klang, s. klingen.

Klappen, den Schall, welchen das Wort klapp nachahmt, von sich geben; diesen Schall hervorbringen; daher, schlagen; bildlich, passen. Davon der Klapps, des Klappses, die Klappse, ein Schlag, welcher den Schall klapp hervorbringt. Verkl. das Klappschen. Klappsen, Klappse geben. Von klappen kommt ferner her die Klappe. Davon der Klapphandschuh, aufklappen, niederklappen. Von klappen kommt endlich her das Zeitwort klappern, welches den Begriff, den klappen ausdrückt, verstärkt und verstärkt. Davon die Klapper.

Klar, klärer, klärste, von dem lateinischen clarus. Daher die Klare, die Klarheit, klärlich, klä-

ren, erklären, der Erklärer, die Erklärung, verklären, die Verklärung.

Klatschen, den Schall, welchen das Wort klatsch nachahmt, von sich geben, oder hervorbringen; daher, klatschend schlagen; klatschend seinen Beifall bezeigen; durch Klatschen zu erkennen geben; ausplaudern, wieder sagen. Daher der Klätsch, die Klätschbüchse, die Klätsche, der Klätscher, die Klätscherin, die Klätscherei, die Klätschgesellschaft, das Geklätsch, klätschhaft (klätschig), die Klätschhaftigkeit, ausklatschen, verklätschen.

Klauben. Daher der Klauber, die Klauberin, beklauben, ausklauben.

Die Klaue. Daher der Klauenhieb, das Klauenfett.

Die Klause, von dem mittleren lateinischen clausa. Daher der Klausener oder Klausner, die Klausnerin.

Kleben. Daher der Kleber, Einer, welcher klebet; ein klebender Stoff; das Harz der Kirsch- und Aprikosenbäume; klebericht, einem Kleber oder einem klebenden Stoffe ähnlich; kleberig, Kleber enthaltend, voll Kleber; die Kleberigkeit; bekleben, verkleben.

Der Kleck, der Klecks, ein kleiner Theil einer weichen oder flüssigen Masse, welcher, von derselben abgesondert, auf einen Körper geworfen wird; ein Flecken von der Tinte und von Farben, in welcher Bedeutung nur Klecks gebräuchlich ist. Verkl. das Kleckchen, das Kleckschen.

Daher klecken, in Klecken niederfallen; in Klecken fallen machen; Kleckse machen; das Kleckbuch, die Kladde der Kaufleute; der Klecker, die Kleckerei; beklecken; kleckſen, der Kleckſer, kleckſig, beklecksen. Man ſagt im gemeinen Leben: Das kleckt nicht, das iſt nicht hinreichend.

Der Klee, des Klee-es. Daher das Kleeblatt.

Kleiben, ſ. kleben.

Das Kleid, des Kleides, die Kleider. Verkl. das Kleidchen. Daher die Kleiderbürſte, kleiden, die Kleidung, das Kleidungsſtück, bekleiden, entkleiden, verkleiden, die Verkleidung. Man ſage: Dieſe Farbe kleidet mich nicht. Mir nicht, iſt ein Fehler.

Die Kleie, die Kleien. Daher das Kleienbrod, kleiig, Kleie enthaltend, voll Kleie.

Klein. Daher das Klein, die Kleinheit, die Kleinigkeit, der Kleinigkeitsgeiſt, kleinäugig, kleinherzig, kleinlich, die Kleinlichkeit, der Kleinling, ein kleinlicher Menſch, verkleinern, die Verkleinerung. Von klein und Od, ein Gut, kommt her das Kleinod, des Kleinodes, die Kleinode.

Der Kleiſter. Daher kleiſterig, voll Kleiſter, kleiſtern, bekleiſtern, verkleiſtern.

Klemm, ſo viel als klamm. Daher die Klemme, klemmen.

Klempern, einen hellen Schall hervorbringen. Daher der Klempner (für Klemperer).

Kleppen, geſchwind laufen. Daher der Klepper.

Die Klette, verwandt mit kleben.

Klettern. Daher der Kletterer, erklettern.

Der Klick, der Klicks, s. der Kleck, der Klecks.

Klicken, s. klecken. Der Klicker, die Knippkugel. Davon klickern, mit Klickern spielen.

Klieben, ein unregelm. Zeitwort, spalten. Imperf. ich klōb. Mittelwort der vergangenen Zeit, geklōben. Daher das Kliebeisen, kliebig, spaltbar, der Klōben, Verkl. das Klōbchen, die Klüft, Mehrzahl die Klüfte, die Spalte, Verkl. das Klüftchen, klüftig, Klüfte, Spalten, Ritze habend.

Das Klima, ein griechisches Wort. Daher klimatisch.

Klimmen. Daher, erklimmen. Die unregelmäßigen Formen ich klomm und geklommen sind jetzt ungebräuchlich.

Klimpern, unterscheidet sich von klempern dadurch, daß es einen feineren, höheren und tönenderen Schall bezeichnet.

Die Klinge. Daher die Stōßklinge, die Hōhlklinge.

Klingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich klang. Conj. ich klänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geklungen. Daher der Klang, der Nachklang, der Wōhlklang, der Mißklang, der Übelklang, klangreich, klangvoll, klanglos, erklingen, klingeln, die Klingel, der Klingelbeutel.

Die Klinik, die ausübende Heilkunde an dem

Krankenbette, aus dem Griechischen. Daher klinisch.

Die Klinke. Daher klinken, aufklinken, einklinken.

Die Klippe. Daher der Klippfisch, klippicht, Klippen ähnlich, klippig, voll Klippen.

Klippen, den Laut, welchen das Wort klipp nachahmt, von sich geben. Daher der Klippkram, der Klippkrämer, das Klippwerk. Man nennt eine geringe Schenke eine Klippschenke, eine niedere Schule eine Klippschule, eine kleine Schuld eine Klippschuld.

Klirren, den Schall, welchen das Wort klirr nachahmt, von sich geben, oder hervorbringen. Daher das Geklirr.

Der Klitsch, derjenige Schall, welchen das Wort klitsch nachahmt; ein Schlag, welcher diesen Schall hervorbringt; ein Stück eines weichen Körpers. Daher klitschen, klitschig, teigig.

Der Klitter, der Klecks. Daher klittern, beklecken; klecken, schlecht schreiben. Daher das Klitterbuch, die Klitterschuld, eine kleine Schuld.

Klöpfen. Daher der Klöpfer, der Klöpffechter, der Klöpfhengst, das Klöpfholz, der Klöpfel (einer Glocke, zu den Pauken, zu dem Hackbrete), der Klöppel, klöppeln.

Der Kloß, des Kloßes, die Klöße. Verkl. das Klößchen. Daher kloßig, Klöße enthaltend, teigig.

Das Klöſter, des Klöſters, die Klöſter, von dem lateiniſchen claustrum. Daher klöſterlich.

Der Klotz, des Klotzes, die Klötze, verwandt mit Kloß. Verkl. das Klötzchen. Daher klotzig, kloßig; plump, grob.

Die Kluft, ſ. klieben.

Klug, klüger, klügſte. Daher die Klugheit, klüglich, klügeln, der Klügler, der Klügling, die Klügelei, beklügeln, erklügeln.

Der Klump, des Klumpes, die Klumpe. Verkl. das Klumpchen. Der Klumpen, des Klumpens, die Klumpen, iſt die verlängerte Form von Klump. Anſtatt der Mehrzahl Klumpe wird in der gemeinen Sprache Klumper geſagt. Davon klumperig, voll Klumper, ſich klumpern, klumperig ſeyn.

Der Klunker oder die Klunker. Daher klunkerig, voll Klunkern, klunkern, in Klunkern herabhangen.

Der Klunſch. Daher klunſchig, voll Klunſch, teigig, nicht gehörig ausgebacken.

Die Kluppe, eine Klemme oder Enge.

Das Klyſtier, des Klyſtieres, die Klyſtiere, von dem griechiſchen κλυστηρ. Daher die Klyſtierſpritze, klyſtieren.

Der Knabe, des Knaben, die Knaben. Verkl. das Knäbchen, das Knäblein. Daher das Knabenalter, die Knabenſchaft, die Knabenſchule, knabenhaft, knabiſch, knabenmäßig.

Der Knack oder der Knacks, ein Schall, welchen das Wort knack nachahmt; ein mit dieſem Schalle

verbundener Schlag, Riß, Sprung. Daher knäcken, knäckſen, der Knäcker, knäckerig, knäckern, die Knackwurſt.

Der Knáll, des Knálles, die Knálle. Daher knállen, das Geknáll, die Knállbüchſe, das Knállgold.

Knapp, knápper, knáppeſte. Daher die Knápphéit.

Der Knáppe, des Knáppen, die Knáppen, das härter ausgeſprochene Wort Knabe. Daher der Mühlknappe, der Tuchknappe, der Bergknappe, die Knáppſchaft.

Knárpen. Daher knárpeln.

Knárren. Daher die Knárre, knárricht, einem knarrenden Laute ähnlich, knárrig, häufig und ſehr knarrend.

Der Knáſter, zuſammengezogen aus Canaſter. Dieſer Name kommt von dem ſpaniſchen Worte canasta, ein Korb, her, weil der Varinas in Körben verſchickt wird.

Knáſtern, einen zitternden und dabei raſſelnden Schall von ſich geben. Daher der Knaſterbart, knáſterig, knaſternd.

Das Knäuel (der Knäuel), verwandt mit Knauf und Knopf.

Der Knauf, des Knaufes, die Knäufe, verwandt mit Knopf. Verkl. das Knäufchen.

Knaupeln, nagen; harte Dinge in kleinen Biſſen eſſen.

Der Knauſer. Daher die Knauſerin, die Knauſerei, knauſerig, knauſern, erknauſern.

Der Knebel. Daher der Knebelbart, der Knebelspieß, knebeln, der Knebeler oder Knebler, die Knebelerin.

Der Knecht, des Knechtes, die Knechte. Daher die Knechtschaft, knechtlich, in guter Bedeutung, in dem Zustande eines Knechtes gegründet, knechtisch, in dem sklavischen Zustande eines Knechtes gegründet.

Der Kneif, des Kneifes, die Kneife, das Messer. Daher der Schusterkneif.

Kneifen, kneipen. Judic. des Imperf. ich kniff, ich knipp, oder besser ich kneifte, ich kneipte. Conj. ich kniffe, ich knippe, oder besser ich kneifte, ich kneipte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekniffen, geknippen, oder besser gekneift, gekneipt. Daher der Kniff, der Kneiper, die Kneipzange, die Kneipe, die Kneipschenke, abkneipen.

Kneten. Daher der Knettrog, der Kneter, die Knaterin, knetschen.

Der Knick, ein Laut, welchen das Wort knick nachahmt; ein mit diesem Laute verbundener Riß, Spalt, Sprung. Daher knicken, mit dem Laute, welchen das Wort knick nachahmt, einen Riß oder Sprung bekommen, oder mit einem Knick zerbrechen, zerdrücken; biegen. Davon einknicken, zerknicken, das Knick oder das Knickicht, ein lebendiger Zaun, dessen Zweige oder junge Stämme eingeknickt und in einander geflochten worden sind, der Knicks, des Knickses, die Knickse, eine in einer Beugung der Kniee be-

stehende Verneigung, knickern, der Knicker, die Knickerin, die Knickerei, knickerig, die Knickerigkeit

Das Knie, des Knie-es (Kni-es), die Knie-e (Kni-e). Daher knie-en (kni-en).

Der Knipp oder der Knipps, Verkl. das Knippchen oder das Knippschen, ein hörbarer Schneller des Mittelfingers vom Daumen an den Handballen; ein Schlag auf die mit den Spitzen zusammengehaltenen Finger. Daher knippen, den Laut knipp hören lassen, oder hervorbringen, die Knippkugel, Verkl. das Knippkügelchen oder das Knippkäulchen, eine Schnellkugel, die Knippschere, die Knipptasche, knippsen, Knippschen geben.

Der Knirps (auch der Knipps), des Knirpses, die Knirpse, ein kleiner, unansehnlicher Mensch. Verkl. das Knirpschen.

Knirren. Daher knirschen, zerknirschen.

Knistern. Daher das Knistergold, knisterig.

Der Knitter, eine fehlerhafte Falte. Daher knitterig, voll Knitter, knittern, so viel als knistern, zerknittern, knisternd zusammendrücken, und dadurch faltig machen, das Knittergold.

Der Knöbel, der Knöchel, von Knob, Knopf.

Der Knöblauch, vielleicht wegen seiner gespaltenen Zwiebel so genannt, von gekloben (von klieben), gespalten. Daher lautete dieses Wort auch in den ältesten Zeiten Chlobolauch.

Der Knöchel, verwandt mit Knochen.

Der Knöchen, des Knöchens, die Knöchen.

Verkl. das Knöchlein, das Knöchelchen, welches letztere Wort von dem gemeinen das Knöchel herkommt. Daher knöchern, von Knöchen gemacht, knöchicht, Knochen ähnlich, knochig, Knochen habend, oder voll Knochen, verknöchern (richtiger verknöchen), in Knochen verwandeln, die Verknöcherung, das Knöchelspiel, das Würfelspiel, knöcheln, würfeln. In gemeiner Sprechart auch für quälen.

Der Knollen, des Knöllens, die Knöllen. Verkl. das Knöllchen. Daher knöllicht, Knollen ähnlich, knöllig, Knollen habend; plump, grob.

Der Knopf, des Knöpfes, die Knöpfe. Verkl. das Knöpfchen. Daher der Knöpfmacher, knöpfen, zuknöpfen, aufknöpfen.

Der Knörich, der Ackerspergel, der Spark.

Der Knorpel, des Knorpels, die Knorpel. Daher knorpelicht, einem Knorpel ähnlich, knorpelig, Knorpel habend.

Der Knorren, des Knorrens, die Knorren. Verkl. das Knörrchen. Daher knorricht, einem Knorren ähnlich, knorrig, Knorren habend, voll Knorren.

Die Knospe. Verkl. das Knöspchen. Daher knospen, Knospen bekommen, knöspicht, Knospen ähnlich, knöspig, Knospen habend, knospenvoll.

Der Knoten, des Knotens, die Knoten. Verkl. das Knötchen. Daher der Knotenstock, knotig, Knoten habend, knoteln, Knötchen machen, der

Knöterich, ein Unkraut mit knotigen Stängeln, die Knöte, knoten.

Knüllen, in fehlerhafte Falten oder Brüche bringen. Gebräuchlicher ist zerknüllen.

Knüpfen, durch einen Knoten befestigen; uneigentlich, fest verbinden, vereinigen; verwandt mit Knopf. Daher abknüpfen, losknüpfen, verknüpfen, die Verknüpfung, knüpfeln.

Der Knüppel. Daher knüppeln.

Knurren. Daher knurrig, gern knurrend.

Der Knüttel. Verkl. das Knüttelchen. Daher der Knüteldamm, ein aus Knüttelholz bestehender Damm, der Knüttelvers, das Knüttelgedicht, knüttelhaft, einem Knüttel ähnlich, knütteln, mit einem Knüttel versehen, oder mit einem Knüttel schlagen.

Der Kobalt, des Kobaltes, die Kobalte. Daher kobaltisch, Kobalt enthaltend.

Der Koben. Daher der Schweinkoben.

Der Kober, des Kobers, die Kober. Verkl. das Köberchen. Daher auskobern, aus dem Kober nehmen, einkobern, in den Kober stecken.

Der Kobold, des Koboldes, die Kobolde. Verkl. das Kobōldchen.

Kochen, verwandt mit dem lateinischen coquere. Daher der Koch, des Kōches, die Köche von coquus oder cocus), die Köchin, die Kocherei, die Kochkunst, das Kochbuch; der Kochlöffel, die Küche, das Küchlein, das Küchelchen, welche letztere Form von dem aus Küchlein verderbten Küchel herkommt, der Küchen-

junge, der Küchenmeiſter, der Küchengarten.

Der Köcher. Daher der Federköcher.

Der Köder, eine Lockſpeiſe. Daher ködern, anködern.

Der Koffer, des Koffers, die Koffer, verwandt mit Kober. Verkl. das Köfferchen.

Der Köhl, des Köhles, verwandt mit dem lateiniſches olus. Daher der Köhlgarten, die Köhlrübe, der Kohlrabi, welches letztere Wort nach dem franzöſiſchen chou-rave, in welchem die zweite Hälfte von dem lateiniſchen rapa herkommt, gebildet iſt.

Die Köhle. Verkl. das Köhlchen. Daher der Köhlenbrenner oder der Köhler (von kohlen), die Köhlenbrennerin oder die Köhlerin, der Köhlerglaube.

Die Kölbe, oder der Kölben. Daher kölbicht, einer Kolbe ähnlich, kölbig, Kolben habend, kölben, der Kolben berauben; mit dem Kolben glätten; Kolben bekommen.

Die Kolik, die Darmgicht, von dem griechiſchen κωλικη.

Der Koller, eine Bekleidung des Halſes, von dem lateiniſchen collare.

Der Koller, eine Krankheit der Pferde, in welcher ſie wie raſend ſind, vielleicht von dem italieniſchen collera, der Zorn. Daher die Kollerader, kollerig, den Koller habend, köllern, den Koller haben.

Köllern, einen Laut, welchen dieſes Wort nach-

ähmt, von sich hören lassen; in gemeiner Sprache für rollen.

Köln (nicht Kölln), von Colonia Agrippina. Daher kölnisch.

Das Kolon, der Doppelpunkt (:).

Der Kolóß, des Kolósses, die Kolósse, von colossus (κολοσσός). Daher kolóssisch, kolossal, welche letztere Form aus dem Französischen entlehnt ist.

Der Költer, im Oberdeutschen eine Decke.

Das Költer, das Pflugmesser, das lateinische culter.

Der Komēt, des Komēten, die Komēten, der Haarstern, von comētes (κομήτης).

Der Kōmiker, der Lustspieldichter. Kōmisch, das Lustspiel betreffend; lustig, drollig. Beide Wörter kommen her von dem lateinischen comicus.

Die Komödie (ie zweisylbig), das Lustspiel, von comoedia (κωμῳδία). Daher der Komödiant, die Komödiantin, komödiantisch.

Das Kómma, der Beistrich, der Strich (,).

Kómmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich komme, du kommst, er kommt (die Formen du kömmst, er kömmt, sind veraltet), ꝛc. Conj. ich komme, du kommest, er komme, ꝛc. Indic. des Imperf. ich kām. Conj. ich käme. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekommen. Man sagt gelaufen, gefahren, geritten kommen, anstatt laufend, fahrend, reitend kommen. Von kommen werden gebildet ánkommen, der 'Ankömmling, die 'Ankunft,

entkommen, zukommen, die Zukunft, zukünftig oder bloß künftig, bekommen.

Der König, des Königes, die Könige, die Königin, vielleicht von können, vermögen. Daher die Königskrone, der Königsmord, der Königsmörder, das Königthum, das Königreich, königlich.

Können, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich kann, du kannst, er kann, wir können, ihr könnet, sie können. Conj. ich könne, du könnest, er könne, ꝛc. Indic. des Imperf. ich konnte. Conj. ich könnte, Mittelwort der vergangenen Zeit, gekonnt. Man sagt: Ich habe ihm nicht schreiben können, für gekonnt.

Die Kopeke, eine russische Scheidemünze, etwa 3½ Pfennig. Hundert Kopeken machen einen Rubel.

Köpeln, sich neigen, schwanken.

Der Köper, köpern. Man schreibt auch Keper, kepern.

Der Köpf, des Köpfes, die Köpfe. Verkl. das Köpfchen. Daher köpfig, einen Kopf habend, köpfen, des Kopfes berauben, die Köppe, die Kuppe, kuppig, kuppen, der Kuppe berauben.

Die Köppel (im gemeinen Leben die Kuppel), ein Wort französischen Ursprungs, welches von dem lateinischen copula gebildet worden ist. Daher köppeln (kuppeln), die Köppelung.

Die Koralle, von corallium (κοράλλιον). Daher der Korallenfischer.

Der Koran, nicht Alkoran, indem al der Artikel ist.

Koränzen, peitschen, prügeln.

Der Korb, des Korbes, die Körbe, von dem lateinischen corbis. Verkl. das Körbchen. Daher der Korbmacher.

Die Korinthe, eine Art kleiner runder Rosinen.

Der Kork, des Korkes, die Korke, von dem lateinischen cortex. Daher der Korkbaum, der Korkstöpsel, der Korkzieher.

Das Korn, des Kornes, die Körner. Verkl. das Körnchen. Daher die Kornähre, der Kornbau, kornerreich, reich an Körnern, kornreich, reich an Korn, kornicht, einem Korne oder Körnern ähnlich, körnig, Körner habend, körnen, Körner bekommen; in Körner verwandeln; durch Körner anlocken. Man sage nicht: ein körniger Gedanke, eine körnige Schreibart, sondern man sage: ein kerniger Gedanke, eine kernige Schreibart.

Der Körper, von dem lateinischen corpus. Verkl. das Körperchen. Daher körperlich, die Körperlichkeit, entkörpern.

Kosen, plaudern, traulich sprechen, von dem französischen causer. Daher liebkosen, die Liebkosung.

Die Kosmogonie, die Weltentstehungslehre. Der Kosmograph, der Weltbeschreiber. Die Kosmographie, die Weltbeschreibung. Kosmographisch, weltbeschreibend. Die Kosmologie, die Weltlehre. Kosmologisch, die Weltlehre be-

treffend. Der Kosmopolit, der Weltbürger. Kosmopolitiſch, weltbürgerlich. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Der Koſſat, des Koſſaten, die Koſſaten, der Beſitzer eines Kothes, verderbt aus Köthſaß.

Köſten, vermittelſt des Geſchmackes unterſuchen, verwandt mit dem lateiniſchen gustare. Daher die Köſt, die Speiſen, der Unterhalt, köſtfrei, das Köſtgeld, das Köſthaus, der Köſtherr, der Köſtgänger, der Köſtverächter, beköſtigen, die Beköſtigung.

Köſten, Aufwand erfordern, von dem lateiniſchen constare (im Italieniſchen costare). Daher die Köſten, köſtenfrei, köſtbar, die Köſtbarkeit, köſtlich, die Köſtlichkeit, köſtſpielig, die Köſtſpieligkeit. Das Wort Köſtſpielig würde richtiger koſtſpillig geſprochen und geſchrieben werden, da es von dem veralteten ſpillen herkommt, welches ſo viel als ſpellen, ſpalten machen, und uneigentlich, mit den Vorſylben ver und zer verbunden, unnütz verſchwenden bedeutet. Man ſage: Es koſtet mir zehn Thaler, und nicht: es koſtet mich zehn Thaler, da die Perſon, welche die Koſten hergiebt, ſtets im Dativ ſtehen muß.

Der Köth, des Köthes, jede Art von Unreinigkeit. Daher köthig, die Köthigkeit.

Das Köth, des Köthes, die Köthe, oder die Köthe, die Köthen, die Hütte; ein kleines ſchlechtes Haus; ein Bauerhaus ohne Hofſtätte und mit wenigem Acker; verwandt mit dem eng-

lischen cot, eine Hütte. Daher die Salzköthe, der Köther, der Köthener oder Köthner, der Köthsaß, der Besitzer eines Kothes.

Die Köthe, ein Schrank. Daher die Kleiderköthe, die Wäschköthe. Dieses Wort bedeutet auch das unterste Gelenk an einem Pferdefuße über der Fessel. Daher das Köthenbein, sich ausköthen.

Die Kötze, ein Korb; eine Decke. S. Kutze.

Kötzen, husten; speien.

Die Krabbe, eine Art kleiner runder und großen Spinnen ähnlicher Seekrebse ohne Scheren; (in gemeiner und vertraulicher Sprechart) ein kleines Kind.

Krabbeln (von krauen), sanft begreifen; kriechen.

Der Krach, des Krackes, die Kräche, der Laut, welchen das Wort krach nachahmt. Daher die Krachmandel, krachen, das Gekrach, krachzen, das Gekrachz.

Die Kraft, Mehrzahl die Kräfte. Daher die Kraftäußerung, das Kraftwort, kraftvoll, kräftig, die Kräftigkeit, kräftigen, bekräftigen, kraftlos, die Kraftlosigkeit, entkräften. Kraft wird zuweilen ohne Artikel gebraucht. In diesem Falle ist es ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Z. B.: kraft meines Versprechens, kraft meines Amtes.

Der Kragen, des Kragens, die Kragen. Verkl. das Kräglein, das Krägelchen, welches letztere Wort von dem aus Kräglein verderbten Krägel gebildet worden ist. Kragen wird für Ragen

gesagt, und bedeutet daher überhaupt etwas Hervorragendes. Daher der Krägstein, ein hervorragender Stein.

Die Krähe, von ihrem rauhen eintönigen Schreien. Daher das Krähenauge, krähen, der Kräher, die Kräherin.

Der Krähn, des Krähnes, die Krähne, ein Hebezeug, eine Abkürzung von Kranich, welcher Name auch zuweilen für Krahn gebraucht wird.

Der Krakeēl (ee wie eh), des Krakeēles, die Krakeēle, der Zank, der Streit, scheint aus dem französischen querelle verderbt worden zu seyn. Daher krakeēlen, zänken, der Krakeēler, der Zänker, die Krakeēlerin, die Zänkerin.

Die Králle. Verkl. das Krällchen. Daher krällicht, einer Kralle ähnlich, krällig, mit Krallen versehen, krällen (krallen), mit den Krallen verwunden, der Krall, des Krälles, die Krälle, ein verwundender Schlag mit der Kralle.

Krämen. Daher der Krām, des Krāmes, Verkl. das Krämchen, die Krambude, der Krāmer, die Krāmerin, der Krāmergeist, die Krāmerei.

Der Krämmetsbaum, im Oberdeutschen ein Name des Wachholders, dessen Beeren auch Krämmetsbeeren heißen. Daher der Krämmetsvogel (in der gemeinen Sprache Kramsvogel), weil seine liebste Speise die Wachholderbeeren sind.

Die Krämpe, verwandt mit krumm.

Die Krempe, der in die Höhe gebogene oder ge-

schlagene Theil eines Dinges, besonders eines Hutes, verwandt mit krumm. Daher krämpen, biegen, aufwärts schlagen.

Die Krämpel, ein Wollkamm. Daher krämpeln, der Krämpeler oder Krämpler, die Krämplerin.

Der Krämpf, des Krämpfes, die Krämpfe, verwandt mit Krampe und krumm. Daher krämpfhaft, dem Krampfe ähnlich, krämpfig, Krämpfe habend, sich krämpfen.

Der Kränich, des Kräniches, die Kräniche, verwandt mit dem griechischen γέρανος.

Kränk, kränker, kränkeste. Daher die Krankheit, der Krankheitsstoff, kränkhaft, einer Krankheit ähnlich, kränklich, die Kränklichkeit, der Kränkling, ein kränklicher Mensch, kränken, krank seyn, erkränken, krank werden, kränken, die Kränkung, kränkeln, ein wenig krank seyn.

Der Kränz, des Kränzes, die Kränze. Verkl. das Kränzchen. Daher kränzen, bekränzen, umkränzen.

Der Krapfen, der Pfannkuchen.

Der Krapp, s. der Grapp.

Die Krätze, im Oberdeutschen ein Korb, verwandt mit dem lateinischen crates.

Die Krätze, der Abgang von den Metallen.

Krätzen, verwandt mit dem griechischen χαράττειν und dem französischen gratter. Daher die Krätze, das Krätzeisen, die Krätzbürste, der Krätzfuß, der Krätzer, bekrätzen, die Krätze,

krätzig, die Krätze habend, oder der Krätze ähnlich. Das Verkleinerungswort von kratzen ist kritzeln, ein wenig kratzen; kratzend schreiben; klein und unleserlich schreiben. Daher das Gekritzel, die Kritzelei, der Kritzler, die Kritzlerin, kritzelig.

Krauen, gelinde kratzen.

Kraus. Daher der Krausbart, das Kraushaar, kraushaarig, der Krauskopf, krausköpfig, der Krausſalat, die Krauſemünze, die Krauſe, die Hälskrauſe, die Buſenkrauſe, krauſen, kraus werden, kräuſen, kraus machen, kräuſeln, kraus machen, beſonders auf eine feine Art, ſich kräuſeln, kraus werden, das Kräuſeleiſen, der Haarkräusler.

Das Kraut, des Krautes, die Kräuter. Verkl. das Kräutchen. Daher die Krauthacke, die Kräuterfrau, die Kräuterkunde, das Kräutig, die Blätter einer Pflanze, auch die Pflanze ſelbſt, und daher das Unkraut, krauten, vom Unkraute reinigen, kräutern, Kräuter ſuchen.

Der Krebs, des Krebſes, die Krebſe. Verkl. das Krebschen. Daher der Krebsgang, krebsgängig, die Krebsbrühe, krebſen, Krebſe fangen, krebsartig, krebshaft, krebſicht, dem Krebſe ähnlich, krebſig, mit dem Krebſe behaftet.

Die Kreide, von dem lateiniſchen creta. Daher kreidicht, der Kreide ähnlich, kreidig, Kreide enthaltend, oder voll Kreide, kreiden, mit Kreide beſtreichen.

Der Kreis, des Kreises, die Kreise. Daher kreisen, der Kreisel, kreiseln.

Kreischen, (vom siedenden Fette, ꝛc.) ein Geräusch von sich hören lassen; hell und dabei widerlich schreien. Daher das Gekreisch. Als thätiges Zeitwort heißt kreischen in Fett oder Butter braten, wobei ein Geräusch gehört wird. Mit kreischen ist verwandt das Zeitwort kreißen, vor Schmerzen laut ächzen, wimmern; daher Geburtsschmerzen empfinden. Davon der Kreißer, die Kreißerin, welches letztere Wort in engerer Bedeutung eine Gebärende bezeichnet.

Die Kresse, eine Pflanze.

Der Kreischam, eine Darfschenke, ein Wort wendischen Ursprungs.

Das Kreuz, des Kreuzes, die Kreuze, von dem lateinischen crux. Verkl. das Kreuzchen. Daher kreuzen, der Kreuzer, kreuzigen, ꝛc.

Kribbeln (kriebeln), von krabbeln. Daher der Kribbelkopf (Kriebelkopf), die Kribbelkrankheit (Kriebelkrankheit).

Der Kriebs, wofür auch Kröbs, Griebs und Gröbs gesagt wird, vielleicht von Krebs, ein Harnisch.

Die Kriechente, eine kleine Art wilder Enten, von dem niedersächsischen kriek, klein.

Kriechen. Indic. des Imperf. ich kröch. Conj. ich krüche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekrochen. Daher der Kriecher, die Kriecherin, die Kriecherei, sich verkriechen.

Der Krieg, des Krieges, die Kriege. Daher

der Kriegsdienst, der Kriegsmann, die Kriegsleute, kriegen, Krieg führen, bekriegen, mit Krieg überziehen, der Krieger, die Kriegerin, kriegerisch.

Kriegen, mit der Hand ergreifen; dann, in seine Gewalt bekommen; endlich überhaupt, bekommen. Das Imperfectum dieses nur in der gemeinen Sprache gebräuchlichen Zeitwortes lautet ich kriegte, und das Mittelwort der vergangenen Zeit gekriegt. Das ie wird in kriegte und gekriegt geschärft, und das g fast wie ch ausgesprochen.

Krimmen, ein leichtes Jucken erregen.

Der Kringel, die Brezel, anstatt der Ringel.

Die Krippe. Verkl. das Krippchen, das Kripplein. Daher der Krippenbeißer, krippen, durch eine Krippe, das heißt, durch einen geflochtenen Zaun befestigen; bei den Schlossern, winkelrecht biegen.

Krispeln, (vom Leder) gleichsam kraus machen, narbig machen, von dem lateinischen crispare. Daher das Krispelholz.

Die Kritik, die Beurtheilungskunst; die Beurtheilung; aus dem Griechischen, so wie die folgenden Wörter. Der Kritiker, der Kunstrichter; der Tadler. Kritisch, entscheidend; prüfend; bedenklich. Kritisiren, beurtheilen; tadeln.

Kritteln, bekritteln, auf eine in das Kleinliche gehende Art urtheilen, beurtheilen, tadeln. Davon die Krittelei, der Krittler, die Krittlerin.

Kritzeln, s. kratzen.

Der Krokodill, des Krokodilles, die Krokodille, von dem lateinischen crocodilus.

Die Krone, von dem lateinischen corona. Verkl. das Krönchen. Daher krönen, die Krönung.

Der Kröpel, ein kleines Ding. Daher der Kröpelstuhl, ein niedriger Armstuhl.

Der Kropf, des Kropfes, die Kröpfe. Verkl. das Kröpfchen. Daher kropfig, kröpfen.

Die Kröte, verwandt mit kriechen.

Die Krücke. Verkl. das Krückchen. Daher krücken, mit der Krücke an sich ziehen; mit der Krücke reinigen.

Der Krug, des Krūges, die Krüge, ein Gefäß zu Wasser, Wein ꝛc.; eine Schenke. Verkl. das Krügchen, das Krüglein, das Krügelchen, welche letztere Form von dem aus Krüglein verderbten Krügel gebildet worden ist. Daher der Krüger, die Krügerin, der Wirth, die Wirthin in einem Kruge.

Die Krume, der weiche inwendige Theil des Brotes. Verkl. das Krümchen, das Krümlein, das Krümelchen, welche letztere Form von dem aus Krümlein verderbten Krümel herkommt. Daher krümelig, krümeln, verkrümeln.

Krumm, krümmer, krümmste. Daher der Krummdarm, krummbeinig, krummlinig, die Krummheit, die Krümme, krümmen, die Krümmung.

Der Krüppel. Daher krüppelhaft, krüppelig, verkrüppeln.

Die Kruſte, von dem lateiniſchen crusta. Verkl. das Krüſtchen. Daher kruſtig.

Der Kryſtáll, des Kryſtálles, die Kryſtálle, von dem lateiniſchen crystallum. Daher kryſtállen, von Kryſtall; kryſtálliſch, die Geſtalt der Kryſtalle habend, oder kryſtallhell, kryſtalliſíren, in Kryſtalle verwandeln, von dem franzöſiſchen cristalliser.

Der Kübel, verwandt mit Küpe und Kufe.

Die Küche, ſ. kochen.

Der Kuchen, des Küchens, die Küchen, verwandt mit kochen. Verkl. das Küchlein, das Küchelchen, welche letztere Form von dem aus Küchlein verderbten Küchel herkommt. Daher der Kuchenteig, der Pflaumkuchen, ꝛc.

Das Küchlein, das Junge einer Henne.

Der Kuckuck, im Lateiniſchen cucŭlus.

Die Kufe. Daher der Küfer, der Böttticher.

Die Kugel. Verkl. das Kügelchen. Daher kügelicht, einer Kugel ähnlich, kügelig, die Geſtalt einer Kugel habend, kügeln.

Die Kuh, Mehrzahl die Kühe. Verkl. das Kühchen.

Kühl, verwandt mit kalt. Daher der Kühltrank, die Kühle, kühlen, die Kühlung.

Kühn. Daher die Kühnheit, der Kühnling, ein kühner Menſch, kühnlich, ſich erkühnen.

Der Kümmel, von dem lateiniſchen cumīnum.

Der Kummer, die gerichtliche Beſchlaglegung. Daher bekümmern, verkümmern, mit Kummer, das heißt, mit Beſchlag belegen.

Der Kúmmer, der Schutthaufen, der Schutt.

Der Kummer, der Gram; die Sorge; der Mangel; von dem veralteten kumen, ächzen, winseln. Daher kúmmerhaft, kúmmervoll, kúmfrei, kúmmerlos, die Kúmmerlosigkeit, kúmmermerlich, kúmmern, die Kúmmerniß, ꝛc.

Das Kúmmet, des Kúmmetes, die Kúmmete. Daher das Kúmmetpferd.

Kúnd, ein Umstandswort, bekannt; von kennen. Daher die Kúnde, die Kúndschaft, kúndschaften, der Kúndschafter, kúndig, sich erkúndigen, die Erkúndigung, verkúndigen, die Verkúndigung, der Verkúndiger, ꝛc. Ferner der Kúnde, des Kúnden, die Kunden, der Kúndmann, die Kúndleute. Man sagt: Er, sie ist mein beßter Kunde; sie ist ein Kunde (nicht eine Kunde), von mir.

Künftig, von dem veralteten Kunft, von kommen.

Die Kúnkel, der Rocken, der Spinnrocken. Daher das Kúnkellehen, das Weiberlehen.

Die Künst, Mehrzahl die Künste, von können. Verkl. das Künstchen. Daher künstmäßig, der Künstler, die Künstlerin, künstlerisch, künstlich, die Künstlichkeit, künsteln, die Künstelei, ꝛc.

Die Küpe, die niedersächsische, besonders bei den Färbern gebräuchliche, Form von Küfe. Daher die Blaukúpe, kúpenblau, der Küper, so viel als der Küfer.

Das Kúpfer, von dem lateinischen cuprum. Das

Verkl. von Kupfer, in der Bedeutung eines Kupferstiches, lautet das Kupferchen. Von Kupfer kommen her die Kupferfarbe, die Kupferröthe, kupferfarben, kupferfarbig, kupferroth, kupferhaltig, kupfericht, dem Kupfer ähnlich, kupferig, Kupfer enthaltend, kupfern, von Kupfer.

Die Kuppe, s. der Kopf.

Die Kuppel, ein rundes Dach, in Form einer Halbkugel, von dem italienischen cupola.

Die Kuppel, s. die Koppel.

Kuppeln, so viel als koppeln. Daher der Kuppelpelz, der Kupplerin, die Kupplerin, die Kuppelei, verkuppeln.

Der Küraß, des Küraſſes, die Küraſſe, von dem französischen cuirasse. Daher der Küraſſier, des Küraſſieres, die Küraſſiere, von dem französischen cuirassier.

Die Kurbe oder die Kurbel, von dem französischen courbe.

Der Kürbiß, des Kürbiſſes, die Kürbiſſe (in gemeiner Sprechart der Kürbs, des Kürbſes, die Kürbſe), von dem lateinischen cucurbita. Daher kürbißartig, kürbißförmig.

Küren, so viel als kören, wählen. Imperf. ich kör. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekoren. Daher die Kür, die Wahl, der Kurfürſt, der Wahlfürſt, ꝛc.

Der Kürſchner, die Kürſchnerin, von dem alten Kurſen, ein Pelz.

Kurz, kürzer, kürzeſte, von dem lateinischen cur-

cüs. Daher kürzhalsig, die Kürzweile, kürzweilen, kürzweilig, die Kürze, kürzen, abkürzen, die Abkürzung, der Abkürzer, verkürzen, die Verkürzung, kürzlich, in der Kürze; vor kurzer Zeit.

Küschen, ein gemeines Wort, (von den Hunden) sich mit dem Bauche auf die Erde legen, von dem französischen coucher.

Der Kuß, des Kusses, die Küsse. Verkl. das Kußchen. Daher das Kußmaal, küssen, verwandt mit dem griechischen κυσαι, der Küsser, die Küsserin, küßlich.

Das Küssen, Ein Wort mit dem französischen coussin. Verkl. das Küßchen. Daher das Fensterküssen, das Kopfküssen, ꝛc.

Die Küste, von dem italienischen costa. Daher der Küstenbewohner, der Küstenfahrer, ꝛc.

Der Küster, die Küsterin, der Kirchner, die Kirchnerin, von dem lateinischen custos. Daher die Küsterei, die Wohnung und das Amt eines Küsters.

Die Kutsche. Daher der Kutschbock, kutschen, der Kutscher.

Die Kutte, verwandt mit Kotze, Decke.

Die Kuttel, Mehrzahl die Kutteln, die Eingeweide. Daher die Kuttelflecke, der Kuttelhof, der Kuttler, die Kuttlerin.

Die Kutze oder der Kutzen, eine grobe rauhe Decke; der grobe Rock der Bauern.

Der Kux, des Kuxes, die Kuxe, ein Bergtheil, das heißt, der 128ste Theil einer Zeche.

L.

Das Läb, die in dem Magen junger Säugthiere sauer gewordene und geronnene Milch. Daher die Milch läben, die Milch mittelst des Labes gerinnen machen.

Läben, gleichsam leben machen, das heißt, erquicken, stärken, von leben. Daher die Läbung, das Läbsal, des Läbsales, die Läbsale, die Erquickung, die Stärkung, der Läbetrank.

Der Läberdan, eingesalzener und gedörrter Kabeljau.

Labēt, verderbt aus dem französischen la bête.

Das Labyrinth, des Labyrinthes, die Labyrinthe, von dem lateinischen labyrinthus. Daher labyrinthisch.

Die Läche, eine Pfütze, verwandt mit dem lateinischen lacus.

Láchen, hauen; einen Baum lachen, einen Baum mit drei Hieben bezeichnen, um den Gränzstein desto besser finden zu können; einen Baum durch Hauen der Rinde berauben. Daher die Láche, ein in einen Baum gehauenes Zeichen; die in einen Baum gehauene Spalte, durch welche das darin enthaltene Harz fließt, der Láchbaum, láchbar.

Láchen, ridere. Daher die Láche, das Gelächter, der Lácher, die Lácherin, lächerlich, die Lächerlichkeit, belachen, ánlachen, aūslachen, verláchen, die Verlachung, lächeln, ein wenig lachen.

Der Lachs, des Lachſes, die Lachſe. Daher der Lachsfang, die Lachsforelle.

Das Lachter, (beſonders im Bergbaue) die Klafter.

Der Lack, des Lackes, die Lacke. Lackiren, mit Lack beſtreichen. Daher der Lackirer. Das Lackmuß, die blaue Farbe, welche aus dem Safte der Lackmußpflanze bereitet wird.

Der Lack, die Lackblume. Daher der Lackſtock.

Der Lackai oder Lackei, des Lackeien, die Lakeien, von dem franzöſiſchen laquais, und dieſes von dem alten deutſchen Worte lacken oder lecken, laufen, ſpringen.

Die Lade. Verkl. das Ladchen.

Der Laden, des Ladens, die Laden. Verkl. das Ladchen. Daher der Fenſterladen, der Kaufmannsladen, der Kramladen, der Tuchladen, der Buchladen, der Ladendiener, der Ladenhüter, der Ladenpreis, der Ladenzins.

Laden, charger. Indic. des Präſ. ich lade, du ladeſt, er ladet, ꝛc. Conj. ich lade, du ladeſt, er lade, ꝛc. Indic. des Imperf. ich ladete (ich lud). Conj. ich ladete (ich lüde). Mittelwort der vergangenen Zeit, geladen. Daher der Lader, die Ladung, die Ladeſchaufel, der Ladeſtock, abladen, der Ablader, aufladen, der Auflader, ausladen, der Auslader, beladen, überladen, die Ueberladung, entladen.

Laden, ehemals überhaupt, rufen. Jetzt bedeutet es vor Gericht rufen oder fordern, und dann ſo viel als das lateiniſche invitare. Daher die La-

dung, einladen, die Einladung. Dieses Zeitwort wird übrigens eben so, wie das vorige, abgewandelt.

Der Läffe, des Läffen, die Läffen, von laff, abgeschmackt, albern. Verkl. das Läffchen.

Die Laffette, von dem französischen l'affût.

Die Läge, von liegen und legen.

Das Lägel, verwandt mit dem lateinischen lagena.

Das Läger, des Lägers, die Läger, und wenn das Lager eines Kriegsheeres verstanden wird, die Läger, von liegen. Daher das Krankenlager, das Lägerobst, das Lägerbuch, bettlägerig, lägern, belägern, die Belägerung, der Belägerer.

Lähm, lähmer, lähmste. Daher die Lähmheit, erlähmen, lahm werden, lähmen, lahm machen, die Lähmung.

Der Lähn. Daher der Göldlahn, der Silberlahn.

Laib, Laich, s. Leib, Leich.

Der Laie, des Laien, die Laien, von dem lateinischen laicus. Daher der Laienbruder, die Laienschwester.

Die Läke, salziges Wasser. Daher die Sälzlake, die Fischlake, die Häringslake.

Das Läken, des Läkens, die Läken, das Tuch. Daher der Läkenmacher, der Tuchmacher, das Bettlaken, das Bettuch.

Lakonisch, kurz und vielsagend, von laconicus.

Die Lakritze, von dem lateinischen liquiritia. Daher das Lakritzenholz, der Lakritzensaft.

Lállen, verwandt mit dem lateiniſchen lallare. Daher das Geláll.

Die Lámbertsnuß, ein Name der Bartnuß, anſtatt die Lombardsnuß, von der Lombardei.

Das Lámm, des Lámmes, die Lámmer. Verkl. das Lämmchen, das Lämmlein. Man ſagt auch die Lämmerchen, welche Form von der Mehrzahl Lämmer herkommt. Daher das Lammfell, das Lámmfleiſch, der Lámmsbraten (nicht Lämmerbraten), die Lämmerwolle, lámmen, ein Lamm werfen, die Lámmzeit.

Die Lámpe, von lampas (λαμπὰς). Verkl. das Lämpchen. Daher das Lámpenlicht.

Die Lamprete, von dem lateiniſchen lampetra.

Das Land, des Landes, die Länder und die Lande. Verkl. das Ländchen. Man ſagt auch die Länderchen, welche Form von der Mehrzahl Länder herkommt. Von Land kommen her die Landſchaft, landſchaftlich, die Länderei, das Landvolk, ländlich, länden, die Ländung. Ferner der Landadel, der Dorfadel, der Landesadel, der Adel des Landes, der Landknecht, der Dorfknecht, der Landsknecht, ein gemeiner Soldat, beſonders zu Fuß, der Landmann, der Bauer, der Landsmann, die Landsmännin, eine Perſon, welche mit einer andern aus dem nämlichen Lande gebürtig iſt, die Landleute, die Dorfleute, die Landsleute, die aus dem nämlichen Lande gebürtig ſind, ländmänniſch, einem Landmanne gemäß, landsmänniſch, einem Landsmanne gemäß, die Landsmannſchaft, die Landsleute, als ein Ganzes betrachtet, die

Landschule, die Dorfschule, die Landesschule, die Schule des Landes.

Lang, länger, längste, verwandt mit dem lateinischen longus. Daher die Langweile (für die lange Weile), langweilig, die Langweiligkeit, langweilen, die Länge, länglich, längen, längen, verlängern, belangen, erlangen, verlangen, langsam, die Langsamkeit. Das Umstandswort lange, welches lange Zeit bedeutet, hat die Steigerungsstufen länger, längere Zeit, und längst, seit sehr langer Zeit. Von längst kommt, das Umstandswort längstens, welches für auf das längste gebraucht wird, wieder her. Mit längst darf nicht verwechselt werden das Vorwort längs, welches den Dativ und auch zuweilen den Genitiv nach sich hat.

Die Lanze, von dem lateinischen lancea. Daher der Lanzenknecht, der Lanzenträger.

Die Lanzette, das französische lancette.

Der Lappe, so viel als der Laffe. Daher läppisch, abgeschmackt, albern.

Der Lappen, des Lappens, die Lappen. Verkl. das Läppchen. Daher läppicht, einem Lappen ähnlich, schlaff und weich, läppig, Lappen habend, aus Lappen bestehend, läppen, Lappen aufsetzen, flicken, die Lapperei, läppern, die Lapperschuld. Die Wörter Lappen und Lappe kommen her von lapp, welches so viel als schlaff bedeutet.

Die Lärche oder der Lärchenbaum, von dem lateinischen larix. Daher das Lärchenharz, der Lärchenschwamm.

Der Lärm, des Lärmes, oder der Lärmen, des Lärmens, von dem französischen alarme. Daher die Lärmglocke, lärmen, der Lärmer.

Die Larve, von dem lateinischen larva. Verkl. das Lärvchen. Daher verlärven, entlärven.

Die Lasche. Daher laschen, mit Laschen versehen.

Laschen oder kalaschen, ein niedriges Wort, welches derb ausprügeln bedeutet.

Die Lase, der Krug.

Das Laserkraut, von dem lateinischen laser.

Laß, lasser, lasseste, müde, matt; schlaff, träge; von dem lateinischen lassus. Daher die Laßheit, lässig, die Lässigkeit.

Lassen, ein unregelm. Zeitwort, nicht hindern. Indic. des Präs. ich lasse, du lässest oder du läßt, er lässet oder er läßt, wir lassen, ꝛc. Conj. ich lasse, du lassest, er lasse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich ließ, du ließest, er ließ, ꝛc. Conj. ich ließe, du ließest, er ließe, ꝛc. Imper. laß. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelassen. Daher zulassen, zulässig, die Zulässigkeit, nachlassen, nachlässig, ꝛc. Auch lassen verliert, wie einige andere Zeitwörter, die Vorsylbe ge, wenn es in einer zusammengesetzten Zeit mit einem andern Zeitworte steht. Z. B.: Ich habe es ihm sagen lassen, anstatt gelassen. Diese Worte heißen so viel als: Ich habe es ihm durch einen Andern bekannt gemacht. Sagt man aber: Ich habe es ihn sagen lassen: so heißen diese Worte so viel als: Ich habe erlaubt, daß er es gesagt hat.

Láſſen, in die Augen fallen, ſtehen, oder ſich ſchicken, wird wie das vorige Zeitwort abgewandelt.

Die Láſt, Mehrzahl die Láſten, von laden. Daher láſtbar, läſtig, die Läſtigkeit, beläſten, entläſten. In allen Redensarten, in welchen Laſt ein Maß bezeichnet, bleibt es, wenn ein Zahlwort vorhergeht, in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: zwei Laſt Wein, Bier.

Das Läſter, des Läſters, die Läſter. Daher läſterhaft, die Läſterhaftigkeit, läſterlich, läſtern, die Läſterung, der Läſterer, die Läſterrede, ꝛc.

Der Laſur, der Laſurſtein. Daher die Laſurfarbe, laſurfarben, laſurblau.

Das Latein, des Lateines, die lateiniſche Sprache, lateiniſch, der Lateiner, von Latinus.

Die Laterne, von dem lateiniſchen laterna. Verkl. das Laternchen. Daher der Laternenmacher.

Die Látſche, der Látſchſchuh. Daher látſchen, látſchig, der Látſchfuß, látſchfüßig.

Die Látte. Daher der Láttennagel, látten, belátten, mit Latten verſehen.

Der Láttich, des Láttiches, die Láttiche, verderbt aus dem lateiniſchen lactuca.

Die Latwerge, verderbt aus dem Worte electuarium.

Der Láß, des Láßes, die Láße. Verkl. das Láßchen.

Lau, lauer, lauſte (laueſte). Daher lauwarm, die Lauigkeit (anſtatt Lauheit), lauicht, ein wenig lau, die Lauichkeit, der Lauling, ein lauer

Mensch, laublütig, die Laublütigkeit, laugläubig, die Laugläubigkeit, der Laūsinn, lausinnig, laūen, austhauen, vom Schnee, ꝛc. Davon die Läue, ein sich abwälzender Schneeklumpen, wenn der Schnee zu schmelzen anfängt. Von diesem Worte kommt her die Lawīne, wofür im gemeinen Leben gewöhnlich Lawīne gesagt wird.

Das Laub, des Laubes, die Blätter eines Baumes. Daher das Laubdach, die Laubhütte (die Laūberhütte), die Laube, laūblicht, dem Laube, oder einer Laube ähnlich, laūbig, Laub habend, voll Laub, ablauben, entlauben, sich belauben, belaubt.

Der Lauch, des Lauches, die Lauche. Daher der Graslauch, der Schnittlauch, ꝛc.

Der Lauer, der Nachwein, der Tresterwein, von dem lateinischen lora.

Laūern. Daher die Laūer, der Laūerer oder Laūrer, belaūern, erlaūern.

Laūfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich laufe, du läufst, er läuft, wir laufen, ꝛc. Conj. ich laufe, du laufest, er laufe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich lief. Conj. ich liefe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelaufen. Daher der Lauf, des Laufes, die Läufe, läufig (läufisch), beiläufig, geläufig, die Geläufigkeit, weitläufig (weitläuftig), die Weitläufigkeit (Weitläuftigkeit), der Läufer, die Läuferin, der Läufling, Einer, der heimlich entläuft, das Lauffeuer, entlaufen, ꝛc. Man sagt die Zeitläufte, für die Zeitläufe, von dem veralteten Lauft.

Die Laūge. Daher das Laūgensalz, laūgenartig, laūgenhaft, laūgicht, auslaugen, einlaugen.

Läūgnen (nicht leugnen), das Verstärkungswort von dem veralteten laugan. Daher die Läūgnung, der Läūgner, die Läūgnerin, läūgbar, unläūgbar, die Unläūgbarkeit.

Die Laune. Daher laūnenhaft, veränderliche Launen habend, die Laūnenhaftigkeit, laūnig, eine gute, heitere Laune habend, oder von ihr zeugend, laūnisch, üble Launen habend.

Die Laus, Mehrzahl die Läuse. Verkl. das Läūschen. Daher der Läūsekamm, die Läūsekrankheit, lausen, lausig.

Lauschen. Daher der Lauscher, belauschen.

Die Lausitz, von dem wendischen Worte Luza, eine Pfütze. Daher der Lausitzer.

Laut, lauter, lauteste. Daher der Laut, des Lautes, die Laute, lautbar, lauten, Laute von sich geben, der Lauter, das Schriftzeichen eines Lautes, läuten, lauten machen, der Läuter, das Geläut. Man unterscheide den Selbstlaut (Grundlaut, Hauptlaut, Urlaut), den Mitlaut (Hilfslaut, Bestimmungslaut), den Doppellaut, und den Halblaut (l, m, n, r) von dem Selbstlauter, Mitlauter, Doppellauter, und Halblauter, welche Wörter bloß die Schriftzeichen der genannten Laute andeuten. Man sagt laut für nach dem Laute. Dann ist laut ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Z. B. laut seiner Aussage, für nach dem Laute, das heißt, nach dem Inhalte seiner Aussage. Daraus ist zugleich klar, warum nach laut der

Genitiv folgt. Mit laut ist verwandt die Laute. Daher der Lautenist, der Lautenspieler, der Lautenschläger, die Lautenistin, die Lautenspielerin, die Lautenschlägerin.

Lauter. Daher die Lauterkeit, läutern, der Läuterer, erläutern, die Erläuterung.

Die Lauwine, s. lau.

Der Lavendel, von dem lateinischen lavendula.

Laxiren, von laxare. Daher die Laxanz.

Das Lazareth, des Lazarethes, die Lazarethe, von Lazarus.

Leben. Daher das Leben, die Lebensblüthe, die Lebensart, lebensmüde, lebenslang, so lange man lebt, lebendig (sollte lebendig gesprochen werden), die Lebendigkeit, lebhaft, die Lebhaftigkeit, leblos, die Lebloſigkeit, beleben, die Belebung. Man sage: mein ganzes Leben hindurch, und nicht: mein ganzes Lebenlang. Auch sage man: Ich habe ihn in meinem ganzen Leben nicht gesehen, und nicht: ich habe ihn mein Lebtage nicht gesehen.

Die Leber. Daher die Leberkrankheit.

Lechzen, das Verstärkungswort des im Oberdeutschen noch gebräuchlichen lechen. Es bedeutet eigentlich, vor großer Dürre Ritze bekommen, und uneigentlich, brennen, schmachten.

Lecken, tropfenweise und allmälich durch die Ritze oder die Fugen eines Gefäßes dringen, rinnen, laufen. Daher leck, was Ritze hat, durch welche eine Flüssigkeit herausdringt, oder eindringt, der Leck, ein Ritz, durch welchen eine Flüssigkeit eindringt, der Leckwein, der Tropfwein.

Lècken, lambĕre. Daher der Lècker, die Lèckerin, der Tèllerlecker, der Speichellecker, belècken, lècker, wonach man gleichsam leckt, sehr wohlschmeckend, oder nur Wohlschmeckendes zu genießen verlangend, der Leckerbissen, das Lèckermaul, die Lèckerheit, die Leckerei, lèckerig, lèckerhaft, die Lèckerhaftigkeit, lèckern.

Das Lèder. Daher lèdern, von Leder. Ferner die Zeitwörter lèdern, belèdern, mit Leder versehen, ausledern, tüchtig prügeln.

Lêdig, Daher die Lêdigkeit, erledigen, entledigen, lèdiglich, gänzlich, ganz allein.

Leĕr. Daher der Leĕrdarm, der Leĕrkopf, leĕrköpfig, die Leĕrköpfigkeit, die Leĕre, die Leĕrheit, leĕren, ausleeren.

Die Lèfze, verwandt mit Lippe.

Der Legat, von legatus.

Das Legat, von legatum.

Légen, liegen machen, von liegen, und verwandt mit dem griechischen λέγειν. Daher die Léghenne, die Légezeit, belégen, erlégen, verlégen, zerlégen.

Die Legènde, von dem mittleren lateinischen legenda.

Legiren, vermachen, von dem lateinischen legare.

Legiren, im Münzwesen, von dem italienischen legare, verbinden.

Die Lêhde, ein wüst liegendes Stück Land, verwandt mit ledig.

Das Lēhen (das Lēhn), Mehrzahl die Lehen, von lehnen. Die Lēhen, die Belehnung. Daher lēhenbar, die Lēhenbarkeit, das Lēhengut oder Lēhngut, der Lēhnsherr, der Lēhnsmann, ꝛc.

Der Lēhm, des Lēhmes, verwandt mit dem lateinischen limus. Daher die Lēhmgrube, lēhmern, von Lehm, lēhmicht, dem Lehme ähnlich, lēhmig, Lehm enthaltend.

Lēhnen. Daher dārlehnen, das Dārlehn, verlēhnen, entlēhnen, belēhnen.

Lēhnen. Daher die Lēhne, anlehnen, auflehnen.

Lēhren. Daher gelēhrt, die Gelēhrsamkeit, die Lēhre, die Lēhrart, der Lēhrstand, der Lēhrer, die Lēhrerin, die Lēhrerstelle, der Lēhrling, gelēhrig, die Gelēhrigkeit, belēhren, die Belēhrung. Man sagt: die Jugend lehren; Einen schreiben lehren; Einem (nicht Einen) eine Kunst lehren; er hat mich sie kennen gelehrt (nicht kennen lehren).

Der Leib, des Leibes, die Leiber. Verkl. das Leibchen. Daher der Leibesarzt (unterschieden vom Leibarzte), leibeigen, leibig in den Wörtern dickleibig, dünnleibig, hartleibig, die Hartleibigkeit, leibhaft, leibhaftig, leiblich, leiben, beleibt, entleiben, die Entleibung.

Der Leich (das Leich), des Leiches, der in einen zähen Schleim eingehüllte Same der Fische und Frösche. Daher der Fischleich, der Frōschleich, leichen, die Leiche, die Leichzeit, der Leichkarpfen. Unter Leich verstand man ehemals auch einen Leib oder Körper überhaupt. Davon der Leichdorn, das Hühnerauge, der Leichnam, (des Leichnames, die Leichname) oder die Leiche, jetzt nur noch der todte Körper eines Menschen, das Leichentuch, das Leichenbe-

gängniß, der Leichenstein, leichenblaß, die Leichenblässe.

Leicht. Daher die Leichtigkeit, der Leichtsinn, leichtsinnig, erleichtern, die Erleichterung.

Leiden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich litt. Conj. ich litte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelitten. Daher das Leiden, das Leid, des Leides, der Leidenstag, die Leidenswoche, leidenvoll, leidenfrei, leidentlich, die Leidentlichkeit (mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t), leidlich, die Leidlichkeit, leidig, das Leidwesen, der Leider in den Wörtern der Mitleider, der Hungerleider, leider! die Leidenschaft, leidenschaftlich, die Leidenschaftlichkeit, ꝛc. Man sagt: Es ist oder thut mir leid, daß ich es gethan habe. Es thut mir leid um ihn.

Die Leier, von dem lateinischen lyra. Daher der Leiermann, das Leiermädchen, leiern, der Leierer.

Leihen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich lieh. Conj. ich liehe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geliehen. Daher die Leihbank, das Leihhaus, der Leiher, darleihen, verleihen, die Verleihung.

Der Leim, des Leimes, verwandt mit Lehm. Daher der Leimtiegel, das Leimleder, das Leimwasser, leimicht, dem Leime ähnlich, leimig, Leim enthaltend, oder voll Leim, leimen, der Leimer, anleimen, losleimen.

Der Lein, des Leines, von dem lateinischen li-

num (im Griechiſchen λίνον). Daher der Leinſame, das Leinöl, leinen, das Leinen (im gemeinen Leben linnen und das Linnen), das Leinenzeug, die Leinwand, leinwanden, der Leinweber, ꝛc. Von Lein kommt auch her die Leine. Verkl. das Leinchen.

Leiſe. Daher der Leiſetreter, der Schleicher.

Die Leiſte. Verkl. das Leiſtchen. Daher die Hohlleiſte, der Leiſtenbruch.

Der Leiſten. Daher der Schuhleiſten.

Leiſten. Daher leiſtbar, die Leiſtung.

Die Leite, ein langes Faß; der Abhang.

Leiten. Daher das Leitband, der Leitriemen, der Leitfaden, der Leitſtern, die Leitung, der Leiter, die Leiterin, geleiten, das Geleit, begleiten, die Begleitung, der Begleiter, die Begleiterin, verleiten, die Verleitung. Auch die Leiter kommt her von leiten.

Die Lende. Verkl. das Lendchen. Daher das Lendenweh, lendenlahm, der Lendenbraten.

Lenken. Daher die Lenkung, der Lenker, die Lenkerin, lenkbar, lenkſam, die Lenkſamkeit, der Lenkriemen, das Lenkſeil.

Der Lenz, des Lenzes, die Lenze, von lenzen, welches lau werden, aufthauen bedeutet, und mit lauen oder leinen, thauen, verwandt iſt. Daher der Lenzmonat, der März, lenzlich.

Der Leopard, des Leopardes, die Leoparden, von dem lateiniſchen leopardus. Daher das Leopardenfell.

Die Lerche, von dem veralteten lären, ſingen.

Daher der Lerchengesang, das Lerchenstreichen.

Lernen. Daher die Lernbegierde, lernbegierig, (unterschieden von Lehrbegierde und lehrbegierig), die Lernzeit. Man sage: Ich habe ihn kennen gelernt, und nicht kennen lernen. Auch brauche man lernen nicht für lehren.

Lesen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich lese, du liesest, er liest oder liest, wir lesen, ihr leset, sie lesen. Conj. ich lese, du lesest, er lese, ꝛc. Indic. des Imperf. ich las, du lasest, er las, ꝛc. Conj. ich läse, du lässest, er läse, ꝛc. Imper. lies. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelesen. Daher die Lese, die Einsammlung, das Lesholz, der Leseschüler, die Leseübung, das Lesebuch, die Lesesucht, lesesüchtig, die Lesung, die Leserei, der Leser, die Leserin, lesbar, leserlich, die Leserlichkeit, verlesen, die Verlesung.

Der Letten, zäher Thon. Daher letticht, dem Letten ähnlich, lettig, Letten enthaltend.

Die Lettern, die Druckbuchstaben, von dem französischen lettres.

Letzen, ist verwandt mit dem lateinischen laedere, und nur noch gebräuchlich in verletzen, die Verletzung.

Letzen, erfreuen, auch erquicken, verwandt mit dem lateinischen laetari.

Der, die, das letzte, für lateste. Denn es ist eigentlich der Superlativ von dem noch im Niedersächsischen gebräuchlichen lat (im Englischen

late), spät. Daher der vorletzte, der vorvorletzte, der letztere, letztjährig, letzt, letzthin, letztlich, jüngst, neulich, kürzlich, zuletzt. Man sagt im gemeinen Leben; es geht auf die Letzt, zum Ende; zu guter Letzt, zum Beschlusse; es ist mein Letztes, es ist um mich geschehen.

Leuchten, verwandt mit Licht. Daher das Leuchtfeuer, die Leuchtkugel, der Leuchtthurm, der Leuchtkäfer, die Leuchte, der Leuchter, beleuchten, die Beleuchtung, erleuchten, die Erleuchtung.

Der Leue oder der Leu, des Leuen, die Leuen, dichterisch für Löwe. Daher die Leuenstärke, leuenhaft, leuen, brüllen.

Der Leumund, scheint eine Abkürzung von der Leute Mund zu seyn. Daher heißt es der Ruf, die Meinung, welche Andere von uns haben. Davon verleumden, (anstatt verleumunden) auf eine unrechte Art (dieser Begriff liegt in ver) in der Leute Mund bringen, folglich in bösen Ruf bringen, die Verleumdung, der Verleumder, die Verleumderin, verleumderisch.

Die Leute, verwandt mit dem polnischen ludzie. Verkl. die Leutchen. Daher die Kriegsleute, der Leutebetrüger, leuteschen, leutselig, selig, reich an Leuten, volkreich, und uneigentlich, selich im Umgange mit den Leuten, das heißt, freundlich und gütig sie anhörend, sanft mit ihnen sprechend, die Leutseligkeit.

Die Levante, das Morgenland oder Kleinasien, ein italienisches Wort, welches dem aus dem Griechischen verderbten Worte Anadoli oder Nato-

lien, (von ἡ ἀνατολὴ, der Aufgang der Sonne, der Morgen, der Osten) entspricht. Daher levántisch.

Der Levit, des Leviten, die Leviten, von dem hebräischen Namen Levi. Daher levitisch.

Die Levkóje (gewöhnlich der Levkoi), von dem griechischen λευκὸς, weiß. Daher der Levkójenstock (der Levkóistock).

Das Lexikon, das Wörterbuch, ein griechisches Wort. Daher der Lexikográph, der Wörterbuchschreiber, die Lexikographíe, die Wörterbuchschreibung, lexikálisch, zu einem Wörterbuche gehörig.

L' Hómbre (L' Hómbrespiel), ein von den Spaniern erfundenes Kartenspiel, welches vielleicht seinen spanischen Namen (der Mensch oder der Mann) deßwegen erhalten hat, damit es als ein des Menschen oder des Mannes vorzüglich würdiges Spiel bezeichnet werde.

Licht, ein Beiwort, verwandt mit λύχνος. Daher das Licht, des Lichtes, die Lichter (nie Lichte), der Lichtstoff, das Lichtreich, lichtreich, die Lichtmesse, ein Name des Festes der Reinigung Mariens, an welchem in der römischen Kirche Lichter oder Kerzen, besonders zu feierlichen Umgängen, geweihet werden, lichten, auslichten. Das Verkl. von Licht lautet das Lichtchen. Auch sagt man die Lichterchen, welche Pluralform von der Mehrzahl Lichter herkommt.

Lichten, leicht machen, von der Last befreien; in die Höhe heben oder ziehen; von leicht. Da-

her der Lichter, ein kleines Fahrzeug, auf welches ein größeres gelichtet, das heißt, entladen wird.

Lieb, lieber, liebste. Daher der Liebste, die Liebste, der Eheliebste, die Eheliebste, der Liebhaber, die Liebhaberin, die Liebhaberei, das Liebchen, die Liebe (verwandt mit libido), die Liebesqual, die Liebschaft, der Liebreiz, liebeheiß, liebevoll, liebreich, liebtos, die Liebtosigkeit, liebeleer, lieben, der Geliebte, die Geliebte, liebenswürdig, die Liebenswürdigkeit, der Liebling, des Lieblinges, die Lieblinge (von Personen beiderlei Geschlechts), das Lieblingsplätzchen, lieblich, die Lieblichkeit, liebeln, die Liebelei, der Liebler, die Lieblerin, sich verlieben, belieben (verwandt mit libet), das Belieben, beliebig. Euer Liebden ist ein Titel, welchen sich die regierenden Fürsten einander geben. Das Wort Liebden bedeutet eine geliebte Person.

Das Lied, des Liedes, die Lieder, der Gesang. Verkl. das Liedchen. Auch sagt man die Liederchen, welche Form von der Mehrzahl Lieder herkommt. Daher das Gesellschaftslied, das Trinklied, der Liederdichter, das Liederbuch.

Das Lied, veraltet für Glied, auch für Laden. Daher das Augenlied, Mehrzahl die Augenlieder.

Liederlich, die Liederlichkeit, von Luder. Der Abstammung gemäß sollte daher lüderlich geschrieben und gesprochen werden. Dieses Wort heißt

eigentlich dem Luder ähnlich, abscheulich, unflä-thig. Diesen Begriff hat es zwar verloren: aber er findet sich in den Ausdrücken Luderleben und ludern. Jetzt drückt liederlich im Allgemeinen den Begriff schlecht aus. Daher bedeutet es leicht hin, nicht dauerhaft; nachlässig; unordentlich; sittenlos, ausschweifend.

Liefern. Daher geliefern, gerinnen und gerinnen machen.

Liefern, geben, reichen; übergeben, überreichen; zum Gebrauche herbeischaffen; gleichsam dem Tode übergeben. Daher der Lieferer (der Lieferant), die Lieferung, der Lieferungsschein, abliefern, ausliefern, überliefern.

Liegen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich lag. Conj. ich läge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelegen. Daher erliegen, sich verliegen, verlegen, die Verlegenheit, entlegen, die Entlegenheit.

Die Lilie, von dem lateinischen lilium. Daher der Lilienhals, lilienweiß, lilienartig.

Linde, sanft, weich; ein wenig feucht. Daher die Lindigkeit, lindern, linder machen, vermindern, sich lindern, linder werden, sich vermindern, auch milder werden, die Linderung das Linderungsmittel, der Linderer.

Die Linde. Daher die Lindenblüthe.

Die Linie, von dem lateinischen linea. Daher das Linienblatt, geradlinig, das Lineal, des Lineales, die Lineale, liniren (limiren).

Link. Daher die Linke, die linke Hand, die Linkheit, links, nach der linken Seite hin; auf

der linken Seite; mit der linken Hand Alles verrichtend; bildlich, auf eine verkehrte Art; linkiſch, ungeſchickt.

Die Linſe, von dem lateiniſchen lens. Verkl. das Linschen. Daher die Linſenſuppe, das Linſenglas, linſenförmig.

Die Lippe, verwandt mit dem lateiniſchen labium. Verkl. das Lippchen. Daher der Lippenbuchſtabe, der Lippfiſch, dicklippig.

Lispeln. Daher der Lispeler, das Gelispel.

Die Liſt, Mehrzahl die Liſten. Daher liſtig, die Liſtigkeit, beliſten, überliſten.

Die Liſte, ein Verzeichniß von Namen.

Die Litanei, von litania (λιτανεία).

Die Literatur, literäriſch, aus dem Lateiniſchen.

Die Liturgie, von λειτουργία. Daher liturgiſch, die Liturgik.

Die Litze, verwandt mit dem lateiniſchen licium. Verkl. das Litzchen.

Das Lob, des Lobes, ohne Mehrzahl. Daher die Lobbegierde lobbegierig, (Lobgier und lobgierig ſind tadelnd), die Lobſucht, lobſüchtig, die Lobeserhebung, der Lobſpruch, die Lobrede, der Lobredner, lobredneriſch, der Lobgeſang, das Loblied, lobpreiſen (ich lobpries, lobgeprieſen), lobſingen (mit dem Dativ), löblich, die Löblichkeit, loben, lobenswürdig, die Lobenswürdigkeit.

Das Loch, des Loches, die Löcher. Verkl. das Löchlein, das Löchelchen, welche letztere Form von dem aus Löchlein verderbten Löchel her-

kommt. Daher das Löcheisen, löcherig, Löcher habend, löchen, mit einem Loche versehen, durchlöchern, zerlöchern.

Die Löcke, die Haarlocke, verwandt mit Flocke. Verkl. das Löckchen. Daher löckicht, Locken ähnlich, löckig, Locken habend, löcken, in Locken legen, löckeln, in Löckchen legen.

Löcken, rufen. Daher die Löckpfeife, die Löckstimme, die Löckspeise, der Löckvogel, die Löckung, das Gelöck, entlöcken.

Löcker, verwandt mit flackern. Daher die Löckerheit, auflockern, locker machen.

Lōdern, verwandt mit loh. Daher die Lōderasche, auflodern, verlōdern.

Der Löffel, des Löffels, die Löffel. Verkl. das Löffelchen. Daher die Löffelgans, das Löffelkraut, löffeln, mit dem Löffel essen, und uneigentlich, in der Liebe gleichsam naschen, der Löffler, die Löffelei.

Der Logarithmus, Mehrzahl die Logarithmen, aus dem Griechischen. Daher logarithmisch.

Die Logik, die Vernunft- oder Denklehre, von ἡ λογικὴ (nämlich ἐπιστήμη). Daher der Logiker, logisch.

Lōh, hell. Daher lichterlōh, das Lōhfeuer, die Lōhe, lōhen, auslohen.

Die Lōhe, die abgeschälte und fein gestampfte Rinde, welche die Gärber zur Zubereitung des Leders gebrauchen. Daher die Eichenlohe, die Lōheiche, die Lōhbeize, die Lōhbrühe, die Lōhgrube, der Lōhballen, der Lōhku-

chen, lohgar, der Lohgärber, lohen, mit Lohe zubereiten.

Der Lohn, des Lohnes, die Löhne, das, was Jemand für geleistete Dienste oder für seine Arbeit zu verlangen berechtiget ist, zum Unterschiede von Belohnung, welche man nicht fordern kann. Daher der Arbeitslohn, der Botenlohn, der Gesindelohn, der Wochenlohn, der Fuhrlohn, der Macherlohn, die Lohnkutsche, der Lohnkutscher, die Lohnsucht, lohnsüchtig, der Lohnling, der Etwas bloß wegen des Lohnes thut, lohnen, lohnbar, ablohnen, belohnen, verlohnen, der Tagelöhner, die Tagelöhnerin, die Lohnung. Man sagt Einem lohnen, und Etwas lohnen (für Etwas belohnen). In der Bedeutung von ablohnen, den Lohn bezahlen, wird lohnen auch mit dem Accusativ der Person verbunden. Z. B.: das Gesinde lohnen. Man sage: Es lohnet oder verlohnet die Mühe nicht, und nicht: es lohnet der Mühe nicht, oder es lohnet sich, verlohnet sich der Mühe nicht.

Das Loos, des Looses, die Loose. Daher loosen, verloosen.

Der Lootse, s. der Lothse.

Der Lorbeer, der Lorbeerbaum, von dem lateinischen laurus, welches, in das Deutsche übergetragen, anfangs Lor (daher Lorol) lautete. Davon der Lorbeerhain, der Lorbeerwald, das Lorbeerblatt, der Lorbeerzweig, der Lorbeerkranz, das Lorbeeröl, die Lorbeere, Mehrzahl die Lor-

beeren. Unter Lorbeer, welches im Genitiv des Lorbeers (richtiger des Lorbeeres), und in der Mehrzahl die Lorbeern (richtiger die Lorbeere) lautet, versteht man auch einen Lorbeerzweig oder einen Lorbeerkranz. In der niedrigen Sprechart nennt man den Mist der Schafe Schafslorbeeren, oder bloß Lorbeeren.

Lōs, nicht fest, locker. Daher lösen, die Lösung, ablösen, auflösen, auslösen, einlösen, erlösen, die Erlösung, der Erlöser. In der Verbindung mit Hauptwörtern bekommt los seine Stelle hinter denselben, und bedeutet dann ohne. Z. B. beispiellos, heillos, bewegungslos. In der Verbindung mit Zeitwörtern, in welcher es oft ab bedeutet, wird es in den meisten Fällen an dieselben angehängt. Z. B. losmachen, lostrennen, losweichen. Nur dann, wenn los eine Richtung bezeichnet, und für zu steht, darf es nicht an das Zeitwort angehängt werden. Z. B.: auf den Feind los gehen.

Löschen, in den Seestädten, ausladen.

Löschen, exstinguere. In unthätiger Bedeutung wird dieses Zeitwort unregelmäßig, und in thätiger Bedeutung regelmäßig abgewandelt. Daher das Löschgeräth, die Löschkohle, das Löschpapier, das Löschhorn, der Löscher, auslöschen, erlöschen, verlöschen.

Lōse, lōser, loseste, verwandt mit los.

Die Lösung, ein Zeichen, verwandt mit Loos.

Die Lösung, die Einnahme, von dem veralteten losen (jetzt lösen), Geld einnehmen.

Die Lösung, der Auswurf der vierfüßigen Thiere,

von losen oder sich lösen, sich erleichtern, seine Nothdurft verrichten. Man sagt auch das Gelös.

Das Löth, des Löthes, die Löthe, verwandt mit laden, Last. Steht ein Zahlwort vor diesem Worte: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: Ein Pfund hält 32, auch nur 24 Loth. Daher die Löthperle, löthig, Ein Loth wiegend, löthen, Ein Loth oder mehrere Lothe schwer seyn, das Bleiloth, löthrecht.

Das Löth, des Lothes, ein leichtflüssiger metallischer Körper. Daher löthen, der Löthkolben, ꝛc.

Der Löthse, des Löthsen, die Löthsen, oder der Löthsmann. Daher das Löthsengeld oder Löthsgeld, löthsen, als Lothse einem Schiffe den Weg zeigen. Das Wort Lothse (im Englischen loadsman) kommt nicht von Loth oder Bleiloth her, sondern ist wahrscheinlich mit leiten (im Englischen to lead) verwandt. Daher heißt im Englischen load-stone der Magnet, und load-star der Leitstern. Ist die angegebene Abstammung richtig: so muß Lotse geschrieben werden.

Der Lötterbube, ein liederlicher Bube, ein Schurke, von lotter (auch lotterig), welches so viel als locker, und uneigentlich liederlich bedeutet.

Der Löwe, des Löwen, die Löwen, von dem lateinischen leo. Daher die Löwin, der Löwenmuth, löwenhaft, einem Löwen ähnlich, stark, muthig.

Der Luchs, des Luchses, die Luchse, von dem lateinischen lynx. Daher das Luchsauge.

Die Lücke, verwandt mit Loch. Verkl. das Lückchen. Daher der Lückenbüßer, von dem veral-

teten büßen, ausbessern, ausfüllen) lückig, lückenhaft, Lücken habend, die Lückenhaftigkeit.

Das Luder. Daher das Schinderluder, das Luderleben, ludern, verludern. S. liederlich.

Die Luft, Mehrzahl die Lüfte. Verkl. das Lüftchen. Daher das Luftloch, luftig, die Luftigkeit, lüften, die Lüftung.

Der Lug (nur noch in der Redensart Lug und Trug gebräuchlich), die Lüge, nahe verwandt mit läugnen. Daher lügen, der Lügner, die Lügnerin, lügenhaft, die Lügenhaftigkeit, belügen. Lügen ist ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich log. Conj. ich löge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelogen.

Die Luke, eine Oeffnung an einem Gebäude, durch welche das Licht fällt, und die bloß mit einem Laden verschlossen wird, verwandt mit dem englischen to look, sehen. Daher die Bodenluke, die Dachluke.

Lullen, durch sanfte und gesangähnliche Töne oder durch Saugenlassen beruhigen und in den Schlaf bringen.

Die Lummel, ein altes Messer.

Der Lümmel, ein grober Mensch. Daher die Lümmelei, lümmelhaft, einem Lümmel ähnlich, sich lümmeln.

Der Lumpen, des Lumpens, die Lumpen. Verkl. das Lumpchen. Daher der Lump, der Lumpenkerl, das Lumpengesindel, der Lumpensammler, das Lumpengeld, die Lumperei, lumpicht, Lumpen ähnlich, elend, knauserig, lumpig, zerlumpt, Lumpen habend, aus Lumpen bestehend.

Die Lunge, Daher die Lungenſucht, lungenſüchtig.

Die Lünſe, der Achsnagel.

Die Lunte, der Zündſtrick. Daher der Luntenſtock.

Die Luſche, eine Pfütze, aus dem Wendiſchen.

Die Luſt, Mehrzahl die Lüſte. Verkl. das Lüſtchen. Daher das Luſtwäldchen, die Luſtbarkeit, luſtig, die Luſtigkeit, ſich beluſtigen, die Beluſtigung, luſten, geluſten, luſteln, ein Luſtchen haben, luſtern, eine heftige Luſt empfinden, luſtern, eine heftige Luſt empfindend, die Luſternheit.

Das Lyceum, von dem griechiſchen Λυκειον.

Die Lymphe, das Blutwaſſer, von dem lateiniſchen lympha. Lymphatiſch, blutwäſſerig, von lymphaticus.

Der Lyriker, lyriſch, von lyricus.

M.

Das Maal (Mahl), des Maales, die Mäler, auch die Maale, ein Zeichen. Daher das Maalzeichen, der Maalſtein, das Blutmaal, das Eiſenmaal, das Brandmaal, brandmaalen, das Denkmaal (für Denkmaal).

Machen. Daher die Mache, der Macher in Hutmacher, Uhrmacher, Goldmacher ꝛc., die Macherei, machbar, das Gemächte, vermachen, die Vermachung, das Vermächtniß. Man ſage: zwei und zwei machen vier, und nicht:

macht hier. Aber es muß heißen: zwei
drei macht sechs, weil zweimal ein Umstan
wort ist. Man sagt: er macht mir ban
und nicht, mich bange, weil hier bange
standswörtlich für Bangigkeit gebraucht wi
Von machen kommt auch her das Mächsel (n
spricht es Mäksel aus), Etwas, womit m
eine Speise macht, zubereitet.

Die Maas, im Lateinischen Mosa, ein Fluß.

Das Maaß, s. das Maß.

Die Macht, Mehrzahl die Mächte, von mög
mochte. Daher der Machtspruch, machtlo
die Machtlosigkeit, mächtig, sich bemächtige
ermächtigen, die Vollmacht, bevollmächtigen.

Die Maculatur, das Schmuz- oder Packpapie
ein Wort lateinischen Ursprungs.

Das Mädchen, s. die Magd.

Die Mäde. Verkl. das Mädchen. Daher d
Käsemade, mädig.

Das Magazin, des Magazines, die Magazin
ein Wort fremden Ursprungs. Daher der M
gazinverwalter.

Die Mägd, Mehrzahl die Mägde. Verkl. d
Mägdchen, wofür man Mädchen schreibt u
ausspricht, das Mägdlein. Davon die Mä
chenschaft, die Mädchenschule, mädchenha
die Mädchenhaftigkeit.

Der Mägen, des Mägens, die Mägen. Da
der Mägenkrampf, mägenstärkend.

Mäger, mägerer, magerste, Ein Wort mit d

lateiniſchen macer. Daher die Mägerkeit, mägern, abmagern, vermägern.

Die Magie, die Zauberei, von magia. Der Mägiker, der Zauberer, von magicus. Mägiſch, zauberiſch. Der Mägier, von magus.

Der Magiſtrat, des Magiſtrates, die Magiſtrate, der Stadtrath, von dem lateiniſchen magiſtratus. Daher die Magiſtratsperſon.

Der Magnat, des Magnaten, die Magnaten, ein Wort lateiniſchen Urſprungs.

Der Magnet, des Magnetes, die Magnete, oder der Magnetſtein, aus dem Lateiniſchen. Daher die Magnetnadel, magnetiſch, magnetiſiren, der Magnetismus.

Der Mägſame, der Mohnſame, von Mage oder Magen, welches ehemals Mohn bedeutete.

Mähen, mit der Senſe abſchneiden, zum Unterſchiede von ſchneiden, welches mit der Sichel geſchieht. Daher der Mäher, der Mäherlohn. Ferner die Mähd, das Mähen; das abgemähete, in einer Reihe liegende, Gras. Davon der Mähder, für das edlere Mäher, mähdig, was gemähet werden kann, in einmähdig, zweimähdig, dreimähdig.

Das Mahl, ehemals eine Verbindung. Daher der Mahlſchatz, der Gemahl, die Gemahlin, vermählen, die Vermählung.

Das Mahl, ehemals eine Verſammlung, ein Gericht. Daher der Mahlplatz, die Mahlſtatt, die Mahlſtätte, der Verſammlungsplatz, der

Gerichtsort, der Gerichtsplatz, die Richtstätte, das Hägemahl, das Feldgericht.

Das Mahl, des Mahles, die Mahle und die Mähler, das Essen. Daher die Mahlzeit, die Abendmahlzeit, die Mittagsmahlzeit, das Mittagsmahl, das Gastmahl, das Ehrenmahl, das Freudenmahl, das Trauermahl, das Abendmahl oder das Nachtmahl.

Das Mahl, la fois, s. das Mal.

Mahlen, pingĕre, s. malen.

Mahlen, verwandt mit dem lateinischen molĕre. Dieses Zeitwort ging sonst unregelmäßig, geht jetzt aber, mit Ausnahme des Mittelwortes der vergangenen Zeit, welches gemahlen lautet, regelmäßig. Man wandelt also ab: ich mahle, du mahlest oder mahlst (du mählst), er mahlet oder mahlt (er mählt). Ich mahlete oder mahlte (ich mahl, ich mähle). Daher der Mahlgang, der Mahlgast, das Mahlgeld, die Mahlmetze, das Mehl (für Mahl), die Mühle (verwandt mit dem griechischen μύλη), der Müller.

Die Mähne, das lange Halshaar der Pferde und Löwen.

Mähnen. Daher der Mahnbrief, der Mähner, die Mähnerin, ermähnen, die Ermahnung.

Die Mähre, die Nachricht. Daher das Mährchen, eine erdichtete Erzählung, mährchenhaft, einem Mährchen ähnlich, mähren.

Die Mähre, das Pferd; die Stute; ein schlechtes Pferd. Daher die Schindmähre.

Die Mährte, eine Art kalter Suppe, verwandt mit dem lateinischen moretum. Daher die Biermährte, die Weinmährte, die Milchmährte.

Der Mai, des Maies, die Maie, der Wonnemonat, von dem lateinischen Maius. Daher das Maiblümchen, der Maikäfer, der Maibaum oder die Maie, die Birke.

Der Mais, der türkische Weizen.

Die Majestät (ä wie eh), von dem lateinischen maiestas. Daher das Majestätsverbrechen, majestätisch.

Der Major, des Majores, die Majore, der Oberstwachtmeister. Das Majorat, das Majoratsgut. Majorenn, groß- oder volljährig, mündig. Diese Wörter stammen von dem lateinischen maior ab.

Der Majoran, (im gemeinen Leben der Meiran), des Majorānes, von dem italienischen maggiorana.

Der Makel, des Mākels, die Mākel, ein fehlerhafter Flecken, von dem lateinischen macula. Daher mākelig, Makel habend, mākellos, fleckenlos, bemākeln, beflecken, die Bemākelung, die Befleckung, mākeln, tadeln, die Mākelei, das Tadeln, der Mākler, der Tadler.

Mākeln, einen Unterhändler der Kaufleute abgeben; einen Trödler abgeben, trödeln. Daher die Mākelei, der Mākler, der Māklerlohn.

Die Makrēle, ein Seefisch. Daher der Makrēlenfang.

Die Makrobiotik, die Kunst, das Leben zu verlängern, aus dem Griechischen.

Die Makrone, eine Art Zuckergebackenes, von dem italienischen maccarone.

Das Mal, des Males, die Male, la fois. Daher Ein Mal, einmal, einst, doch, nicht Ein Mal, nicht einmal, zum zweiten Male (nicht zum zweitenmal), zweimal (für zwei Male), zweimalig, manchmal, einige Male, manchmal, viele Male, mehrmals (für mehrere Male), mehrmalig, nochmals (für noch Ein Mal), nochmalig.

Maledeien, von maledicere. Nur noch gebräuchlich in vermaledeien, verwünschen.

Malen (für maalen), ein Bild machen, abbilden, von Maal, welches ursprünglich das Bild eines Dinges bedeutete. Daher der Maler, die Malerin, die Malerkunst, die Malerei, das Gemälde, malerisch, bemalen, vermalen.

Der Malm. Daher malmicht, dem Malme ähnlich, malmig, Malm enthaltend, zermalmen, in kleine Theile zerreiben.

Das Malter, des Malters, die Malter, 12 Scheffel.

Maltha, der Maltheserritter. Man schreibe Malta, der Malteserritter, von Melita.

Die Malve, von dem lateinischen malva. Daher malvenartig, der Malve ähnlich.

Das Malz, des Malzes, die Malze. Daher die Malzdarre, malzen, Malz machen, der Malzer.

Die Mämme, ein Kinderwort für Mutter, verwandt mit Mamā oder maman. Uneigentlich sagt man eine feige Mämme, oder eine alte Mämme, ein feiger, weibischer Mensch. Davon die Mämmerei.

Mán, ein unbestimmtes persönliches Fürwort, welches eigentlich das Wort Mann ist, das ehemals überhaupt einen Menschen bedeutete.

Máncher, mánche, mánches, ein unbestimmtes Fürwort, zusammengezogen aus manniger. Daher mánncherlei, manchmal, für manches Mahl. S. das Mal.

Das Mándāt, des Mandātes, die Mandāte, der Befehl, von dem lateinischen mandatum.

Die Mándel, eine Zahl von funfzehn; eine Zahl von funfzehn Getreidegarben. Daher die Mándelkrähe, mándeln, nach Mandeln zählen; in Mandeln setzen; gut mandeln, viele Mandeln geben.

Die Mándel, die Rolle. Daher das Mándelholz, mándeln.

Die Mándel, eine Frucht, von dem italienischen mándola. Daher der Mándelbaum.

Die Mánge, die Mángel, die Rolle. Daher das Mángebret, das Mángeholz, mángen, mángeln, rollen.

Mángeln, fehlen; nicht haben (mit dem Genitiv); verwandt mit dem französischen manquer. Daher der Mángel, des Mángels, die Mängel, mángelhaft, die Mángelhaftigkeit, ermángeln, die Ermángelung.

Das Mängfutter, das Mängkorn, für Mischfutter, Mischkorn.

Die Manier, von dem französischen manière. Daher manierirt, geziert, manierlich, gesittet, die Manierlichkeit, die Gesittetheit.

Der Mann, des Mannes, die Männer (in Zusammensetzungen auch die Leute), bedeutete ehemals überhaupt einen Menschen, welche Bedeutung es noch im Englischen (man) hat, und die auch noch in Jedermann, jeder Mensch, und in einigen andern Wörtern Statt findet. Verkl. das Männchen. Die verkleinernde Pluralform die Männerchen, kommt her von der Mehrzahl die Männer. Daher die Mannsperson, das Mannsvolk, die Mannsleute, die Mannheit, die Männschaft, das Mannesalter, der Mannsschneider, die Mannszucht, die Mannsucht, männsüchtig, manntoll, die Manntollheit, männscheu, männhaft, die Männhaftigkeit, männlich, die Männlichkeit, männisch in einmännisch, zweimännisch, einem, zwei Mann oder Personen angemessen, männbar, die Männbarkeit, bemännen, entmännen, sich ermännen, übermännen. Nach einem Zahlworte bleibt Mann, wenn es eine Person bedeutet, in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: zehn Mann.

Männichfach, männichfaltig, oder männigfach, männigfaltig. Die erstere Schreibung hat den Schreibgebrauch, die letztere die Ableitung von mannig für sich. Mannig, aus welchem durch Zusammenziehung manch entstanden ist, kommt

nämlich her von Mann und der Sylbe ig, und bedeutet daher eigentlich Mann oder Personen enthaltend. Daher heißt mancher (anstatt manniger) so viel als mehr als ein, der und der; und manche Leute sind mehrere Leute.

Mänſchen, verwandt mit miſchen. Daher der Mänſcher, die Mänſcherin, die Manſcherei, das Gemänſche.

Der Mäntel, des Mäntels, die Mäntel, von dem lateiniſchen mantellum. Verkl. das Mäntelchen. Daher bemänteln, vermänteln.

Die Manufactur, von dem mittlern lateiniſchen manufactura. Daher der Manufacturiſt.

Der Märder, des Märders, die Märder, von dem lateiniſchen martes. Daher das Märderfell.

Der Märgel, von dem lateiniſchen marga. Daher märgeln, mit Märgel düngen.

Maria (Marie), im Genitiv Marias oder Mariens. Verkl. Mariechen (für Marieechen). Daher der Marientag.

Die Marine, das Seeweſen, die Seemacht, ein franzöſiſches Wort.

Mariniren, einen Seegeſchmack geben, von dem franzöſiſchen mariner.

Das Märk, des Märkes. Daher der Märkzieher, der Märksknochen, märkicht, dem Marke ähnlich, märkig, Mark enthaltend, voll Märkes.

Die Märk, Mehrzahl die Märken, verwandt mit margo. Daher die Gränze; das Gränzzeichen;

überhaupt dann ein Zeichen; ein von seinen Gränzen eingeschlossener großer oder kleiner Bezirk; eine Art des Gewichts, in so fern es mit einem Zeichen versehen ist oder war; besonders ein Gold- und Silbergewicht, welches sechzehn Loth wiegt. Davon der Markbaum, die Markscheide, der Markgraf, der Märker, die Märkerin, der Einwohner, die Einwohnerin einer Mark, das Markgewicht, märken, die Markung, abmarken, brandmarken. Wenn Mark ein Gewicht bezeichnet: so bleibt es nach einem Zahlworte in der Mehrzahl unverändert. Z. B: sechs Mark.

Die Märke, ein Zeichen, besonders ein Zeichen, welches die Stelle des Geldes vertritt, ein aus dem Französischen entlehntes Wort, welches mit dem vorhergehenden eigentlich Ein Wort ist. Daher markiren.

Der Marketender, die Marketenderin, von dem italienischen mercatante, Kaufmann. Daher die Marketenderei, marketendern.

Der Markt, des Marktes, die Märkte, von dem italienischen mercato. Daher der Marktplatz, der Marktschreier, die Marktschreierei, marktschreierisch, der Markttag, der Marktpreis, der Wochenmarkt, der Viehmarkt, der Jahrmarkt, märkten, auf dem Markte Geld lösen, einnehmen.

Der Marmor, ein lateinisches Wort. Daher der Marmorbruch, die Marmorsäule, marmorn, marmoriren.

Marode, abgemattet, müde.

Marodiren, von dem französischen marauder.

Die Marone, eine Art großer schmackhafter Kastanien, von dem italienischen marrone. Davon der Maronenbaum.

Der Marsch, des Marsches, die Märsche, das französische marche. Daher der Anmarsch, der Durchmarsch, marschfertig, marschiren.

Die Marsch, Mehrzahl die Marschen, zuweilen auch die Märsche, eine niedrige und fette, aber nasse und sumpfige Gegend, verwandt mit Moor und Morast. Daher das Marschland, der Marschländer.

Der Marschall, des Marschalles, die Marschälle, bedeutete ehemals einen geringen Stallbedienten. Denn dieses Wort ist aus Mähre, ein Pferd, und Schalk, ein Bedienter, gebildet. Daher lautete es auch ehemals Marschalk.

Der Marstall, der Pferdestall eines Fürsten oder einer Stadt, von Mar oder Mähre, ein Pferd, und Stall.

Die Marter, von dem lateinischen martyrium. Daher die Marterbank, die Marterkammer, die Marterwoche, martervoll, martern, der Marterer.

Martialisch, kriegerisch, von martialis.

Der Martyrer (weniger richtig der Marterer) von martyr (μάρτυς), der Zeuge, der Blutzeuge. Daher der Martyrertod, das Martyrerthum.

Der März, des Märzes, die Märze, von dem lateinischen Martius (mensis). Daher das

Märzveilchen, märzen in ausmärzen, das Märzschaf, ein ausgemärztes Schaf, das Märzvieh, ausgemärztes Vieh.

Der Marzipān, von dem italienischen marzapane.

Die Māsche, eine Schlinge im Stricken. Verkl. das Māschchen. Daher māschig, aus Maschen bestehend, weitmaschig, engmaschig, klenmaschig.

Die Maschine, das französische machine. Daher der Maschinenmeister, die Maschinerie, maschinenmäßig.

Die Māse, ein Flecken, ein Maal, eine Narbe. Daher māsig.

Der Māser, die Ader im Holze. Daher das Māserholz, der Masholder, die Māserle, māsericht, dem Maser ähnlich. Die Māser, überhaupt ein Flecken, besonders ein Flecken, oder eins wolkichte, geädette Stelle von anderer Farbe im Holze; ein rother Flecken am Körper (daher die Masern, eine Krankheit). Daher māserig, Masern habend, masern, mit Masern versehen.

Die Māske, ein französisches Wort. Daher der Māskenball, die Maskerāde, maskiren, eine Maske anlegen.

Das Māß, des Māßes, die Māße, von messen. Verkl. das Māßchen. Daher der Māßstab, die Māßregel, die Māßgabe, die Māße, Mehrzahl die Māßen, das Maß

oder das rechte Verhältniß, dann auch, die Art, gemäß, die Gemäßheit, mäßig, die Mäßigkeit, mäßigen, die Mäßigung, ſich anmaßen, die Anmaßung, anmaßlich, muthmaßen, die Muthmaßung, muthmaßlich, die Muthmaßlichkeit, vermuthen, die Vermuthung, vermuthlich. Es iſt eine Regel der Rechtſchreibung, auf die Gleichheit der Form Rückſicht zu nehmen. Daher ſchreibt man richtiger das Maß als das Maaß, weil das Imperfectum von meſſen allgemein ich maß geſchrieben wird. Hat Maß ein Zahlwort vor ſich: ſo bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: ſechs Maß.

Die Maſſe, von dem lateiniſchen massa. Daher die Steinmaſſe, die Volksmaſſe, maſſiv, eigentlich, viele Maſſe enthaltend, von dem franzöſiſchen massif.

Die Mäßliebe, eine Pflanze.

Maſt, fett, dick. Daher der Maſtdarm, die Maſt, die Nahrung, welche fett macht, verwandt mit dem griechiſchen μαστᾶσθαι freſſen, die Maſteiche, der Maſtochs, das Maſtſchwein, das Maſtvieh, maſtig, fett, dick, maſten, eine Maſt ſeyn, auch fett werden, die Maſtung, maſten, fett machen, die Maſtung.

Der Maſt, des Maſtes, die Maſte. Daher der Maſtbaum, der Maſtkorb, maſtlos, maſtig, Maſtbäume habend, einmaſtig, dreimaſtig, bemaſten, entmaſten.

Der Matadōr, des Matadōres, die Matadōre, ein ſpaniſches Wort, welches eigentlich einen Todt-

schläger, und uneigentlich einen reichen, angesehenen, mächtigen Mann bedeutet.

Die Materie, von dem lateinischen materia. Daher das Material, Mehrzahl die Materialien, der Materialist, die Materialwaare, materiell.

Die Mathematik, die Größenlehre, von mathematica scil. ars. Der Mathematiker, mathematisch, von mathematicus.

Die Matratze, von dem italienischen matarazzo.

Die Matrikel, von dem lateinischen matricula. Daher immatriculiren, in die Matrikel einschreiben.

Die Matrize, von dem lateinischen matrix.

Die Matrone, von dem lateinischen matrona.

Der Matrose, des Matrosen, die Matrosen. Daher das Matrosenpressen.

Mätsch, ein Umstandswort, von dem italienischen marcio. Daher der Mätsch, mätschen, mätschig.

Matt, matter, matteste. Daher die Mattheit, die Mattigkeit, abmatten, ermatten, die Ermattung.

Die Matte, eine grobe Decke, von dem lateinischen matta. Daher die Bastmatte, die Binsenmatte, die Strohmatte.

Die Matte, eine Wiese. Daher die Mattenblume, der Mattenflachs, der Mattenkümmel.

Die Matte, oder bloß in der Mehrzahl die Matten, eine verdickte Masse, besonders die geron-

neue Milch, aus welcher man Käse macht. Daher mättig, geronnen, käsig.

Der Mätz, des Mätzes, die Mätze, in der niedrigen Sprechart, ein einfältiger Mensch. Daher der Tändelmatz, der Plaudermatz. Auch den Staar pflegt man Matz oder Mätzchen zu nennen. Daher der Staarmatz. Uebrigens ist Matz der verkürzte Name Matthäus und Matthias.

Die Mauer, von dem lateinischen murus. Verkl. das Mäuerchen. Daher das Mauerwerk, das Mauerkraut, mauerfest, mauern, der Maurer (für Maueret), der Maurermeister, der Maurergesell, die Maurerei, vermauern, zumauern, aufmauern.

Die Mauke, eine Krankheit der Pferde.

Die Mauke, ein verborgener Ort, an welchen man Etwas legt, um es aufzuheben.

Das Maul, des Maules, die Mäuler. Verkl. das Mäulchen, welches auch für Kuß gebraucht wird. Daher der Maulaffe (von Maul und apen, offen), mäulig, ein Maul habend, in dickmäulig, großmäulig ꝛc., maulfaul, maulen, dem Maule behagen; das Maul hangen lassen, nicht sprechen, schmollen.

Die Maulbeere (ehedem Maurbeere), von dem lateinischen morum. Daher der Maulbeerbaum (morus).

Der Maulesel, von dem lateinischen mulus.

Der Maulwurf, des Maulwurfes, die Maulwürfe, von dem veralteten Maul, im Niedersächsischen Mull, welches lockere Erde bedeutet.

Die Maus, Mehrzahl die Mäuse, Ein Wort mit dem griechischen μῦς und dem lateinischen mus. Verkl. das Mäuschen. Daher mäusicht, einer Maus ähnlich, mausen, Mäuse fangen; entwenden. Davon bemausen, bestehlen. Man sagt im gemeinen Leben sich mausig machen, sich ungebührlich laut machen.

Sich mausen, auch sich mausern, (von den Vögeln und Krebsen) neue Federn, neue Schalen bekommen, verwandt mit dem lateinischen mutare. Daher die Mause.

Die Mauth, Mehrzahl die Mauthen, der Zoll. Daher der Mautheinnehmer oder der Mauthner, der Zolleinnehmer.

Mauzen, so viel als miauen oder mauen.

Die Mechanik, der Mechaniker, mechanisch, von mechanicus.

Meckern, ein Tonwort, welches die zitternde Stimme der Ziege und des Ziegenbockes nachahmt. Daher das Gemecker.

Die Medicin, von dem lateinischen medicina. Daher der Medicíner, medicinisch, medicinīren.

Das Meer, des Meeres, die Meere, von dem lateinischen mare. Verkl. das Meerchen. Daher der Meerbusen, die Meerenge, die Meerkatze, der Meerrettig, die Meeresstille, meergrün.

Das Mehl, (für Mahl), von mahlen. Daher der Mehlbrei, der Mehlkloß, mehlicht, dem

Mehle ähnlich, mehlig, Mehl enthaltend, oder mit Mehl bestäubt.

Mehr (für meher), der Comparativ von dem veralteten meh, viel. Daher die Mehrheit, die Mehrzahl, der Plural, mehren, der Mehrer, vermehren, die Vermehrung, der Vermehrer, mehrerlei, vielmehr. Unrichtig ist die sehr gebräuchliche Pluralform mehrere. So wie man schönere, gelehrtere ꝛc., und nicht schönerere, gelehrterere ꝛc. sagt; eben so muß man auch mehre, und nicht mehrere sagen. Auch sagt man nicht mehrerentheils, sondern mehrentheils.

Meiden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich mied. Conj. ich miede. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemieden. Daher vermeiden, die Vermeidung, vermeidlich, die Unvermeidlichkeit.

Der Meier. Daher die Meierei, das Meiergut.

Die Meile, ein Wort lateinischen Ursprungs. Verkl. das Meilchen. Daher die Meilensäule.

Der Meiler, ehemals überhaupt ein Hügel, ein Haufen, jetzt nur noch der runde und mit Erde bedeckte Haufen auf einander geschichteten Holzes, aus welchem die Kohlenbrenner im Walde Kohlen brennen, von einem veralteten meil, hoch, groß. Daher das Meilerholz.

Mein, meine, mein. Daher meinerseits, von meiner Seite, was mich betrifft, das Mein und das Dein, der, die, das meine, oder der, die das meinige, meiner, meins, meines oder meins.

Der Meineid, ein falscher Eid, von dem veralteten mein, falsch. Daher meineidig, die Meineidigkeit.

Meinen, verwandt mit μένος (ménos). Daher die Meinung, vermeintlich, von vermeint (von vermeinen).

Der Meiran, verderbt aus Majoran.

Meischen, verwandt mit mischen. Daher der Meisch, der Meischbottich, die Meischkrücke, einmeischen.

Die Meise, ein Vogel. Daher der Meisenkasten.

Der Meißel, von dem veralteten meißen, schneiden. Daher meißeln, ausmeißeln.

Die Meißel, die Wieke. Daher die Meißelwunde.

Meist (für mehst), der Superlativ von dem veralteten meh, viel. Daher der, die, das meiste, der Meistbietende, meistens, am meisten, meistentheils, am häufigsten, aufs meiste, aufs höchste. Meist wird auch als Umstandswort gebraucht, und heißt dann so viel als größtentheils, oder am häufigsten. Für meist bedient man sich auch der Superlativform mehrst, welche von mehr abgeleitet ist. Man sagt also: die mehrste Zeit; die mehrsten Menschen; am mehrsten.

Der Meister, wohl nicht von meist, sondern von dem lateinischen magister gebildet. Daher die Meisterin, der Forstmeister, der Sprachmeister, das Meisterrecht, die Meisterhand, die

Meiſterſchaft, meiſterhaft, meiſterlich, meiſtern, der Meiſterer, ſich bemeiſtern.

Die Melancholie, von dem aus dem Griechiſchen entlehnten lateiniſchen Worte melancholia, welches eigentlich ſchwarze Galle bedeutet. Melancholiſch, von melancholicus.

Die Melde, eine Pflanze, von mild.

Melden. Dahер meldenswerth, die Meldung.

Die Meliſſe, das Bienenkraut, ein Wort griechiſchen Urſprungs.

Melk, Milch gebend, von Milch, welches im Niederdeutſchen Melk (im Engliſchen milk) lautet. Daher melken, der Melker, die Melkerin, die Melkerei, die Melkkuh, das Melkvieh, das Melkfaß, melkern (in Schleſien málkern), welches uneigentlich und in der niedrigen Sprechart oft ſtreicheln, oft betaſten bedeutet. Melken geht unregelmäßig und regelmäßig. Man wandelt alſo ab: Indic. des Präſ. ich melke, du milkeſt oder milkſt, du melkeſt oder melkſt, er milket oder milkt, er melket oder melkt, wir melken, ꝛc. Conj. ich melke, du melkeſt, er melke, ꝛc. Indic. des Imperf. ich molk oder ich melkte. Conj. ich mölke oder ich melkte. Imper. milk oder melke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemolken oder gemelkt.

Die Melodie, von melodia (μελῳδία). Daher melodiſch, wohlklingend.

Die Melone, von dem italieniſchen melone. Daher das Melonenbeet.

Die Menge, für die Männige, die Vielheit, eine

große Anzahl, von mannig (zuſammengezogen manch), viel.

Mèngen, von dem niederſächſiſchen mank, darunter. Daher das Mèngſel, das Gemènge, vermèngen, ſich bemèngen.

Der Mènnig, von dem lateiniſchen minium.

Der Mènſch, des Mènſchen, die Menſchen, verwandt mit Mann. Verkl. das Mènſchchen. Daher das Menſchenalter, die Mènſchheit, die menſchliche Natur, oder das menſchliche Geſchlecht, menſchlich, dem Menſchen eigenthümlich, gemäß, die Mènſchlichkeit, die Eigenthümlichkeit des Menſchen als Menſchen, vermènſchlichen, zum Menſchen machen.

Mercantiliſch, kaufmänniſch, von dem franzöſiſchen mercantile.

Der Mèrgel, ſ. der Mårgel.

Das Mèrk (von Mark), das Zeichen. Daher mèrken, das Merkmal (für Merkmaal), mèrkbar, mèrklich, merkwürdig, die Mèrkwürdigkeit, anmerken, die Anmerkung, bemèrken, die Bemèrkung, bemèrkenswerth.

Die Mèſſe, von missa. Daher das Mèßopfer, der Mèßprieſter, der Mèßner, die Mèßwaare, die Mèßleute.

Mèſſen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit metiri. Indic. des Präſ. ich meſſe, du miſſeſt, er miſſet oder mißt, wir meſſen, ꝛc. Conj. ich meſſe, du meſſeſt, er meſſe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich mäß. Conj. ich mäße. Imper. miß. Mittelwort der vergangenen Zeit,

gemeſſen. Daher meßbar, die Meßbarkeit, die Meßkunſt, der Meßkünſtler, die Meßruthe, der Meßtiſch, der Meſſer, der Feldmeſſer, der Hölzmeſſer, vermèſſen, die Vermeſſung, ermèſſen, ermèßlich, unermèßlich, die Unermèßlichkeit.

Das Meſſer, des Meſſers, die Meſſer, von dem veralteten meißen, ſchneiden. Verkl. das Meſſerchen. Daher der Mèſſerſchmied.

Das Meſſing, des Meſſinges, ein gemiſchtes Metall, vielleicht von meiſchen, miſchen. Daher das Mèſſingblech, meſſingen, aus Meſſing gemacht.

Die Mèſte, ein rundliches und etwas tiefes Gefäß. Daher die Sálzmeſte.

Der Meſtize, die Meſtizin, im Franzöſiſchen le mètis (das s wird mit ausgeſprochen), la métisse.

Das Metáll, des Metalles, die Metalle, von metallum (μέταλλον). Daher der Metallurg, die Metallurgie, metallurgiſch, metállen, aus Metall gemácht, metállicht oder metálliſch, dem Metalle ähnlich, metállig, Metall enthaltend.

Die Metamorphóſe, die Verwandlung, ein griechiſches Wort.

Die Metápher, die Uebertragung eines Begriffes auf ein anderes Wort, von metaphára (μεταφορά). Daher metaphoriſch, übergetragen, bildlich.

Die Metaphyſik, die Wiſſenſchaft des Ueberſinnli-

chen, ein Wort griechischen Ursprungs. Daher metaphysisch, übersinnlich.

Das Meteor, des Meteores, die Meteore, die Lufterscheinung, von μετέωρον. Daher die Meteorologie, die Lehre von der Witterung, meteorologisch, die Witterung betreffend.

Der Meth, des Methes, von μέθυ. Im Russischen heißt med (mjod) der Honig.

Die Methode, von methodus (μέθοδος). Daher die Methodik, die Methodologie, methodisch.

Die Metonymie, die Wortvertauschung, von metonymia.

Die Metrik, die Versmaßkunde (doctrina metrica). Metrisch, von metricus.

Die Mette, der Frühgottesdienst, von matutinus.

Die Mettwurst, eine Wurst, welche aus Mett, das heißt, gehacktem Schweinefleische gemacht ist.

Die Metze, verwandt mit Maß. Daher metzen.

Die Metze, eine Hure, verwandt mit Magd.

Metzen, ehemals schneiden, hauen, jetzt im Oberdeutschen (metzgen) noch für schlachten. Daher der Steinmetz, der Metzger, der Schlächter, der Fleischer, die Metzge oder die Metzig, die Fleischbank, metzeln, die Metzelbank, die Schlachtbank, der Metzler, die Metzelei, das Gemetzel, zermetzeln, niedermetzeln.

Meuchel, veraltet für hinterlistig. Daher der Meuchelbund, der Meuchelmord, meuchelmorden, der Meuchelmörder, die Meuchelmörderin, meuchelmörderisch, meucheln, hinterlistig

handeln, und in thätiger Bedeutung, hinterlistiger Weise morden, der Meuchler, die Meuchlerin, meuchlerisch, meuchlings, hinterlistiger Weise.

Die Meute, eine Anzahl von 50 bis 60 Jagdhunden.

Die Meute, ehemals eine unerlaubte Verbindung Mehrerer gegen ihre Obern, jetzt die Meuterei. Daher der Meutmacher oder der Meuterer, der Aufwiegler, meuten.

Die Mewe, ein Vogel. Verkl. das Mewchen.

Miauen, (von den Katzen) miau schreien.

Das Mieder, das Leibchen. Verkl. das Miederchen.

Die Miene, Ein Wort mit dem französischen mine. Daher das Mienenspiel, die Mienenkunde.

Die Miete, die Milbe; die Mücke; Ein Wort mit dem französischen la mite. Daher mietig, Mieten oder Milben enthaltend.

Die Miethe, ein großer, runder, und oben spitziger Haufen Stroh oder Heu im Freien.

Miethen, um Lohn oder Bezahlung in seinen Dienst nehmen, oder sich den Gebrauch einer Sache auf eine bestimmte Zeit verschaffen. Daher die Miethe, der Miethacker, das Miethgeld, der Miethzins, der Miethmann, die Miethfrau, die Miethleute, der Miethling, der Miether, die Mietherin, abmiethen, vermiethen, die Vermiethung.

Die Mieze, das Miezchen, ein Name der Katze.

Der Mikrolog, der Kleinigkeitskrämer. Die Mikrologie, der Kleinlichkeitssinn. Mikrologisch, kleinlich. Aus dem Griechischen.

Das Mikroskop, des Mikroskopes, die Mikroskope, das Vergrößerungsglas, ein Wort griechischen Ursprungs.

Die Milbe. Daher milbig, voll Milben.

Die Milch. Daher das Milchmädchen, die Milchfarbe, milchfarben, milchfarbig, milchweiß, der Milchbart, milchbärtig, milchartig, milchicht, der Milch ähnlich, milchig, Milch enthaltend, milchen, Milch geben, der Milcher oder der Milchner, ein Fisch männlichen Geschlechts, der wegen seines milchichten Samens, welcher Milch genannt wird, so heißt.

Mild, verwandt mit dem lateinischen mitis. Daher die Milde, die Mildigkeit, mildherzig, die Mildherzigkeit, mildthätig, die Mildthätigkeit, mildern, milder machen, die Milderung, der Milderungsausdruck, der Milderer.

Die Miliz, von dem lateinischen militia.

Die Milz. Daher die Milzsucht, milzsüchtig.

Die Mimik, die Geberdenkunst. Der Mimiker, der Geberdenkünstler. Mimisch, geberdenkünstlerisch. Aus dem Griechischen.

Minder, der Comparativ von dem veralteten min, klein, wenig. Der Superlativ lautet der mindeste. Daher die Minderheit, minderjährig, die Minderjährigkeit, mindern, die Minderung, der Minderer, vermindern, die Verminderung, der Verminderer, mindestens, zum mindesten.

Die Mine, im Berg- und Festungsbaue, ein aus dem Französischen entlehntes Wort. Daher der

Minengang, die Minenkammer, der Minengräber, miniren, von dem französischen miner, der Miniter, unterminiren. Die Miner, Mehrzahl die Minern, oder das Minerāl, Mehrzahl die Minerālien, ein jeder auf oder unter der Erde befindlicher Körper, der aller Lebenswerkzeuge beraubt ist, und bloß durch Anhäufung von außen wächst; in engerer Bedeutung, ein Erz. Daher die Minerkunde oder die Mineralogie, der Minerkundige oder der Mineralog, mineralogisch, die Mineralien betreffend, das Minerālreich, das Steinreich, minerhaft oder minerālisch, die Eigenschaft einer Miner oder eines Minerales habend.

Die Miniaturmalerei, die Malerei im Kleinen.

Der Minister, ein aus dem Lateinischen entlehntes Wort.

Die Minne, die Liebe. Daher der Minnesinger, der Liebessänger, minnen, lieben. Minne ist ein gutes, schon durch seinen Klang sich empfehlendes, altdeutsches Wort, dessen man sich ehemals von jeder Art der Liebe bediente, welches aber jetzt nur noch gebraucht wird, um eine zärtliche Liebe gegen eine Person anderen Geschlechts zu bezeichnen. Daher würde man sich ganz ungereimt ausdrücken, wenn man sagte: die Minne gegen Gott, die Minne zur Tugend.

Die Minute, von dem lateinischen minutus, klein.

Der Misanthrop, der Menschenhasser, der Men-

schenfeind. Die Misanthropie, der Menschenhaß. Misanthropisch, menschenfeindlich. Aus dem Griechischen.

Mischen, verwandt mit dem griechischen μίσγειν und dem lateinischen miscēre. Daher die Mischung, das Gemisch, der Mischmasch, der Mischer, die Mischerin, mischbar, die Mischbarkeit, vermischen, die Vermischung.

Die Mispel, von dem lateinischen mespilus.

Miß, ein veraltetes Umstandswort, welches auf eine untrennbare Art an viele Wörter vorn angehängt wird, und dann fehl, falsch, schlecht, übel, nicht, bedeutet. Diese Wörter sind dem größten Theile nach die folgenden: mißachten, Mittelw. der verg. Zeit, gemißachtet; mißarten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeartet; mißbehagen, Mittelw. der verg. Zeit, mißbehagt; das Mißbehagen, mißbehaglich; mißbelieben, Mittelw. der verg. Zeit, mißbeliebt; mißbieten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeboten; das Mißgebot; mißbilden, Mittelw. der verg. Zeit, mißgebildet; die Mißbildung; mißbilligen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißbilligt, mißbrauchen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißbraucht; der Mißbrauch, Mehrzahl die Mißbräuche, mißbräuchlich; mißdeuten, Mittelw. der verg. Zeit, gemißdeutet; mißernten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeerntet; die Mißernte; die Missethat, eine böse, schlechte That, der Missethäter, die Missethäterin; mißfallen, Unlust erwecken, Mittelw. der verg. Zeit, mißfallen, das Mißfal-

len, mißfällig, Mißfallen erregend, oder empfindend, die Mißfälligkeit; die Mißform, mißförmig; mißformen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeformt; mißgebären, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeboren; die Mißgeburt; die Mißgeberde; sich mißgeberden, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeberdet; das Mißgeschick; die Mißgestalt; mißgestalten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgestaltet; mißglücken, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeglückt; mißgönnen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißgönnt; die Mißgunst, mißgünstig; mißgreifen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgegriffen; der Mißgriff; der Mißhall, mißhällig, die Mißhälligkeit; mißhallen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgehallt; mißhandeln, Mittelw. der verg. Zeit, gemißhandelt; die Mißhandlung, der Mißhandler; mißheirathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeheirathet; die Mißheirath; das Mißjahr, ein schlechtes Jahr, mißkennen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißkannt; mißkenntlich; mißklingen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeklungen; der Mißklang; mißkleiden, Mittelw. der verg. Zeit, gemißkleidet; der Mißcredit; die Mißlaune, mißlaunig oder mißgelaunet, mißlaunisch; mißlauten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgelautet; der Mißlaut; mißleiten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeleitet; mißlingen, Mittelw. der verg. Zeit, mißlungen; der Mißmuth, mißmüthig, die Mißmüthigkeit; das Mißpaar; mißpaaren, Mittelw. der verg. Zeit, mißgepaart; mißra-

thun, nicht gerathen; Mittelw. der verg. Zeit, mißrathen; mißrathen, ſchlecht rathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgerathen; die Mißrathung, das Nichtgerathen, oder die Abrathung; mißrechnen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgerechnet; mißſchlagen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeſchlagen; der Mißſchlag; der Mißſtand; mißſtimmen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeſtimmt; die Mißſtimmung; der Mißton, mißtönig, die Mißtönigkeit; mißtönen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgetönt; mißtrauen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißtrauet; das Mißtrauen, mißtrauiſch; mißtreten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgetreten, der Mißtritt; das Mißvergnügen, mißvergnügt; das Mißverhältniß; mißverſtehen, Mittelw. der verg. Zeit, mißverſtanden; der Mißverſtand, das Mißverſtändniß, mißverſtändlich; mißwachſen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgewachſen; der Mißwachs, das Mißgewächs. Noch müſſen die von miß abgeleiteten Wörter miſſen, vermiſſen, mißlich, die Mißlichkeit, genannt werden.

Der Miſt, im Niederdeutſchen der Nebel. Daher miſten, nebeln, miſtig, nebelig.

Der Miſt, des Miſtes, der Koth zur Düngung des Erdreiches. Daher miſten, ſeinen Koth von ſich geben, oder mit Miſt düngen, ausmiſten, vom Miſte reinigen, miſtig, köthig.

Die Miſtel, eine Pflanze. Daher die Miſteldroſſel.

Mit, ein Verhältnißwort, welches den Dativ re-

gieng, und mit dem griechischen μετα verwandt ist. In den mit ihm zusammengesetzten Wörtern hat es stets den Hauptton. Z. B.: mitfühlen, der Mitbürger, der Mitchrist, die Mitfreude, damit, hiermit, womit. Ausgenommen sind mithin, und mitunter. Mit wird auch als ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: Er war auch mit dabei.

Mitleiden, ein unregelm. Zeitwort. Daher das Mitleiden oder das Mitleid, die Mitleidenheit, mitleidig, die Mitleidigkeit, der Mitleider.

Der Mittag, des Mittages, die Mittage, für die Mitte des Tages. Daher sollte eigentlich Mittag geschrieben werden. Davon das Mittagsessen, der Mittagsschlummer, mittägig, zur Zeit des Mittags geschehend, mittäglich, gegen Mittag liegend, oder alle Mittage geschehend; mittagwärts, gegen Mittag. Der artikellose Genitiv Mittags, den Einige fälschlich für ein aus Mittag durch Anhängung des s gebildetes Umstandswort halten, wird für am Mittage, zu Mittage, gebraucht.

Die Mitte, von dem veralteten Umstandsworte mitt, für welches jetzt mitten gebräuchlich ist.

Mittel, der, die, das mittle. Daher das Mittelalter, der Mittelbegriff, der Mittelfinger, das Mittelland, mittelländisch, das Mittelmaß, mittelmäßig, die Mittelmäßigkeit, das Mittelmehl, ꝛc. Anstatt mittle gebraucht man meist mittlere und mittelste, welche zwar ihrer

Form nach der Comparativ und Superlativ von mittel ſind, aber ganz dieſelbe Bedeutung haben. Man ſagt alſo: der mittele, der mittlere, der mittelſte Finger; die mittele, die mittlere, die mittelſte Wand; das mittele, das mittlere, das mittelſte Glied.

Das Mittel, die Mitte; die Geſellſchaft, die Zunft; dasjenige, durch welches Etwas bewirkt, beſonders durch welches ein Zweck erreicht wird; von dem Eigenſchaftsworte mittel. Daher das Stärkungsmittel, das Heilmittel, die Mittelsperſon, mittelbar, die Mittelbarkeit, unmittelbar, die Unmittelbarkeit, mitteln in ausmitteln, vermitteln, der Mittler, die Mittlerin, der Mittlertod, der Vermittler, die Vermittlerin, die Vermittelung. In eingeſchränkterem Sinne bedeutet die Mehrzahl des Wortes Mittel Vermögen, Reichthum. Bei Mitteln ſeyn oder bemittelt ſeyn heißt daher Vermögen beſitzen. Der artikelloſe Genitiv Mittels, wofür meiſt mittelſt oder vermittelſt geſagt wird, bedeutet durch das Mittel, mit Hilfe, in welchem Falle der Genitiv folgen muß. Mittels wird dann als ein Vorwort betrachtet, und muß folglich dann auch einen kleinen Anfangsbuchſtaben bekommen. Z. B.: mittels, mittelſt, vermittelſt ſeines Beiſtandes.

Das Mittelwort, ſ. das Participium.

Mittelzeitige Sylbe (syllaba anceps sive ἀδιάφορος), eine Sylbe, welche, je nachdem ihre

Stellung ist, bald lang, bald kurz gebraucht werden kann.

Mitten, ein Umstandswort, in der Mitte. Z. B.: mitten in der Stadt, in der Mitte der Stadt; mitten durch den Fluß, durch die Mitte des Flusses.

Die Mitternacht, für die Mitte der Nacht. Daher mitternächtig, um Mitternacht geschehend, mitternächtlich, gegen Mitternacht liegend, oder der Mitternacht ähnlich, ihr angemessen.

Mittheilen. Daher mittheilend, die Mittheilung, mittheilbar, die Mittheilbarkeit.

Mittlerweile, ein Umstandswort, indessen.

Die Mittwoche, für die Mitte der Woche. Man sagt Mittwochs, anstatt des Accusativs die Mittwoche. Diese Form ist nach der Analogie von Nachts gebildet.

Die Mnemonik, die Gedächtnißkunst. Der Mnemoniker, der Gedächtnißkünstler. Mnemonisch, die Gedächtnißkunst betreffend. Aus dem Griechischen.

Die Mobilien, von dem lateinischen mobile.

Die Mode, ein aus dem Französischen entlehntes Wort. Daher Modesucht, modesüchtig, modisch.

Der Model, von dem lateinischen modulus. Daher das Modeltuch, modeln.

Das Modell, des Modelles, die Modelle, von dem französischen modèle. Daher der Modellmacher, die Modellkunst, modelliren.

Der Möder, verwandt mit Moor, Morast. Daher mödericht, dem Moder ähnlich, möderig, Moder enthaltend, mödern, zu Moder werden.

Mödern, von dem französischen moderne, und dieses von dem lateinischen hodiernus.

Der Modus, die Art, wie das im Zeitworte enthaltene Prädicat dem Subjecte beigelegt wird.

Mögen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich mág, du magst, er mág, wir mögen, ꝛc. Conj. ich möge, du mögest, er möge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich möchte (richtiger ist die Schreibung mogte). Conj. ich möchte (mögte). Mittelwort der vergangenen Zeit, gemöcht. Daher möglich, die Möglichkeit, vermögen, das Vermögen, vielvermögend. Man sagt: Ich habe es nicht thun mögen, für gemocht.

Der Mohn, des Mohnes. Daher der Mohnkuchen.

Der Mohr, des Mohren, die Mohren, die Mohrin, von Maurus. Daher der Mohrenkopf, das Mohrenland, mohrisch.

Der Mohr, des Mohres, die Mohre, ein seidener Zeug, von dem französischen la moire. Daher das Mohrband.

Die Mohrrübe oder die Möhre, die gelbe Rübe.

Der Molch, des Molches, die Molche, die gelbgefleckte schwarze Eidechse.

Die Mölken, ohne Einzahl. Daher der Mölkendieb, der Schmetterling, mölkicht, den Molken ähnlich, mölkig, Molken enthaltend.

Der Moloſſus, ein dreiſylbiger Versfuß (— — —), welchen Einige Schwerſchritt nennen.

Der Mólton, im gemeinen Leben der Multum, ein weicher wollener Zeug, von dem franzöſiſchen molleton.

Der Monárch, des Monarchen, die Monarchen, der Alleinherrſcher, von dem griechiſchen μονάρχης. Daher die Monárchin, die Alleinherrſcherin, die Monarchíe, die Alleinherrſchaft, und dann ein Reich, welches von Einem beherrſcht wird, monárchiſch, alleinherrlich.

Der Mónat, des Monates, die Monate, von Mōn, welches ehemals für Mond gebraucht wurde, und der Sylbe at gebildet. Daher mōnatlich, mōnatweiſe.

Der Mönch, des Mönches, die Mönche, von monachus (μόναχος) Daher das Mönchskloſter, das Mönchthum, die Möncherei, mönchiſch.

Der Mönd, des Mondes, die Monde und die Monden, verwandt mit μήνη. Dieſes Wort wird auch für Monat gebraucht, in welchem Falle die Mehrzahl immer Monden lautet. Z. B.: Sieben Monden ſind nun verfloſſen.

Das Mondkalb oder das Mönkalb, eine unzeitige Leibesfrucht, welche in den erſten Monaten wieder abgehet; ein fleiſchiges Gewächs, welches zuweilen in der Bärmutter entſteht; von Mond oder Mon, welches ehemals für Mond gebräuchlich war, und Kalb. Auch die Dänen ſagen Maanekalv, das iſt, Mondkalb.

Der Monolōg, des Monologes, die Monologen, das Alleingespräch, das Selbstgespräch, aus dem Griechischen.

Das Monopōl, der Alleinhandel, von dem griechischen μονοπώλιον.

Die Monotonie, die Eintönigkeit im Lesen, aus dem Griechischen. Daher monotōnisch, eintönig.

Der Mōntag, von dem alten Mon, Mond, und Tag. Also für Mondtag.

Montīren, bekleiden, von dem französischen monter. Daher die Montirung, die Bekleidung, die Montūr, die Dienstkleidung der gemeinen Soldaten.

Das Monumēnt, des Monumentes, die Monumente, das Denkmal, von dem lateinischen monumentum.

Das Moōr, des Moores, die Moore, ein Morast, ein Sumpf. Daher die Moōrerde, moōrig.

Das Moōs, des Mooses, die Mooſe, von dem lateinischen muscus. Daher der Moōsschwamm, die Moōsflechte, moōsicht, dem Mooſe ähnlich, moōsig, bemooſt, mit Moos bewachsen.

Der Mōps, des Mopses, die Mōpse. Verkl. das Mōpschen. Daher das Mōpsgesicht, mōpsig, dem Mopse ähnlich.

Die Morāl, die Sittenlehre, moralisch, sittlich, oder sittlich gut, tugendhaft, von dem lateinischen moralis. Der Moralist, der Sittenlehrer, von dem französischen moraliste. Moralisīren,

den Sittenlehrer machen, von dem französischen moraliser.

Der Moráſt, des Moraſtes, die Moráſte, verwandt mit Moor. Daher moráſtig, kothig, oder ſumpfig.

Die Mórchel, verwandt mit dem französischen morille.

Der Mórd, des Mordes, die Morde, von dem lateinischen mors gebildet. Daher die Mórdthat, die Mórdgier oder Mórdbegierde, mórdbegierig, der Mórdbrand, der Mórdbrenner, die Mórdbrennerin, die Mordbrennerei, mórdbrenneriſch, mórden, der Mörder, die Mörderin, mörderiſch, mörderlich, ermórden, die Ermórdung.

Mórgen, ein Umſtandswort. Daher der Mórgen. Davon die Mórgengabe, das Mórgenland, der Mórgenländer, mórgenländiſch, mórgend, mórgendlich. Der artikelloſe Genitiv Morgens wird für am Morgen gebraucht. Man ſage aber nicht: morgens früh, heute morgens, geſtern mórgens, ſondern: morgen früh, heute morgen, geſtern morgen.

Mórſch, morſcher, morſcheſte. Daher die Mórſchheit.

Die Morſelle, von dem engliſchen morsel. Daher die Mägenmorſelle.

Der Mörſer (der Mörſel), des Mörſers, die Mörſer, verwandt mit dem lateiniſchen mortarium.

Der Mörtel, verwandt mit dem lateiniſchen mortarium.

Die Moſaik, die moſaiſche oder muſiviſche Arbeit, die Muſivmalerei, von dem italieniſchen musaico und dem lateiniſchen musivus.

Die Moſchee, ein türkiſches Bethaus.

Der Moſt, des Moſtes, die Moſte, von dem lateiniſchen mustum. Daher moſticht (moſtig), dem Moſte ähnlich, der Möſtrich, der mit Moſt oder Weineſſig zerriebene und zu einem dünnen Muße zubereitete Senfſame.

Das Motiv, des Motives, die Motive, der Beweggrund, von dem italieniſchen motivo. Daher motiviren, durch Gründe bewegen.

Die Mütte, von dem alten maten, zernagen. Daher der Möttenfraß, mättenfräßig, das Möttenkraut.

Die Mücke, die üble Laune; eine üble Eigenſchaft, ein heimlicher Fehler. Daher mücken Mucken haben; der Mücker, der Mürriſche der Heuchler; die Mückerin, die Mürriſche die Heuchlerin; die Muckerei, die Heuchelei mückiſch, üble Laune habend.

Die Mücke, verwandt mit dem lateiniſchen musca Merkl. das Mückchen.

Mücken, einen Muck von ſich hören laſſen. Daher mückſen, welches den Begriff verſtärkt, der Mückſer, mückern, einzelne Mucke von ſich geben.

Müde, verwandt mit Mühe und matt. Daher die Mädigkeit, ermüden, die Ermüdung.

Der Müff, der Schimmel, Ein Wort mit dem italieniſchen muffa. Daher müffig oder müffig, ſchimmelig, müffen oder müffen, nach Muff oder Schimmel riechen, ſchmecken, und dann überhaupt, übel riechen.

Der Müff, des Müffes, die Müffe. Verkl. das Müffchen. Daher der Bärmuff, der Zobelmuff.

Der Müffel, ein Geſchöpf mit dicken herabhangenden Lippen; ein häßliches Geſicht; eine Thierlarve; von dem franzöſiſchen muſle. Daher müffelig, wofür man auch, jedoch unrichtig, müffig ſagt, ein häßliches Geſicht habend.

Die Müffel, ein chymiſches Gefäß, das franzöſiſche le mouſle.

Müffeln, ſchnieben; ſchniebend kauen.

Der Muhammedäner, von Muhammed.

Die Mühe, Mehrzahl die Mühen. Daher mühevoll, mühſam, die Mühſamkeit, mühſelig, die Mühſeligkeit, mühen, ſich mühen, bemühen, ſich bemühen, die Bemühung.

Die Mühle, ſ. mahlen.

Die Muhme. Verkl. das Mühmchen.

Die Mülde, ein meiſt hölzernes langes Gefäß. Verkl. das Müldchen. Daher das Müldengewölbe, müldenförmig.

Der Müller, ſ. mahlen.

Der Mülm, des Mulmes, lockere ſtaubichte Erde. Daher mülmicht, dem Mulme ähnlich, mülmig, aus Mulm beſtehend.

Der Multum, ſ. Molton.

Die Mumme, veraltet für Larve, Maske. Daher die Mummerei, einmummen, vermummen.

Die Mumme, Name eines dicken, starken, dunkelbraunen, und süßlich schmeckenden Biers, welches zu Braunschweig gebrauet wird.

Der Mund, des Mundes, die Münde. Verkl. das Mündchen. Daher die Mundklemme, der Mundkoch, die Mundart, die Münde oder gewöhnlicher die Mündung (eines Flusses), der Vormund, Mehrzahl die Vormünder, die Vormundschaft, vormundlich, der Mündel (von beiden Geschlechtern), mündlich, mündig, die Mündigkeit, unmündig, die Unmündigkeit, munden, dem Munde behagen, wohl schmecken. Die Mehrzahl des Wortes Mund ist fast gar nicht gebräuchlich.

Das Münster, ehemals ein Kloster, jetzt eine Domkirche, Hauptkirche; gebildet aus dem lateinischen monasterium.

Munter, munterer, munterste. Daher die Munterkeit, aufmuntern, die Aufmunterung, ermuntern, die Ermunterung.

Die Münze, verwandt mit dem lateinischen moneta. Daher das Münzwesen, die Münzenkenntniß, münzen, der Münzer, vermünzen.

Die Münze, eine Pflanze, verderbt aus mintha.

Die Muräne, von dem lateinischen muraena.

Mürbe. Daher die Mürbigkeit.

Murmeln und murren, mit verschiedener Bedeutung, verwandt dem lateinischen murmurare,

welches die Begriffe, die durch murmeln und murren bezeichnet werden, allein ausdrückt. Daher das Gemurmel, das Murmelthier, das Gemurre, der Murrkopf, murrköpfig, murrisch.

Die Muschel, von dem lateinischen musculus. Verkl. das Muschelchen. Daher die Muschelschale, das Muschelgold, das Muschelwerk, muschelförmig.

Die Muse, von Musa. Daher der Musengott, der Musenberg, der Musensitz, der Musensohn.

Der Muselmann, die Muselmänner, verderbt aus Móslem und Maslemim. Daher die Muselmännin, muselmännisch.

Die Musik, von musica (μουσικη). Daher der Musiklehrer, die Musikalien, der Musiker, der Musikant, musikalisch, musiciren.

Der Muskel, des Muskels, die Muskeln, die Maus am Körper, von dem lateinischen musculus. Daher die Muskelkraft, muskelig, voll Muskeln.

Die Muskete, von dem französischen mousquet. Daher die Musketenkugel, der Musketenschuß, der Musketier, des Musketieres, die Musketiere.

Das Muß, des Mußes, die Mußе, ein Brei. Daher das Apfelmuß, mußicht, einem Muße ähnlich, mußig, viel Muß gebend. Von Muß kommt auch her das Gemüse oder das Zugemüse.

Die Müße. Daher müßig, der Müßiggang, der Müßiggänger, die Müßiggängerin.

Müſſen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich muß, du mußt, er muß, wir müſſen, ihr müſſet oder müßt, ſie müſſen. Conj. ich müſſe, du müſſeſt, er müſſe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich mußte. Conj. ich müßte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemußt. Daher das Muß, müſſigen, zwingen. Man ſagt: Ich habe es thun müſſen, anſtatt gemußt.

Das Muſter, von dem italieniſchen mostra. Verkl. das Müſterchen. Daher das Muſterbuch, muſterhaft, die Muſterhaftigkeit, muſtergiltig, muſtern, die Muſterung, der Muſterer, ausmuſtern.

Der Muth, des Muthes. Verkl. das Müthchen, welches nur in der Redensart: ſein Müthchen an Einem kühlen, gebräuchlich iſt. Daher der Muthwille, muthwillig, die Muthwilligkeit, muthen, anmuthen, zumuthen, muthig, die Muthigkeit, muthigen, muthvoll, muthlos, die Muthloſigkeit, das Gemüth. In den Zuſammenſetzungen iſt Muth bald männlichen, bald weiblichen Geſchlechtes. Männlichen Geſchlechtes iſt es in der Edelmuth, der Freimuth, der Gleichmuth, der Heldenmuth, der Hochmuth, der Kleinmuth, der Löwenmuth, der Mißmuth, der Uebermuth, der Unmuth, der Wankelmuth, der Zweifelmuth. Weiblichen Geſchlechtes iſt es in die Anmuth, die Demuth, die Großmuth, die Langmuth, die

Sanftmuth, die Schwermuth, die Wehmuth. Die Form müthig ist bloß in den Zusammensetzungen gebräuchlich. Z. B. freimüthig, mißmüthig.

Die Mutter, Mehrzahl die Mütter, verwandt mit μήτηρ und mater. Verkl. das Mütterchen. Daher das Mutterherz, die Mutterliebe, mütterlich, die Mütterlichkeit, mutterlos. In Mutterkrebs, wenn dieses Wort nicht einen Krebs weiblichen Geschlechts, sondern einen Krebs in der Mause bezeichnet, ist die erste Hälfte von dem niederdeutschen muteren, (von dem lateinischen mutare), sich mäusen, abgeleitet. Daher ist die Benennung Mutterkrebs, welche aus dem niederdeutschen Muter, das einen sich muternden Krebs bedeutet, verderbt ist, unrichtig. Das Wort Mutter drückt auch den Begriff eines hohlen Raumes, und besonders das für die Frucht bestimmte hohle Behältniß im Unterleibe des weiblichen Geschlechtes aus.

Die Mutter, der Bodensatz. Im Niederdeutschen lautet dieses Wort Modder, und bedeutet so viel als Moder, Mudde, Mudder, etwas Schlammichtes, Trübes.

Die Mütze. Verkl. das Mützchen. Daher der Mützenmacher, mützenartig.

Mützen, verkürzen, abstutzen. Daher der Mutz, ein verkürztes Ding, das Mutzohr, ein gemutztes, abgestutztes Ohr.

Der Myops, ein Kurzsichtiger. Die Myopie, die Kurzsichtigkeit. Aus dem Griechischen.

Die Myriade, eine Zahl von 10,000, von μυριάς, άδος.

Die Myrrhe, von myrrha (μύρρα).

Die Myrte, von myrtus (μύρτος).

Die Mysterien, die Geheimnisse, von mysteria, Mehrzahl von mysterium.

Die Mystik, der Mystiker, mystisch, von mysticus.

Die Mythe, die Sage, die Fabel. Mythisch, die Mythen betreffend. Die Mythologie, die Fabel- oder Götterlehre. Mythologisch, die Götterlehre betreffend. Aus dem Griechischen.

N.

Die Nähe, verwandt mit Nabel. Daher der Nähenbohrer oder der Näher, das Nähenloch.

Der Nabel, des Nabels, die Nabel. Verkl. das Näbelchen. Daher der Nabelbruch, nabelförmig, nabelig, einen Nabel habend, nabeln, mit einem Nabel versehen, oder den Nabel niederdrücken.

Nach, ein Verhältnißwort, welches stets den Dativ regiert. Wenn nach in der Bedeutung von gemäß gebraucht wird: so kann es, wenn es in einem Zwischensatze ohne Zeitwort steht, auch nachgesetzt werden. Z. B.: Er ist, meinem Urtheile nach, sehr gelehrt. Aber man muß sagen: Er richtet sich nicht nach meinem Urtheile. Wird nach für in Ansehung gebraucht: so steht

es; wiewohl es auch vor dem Hauptworte stehen kann, doch meist hinter demselben. Z. B.: Dem Körper nach bin ich gesund. Ich kenne ihn nur dem Namen nach. Nach wird auch als ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: nach wie vor, nach gerade, nach und nach. In Verbindung mit Zeitwörtern hat nach immer den Hauptton, und tritt in dem Präsens, dem Imperfectum, und dem Imperativ hinter das Zeitwort. Z. B.: nachbilden, ich bilde nach, ich bildete nach, bilde nach.

Nachahmen. Dieses Zeitwort bedeutet: eine Person oder eine Sache zum Muster nehmen; aber auch: eine Person oder eine Sache mit ihren Eigenheiten darstellen. In der ersteren Bedeutung regiert nachahmen den Dativ, in der letzteren den Accusativ. Man sagt also: Einem und Einen nachahmen; der Natur und die Natur nachahmen; den Gang, die Stimme Jemandes nachahmen. Ableitungen von nachahmen sind: die Nachahmung, nachahmungswürdig, die Nachahmungswürdigkeit, die Nachahmungssucht, der Nachahmer, die Nachahmerin, nachahmlich, unnachahmlich, die Unnachahmlichkeit.

Der Nachbar, des Nachbars, die Nachbarn, für Nahbar, von nahe. Daher die Nachbarin, die Nachbarschaft, benachbart, nachbarlich.

Nachdem, ein Umstands- und Bindewort, unterschieden von nach dem. Z. B.: nach dem, was geschehen ist, zu urtheilen.

Nachdenken, ein unregelm. Zeitwort. Man sagt: einem Dinge nachdenken, und über ein Ding nachdenken.

Nachdrucken, im Drucken nachahmen; zum Nachtheile eines Andern von neuem drucken. Daher der Nachdruck, Mehrzahl die Nachdrücke, ein wiederholter Druck; bildlich, die Kraft, das Gewicht. Ferner der Nachdrucker, nachdruckerisch. Von Nachdruck kommen her nachdrucksvoll und nachdrücklich.

Der Nachen, des Nachens, die Nachen, ein kleiner Kahn.

Nachhangen. Daher der Nachhänger.

Der Nachkomme, des Nachkommen, die Nachkommen, von nachkommen. Daher der Nachkömmling, die Nachkommenschaft.

Nachlassen. Daher der Nachlaß, die Nachlassenschaft, nachlässig, die Nachlässigkeit.

Nachmals, nachher, hernach.

Der Nachmittag. Daher Nachmittags, nachmittägig, nachmittäglich.

Die Nachricht. Daher benachrichtigen, die Benachrichtigung, nachrichtlich.

Nachrichten. Daher der Nachrichter, die Nachrichterei.

Nachsehen. Daher die Nachsicht, nachsichtig.

Nächst, s. nahe.

Die Nacht, Mehrzahl die Nächte, verwandt mit dem griechischen νύξ und dem lateinischen nox. Daher nächten, Nacht seyn, oder Nacht werden, übernächten, die Nacht zubringen, übernächtig, was über

Nacht gestanden hat, nächtlich, bei Nacht seyend, oder geschehend. Man sagt Nachts, welches ein nach der Analogie von Abends, Mittags, Morgens, gebildeter artikelloser Genitiv ist, für bei Nacht, zur Nachtzeit.

Die Nächtigall, Mehrzahl die Nachtigallen, aus Nacht und dem alten Gall, welches einen Schall bedeutet, und mit welchem das lateinische gallus verwandt ist, zusammengesetzt, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen i.

Der Nacken, des Nackens, die Nacken. Daher hartnäckig, die Hartnäckigkeit.

Nackt (zusammengezogen aus nacket), nackend. Daher der Nackte, die Nacktheit.

Nackisch (schnakisch), spaßhaft, drollig.

Die Nadel, Mehrzahl die Nadeln. Verkl. das Nädelchen. Daher der Nädler, die Nädlerin.

Der Nägel, des Nagels, die Nägel. Verkl. das Nägelchen, das Nägellein. Daher der Nagelschmied, nagelneu, völlig neu, nageln, benageln, vernageln. Nägellein (Nägelein) wird noch zuweilen von einer Art Gewürz, welches die Gestalt kleiner Nägel hat, und für Nelke gebraucht.

Nagen. Daher das Nagethier oder der Nager, benagen

Nahe, näher, nächste (anstatt näheste), verwandt mit nach. Daher die Nähe, das Näherrecht, nahen, sich nahen, nahe kommen, nähern, näher bringen, sich nähern, näher

kommen, die Näherung, der Nächste, der Mitmensch. Ferner die Umstandswörter beinahe, nächst, zunächst, nächstens. In einzelnen Fällen muß die regelmäßige Superlativform nächste gebraucht werden. Z. B.: Ich stehe mit ihm in der nächsten (nicht nächsten) Verbindung. Nächst und zunächst werden auch als Vorwörter gebraucht. Dann regieren sie den Dativ. Z. B.: Nächst der Stadt traf ich ihn an. Er saß zunächst meinem Vater. Nächst Ihnen liebe ich Ihren Bruder am meisten. Das Wort nächst darf nicht näkst ausgesprochen werden.

Nähen, verwandt mit dem lateinischen nere. Daher die Nähnadel, der Nähzwirn, der Näher, die Näherin, die Näherei, die Nähe, Mehrzahl die Nähte, der Nähter, die Nähterin, die Nähterei, nähtig, in einnähtig, zweinähtig.

Nähren. Daher ernähren, der Ernährer, die Ernährerin, die Nährung oder die Ernährung, die Nahrung, die Speise, die Nährungssorge, der Nährstand, der Nährling, nahrhaft, die Nahrhaftigkeit, nährlos, die Nährlosigkeit, nährlich, nährend; dann, gerade nur nährend, nothdürftig; daher endlich, dürftig, kümmerlich.

Naiv, ein französisches Wort. Daher die Naivetät.

Der Name, des Namens, die Namen, verwandt mit dem lateinischen nomen und dem griechischen ὄνομα. Daher der Namenstag,

nämenlos, nämhaft, nämentlich, nämlich (zuſammengezogen aus namentlich), der nämliche, eben derſelbe.

Der Nänking (gewöhnlich Nänkeng lautend), ein Zeug.

Der Näpf, des Näpfes, die Näpfe. Verkl. das Näpfchen.

Die Näphtha, das feinſte Bergöl.

Die Närbe, Mehrzahl die Narben. Verkl. das Närbchen. Daher närbicht, einer Narbe ähnlich, närbig, Narben habend, benärbt, mit Narben bedeckt, närben, eine Narbe anſetzen, närben (narben), narbig machen.

Die Narciſſe, von dem lateiniſchen narcissus.

Die Närde, von dem lateiniſchen nardus. Daher das Närdenwaſſer, das Närdenöl.

Der Närr, des Narren, die Narren, die Närrin. Verkl. das Närrchen. Daher das Narrenhaus, die Närrenpoſſe, die Närrenrede, die Närrheit, närriſch, närren, narriren, vernärrt.

Näſchen. Daher der Näſcher, die Näſcherin, die Näſcherei, das Näſchwerk, das Näſchmaul, der Näſchmarkt, näſchhaft, näſchig, genäſchig, die Näſchhaftigkeit, die Näſchigkeit, benäſchen, vernäſchen, vernäſcht.

Die Naſe, Mehrzahl die Naſen, Ein Wort mit dem lateiniſchen nasus. Verkl. das Näschen. Daher das Naſenbein, der Näſenſchneller oder der Näſenſtüber, der Naſenlaut, das Näſehorn, näſeweis, der Näſeweis, des Naſeweiſes, die Naſeweiſe, die Näſeweisheit, näſig,

eine Nase habend, in großnasig, langnasig, ꝛc. näseln, durch die Nase sprechen; schnuppern.

Näß, nässer, nässeste, verwandt mit netzen. Daher das Näß, die Nässe, näßlich, ein wenig naß, nässen, naß machen, oder Nässe von sich geben, nässeln, ein wenig nässen.

Die Nation, von dem lateinischen natio. Daher der Nationalstolz, nationalisiren, einheimisch machen.

Die Natter, Mehrzahl die Nattern, verwandt mit Otter. Daher der Natterbiß, die Natterzunge.

Die Natur, Mehrzahl in einigen Fällen die Naturen, von dem lateinischen natura. Daher der Naturmensch, der Naturforscher, die Naturlehre, die Naturalien, der Naturalist, das Naturell (von dem französischen naturel), des Naturelles, die Naturelle, die natürliche Gemüthsart, natürlich, die Natürlichkeit, naturalisiren, unter die Zahl der eingebornen Bürger aufnehmen.

Die Nautik, die Schiffahrtskunde, scientia rerum nauticarum.

Der Nebel, von dem lateinischen nebula. Daher nebelicht, einem Nebel ähnlich, nebelig, einen Nebel enthaltend, nebeln, benebeln, umnebeln.

Neben, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, wenn es einen Zustand der Ruhe bezeichnet, und den Accusativ, wenn es eine Bewegung an einen Ort hin andeutet. Im ersten Falle fragt man: wo? und im letzten Falle: wohin? Sich neben Einem setzen bedeutet, daß man sich schon dicht bei ihm befin-

det. Aber sich neben Einen setzen deutet an, daß man erst zu ihm hingeht. Von neben sind die Umstandswörter daneben, nebenher und nebenhei gebildet.

Das Nebenwort (adverbium), ein Wort, welches neben das Zeitwort gesetzt wird, und dasselbe näher bestimmt. Daher nebenwörtlich (adverbialisch). Mehrere Nebenwörter stehen übrigens nicht bloß bei den Zeitwörtern, sondern auch bei den Beiwörtern, und selbst bei andern Nebenwörtern.

Nebst (nicht benebst), ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und entweder mit, oder außer bedeutet, von neben.

Necken. Daher der Necker, die Neckerin, die Neckerei, das Genecke, neckhaft, neckisch (unterschieden von näckisch), gern neckend.

Der Neffe, des Neffen, die Neffen, verwandt mit dem französischen neveu. Verkl. das Neffchen. Daher die Neffenbegünstigung (der Nepotismus), die Neffenschaft.

Der Neger, des Negers, die Neger, die Negerin, von dem französischen negre, und dieses von dem lateinischen niger, schwarz.

Nehmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich nehme, du nimmst, er nimmt, wir nehmen, ihr nehmet, sie nehmen. Conj. ich nehme, du nehmest, er nehme, ꝛc. Indic. des Imperf. ich nahm. Conj. ich nähme. Imper. nimm. Mittelwort der vergangenen Zeit, ge-

nommen. Daher der Nehmer, die Nehmerin, abnehmen, der Abnehmer, benehmen, die Benehmung, einnehmen, die Einnehmung, der Einnehmer, entnehmen, vernehmen, die Vernehmung, vernehmlich, die Vernehmlichkeit. Nehmen ist mit dem lateinischen emo verwandt. Auch im Deutschen sagt man: seine Waaren bei Einem nehmen, für kaufen.

Der Neid, des Neides. Daher der Neidnagel, neiden, der Neider, die Neiderin, neidisch, beneiden, beneidenswerth. Neidnagel scheint richtiger als Nietnagel zu seyn. Auch die Franzosen sagen envie.

Neigen. Daher die Neige, die Neigung, geneigt, die Geneigtheit, sich verneigen, die Verneigung. Von neigen ist auch nicken abgeleitet. Davon der Nicker, benicken, zunicken, das Genick, das Knie.

Nein, verwandt mit non. Daher der Neinherr.

Der Nekrolog, ein Buch, in welchem das Leben verstorbener Personen erzählt wird, ein griechisches Wort.

Die Nelke, zusammengezogen aus Nägellein. Verkl. das Nelkchen. Daher der Nelkenstock, nelkenartig.

Nennen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit Name. Indic. des Imperf. ich nennete oder nennte oder nannte. Conj. ich nennete. Mittelwort der vergangenen Zeit, genannt. Daher der Nennwerth, der Nenner, die Nennung, nennbar, ꝛc.

Das Nennwort (nomen), ein Wort, welches ein

Ding, oder eine Eigenschaft desselben nennet, also sowohl ein Haupt- als auch ein Eigenschaftswort; in engerer Bedeutung bloß ein Hauptwort (nomen substantivum).

Der Nèrve, des Nerven, die Nerven, auch die Nèrve, von dem lateinischen nervus. Daher das Nèrvensystem, nervenstärkend, nervig, starke Nerven habend, und bildlich, kräftig, kraftvoll, entnèrven.

Die Nèssel. Daher das Nèsseltuch, nèsseltuchen, das Nèsselfieber.

Das Nèst, des Nestes, die Nester, verwandt mit dem lateinischen nidus. Verkl. das Nèstchen. Daher das Nèstei, das Nèstküchlein, der Nèstling, nisten, sich einnisten, nisteln.

Die Nèstel. Daher nesteln, der Nestler.

Nètt, von dem italienischen netto, und dieses von dem lateinischen nitidus. Daher die Nèttheit, oder die Nettigkeit.

Das Nètz, des Netzes, die Netze. Verkl. das Nètzchen. Daher der Nètzbruch, nètzförmig.

Nètzen, naß machen, von nässen. Daher die Nètze, benètzen, die Benètzung.

Neu, verwandt mit dem griechischen νέος. Daher von neuem, das Neujahr, der Neubau, der Neugrieche, neugriechisch, die Neugier, neugierig, der Neuling, die Neuheit, die Neuigkeit, neubacken (für neugebacken), erneuen oder erneuern, die Neuerung, die Erneuerung, neuerlich, neulich, neuerdings.

Neun, verwandt mit ἐννέα. Daher das Neun-

auge, die Neun, Mehrzahl die Neunen, der Neuner, neunerlei, der, die, das neunte, neuntehalb, das Neuntel, neunmal, neuntens, neunzehn, der, die, das neunzehnte, neunzig, der, die, das neunzigste, der Neunziger. Aber neun hundert, neun tausend, nicht neunhundert, neuntausend.

Neutral, keiner Partei zugethan, von dem lateinischen neutralis. Daher die Neutralität.

Die Nevrologie, die Nervenlehre. Nevrologisch, die Nervenlehre betreffend. Die Nevrotomie, die Nervenzerlegung. Aus dem Griechischen.

Nicht. Daher das Nichtdaseyn, mit nichten, zu nichte machen, nichtig, die Nichtigkeit, vernichten, die Vernichtung, Nichts, das Nichts, nichts desto weniger, nichtswürdig, die Nichtswürdigkeit.

Die Nichte, verwandt mit dem französischen nièce. Verkl. das Nichtchen.

Nickel, der verderbte Name Nicolaus.

Der Nickel, ein kleines Pferd; uneigentlich, eine schlechte Weibsperson. Verkl. das Nickelchen.

Der Nickel, eine Erzart im Bergbaue.

Nicken, s. neigen.

Nie, zu keiner Zeit. Daher niemals, nimmer (für nie mehr), Niemand, Genitiv, Niemandes, Dativ, Niemanden, Accusativ, Niemanden (Niemand).

Nieden, unten. Daher nieder, Niederdeutschland, der Niederrhein; niederbrennen, nieder-

drücken, die Niederung, niedrig, die Niedrigkeit, erniedrigen, die Erniedrigung.
Niedlich. Daher die Niedlichkeit.
Die Niere. Verkl. das Nierchen. Daher der Nierenstein, der Nierenbraten, ꝛc.
Nieseln, so viel als näseln.
Niesen, von Nase. Daher das Niesemittel, die Niesewurz, der Nieser.
Nießen. Daher der Nießbrauch, nießbarlich.
Das Niet, des Nietes, die Niete. Verkl. das Nietchen. Daher niet- und nagelfest, nieten, umnieten, vernieten, zusammennieten, das Nieteisen, der Nietnagel.
Die Niete, von dem holländischen niet, nicht.
Die Nistel, die Nichte. Daher die Nistelgerade.
Nippen, nur wenig auf einmal in kleinen abgesetzten Zügen trinken.
Die Nische, von dem französischen niche.
Der Nischel, der Schopf; der Kopf.
Die Niß, Mehrzahl die Nisse. Daher der Nißkamm, nissig, Nisse habend; filzig, geizig.
Die Nixe, der Wassergeist. Verkl. das Nixchen.
Noch. Daher nochmals, nochmalig, dennoch.
Der Nominativ, der Nennfall.
Die Nonne, von dem lateinischen nonna. Verkl. das Nonnchen. Daher das Nonnenkloster.
Noppen. Daher das Noppeisen.
Der Nord, und (ohne Geschlechtswort) Norden, Mitternacht. Daher der Nordwind, die Nord-

seite, nördlich, nordwärts. Norden hat den Artikel, wenn es den nördlichen Theil von Europa bezeichnet.

Die Nosologie, die Lehre von den menschlichen Krankheiten. Daher nosologisch. Aus dem Griechischen.

Das Nößel. Verkl. das Nößelchen.

Die Note, von dem lateinischen nota. Verkl. das Nötchen. Notiren, anmerken, von notare.

Die Noth, Mehrzahl die Nöthe. Daher nothwendig, nöthig, nöthigen, vonnöthen.

Die Notiz, die Kenntniß, die Kunde, von dem lateinischen notitia.

Notorisch, öffentlich bekannt, von dem lateinischen notorius.

Der November, aus dem Lateinischen.

Nüchtern. Daher die Nüchternheit.

Die Nudel, vielleicht von dem lateinischen nodulus, Knötchen. Daher die Nudelsuppe, nudeln, mit Nudeln stopfen, mästen.

Null, in null und nichtig, von dem lateinischen nullus. Daher die Null.

Die Numismatik, die Münzenkunde. Der Numismatiker, der Münzenkenner. Numismatisch, die Münzenkunde betreffend. Von numisma (νόμισμα), die Münze.

Die Nummer, von dem lateinischen numerus. Numeriren, von numerare.

Nun, Ein Wort mit dem lateinischen nunc und dem griechischen νῦν. Daher nunmehr, nunmehrig.

Nur, eben itzt; bloß.

Die Nuß, Mehrzahl die Nüsse, von dem lateinischen nux. Verkl. das Nüßchen. Daher der Nußbaum, nußbäumen, der Nußbrecher, der Nußknacker.

Die Nuth. Daher der Nuthhobel.

Nützen, Nutzen, Vortheil gewähren, nützen, Nutzen aus einer Sache ziehen, von dem alten nieten, genießen. Daher der Nützen, die Nützung, die Nützung, die Nutzanwendung, nützbar, was Nutzen bringen kann, die Nützbarkeit, nützig oder nützig in nichtsnützig, gemeinnützig, nützlich, Nutzen habend, die Nützlichkeit, benützen (benutzen), die Benützung, (Benutzung), abnützen, die Abnützung. Man sagt: sich Etwas zu Nutze machen, von der veralteten Form der Nutz, welche auch noch in dem Worte der Eigennutz (davon eigennützig) vorkommt. In der gemeinen Sprechart sagt man: Dieses ist zu Nichts nutze; alte Leute sind zu Nichts mehr nütze; anstatt: nützlich, brauchbar. Daher ein nichtsnutzes Ding. Nütz war ehemals ein Beiwort. Daher unnütz.

Die Nymphe, von nympha (νύμφη).

O.

Ob, ein Vorwort, welches über, auf, während, wegen, an, jenseits, bedeutet, und den Dativ regiert, aber jetzt nicht sehr gebräuchlich ist. Z. B.: ob dem Haupte (über dem Haupte) schwe-

ben; ob dem Glauben (wegen des Glaubens) kämpfen; ob dem Mahle (während des Mahles); Rothenburg ob der Tauber (an der Tauber): Oestreich ob der Ens (jenseits der Ens). Mit ob sind folgende Wörter zusammengesetzt: die Obacht, obachten, das Obdach, die Obhut, obliegen, die Obliegenheit, obschweben, obwalten, darob, hierob. Von ob kommt das Umstandswort oben her. Davon obenhin, ober, der, die, das obere, der, die, das oberste, der Oberste, Oberitalien, Oberdeutschland, der Oberherr, obig, die Obrigkeit, obrigkeitlich, erobern, die Eroberung, der Erpberer, oberhalb, welches letztere Wort ein Vorwort ist, das den Genitiv regiert. Ob steht für oben in oberwähnt, ꝛc.

Ob, ein Bindewort, welches eine Ungewißheit, einen Zweifel anzeigt. Daher obgleich, obschon, obwohl. Man trennt diese drei Bindewörter, wenn das Subject des Satzes ein persönliches Fürwort ist, indem dasselbe zwischen die zwei Wörter, aus welchen sie gebildet sind, gesetzt wird. Z. B.: Ob er gleich, ob er schon, ob er wohl arm ist: so ist er doch ehrlich. Jedoch ist es richtiger, diese Trennung nicht zu beobachten. Man sage also: Obgleich, obschon, obwohl er arm ist: ꝛc.

Der Obelisk, des Obeliskes, die Obeliske, die Spitzsäule, von dem lateinischen obeliscus.

Das Object, des Objectes, die Objecte, der Gegenstand, auf welchen die Handlung des Zeit-

wortes übergetragen wird, aus dem Lateinischen. So sind in den Sätzen: ich verehre den Weisen; ich huldige der Tugend; die Wörter den Weisen und der Tugend das Object der Handlung, welche verehren und huldigen ausdrücken.

Die Oblāte, von dem lateinischen oblata.

Das Obst (gedehnt), des Obstes. Daher der Obstbaum, der Obstgarten, der Obsthändler, ꝛc.

Der Ocean, des Oceanes, die Oceane, das Weltmeer, von oceānus (ὠκεανός).

Der 'Ocher, von dem lateinischen ochra.

Der 'Ochs, des Ochsen, die Ochsen, verwandt mit dem lateinischen bos. Verkl. das Öchschen. Daher das 'Ochsenauge, ochsenäugig, das 'Ochsenfleisch, der 'Ochsenhirt, ochsenhaft, einem Ochsen ähnlich, die 'Ochsenhaftigkeit, ochsig, sehr plump; sehr dumm.

Der 'Ocker, s. der Ocher.

Das Octāv, aus dem Lateinischen. Daher ein Buch in Octav, der Octavband, das Octāvblatt.

Der Octōber, aus dem Lateinischen.

Die Öde, von oda (ὠδή).

Öde, unangebauet, oder unbewohnt. Daher die Öde, die Einöde, veröden, öde machen, oder öde werden, die Verödung.

Der Ödem, für Athem.

Oder, verwandt mit dem lateinischen aut.

Der Ofen, des Ofens, die Öfen. Verkl. das Öfchen. Daher das Ofenloch, die Ofenthüre, ꝛc.

Offen, verwandt mit auf. Daher die Offenheit, öffnen, die Öffnung, eröffnen, die Eröffnung, öffentlich, die Öffentlichkeit, offenherzig, Offenherzigkeit, offenbar, offenbaren, die Offenbarung.

Der Officiant, des Officianten, die Officianten, von dem mittleren lateiniſchen officians.

Officiell, amtlich, von dem lateiniſchen officialis.

Der Officier, des Officieres, die Officiere, ein franzöſiſches Wort mit deutſcher Ausſprache.

Die Officin, von dem lateiniſchen officina. Daher officinell.

Oft, öfter, am öfteſten, ein Nebenwort der Zeit. Der Comparativ öfter wird auch als ein Beiwort gebraucht, und dann lautet der Superlativ öfterſte. Davon öfters, zum öftern, am öfterſten, zum öfterſten, welche zwei letztere Formen für am öfteſten gebraucht werden. Die aus öfter gebildete adverbialiſche Form öfterer iſt ganz verwerflich, und auch völlig unnöthig. Für oft man auch oftmals. Davon das Beiwort oftmalig.

Der Oheim, des Oheimes, die Oheime, zuſammengezogen der Ohm, des Ohmes, die Ohme, Daher die Oheimſchaft, oheimlich.

Die Ohm, Mehrzahl die Ohmen, ein Maß für Flüſſigkeiten, beſonders für Wein. Daher ohmig, eine Ohm enthaltend, zweiohmig, vierohmig. Wenn Ohm ein Zahlwort vor ſich hat:

so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Z. B.: sechs Ohm Wein.

Ohne, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Daher muß es ohnedieß, und nicht ohnedem (dafür auch ohnehin) heißen. Man sage: ungeachtet, ungefähr, unlängst, unmaßgeblich ꝛc., und nicht: ohngeachtet, ohngefähr, ohnlängst, ohnmaßgeblich, ꝛc. Bloß die Wörter die Ohnmacht und ohnmächtig sind ausgenommen.

Das Ohr, des Ohres, die Ohren, verwandt mit dem lateinischen auris. Verkl. das Öhrchen.

Das Öhr, des Oehres, die Oehre, von Ohr. Verkl. das Oehrchen. Daher das Nadelöhr.

Der Oekonom, des Oekonomen, die Oekonomen, von oeconomus. Die Oekonomie, von oeconomia. Oekonomisch, von oeconomicus.

Das Öl (gedehnt), des Oeles, die Oele, von dem lateinischen oleum. Daher der Ölbaum, ölbäumen, die Ölbeere, das Baumöl, die Ölfarbe, öicht, dem Oele ähnlich, ölig, Oel enthaltend, oder mit Oel besudelt, ölen, die Ölung.

Die Oligarchie, die Herrschaft Weniger. Oligarchisch, von Wenigen beherrscht. Aus dem Griechischen.

Die Olive, die Oelbeere, von dem lateinischen oliva. Daher der Olivenbaum, das Olivenöl.

Die Olympiade (olympias), ein Zeitraum von vier Jahren.

Die Onomatopöie (onomatopoëia), die Bildung eines Wortes nach dem Klange. Z. B.: grunzen, zwitschern.

Die Ontologie, die Wesenlehre, aus dem Griechischen. Daher ontologisch, wesenlehrig.

Der Onyx, des Onyxes, die Onyxe, der Nägelstein, ein Halbedelstein. Ein griechisches Wort.

Der Opal, des Opales, die Opale, ein Halbedelstein, von opălus.

Die Oper, von dem italienischen opera. Daher der Opernsänger (der Operist), die Opernsängerin (die Operistin).

Das Operment, aus auripigmentum verderbt.

Das 'Opfer, des Opfers, die Opfer, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher das 'Opferthier, das Schlachtopfer, opfern, der 'Opferer, der 'Opferpriester, die 'Opferung, aufopfern, die Aufopferung.

Die Ophthalmie, das Augenweh. Ophthalmisch, die Augen betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Optativ (modus optativus), die wünschende Beilegungsart.

Die 'Optik, die Sehkunde, die Lichtlehre. Daher der 'Optiker, optisch. Aus dem Griechischen.

Das Orākel, des Orakels, die Orakel, der Götterspruch, von oraculum. Daher orākelmäßig.

Das Orchester, der für die Musik bestimmte Ort, von orchestra.

Der 'Orden, des Ordens, die Orden, von dem lateinischen ordo. Daher ordnen, die 'Ord-

nung, die 'Ordnungsliebe, ánordnen, die 'Anordnung, verórdnen, die Verórdnung, órdentlich, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t, die 'Ordentlichkeit, ordiniren, von ordinare.

Das Orgān, des Organes, die Organe, das Werkzeug, von organum. Daher orgānisch, mit Organen versehen, únorganisch, organisiren, einrichten, die Organisatiōn, die Einrichtung, der Organismus.

Die 'Orgel, von orgānum. Verkl. das 'Orgelchen. Daher der 'Orgelbauer, die 'Orgelpfeife, das 'Orgelspiel, der 'Orgelspieler, der Organist, die Organistin, órgeln.

Der Orient, des Orientes, von oriens. Orientālisch, von orientalis. Sich orientiren, von dem französischen s'orienter.

Das Originā̄l, des Originales, die Originale, die Urschrift. Originell, ursprünglich, eigenthümlich, von dem lateinischen originalis.

Der Orkān, des Orkanes, die Orkāne, von dem französischen ouragan.

Die Ornithologie, die Lehre von den Vögeln. Der Ornitholōg, der Vögelkundige. Ornithologisch, die Lehre von den Vögeln betreffend. Aus dem Griechischen.

Die Orographie, die Gebirgsbeschreibung. Der Orogrāph, der Gebirgsbeschreiber. Aus dem Griechischen.

Der 'Ort, des Ortes, die Orte und die Örter. Daher die 'Ortbeschreibung, die Beschreibung

der Oerter, die 'Ortsbeschreibung, die Beschreibung eines einzelnen Ortes, örtlich, die Örtlichkeit, erörtern, die Erörterung. Wird unter Ort ein unbestimmter Raum verstanden: so lautet die Mehrzahl Orte. Versteht man aber unter Ort einen bestimmten, eingeschlossenen Raum: so lautet die Mehrzahl Oerter.

Die Orthodoxie, die Rechtgläubigkeit. Orthodox, rechtgläubig. Aus dem Griechischen.

Die Orthoëpie, die Rechtsprechung. Aus dem Griechischen.

Die Orthographie, die Rechtschreibungslehre. Der Orthograph, der Rechtschreibungslehrer. Orthographisch, die Rechtschreibung betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Osmäne, osmänisch, von Osman.

Der 'Ost (gewöhnlich ohne Geschlechtswort), 'Osten (ohne Geschlechtswort), Morgen, verwandt mit eos. Daher Ostreich, der Ostreicher, östlich. Wenn Osten den Artikel hat: bedeutet es den dem Sprechenden östlich gelegenen Theil der Erdkugel.

Die Osterluzei, verderbt aus aristolochia.

Ostern, von dem veralteten Worte 'Oster, Morgen, in welchem der allgemeine Begriff des Aufgehens und Auferstehens liegt, wie in dem davon abgeleiteten Namen der Göttin Ostera, welche den alten Sachsen die Schöpferin des Wiederauflebens der Natur im Frühlinge war. Daher feierten sie auch das Fest derselben in

demſelben Zeitpunkte des Frühlings, in welchem das chriſtliche Oſterfeſt fällt. Daher öſterlich.

Der Othem, ſ. Athem.

Die Otter, der Name einer Schlange und eines vierfüßigen Thieres.

Das Orhoft, des Orhoftes, die Orhofte, ein Wort holländiſchen Urſprungs. Mit einem Zahlworte verbunden, nimmt Orhoft in der Mehrzahl keinen Biegungslaut an. Alſo: zehn Orhoft Wein.

P.

Das Paar, des Paares, die Paare, Ein Wort mit dem lateiniſchen par. Verkl. das Pärchen. Wenn Paar ein Zahlwort vor ſich hat: ſo bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: drei Paar Schuhe. In weiterer Bedeutung gebraucht man ein Paar auch für einige, wo es dann nicht abgeändert wird. Z. B.: ein Paar Thaler, einige Thaler; ſeit ein Paar Tagen, ſeit einigen Tagen. Von Paar ſind abgeleitet paaren und paarweiſe.

Der Pacht, des Pachtes, die Pachte, in einigen Gegenden die Pacht, Mehrzahl die Pachten, für Pact, von dem lateiniſchen pactum. Daher der Pachtanſchlag, das Pachtgut, das Pachtgeld, der Pachtinhaber, pachten, der Pachter, Mehrzahl die Pachter, die Pachterin, verpachten, der Verpachter, die Verpachtung, pachtweiſe.

Der Pâck, des Packes, die Packe. Verkl. das Päckchen. Daher der Päckesel, päcken, auspacken, einpacken, zusammenpacken, bepäcken, verpäcken, abpacken, auspacken, der Päcker die Packerei, das Gepäck, das Päckhaus, der Päckhof, ꝛc. Anstatt Päckchen gebraucht man auch das sächliche Wort Packet, welches in der Mehrzahl die Packete lautet, und eigentlich das französische paquet ist. Daher das Packetboot. Das Pack bezeichnet im gemeinen Leben mehrere schlechte Leute zusammengenommen. Daher das Diebspack, das Hurenpack, ꝛc.

Die Pâdde, im Niederdeutschen der Frosch, auch die Kröte, wie in dem Worte die Schildpadde.

Die Pädagogik, die Erziehungslehre. Der Pädagog, der Erzieher. Pädagogisch, die Erziehungslehre betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Päderast, der Knabenschänder. Die Päderastie, die Knabenschänderei. Aus dem Griechischen.

Der Palast, des Palastes, die Paläste, von dem lateinischen palatium.

Der Palimbacchius, ein Versfuß (— — ∪).

Der Pallasch, des Pallasches, die Pallasche, ein Wort slavonischen Ursprungs.

Die Palliſade, ein französisches Wort. Daher palliſadiren, verpalliſadiren, verpfählen, von palissader.

Die Palme oder der Palmbaum, von dem lateinischen palma. Daher der Palmzweig, ꝛc.

Der Panegyríst, der Lobredner, von panegyrista. Panegyrísch, lobredneríſch, von panegyricus.

Das Panier, des Panieres, die Paniere, von dem franzöſiſchen banniére.

Das Panoráma, aus dem Griechiſchen.

Das Pánſter oder das Pánſterrad, eine Art Waſſerrad.

Der Pantheíſt, Der, welcher glaubt, daß das Weltall ſelbſt die Gottheit ſey. Der Pantheísmus, dieſer Glaube ſelbſt. Pantheiſtiſch, auf dieſen Glauben ſich beziehend. Aus dem Griechiſchen.

Der Pánther oder das Pántherthier, das lateiniſche panther oder panthēra (im Griechiſchen πάνθηρ oder πάνθηρα). Daher das Pántherfell.

Der Pantóffel, des Pantoffels, die Pantoffeln. Daher der Pantóffelbaum.

Die Pantomíme, die Geberdenſprache. Die Pantomímik, die Geberdenkunſt. Pantomímiſch, die Geberdenſprache betreffend. Aus dem Griechiſchen.

Der Pánzer, des Panzers, die Panzer. Daher pánzern, bepánzern, verpánzern.

Der Päon, ein Versfuß, der aus drei kurzen und einer langen Sylbe beſteht. Die lange Sylbe mag ſtehen, wo ſie will. Z. B.: ŭnēndlĭchĕr Gott.

Die Päónie, die Pfingſtroſe, von dem lateiniſchen paeonia.

Der Papagéi, des Papageies (Papageien), die

Papageie (Papageien), im Oberdeutschen der Sittich.

Das Papier, des Papieres, die Papiere, von dem lateinischen papyrus. Daher papieren.

Die Pappe, ein dicker Brei, und dickes Papier, von dem lateinischen pappa. Daher pappicht, der Pappe oder einem Breie ähnlich; pappig, weich wie Pappe oder Brei; pappen, das Zeitwort, mit Pappe füttern, oder Pappe essen; mit Pappe befestigen, oder in Pappe arbeiten; pappen, das Beiwort, von Pappe gemacht; der Pappendeckel, der Pappenmacher, der Pappenarbeiter, das Pappkästchen, der Pappenstiel.

Die Pappel, von dem lateinischen populus.

Der Papst, des Papstes, die Päpste, von dem lateinischen papa. Daher das Papstthum, der Papstler (der Papist), die Papstlerei (die Papisterei), papstlerisch, papstlich, dem Papste gehörend, papstisch (papistisch), zum Papstthume gehörend, aber mit einem verächtlichen Nebenbegriffe.

Die Parabel, das Gleichniß, von parabŏla.

Das Paradies, des Paradieses, die Paradiese, von paradīsus (παραδεισος). Daher paradiesisch.

Paradiren, prunken, Staat machen, von dem französischen Worte parade.

Der Paragraph, des Paragraphen, die Paragraphen, aus dem Griechischen.

Parallel, von parallēlus.

Die Paraphrāſe, die Umſchreibung, die freie Ueberſetzung, von παραφρασις. Daher paraphraſiren, umſchreiben.

Der Pārdel, der Pārder, von dem lateiniſchen Wörtern pardalis und pardus.

Die Parenthēſe, von παρένθεσις.

Der Pārk, ein franzöſiſches Wort.

Das Parlament, des Parlamentes, die Parlamenter, ein franzöſiſches Wort mit deutſcher Ausſprache, welches eigentlich Parlement geſchrieben und ausgeſprochen werden ſollte.

Der Parnäß, des Parnaſſes, der Muſenberg in Böotien.

Die Parochīe, der Kirchſprengel, von parochĭa.

Die Parodīe, eigentlich ein Gegengeſang, von parodĭa. Daher parodīren, (ein Gedicht) ſcherzhaft und ſpöttiſch nachbilden.

Der Pārt, des Partes, die Parte, der Theil, von dem franzöſiſchen la part.

Die Partei, von dem franzöſiſchen partie. Daher parteiiſch, parteilich, unparteiiſch, unparteilich, die Parteilichkeit, die Unparteilichkeit.

Das Participium, derjenige Theil des Zeitwortes, welcher, außer der Verbindung, die zwiſchen ihm und dem Zeitworte Statt findet, an der Natur des Eigenſchaftswortes Theil nimmt (daher ſein Name), das heißt, das Weſen eines Eigenſchaftswortes annimmt, und als ſolches daher allen Veränderungen unterworfen iſt, welche bei dieſem Redetheile Statt finden. Im Deutſchen nennt man das Participium das Mittel-

wort, weil es gleichsam in der Mitte zwischen dem Zeitworte und dem Eigenschaftsworte stehet. Es giebt zwei Participien: das Participium der gegenwärtigen Zeit, und das Participium der vergangenen Zeit.

Die Partie, von dem französischen partie.

Die Partikel, ein Redetheilchen, von particula.

Die Partisane, von dem französischen pertuisane.

Die Parücke, s. die Perrücke.

Die Parze (Parce), von Parca.

Der Pásch, des Pasches, die Pasche, im Würfelspiele. Daher páschen, mit Würfeln spielen.

Das Pasquill, des Pasquilles, die Pasquille, von pasquinade gebildet. Daher der Pasquillánt.

Páß, im gemeinen Leben, das rechte Maß habend. Daher zu paß gemacht seyn, das rechte Maß haben; zu paß kommen, zu rechter Zeit kommen; unpaß seyn, sich nicht wohl befinden; unpäßlich, ein wenig unpaß; die Unpäßlichkeit, die Kränklichkeit. Ferner der Páß, des Passes, die Pässe, das rechte Maß. Davon das Päßglas, ein Glas, welches in abgemessenen Zwischenräumen mit Pässen oder Reifen versehen ist, pássen, das rechte Maß haben, angemessen seyn, oder passen machen, anpassen, gemäß einrichten, pássend, päßlich, die Päßlichkeit.

Der Páß, des Passes, die Pässe, ein Schritt oder eine Art des Ganges der Pferde; der Durchgang; ein enger Weg; ein Freibrief;

von dem lateiniſchen Worte passus. Daher der Päßgang, der Päßgänger.

Päſſen, warten, oder aufmerken. Daher verpäſſen, aufpaſſen.

Päſſen, das Spiel vorbeigehen laſſen, nicht ſpielen wollen, von dem franzöſiſchen passer. Daher der Paſſirzettel.

Das Paſſivum, ſ. das Zeitwort.

Die Päſte, ein Teig, von dem italieniſchen pasta. Daher der Paſtell, ein aus Farbenteig gebildeter und hernach getrockneter Stift, mit welchem trocken gemalt wird, die Paſtēte, (Verkl. das Paſtētchen), eine mit einem Rande und Deckel von Teig verſehene gebackene Speiſe in Kuchengeſtalt.

Die Päſtinak, auch der Paſtinak, von dem lateiniſchen pastinaca,

Der Päſtor, Mehrzahl die Paſtōren. Daher die Päſtorin, das Paſtorāt, des Paſtorates, die Paſtorate.

Das Patent, von patens, offen.

Der Pāthe, des Pathen, die Pathen. Verkl. das Pathchen. Daher die Pāthe, der Pāthenbrief, das Pāthengeld.

Pathētiſch, von pathetĭcus (παθητικός).

Der Patient, des Patienten, die Patienten, die Patiēntin, von dem lateiniſchen patiens.

Der Patriarch, des Patriarchen, die Patriarchen, von patriarcha (πατριάρχης). Daher das Patriarchāt, patriarchāliſch.

Der Patriōt, des Patrioten, die Patrioten, der

Vaterlandsfreund, von dem mittlern lateinischen patriota. Daher der Patriotismus, die Vaterlandsliebe, patriotisch.

Der Patrizier, von patricius. Daher patrizisch.

Der Patron, des Patrones, die Patrone, von dem lateinischen patronus. Daher die Patronin, das Patronat.

Die Patrone, Mehrzahl die Patronen, von dem französischen patron.

Pátschen, den Schall, welchen das Wort patsch nachahmt, hören lassen; mit Hervorbringung des Schalles patsch schlagen. Daher der Pátsch, ein Schlag, bei dem man den Schall patsch vernimmt, die Patsche, ein Schlägel, bei dessen Gebrauche der Schall patsch vernommen wird; die Hand (daher das Pátschchen, die Pátschhand, das Pátschhändchen); eine Flüssigkeit, welche patschet, wenn man in derselben geht. Ferner der Pátschfuß, pátschfüßig, patschnáß.

Die Pauke. Daher pauken, der Pauker.

Die Pause, von dem lateinischen pausa, und dieses von dem griechischen παῦσις. Daher pausiren.

Der Pavian, des Pavianes, die Paviane,

Das Pech, des Peches, von dem lateinischen pix. Daher pechicht, dem Peche ähnlich, pechig, Pech enthaltend oder mit Pech besudelt, pichen, a spichen, verpichen.

Das Pedal, des Pedales, die Pedale, das

die Persönlichkeit, verpersönlichen (personifiziren).

Das Perspectiv, des Perspectives, die Perspective, ein Fernrohr, ein Sehrohr. Die Perspective, die Fernscheinlehre. Davon perspectivisch. Von dem lateinischen perspicere.

Die Pest, von dem lateinischen pestis. Daher die Pestbeule, der Pestkranke, pesthaft, der Pest ähnlich, verpesten. Die Pestilenz, von dem lateinischen pestilentia. Daher pestilenzialisch.

Die Petersilie, von dem lateinischen petroselinum.

Die Petechen, die Flecken, von dem französischen les pétechies.

Das Petschaft, des Petschaftes, die Petschafte. Daher der Petschaftring, der Petschaftstecher. Das Petschier, des Petschieres, die Petschiere. Daher der Petschierring, der Petschierstecher.

Die Petze, von dem polnischen pies, der Hund. Verkl. das Petzchen.

Der Pfad, des Pfades, die Pfade.

Der Pfaffe, des Pfaffen, die Pfaffen, von dem lateinischen papa. Verkl. das Pfäffchen. Daher die Pfafferei, pfaffisch.

Der Pfahl, des Pfahles, die Pfähle, von dem lateinischen palus. Verkl. das Pfählchen. Daher das Pfahlwerk, der Pfahlzaun, pfählen.

Die Pfalz, ehemals der Palast, von palatium. Jetzt ist es ein Eigenname einiger Theile Deutschlandes. Daher die Oberpfalz, die

Unterpfalz, der Pfälzer, die Pfälzerin, pfälziſch.

Das Pfand, des Pfandes, die Pfänder. Daher das Unterpfand, die Pfändſchaft, pfändbar, was als Pfand dienen kann, pfändlich, pfändweiſe, als ein Pfand, pfänden, der Pfänder, die Pfändung, pfändbar, was gepfändet werden kann, verpfänden, die Verpfändung.

Die Pfänne. Verkl. das Pfännchen. Daher der Pfänner, der Eigenthümer eines Salzwerkes, die Pfännerſchaft, die ſämmtlichen Pfänner.

Der Pfärrer, des Pfarrers, die Pfärrer, von dem lateiniſchen parochus. Daher der Oberpfarrer, die Pfärrerwahl, die Pfärrerin, das Pfärramt, das Pfärrhaus, das Pfärrkind, ꝛc. Die Pfärre, von parochia. Daher der Pfärrherr, die Pfärrfrau, die Pfärrkirche, der Pfärrpachter, einpfarren.

Der Pfau, des Pfaues, die Pfaue (die Pfauen), von dem lateiniſchen pavo. Das Männchen heißt der Pfauhahn, und das Weibchen die Pfauin oder die Pfauhenne. Daher die Pfaufeder, der Pfauenſchweif, das Pfauenei.

Die Pfebe, von dem lateiniſchen pepo.

Der Pfeffer, von dem lateiniſchen piper. Daher das Pfefferkorn, der Pfefferkuchen, der Pfefferkuchenbäcker oder der Pfefferküchler, das Pfeffernüßchen, pfeffern, verpfeffern.

Pfeifen, ein unregelm. Zeitwort, denjenigen feinen Ton von ſich hören laſſen, welchen dieſes

Wort nachahmt. Indic. des Imper. ich pfiff, Conj. ich pfiffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gepfiffen. Daher der Pfeifer, die Pfeiferin, das Gepfeife, die Pfeife, Verkl. das Pfeifchen, der Pfiff, pfiffig, die Pfiffigkeit.

Der Pfeil, des Pfeiles, die Pfeile, verwandt mit dem lateinischen pilum. Verkl. das Pfeilchen. Daher der Pfeilschuß, der Pfeilschütze.

Der Pfeiler, verwandt mit dem lateinischen pila. Verkl. das Pfeilerchen.

Der Pfennig, des Pfenniges, die Pfennige, verwandt mit dem englischen penny.

Der Pferch, des Pferches, die Pferche, auch die Pferche. Daher pferchen.

Das Pferd, des Pferdes, die Pferde, von dem lateinischen veredus. Verkl. das Pferdchen. Daher der Pferdner, ein Pferdebauer, pferdemäßig.

Der Pfifferling, der Pfefferschwamm.

Die Pfingsten, nur in der Mehrzahl gebräuchlich, und gewöhnlich ohne Artikel mit einem Vorworte, und mit dem Zeitworte in der Einzahl, von pentecoste. Daher das Pfingstfest.

Die Pfirsiche, von dem lateinischen persicum. Daher der Pfirsichbaum (persica malus), der Pfirsichkern.

Die Pflanze, von dem lateinischen planta. Verkl. das Pflänzchen. Daher pflänzen, der Pflänzer, die Pflanzung, die Pflänzschule, das Pflänzenreich, bepflänzen, verpflänzen.

Das Pflaſter, des Pflaſters, die Pflaſter, von emplastrum (ἔμπλαστρον). Verkl. das Pflaſterchen. Daher pflaſtern, bepflaſtern.

Das Pflaſter, ein mit Steinen belegter Fußboden. Daher pflaſtern, der Pflaſterer.

Die Pflaume, von dem lateiniſchen prunum. Verkl. das Pflaumchen. Daher der Pflaumbaum, der Pflaumkern, das Pflaummuß.

Pflegen. Indic. des Imperf. ich pflog. Conj. ich pflöge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gepflogen. Dieſes Zeitwort iſt unregelmäßig und regelmäßig. Es iſt unregelmäßig in folgenden Redensarten: Gerechtigkeit pflegen; eines Amtes pflegen; Rath oder Rathes mit Einem pflegen; Unterhandlung pflegen; Umgang, Freundſchaft mit Einem pflegen. In folgenden Redensarten aber iſt es regelmäßig: ſeiner Geſundheit pflegen; ſeiner Bequemlichkeit pflegen; ſeinen Leib (ſeines Leibes) pflegen; der Wolluſt pflegen; einen Kranken (eines Kranken) pflegen; ſich pflegen. Pflegen iſt auch ein intranſitives Zeitwort, und dann iſt es immer regelmäßig, und heißt ſo viel als gewohnt ſeyn. Ableitungen von pflegen ſind: die Pflege, der Pfleger, die Pflegerin, der Pflegevater, die Pflegemutter, die Pflegeältern, das Pflegekind, der Pflegling, verpflegen, die Verpflegung.

Die Pflicht. Daher die Pflichtleiſtung, pflichtbar, pflichtig, pflichtgemäß oder pflichtmäßig, die Pflichtmäßigkeit, pflichtbrüchig, pflichtver-

gessen, die Pflichtvergessenheit, verpflichten, die Verpflichtung.

Der Pflóck, des Pflockes, die Pflöcke. Verkl. das Pflöckchen. Daher pflöcken, anpflöcken.

Pflücken. Daher abpflücken, zerpflücken.

Der Pflug, des Pfluges, die Pflüge. Daher die Pflugschar, pflügen, der Pflüger, pflügbar.

Die Pforte, von dem lateinischen porta. Verkl. das Pförtchen. Daher der Pförtner, die Pförtnerin.

Die Pfóste, von dem lateinischen postis.

Die Pfóte, verwandt mit Fuß. Verkl. das Pfötchen. Daher pfóteln.

Der Pfriem, des Pfriemes, die Pfrieme, oder die Pfrieme, Mehrzahl die Pfriemen. Daher das Pfriemenkraut, pfriemenförmig.

Der Pfrópf, des Pfropfes, die Pfröpfe, auch der Pfropfen, Mehrzahl die Pfröpfen. Verkl. das Pfröpfchen. Daher pfrópfen, der Pfrópfer, der Pfrópfzieher, das Pfrópfreis, einpfropfen.

Die Pfründe, von dem mittlern lateinischen praebenda. Daher der Pfründner.

Der Pfühl, des Pfühles, die Pfühle, verwandt mit dem lateinischen palus, udis. Verkl. das Pfühlchen.

Der Pfühl, des Pfühles, die Pfühle. Verkl. das Pfühlchen. Daher der Kópfpfühl.

Pfui, ein Empfindungslaut.

Das Pfund, des Pfundes, die Pfunde, von dem lateinischen pondo. Verkl. das Pfündchen. Daher der Pfünder, pfündig, vierpfün-

oig, ꝛc. Wenn Pfund ein Zahlwort vor sich hat: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: sechs Pfund Zucker.

Pfuschen. Daher der Pfuscher, die Pfuscherin, die Pfuscherei, pfuscherhaft, die Pfuscherhaftigkeit, verpfuschen.

Die Pfütze, verwandt mit dem lateinischen puteus. Verkl. das Pfützchen. Daher pfützicht, einer Pfütze ähnlich, pfützig, voll Pfützen, pfützennäß.

Das Phänomēn, des Phänomenes, die Phänomēne, eine Erscheinung, von Φαινόμενον.

Der Pharisäer. Daher pharisäisch.

Die Pharmacie, die Apothekerwissenschaft, aus dem Griechischen.

Der Philanthrōp, der Menschenfreund. Die Philanthropie, die Menschenliebe. Philanthrōpisch, menschenliebend. Aus dem Griechischen.

Der Philister, von philistaeus.

Der Philolōg, des Philologen, die Philologen, der Sprachgelehrte. Die Philologie, die Sprachgelehrsamkeit. Philologisch, sprachkundig. Aus dem Griechischen.

Der Philosōph, des Philosophen, die Philosophen, von Φιλόσοφος. Daher die Philosophie, philosophisch.

Die Physik, die Naturlehre, von physica (Φυσική). Der Physiker, physisch, von physicus (Φυσικός).

Der Physiognōm, der Gesichtsdeuter. Die Physiognomie, die Gesichtsbildung. Die Physio-

gnōmik, die Geſichts- oder Mienenkunde. Phyſiognōmiſch, geſichtsdeutend. Aus dem Griechiſchen.

Die Phyſiologīe, von physiologia. Daher phyſiologiſch.

Der Phytograph, der Pflanzenbeſchreiber. Die Phytographīe, die Pflanzenbeſchreibung. Die Phytologīe, die Pflanzenlehre. Aus dem Griechiſchen.

Die Picke, ein ſpitziges Werkzeug; eine Hacke. Daher picken, mit einer Picke behauen.

Der Pickelhäring, der Poſſenmacher.

Picken (für bicken, von dem franzöſiſchen Worte le bec, der Schnabel), mit dem Schnabel hacken.

Picken, ein Geräuſch, welches das Wort pick nachahmt, verurſachen.

Der Picknick, aus dem Franzöſiſchen (le pique-nique).

Die Pike, von dem franzöſiſchen pique. Uneigentlich gebraucht man das Wort Pike für Groll.

Der Pilger, des Pilgers, die Pilger, oder der Pilgrim, des Pilgrimes, die Pilgrime, von dem lateiniſchen peregrinus. Daher die Pilgerin, die Pilgerfahrt, das Pilgerleben, der Pilgerſtab, die Pilgerſchaft oder die Pilgrimſchaft, pilgern.

Die Pille, von dem lateiniſchen pilŭla. Verkl. das Pillchen.

Der Pilōt, des Piloten, die Piloten, der Steuermann, von dem franzöſiſchen pilote.

Der Pilz, des Pilzes, die Pilze, verwandt mit

Pelz. Verkl. das Pilzchen. Daher pilzicht, einem Pilze ähnlich.

Die Pimpernuß. Verkl. das Pimpernüßchen. Daher der Pimpernußbaum.

Die Pinie, von dem lateinischen pinea (nux). Daher der Pinienbaum.

Die Pinne, von pinna.

Der Pinsel, von dem lateinischen penicillum. Verkl. das Pinselchen. Daher pinseln.

Pipen, vom Tone, wie das lateinische pipare, gebildet.

Der Pipps, des Pippses, auch der Psipps, eine Krankheit der Vögel, besonders der Hühner.

Die Pisse, der Harn, ein niedriges Wort. Daher pissen, der Pisser, die Pisserin, der Pißtopf, der Pißwinkel, bepissen.

Das Pitschaft, s. das Petschaft.

Die Pistole, eine Goldmünze, welche fünf Thaler gilt, von dem französischen pistole.

Die Pistole, ein Schießgewehr, von dem französischen pistolet.

Die Plage, ehemals, ein Schlag, ein Hieb, auch, die dadurch verursachte Wunde; jetzt, eine große Beschwerde, eine Noth, eine Qual; von dem lateinischen plaga, und dieses von dem griechischen πληγή. Daher plagen (plagare), eigentlich und ehemals, schlagen, und jetzt, eine große Beschwerde verursachen, quälen, der Plager, der Plagegeist, placken, sehr plagen, der Placker, die Plackerei.

Plan, eigentlich, eben, und uneigentlich, deutlich, von

dem lateinischen planus. Daher planiren, ebnen, eben machen, von planare.

Der Plan, des Planes, die Pläne, von dem französischen le plan. Verkl. das Plänchen.

Die Plane, eine Decke von grober Leinwand über einem Wagen.

Die Pläne, die Ebene, das französische la plaine.

Der Planet, des Planeten, die Planeten, der Wandelstern, von planeta (πλανήτης).

Die Planke, die Bohle, das Bret, von dem lateinischen planca.

Plänschen (auch planschern), den Schall, welchen das Wort plansch nachahmt, hören lassen, oder verursachen.

Plappern, verwandt mit dem lateinischen blaterare. Daher der Plapperer, das Plappermaul, die Plappertasche, die Plapperei, das Geplapper, plapperhaft, gern plappernd, die Plapperhaftigkeit, verplappern.

Plärren, auf eine widrige Art schreien, weinen, singen. Daher das Geplärr.

Die Plastik, die Bildnerei, von plastica. Plastisch, bildend, von plasticus.

Die Platina, weißes Gold.

Platschen, platschern, ahmen den Schall platsch nach. Daher das Geplätscher.

Platt, platter, platteste, verwandt mit πλατὺς und latus. Daher die Platte, Verkl. das Plättchen, die Plattheit, der Plattfuß, plattfüßig, die Plattnase, plattnasig, die Platteiße, ein Fisch, plattdeutsch, platten, platt machen,

der Plätter, die Plätterin, das Plätteisen, der Plättstahl, die Plättwäsche, die Plättmühle, platterdings, schlechterdings, durchaus.

Plattiren, mit Silber belegen, von dem spanischen Worte plata, Silber.

Plätzen, den Schall, welchen das Wort platz nachahmt, von sich hören lassen, oder hervorbringen; mit diesem Schalle oder ohne diesen Schall bersten, zerspringen, reißen; ꝛc. Daher der Platz, die Platzbüchse, der Platzregen, das Geplatze. Platzen, platzen machen; so schlagen, daß es platzt. Daher der Platzer, Einer, welcher platzet; Schläge auf den Hintern, bei welchen man einen Platz hört.

Der Platz, des Platzes, die Plätze, ein platter Körper; daher ein platter Kuchen, besonders von Brotteig; ferner, ein platter, das heißt, ein breiter und ebener Theil der Oberfläche der Erde; von platt. Verkl. das Plätzchen. Daher der Platzbäcker, der Schloßplatz, ꝛc.

Plaudern. Daher der Plauderer, das Plaudermaul, die Plaudertasche, die Plauderei, plauderhaft, die Plauderhaftigkeit, das Geplauder, verplaudern.

Der Pleonasmus, der Wortüberfluß. Daher pleonastisch. Aus dem Griechischen.

Die Plinse oder die Plinze, eine Art Backwerk, von plan, flach.

Der Plotz, der grobe Schall eines platten schnell fallenden Körpers, verwandt mit Platz. Daher auf den Plotz, sogleich, plötzlich, was auf

dem lateinischen planus. Daher planiren, ebnen, eben machen, von planare.

Der Plan, des Planes, die Pläne, von dem französischen le plan. Verkl. das Plänchen.

Die Plane, eine Decke von grober Leinwand über einem Wagen.

Die Plane, die Ebene, das französische la plaine.

Der Planet, des Planeten, die Planeten, der Wandelstern, von planeta (πλανήτης).

Die Planke, die Bohle, das Bret, von dem lateinischen planca.

Plänschen (auch planschern), den Schall, welchen das Wort plansch nachahmt, hören lassen, oder verursachen.

Plappern, verwandt mit dem lateinischen blaterare. Daher der Plapperer, das Plappermaul, die Plappertasche, die Plapperei, das Geplapper, plapperhaft, gern plappernd, die Plapperhaftigkeit, verplappern.

Plärren, auf eine widrige Art schreien, weinen, singen. Daher das Geplärr.

Die Plastik, die Bildnerei, von plastica. Plastisch, bildend, von plasticus.

Die Platina, weißes Gold.

Platschen, platschern, ahmen den Schall platsch nach. Daher das Geplatscher.

Platt, platter, platteste, verwandt mit πλατὺς und latus. Daher die Platte, Verkl. das Plättchen, die Plattheit, der Plattfuß, plattfüßig, die Plattnase, plattnasig, die Platteiße, ein Fisch, plattdeutsch, platten, platt machen,

der Plätter, die Plätterin, das Plätteisen, der Plättstahl, die Plättwäsche, die Plättmühle, platterdings, schlechterdings, durchaus.

Plattiren, mit Silber belegen, von dem spanischen Worte plata, Silber.

Platzen, den Schall, welchen das Wort platz nachahmt, von sich hören lassen, oder hervorbringen; mit diesem Schalle oder ohne diesen Schall bersten, zerspringen, reißen; ꝛc. Daher der Platz, die Platzbüchse, der Platzregen, das Geplatze. Platzen, platzen machen; so schlagen, daß es platzt. Daher der Platzer, Einer, welcher platzet; Schläge auf den Hintern, bei welchen man einen Platz hört.

Der Platz, des Platzes, die Plätze, ein platter Körper; daher ein platter Kuchen, besonders von Brotteig; ferner, ein platter, das heißt, ein breiter und ebener Theil der Oberfläche der Erde; von platt. Verkl. das Plätzchen. Daher der Platzbäcker, der Schloßplatz, ꝛc.

Plaudern. Daher der Plauderer, das Plaudermaul, die Plaudertasche, die Plauderei, plauderhaft, die Plauderhaftigkeit, das Geplauder, verplaudern.

Der Pleonasmus, der Wortüberfluß. Daher pleonastisch. Aus dem Griechischen.

Die Plinse oder die Plinze, eine Art Backwerk, von plan, flach.

Der Plotz, der grobe Schall eines platten schnell fallenden Körpers, verwandt mit Platz. Daher auf den Plotz, sogleich, plötzlich, was auf

den Plotz geschieht, unvermuthet schnell, die Plötzlichkeit.

Die Plötze, eine Art Weißfisch, welcher einen platten, breiten Leib hat, verwandt mit platt.

Die Pluderhosen, von pludern, weit und schlapp seyn.

Plump, plumper, plumpeste. Daher die Plumpheit.

Plumpen, den Schall, welchen das Wort plump bezeichnet, hören lassen; mit diesem Schalle fallen; plump wohin kommen.

Der Plunder, ehemals überhaupt das Zeug, die Kleidung, das Geräth, jetzt aber bloß alte, abgenützte Sachen. Daher die Plunderkammer, der Plunderkram, der Plundermarkt, plündern, des Hausgeräthes und anderer Dinge mit Gewalt berauben, dann überhaupt berauben; der Plünderer, die Plünderei, ausplündern.

Der Plural (numerus pluralis), des Plurales, die Plurale, die Mehrzahl.

Der Plusch, des Plusches, die Plusche, von dem französischen la peluche. Daher plüschen.

Das Plusquamperfectum, die mehr als völlig vergangene Zeit in der Sprachlehre.

Der Pöbel, von dem lateinischen populus. Daher das Pöbelwort, die Pöbelei, pöbelhaft, die Pöbelhaftigkeit.

Der Poch, des Poches, die Poche. Daher pochen, der Pocher, das Pochwerk, auspochen, erpochen.

Die Pócke, die Blatter. Daher die Kinderpocken, das Póckengift, die Póckengrube oder die Pockennarbe, pockengrübig oder pockennarbig.

Das Podagra, die Fußgicht. Podagrisch, fußgichtisch. Der Podagrist, der Fußgichtkranke. Aus dem Griechischen.

Die Poesie, der Poet, des Poeten, die Poeten, die Poetin, die Poeterei, die Poetik, poetisch. Aus dem Griechischen.

Der Pokal, des Pokales, die Pokale, von dem lateinischen poculum.

Der Pökel, das Salzwasser. Daher pökeln, einpökeln, das Pökelfleisch, der Pökelhäring.

Der Pol, des Poles, die Pole, von polus (πόλος). Daher die Polhöhe, der Polarstern.

Der Pole, des Polen, die Polen, die Polin, der Polak, des Polaken, die Polaken, die Polakin, von dem polnischen Worte pole, das Feld. Daher Polen, polnisch. Die Form polisch ist zwar richtiger: allein der Sprachgebrauch begünstiget sie nicht.

Der Polei, des Poleies, das Flöhkraut, von dem lateinischen pulegium.

Die Polemik, die Streitkunst, von dem griechischen πόλεμος, Krieg, Kampf, Streit. Der Polemiker, der Streiter. Polemisch, streitend. Polemisiren, streiten.

Poliren, glätten, von dem lateinischen polire. Daher der Polirer, die Polirung, der Polir-

den Plotz geschieht, unvermuthet schnell, die Plötzlichkeit.

Die Plötze, eine Art Weißfisch, welcher einen platten, breiten Leib hat, verwandt mit platt.

Die Pluderhosen, von pludern, weit und schlapp seyn.

Plump, plumper, plumpeste. Daher die Plumpheit.

Plumpen, den Schall, welchen das Wort plump bezeichnet, hören lassen; mit diesem Schalle fallen; plump wohin kommen.

Der Plunder, ehemals überhaupt das Zeug, die Kleidung, das Geräth, jetzt aber bloß alte, abgenützte Sachen. Daher die Plunderkammer, der Plunderkram, der Plundermarkt, plündern, des Hausgeräthes und anderer Dinge mit Gewalt berauben, dann überhaupt berauben; der Plünderer, die Plünderei, ausplündern.

Der Plurāl (numerus pluralis), des Plurales, die Plurale, die Mehrzahl.

Der Plüsch, des Plüsches, die Plüsche, von dem französischen la peluche. Daher plüschen.

Das Plusquamperfectum, die mehr als völlig vergangene Zeit in der Sprachlehre.

Der Pöbel, von dem lateinischen populus. Daher das Pöbelwort, die Pöbelei, pöbelhaft, die Pöbelhaftigkeit.

Der Poch, des Poches, die Poche. Daher pochen, der Pocher, das Pochwerk, auspochen, erpochen.

Die Pócke, die Blatter. Daher die Kinderpocken, das Póckengift, die Póckengrube oder die Póckennarbe, póckengrúbig oder póckennarbig.

Das Podagra, die Fußgicht. Podagrisch, fußgichtisch. Der Podagrist, der Fußgichtkranke. Aus dem Griechischen.

Die Poesie, der Poet, des Poeten, die Poeten, die Poetin, die Poeterei, die Poetik, poetisch. Aus dem Griechischen.

Der Pokal, des Pokales, die Pokale, von dem lateinischen poculum.

Der Pökel, das Salzwasser. Daher pökeln, einpökeln, das Pökelfleisch, der Pökelhäring.

Der Pol, des Poles, die Pole, von polus (πόλος). Daher die Polhöhe, der Polarstern.

Der Pole, des Polen, die Polen, die Polin, der Polak, des Polaken, die Polaken, die Polakin, von dem polnischen Worte pole, das Feld. Daher Polen, polnisch. Die Form polisch ist zwar richtiger: allein der Sprachgebrauch begünstiget sie nicht.

Der Polei, des Poleies, das Flöhkraut, von dem lateinischen pulegium.

Die Polemik, die Streitkunst, von dem griechischen πόλεμος, Krieg, Kampf, Streit. Der Polemiker, der Streiter. Polemisch, streitend. Polemisiren, streiten.

Poliren, glätten, von dem lateinischen polire. Daher der Polirer, die Polirung, der Polir-

ſtahl, die Politur (von politura), die Glätte, der Glanz.

Die Politik, die Staatskunde, oder die Staatsklugheit, von dem franzöſiſchen la politique, und dieſes von dem lateiniſchen politice oder dem griechiſchen πολιτική. Der Politiker, der ſtaatskluge Mann. Politiſch, die Staatskunde betreffend; ſtaatsklug; klug. Politiſiren, von Staatsſachen reden.

Die Polizei, von dem franzöſiſchen la police, und dieſes von politia (πολιτεία). Daher das Polizeigericht, die Polizeiſache, polizeilich, polizeimäßig.

Der Pöller, ein kleiner Mörſer, daraus zu ſchießen, verwandt mit poltern.

Das (der) Pölſter, des Polſters, die Polſter. Daher der Pölſterſtuhl, pölſtern.

Pöltern, verwandt mit dem lateiniſchen pultare. Daher der Pölterer, der Pöltergeiſt, die Pölterkammer, das Gepölter.

Die Polyandrie, die Vielmännerei. Die Polygamie, die Vielweiberei. Der Polygraph, der Vielſchreiber. Die Polygraphie, die Vielſchreiberei. Der Polyhiſtor, der Vielwiſſer. Die Polymathie, die Vielgelahrtheit. Polymathiſch, viele Wiſſenſchaften umfaſſend, vielſeitig. Polytechniſch, viele Künſte lehrend. Der Polytheismus, die Vielgötterei. Der Polytheiſt, ein Anbeter vieler Götter. Polytheiſtiſch, vielgöttiſch. Aus dem Griechiſchen.

Polynēsien, der fünfte, aus vielen Inseln bestehende, Erdtheil. Aus dem Griechischen.

Der Polÿp, des Polypen, die Polypen, von polÿpus.

Die Pomāde, von dem französischen pomade. Daher pomadiren.

Die Pomeránze, von dem italienischen pomo d'arancio. Daher der Pomeránzenbaum, die Pomeránzenschale.

Der Pomolōg, der Obstkenner. Die Pomologīe, die Obstkunde. Pomologīsch, die Obstkunde betreffend.

Der Pómp, des Pompes, der Prunk, von pompa (πομπή). Daher pómphaft, die Pómphaftigkeit.

Der Pōpanz, des Popanzes, die Popanze, ein Schreckbild.

Die Pōren, die Schweißlöcher, ein griechisches Wort.

Der Pórphyr, von porphyrites.

Der Pórt, der Hafen, von portus.

Das Portāl, des Portales, die Pórtale, von dem französischen le portail.

Die Portiōn, der Theil, von portio.

Das Porträt, des Porträtes, die Porträte, das Bildniß, von dem französischen le portrait. Daher der Porträtmaler, porträtiren.

Der Pórtulak, von portulaca.

Das Porzellān, des Porzellanes, von dem italienischen porcellana. Daher porzellānen.

Der Posamentirer, von dem französischen passementier.

Die Posaune, vielleicht von dem lateinischen buccina. Daher posaunen.

Die Pöse, der Federkiel.

Positiv, gesetzlich; gegeben, geoffenbart; bestimmt; bejahend; von dem lateinischen positivus. Der Positiv, die erste Stufe in der Sprachlehre. Das Positiv, des Positives, die Positive, eine tragbare Orgel.

Die Positur, die Stellung, von dem lateinischen positura.

Die Pösse. Daher der Pössenmacher, das Pössenreißen, der Pössenreißer, pössenhaft, die Pössenhaftigkeit, pössirlich, die Pössirlichkeit, der Pössen.

Die Pöst (der Pösten), Mehrzahl die Posten, eine Summe Geldes, von dem italienischen posta. Verkl. das Pöstchen.

Die Pöst, Mehrzahl die Posten, eine bekannte öffentliche Anstalt, von dem französischen la poste.

Der Pösten, Mehrzahl die Posten, eine Stelle, von dem französischen le poste, und dieses von dem lateinischen ponere. Daher postiren, stellen.

Die Postille, von dem mittleren lateinischen postilla.

Der Postillion, des Postilliones, die Postillione, der Postknecht, von dem französischen postillon.

Das Postulāt, des Postulates, die Postulāte, der Heischesatz, von dem lateinischen postulatum.

Der Potentāt, des Potentaten, die Potentaten, ein französisches Wort mit deutscher Aussprache.

Der Pott, der Topf. Daher die Pottasche.

Die Pracht. Daher prachtvoll, prächtig.

Das Prädicāt, des Prädicates, die Prädicate, Das, was von einem Dinge ausgesagt wird, von dem lateinischen praedicatum. Das Prädicat des Satzes ist entweder ein Adjectiv, oder ein Particip, oder ein Fürwort, oder ein Hauptwort, oder es ist im Zeitworte enthalten.

Prägen. Daher ausprägen, einprägen.

Prahlen. Daher der Prahler, die Prahlerin, die Prahlerei, prahlerisch, das Geprahle, prahlhaft, die Prahlhaftigkeit.

Der Prahm, des Prahmes, die Prahme, auch der Prahmen, ein plattes Fahrzeug.

Die Praktik, die Ausübung, von πρακτική. Die Praktiken, die Ränke. Der Praktikenmacher, der Ränkemacher. Der Praktiker, Einer, der seine Kunst ausübt. Praktisch, ausübend. Prakticiren, seine Kunst ausüben.

Der Prälat, des Prälaten, die Prälaten, von dem mittlern lateinischen praelatus. Daher die Prälatur.

Prall, stark ausgedehnt, stark gespannt. Daher die Prallheit. Der Prall, des Pralles, die Pralle, der Schall, welchen ein elastischer Körper

hervorbringt, wenn er auf einen andern feſten Körper getrieben wird. Daher die Prällkraft, prällkräftig, prällig, ſo viel als prall, und uneigentlich ſteif; prällen, abprallen, zurückprallen, prellen, prallen machen, und uneigentlich mit Liſt hintergehen, betrügen, die Prelle, der Preller. Da prellen das thätige Zeitwort von dem unthätigen Zeitworte prallen iſt: ſo ſollte es eigentlich prällen geſchrieben werden.

Die Prämie, die Belohnung, von dem lateiniſchen praemium.

Prängen, glänzen, und uneigentlich, öffentlich zur Schau ausgeſtellt ſeyn. Daher das Gepränge, der Glanz, der Pränger, der Ort, an welchem ein Miſſethäter öffentlich zur Schau ausgeſtellt wird, der Schandpfahl, das Halseiſen.

Die Präpoſition, das Vorwort.

Das Präſens, die gegenwärtige Zeit.

Das Präſent, das Geſchenk, von dem franzöſiſchen le présent.

Präſentiren, von praesentare.

Der Präſident, der Vorſitzer, von dem franzöſiſchen président, und dieſes von dem lateiniſchen praesidens, welches ſo viel als praeses heißt. Daher die Präſidentin, die Präſidentenſtelle.

Der Präß, unrichtig für der Braß.

Präſſeln, den Schall, welchen das Wort ſelbſt nachahmt, von ſich hören laſſen. Daher das Geprääſſel.

Präſſen. Daher der Präſſer, die Präſſerin, die Praſſerei, verpräſſen.

Prädigen, von dem lateiniſchen praedicare. Daher der Prediger, die Predigerin, die Predigt, das Predigtamt, das Predigtbuch.

Der Preis, des Preiſes, die Preiſe, der Werth; die Belohnung; das Lob; verwandt mit dem lateiniſchen pretium und dem franzöſiſchen prix. Daher preiswürdig, die Preiswürdigkeit; preiſen, eigentlich den Werth angeben (priser); dann, den Werth anerkennen, rühmen, loben, preislich, was zu preiſen iſt. Man ſagt: Einen glücklich preiſen, das heißt, Einen für glücklich erklären. Preiſen geht unregelmäßig. Indic. des Imperf. ich pries. Conj. ich prieſe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geprieſen. Preis in der Redensart: Preis geben, iſt verwandt mit dem franzöſiſchen prise.

Die Preiſelbeere, eine Art rother Heidelbeeren.

Prellen, ſ. prall.

Preſſen, verwandt mit dem lateiniſchen pressare. Daher die Preſſe, der Preſſer, erpreſſen, die Erpreſſung.

Preßhaft, ſ. breſthaft.

Preußen. Daher der Preuße, preußiſch.

Prickeln, ſticheln, wiederholte kleine Stiche geben, das Verkleinerungs- und Verſterkungswort von dem niederdeutſchen pricken, ſtechen.

Der Prieſter, von dem lateiniſchen presbyter. Daher die Prieſterin, das Prieſterthum, die Prieſterſchaft, prieſterlich.

Die Primel, die Schlüsselblume, aus dem Italiänischen.

Der Prinz, des Prinzen, die Prinzen, von dem französischen prince, und dieses von dem lateinischen princeps. Verkl. das Prinzchen. Daher die Prinzessin, (von dem französischen princesse), prinzlich.

Das Prinzmetall, eine Zusammensetzung aus Kupfer und Zink, welche ein pfälzischer Prinz Robert (daher ihr Name) erfunden haben soll.

Die Prise, ein französisches Wort. Verkl. das Prischen.

Pritsch, verloren, verderbt, entzwei, von dem serbischen Worte precz, weg, fort. Daher pritschen, fortjagen, und dann, zu Grunde richten.

Die Pritsche, ein hölzerner Schlägel; der Sitz hinten an einem Rennschlitten; ein englischer ganz ebener Sattel; eine hölzerne Lagerstätte in den Wachstuben, ꝛc. Daher pritschen, mit der Pritsche schlagen, der Pritschmeister, ein Possenreißer, der eine Pritsche führt.

Die Pritsche, eine Scheibe. Verkl. das Pritschchen, ein Scheibchen.

Privat, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, von dem lateinischen privatus. Daher der Privatmann, ꝛc. Privatisiren, amtlos für sich leben. Das Privet, des Privetes, die Privete, von dem französischen le privé.

Die Probe, von dem lateinischen proba. Verkl. das Pröbchen. Daher die Probepredigt, probe-

haltig, prōben, erprōben, probiren, der Probirſtein, der Prüfſtein.

Das Problēm, des Problemes, die Probleme, eine Aufgabe, von problēma (πρόβλημα). Daher problemātiſch, zweifelhaft, ungewiß.

Der Proceß (Prozeß), des Proceſſes, die Proceſſe, das Verfahren; der Rechtsſtreit; von dem lateiniſchen processus. Daher proceſſiren.

Das Producť, des Productes, die Producte, das Erzeugniß; die durch Vervielfältigung gefundene Zahl; aus dem Lateiniſchen.

Die Profeſſion, das Handwerk. Daher der Profeſſioniſt, der Handwerker. Der Profeſſor, des Profeſſors, die Profeſſōren. Daher die Profeſſūr. Aus dem Lateiniſchen.

Der Profit, der Vortheil, von dem franzöſiſchen profit, und dieſes von dem lateiniſchen profectus. Daher profitiren, Vortheil ziehen.

Der Profoß, des Profoßes, die Profoße, der Stockmeiſter eines Regiments, von dem franzöſiſchen prévôt.

Der Prolōg, des Prologes, die Prologe, die Vorrede, von prolōgus (πρόλογος).

Das Pronomen, das Fürwort.

Der Prophēt, des Propheten, die Propheten, von propheta (προφήτης). Daher die Prophētin, prophētiſch, prophezeien, die Prophezeiung.

Der Prōpſt, des Propſtes, die Prōpſte, von dem lateiniſchen praepositus. Daher die Prōpſtin, die Propſtei, propſteilich.

Die Proſa oder die Proſe, die ungebundene Rede,

aus dem Lateinischen. Daher der Prosaiker oder der Prosaist, prosaisch.

Der Proselyt, von proselytus.

Die Prosodie, die Sylbenmessung, von prosodia. Daher prosodisch.

Die Prosopopöie, die Personendichtung, von prosopopoeia.

Der Protestant, von dem lateinischen protestans. Daher protestantisch.

Das Protokoll, des Protokolles, die Protokolle, von dem mittlern lateinischen protocollum. Daher protokolliren.

Prötzen, in der Geschützkunst, mit Mühe fortbewegen. Daher der Prötzwagen, abprötzen, vom Prötzwagen heben, aufprötzen, auf den Prötzwagen bringen.

Prötzen, trotzen. Daher prötzig, trotzig.

Der Proviant, die Lebensmittel, von pro via gebildet. Daher verproviantiren, mit Lebensmitteln versehen.

Die Provinz, von dem lateinischen provincia.

Der Prudel, ein dicker Dampf. Daher prudeln, dampfen; leicht und obenhin machen. Davon der Prudeler.

Prüfen, verwandt mit proben. Daher der Prüfer, die Prüfung, die Prüfungszeit.

Der Prügel. Daher prügeln, die Prügelei, zerprügeln.

Prunken, von prangen. Daher der Prunk, das Prunkzimmer, prunkvoll.

Der Psalm, des Psalmes, die Psalme (die

Psalmen), von psalmus (ψαλμός). Daher der Psalmist, der Psalmdichter, der Psalter.

Psychisch, geistig. Der Psycholog, der Seelenkenner. Die Psychologie, die Seelenlehre. Psychologisch, die Seelenlehre betreffend. Aus dem Griechischen.

Das Publicum, des Publicums, aus dem Lateinischen.

Der Pudel, eine Art Hund. Daher der Pudelkopf, die Pudelmütze, pudelnaß, pudelnärrisch.

Der Pudel, eine Kegelbahn mit einem einzigen Brete in der Mitte; dann, ein Fehler bei dem Kegelspiele auf einer solchen Bahn; daher überhaupt, ein Fehler. Davon pudeln, einen Fehler machen.

Der Puder, von dem französischen la poudre. Daher puderig, pudern, bepudern.

Puff! ein Wort, welches einen dumpfen Schall nachahmt. Daher der Puff, des Puffes, die Püffe, püffen, der Püffer.

Der Puls, des Pulses, die Pulse, von dem lateinischen pulsus. Daher die Pulsader, die Schlagader.

Das Pult, des Pultes, die Pulte, von dem lateinischen pulpitum. Verkl. das Pültchen.

Das Pulver, des Pulvers, die Pulver, von dem lateinischen pulvis. Verkl. das Pülverchen. Daher pulvericht, dem Pulver ähnlich, pulverig, Pulver enthaltend, pulvern, in Pulver verwandeln.

Die Púmpe, von dem franzöſiſchen pompe. Daher der Púmpenſchwengel, púmpen, der Púmper.

Púmpen (im Niederdeutſchen plúmpen), den dumpfen Schall, welchen das Wort nachahmt, hören laſſen.

Der Púmpernickel, Benennung des groben weſtphäliſchen Brotes.

Der Púnkt (Punct), des Punktes, die Punkte, von dem lateiniſchen punctum. Verkl. das Púnktchen. Daher púnktlich, die Púnktlichkeit, púnkten oder punktíren.

Der Púnſch, des Punſches, die Punſche. Daher púnſchen, Punſch trinken.

Die Púppe, von dem lateiniſchen pupa. Verkl. das Púppchen. Daher das Púppenwerk.

Purgíren, ein abführendes Mittel nehmen, von dem lateiniſchen Worte purgare. Daher das Purgírmittel oder die Purgánz.

Der Púrpur, von dem lateiniſchen purpúra. Daher púrpurn, púrpurfarben.

Die Púſtel, von dem lateiniſchen pustula.

Der Púſter, ein kleiner Blaſebalg. Daher der Púderpúſter.

Die Púte oder das Púthuhn, das wälſche Huhn. Der Púter, der Puterhahn, der Púthahn, der wälſche Hahn.

Pútzen, verwandt mit dem lateiniſchen putare, reinigen. Daher der Pútz, die Pútzſchere oder die Lichtputze, der Pútzer, die Pútzerin, das Pútznärrchen, die Pútzſtube, die Pútzmacherin.

Die Pyramīde, von dem lateiniſchen pyrāmis, idis. Daher pyramidāliſch, pyramidenförmig.

Der Pyrometer, der Feuermeſſer, aus dem Griechiſchen.

Der Pyrrhichius, in der Mehrzahl die Pyrrhichien, ein zweiſylbiger Versfuß (∪∪), welchen Einige den Läufer nennen.

Die Pythagoreer, von Pythagorei.

Q.

Quábbeln, beim Berühren in zitternde Bewegung gerathen. Quábbelig, was leicht quabbelt.

Der Quáckſalber, ein Pfuſcher in der Heilkunſt. Daher die Quackſalberei, quáckſalbern.

Der Quāderſtein, verderbt aus Quadratſtein.

Das Quadrāt, des Quadrates, die Quadrate, das Viereck, von dem lateiniſchen quadratum.

Quāken, den Laut, welchen das Wort quak nachahmt, hören laſſen. Daher der Quāker. Quāken, einen noch feinern Laut, als das Wort quak bezeichnet, von ſich geben. Daher der Quāker.

Der Quāker, eigentlich der Zitterer, von dem engliſchen to quake (kwehk), zittern.

Die Quāl, Mehrzahl die Qualen. Daher quālen, der Quāler, der Quālgeiſt, die Quālerei.

Der Quálm, des Qualmes, die Qualme. Daher qualmig, qualmen.

Der Quálſter. Daher quálſterig, quálſtern.

Quántsweiſe, zum Schein.

Die Quáppe, die Aalraupe. Daher quáppig, dickbäuchig; runzelig.

Der Quárk, der dicke käſige Theil der Milch; uneigentlich, der Koth. Daher der Quárkkäſe, quárkig, Quark enthaltend, und uneigentlich, kothig. Im gemeinen Leben ſagt man der Quarg, die Quárge für der Quarkkäſe, die Quarkkäſe.

Das Quárt, des Quartes, die Quarte, der vierte Theil eines Maßes. Das Quartál, des Quartales, die Quartale, ein Vierteljahr. Der Quartánt, des Quartanten, die Quartanten, ein Buch in Quart. Von dem lateiniſchen quartus.

Das Quartier, des Quartieres, die Quartiere, von dem franzöſiſchen le quartier. Daher einquartieren.

Der Quárz. Daher quárzicht, dem Quarze ähnlich, quárzig, Quarz enthaltend.

Der Quáſt, des Quaſtes, die Quaſte, oder die Quáſte, Mehrzahl die Quaſten. Verkl. das Quäſtchen.

Die Quécke. Daher die Queckenwurzel, quéckig, voll Quecken.

Das Quéckſilber, das lebendige Silber, von dem alten queck oder quick, lebendig.

Die Quéhle. Daher die Handquehle, das Handtuch.

Quellen, ein unregelmäßiges und regelmäßiges Zeitwort. Unregelmäßig iſt es, wenn es eine

unthätige, und regelmäßig, wenn es eine thätige Bedeutung hat, und also quellen machen bedeutet. Indic. des Präs. ich quelle, du quillst, er quillt, wir quellen, ihr quellet, sie quellen. Conj. ich quelle, du quellest, er quelle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich quöll. Conj. ich quölle. Imper. quill. Mittelw. der vergangenen Zeit, gequollen. Daher der Quell, des Quelles, die Quelle, und häufiger die Quelle, Mehrzahl die Quellen. Verkl. das Quellchen. Noch muß bemerkt werden, daß die Niederdeutschen quillen sagen, wenn sie dieses Zeitwort in unthätiger Bedeutung gebrauchen.

Der Quèndel, eine Pflanze.

Das Quèntchen, von dem lateinischen quintus.

Quêr. Daher der Quêrkopf, quêrköpfig, die Quêre.

Der Quèrl (auch der Quirl), des Querles, die Querle. Verkl. das Quèrlchen. Daher quèrlen (auch quirlen).

Quètschen, verwandt mit dem lateinischen quatere. Daher die Quètsche, zerquètschen.

Quick, lebendig; lebhaft, frisch.

Quitt, frei, los, ledig. Daher quittiren, die Quittung.

Die Quitte, im Lateinischen malum Cydonium. Daher der Quittenbaum, cydonia.

Der Quotièнt, die Zahl, welche durch Dividiren herauskommt, von dem französischen quotient, und dieses von dem lateinischen quotus.

R.

Die Raa oder die Rahe, die Segelstange.

Die Rabatte, von dem französischen le rabat.

Der Rabulist, von dem lateinischen rabula.

Die Rache. Daher die Rachbegierde oder die Rachgier, rachbegierig oder rachgierig, die Rachsucht, rachsüchtig, rächen, der Rächer, die Rächerin. Anstatt der unregelmäßigen Formen ich roch, ich röche, gerochen, sagt man lieber regelmäßig ich rächte, gerächt. Der Form gerochen enthält man sich auch deßwegen gern, weil das Mittelwort der vergangenen Zeit von riechen auf die nämliche Art lautet.

Der Rachen, verwandt mit dem lateinischen rictus.

Das Racket, des Racketes, die Rackete oder die Racketе, Mehrzahl die Racketen, von dem italienischen racchetta.

Das Rad, des Rades, die Räder, von dem lateinischen rota. Verkl. das Rädchen. Daher der Rademacher, das Räderwerk, radförmig, radbrechen (geht regelmäßig), rädern, der Rädelsführer.

Der Räden, der Name eines Unkrautes.

Räden, ausrotten. Daher die Rädehaue.

Der Räder, ein Sieb. Daher rädern, sieben.

Der Radieß, des Radießes, die Radieße, Verkl. das Radießchen, von dem französischen le radis.

Radiren, von dem lateinischen radere. Daher das Radirmesser, die Radirnadel, die Radirkunst.

Räffen, verwandt mit rapere.

Der Rahm, des Rahmes. Daher rahmen, abrahmen.

Der Rahmen, des Rahmens, die Rahmen. Verkl. das Rähmchen. Daher rahmen, mit einem Rahmen versehen; auf den Rahmen spannen.

Der Rain, des Raines, die Raine, verwandt mit Rand. Daher die Rainblume, der Rainfarn, Name einer Pflanze, welche deßwegen so heißt, weil sie auf den Rainen fährt, das heißt, sich verbreitet, der Rainkohl, die Rainweide (nicht zu verwechseln mit Rheinweide), der Hartriegel, welcher deßwegen so heißt, weil er häufig auf den Rainen oder den Gränzen der Felder wächst, rainen, gränzen.

Rämmen. Daher die Ramme, der Rammklotz, rämmeln, der Rämmler, die Rämmelzeit, einrämmeln, verrämmeln.

Der Rand, des Randes, die Ränder. Verkl. das Rändchen. Daher die Randanmerkung, rändig, einen Rand habend, rändern (richtiger würde man ränden sagen), mit einem Rande versehen.

Der Ranft, des Ranftes, die Ränfte, verwandt mit Rand. Verkl. das Ränftchen.

Der Rang, des Ranges, die Range, ein französisches Wort. Daher die Rangordnung,

der Rángſtreit, die Rángſucht, rángſüchtig.

Rángen, anſtatt ranken. Daher der Ránge, des Rangen, die Rangen, ein hoch aufgeſchoſſener junger und muthwilliger Bube. Vom weiblichen Geſchlechte ſagt man die Ránge. Daher die Gáſſenrange.

Ránk, ſchlank, lang und dünn.

Der Ránk, des Rankes, die Ränke, eigentlich, eine Krümmung; uneigentlich, ein krummer Weg, den man zur Erreichung eines unerlaubten Zweckes in geheim auf eine kluge Art einſchlägt. Daher der Ränkemacher, ränkevoll.

Die Ránke (der Ránken), Mehrzahl die Ranken. Daher das Ránkengewächs, ránkig, voll Ranken, ránken. Von ranken, welches eigentlich ſich dehnen, ſich ſtrecken, bedeutet, kommt ránkern her.

Die Ranúnkel, von ranunculus.

Der Ránzel, in Schleſien, der Prügel.

Der Ránzen, der Bauch, der Wanſt; (gebräuchlicher der Ránzel) eine Art Felleiſen, welches der Wanderer auf dem Rücken trägt. Verkl. das Ránzchen (das Ránzel), ein Bäuchelchen.

Ránzen, lärmend herumlaufen; herumlaufen, um den Begattungstrieb zu befriedigen; von rennen. Daher die Ránzzeit, ránzig, zum Ranzen geneigt, herúmranzen.

Ránzig, übel riechend und ſchmeckend, verwandt mit dem lateiniſchen rancidus. Daher die Ránzigkeit.

Die Ranzion, das Lösegeld, von dem französischen rançon. Daher ranzioniren, loskaufen.

Der Rappe, des Rappen, die Rappen, ein rabenschwarzes Pferd, ein aus Rabe verderbtes Wort.

Die Rappe, eine Reibe, von dem französischen râpe. Daher rappiren, reiben. Der Rappēh, le tabac râpé, Rappen, reiben. Daher berappen, vor dem Tünchen mit Mörtel bewerfen.

Rappeln, schnell bewegen; (von harten Körpern, welche gegen einander bewegt werden) einen gewissen lauten Schall hören lassen; etwas verrückt seyn. Daher der Rappel, rappelig, der Rappelkopf, rappelköpfig.

Rappen, anstatt raffen, zusammenraffen, verwandt mit rapere. Daher rappsen, die Rappse, die Rappuse. In die Rappse oder Rappuse geben, Preis geben.

Das Rappier, des Rappieres, die Rappiere, ein Fechtdegen, von dem französischen la rapière.

Der Raps, die Rapsaat, der Rübsame, von dem lateinischen rapicium semen.

Der Rapunzel oder das Rapünzchen, von dem lateinischen rapunculus.

Rasch, rascher, rascheste. Daher die Raschheit, raschen in überraschen, rascheln.

Der Rasch, des Rasches, die Rasche, von dem französischen le ras. Daher der Raschweber, raschen, von Rasch.

Der Rasen, verwandt mit Gras. Daher berasen, mit Rasen bekleiden.

Räſen, verwandt mit dem lateiniſchen rabĕre. Daher die Raſerei.

Raſiren, von dem franzöſiſchen raser. Daher das Raſirmeſſer.

Die Räspel. Daher räspeln, der Räspeler, das Räspelhaus, der Räspelſpan.

Räſſeln. Daher der Räſſeler, die Räſſel, das Geräſſel.

Die Räſt, die Ruhe, Ein Wort mit dem engliſchen rest. Daher der Räſttag, der Ruhetag, räſtlos, die Räſtloſigkeit, räſten, ruhen.

Der Räſter. So heißt das leipziger Stadtbier, weil ehemals ein eiſerner Rechen (rastrum) mit einem Glaſe vor den Bierſchenken hing.

Das Raſträl (Roſträl iſt falſch), ein Notenrechen, von rastrum.

Der Räth, des Rathes, die Räthe. Daher der Räthſchlag, des Rathſchlages, die Rathſchläge, räthſchlagen (geht regelmäßig), der Räthſchluß, des Rathſchluſſes, die Rathſchlüſſe, rathen, räthlich, errathen, der Errather, verräthen, der Verräth, der Verräther, die Verrätherei. Rathen geht unregelmäßig. Indic. des Präſ. ich rathe, du räthſt (auch du ratheſt), er räth (auch er rathet), wir rathen, ꝛc. Conj. ich rathe, du ratheſt, er rathe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich rieth. Conj. ich riethe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerathen.

Das Räthſel, von rathen.

Der Ratin, von dem franzöſiſchen la ratine.

Die Ratte oder die Ratze.

Rauben, verwandt mit rapere. Daher der Raub, der Räuber, die Räuberin, die Räuberei, räuberisch, berauben.

Rauch, raucher, raucheste, mit Haaren, Wolle, oder Federn bewachsen, im Gegensatze von kahl und glatt, verwandt mit rauh. Daher der Rauchhandel, der Rauchhändler, das Rauchwerk, das Pelzwerk.

Der Rauch, des Rauches. Daher rauchig, wofür auch, wiewohl unrichtig, räucherig gesagt wird, rauchen, der Raucher, räuchern, der Räucherer, die Räucherkammer, das Räucherwerk oder das Räuchwerk, verrauchen, beräuchern, einräuchern.

Die Räude, verwandt mit rauh. Daher räudig, die Räudigkeit.

Raufen, verwandt mit raffen. Daher die Raufe, der Raufer, die Rauferei, der Raufdegen.

Rauh, rauher, rauheste, uneben, verwandt mit rauch. Daher der Rauhhobel, die Rauhe, gewöhnlicher die Rauheit oder die Rauhigkeit, rauhen, rauh machen.

Der Raum, des Raumes, die Räume. Verkl. das Räumchen. Daher geraum, räumig, geräumig, die Geräumigkeit, räumlich, die Räumlichkeit, räumen, der Räumer, ꝛc.

Raunen, leise sagen, flüstern.

Die Raupe, verwandt mit dem lateinischen repĕre, kriechen. Verkl. das Räupchen. Daher das Raupennest, raupen, abraupen.

Rauſchen. Daher das Rauſchgold, das Geräuſch, der Rauſch, des Rauſches, die Räuſche, Verkl. das Räuſchchen, berauſchen.

Räuspern. Daher das Geräusper.

Die Raute, eine Pflanze, von dem lateiniſchen ruta. Daher der Rautenkranz.

Die Raute, rhombus. Verkl. das Räutchen. Daher rautenförmig.

Die Rebe. Daher der Rebenſaft.

Der Rebell, des Rebellen, die Rebellen, von dem lateiniſchen rebellis. Daher die Rebellin, rebelliſch, rebelliren (von rebellare).

Das Rebhuhn, ſ. das Repphuhn.

Der Rechen. Daher rechen.

Rechen, ehemals für rechnen. Daher die Rechenkunſt, das Rechenbuch, der Rechenmeiſter, der Rechenſchüler, die Rechentafel, die Rechenſchaft.

Rechnen. Daher der Rechner, die Rechnung, das Rechnungsbuch, das Rechnungsweſen.

Recht, von dem lateiniſchen rectus. Daher das Recht, des Rechtes, die Rechte, die Rechtsgelehrſamkeit, rechtlich, rechtmäßig, die Rechtmäßigkeit, rechtſchaffen, die Rechtſchaffenheit, rechtfertigen, die Rechtfertigung, gerecht, die Gerechtigkeit, berechtigen, rechts, zurecht, richtig, die Richtigkeit, berichtigen, der Berichtiger, die Berichtigung. Recht iſt in: es iſt nicht recht, das Adjectiv, und in: recht machen, recht thun, ꝛc. das Adverbium. Hinge-

gen in: Recht haben, Recht behalten, Einem Recht geben, ist es das Substantiv.

Recken, das Verstärkungswort von reichen.

Der Recrūt, des Recruten, die Recruten, recrutiren, die Recrutirung, von dem französischen recruter.

Der Rēctor, des Rectors, die Rectōren, ein lateinisches Wort. Daher die Rectorin, das Rectorāt, die Rectorstelle.

Rēden, dicere. Daher die Rēde, die Rēdekunst, der Rēdekünstler, der Rēdner, die Rēdnerin, rēdnerisch, das Gerēde, rēdselig, die Rēdseligkeit, ꝛc.

Rēdlich, seiner Rede gemäß; dann, so redend, wie man denkt, also aufrichtig, rechtschaffen; endlich, rechtlich. Daher die Rēdlichkeit.

Die Reēde oder die Rēhde, von dem französischen la rade.

Das Rēff. Daher der Rēffträger.

Das Regāl, des Regales, die Regale, ein Bücherbret; ein Orgelregister.

Das Regāle, das Hoheitsrecht, von dem lateinischen regalis. Die Mehrzahl lautet: die Regālien.

Die Rēgel, von dem lateinischen regula. Daher rēgellos, die Rēgellosigkeit, rēgelmäßig, die Rēgelmäßigkeit, rēgelrecht, rēgelwidrig, rēgeln.

Rēgen, rühren, bewegen, verwandt mit regere. Daher rege, die Regung, rēgsam, die Rēg-

samkeit, anregen, die Anregung, erregen, die Erregung.

Der Regen. Daher regenhaft (besser als regnicht und regnerisch), regnen, beregnen.

Der Regent, des Regenten, die Regenten, von dem lateinischen regens. Daher die Regentin, die Regentschaft. Regieren, von dem lateinischen regere. Daher der Regierer, die Regierung, der Regierungsrath. Das Regiment, des Regimentes, die Regimenter, von dem lateinischen regimentum (für regimen) und dem französischen régiment.

Das Register, von dem mittleren lateinischen registrum. Daher registriren, einträgen.

Das Reh, des Rehes, die Rehe. Verkl. das Rehchen. Daher der Rehbock, ic.

Rehe (reh), (von den Pferden) steif. Daher die Rehe, die Steifheit.

Reiben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich rieb. Conj. ich riebe. Mittelw. der vergangenen Zeit, gerieben. Daher die Reibe, das Reibeisen, der Reibenapf, die Reibekeule, der Reibestein, der Reiber, die Reibung, ic.

Reich, reicher, reichste. Daher die Reichheit, der Reichthum, des Reichthumes, die Reichthümer, reichlich, die Reichlichkeit, reichhaltig, die Reichhaltigkeit, bereichern.

Das Reich, des Reiches, die Reiche. Daher der Reichsgraf, ic.

Reichen. Daher darreichen, der Bereich, ic.

Reif. Daher die Reife, reifen, reiflich.

Der Reif, des Reifes, die Reife, oder der Reifen. Verkl. das Reifchen. Daher der Reifrock, reifen, mit Reifen verſehen.

Der Reif, des Reifes, die Reife, pruina. Daher reifen, bereifen.

Der Reigen, ſ. der Reihen.

Der Reiger, ſ. der Reiher.

Die Reihe. Daher die Reihenfolge, reihen, anreihen, aufreihen, reihenweiſe.

Der Reihen, ein Tanz; ein Geſang; von Reihe. Daher der Reihentanz, der Reihengeſang, der Reihenführer, der Bergreihen, ein Lied der Bergleute.

Der Reiher. Daher die Reiherbeize.

Der Reim, des Reimes, die Reime. Verkl. das Reimchen. Daher reimfrei, reimlos, reimen, der Reimer, der Reimſchmied, die Reimerin, die Reimerei, ungereimt, abgeſchmackt.

Rein, purus. Daher die Reinheit (beſſer als die Reinigkeit), reinlich, die Reinlichkeit, reinigen, der Reiniger, die Reinigung, das Reinigungsmittel, der Reinigungseid.

Das Reis, des Reiſes, die Reiſer. Verkl. das Reischen. Daher das Reisholz, das Reisbund, das Reiſig.

Reiſen, verwandt mit reiten. Daehr der und die Reiſende, die Reiſe, die Reiſeluſt, reiſeluſtig, und das veraltete der Reiſige, ein Soldat zu Pferde.

Der Reiß, des Reißes, von dem lateiniſchen

oryza. Daher das Reißfeld, der Reißbrei, ꝛc.

Reißen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich riß. Conj. ich risse. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerissen. Daher das Reißbret, die Reißfeder (etwas Anderes ist die Reisefeder), das Reißzeug, der Riß, des Risses, die Risse, Verkl. das Rißchen, der Abriß, der Aufriß, rissig, Risse habend.

Der Reißker, eine Art eßbarer ziegelfarbener Milchschwämme.

Der Reitel, der Packreitel, ein kurzer und dikker Stock, mit welchem man die Stricke um Waarenballen zusammenzieht. Daher reiteln, mit einem Reitel befestigen, binden.

Reiten, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit reisen. Indic. des Imperf. ich ritt. Conj. ich ritte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geritten. Daher die Reitbahn, die Reitschule, der Reitknecht, das Reitpferd, das Reitzeug, der Reiter, die Reiterin, die Reiterei, bereiten, der Bereiter, zureiten, reitlings, der Ritt, des Rittes, die Ritte, der Rittmeister, der Ritter, die Ritterschaft, ritterschaftlich, ritterlich, rittlings.

Reizen, verwandt mit ritzen und dem lateinischen irritare. Daher reizend, die Reizung, der Reiz, des Reizes, die Reize, das Reizmittel, reizvoll, reizlos, reizbar, die Reizbarkeit.

Der Rekel (ein niedriges Wort), ein grober Bengel. Daher die Rekelei, rekelhaft.

Die Religion, von dem lateinischen religio. Daher der Religionseifer, religiös, von religiosus, die Religiosität, von religiositas.

Rènken, das Verstärkungswort von ranken, dehnen, strecken. Daher ausrenken, einrenken, verrenken, die Verrenkung.

Rènnen, laufen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit rinnen und dem griechischen ῥέω. Indic. des Imperf. ich rannte. Conj. ich rènnete. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerannt. Daher das Rènnthier, der Rènnschlitten, die Rennbahn, das Rennpferd, der Rènner.

Der Renommist, des Renommisten, die Renommisten, von dem französischen renommé.

Die Rènte, das französische rente. Daher das Rèntamt, der Rèntbeamte, renten oder rentiren, an Renten eintragen, der Rèntner, der von Renten lebt, rentbar, was Renten trägt, die Rèntbarkeit.

Reolen, so rigolen.

Das Rèpphuhn (Rèphuhn), des Repphuhnes, die Repphühner, von dem niedersächsischen Zeitworte reppen, sich schnell regen, sich schnell bewegen.

Die Republik, Mehrzahl die Republiken, der Freistaat, von dem französischen république, und dieses von dem lateinischen respublica. Daher der Republikaner, die Republikanerin, republikanisch.

Das Rescript, das Rückschreiben, von rescriptum.

Die Reſēde, von dem lateiniſchen reseda.

Der Reſidènt, von dem franzöſiſchen résident. Die Reſidènz, von dem mittlern lateiniſchen residentia. Reſidīren, von dem franzöſiſchen résider, und dieſes von dem lateiniſchen residēre.

Der Rèſt, des Reſtes, die Reſte, von dem franzöſiſchen le reste. Verkl. das Rèſtchen. Daher rèſten oder reſtīren, der Reſtānt, des Reſtanten, die Reſtanten.

Das Reſultāt, des Reſultates, die Reſultate, das Ergebniß, von dem franzöſiſchen le résultat.

Rètten. Daher der Rètter, die Rèttung, rèttungslos, die Rèttungsloſigkeit, errètten, ꝛc.

Der Rèttig, des Rettiges, die Rettige, von dem lateiniſchen radix. Daher der Rèttigſalat.

Geūen. Daher die Reūe, reūevoll, reūig, gereūen, bereūen, die Bereūung.

Die Reūſe. Daher die Fiſchreuſe.

Der Reūße, der Ruſſe. Reūßen, Rußland.

Reūten, ausrotten; umbrechen, urbar machen; verwandt mit reißen und rotten. Daher die Reūte, die Reūthacke, die Reūthaue, der Reūter, die Reūterin, ausreuten.

Das Revīer, des Revieres, die Reviere, ein Bezirk; ein Waldbezirk; von dem franzöſiſchen riviòre. Daher revīeren, (von Jagdhunden) ſuchen, ſpähen.

Die Revolūtion, die Staatsumwälzung; jede große

und gewaltſame Veränderung; von dem franzöſiſchen révolution.

Die Rhabárber, eine Pflanze.

Der Rhein, des Rheines, überhaupt ein Fluß, oder ein Bach, von rinnen. Das Rh rührt von dem lateiniſchen Rhenus her. Daher der Rheinfall, der Rheinwein, die Rheinſchwalbe, eine Art Schwalbe, welche ſich an Rheinen, das heißt, an Flüſſen und Bächen aufhält, die Rheinweide, Name der Schwarzpappel, weil ſie gern an Rheinen oder Bächen wächſt, rheiniſch.

Die Rhetorik, die Redekunſt, von rhetorica (ῥητορικὴ scil. τέχνη). Rhetoriſch, von rhetoricus.

Der Rhythmus, Mehrzahl die Rhythmen, von dem griechiſchen ῥυθμός. Rhythmiſch, von rhythmicus.

Richten, verwandt mit recht. Daher der Richter, die Richterin, die Richtung, das Gericht, richterlich, ꝛc.

Riechen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit rauchen. Indic. des Imperf. ich röch. Conj. ich röche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerochen. Daher das Riechfläſchchen, der Riecher, riechbar, die Riechbarkeit, der Geruch, geruchlos, die Geruchloſigkeit ꝛc.

Das Ried (Riet oder Rieth), des Riedes, die Riede, eine ſumpfige, moorige Gegend; das Rohr oder Schilf. Daher das Riedgras, das Rieddach, die Riedſchnepfe.

Der Riegel. Daher zuriegeln, ꝛc.

Der Riemen. Daher der Riemer.

Der Rieſe, des Rieſen, die Rieſen, die Rieſin, von rieſen, in die Höhe ſteigen, ſich erheben. Daher der Rieſenſchritt, rieſenhaft, rieſenmäßig.

Rieſeln. Daher rieſelnd, das Gerieſel.

Das Rieß, des Rießes, die Rieße, 20 Buch Papier. Wenn ein Zahlwort vor Rieß ſteht: ſo wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Man ſagt alſo: ein Ballen hat 10 Rieß.

Das Rieth, ſ. das Ried.

Riffeln. Daher die Riffel.

Rigolen, die Erde tief aufgraben, damit die in der Tiefe befindliche beſſere Erde heraufkomme, von dem franzöſiſchen la rigole, welches eine Rinne, und ſodann eine Furche bedeutet, und von dem lateiniſchen rigare abſtammt.

Das Rind, des Rindes, die Rinder. Daher das Rindvieh, das Rindfleiſch, der Rindsbraten (nicht Rinderbraten), der Rindsknochen (nicht Rinderknochen) der Rindsfleck, die Rindsbrühe, der Rinderhirt, rinderhaft, einem Rinde ähnlich, rindern (als Beiwort) von einem Rinde; (als Zeitwort) nach dem Rinde verlangen, oder vom Stiere befruchtet werden.

Die Rinde, verwandt mit Rand. Verkl. das Rindchen. Daher rindig, Rinde habend.

Der Ring, des Ringes, die Ringe. Verkl. das Ringchen, das Ringlein, das Ringel. Von der aus Ringlein verderbten Form Ringel

kommt ein neues Verkleinerungswort, nämlich das Ringelchen, her. Ableitungen von Ring sind: der Ringel, ein Kreis, der Ringeltanz, ringelig, ringeln, ringen (geht regelmäßig) mit einem Ringe oder mit Ringen versehen, beringen, umringen, rings.

Ringen, ein unregelm. Zeitwort, im Kreise herumdrehen, winden; kämpfen; streben, trachten; von Ring, ein Kreis. Indic. des Imperf. ich rang (sprich nicht aus rank). Conj. ich ränge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerungen. Daher der Ringer, die Ringung, erringen.

Der Rinken, ein breiter oder dicker Ring, von Ring.

Rinnen, ein unregelm. Zeitwort, langsam und sanft fließen; einen flüssigen Körper rinnen lassen, laufen; verwandt mit rennen und dem griechischen ῥέω. Indic. des Imperf. ich rann. Conj. ich ränne. Mittelwort der vergangenen Zeit, geronnen. Daher die Rinne, Verkl. das Rinnchen, das Gerinne, ꝛc.

Die Riōle, eine Rinne, eine tiefe Furche, von dem französischen la rigole. Daher riōlen. S. rigolen.

Die Rippe. Verkl. das Rippchen. Daher der Rippenstoß, rippig, Rippen habend, rippen, mit Rippen versehen, das Gerippe. Sich rippeln, sich ein wenig rühren, das Verkleinerungswort von reppen, sich schnell bewegen.

Die Rispe. Daher das Rispengras, rispenförmig.

Der Riſt, des Riſtes, die Riſte, der erhöhete Theil eines Dinges, verwandt mit Rieſe.

Rizen, verwandt mit reizen. Daher der Riz, des Rizes, die Rize, oder die Rize, Mehrzahl die Rizen, Verkl. das Rizchen, das Rizmeſſerchen, rizig, Rize habend.

Der Róbbe, des Robben, die Robben, der Seehund.

Der Róche (im Schachſpiele), des Rochen, die Rochen, von dem franzöſiſchen le roc.

Der Róche, (la raie) ein Seefiſch.

Rócheln. Daher das Gerócheł.

Der Róck, des Rockes, die Rócke. Verkl. das Róckchen.

Der Rockelóhr, das nach ſeiner Ausſprache geſchriebene franzöſiſche Wort roquelaure.

Der Rócken (zum Spinnen), des Rockens, die Rocken. Daher der Spinnrocken, die Róckenphiloſophie.

Der Rócken, eine Getreideart. Man ſchreibt, ohne daß die Ausſprache dadurch verändert wird, dieſes Wort auch Roggen, um es von dem vorhergehenden Worte zu unterſcheiden.

Rōden, ſo viel als reuten.

Der Rōgen. Daher der Rōgener, ein Fiſch, welcher Rogen in ſich hat.

Rōh, roher, roheſte, verwandt mit rauh und dem lateiniſchen rudis. Daher die Rōhheit (nicht Rōhigkeit).

Das Röhr, des Rohres, die Röhre. Verkl. das Röhrchen. Daher das Röhrdach, die Röhrdecke, die Röhrdommel, das Rohrdickicht, röhrig, mit Rohr bewachsen, röhren, von Rohr, berohren, mit Rohr versehen, oder bekleiden.

Die Röhre, nahe verwandt mit Rohr. Verkl. das Röhrchen. Daher das Röhrwasser, der Röhrtrog, der Röhrmeister, oder richtiger der Röhrenmeister, die Luftröhre, die Harnröhre, die Ofenröhre, die Bratröhre, röhrförmig.

Röhren, (vom Hirsche) laut schreien.

Röllen. Daher die Rölle, Verkl. das Röllchen, der Röllvorhang, der Röllwagen, das Röllholz, die Röllwäsche, der Röller, die Röllerin, der Röllentaback.

Röm. Daher der Römer, der Römling, römisch.

Der Romän, des Romanes, die Romane, von dem französischen le roman. Daher der Romänenschreiber, romänenhaft, romäntisch, die Romänze.

Die Rose, von dem lateinischen rosa. Verkl. das Röschen. Daher der Rosenstock, die Rosenfarbe, rosenfarben, rosenhaft oder rosicht, einer Rose ähnlich, rosig, Rosen habend, und uneigentlich rosenroth, lieblich.

Die Rosine, von dem französischen le raisin. Verkl. das Rosinchen.

Der Rosmarin, des Rosmarines, von dem lateinischen ros marinus.

Das Róß, des Rosses, die Rosse, verwandt mit dem englischen horse. Daher rósſen, nach dem Hengste verlangen.

Der Róſt, des Rostes, die Röſte, ein Gitterwerk; ein Haufen; ꝛc. Daher der Róſtbraten, röſten (verwandt mit dem französischen rôtir), auf einem Roſte oder in einer Pfanne braten, ꝛc.

Der Róſt, des Rostes, aerugo. Daher róſtig, röſten, roſtig werden; röſten, roſten machen, durch Einweichen mürbe machen, auch, mürbe werden, die Röſte.

Röth, röther, rötheſte. Daher der Röthkopf, röthköpfig, die Röthe, der Röthel, die Rötheln, der Röthling, röthlich, ein wenig roth, röthen, roth machen, oder roth werden, erröthen, vor Scham roth werden, die Erröthung.

Das Röthwälſch, eigentlich, eine fremde Bettlerſprache, von Roth, welches einen Bettler in dieſer Sprache bezeichnet, und wälſch, fremd, ausländiſch.

Die Rótte. Daher der Róttenſtifter, ſich zuſammen rótten (rottiren).

Rótten. Daher aúsrotten, vertilgen.

Rótten. Daher verrótten, verweſen.

Der Róţ, des Roţes. Daher die Róţnaſe, der Róţlöffel, róţig, die Roţigkeit.

Die Rübe, verwandt mit dem lateiniſchen rapa. Verkl. das Rübchen. Daher der Rübeſamen,

wofür in gemeiner Sprache der Rübsen gesagt wird.

Der Rubīn, des Rubines, die Rubine, von dem lateinischen rubēre, roth seyn.

Die Rubrik, von dem lateinischen rubrica. Daher rubriciren, mit Ueberschriften versehen.

Die Ruch, ein veraltetes Wort, welches die Achtsamkeit, die Sorge bedeutet. Davon ruchlos (nach Andern ruchlos), eigentlich, unachtsam, sorglos, unbesonnen, und dann, die Befehle eines Höhern nicht achtend, besonders, die göttlichen Gesetze vorsätzlich übertretend, die Ruchlosigkeit, verruchet, die Verruchtheit.

Ruchtbar, von dem veralteten Rucht, Gerücht. Daher die Ruchtbarkeit.

Der Rück, des Rückes, die Rucke. Daher rücken, berücken, entrücken, verrücken, verrückt, die Verrücktheit.

Der Rücken. Daher rücklings, zurück, der Rückfall, der Rückgang, rückgängig, die Rückgängigkeit, die Rückkehr, die Rücksicht, rücksichtlos, die Rücksichtlosigkeit, rücksichtlich, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert.

Der Rüde, des Rüden, die Rüden, das Männchen der Hunde, Füchse und Wölfe; ein Hetzhund. Daher der Rüdenknecht.

Das Rudel, ein Trupp, ein Haufen.

Das Rüder, des Ruders, die Ruder. Daher rüdern, der Rüderer.

Rufen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich rief, oder regelmäßig, ich rufte.

Conj. ich riefe oder ich rufte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerufen. Daher der Ruf, des Rufes, die Rufe, der Rufer, die Ruferin, berufen, der Beruf, ꝛc.

Rügen, erwähnen; anzeigen, angeben; mit Mißbilligung erwähnen; gerichtlich bestrafen. Daher die Rüge, die Anzeige, das Angeben; eine mißbilligende Erwähnung; ein Vergehen; die gerichtliche Bestrafung eines Vergehens; die Ahndung einer Beleidigung. Ferner die Rügesache, das Rügegericht, rügbar, die Rügbarkeit.

Rühen. Daher die Ruhe, das Ruheplätzchen, der Ruhetag, ruhig, ausruhen.

Der Ruhm, des Ruhmes. Daher die Ruhmbegierde, ruhmbegierig, die Ruhmsucht, ruhmsüchtig, ruhmredig, die Ruhmredigkeit, ruhmvoll, ruhmwürdig, ruhmlos, rühmen, der Rühmling, rühmlich, die Rühmlichkeit.

Die Ruhr, eigentlich, die Bewegung. Daher rührig, voll Bewegung, die Rührigkeit, rühren, in Bewegung setzen, bewegen, die Rührung, der Rührlöffel, der Aufruhr, aufrühren, anrühren, berühren, die Berührung, herrühren.

Der Ruin, des Ruines, das Verderben, der Untergang, von dem lateinischen ruina. Die Ruine, Mehrzahl die Ruinen, ein Ueberbleibsel von einem verfallenen Gebäude. Ruiniren, zu Grunde richten.

Der Rülps, des Rülpses, die Rülpse. Daher rülpsen, der Rülpser. Alles unedle Wörter.

Der Rúm, der Zuckerbranntwein.

Der Rúmmel, der Lárm, ꝛc. verwandt mit dem lateinischen rumor. Daher rúmmeln, lärmen.

Der Rumór, das Geräusch, der Lärm, ein lateinisches, mit deutscher Betonung ausgesprochenes, Wort. Daher rumören, lärmen, der Rumörer, der Lärmer.

Rúmpeln, das Verstärkungswort von rummeln, poltern. Daher die Rúmpelkammer, der Rúmpelkasten, das Gerúmpel.

Der Rúmpf, des Rumpfes, die Rúmpfe.

Rümpfen, krümmen, runzeln, ziehen.

Rúnd, runder, rundeste, von dem lateinischen rotundus. Daher das Rúnd, die Rúnde, eine Bewegung, die einen Kreis beschreibt, der Rúndgesang, die Rúnde (die Rúndheit), die runde Beschaffenheit, rúndlich, ein wenig rund, rúnden, rund machen, sich rúnden, rund werden, die Rúndung, die runde Gestalt, die Rúndung, das Rundmachen, rundúm.

Die Rúne, ein nordisches Schriftzeichen.

Der Rúnken, ein abgeschnittenes dickes Stück Brot, von runken, welches das Verstärkungswort von runen, schneiden, ist.

Die Rúnzel, eine Falte im Gesichte. Daher rúnzelig, Runzeln habend, rúnzeln, runzelig machen, sich runzeln, runzelig werden, entrúnzeln.

Rúpfen, das Verstärkungswort von raufen. Daher berúpfen, zerrúpfen. Im Niederdeutschen

sagt man ruppen für rupfen. Daher rüppig, welches eigentlich zerrupft, und uneigentlich lumpig bedeutet.

Der Rüß, des Rußes. Daher die Rußbutte, rußig, berußen.

Der Rüssel. Daher rüsselicht, einem Rüssel ähnlich, rüsselig, einen Rüssel habend.

Rüsten. Daher die Rüstung, die Rüstkammer, das Gerüst, rüstig, die Rüstigkeit, entrüsten.

Die Rüster, die Ulme. Daher rüstern, von der Rüster kommend.

Die Ruthe. Verkl. das Ruthchen.

Rütteln, oft und schnell hin und her bewegen.

S.

Der Saal, des Saales, die Säle, ein großes und langes Zimmer. Verkl. das Sälchen.

Die Saat, Mehrzahl die Saaten, von dem lateinischen satum. Daher die Aussaat, das Saatfeld, ꝛc.

Der Sabbath, des Sabbathes, die Sabbathe, das hebräische שבת. Daher der Sabbather, ein Wochentag.

Der Säbel. Daher der Säbelhieb, säbelförmig, säbeln.

Der Sabenbaum, von dem lateinischen sabina.

Die Sache. Verkl. das Sächelchen, von dem aus Sächlein verderbten Sächel. Daher sächlich, die Ursache, verursachen.

Der Sachse, des Sachsen, die Sachsen. Daher die Sächsin, sächsisch, Sachsen.

Sächt, sachter, sachteste, leise. Daher die Sächtheit.

Der Säck, des Sackes, die Säcke. Verkl. das Säckchen. Daher die Säckuhr, die Taschenuhr, säcken, in Säcke schütten, sich säcken, einen Sack bilden, säcken, in einen Sack einbinden und ersäufen, sich besäcken.

Das Sacrament, des Sacramentes, die Sacramente, von dem lateinischen sacramentum.

Der Sacristön, die Sacristei, aus dem mittleren Lateinischen.

Säculariſiren, weltlich machen, von saecularis.

Der Sädebaum, unrichtig für Säbenbaum.

Säen, verwandt mit dem lateinischen serere. Daher der Säer, der Säemann, besäen.

Der Säffian, des Saffianes, die Saffiane.

Der Saflor (auch Safflor), des Saflores, die Saflore.

Der Säfran (auch Saffran), des Safranes.

Der Säft, des Saftes, die Säfte. Verkl. das Säftchen. Daher säftig, die Säftigkeit, säftleer, säftvoll, säftlos.

Sägen. Daher die Säge, das Gesäge, säglich in unsäglich, ꝛc.

Sägen, verwandt mit dem lateinischen secare. Daher die Säge, der Säger, die Sägespäne, zersägen.

Das Sählband, die Sählleiste, von dem veralteten Sahl, Gränze, Rand.

Die Sähne, der Rahm, der Milchrahm.

Die Saite, chorda. Daher besaiten.

Der Salät, des Salates, die Salate, von dem französischen la salade.

Der Sälbader, ein Quacksalber; ein langweiliger Schwätzer. Daher sälbadern, quacksalbern; langweilig schwatzen, die Sälbaderei, die Quacksalberei; das langweilige Geschwätz.

Die Sälbe. Verkl. das Sälbchen. Daher das Sälböl, sälben, die Sälbung, sälbungsvoll, besälben.

Die Salbei, von dem lateinischen salvia.

Der Sälm, des Salmes, die Salme, der Lachs, von dem lateinischen salmo.

Der Salmiäk, des Salmiakes, die Salmiake, zusammengezogen aus sal ammoniacum.

Der Salpēter, von dem lateinischen sal petrae.

Das Sälz, des Salzes, die Salze, Ein Wort mit dem lateinischen sal und dem griechischen ἅλς. Daher sälzicht, dem Salze ähnlich, wie Salz schmeckend, sälzig, Salz enthaltend, und in engerer Bedeutung, viel Salz enthaltend, die Sälzigkeit, sälzen, versälzen.

Der Säme, des Samens, die Samen, Ein Wort mit dem lateinischen semen. Daher das Sämenkorn, die Sämerei, das Gesäme.

Sämisch, vielleicht verderbt aus dem französischen chamois. Daher der Sämischgärber, die Sämischgärberei.

Sämmeln (anstatt sammelen), ich sammle (anstatt ich sammele), ich sammlete (anstatt ich sammelete), ꝛc. Daher der Sämmler, die Sämmlerin, die Sämmlung, das Sämmelwort, sämmelwörtlich.

Der Sámmet (zuſammengezogen Sammt), des Sammetes, die Sammete, von dem griechiſchen ἑξάμιτος. Daher ſámmeten oder ſámmten, von Sammt.

Sámmt, ein Nebenwort, welches alle zuſammen bedeutet, und von ſammen, ſammeln, herkommt. Daher ſämmtlich, geſámmt, insgeſámmt, die Geſámmtheit. Sammt iſt auch ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und mit bedeutet.

Der Sámstag, der Sonnabend, verderbt aus Sabbathstag.

Der Sánd, des Sandes. Daher ſándig, die Sándigkeit, ſánden, verſánden.

Der Sándarach, von dem lateiniſchen sandaräca.

Der Sánder, ein Fiſch, welcher ſich auf dem ſandigen Grunde der Landſeeen und Flüſſe aufhält. Folglich nicht Zander.

Sánft, ſanfter, ſanfteſte. Daher die Sánftheit, die Sánfte, beſánftigen.

Der Sápphir, des Sapphires, die Sapphire, von dem lateiniſchen sapphīrus.

Die Sardélle, ein kleiner, dem Häringe ähnlicher, Seefiſch, der von der Inſel Sardinien ſeinen Namen hat. Daher der Sardéllenſalat.

Der Sárder, ein Edelſtein, von sarda.

Der Sárg, des Sarges, die Sárge, die Todtenlade, vielleicht von dem Worte sarcophăgus.

Die Sárſche, von dem franzöſiſchen la serge.

Der Sátan. Daher ſatániſch.

Der Satrāp, des Satrapen, die Satrapen, von satrăpa. Die Satrapie, von satrapĭa.

Sátt, satter, satteſte, Ein Wort mit dem lateiniſchen sat und satur. Daher ſättſam, die Sättheit, ſättig, ſättigen, die Sättigung, erſättlich, unerſättlich, die Unerſättlichkeit.

Der Sáttel, des Sattels, die Sättel, von ſitzen. Daher ſáttelfeſt, ſátteln, der Sáttler, die Sáttlerin.

Die Saturei, eine Pflanze, von dem lateiniſchen satureia.

Der Sātyr, des Satyrs, die Sātyren, ein Feld- oder Waldgott, von satўrus. Die Satўre, das Strafgericht, von satўra. Die Satyre iſt ein Gedicht griechiſchen Urſprungs, und muß daher von der römiſchen Satire, die von der Miſchung der Gegenſtände und Versmaße ihren Namen hat (satĭra ſoll nämlich Ein Wort mit satŭra ſeyn), unterſchieden werden. Der Satyriker, satyriſch, von satyricus. Satyriſiren, von dem franzöſiſchen satiriser.

Der Sátz, ſ. ſitzen.

Die Sau, Mehrzahl die Säue, verwandt mit ſūs und sus. Daher ſäuiſch, ꝛc.

Saūber, ſauberer, ſauberſte. Daher die Saūberkeit, ſäuberlich, ſäubern, der Säuberer.

Saūer, ſaurer (für ſauerer), ſauerſte. Daher ſauern, verſauern, ſäuern, einſäuern, verſäuern, ſäuerlich, die Säuerlichkeit, die Säuere.

Saufen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des

Präs. ich saufe, du säufst, er säuft, wir saufen, ꝛc. Conj. ich saufe, du saufest, er saufe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich soff. Conj. ich söffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesoffen. Daher der Säufer, die Säuferin, die Sauferei, sich besaufen, besäufen, versaufen, versöffen, die Versöffenheit, ersaufen, ersäufen. Besäufen und ersäufen werden regelmäßig abgewandelt.

Saugen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sauge, du saugest, er sauget, ꝛc. Conj. ich sauge, du saugest, er sauge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich sog. Conj. ich söge, Mittelwort der vergangenen Zeit, gesogen. Daher der Sauger, ein Thier, welches saugt, der Saugerüssel, säugen (geht regelmäßig), saugen lassen, die Säugerin, das Säugethier, der Säugling, ein Kind, welches gesäugt wird.

Die Säule. Verkl. das Säulchen. Daher der Säulenfuß.

Der Saum, des Saumes, die Säume, der Rand; die Last; ein Maß zu flüssigen Dingen. In der letzten Bedeutung lautet es, wenn es ein Zahlwort vor sich hat, auch in der Mehrheit Saum. Verkl. das Säumchen. Daher säumen, mit einem Saume versehen, das Saumthier (la bête de somme), das Lastthier, der Saumsattel, ein hölzerner Sattel für Lastthiere.

Säumen, zaudern. Daher säumig, die Säu-

migkeit, ſaumſelig (von dem veralteten Saumſal), die Saumſeligkeit, verſäumen, die Verſäumung, das Verſäumniß.

Sauſen. Daher der Saus, das Geſauſe, ſäuſeln, das Geſäuſel.

Scandiren, einen Vers abmeſſen, von scandĕre.

Das Scapulier, von dem lateiniſchen scapula.

Die Scēne, von scena (σκηνή).

Der Scēpter (nicht Zepter), von sceptrum (σκῆπτρον).

Schāben. Daher der Schāber, die Schābe, das Schābeiſen, das Schābſel, beſchāben, die Schābe. Von Schabe, welches in gemeiner Sprechart auch für Krätze gebraucht wird, kommt her ſchābig, beſchabt, und dann, krätzig, die Schābigkeit.

Die Schabracke, ein Wort fremden Urſprungs.

Schāch, ein morgenländiſches Wort.

Schächer, ein Räuber; ein Tropf.

Schächern, aus dem Jüdiſchdeutſchen. Daher der Schächer, der Schächerer, verſchächern.

Der Schacht, des Schachtes, die Schächte, ein gleichſeitiges Viereck; eine Grube im Bergbau; eine Stange, oder ein Stängel. Daher ſchachten, in gleichſeitige Vierecke theilen, der Schachtelhalm, ſchachteln, mit Schachtelhalm abreiben.

Die Schachtel. Verkl. das Schächtelchen. Daher ſchachteln oder einſchachteln, in eine Schachtel legen, ausſchachteln.

Schächten, ſchlachten, aus dem Jüdiſchdeutſchen.

Der Schade, des Schadens, dem Schaden, den Schaden, die Schäden. Daher schadhaft, die Schadhaftigkeit, die Schadloshaltung (von schadlos halten), schädlich, die Schädlichkeit, beschädigen, ꝛc.

Das Schaf, des Schafes, die Schafe. Verkl. das Schäfchen. Daher der Schäfer, die Schäferin, die Schäferei.

Schaffen, thun; thätig seyn, arbeiten; anordnen, besorgen; machen, bewirken, daß Jemand Etwas bekomme; machen, bewirken, daß Etwas an einem Orte befindlich sey, oder aus einem Orte entfernt werde; (im Oberdeutschen) befehlen. In allen diesen Bedeutungen wird schaffen regelmäßig abgewandelt. Daher der Schöffner (anstatt Schaffer), die Schöffnerin, die Schaffnerei, das Geschäft, herschaffen, anschaffen, verschaffen. Bedeutet schaffen aber bilden: so lautet es im Imperfect ich schuf und ich schüfe, und im Mittelworte der vergangenen Zeit geschaffen. Daher erschaffen, die Erschaffung.

Der Schaft, des Schaftes, die Schäfte. Daher schäften, mit einem Schafte versehen.

Der Schakal, der Goldwolf.

Schäkern, verwandt mit dem lateinischen jocari. Daher der Schäker, die Schäkerin, die Schäkerei, schäkerhaft.

Schal, schaler, schalste. Daher die Schalheit.

Die Schale. Verkl. das Schälchen. Daher das Schalthier, schälig in dickschalig ꝛc.,

schälen, mit Schalen versehen, schälen, der Schale berauben, schälbar.

Der Schälk, des Schalkes, die Schälke. Daher das Schälksauge, schälksäugig, die Schälkheit, schälkhaft, die Schälkhaftigkeit.

Schällen, verwandt mit hallen. Man sagt ich scholl und ich schölle, oder ich schallte, geschollen oder geschallt. Daher der Schall, des Schalles, die Schälle, erschällen (ich erscholl, erschollen), verschällen (ich verscholl, verschollen), schellen (anstatt schällen), schallen machen, die Schelle, zerschellen.

Die Schalmei, (im Französischen chalumeau), von Schall. Daher schalmeien.

Die Schalotte, von dem französischen échalotte, und dieses von dem lateinischen caepa Ascalonia.

Schälten, herrschen; verfahren; einschieben. Daher das Schältjahr, der Schälttag, einschalten, die Einschaltung.

Die Schalüppe, das französische la chaloupe.

Die Schäm. Daher schämhaft, die Schämhaftigkeit, sich schämen, ꝛc.

Der Schämel, verwandt mit dem lateinischen scabellum. Verkl. das Schämelchen.

Die Schände. Daher schändlich, die Schändlichkeit, schänden, ꝛc.

Die Schänze. Daher schänzen, ꝛc.

Die Schär. Daher schärenweise.

Der Schärbock, le scorbut.

Scharf, schärfer, schärfste. Daher die Schärfe, schärfen, scharf machen.

Der Scharlach. Daher schärlachen.

Der Scharlei, eine Pflanze.

Das Scharmützel, von Schar, ein schneidendes Werkzeug, und metzeln. Daher scharmützeln (scharmuzieren).

Das Scharnier, von dem französischen la charnière.

Die Schärpe, von dem französischen écharpe.

Schärren. Daher die Schärre, das Schärreisen.

Der Schärren. Daher der Brotscharren, die Brotbank, der Fleischscharren, die Fleischbank.

Die Scharte, der Einschnitt; eine durch Schneiden entstandene Oeffnung; von Schar, ein schneidendes Werkzeug. Daher schartig, Scharten habend.

Die Scharteke, eine schlechte Schrift, von dem französischen charte, ein alter Brief, eine alte Urkunde.

Das Schärwerk, die Frohnarbeit.

Der Schatten, des Schattens, die Schatten. Daher schattig, schatten, schattiren, die Schattirung.

Der Schatz, des Schatzes, die Schätze. Verkl. das Schätzchen. Daher schätzen in beschätzen, brandschatzen, die Schätzung, schätzbar, die Schätzbarkeit, schätzen, die Schatzung, schätzbar, die Schätzbarkeit.

Schauen. Daher die Schau, schaubar, beschauen, die Beschauung, beschaulich, die Beschaulichkeit.

Der Schauer, s. die Scheuer.

Schauern Man sagt: ich schaure oder mich schauert vor Kälte; es schauert mir die Haut, wenn ich so Etwas sehe. Daher der Schauer, des Schauers, die Schauer, Verkl. das Schäuerchen, schauervoll, schauerig, einen Schauer empfindend, oder verursachend, schauerlich, einen Schauer, doch nur in geringerem Grade, empfindend, oder verursachend, schaudern, der Schauder, schaudervoll, schauderhaft, die Schauderhaftigkeit, schauderig, Schauder erregend, schaudericht, einen kleinen Schauder erregend. Schaudern unterscheidet sich von schauern bloß durch ein des Wohlklanges wegen eingeschobenes d, und drückt daher keinesweges den Begriff von schauern verstärkend aus. Es ist derselbe Fall, wie mit Gemeine und Gemeinde.

Die Schaufel. Verkl. das Schäufelchen. Daher schaufeln, der Schaufler.

Schaukeln. Daher die Schaukel, der Schaukler.

Der Schaum, des Schaumes. Daher schaumig, Schaum habend, schaumicht, dem Schaume ähnlich, schäumen.

Die Schecke. Daher schèckig, buntschèckig, geschèckt.

Der Schèdel, die Hirnschale, verwandt mit Scheitel. Daher der Schèdelbohrer, die

Schedellehre, die Schedelstätte. Man schreibt auch Schädel.

Der Scheffel. Daher scheffeln.

Die Scheibe. Verkl. das Scheibchen. Daher das Scheibenschießen, scheibig, scheibenweise.

Scheiden, ein unregelm. Zeitwort, trennen; sich trennen. Indic. des Imperf. ich schied. Conj. ich schiede. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschieden. Daher die Scheide, bescheiden, der Bescheid, unterscheiden, der Unterschied, ꝛc.

Scheinen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schien. Conj. ich schiene. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschienen. Daher der Schein, ꝛc.

Scheißen, ein pöbelhaftes Zeitwort, welches unregelmäßig geht. Indic. des Imperf. ich schiß. Conj. ich schisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschissen.

Das Scheit, des Scheites, die Scheite, von scheiden. Verkl. das Scheitchen. Daher das Scheitholz, der Scheiterhaufen, von dem unrichtig gebildeten Plural Scheiter. Diese Pluralform ist jedoch dann richtig und allein gebräuchlich, wenn sie Trümmer bedeutet. Daher scheitern, in Scheiter oder Trümmer gehen.

Der Scheitel, von scheiden. Daher scheiteln.

Schel, verwandt mit schielen. Daher die Schelsucht, schelsüchtig.

Die Schelfe, verwandt mit Schale. Daher schelfen, schelfern.

Der Schelm, des Schelmes, die Schelme.

Verkl. das Schèlmchen. Daher der Schèlmstreich, das Schèlmstück, die Schelmerei, schèlmisch.

Schelten, ein unregelm. Zeitwort, eigentlich Ein Wort mit schellen. Indic. des Präs. ich schelte, du schiltst, er schilt, wir schelten, ꝛc. Conj. ich schelte, du schelteſt, er schelte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schalt. Conj. ich schölte (ich schälte). Imperf. schilt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gescholten. Daher der Schèlter, das Schèltwort, aūsschelten, ūnbeschölten, tadelfrei, die Unbeschöltenheit. Schèlten heißt eigentlich, einen Schall von sich geben; dann, rufen, nennen; endlich, laute Verweise geben, mit lauten Worten tadeln.

Der Schèmel, ſ. der Schämel.

Der Schènkel. Daher schènkelig in dickschenkelig ꝛc., geschènkelt (von schenkeln), Schenkel habend.

Schènken, ein Getränk aus einem größern Gefäße in ein kleineres gießen; zu trinken geben; Getränke im Kleinen verkaufen; uneigentlich, aus freiem Willen geben. Daher einschenken, aūsschenken, schènkbar, die Schènkbarkeit, der Schènk, des Schenken, die Schenken, die Schènkin, das Schènkbier, die Schènke, der Schènker, die Schènkerin, die Schenkung, das Geschènk, des Geschenkes, die Geschenke, ꝛc.

Die Schèrbe, das Stück eines zerbrochenen irdenen Gefäßes. Der Scherben, der Topf.

Daher der Blumenscherben, der Blumentopf, der Nachtscherben, der Nachttopf. In beiden Bedeutungen sagt man im gemeinen Leben auch der Scherbel.

Scheren, ein unregelm. Zeitwort, tondēre, nahe verwandt mit Schar, ein schneidendes Werkzeug. Indic. des Präs. ich schere, du scherest (du schierst), er scheret (er schiert), wir scheren, ꝛc. Conj. ich schere, du scherest, er schere, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schor. Conj. ich schöre. Imper. schere (schier). Mittelwort der vergangenen Zeit, geschoren. Daher die Schere, Verkl. das Scherchen, der Scherenschleifer, der Scherer, besonders in Schafscherer, Tuchscherer, Bartscherer, Feldscherer, das Schermesser, die Scherwolle, die Schur, einschürig, ꝛc.

Der Scherf, des Scherfes, die Scherfe. Verkl. das Scherfchen oder das Scherflein.

Der Schergе, des Schergen, die Schergen, der Häscher. Davon das französische sergent.

Scherzen. Daher der Scherz, des Scherzes, die Scherze, die Scherzrede, scherzhaft, die Scherzhaftigkeit, verscherzen.

Scheu. Daher menschenscheu, lichtscheu, ꝛc. das Scheuleder, die Scheu, aber der Abscheu, die Arbeitscheu, ꝛc. scheuen, scheuchen, scheuen machen, verscheuchen, die Scheuche, die Vogelscheuche, das Scheusal (anstatt Scheuchsal), eigentlich, ein Ding, welches scheucht, verscheucht, scheußlich, die Scheußlichkeit. Die

beiden letzten Wörter kommen her von dem veralteten scheußen, welches das Verstärkungswort von scheuen ist.

Die Scheuer, verwandt mit Schauer, durch welches Wort ein bedeckter Ort verstanden wird, welcher vor Wind und Regen schützt. Davon schauerig, vor der Witterung geschützt. Das Wort Scheuer hat die nämliche Bedeutung, und wird in der höheren Sprechart für Scheune gebraucht.

Scheuern. Daher das Scheuerfaß, ꝛc.

Die Scheune, die Scheuer.

Schichten, theilen, absondern; in Ordnung neben und über einander legen, setzen; verwandt mit schelden. Daher die Schicht, die Theilung, die Abtheilung; der Theil; drei Fuß; die Lage, die Reihe; die Pause, welche man in der Arbeit macht; eine bestimmte Arbeit und die Zeit dieser Arbeit. Davon schichtig, aus Schichten bestehend, in weitschichtig, ꝛc. schichtweise, nach Schichten.

Schicken. Daher die Schickung, das Geschick, das Schicksal, schicklich, die Schicklichkeit, ꝛc.

Schieben, ein unregelm. Zeitwort. Ihdic. des Imperf. ich schōb. Conj. ich schöbe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschoben. Daher der Schieber, der Schub, des Schubes, die Schübe, der Schubsack, das Schubfach, der Schubkasten, die Schublade, der Schubkarren, ꝛc.

Schief. Daher die Schiefe.

Der Schiefer. Daher schiefericht, dem Schiefer ähnlich, schieferig, aus Schiefer bestehend, sich schiefern.

Schielen, verwandt mit schel. Daher der Schieler, der Schielertaffet, wofür aber gewöhnlich der Schillertaffet gesagt wird, ein in mehrere Farben spielender Taffet.

Die Schiene. Verkl. das Schienchen. Daher das Schienbein, schienen.

Der Schierling, vielleicht wegen der eingekerbten Blätter von dem alten scheren (im Englischen to share), theilen.

Schießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schoß. Conj. ich schösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschossen. Daher der Schießer, der Schuß, des Schusses, die Schüsse, der Schütze, das Schoß, das Geschoß, des Geschosses, die Geschosse, der Schoß, das Schoßreis, der Schößling, der Aufschößling, schossen.

Das Schiff, des Schiffes, die Schiffe. Daher schiffen, der Schiffer, der Schifffahrer, die Schifffahrt, schiffbar, die Schiffbarkeit, ꝛc.

Der Schild, des Schildes, die Schilde, scutum. Das Schild, des Schildes, die Schilder, das Zeichen eines Hauses. Daher die Schildwache, schildern, die Schilderung, die Schilderei.

Das Schilf, des Schilfes, die Schilfe. Daher schilficht, dem Schilfe ähnlich, schilfig, mit Schilf bewachsen.

Der Schilling, des Schillinges, die Schillinge.

Der Schimmel. Daher schimmelicht, dem Schimmel ähnlich, schimmelig, Schimmel habend, schimmeln, Schimmel bekommen.

Schimmern. Daher der Schimmer.

Schimpfen. Daher der Schimpf, des Schimpfes, die Schimpfe, schimpflich, die Schimpflichkeit, ꝛc.

Die Schindel, von dem lateinischen scindula.

Das Schin (im Englischen skin), ehemals, das Fell, die Haut. Davon schinden, ein unregelm. Zeitwort, die Haut abziehen. Indic. des Imperf. ich schund. Conj. ich schünde. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschunden. Daher der Schinder, die Schinderei, ꝛc.

Der Schinken. Verkl. das Schinkchen.

Die Schippe, s. die Schüppe.

Schirmen. Daher der Schirm, des Schirmes, die Schirme, der Schirmer, beschirmen, der Beschirmer, die Beschirmung.

Schlachten, s. schlagen.

Die Schlacke, die Unreinigkeit, welche sich von den Metallen absondert. Daher schlackicht, einer Schlacke ähnlich, schlackig, viele Schlacken enthaltend, und uneigentlich, kothig, naß, regenhaft, schlacken, Schlacken geben, sich verschlacken, sich in Schlacken verwandeln.

Schlafen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich schlafe, du schläfst, er schläft, wir schlafen, ꝛc. Conj. ich schlafe, du schlafest, er schlafe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schlief.

Conj. ich schliefe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlafen. Daher der Schlaf, des Schlafes, in der Mehrzahl die Schläfe, wenn von der Gegend hinter den Augen die Rede ist, Verkl. das Schläfchen, der Schläfer, die Schläferin, schläferig, die Schläferigkeit, schläfern, ꝛc.

Schlaff, schlaffer, schlaffste. Daher die Schlaffheit, erschlaffen, die Erschlaffung.

Schlagen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich schlage, du schlägst, er schlägt, wir schlagen, ꝛc. Conj. ich schlage, du schlagest, er schlage, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schlug. Conj. ich schlüge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlagen. Daher der Schlag, des Schlages, die Schläge, der Schläger, die Schlägerin, die Schlägerei, der Schlägel, ꝛc. Ferner schlachten, welches das Verstärkungswort von schlagen ist. Daher die Schlacht, in der Mehrzahl die Schlachten, der Schlächter, der Schlächterlohn, schlächtbar, ungeschlacht, roh, wild, die Ungeschlachtheit, die Rohheit, die Wildheit.

Der Schlamm, des Schlammes. Daher schlammig, Schlamm enthaltend, schlämmicht, dem Schlamme ähnlich, schlämmen, Schlamm ansetzen, geben, schlämmen (schlemmen), vom Schlamme reinigen, und uneigentlich, unmäßig essen und trinken, der Schlämmer, die Schlämmerin, die Schlämmerei.

Die Schlánge, von schlingen. Daher schlángelicht, einer Schlange ähnlich, sich schlángeln.

Schlánk, schlanker, schlankeste, von schlingen. Daher die Schlánkheit, geschlánk, die Geschlánkheit.

Schlau, schlauer, schlaueste. Daher der Schlaukopf, die Schlauheit (Schlauigkeit).

Der Schlauch, des Schlauches, die Schläuche.

Schlaudern, bei der Bewegung schnell und mit einem Schwunge hin und her fahren. Daher schläudern (schleudern), mit einem Schwunge und mit dadurch vermehrter Kraft werfen; uneigentlich, nachlässig verrichten, arbeiten; unter dem Preise verkaufen. Davon die Schläuder (Schleuder), der Schläuderer (Schleuderer).

Schlecht, eben, gerade; einfach, gemein, gewöhnlich; gering; nicht gut; eigentlich Ein Wort mit schlicht. Daher die Schlechtheit (Schlechtigkeit), schlechterdings, schlechthin, schlechtweg.

Die Schlehe. Daher der Schlehdorn, die Schlehblüthe.

Schleichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schlich. Conj. ich schliche. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlichen. Daher der Schleichhandel, der Schleichhändler, der Schleichweg, der Schleicher, ꝛc. Ferner der Schlich, des Schliches, die Schliche.

Der Schleier. Daher verschleiern, entschleiern.

Schleifen, ein regelm. Zeitwort, auf einer Fläche

fortziehen, verwandt mit schleppen. Daher die Schleife, der Schleifer in der Musik, ꝛc.

Schleifen, ein unregelm. Zeitwort, den an seine Oberfläche gehaltenen Körper scharf oder glatt machen. Indic. des Imperf. ich schliff. Conj. ich schliffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschliffen. Daher der Schleifstein, der Schleifer, die Schleiferin, das Schleifsel, der Schliff.

Die Schleihe, ein Fisch. Dieses Wort kommt her von schlei, welches im Hannöverischen feucht, glatt, biegsam bedeutet. Daher wird richtiger Schleie geschrieben.

Der Schleim, des Schleimes. Daher schleimig, Schleim enthaltend, schleimicht, dem Schleime ähnlich, schleimen, abschleimen, verschleimen, die Verschleimung.

Schleißen, ein unregelm. Zeitwort, reißen, spalten. Indic. des Imperf. ich schliß. Conj. ich schlisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlissen. Daher die Schleiße, der Span, auch die Charpie, die Schleißfeder, der Schleißer, die Schleißerin.

Schlèmmen, s. der Schlamm.

Schlendern, langsam, gemächlich und gedankenlos einhergehen. Daher fortschlendern, herumschlendern, der Schlendergang, der Schlendrian.

Schlènkern, verwandt mit schlank und schlingen.

Schlèppen, verwandt mit schlaff und schleifen.

unreinliches Frauenzimmer, schlümpig, nachläſſig herabhangend; nachläſſig gekleidet und unreinlich; ſchlümpern, der Schlümper, ein Schleppkleid.

Der Schlünd, des Schlundes, die Schlünde, von dem alten ſchlinden, ſchlingen. Verkl. das Schlündchen.

Schlüpfen, im Oberdeutſchen ſchlupfen. Daher das Schlüpfloch, der Schlüpfwinkel, ſchlüpfrig, die Schlüpfrigkeit.

Schlürfen. Daher abſchlürfen, ausſchlürfen, einſchlürfen.

Der Schluß, ſ. ſchließen.

Schmächten. Daher verſchmächten, ſchmächtig, die Schmächtigkeit.

Der Schmack, ſ. ſchmecken.

Der Schmack, der Färber- oder Gärberbaum, verderbt aus Sumach.

Die Schmacke, eine Art Schiffe.

Schmähen. Daher die Schmähung, der Schmäher, das Schmähwort, die Schmährede, die Schmähſchrift, die Schmähſucht, ſchmähſüchtig, ſchmählich, ſchmählen, die Schmach, ſchmachvoll.

Schmal, ſchmäler, ſchmälſte. Daher die Schmälheit, ſchmälbäckig, ſchmälern.

Die Schmälte, von dem italieniſchen smalto.

Das Schmälz, ſ. ſchmelzen.

Schmarotzen. Daher der Schmarotzer, die Schmarotzerin, die Schmarotzerei, ſchmarotzeriſch.

Die Schmärre. Verkl. das Schmärrchen. Daher schmärrig, Schmarren habend.

Die Schmäsche, ein zubereitetes Lammfell.

Schmätzen. Daher der Schmätz, des Schmatzes, die Schmätze. Verkl. das Schmätzchen.

Schmauchen, dampfen, stark rauchen. Daher der Schmaucher, der Schmauch, ein Dampf, ein dicker Rauch, das Schmauchfeuer, schmauchig, mit Schmauch angefüllt, schmäuchen, räuchern; durch einen Schmauch vertreiben.

Schmausen. Daher der Schmaus, des Schmauses, die Schmäuse, Verkl. das Schmäuschen, der Schmauser, die Schmauserin, die Schmauserei, schmauserisch.

Schmecken. Daher schmeckbar, der Schmecker, die Schmeckerin, der Schmack, wofür jedoch Geschmack gesagt wird, schmackhaft, die Schmackhaftigkeit.

Das Schmeer, s. das Schmer.

Schmeicheln (für schmeichelen), das Verkleinerungswort von dem veralteten schmeichen, sich vor Einem schmiegen, um sich ihm beliebt zu machen. Ich schmeichle, anstatt ich schmeichele, du schmeichelst, anstatt du schmeicheleſt, er schmeichelt, anstatt er schmeichelet, wir schmeicheln, anstatt wir schmeichelen, ꝛc. Ich schmeichelte, anstatt ich schmeichelete, ꝛc. Geschmeichelt, anstatt geschmeichelet. Schmeicheln regiert den Dativ. Also: ich schmeichle Einem, ich schmeichle mir. Daher das Schmeichelwort, die Schmei-

chelei, schmeichelhaft, der Schmeichler (für Schmeicheler), die Schmeichlerin, schmeichlerisch.

Schmeißen, ein unregelm. Zeitwort, welches in der niedrigen Sprechart für werfen und schlagen gebraucht wird. Auch wird es vom Auswerfen des Laiches der Vögel und Insecten, und auch vom Legen der Eier der letzteren gebraucht. In dieser Bedeutung wird es regelmäßig abgewandelt. Judic. des Imperf. ich schmiß. Conj. ich schmisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschmissen. Daher die Schmeißfliege, beschmeißen (geht regelmäßig), der Schmiß, des Schmisses, die Schmisse, der Wurf, oder der Schlag; der Auswurf. Ferner schmitzen, mit der Spitze eines dünnen, biegsamen Körpers schnell schlagen; bestreichen; salben; färben; beschmuzen; der Schmitz, des Schmitzes, die Schmitze, ein Schlag oder Streich mit einem biegsamen Körper; ein angespritzter Fleck; eine schmierige Erdart; die Schmitze, die vordere Schnur an einer Peitsche; eine Salbe; die Farbe; ein Fleck; beschmitzen, besudeln; verschmitzt, verschlagen, schlau, listig, die Verschmitztheit, die Verschlagenheit, die List. Auch giebt es ein Verstärkungswort von schmeißen, welches schmettern heißt. Davon der Schmetterling, des Schmetterlinges, die Schmetterlinge, gleichsam so viel als der Schmeißvogel.

Schmelzen, ein unthätiges und thätiges Zeitwort.

Als unthätiges Zeitwort geht es unregelmäßig. Indic. des Präs. ich schmelze, du schmilzest, er schmilzt, wir schmelzen, ihr schmelzet, sie schmelzen. Conj. ich schmelze, du schmelzest, er schmelze, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schmolz. Conj. ich schmölze. Imper. schmilz, Mittelwort der vergangenen Zeit, geschmolzen. Als thätiges Zeitwort wird schmelzen regelmäßig abgewandelt, und bedeutet schmelzen machen. Von schmelzen kommen her der Schmelz, des Schmelzes, die Schmelze, die Schmelzung, der Schmelzer, die Schmelzerin, schmelzbar, die Schmelzbarkeit, das Schmalz, des Schmalzes, die Schmalze, das geschmelzte Fett, und dann überhaupt das Fett, die Butter, schmalzen, ausschmelzen, zerlassen.

Das Schmer, s. schmieren.

Der Schmergel, von dem italienischen smeriglio.

Der Schmerl, des Schmerles, die Schmerle, der Lerchenfalk.

Die Schmerle, ein Fisch.

Der Schmerz, des Schmerzes, dem Schmerze, den Schmerz, die Schmerzen. Eine andere Abänderung dieses Wortes, welche in der veralteten Nominativform Schmerzen ihren Grund hat, ist: der Schmerz, des Schmerzens, dem Schmerzen, den Schmerz (ehemals den Schmerzen), ꝛc. Von Schmerz, welches von dem Zeitworte schmerzen abstammt, kommen her schmerzhaft, schmerzlich, schmerzlos, die Schmerzlosigkeit.

Der Schmetterling, s. schmeißen.

Schmieden, verwandt mit ſchmeißen, welches im Niederſächſiſchen ſchmiten lautet. Daher der Schmied, des Schmiedes, die Schmiede, die Schmiedin, das Schmiedehandwerk, der Schmiedeknecht, die Schmiede, ſchmiedbar. Schmied iſt zwar eine Abkürzung von Schmieder: wird aber nicht gedehnt, ſondern geſchärft ausgeſprochen. Dieſe geſchärfte Ausſprache findet jedoch im Genitiv, Dativ, und dem Plural nicht Statt.

Schmiegen, beugen, krümmen. Daher die Schmiege.

Schmieren. Daher die Schmiere, die Schmierbüchſe, der Schmierkäſe, der Schmierer, die Schmiererei, ſchmierig, das Schmer, des Schmeres, der Schmerbauch.

Die Schminkbohne, von dem veralteten ſchminken, ſchmiegen.

Schminken. Daher die Schminke.

Der Schmirgel, ſ. der Schmergel.

Der Schmiß, ſ. ſchmeißen.

Schmitzen, ſ. ſchmeißen.

Schmöllen. Daher der Schmöllwinkel.

Schmören. Daher der Schmörbraten.

Schmuck, hübſch, ſchön. Daher der Schmuck, das Schmuckkäſtchen, ſchmucklos, ſchmücken, hübſch, ſchön machen, zieren, putzen, der Schmücker.

Schmuggeln, Schleichhandel treiben. Daher die Schmuggelei, der Schmuggeler, der Schleichhändler.

Schmünzeln, lächeln.

Schmuzen. Daher der Schmuz, des Schmuzes, der Schmuztitel, schmuzig, beschmuzen. Schmuzen ist eigentlich Ein Wort mit schmitzen. Daher kommt es auch, daß schmuzen mit seinen Ableitungen in einigen Gegenden geschärft ausgesprochen wird. Man sagt nämlich schmützen, Schmütz, schmützig.

Der Schnäbel, des Schnabels, die Schnäbel. Verkl. das Schnäbelchen. Daher sich schnäbeln.

Die Schnake, die Erdmücke, der Spaß. Daher schnakisch, spaßhaft.

Die Schnälle. Verkl. das Schnällchen. Daher schnällen, zuschnallen, ánschnallen, aufschnallen, abschnällen.

Schnällen oder schnälzen. Daher schnellen (anstatt schnällen), die Schnellkraft, die Schnellwage, der Schneller, schnell, schnellzüngig, die Schnellzüngigkeit, die Schnellheit, die Schnelligkeit.

Schnápp oder schnápps! Daher der Schnápp, schnáppen, der Schnáppháhn, das Schnáppmesser, der Schnáppsack, der Schnápps, des Schnappses, die Schnappse, schnáppsen, schnáppen, fangen, der Schnápper, der Fliegenschnápper, schnáppisch.

Schnárchen. Daher der Schnárcher, die Schnárcherin, beschnárchen.

Schnárren. Daher die Schnárre, das Schnárrwerk.

Schmieden, verwandt mit ſchmeißen, welches im Niederſächſiſchen ſchmiten lautet. Daher der Schmied, des Schmiedes, die Schmiede, die Schmiedin, das Schmiedehandwerk, der Schmiedeknecht, die Schmiede, ſchmiedbar. Schmied iſt zwar eine Abkürzung von Schmieder: wird aber nicht gedehnt, ſondern geſchärft ausgeſprochen. Dieſe geſchärfte Ausſprache findet jedoch im Genitiv, Dativ, und dem Plural nicht Statt.

Schmiegen, beugen, krümmen. Daher die Schmiege.

Schmieren. Daher die Schmiere, die Schmierbüchſe, der Schmierkäſe, der Schmierer, die Schmiererei, ſchmierig, das Schmer, des Schmeres, der Schmerbauch.

Die Schminkbohne, von dem veralteten ſchminken, ſchmiegen.

Schminken. Daher die Schminke.

Der Schmirgel, ſ. der Schmergel.

Der Schmiß, ſ. ſchmeißen.

Schmitzen, ſ. ſchmeißen.

Schmöllen. Daher der Schmöllwinkel.

Schmören. Daher der Schmörbraten.

Schmuck, hübſch, ſchön. Daher der Schmuck, das Schmuckkäſtchen, ſchmucklos, ſchmücken, hübſch, ſchön machen, zieren, putzen, der Schmücker.

Schmuggeln, Schleichhandel treiben. Daher die Schmuggelei, der Schmuggeler, der Schleichhändler.

Schmünzeln, lächeln.

Schmuzen. Daher der Schmüz, des Schmuzes, der Schmüztitel, schmüzig, beschmüzen. Schmuzen ist eigentlich Ein Wort mit schmitzen. Daher kommt es auch, daß schmuzen mit seinen Ableitungen in einigen Gegenden geschärft ausgesprochen wird. Man sagt nämlich schmützen, Schmütz, schmützig.

Der Schnäbel, des Schnabels, die Schnäbel. Verkl. das Schnäbelchen. Daher sich schnäbeln.

Die Schnäke, die Erdmücke, der Spaß. Daher schnäkisch, spaßhaft.

Die Schnälle. Verkl. das Schnällchen. Daher schnällen, züschnallen, ánschnallen, aüfschnallen, ábschnällen.

Schnällen oder schnälzen. Daher schnèllen (anstatt schnällen), die Schnèllkraft, die Schnèllwage, der Schnèller, schnèll, schnèllzüngig, die Schnèllzüngigkeit, die Schnèllheit, die Schnèlligkeit.

Schnäpp oder schnäpps! Daher der Schnäpp, schnäppen, der Schnäpphahn, das Schnäppmesser, der Schnäppsack, der Schnäpps, des Schnappses, die Schnappse, schnäppsen, schnäppen, fangen, der Schnäpper, der Fliegenschnäpper, schnäppisch.

Schnärchen. Daher der Schnärcher, die Schnärcherin, beschnärchen.

Schnärren. Daher die Schnärre, das Schnärrwerk.

Schnáttern. Daher das Geſchnátter.

Schnauben, ſchnaufen, ſchnieben. Daher beſchnauben, beſchnaufen, beſchnäufeln, ſchnupfen, der Schnúpfen, das Schnúpftuch, die Schnúppe, ſchnúppern, beſchnúppern, ſchnuffeln oder ſchnüffeln, beſchnüffeln. Schnauben wird jetzt regelmäßig abgewandelt. Ehedem aber ſagte man ich ſchnób und ich ſchnöbe anſtatt ich ſchnaubte, und geſchnoben anſtatt geſchnaubt. Dieſe unregelmäßigen Formen werden noch bisweilen gebraucht, wenn ſchnauben eine intranſitive Bedeutung hat. Wird aber ſchnauben tranſitiv, und alſo anſtatt ſchnäuzen gebraucht: ſo wird es bloß regelmäßig abgewandelt.

Die Schnauze. Verkl. das Schnäuzchen. Daher ſchnauzen in ánſchnauzen, ſchnäuzen.

Die Schnécke. Daher der Schneckengang, ſchnéckenförmig.

Der Schnee, ſ. ſchneien.

Schneiden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ſchnitt. Conj. ich ſchnitte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſchnitten. Daher die Schneide, der Schneider, die Schneiderin, die Schneiderei, ſchneidern, ſchneidig in zweiſchneidig, ábſchneiden, wegſchneiden, beſchneiden, verſchneiden, zerſchneiden, ſchneiteln (anſtatt ſchneideln), die Schnitte, Verkl. das Schnittchen, der Schnitt, des Schnittes, die Schnitte, der Schnitter, die Schnitterin, der Schnittling, ſchnitzen, der Schnitz, der Schnitzer, ſchnitzern, ſchnitzeln,

schnipfeln, schnippeln, schnippern, in Stückchen schneiden.

Schneien. Daher der Schneë (einsylbig), des Schneees (zweisylbig), schneeig.

Schnell, s. schnallen.

Die Schnèpfe. Daher die Schnèpfenjagd.

Die Schneppe, verwandt mit Schnabel.

Schnippen. Daher das Schnippchen, schnippisch.

Schnöde. Daher die Schnödigkeit.

Der Schnörkel. Daher schnörkeln.

Schnüffeln, schnüpfen, s. schnauben.

Die Schnür, die Schwiegertochter, von dem lateinischen nurus.

Die Schnür, in der Mehrzahl die Schnüre. Verkl. das Schnürchen Daher schnüren, die Schnürbrust, das Schnürband.

Schnürren Daher der Schnürrbart, schnürrbärtig, die Schnürre, schnurrig.

Der Schober, des Schobers, die Schober, Verkl. das Schöberchen. Daher schöbern.

Das Schock, des Schockes, die Schocke, eine Anzahl von sechzig. Daher schöcken, schockweise. Wenn Schock mit einem Zahlworte verbunden wird: so lautet es auch in der Mehrzahl Schock. Z. B. sechs Schock Eier.

Der Schöffe, s. der Schöppe.

Die Schokolāde, richtiger Schokolate.

Der Scholār, des Scholaren, die Scholaren, der Schüler, von dem lateinischen scholaris.

Der Scholārch, des Scholarchen, die Scholar-

chen, der Aufseher einer Schule, ein Wort griechischen Ursprungs. Daher das Scholarchat.

Der Scholastiker, scholastisch, von dem lateinischen scholasticus.

Die Scholle, der Klumpen. Verkl. das Schöllchen. Daher die Erdscholle, die Eisscholle. Scholle ist auch der Name eines Fisches.

Schön. Daher wenn schon, obschön.

Schön, verwandt mit scheinen. Daher schönäugig, der Schönredner, der Schönschreiber, die Schönschreibekunst, der Schöngeist, die Schöngeisterei, schöngeisterisch, die Schönheit (ehemals auch die Schöne), der Schönling, verschönen, schön machen, verschönern, schöner machen, beschönigen.

Schonen. Daher die Schonung, verschonen, die Verschonung. Schonen regiert den Accusativ und den Genitiv. Jedoch ist der Accusativ gebräuchlicher und richtiger.

Der Schooß, des Schooßes, die Schöße, sinus. Verkl. das Schößchen.

Der Schopf, des Schopfes, die Schöpfe, verwandt mit Zopf. Verkl. das Schöpfchen.

Schöpfen, haurire, das Verstärkungswort von schieben. Daher die Schöpfkanne, der Schöpfer, die Schöpferin, erschöpfen, die Erschöpfung.

Schöpfen, das ungebräuchliche Verstärkungswort von schaffen, creare. Daher der Schöpfer,

die Schöpferin, die Schöpfung, das Geſchöpf, des Geſchöpfes, die Geſchöpfe, ſchöpferiſch.

Der Schöppe, des Schöppen, die Schöppen, im Oberdeutſchen der Schöpfe oder der Schöffe, vielleicht von ſchöpfen, das heißt, ſchaffen, weil die Schöppen gleichſam Urtel ſchaffen, und alſo Urtel fällen.

Der Schoppen, des Schoppens, die Schoppen, in der gemeinen Sprechart der Schuppen. Daher der Holzſchoppen, der Wagenſchoppen.

Der Schöps, des Schöpſes, die Schöpſe, der Hammel. Daher das Schöpſenfleiſch.

Der Schorf, des Schorfes, die Schorfe, der Grind, die Rinde, verwandt mit ſcharf. Daher ſchorficht, grindicht, ſchorfig, grindig.

Der Schorſtein, von dem alten Schor, der Herd. Daher der Schorſteinfeger.

Der Schoß, des Schoſſes, die Schoſſe, die Steuer. Daher ſchoßbar, ſchoßfrei, der Schoßeinnehmer oder der Schoſſer, das Schoſſeramt.

Das Schoß, ic. ſ. ſchießen.

Die Schote. Verkl. das Schötchen. Daher die Schotenerbſe, dickſchotig.

Schraffiren, von dem italieniſchen sgraffiare. Daher die Schraffirung.

Schräge. Daher die Schräge, das Schrägemaß.

Der Schragen, des Schragens, die Schragen.

Die Schramme. Daher ſchrammen, ſchrammig.

Der Schrank, des Schrankes, die Schränke,

verwandt mit dem lateiniſchen scrinium. Verkl. das Schränkchen.

Die Schränke, in der Mehrzahl die Schranken. Daher ſchrankenlos, die Schrankenloſigkeit, beſchränken, ꝛc.

Schräpen, kratzen, reiben, ſcheuern.

Schraüben. Daher die Schraübe, Verkl. das Schräubchen.

Schrecken, ein regelm. Zeitwort. Daher der Schrècken, das Schrèckniß, das Schrèckbild, der Schrèckſchuß, das Schrèckwort, ſchrèckhaft, die Schrèckhaftigkeit, ſchrècklich, die Schrècklichkeit, erſchrècken, erſchrècklich. Erſchrecken geht als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges Zeitwort aber unregelmäßig. Ich erſchrecke, du erſchrickſt, er erſchrickt, wir erſchrecken, ꝛc. Ich erſchrecke, du erſchreckeſt, er erſchrecke, ꝛc. Ich erſchrak, ich erſchräke. Erſchrick. Erſchrocken.

Schreiben, ein unregelm. Zeitwort, von dem lateiniſchen scribere. Indic. des Imperf. ich ſchrieb. Conj. ich ſchriebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſchrieben. Daher die Schreibekunſt, der Schreiblehrer, das Schreibzeug, das Schreibpapier, die Schreibfeder, der Schreibfehler, die Schreibart, der Schreiber, die Schreiberei, die Schrift, Verkl. das Schriftchen, der Schriftſteller, die Schriftſtellerin, die Schriftſtellerei, ſchriftſtelleriſch, ſchriftlich, ſchriftmäßig, die Schriftmäßigkeit.

Schreien, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schrie (einsylbig). Conj. ich schriee (zweisylbig). Mittelwort der vergangenen Zeit, geschrieen (dreisylbig). Daher der Schrei, das Geschrei, der Schreier, die Schreierin.

Der Schrein, des Schreines, die Schreine, der Schrank, von dem lateinischen scrinium. Daher der Schreiner, der Tischler, die Schreinerin, die Tischlerin.

Schreiten, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen gradi. Indic. des Imperf. ich schritt. Conj. ich schritte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschritten. Daher der Schritt, des Schrittes, die Schritte, Verkl. das Schrittchen, der Schrittzähler.

Schröff, schroffer, schroffeste. Daher die Schröffheit.

Schröpfen. Daher die Schröpfung, der Schröpfkopf.

Schröten. Daher das Schrot, der Schröter, der Schrötling. Schroten geht regelmäßig, außer daß es im Mittelworte der vergangenen Zeit geschroten, und nicht geschrotet lautet.

Schrubben. Daher der Schrubber.

Schrumpfen. Daher schrumpfig.

Schrunden. Daher die Schrunde, schrundig. Schrunden lautet im Mittelworte der vergangenen Zeit geschrunden.

Der Schub, s. schieben.

Schüchtern. Daher die Schüchternheit.

verwandt mit dem lateinischen scrinium. Verkl. das Schränkchen.

Die Schränke, in der Mehrzahl die Schranken. Daher schrankenlos, die Schrankenlosigkeit, beschränken, ꝛc.

Schrapen, kratzen, reiben, scheuern.

Schraüben. Daher die Schraube, Verkl. das Schräubchen.

Schrecken, ein regelm. Zeitwort. Daher der Schrecken, das Schreckniß, das Schreckbild, der Schreckschuß, das Schreckwort, schreckhaft, die Schreckhaftigkeit, schrecklich, die Schrecklichkeit, erschrecken, erschrecklich. Erschrecken geht als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges Zeitwort aber unregelmäßig. Ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt, wir erschrecken, ꝛc. Ich erschrecke, du erschreckest, er erschrecke, ꝛc. Ich erschrak, ich erschräke. Erschrick. Erschrocken.

Schreiben, ein unregelm. Zeitwort, von dem lateinischen scribere. Indic. des Imperf. ich schrieb. Conj. ich schriebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschrieben. Daher die Schreibekunst, der Schreiblehrer, das Schreibzeug, das Schreibpapier, die Schreibfeder, der Schreibfehler, die Schreibart, der Schreiber, die Schreiberei, die Schrift, Verkl. das Schriftchen, der Schriftsteller, die Schriftstellerin, die Schriftstellerei, schriftstellerisch, schriftlich, schriftmäßig, die Schriftmäßigkeit.

Schreien, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schrie (einsylbig). Conj. ich schriee (zweisylbig). Mittelwort der vergangenen Zeit, geschrieen (dreisylbig). Daher der Schrei, das Geschrei, der Schreier, die Schreierin.

Der Schrein, des Schreines, die Schreine, der Schrank, von dem lateinischen scrinium. Daher der Schreiner, der Tischler, die Schreinerin, die Tischlerin.

Schreiten, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen gradi. Indic. des Imperf. ich schritt. Conj. ich schritte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschritten. Daher der Schritt, des Schrittes, die Schritte, Verkl. das Schrittchen, der Schrittzähler.

Schröff, schroffer, schroffeste. Daher die Schröffheit.

Schröpfen. Daher die Schröpfung, der Schröpfkopf.

Schroten. Daher das Schrot, der Schroter, der Schrötling. Schroten geht regelmäßig, außer daß es im Mittelworte der vergangenen Zeit geschroten, und nicht geschrotet lautet.

Schrubben. Daher der Schrubber.

Schrumpfen. Daher schrumpfig.

Schrunden. Daher die Schrunde, schrundig. Schrunden lautet im Mittelworte der vergangenen Zeit geschrunden.

Der Schub, s. schieben.

Schüchtern. Daher die Schüchternheit.

Der Schuft, des Schuftes, die Schufte. Daher schuftig.

Der Schuh, des Schuhes, die Schuhe. Verkl. das Schühchen. Daher der Schuhmacher, weniger edel der Schuster, beschuhen, schustern.

Die Schuld. Daher der Schuldner, die Schuldnerin, der Schuldheiß, des Schuldheißen, die Schuldheißen, schuldig, die Schuldigkeit, beschuldigen, ꝛc.

Die Schule, von dem lateinischen schola. Daher der Schüler, die Schülerin, schülerhaft.

Die Schulter. Daher schultern.

Der Schulze, des Schulzen, die Schulzen, zusammengezogen aus Schuldheiß. Daher die Schulzin.

Der Schupp, von schieben. Daher schuppen, einen Schupp geben.

Die Schuppe. Verkl. das Schüppchen. Daher schuppicht, einer Schuppe ähnlich, schuppig, mit Schuppen versehen, schuppen, der Schuppen berauben.

Die Schuppe, die Schaufel, von Schupp.

Der Schuppen, s. der Schoppen.

Die Schur, s. scheren. Daher schurigeln (ein niedriges Wort), scheren, plagen.

Schuren, verwandt mit scheuern.

Der Schurf, anstatt Schorf. Daher schürfen.

Der Schurke, des Schurken, die Schurken. Verkl. das Schürkchen. Daher schurkisch.

Der Schurz, des Schurzes, die Schurze.

Daher das Schürzfell, die Schürze, Verkl. das Schürzchen, schürzen, die Schürzung, aufschürzen.

Der Schuß, s. schießen.

Die Schüssel, verwandt mit scutula und scutella. Verkl. das Schüsselchen.

Der Schutt, des Schuttes. Daher schütten, die Schütte, schütteln, schüttern, erschüttern.

Der Schutz, verwandt mit scutum. Daher schützen, beschützen, der Beschützer, die Beschützung, vorschützen.

Der Schütze, s. schießen.

Schwabbeln, zum Ueberlaufen voll seyn.

Schwaben. Daher der Schwabe, des Schwaben, die Schwaben, die Schwabin, schwäbisch.

Schwach, schwächer, schwächste. Daher der Schwachkopf, schwachköpfig, die Schwachköpfigkeit, die Schwachheit, die Schwäche, der Schwächling, schwächlich, die Schwächlichkeit, schwächen, die Schwächung.

Der Schwaden, des Schwadens, die Schwaden.

Die Schwadrone, von dem italienischen squadrone.

Der Schwager, des Schwagers, die Schwäger. Daher die Schwägerin, die Schwägerschaft, schwägerlich, sich verschwägern, die Verschwägerung.

Der Schwäher, der Schwiegervater. Daher die Schwäherin, die Schwiegermutter.

Die Schwalbe. Verkl. das Schwalbchen.

Der Schwáll, ſ. ſchwellen.

Der Schwámm, ſ. ſchwimmen.

Der Schwān, des Schwanes, die Schwäne, Verkl. das Schwänchen. Daher die Schwānenfeder, ſchwānenweiß.

Schwānen, verderbt aus ahnen.

Der Schwáng, der Schwängel, ſ. ſchwingen.

Schwánger. Daher die Schwängerſchaft, ſchwängern, der Schwängerer, die Schwängerung.

Der Schwánk, des Schwankes, die Schwänke, ein luſtiger Einfall, ein Spaß, ein Scherz.

Schwánken, ſchwánk, ſ. wanken.

Der Schwānz, des Schwanzes, die Schwänze. Verkl. das Schwänzchen. Daher ſchwänzen, ſchwänzeln.

Schwären, ſuppurare, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Impérf. ich ſchwōr. Conj. ich ſchwöre. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſchworen. Daher der Schwären (der Schwār), Verkl. das Schwärchen, das Geſchwür.

Der Schwárm, des Schwarmes, die Schwärme. Daher ſchwärmen, der Schwärmer, die Schwärmerin, die Schwärmerei, ſchwärmeriſch.

Die Schwārte. Verkl. das Schwārtchen. Daher ſchwārtig.

Schwárz, ſchwárzer, ſchwárzeſte. Daher der Schwárzkopf, ſchwárzköpfig, ſchwárzlich, ein wenig ſchwarz, die Schwärze, ſchwärzen.

Schwätzen. Daher ſchwätzhaft, die Schwätzhaf-

tigkeit, der Schwätzer, die Schwätzerin, das Geschwätz, geschwätzig, die Geschwätzigkeit.

Schweben. Daher die Schwebe, obschweben (anstatt oben schweben), der Schwibbogen (gleichsam ein schwebender Bogen).

Der Schwefel. Daher das Schwefelhölzchen, schwefelicht, dem Schwefel ähnlich, schwefelig, Schwefel enthaltend, schwefeln.

Schweifen, von schweben. Daher die Schweifung, der Schweif, des Schweifes, die Schweife, der Schwanz, der Umschweif, schweifig in langschweifig, weitschweifig, die Weitschweifigkeit.

Schweigen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem griechischen σιγᾶν. Indic. des Imperf. ich schwieg. Conj. ich schwiege. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwiegen. Daher stillschweigen, das Stillschweigen (Jemandes oder einer Sache), geschweigen, verschweigen, verschwiegen, die Verschwiegenheit. Wenn schweigen in transitivem Sinne gebraucht wird, und also schweigen machen, zum Schweigen bringen bedeutet: so geht es regelmäßig.

Das Schwein, des Schweines, die Schweine. Verkl. das Schweinchen. Daher der Schweinskopf, das Schweinfleisch, der Schweinbraten, das Schweinfett, der Schweinemarkt, die Schweinerei, schweinisch.

Schweißen. Daher der Schweiß, des Schweißes, die Schweiße, schweißig. Das Ver-

die Geſchwindigkeit, verſchwinden, ſchwenden (ſchwinden machen) in verſchwenden. Davon die Verſchwendung, der Verſchwender, die Verſchwenderin, verſchwenderiſch. Von ſchwinden kommt auch her ſchwindeln. Davon der Schwindel, der Schwindelgeiſt, der Schwindelkopf, der Schwindeler oder Schwindler, die Schwindelei, ſchwindelig.

Schwingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ſchwang. Conj. ich ſchwänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſchwungen. Daher die Schwingung, die Schwinge, der Schwung, des Schwunges, die Schwünge, die Schwungfeder, das Schwungrad, der Schwang, der Schwängel.

Schwirren. Daher das Geſchwirr.

Schwören, iurare, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ſchwür. Conj. ich ſchwüre. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſchworen. Daher der Schwur, des Schwures, die Schwüre.

Schwül, ſchwüler, ſchwülſte. Daher die Schwüle.

Der Sclave, des Sclaven, die Sclaven, von der Nation der Sclaven oder Slaven. Daher die Sclavin, die Sclaverei, ſclaviſch. Man kann auch Sklave ꝛc. ſchreiben.

Der Scorbut, des Scorbutes, der Scharbock, von scorbutum. Daher ſcorbutiſch.

Der Scorpion, des Scorpiones, die Scorpione, von dem lateiniſchen scorpio.

Der Scribent, von scribens.

Der Scribler, der Schriftler.

Der Scrupel, eine Bedenklichkeit, ein Zweifel, von dem lateinischen scrupulus. Das Scrupel, ein Gewicht und Längenmaß, von dem lateinischen scrupulum. Die Mehrzahl lautet wie die Einzahl.

Das Sech, das Pflugmesser.

Sechs, Ein Wort mit dem griechischen ἕξ und dem lateinischen sex. Daher sechs Mal oder sechsmāl, sechsjährig, sechstägig, das Sechseck, sechseckig, die Sechs, der Sechser, sechserlei, der sechste (anstatt sechste), sechsthalb, sechstens, das Sechstel, sechzehen (anstatt sechszehen), der Sechzehner, der sechzehnte, das Sechzehntel, sechzig, ein Sechziger, der sechzigste.

Der Seckel, von dem lateinischen sacculus.

Das Secrēt, des Secretes, die Secrete, der Abtritt, von dem lateinischen secretum.

Der Secretār, des Secretāres, die Secretāre, von dem französischen secrétaire.

Der Sect, Name eines spanischen Weines.

Die Secte, von dem lateinischen secta. Daher der Sectirer, der Sectenmacher, die Sectirerei.

Die Secunde, das französische la seconde.

Sedēz, von sedecim. Daher der Sedēzband.

Die See (einsylbig), in der Mehrzahl die Seen (zweisylbig), das Meer. Der See, des Sees, die Seen, lacus. Man schreibt auch Sees, Seen.

Die Seele. Daher die Seelsorge, der Seelsorger, die Seelenkunde, seelenkundig, das Seelenheil, seelenlos, beseelen, entseelen, selig, der Seligmacher, die Seligkeit, glückselig, die Glückseligkeit, beseligen, die Beseligung.

Segeln. Daher das Segel, der Segeler oder Segler, segelfertig.

Segnen (anstatt segenen). Daher der Segen, das Segensprechen, der Segensprecher, der Segenswunsch, segensvoll, die Segnung, in der Mehrzahl die Segnungen.

Sehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sehe, du siehest oder du siehst, er siehet oder er sieht, wir sehen, ihr sehet, sie sehen. Conj. ich sehe, du sehest, er sehe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich sah. Conj. ich sähe. Imper. sieh. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesehen. Daher die Sehkraft, sehenswürdig, die Sehenswürdigkeit, der Seher, die Sicht, sichtbar, die Sichtbarkeit, sichtig in weitsichtig (davon die Weitsichtigkeit), kurzsichtig (davon die Kurzsichtigkeit), blödsichtig (davon die Blödsichtigkeit), scharfsichtig (davon die Scharfsichtigkeit), sichtlich, ersichtlich, die Vorsicht, vorsichtig, die Vorsichtigkeit, besichtigen, ꝛc.

Die Sehne, verwandt mit dehnen. Daher sehnicht, einer Sehne ähnlich; sehnig, voll Sehnen.

Sich sehnen. Daher die Sehnsucht, sehnsuchtsvoll, sehnsüchtig, sehnlich.

Sehr, in einem hohen Grade.

Sehren. Daher versehren, verletzen, beschädigen, unversehrbar, die Unversehrbarkeit, unversehrt, die Unversehrtheit.

Seichen (ein niedriges Wort), harnen. Daher die Seiche, der Harn.

Seicht. Daher die Seichtheit (die Seichtigkeit).

Die Seide. Daher der Seidenwurm, seidenreich, seiden.

Die Seife, von dem lateinischen sapo. Daher der Seifensieder, die Seifensiederei, seifenartig, seifig, seifen, einseifen.

Seigen, s. seihen.

Seiger oder seigerrecht, senkrecht, im Bergbaue. Daher der Seigerschacht, ein senkrechter Schacht, seigern, senkrecht graben.

Der Seiger, die Uhr, verderbt aus Zeiger.

Seihen. Daher die Seihe oder der Seiher, das Seihtuch, der Seihsack, der Seihtrichter. Man sagt auch seigen, welches aus seihen verderbt ist, die Seige, ꝛc. Davon kommt seigern, faire la liquation, die Seigerung, la liquation. Ferner siegen in versiegen, vertrocknen (davon unversiegbar), siegern oder siekern, welche letztere Form die gebräuchlichere ist.

Das Seil, des Seiles, die Seile. Verkl. das Seilchen. Daher der Seiler, die Seilerin.

Der Seim, des Seimes, die Seime. Daher der Hönigſeim, ſeimicht, einem Seime ähnlich, ſeimen.

Sein. Daher das Seine, das Seinige.

Seit, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, verderbt aus Zeit. Daher ſeitdem, ſeither, unrichtig für zeither.

Die Seite. Daher der Seitenweg, beſeitigen.

Selbſt. Daher die Selbſtliebe, die Selbſtheit, ſelbſtiſch.

Selig, ſ. die Seele.

Der Sellerie (dreiſylbig), von dem franzöſiſchen le céleri. Daher der Sellerieſalat.

Selten. Daher die Seltenheit, ſeltſam, die Seltſamkeit.

Die Semmel, von dem lateiniſchen simila, das feinſte Weizenmehl.

Der Senat, des Senates, die Senate. Der Senator, des Senators, die Senatoren.

Senden. Indicr des Imperf. ich ſendete oder ich ſandte. Conj. ich ſendete. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſendet oder geſandt. Daher das Sendſchreiben, die Sendung, der Sender.

Der Senf, des Senfes, von dem lateiniſchen sinapi.

Sengen. Daher verſengen.

Senken, ſ. ſinken.

Der Senſal, des Senſales, die Senſale, der Mäkler, von dem italieniſchen sensale.

Die Senſe. Daher der Senſenſchmied.

Die Sentẽnz, der Denkſpruch, von dem lateiniſchen sententia.

Sequeſtriren, von dem lateiniſchen sequestrare.

Der Seraphin oder der Sẽraph, des Seraphes, die Seraphe. Daher der Seraphinenorden, ſeräphiſch.

Der Seraskier, ein türkiſcher General.

Der Serpentin, der Schlangenſtein, von dem lateiniſchen serpentinus.

Der Serſchánt, des Serſchanten, die Serſchanten, von dem franzöſiſchen sergent.

Die Serviette, das Tellertuch, ein franzöſiſches Wort.

Der Sẽſam, von dem lateiniſchen sesámum.

Der Sẽſel, von dem lateiniſchen sessĕlis.

Sẽßen, ſ. ſitzen.

Die Seuche, verwandt mit ſiech.

Seufzen. Daher der Seufzer, suspirium, beſeufzen, durchſeufzen, verſeufzen.

Seyn (anſtatt ſeyen), esse. Indic. des Präſ. ich bin, du biſt, er iſt, wir ſind, ihr ſeyd, ſie ſind. Conj. ich ſey, du ſeyeſt, er ſey, wir ſeyen, ihr ſeyet, ſie ſeyen. Indic. des Imperf. ich wär, du wareſt, er war, wir waren, ihr waret, ſie waren. Conj. ich wäre, du wäreſt, er wäre, wir wären, ihr wäret, ſie wären. Imper. ſey (du), ſey er, ſey ſie, ſeyen wir, ſeyet, gewöhnlich ſeyd, ſeyen ſie, gewöhnlich ſeyn ſie. Mittelwort der vergangenen Zeit, geweſen. Daher das Seyn, das Dáſeyn.

Die Sichel. Daher sichelförmig.

Sicher, verwandt mit dem lateinischen securus. Daher die Sicherheit, sicherlich, sichern, versichern, die Versicherung. Einem versichern, daß ꝛc. Einem eine Sache versichern. Einen einer Sache versichern.

Die Sicht, s. sehen.

Sichten, sieben; beuteln. Daher der Sichter.

Sie. Daher die Sie, das Weibchen.

Das Sieb, des Siebes, die Siebe. Daher der Siebmacher, siebförmig, sieben, der Sieber.

Sieben, verwandt mit dem lateinischen septem und dem griechischen ἑπτά. Daher die Sieben, der Siebener, siebenfach, siebenfältig, siebenerlei, siebente, siebenthalb, siebentens, das Siebentel, siebenzehn (man spricht gewöhnlich siebzehn aus), siebenzehnte, siebenzig (man spricht gewöhnlich siebzig aus), der Siebenziger, die Siebenzigerin, siebenzigste.

Siech. Daher das Siechbett, das Siechhaus, der Siechling, die Siechheit, siechen.

Sieden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sott. Conj. ich sötte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesotten. Daher der Sieder, die Siederin, die Siederei, der Sud, des Sudes, die Sude.

Das Siegel, von dem lateinischen sigillum. Daher siegeln, der Siegler, das Siegellack, besiegeln, versiegeln, zusiegeln, entsiegeln.

Siegen, siegern, siekern, s. seihen.

Siegen, vincere. Daher der Sieg, des Sieges, die Siege, die Siegesgöttin, die Siegeskrone, ſieggewohnt, ſiegprangend, ſiegreich, ſieghaft, der Sieger, die Siegerin, beſiegen.

Das Signāl, des Signales, die Signale, das Zeichen, ein franzöſiſches Wort.

Signiren, unterzeichnen, von dem franzöſiſchen signer, und dieſes von dem lateiniſchen signare. Daher die Signatur.

Das Silber. Daher der Silberton, der Silberdiener, der Silberling, ſilberhaltig, ſilberhell, ſilberweiß, ſilbern, von Silber, verſilbern.

Der Sims, des Simſes, die Simſe. Daher das Geſims.

Singen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ſang (das g darf nicht wie k ausgeſprochen werden). Conj. ich ſänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſungen. Daher die Singekunſt, der Singelehrer, der Singeſchüler, die Singeſtunde, der Singunterricht, ſingbar, beſingen, erſingen, der Sang, gewöhnlicher der Geſang, der Sänger, die Sängerin, das Geſangbuch, der Geſangvogel.

Der Singulār, des Singulares, die Singulare, die Einzahl in der Sprachlehre.

Sinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ſank. Conj. ich ſänke. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſunken. Daher

unterſinken, verſinken. Ferner ſenken, ſinken machen. Dieſes Zeitwort geht regelmäßig. Davon die Senkung, der Senker, das Senkblei, ſenkrecht, der Senkel, der Senkler, der Senkelmacher, absenken, der Absenker, einſenken, verſenken.

Der Sinn, des Sinnes, die Sinne, verwandt mit dem lateiniſchen sensus. Daher die Sinnesänderung, das Sinnbild, ſinnbildlich, das Sinngedicht, ſinnreich, ſinnverwandt, ſinnig, die Sinnlichkeit, verſinnlichen, die Verſinnlichung, ſinnlos, ſinnen, erſinnen, ſich beſinnen, die Beſinnung, die Beſinnungskraft, beſonnen, die Beſonnenheit, die Geſinnung, geſinnt, geſonnen. Sinnen geht unregelmäßig. Indic. des Imperf. ich ſann. Conj. ich ſänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſonnen.

Die Sitte. Daher das Sittengeſetz, die Sittenlehre, der Sittenlehrer, ſittig, ſittſam, die Sittſamkeit, ſittlich, die Sittlichkeit, geſittet, die Geſittetheit, ſittenlos, die Sittenloſigkeit, entſittlichen.

Sitzen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateiniſchen sedere. Indic. des Imperf. ich ſaß, du ſaßeſt, er ſaß, ꝛc. Conj. ich ſäße, du ſäßeſt, er ſäße, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſeſſen. Daher der Sitz, des Sitzes, die Sitze, die Sitzung, der Beiſitzer, absitzen, beſitzen, der Beſitz, die Beſitzung, verſitzen, das Geſäß, der Seſſel,

ſeßhaft, ánſäßig, ſètzen (geht regelmäßig), ſitzen machen, die Setzkunſt, die Setzung, der Setzer, der Setzling, das Geſetz, der Geſetzgeber, die Geſetzgebung, geſetzlich, die Geſetzlichkeit, beſetzen, verſetzen, erſetzen, entſetzen, vorſetzen, der Satz, des Satzes, die Sätze, der Vorderſatz (protăsis, antecedens enuntiatio), der Nachſatz (apodōsis, consequens enuntiatio), der Zwiſchenſatz (interjecta enuntiatio), der Nebenſatz (enuntiatio secundaria), der Vorſatz, vorſätzlich, die Vorſätzlichkeit, die Satzung, ꝛc.

Das Skelètt, des Skelettes, die Skelette, das Gerippe, von dem franzöſiſchen le squelette.

Der Skèptiker, von dem griechiſchen σκέπτεσθαι, forſchen.

Die Skiagraphie, ein Wort griechiſchen Urſprungs, welches eigentlich den Umriß des Schattens, welchen ein Körper macht, bedeutet.

Die Skizze, von dem italieniſchen schizzo, welches eigentlich einen Spritzfleck bedeutet. Daher ſkizzīren.

Der Smarágd, des Smaragdes, die Smaragde, von dem lateiniſchen smaragdus. Daher ſmarágden.

So. Daher ſogār, ſogleich, ſodann, ſobald (simul ac), ſowohl (tum). Aber man ſchreibt ſo bald, tam mox, ſo wohl, tam bene. So ſteht zu Anfange des Nachſatzes, wenn weil, da (in der Bedeutung von weil),

wenn (ei), dafern und wofern den Vordersatz anfangen. Stehen aber die Bindewörter der Zeit als und da, und das Nebenwort der Zeit wann zu Anfange des Vordersatzes: so fängt der Nachsatz nicht mit so an.

Die Socke, von dem lateinischen soccus. Verkl. das Söckchen. Daher besocken.

Der Sod, verwandt mit sieden. Daher das Sodbrennen.

Die Soda, im Französischen la soude.

Das (der) Sofa, ein türkisches Wort.

Die Sohle, salziges Wasser, verwandt mit dem lateinischen sal.

Die Sohle, von dem lateinischen solea. Daher die Fußsohle, die Schuhsohle, das Sohlleder, besohlen.

Der Sohn, verwandt mit dem polnischen syn. Verkl. das Söhnchen. Daher die Sohnschaft.

Söhnen, in aussöhnen und versöhnen. Daher der Versöhner, die Versöhnung.

Der Sold, des Soldes. Daher der Soldat, des Soldaten, die Soldaten, soldatisch, der Söldner, besolden, die Besoldung.

Sollen. Man sagt: Er hat es thun sollen, anstatt thun gesollt.

Der Söller, der Boden; der Altan.

Der Sommer. Daher der Sommerflecken oder die Sommersprosse, sommerfleckig oder sommersprossig, sommerhaft oder sommerlich, sommern, Sommer werden, sommern, wäh-

rend des Winters ernähren; sonnen; die Sömmerung.

Sonder, ein den Accusativ regierendes Vorwort, welches ohne bedeutet, und bloß in sonder Gleichen und sonder Zweifel gebräuchlich ist. Daher sondern oder absondern, die Sönderung oder Absonderung, der Sönderling, sonderbar, die Sönderbarkeit, sonderlich, sonders in sammt und sonders, sondern (sed), besondere, besonders, insonderheit.

Das Sonett, (nicht Sonnett), des Sonettes, die Sonette, von dem italienischen sonetto.

Die Sonne, verwandt mit sol. Daher der Sonnenschein, der Sonntag, sonntägig, sonntäglich, sonnenreich, sonnenklar, sonnig (nicht sonnicht), viel Sonne habend, sonnen, in die Sonne legen.

Sonst. Daher sonstig.

Der Sophist, ein griechisches Wort. Daher die Sophisterei, sophistisch.

Sorgen. Daher die Sorge, sorgenvoll, sorgenfrei, sorgenlos, keine Sorgen habend, sorglos, für Nichts Sorge tragend, die Sorglosigkeit, sorgsam, die Sorgsamkeit, die Sorgfalt, sorgfältig, besorgen, die Besorgung, die Besorgniß, besorglich, die Besorglichkeit, versorgen, der Versorger, die Versorgung.

Die Sorte, das Sortiment, des Sortimentes, die Sortimente, sortiren, Wörter, welche aus dem Italienischen entlehnt sind.

Spähen. Daher der Späher, ausspähen.

Das Spallier, des Spallieres, die Spalliere, von dem italienischen la spalliera.

Spälten. Das Mittelwort der vergangenen Zeit lautet gespalten. Daher die Spältung, die Spälte, der Spält, des Spaltes, die Spalte, das Spältholz, der Spälter, spältbar, spältig.

Der Spän, des Spanes, die Späne. Verkl. das Spänchen.

Das Spänferkel (anstatt Spenferkel), ein noch saugendes Ferkel, von dem veralteten Spen, die Brust, und dann die Muttermilch. Von Spen kommt auch her spänen (anstatt spenen), säugen; entwöhnen.

Die Spänge. Daher der Spängler.

Spännen. Daher die Spännung, die Spänne, die Spännader, die Spännkraft, der Spänndienst, der Spänner, spännig in einspännig ꝛc.; das Gespänn ꝛc.

Spären. Daher die Spärkunst, die Spärbüchse, der Spärpfennig, der Spärer, spärsam, die Spärsamkeit, spärlich, ꝛc.

Der Spärgel, von dem lateinischen asparagus. Daher das Spärgelbeet.

Der Spärren, des Sparrens, die Sparren. Daher das Spärrwerk.

Späßen. Daher der Späß, des Spaßes, die Späße. Verkl. das Späßchen. Daher der Späßmacher, späßhaft, die Späßhaftigkeit, späßweise.

Spät, später, späteste. Daher das Spätjahr,

das Spätobſt, der Spätling, ſich verſpäten, die Verſpätung.

Der Spätel, des Spatels, die Spatel, von dem italieniſchen spatola (im Lateiniſchen spatha).

Der Spaten, des Spatens, die Spaten, das Grabſcheit.

Der Späth. Daher ſpäthig.

Der Spatz, des Spatzen, die Spatzen, der Sperling, verwandt mit dem lateiniſchen passer. Verkl. das Spätzchen.

Spazieren, von dem lateiniſchen spatiari. Daher der Spaziergang, der Spaziergänger, ꝛc.

Der Specht, des Spechtes, die Spechte, verwandt mit dem lateiniſchen picus.

Special, von dem lateiniſchen specialis.

Die Species, ein lateiniſches Wort. Daher der Speciesthaler, ſpecifiſch, eigenthümlich, ſpecificiren, verzeichnen.

Der Speck, des Speckes. Daher die Speckſchwarte, ſpeckfett, ſpeckartig, ſpeckicht, dem Specke ähnlich, ſpeckig, Speck habend, ſpicken, die Spicknadel, der Spicker, die Spickerin, beſpicken.

Der Spectakel, der Lärm, von dem lateiniſchen spectaculum.

Speculiren, von dem lateiniſchen speculari.

Spediren, abſenden, verſenden, von dem italieniſchen spedire.

Der Speer, des Speeres, die Speere.

Die Speiche. Daher der Speichenring.

Der Speicher, der Boden. Daher aufſpeichern.

Speien, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateiniſchen spuere. Indic. des Imperf. ich ſpie (einſylbig), du ſpieeſt (zweiſylbig), er ſpie, ꝛc. Conj. ich ſpiee (zweiſylbig), du ſpieeſt, er ſpiee, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſpieen (dreiſylbig). Daher der Speinapf, das Speikäſtchen (gebräuchlicher ſind Spucknapf und Spuckkäſtchen), der Speichel, ꝛc. Weniger edel ſind ſpucken und die Spucke.

Speiſen, eſſen, oder zu eſſen geben. Daher die Speiſung, die Speiſe, verſpeiſen.

Der Spelz, des Spelzes, der Dinkel, von dem lateiniſchen spelta.

Die Spelze, die Spitze an der Aehre, die Achel. Daher ſpelzig.

Spenden, austheilen, von dem griechiſchen σπένδειν. Daher die Spende, ausſpenden, die Ausſpendung, der Ausſpender, die Ausſpenderin.

Spendiren (ein gemeines Wort), geben, Geſchenke machen, von dem italieniſchen spendĕre, ausgeben.

Der Sperber. Daher der Sperberbaum.

Der Sperling, des Sperlinges, die Sperlinge.

Sperren. Daher die Sperrung, die Sperre, der Sperrbaum, ſperrig, ſperrweit, ausſperren, einſperren, verſperren.

Die Spezerei, von dem italieniſchen speziería. Daher der Spezereihändler.

Die Sphäre, von dem griechiſchen Worte σφαῖρα. Daher ſphäriſch.

Der Spiegel, gebildet von dem lateiniſchen Worte speculum. Verkl. das Spiegelchen. Daher ſpiegelhell, ſpiegelicht, einem Spiegel ähnlich, ſpiegelig, mit Spiegeln verſehen, ſpiegeln, wie ein Spiegel glänzen, ſich ſpiegeln oder ſich beſpiegeln, ſich im Spiegel beſehen.

Die Spieke (richtiger Spike), von dem lateiniſchen spica. Daher die Spiekenárde (spica nardi), das Spiekól.

Der Spieker, der Nagel.

Spielen. Daher das Spiel, des Spieles, die Spiele, Verkl. das Spielchen, der Spielplatz, die Spielſucht, der Spieler, die Spielerin, die Spielerei, ꝛc. Auf einem Inſtrumente ſpielen drückt die Handlung des Spielens in dieſem Augenblicke aus. Ein Inſtrument ſpielen hingegen heißt: ein Inſtrument ſpielen können.

Der Spierling, der Schneiderkarpfen. Der Spierlingbaum, der zahme Vogelbeerbaum.

Der Spieß, des Spießes, die Spieße, verwandt mit ſpitz. Daher die Spießruthe, ſpießig, ſpießen, der Spießer oder der Spießhirſch.

Die Spille, edler die Spindel.

Der Spinát, des Spinates, von dem italieniſchen gli spinacci.

Die Spindel, von spinnen (im Dänischen spinde). Daher der Spindelmacher, spindelförmig.

Das Spinett, von dem italienischen la spinetta.

Spinnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich spann. Conj. ich spänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesponnen. Daher die Spinne, das Spinngewebe (die Spinnewebe), spinnefeind, spinnbar, der Spinner, die Spinnerin, der Spinnerlohn, die Spinnerei, das Spinnhaus, das Gespinnst, ꝛc.

Der Spint, s. der Splint.

Der Spion, des Spiones, die Spione, von dem französischen espion, und dieses von spähen. Daher spioniren.

Das Spital (ganz gemein der Spittel), unrichtig für das Hospital.

Spitz. Daher die Spitzsäule, der Spitzbube, die Spitzbüberei, spitzbübisch, spitzwinkelig, spitzfindig, die Spitzfindigkeit, der Spitz, die Spitze, der Spitzenhändler, spitzen, spitzig, die Spitzigkeit.

Spleißen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit spalten. Indic. des Imperf. ich spliß. Conj. ich splisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesplissen. Daher die Spleiße, spleißig. Mit spleißen ist splittern verwandt. Davon der Splitter, Verkl. das Splitterchen, splitterrichten, der Splitterrichter, splitternackt, splitterig, zersplittern.

Der Splint, das zarte, weiche Holz zwischen der Rinde und dem Kernholze eines Baumes; der Splitter.

Der Spondēus (σπονδεῖος), in der Mehrzahl die Spondēen, ein aus zwei langen Sylben bestehendes Versglied. Daher spondēisch.

Spören oder verspören, Moderflecken bekommen. Daher der Sporflecken.

Der Spörn, des Spornes, dem Sporne, die Spornen (im gemeinen Leben der Spören, in der Mehrzahl die Sporen). Daher das Spörnleder, das Spörnrädchen, der Spörnträger, spörnförmig, spörnstreichs, der Spörer, spörnen, ánspornen.

Die Spörteln, von dem lateinischen sportula.

Spötten. Daher der Spött, des Spottes, der Spöttvogel, der Spöttname, das Spöttgedicht, das Spöttgeld, spöttweise, spöttwöhlfeil, verspötten, die Verspottung, der Spötter, die Spötterin, die Spötterei, spöttisch, das Gespött, spötteln, die Spötteleī, der Spöttler. Man sagt: Jemandes oder einer Sache spotten, oder über Einen, über Etwas spotten.

Sprèchen, loqui, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich spreche, du sprichst, er spricht, wir sprechen, ihr sprechet, sie sprechen. Conj. ich spreche, du sprechest, er spreche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich sprach. Conj. ich spräche. Imper. sprich. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesprochen. Daher aūssprechen, besprèchen, entsprèchen, versprèchen, die Sprèchart, der Sprècher, die Sprāche, die Sprāchkunde,

sprächkundig, sprächlich, sprächlos, die Sprächlosigkeit, das Gespräch, gesprächig, die Gesprächigkeit, der Spruch, des Spruches, die Sprüche, das Spruchbuch, das Sprüchwort (Andere leiten dieses Wort von sprechen her, und schreiben daher Sprichwort), sprüchwörtlich, sprüchreich, der Ausspruch, ꝛc.

Spreiten, verwandt mit breiten. Daher ausspreiten, ausbreiten. Das Verstärkungswort von spreiten lautet spreizen. Davon ausspreizen, ausbreiten, die Spreize, die Strebe.

Der Sprengel, der Bezirk.

Sprengen, s. springen.

Der Sprenkel, die Schlinge, die Dohne.

Sprenkeln, s. sprengen.

Die Spreu. Daher der Spreusack.

Der Spriegel, der Bügel über eine Wiege. Daher spriegeln, mit Spriegeln versehen.

Sprießen. Indic. des Imperf. ich sproß. Conj. ich sprösse. Mittelwort der vergangenen Zeit gesprossen. Daher entsprießen, ersprießlich, die Ersprießlichkeit, sprössen (im Mittelworte der vergangenen Zeit, gesprossen), die Sprosse, Verkl. das Sprößchen, der Sprößling.

Springen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sprang. Conj. ich sprünge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesprungen. Daher der Springbrunnen, der Springer, der Sprung, des Sprunges, die Sprünge, sprengen (geht regelmäßig), springen machen, auch für springen, die Sprengung, der

Sprengwedel oder der Sprengel, besprengen, die Besprengung, sprenkeln, sprenklich.

Spritzen (nicht sprützen), verwandt mit sprengen. Daher der Spritzer, die Spritze, Verkl. das Spritzchen, der Spritzenmacher, das Spritzenhaus, bespritzen, verspritzen.

Spröde. Daher die Sprödigkeit.

Sprudeln. Daher besprudeln.

Sprühen. Daher ausspühen, entsprühen.

Spücken, s. speien.

Sich spüden, eilen, verwandt mit dem griechischen σπουδάζειν.

Spüken. Daher der Spük, des Spukes.

Die Spule. Verkl. das Spülchen. Daher spülen, der Spüler, die Spulerin, das Spülrad, der Spülwurm.

Spülen. Daher das Spülwasser, das Spüliche, bespülen.

Der Spünd, des Spundes, die Spünde. Verkl. das Spündchen. Daher das Spündloch, spünden, verspünden, zuspünden.

Die Spur, in der Mehrzahl die Spuren. Daher spüren, der Spürer, der Spürhund, verspüren

Spützen, speien, verwandt mit dem lateinischen sputare. Daher bespützen.

Der Staär, des Staares, die Staare. Daher die Staärnadel, das Staärstechen, der Staärstecher, staarblind.

Der Staät, des Staates, die Staaten, von dem lateinischen status. Daher staätskug, die Staätsklugheit, die Staätsverfassung,

die Staatenkunde, ſtaatlich, wofür man aber gewöhnlich ſtattlich ſagt. Davon die Stattlichkeit.

Der Stab, des Stabes, die Stäbe. Verkl. das Stäbchen. Daher der Stabsofficier, verſtäben, die Verſtäbung, ſtäbeln.

Das Stacket, des Stacketes, die Stackete, von dem italieniſchen staccheta, und dieſes von dem deutſchen Worte Stecken.

Die Stadt, in der Mehrzahl die Städte, urbs. Verkl. das Städtchen. Daher das Städtleben, ſtadtkundig, der Städter, die Städterin, ſtädtiſch.

Die Staffel, verwandt mit Stab (im Engliſchen staff). Daher die Staffelei.

Die Staffette, ein Eilbote zu Pferde, von dem italieniſchen staffetta.

Staffiren, von Stoff. Daher die Staffirung.

Der Stahl, des Stahles, die Stähle. Daher der Stahlknopf, die Stahlfeder, ſtahlartig, ſtahlgrün, ſtählern, von Stahl, ſtählen, verſtählen, mit Stahl verſehen.

Der Stähr (der Stährmatz), des Stahres, die Stahre, ein Vogel.

Der Stähr, des Stähres, die Stähre, der Schafbock.

Der Stall, des Stalles, die Ställe, von dem lateiniſchen stabulum. Verkl. das Ställchen. Daher der Stallknecht, der Stallmeiſter, ſtallen, die Stallung.

Der Stamm, des Stammes, die Stämme. Verkl.

das Stämmchen. Daher der Stemmvater, die Stämmältern, der Stammhalter, der Stammbaum, das Stammbuch, stämmhaft, die Stämmhaftigkeit, stämmig, stämmen, abstammen, herstammen, stämmen (stemmen).

Stämmeln. Daher der Stämmler, die Stämmlerin, das Gestämmel.

Stämpen, wofür man aber stämpfen sagt. Daher stämpen, der Stämper, der Stämpel (Stempel), das Stämpelpapier, stämpeln (stempeln), der Stämpeler, die Stämpfe, die Stämpfmühle, der Stämpfer.

Der Ständ, s. stehen.

Die Stänge. Verkl. das Stängelchen. Daher das Stängengold, der Stängel (Stengel), vielstängelig, stängeln.

Die Stänze, von dem italienischen stanza.

Der Stapel. Daher der Stapelplatz, das Stapelrecht, stapelbar, stapeln, aufstapeln.

Stark, stärker, stärkste. Daher die Starkgeisterei, starkgliederig, starkknochig, stärken in erstärken, stark werden, stärken, stark machen, bestärken, verstärken, die Stärkung, der Stärker, die Stärkerin, die Stärke, der Stärkmacher, die Stärkwäsche.

Starr (stier) starrer, starrste. Daher der Starrkrampf, die Starrsucht, der Starrkopf, starrköpfig, der Starrsinn, die Starrheit (die Stierheit), starren, anstarren (anstieren), erstarren, die Erstarrung.

Stät, s. stehen.

Die Statik, die Gleichgewichtslehre, von dem lateinischen stare.

Die Station, von dem lateinischen statio.

Der Statist, der Staatskundige, von statista. Daher die Statistik, die Staatsbeschreibung, der Statistiker, statistisch.

Die Statt, verwandt mit stat. Daher der Statthalter, die Statthalterin, die Statthalterschaft, die Stätte, in der Mehrzahl die Stätten, statthaft, die Statthaftigkeit, statten in bestatten, erstatten, gestatten, ausstatten. Die Mehrzahl von Statt ist nur in den Redensarten von Statten gehen, zu Statten kommen gebräuchlich. Statt ist auch ein Vorwort. S. anstatt.

Stattlich, s. der Staat.

Die Statue (dreisylbig), die Bildsäule, von dem lateinischen statua.

Die Statur, die Leibesgröße, von dem lateinischen statura.

Das Statut, des Statutes, die Statuten, von dem lateinischen statutum. Daher statutenmäßig.

Der Staub, des Staubes. Verkl. das Stäubchen. Daher der Staubbesen, die Staubbürste, der Staubregen, die Staubwolke, staubig, stäuben, staubig seyn, stäuben, staubig machen, bestauben, bestäuben, verstauben, verstäuben, abstäuben oder ausstäuben, vom Staube reinigen, der Stäuber, stäubern (in fehlerhafter Sprechart stöbern) oder aufstäubern, aufjagen. Ferner stieben, ein unregelm.

Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stöb. Conj. ich stöbe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestoben.

Stauchen. Daher der Stauscher, der Muff, die Stauche, das Bündel, verstauchen, die Verstauchung.

Die Staude. Verkl. das Stäudchen. Daher das Staudengewächs, staudig, sich stauden oder sich bestauden.

Staunen. Daher erstaunen, das Erstaunen.

Die Staupe, eine große Ruthe; die Seuche. Daher der Staupbesen (verschieden von Staubbesen), der Staupenschlag, stäupen, die Stäupung.

Stechen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich steche, du stichst, er sticht, wir stechen, ihr stechet, sie stechen. Conj. ich steche, du stechest, er steche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stach. Conj. ich stache. Imper. stich. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestochen. Daher das Stecheisen, die Stechpalme, der Stechapfel, der Stecher, bestechen, erstechen, der Stich, des Stiches, die Stiche, das Stichblatt, die Stichsäge, der Grabstichel, der Stichling, stichfrei, sticheln, die Stichelei, die Stichelrede, der Stichler, die Stichlerin, der Stachel, des Stachels, die Stacheln, das Stachelschwein, die Stachelbeere, der Stachelbeerstrauch, stachelig, stacheln. Ferner stochern. Davon der Stocher in der Zahnstocher.

Der Stecken, verwandt mit Stock.

Stecken, verwandt mit stechen. Daher die Stecknadel, die Steckrübe, der Steckbrief, das Gesteck, bestecken, verstecken. Wenn stecken in unthätiger Bedeutung gebraucht wird: so sollte man im Imperf. ich stak und ich stäke, und nicht ich steckte sagen.

Der Steg, s. steigen.

Stehen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen stare. Indic. des Imperf. ich stand. Conj. ich stände. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestanden. Daher bestehen, entstehen, erstehen, gestehen, verstehen, der Stand, des Standes, die Stände, das Ständchen, der Standort, standhaft, die Standhaftigkeit, der Bestand, beständig, die Beständigkeit, der Anstand, anständig, der Zustand, zuständig, der Verstand, verständig, verständigen, verständlich, die Verständlichkeit, das Verständniß, der Ständer, ständisch, ständig in geständig, inständig, stät, stätig, die Stätigkeit, unstät, unstätig, die Unstätigkeit, stäts (gebräuchlicher ist die Schreibung stets). Von stehen kommt ferner her stellen, eigentlich stehen machen, bestellen, entstellen, verstellen, die Stellung, die Stelle, Verkl. das Stellchen, der Stellvertreter, der Stellmacher, das Gestell, stellig in rückstellig, werkstellig, die Gestalt, gestalten, die Gestaltung, wohlgestaltet, ungestaltet oder ungestalt, die Ungestaltheit, der Stollen oder die Stolle, der Fuß, die Stütze.

Stehlen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich stehle, du stiehlst, er stiehlt, wir stehlen, ihr stehlet, sie stehlen. Conj. ich stehle, du stehlest, er stehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stahl. Conj. ich stähle. Imper. stiehl. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestohlen. Daher der Stehler, stehlbar, bestehlen, der Diebstahl.

Steif. Daher die Steife, die Steifigkeit, steifen, der Steifer.

Steigen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stieg. Conj. ich stiege. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestiegen. Daher besteigen, ersteigen, sich versteigen, der Steiger, die Steige, die Stiege, die Steigbohne, der Steigbügel, der Steigriemen, das Steigrad, der Steigkloben, der Steig, des Steiges, die Steige, der Fußsteig, der Steg, des Steges, Stege, der Stegreif, der Steigbügel, steigern, steigen machen, erhöhen, vergrößern, die Steigerung, der Steigerer, versteigern, die Versteigerung, der Versteigerer.

Steil, jähe. Daher die Steilheit.

Der Stein, des Steines, die Steine. Verkl. das Steinchen. Daher das Steingut, das Steinreich, steinreich, steinhart, steinern, von Stein, steinicht, einem Steine ähnlich, steinig, Steine enthaltend, das Gestein, steinigen, die Steinigung, der Steiniger, versteinen, die Versteinung.

Der Steiß, des Steißes, die Steiße, der Hintere. Verkl. das Steißchen.

Stellen, s. stehen.

Die Stelze. Daher der Stelzfuß.

Die Steppe, la lande.

Steppen (pflanzen), durchnähen, verwandt mit stechen. Daher die Stepperin, die Stepperei, die Steppseide, der Steppzwirn, die Steppnadel.

Sterben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sterbe, du stirbst, er stirbt, wir sterben, ihr sterbet, sie sterben. Conj. ich sterbe, du sterbest, er sterbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich starb. Conj. ich stürbe (ich stärbe). Imper. stirb. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestorben. Daher ersterben, versterben, das Sterbebett, das Sterbehemd, sterbenskrank, sterblich, die Sterblichkeit, der Sterbling. Die Form ich stürbe ist zwar unrichtig: aber sie ist fast nothwendig, weil die regelmäßige Form ich stärbe, welche eben so ausgesprochen wird wie ich sterbe, im Sprechen eine Zweideutigkeit veranlaßt.

Der Stern, des Sternes, die Sterne. Verkl. das Sternchen. Daher die Sternkunde, der Sternkundige, der Sterndeuter, die Sterndeuterei, die Sterndeutung. der Sternhimmel, sternhell, das Gestirn, gestirnt.

Der Sterz oder die Sterze, der Schwanz; der Steiß.

Steuern, (mit dem Dativ) Einhalt thun.

Steuern, regieren; seinen Lauf nehmen; sich auf Einen oder Etwas steuern, sich auf Einen

oder Etwas ſtützen. Daher das Steuer oder das Steuerruder, der Steuermann, die Steuermannskunſt.

Steuern, (mit dem Dativ der Perſon und dem Accuſativ der Sache) beitragen, einen Beitrag an Geld geben; Abgaben bezahlen; Almoſen geben. Daher die Steuer, ſteuerbar, ſteuerpflichtig, ſteuerfrei, das Steueramt, der Steuereinnehmer, beiſteuern, die Beiſteuer, ausſteuern, die Ausſteuerung, die Ausſteuer, beſteuern, verſteuern.

Der Stich, ſ. ſtechen.

Sticken, verwandt mit ſtechen und ſtecken. Daher die Sticknadel, der Stickrahmen, die Stickſeide, das Stickgold, das Stickſilber, der Sticker, die Stickerin, die Stickerei, erſticken, die Erſtickung, der Stickfluß, der Stickhuſten, die Stickluft.

Stieben, ſ. der Staub.

Stief. Daher der Stiefvater, ꝛc.

Der Stiefel, des Stiefels, die Stiefeln. Verkl. das Stiefelchen. Daher der Stiefelknecht, das Stiefelholz, die Stiefelſtülpe, der Stiefelmacher, ſtiefeln.

Der Stieglitz, des Stieglitzes, die Stieglitze, aus dem Wendiſchen.

Der Stiel, des Stieles, die Stiele, von dem lateiniſchen stilus. Verkl. das Stielchen. Daher ſtielig in kurzſtielig und langſtielig, ſtielen.

Stier, ſ. ſtarr.

Stèllen, ſ. ſtehen.

Die Stèlze. Daher der Stèlzfuß.

Die Stèppe, la lande.

Stèppen (piquer), durchnähen, verwandt mit ſtechen. Daher die Stèpperin, die Stèpperei, die Stèppſeide, der Stèppzwirn, die Stèppnadel.

Stèrben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich ſterbe, du ſtirbſt, er ſtirbt, wir ſterben, ihr ſterbet, ſie ſterben. Conj. ich ſterbe, du ſterbeſt, er ſterbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich ſtarb. Conj. ich ſtürbe (ich ſtärbe). Imper. ſtirb. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſtorben. Daher erſterben, verſterben, das Stèrbebett, das Stèrbehemd, ſtèrbenskrank, ſtèrblich, die Stèrblichkeit, der Stèrbling. Die Form ich ſtürbe iſt zwar unrichtig: aber ſie iſt faſt nothwendig, weil die regelmäßige Form ich ſtärbe, welche eben ſo ausgeſprochen wird wie ich ſterbe, im Sprechen eine Zweideutigkeit veranlaßt.

Der Stèrn, des Sternes, die Sterne. Verkl. das Stèrnchen. Daher die Stèrnkunde, der Stèrnkundige, der Sterndeuter, die Sterndeuterei, die Stèrndeutung, der Stèrnhimmel, ſtèrnhell, das Geſtirn, geſtirnt.

Der Stèrz oder die Stèrze, der Schwanz; der Steiß.

Steuern, (mit dem Dativ) Einhalt thun.

Steuern, regieren; ſeinen Lauf nehmen; ſich auf Einen oder Etwas ſteuern, ſich auf Einen

oder Etwas stützen. Daher das Steuer oder das Steuerruder, der Steuermann, die Steuermannskunst.

Steuern, (mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache) beitragen, einen Beitrag an Geld geben; Abgaben bezahlen; Almosen geben. Daher die Steuer, steuerbar, steuerpflichtig, steuerfrei, das Steueramt, der Steuereinnehmer, beisteuern, die Beisteuer, aussteuern, die Aussteuerung, die Aussteuer, besteuern, versteuern.

Der Stich, s. stechen.

Sticken, verwandt mit stechen und stecken. Daher die Sticknadel, der Stickrahmen, die Stickseide, das Stickgold, das Stickssilber, der Sticker, die Stickerin, die Stickerei, ersticken, die Erstickung, der Stickfluß, der Stickhusten, die Stickluft.

Stieben, s. der Staub.

Stief. Daher der Stiefvater, ꝛc.

Der Stiefel, des Stiefels, die Stiefeln. Verkl. das Stiefelchen. Daher der Stiefelknecht, das Stiefelholz, die Stiefelstülpe, der Stiefelmacher, stiefeln.

Der Stieglitz, des Stieglitzes, die Stieglitze, aus dem Wendischen.

Der Stiel, des Stieles, die Stiele, von dem lateinischen stilus. Verkl. das Stielchen. Daher stielig in kurzstielig und langstielig, stielen.

Stier, s. starr.

Der Stier, des Stieres, die Stiere, verwandt mit taurus. Verkl. das Stierchen. Daher das Stiergefecht, stieren.

Der Stift, des Stiftes, die Stifte, ein kleiner zugespitzter Körper. Verkl. das Stiftchen.

Stiften. Daher der Stifter, die Stifterin, die Stiftung, der Stiftungstag, das Stift, des Stiftes, die Stifte, eine gestiftete Sache, die Stiftskirche, der Stiftsherr, das Stiftsfräulein, stiftsmäßig, stiftisch, einem Stifte gehörig.

Der Stil, des Stiles oder des Stils, von stilus (stylus). Daher der Stilist, des Stilisten, die Stilisten, stilistisch.

Still (stille). Daher der Stillstand, die Stille, stillen, die Stillung.

Die Stimme. Daher stimmen, die Stimmung, der Stimmer, der Stimmhammer, das Stimmrecht, der Stimmgeber, stimmig in vollstimmig, vierstimmig ꝛc., verstimmen, die Verstimmung, bestimmen, die Bestimmung.

Stinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stank. Conj. ich stänke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestunken. Daher der Stinkkäfer, das Stinkthier, stinkig, der Stank in der Gestank, stänkern, durchstänkern, einstänkern, der Stänker, die Stänkerin, die Stänkerei.

Das Stipendium, ein lateinisches Wort. Daher der Stipendiat.

Die Stirn (nicht Stirne), verwandt mit Stern.

Daher die Stirnader, das Stirnbein, das Stirnhaar.

Stöbern; für stäubern. Daher das Stöberwetter, stöberig.

Der Stock, des Stockes, die Stocke, das Stockwerk; das Geschoß.

Der Stock, des Stockes, die Stöcke. Verkl. das Stöckchen. Daher der Stockschlag, das Stockhaus, der Stockmeister, die Stockmeisterei, das Stockband, der Stockfisch, der Stockfischfang, der Stockfischfänger, stockblind, ganz blind, stockdumm, ganz dumm, stockfinster, ganz finster; stockicht, fasig, pelzicht; stöckisch, einem Stocke ähnlich; das heißt; störrig; hartnäckig; stocken, der Stockschnupfen, stockig, dumpfig, sich bestöcken, verstöcken, stöckisch machen; verhärten; Stockflecken bekommen; verstockt, hartnäckig; die Verstocktheit, die Verstockung.

Der Stoff, des Stoffes, die Stoffe. Daher stoffen, von Stoff.

Stöhnen, verwandt mit dem griechischen στενάζειν. Daher das Gestöhn.

Die Stole, ein lateinisches Wort (stola). Daher die Stolgebühren.

Die Stolle, eine Art Backwerk.

Der Stollen; s. stellen.

Stolpern. Daher der Stolperer, das Gestolper.

Stolz, stolzer, stolzeste; verwandt mit Stelze. Daher der Stolz, des Stolzes; stolziren.

Stopfen, verwandt mit dem lateinischen stipare.

Daher die Stöpfnadel, das Stöpfgarn, der Stöpfer, ausstopfen, einstopfen, verstöpfen, die Verstöpfung, zustopfen, der Stöpfel (der Stopfel), stöpfeln, zustöpfeln.

Die Stöppel, verwandt mit dem lateinischen stiputa. Daher das Stöppelfeld, die Stöppelbutter, stöppeln, der Stöppler, die Stöpplerin, das Gestöppel.

Der Stör, des Störes, die Störe, ein großer Fisch.

Der Störch, des Storches, die Störche.

Stören. Daher die Störung, der Störer, die Störerin, verstören, zerstören, der Zerstörer, die Zerstörung, zerstörbar, die Zerstörbarkeit.

Störrig (störrisch), widerspänstig, von starr. Daher die Störrigkeit.

Stoßen, ein untegelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich stoße, du stößest, er stößet oder er stößt, wir stoßen, ihr stoßet, sie stoßen. Conj. ich stoße, du stoßest, er stoße, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stieß. Conj. ich stieße. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestoßen. Daher der Stoß, des Stoßes, die Stöße, der Stoßdegen, das Stoßgebet, stoßweise, der Stößer, der Stößel, stößig, verstoßen, die Verstoßung, zerstoßen, die Zerstoßung.

Stottern. Daher der Stotterer, das Gestotter.

Strafen. Daher die Strafe, die Strafpredigt, straflos, strafwürdig, strafbar, die Strafbarkeit, straffällig, die Straffälligkeit, sträflich, die Sträflichkeit, bestrafen, die Bestrafung.

Sträff, straffer, straffste. Daher die Sträffheit.

Strählen. Daher der Strähl, des Strahles, die Strahlen, strählicht, was Strahlen ähnlich ist, strahlich, Strahlen bildend, bestrählen.

Strähne, verwandt mit Strang.

Strämm, gemein für straff.

Strámpeln, mit den Füßen zappeln. Daher das Gestrámpel.

Strámpfen, so viel als stámpfen, heftig mit dem Fuße auf die Erde stoßen. Daher das Gestrámpf.

Der Strand, des Strandes, die Strände, verwandt mit Rand. Daher das Strandgut, stranden.

Der Stráng, s. strengen.

Stranguliren, erwürgen, erdrosseln, von dem lateinischen strangulare.

Die Strapaze, von dem italienischen lo strapazzo. Strapaziren, von dem italienischen strapazzare.

Die Straße, von dem italienischen la strada, und dieses von dem lateinischen strata (via). Daher der Straßenraub, der Straßenräuber, die Straßenräuberei.

Die Straube, verwandt mit Krause. Daher straubig, sträuben.

Der Strauch, des Strauches, die Sträuche (nicht die Sträucher), verwandt mit rauch. Verkl. das Sträuchlein; auch das Sträuchelchen, von dem aus Sträuchlein verderbten Sträuchel. Daher das Strauchwerk, der Strauchdieb, strauchartig, das Gesträuch, des

Gesträuches, die Gesträuche, straucheln, anstoßen, stolpern; bildlich, einen Fehltritt thun.

Der Strauß, des Straußes, die Sträuße, (nicht die Sträußer). Verkl. das Sträußchen. Daher der Blumenstrauß, die Straußbinderin, das Sträußermädchen.

Der Strauß, des Straußes, die Strauße, eine Art großer Vögel, verwandt mit dem lateinischen struthio. Daher die Straußfeder.

Streben. Daher die Strebe, der Strebepfeiler, sich bestreben, die Bestrebung.

Strecken, verwandt mit recken. Daher die Strecke, ausstrecken, sich erstrecken.

Streichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich strich, Conj. ich striche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestrichen. Daher der Streich, des Streiches, die Streiche, das Streichholz, die Streichzeit, der Streicher, der Strich, des Striches, die Striche, Verkl. das Strichlein, oder das Strichelchen, welche letztere Form von dem aus Strichlein verderbten Strichel gebildet ist, bestreichen, verstreichen, streicheln.

Streifen, verwandt mit streichen. Daher der Streif, des Streifes, die Streife, oder der Streifen, Verkl. das Streifchen. Ferner der Streifschuß, die Streifwunde, der Streifzug, die Streiferei, gestreift, streifig, abstreifen, ausstreifen, durchstreifen.

Streiten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stritt. Conj. ich stritte. Mittel-

wort der vergangenen Zeit, gestritten. Daher der Streit, des Streites, die Streite, der Streitwagen, die Streitfrage, die Streitsucht, streitsüchtig, streitbar, die Streitbarkeit, streitig, die Streitigkeit, der Streiter, die Streiterin, bestreiten, erstreiten.

Strengen. Davon strenge, die Strenge, der Strengling, sich anstrengen, die Anstrengung, der Streng, des Stranges, die Stränge. Das ungebräuchliche strengen ist dem lateinischen stringere verwandt.

Streuen, verwandt mit dem lateinischen sternere. Daher die Streu, das Streustroh, der Streusand, die Streusandbüchse (nicht Streubüchse), bestreuen, verstreuen, zerstreuen, zerstreut, die Zerstreutheit.

Stricken. Daher das Strickgarn, die Stricknadel, die Strickscheide, der Strickbeutel, die Strickschule, der Stricker, die Strickerin, der Strickerlohn, die Strickerei, das Gestrick, bestricken, erstricken, verstricken, der Strick, des Strikkes, die Stricke, Verkl. das Strickchen, die Strickleiter, das Strickwerk.

Die Striegel, von dem lateinischen strigilis. Daher striegeln.

Die Strieme. Daher striemig.

Das Ströh, des Strohes, verwandt mit dem lateinischen stramen. Daher die Strohfarbe, strohfarbig, strohern, das Gestrohde.

Der Strom, des Stromes, die Ströme. Daher strömen, ausströmen.

Die Strophe, ein griechiſches (στροφή).

Strotzen, anſtatt ſtrolſen, von dem niederſächſiſchen ſtrutt, ſtarr, ſteif.

Die Strudel, le cramponnet, le picolet.

Strudeln. Daher der Strudel, des Strudels, die Strudel.

Der Strumpf, des Strumpfes, die Strümpfe. Verkl. das Strümpfchen.

Der Strunk, des Strunkes, die Strünke, verwandt mit dem lateiniſchen truncus. Verkl. das Strünkchen.

Die Strunze, (im verächtlichen Sinne) ein groſſes und ſtarkes Frauenzimmer.

Struppig, ſo viel als ſtraubig.

Die Stube. Verkl. das Stäbchen. Daher die Stubenthüre, der Stubenzins oder die Stubenmiethe.

Der Stüber, Name einer Münze.

Das Stück, des Stückes, die Stücke. Verkl. das Stückchen. Daher der Stückgießer, die Stückgießerei, ſtückweiſe, ſtücken, zerſtücken, ſtückeln, zerſtückeln.

Der Student, des Studenten, die Studenten, von dem lateiniſchen studens.

Die Studien, von studia, orum. Studiren, von studere.

Die Stufe. Daher die Stufenfolge, ſtufenweiſe, abſtufen, die Abſtufung.

Der Stuhl, des Stuhles, die Stühle, von ſtellen. Verkl. das Stühlchen. Daher der Stuhlflechter, der Stuhlgang.

Stülpen. Daher aufstülpen, abstülpen, die Stülpnase, die Stülpe.

Stümm. Daher die Stummheit, verstummen.

Der Stümmel. Daher verstümmeln.

Stümpern. Daher der Stümper, die Stümperin, die Stümperei, stümperhaft.

Stumpf, stumpfer, stumpfeste. Daher die Stumpfnase, stumpfnasig, stumpfwinkelig, die Stumpfheit, stumpfen, stumpf machen. Der Stumpf, des Stumpfes, die Stümpfe, oder der Stumpfen, des Stumpfens, die Stumpfen, so viel als der Stümmel. Verkl. das Stümpfchen.

Die Stunde. Verkl. das Stündchen. Daher der Stundenzeiger, stündig in zweistündig, dreistündig ꝛc., stündlich

Der Sturm, des Sturmes, die Stürme. Daher Sturm läuten, das Sturmläuten, stürmen, der Stürmer, bestürmen, stürmisch.

Stürzen. Daher der Sturz, des Sturzes, die Stürze. Ferner die Sturze, ein Deckel, Verkl. das Stürzchen, der Stürzel, entstürzen, bestürzen, bestürzt, die Bestürzung.

Die Stute, das Mutterpferd. Verkl. das Stutchen. Daher das Stutenfüllen, der Stutenmeister, die Stuterei.

Stützen. Daher der Stütz, die Stutzuhr, der Stutzer, stutzig, stutzen, die Stütze, der Stutzbalken.

Der Styl, s. der Stil.

Das Subject, des Subjectes, die Subjecte,

die Perſon oder die Sache, von welcher Etwas ausgeſagt wird, ein lateiniſches Wort (subiectum). Daher ſubjectiv, die Subjectivität.

Das Subſtantiv, des Subſtantives oder Subſtantivs, dem Subſtantiv, die Subſtantive, das Hauptwort, eigentlich aber, ein Wort, welches ein ſelbſtſtändiges Ding bezeichnet, ein lateiniſches Wort (substantivum). Daher ſubſtantiviſch.

Die Subſtanz, das Weſen, von substantia.

Suchen. Daher das Sucheiſen, der Sucher, die Sucherin, die Suchung, beſuchen, der Beſuch, des Beſuches, die Beſuche, erſuchen, das Geſuch, verſuchen, der Verſuch.

Die Sucht, die Krankheit, verwandt mit Seuche. Daher ſüchtig.

Der Süd oder Süden, der Mittag. Daher der Südwind, ſüdlich, ſüdwärts.

Sudeln. Daher der Sudler, die Sudlerin, die Sudelei, hinſudeln, beſudeln, verſudeln.

Sühnen. Daher die Sühne, das Sühnopfer.

Der Sultan, des Sultans, die Sultane, ein Mächtiger, ein Herr, ein arabiſches Wort. Daher der Großſultan, der Großherr, die Sultanin.

Sülzen, ſo viel als ſalzen. Daher die Sülze.

Der Sumach, rhus, ein Baum.

Die Summe, von dem lateiniſchen summa. Verkl. das Summchen. Daher ſummariſch, ſummiren.

Súmmen. Daher das Geſúmme, ſúmſen.

Der Súmpf, des Sumpfes, die Súmpfe. Verkl. das Súmpfchen. Daher ſúmpfig, verſumpfen, zum Sumpfe werden.

Der Súnd, des Sundes, die Sunde, eine Meerenge.

Die Sünde, verwandt mit dem lateiniſchen sons. Daher die Sündfluth, der Sündenſchlaf, ſündenvoll, der Sünder, die Sünderin, ſündhaft oder ſündig, fähig, geneigt zu ſündigen, oder mit Sünden behaftet, die Sündhaftigkeit, ſündlich, was dem göttlichen Geſetze entgegen iſt, die Sündlichkeit, ſündigen, ſich verſündigen, die Verſündigung, entſündigen.

Der Superintendent, des, dem, den Superintendenten, die Superintendenten, von dem lateiniſchen superintendens, der Oberaufſeher. Daher die Superintendentur.

Die Súppe, ein franzöſiſches Wort (soupe). Verkl. das Súppchen. Daher der Súppenteller, ſúppicht, einer Suppe ähnlich.

Die Supplik, die Bittſchrift, ein franzöſiſches Wort (supplique).

Süß, ſüßer, ſüßeſte. Daher das Süßholz, die Süßigkeit (die Süße), der Süßling, ein ſüßer Herr, ſüßlich, ein wenig ſüß, die Süßlichkeit, ſüßen, abſüßen, ausſüßen, verſüßen, die Verſüßung, ſüßeln (wenig gebräuchlich), die Süßelei.

Die Sylbe, von syllăba, (συλλαβή). Daher das Sylbenmaß, der Sylbenſtecher, die Syl-

benſtecheret, ſylbig, aus Sylben beſtehend, in einſylbig, zweiſylbig ꝛc., ſyllabiſch, auf die Sylben ſich beziehend; ſyllabiren, die Sylben angeben.

Das Symbol, des Symboles, die Symbole, das Sinnbild, von symbölum (σύμβολον). Daher ſymboliſch, ſinnbildlich.

Die Symmetrie, das Ebenmaß, ein griechiſches Wort (συμμετρία). Daher ſymmetriſch.

Die Sympathie, die Mitleidenheit, das Gleichgefühl, ein griechiſches Wort (συμπάθεια). Daher ſympathetiſch, ſympathiſiren.

Die Symphonie, wörtlich der Zuſammenklang, ein griechiſches Wort (συμφονία). Daher ſymphoniſch.

Das Symptom, des Symptomes, die Symptome, der Zufall, das Zeichen, ein griechiſches Wort (σύμπτωμα). Daher ſymptomatiſch.

Die Synagoge (eigentlich die Verſammlung), die Judenſchule, ein griechiſches Wort (συναγωγή).

Die Synode, ein griechiſches Wort (σύνοδος). Daher ſynodiſch die Synodalverordnung.

Das Synonym, des Synonymes, die Synonymen, ein ſinnverwandtes Wort, von dem griechiſchen συνώνυμον. Daher die Synonymik, die Lehre von den Synonymen, ſynonymiſch, ſinnverwandt.

Die Syntax (nicht der Syntax), die Lehre von der Wortfügung, ein griechiſches Wort (σύνταξις). Syntaktiſch, auf die Syntax ſich beziehend.

Synthētiſch, zuſammenſetzend, aus dem Griechiſchen.

Der Syrup, des Syrupes, die Syrupe, le sirop.

Das Syſtēm, des Syſtemes, die Syſteme, das Lehrgebäude, von dem aus dem Griechiſchen entlehnten lateiniſchen Worte systēma (σύστημα). Daher ſyſtemātiſch.

T.

Der Tābak (nicht Tobak). Daher die Tābaksdoſe.

Die Tabēlle, von dem lateiniſchen tabella. Daher tabellāriſch.

Die Tāchtel (niedrig), die Ohrfeige. Daher tāchteln, ohrfeigen.

Der Tāct, des Tactes, die Tacte, von dem lateiniſchen tactus. Daher tāctfeſt, tāctmäßig.

Tādeln. Daher der Tādel, die Tādelſucht, tādelſüchtig, tādelfrei, tādellos, tādelhaft, tadelnswürdig, die Tādelhaftigkeit, die Tādelnswürdigkeit, untadelig, der Tādler, die Tādlerin.

Die Tāfel, von dem lateiniſchen tabula. Verkl. das Tāfelchen. Daher tāfeln, tāfeln, das Tāfelwerk, das Getāfel.

Der Tāffet, des Tāffetes, die Tāffete, von dem franzöſiſchen taffetas. Daher der Tāffetweber, das Tāffetband, tāffeten.

Der Tāg, des Tages, die Tage. Daher das

Tägeslicht, die Tageszeit, das Tagewerk, die Tagereise, der Tagelohn, der Tagelöhner, die Tagelöhnerin, das Tagebuch, tageweise, tagen, betagt, die Betagtheit, tägig in eintägig, zweitägig ꝛc., täglich.

Die Taktik, taktisch, Wörter griechischen Ursprungs.

Der Talar, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Das Talent, des Talentes, die Talente, von dem lateinischen talentum.

Der (das) Talg, des Talges. Daher das Talglicht, talgartig, talgicht, dem Talge ähnlich, talgig, voll Talges, talgen.

Der Talisman, des Talismanes, die Talismane, ein Wort arabischen Ursprungs.

Der Talk oder der Talkstein. Daher talkartig.

Der Talmud. Daher talmudisch, der Talmudist.

Die Tamariske, von dem lateinischen tamariscus.

Der Tand, des Tandes. Daher tändeln, die Tändelei, der Tändler, die Tändlerin, tändelhaft, tändelig, das Getändel, vertändeln.

Die Tanne. Daher der Tannzapfen, das Tannenholz, der Tannenwald, tannen.

Tanzen. Daher der Tanz, des Tanzes, die Tänze, Verkl. das Tänzchen, der Tanzmeister, der Tänzer, die Tänzerin, ertanzen, vertanzen.

Das Tapet, die Tapete, von dem lateinischen tapetum. Daher die Tapezerei, tapezieren, der Tapezierer.

Täpfer, tapferer, tapferſte. Daher die Täpferkeit.
Täppen. Daher ertäppen, der Täpper, täppiſch, plump.
Die Tarantel, von dem italieniſchen tarantola.
Die Täſche. Verkl. das Täſchchen. Daher die Täſchenuhr, das Täſchenkraut oder das Täſchelkraut, der Täſchner.
Die Täſſe, die Schale, ein franzöſiſches Wort, Verkl. das Täßchen.
Täſten. Daher antaſten, betaſten.
Der Tätar, des Tatars, die Tatären. Daher die Tatarei, tatäriſch.
Die Täße, verwandt mit taſten. Verkl. das Täßchen.
Das Tau, des Taues, die Taue, ein ſtarkes Seil. Daher das Tauwerk.
Taub, täuber, taubſte. Daher die Taubheit, betäuben, die Betäubung.
Die Taube. Verkl. das Täubchen. Daher das Taubenei, das Taubenhaus, der Tauber, die Täublin.
Tauchen, verwandt mit taufen. Daher der Taucher, das Taucherhuhn, eintauchen, untertauchen.
Taufen. Daher die Taufe, der Taufſtein, der Taufbund, der Taufzeuge, der Täufer, der Täufling.
Taugen. Daher der Taugenichts, des Taugenichts, die Taugenichts, tauglich, die Tauglichkeit, tüchtig, die Tüchtigkeit, die Tugend, die Tugendlehre, die Tugendbahn, tugendhaft.

Taumeln. Daher der Taumel, der Taumler, taumelig.

Taüschen. Daher der Tausch, des Tausches, die Tausche, tauschbar, tauschweise, der Tauscher, eintauschen, vertauschen.

Täüschen, vielleicht von tauschen. Daher der Täüscher, die Täüschung.

Tausend. Daher das Tausendschön, der Tausendkünstler, tausendjährig, tausendfach, tausendfältig, tausendweise, das Tausend, des Tausendes, die Tausende, der Tausender, tausenderlei, der Tausendste.

Der Täx, des Taxes, die Taxe, die Eibe, von dem lateinischen taxus.

Die Täxe, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher taxiren.

Technisch, von technicus (τεχνικός).

Der Teich, des Teiches, die Teiche, l'étang, von dem veralteten deichen, graben.

Der Teig, des Teiges, la pâte. Daher teigicht, dem Teige ähnlich, teigig, Teig enthaltend.

Der Telegraph, des Telegraphen, die Telegraphen, die Fernschreibemaschine, ein Wort griechischen Ursprungs.

Das Teleskop des Teleskopes, die Teleskope, das Fernrohr, ein Wort griechischen Ursprungs.

Der Teller, des Tellers, die Teller.

Der Tempel, von dem lateinischen templum.

Das Temperament, des Temperamentes, die Temperamente, ein lateinisches Wort (temperamentum).

Das Tenākel, der Halter oder der Schrifthalter, von dem lateinischen tenaculum.

Die Tènne. Verkl. das Tènnchen. Daher der Tennenmeister.

Der Tenōr, ein Wort italienischen Ursprungs.

Der Teppich, des Teppiches, die Teppiche, verwandt mit Tapete. Daher der Teppichweber.

Der Termin, des Termines, die Termine, von dem lateinischen terminus. Daher terminweise.

Der Terpenthīn, von dem lateinischen terebinthina (resina).

Die Tèrtie, aus dem Lateinischen.

Das Testament, des Testamentes, die Testamente, von dem lateinischen testamentum. Daher testamentlich, testamentārisch.

Der Teufel, von dem lateinischen diabolus. Verkl. das Teufelchen. Daher das Teufelskind, die Teufelei, teufelmäßig, teuflisch, verteufelt.

Teutsch, s. deutsch.

Der Tèxt, des Textes, die Texte, von dem lateinischen textus. Daher textgemäß.

Das Thāl, des Thales, die Thäler, verwandt mit dem lateinischen vallis. Verkl. das Thälchen.

Der Thāler, des Thalers, die Thaler, hat seinen Namen von der Bergstadt Joachimsthal in Böhmen.

Die Thāt, s. thun.

Der Thau, des Thaues, die Thaue, ros. Daher das Thauwetter, thauen, thauig, bethaut.

Das Theāter, die Schaubühne, von theatrum (θέατρον). Daher theatrālisch.

Der Thee (einsylbig), des Theees (zweisylbig), aus dem Chinesischen. Daher die Theēstaude.

Der Theēr (einsylbig), des Theeres. Daher theērig, mit Theer besudeln, theēren.

Der Theil, des Theiles, die Theile. Verkl. das Theilchen. Daher der Vordertheil, der Hintertheil, der Vātertheil, das Erbtheil, theilnehmen, theilnehmend, die Theilnehmung oder die Theilnahme, der Theilnehmer, die Theilnehmerin, theilen, der Theiler, die Theilung, theilbar, die Theilbarkeit, theilhaft oder theilhaftig, theilig in zweitheilig, dreitheilig ꝛc., theils, theilweise, ꝛc.

Der Theolōg, des Theolōgen, die Theologen, der Gottesgelehrte, von theolōgus (θεολόγος). Die Theologie, die Gottesgelehrsamkeit, von theologīa (θεολογία). Daher theologisch.

Das Theorēm, des Theoremes, die Theoreme, der Lehrsatz, von theorēma (θεώρημα).

Die Theorie, von theōrīa (θεωρία). Daher der Theorētiker, theorētisch.

Der Thēriak, des Theriaks, von theriāca (θηριακή).

Das Thermometer, der Wärmemesser, ein Wort griechischen Ursprungs.

Theuer, theurer (anstatt theuerer), theuerste. Der, die, das theure, anstatt theuere. Daher die Theurung (anstatt Theuerung),

vertheuern, die Vertheuerung, betheuern, die Betheuerung.

Das Thier, des Thieres, die Thiere, Ein Wort mit dem griechischen θηρίον. Verkl. das Thierchen. Daher thierisch.

Der Thon, des Thones, die Thone, argilla. Daher thonartig, thonicht, dem Thone ähnlich, thonig, Thon enthaltend, thönern, von Thon.

Der Thor, des Thoren, die Thoren, verwandt mit dem griechischen μωρός. Daher die Thörin, die Thorheit, thöricht, bethören, die Bethörung.

Das Thor, des Thores, die Thore, eine große Thüre, verwandt mit Thüre.

Der Thran (der Fischthran), des Thranes, die Thrane, verwandt mit Thräne. Daher thränicht, dem Thrane ähnlich, thränig, Thran enthaltend.

Die Thräne, verwandt mit dem griechischen θρῆνος. Verkl. das Thränchen. Daher thränenvoll, thränenleer, thränen, bethränt.

Der Thron, des Thrones, die Throne (die Thronen), von thronus (θρόνος). Daher der Thronerbe, thronen, entthronen, die Entthronung.

Thun, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich that. Conj. ich thäte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gethan. Daher thunlich, die Thunlichkeit, verthun, die That, die Thatsache, die Wohlthat, die Unthat, die Missethat, der Thäter, der Wohlthäter,

der Uebelthäter, der Missethäter, thätig, die Thätigkeit, thätlich, die Thätlichkeit.

Die Thüre, Ein Wort mit dem griechischen θύρα. Verkl. das Thürchen. Daher der Thürflügel, der Thürhüter.

Der Thürm, des Thurmes, die Thürme, von dem lateinischen turris. Verkl. das Thürmchen. Daher die Thürmuhr, thürmförmig, thürmen, aufthürmen, der Thürmer, die Thürmerin.

Der Thymian, des Thymians, von dem lateinischen thymus.

Tief. Daher tiefdenkend, der Tiefsinn, tiefsinnig, die Tiefe, austiefen, vertiefen.

Der Tiegel. Verkl. das Tiegelchen.

Der Tiger, von dem lateinischen tigris. Daher tigerartig, tigern.

Tilgen, verwandt mit dem lateinischen delēre. Daher die Tilgung, tilgbar, vertilgen, die Vertilgung, der Vertilger.

Die Tinte (nicht Dinte), von dem italienischen tinta, Farbe. Daher das Tintenfaß.

Der Tisch, des Tisches, die Tische, verwandt mit dem lateinischen discus. Verkl. das Tischchen. Daher das Tischtuch, tischen, auftischen, der Tischler, die Tischlerin.

Der Titel, von dem lateinischen titulus. Daher tituliren, betiteln, der Titularbischof.

Tödten. Daher die Todsucht.

Die Tochter, in der Mehrzahl die Töchter, verwandt mit dem griechischen θυγάτηρ. Verkl.

das Töchterchen. Daher die Töchterkirche, töchterlich.

Der Tod, des Todes, die Tode. Daher das Todbett, der Todfeind, die Todsünde, todkrank, der Todeskampf, das Todesjahr, tödlich (nicht todtlich), die Tödlichkeit. Ferner toden, sterben, wovon aber bloß das Mittelwort der vergangenen Zeit todt (anstatt getodet), gestorben, gebräuchlich ist. Daher todt schlagen, der Todtschlag, der Todtschläger, die Todtschlägerin, der Todte, die Todtenblässe, der Todtengräber, das Todtengespräch, todtenhaft, tödten, todt machen, die Tödtung, abtödten, die Abtödtung.

Der Töf (oder der Töfstein), des Tofes, die Tofe, von dem lateinischen tofus. Daher töfsteinartig.

Die Toleranz, die Duldung, von dem lateinischen tolerantia.

Toll, toller, tollste. Daher der Tollkopf, das Tollhaus, der Tollhäusler, tollkühn, die Tollkühnheit, die Tollheit.

Der Tölpel. Daher die Tölpelei, tölpelhaft, tölpisch, tölpeln.

Der Tomback, des Tombackes, die Tombacke.

Der Ton, des Tones, die Töne, von tonus (τόνος, von τείνω). Daher die Tonleiter, die Tonkunst, der Tonkünstler, tonisch, betonen, die Betonung, tönen, ertönen, das Getön.

Die Tonne. Verkl. das Tönnchen. Daher tonnenweise.

Der Töpf, des Topfes, die Töpfe. Verkl. das Töpfchen. Daher der Töpfstein, der Töpfmarkt, der Töpfer, die Töpferin, das Töpfergeschirr, töpfern.

Der Tópograph, der Ortbeschreiber. Die Topographie, die Ortbeschreibung. Daher topographisch. Aus dem Griechischen.

Der Tórf, des Torfes, die Torfe, von turba.

Die Tórte, von dem italienischen torta. Verkl. das Törtchen. Daher die Tórtenpfanne.

Die Tortúr, von dem lateinischen tortura.

Der Trabánt, des Trabanten, die Trabanten, von dem italienischen trabante, und dieses von traben.

Trāben. Daher der Trab, des Trabes, die Trābe, der Trāber. Das Verstärkungswort von traben heißt trappen. Daher die Trappe, der Fußtritt, trappeln oder trippeln, welches letztere Wort das Verösterungswort von trappen ist.

Die Trāber, richtiger als die Treber.

Die Tracht, s. tragen.

Der Tractāt, des Tractates, die Tractate, die Abhandlung, von dem lateinischen tractatus. Verkl. das Tractātchen. Die Tractāten, die Unterhandlungen.

Tractiren, von dem lateinischen tractare. Das Tractament, des Tractamentes, die Tractamente, die Gasterei, der Schmaus.

Der Tragánth (nicht Tragant), von tragacantha (τραγακανθα).

Trāge. Daher die Trägheit.

Trägen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich trage, du trägst, er trägt, wir tragen, ihr traget, sie tragen. Conj. ich trage, du tragest, er trage, ꝛc. Indic. des Imperf. ich trug. Conj. ich trüge. Mittelwort der vergangenen Zeit, getragen. Daher das Trägebett, der Trägekorb, die Trägbahre, die Träge, trägbar, die Trägbarkeit, der Träger, der Trägerlohn, die Trägerin, die Tracht, trächtig, die Trächtigkeit, trachten, betrachten, die Betrachtung, beträchtlich, die Beträchtlichkeit, betragen, der Betrag, ertragen, die Ertragung, der Ertrag, vertragen, verträglich, die Verträglichkeit.

Trägisch, der Trägiker, von tragicus (τραγικός). Die Tragödie, das Trauerspiel, von tragoedia (τραγῳδία).

Trampeln, das Verösterungswort von dem ungebräuchlichen trampen. Daher das Trämpelthier, der Trämpler.

Der Tränk, s. trinken.

Der Trappe, des Trappen, die Trappen, eine Art großer Vögel.

Trappen, s. traben.

Die Traube. Verkl. das Träubchen. Daher der Traubensaft, traubenreich, traubenförmig, traubig.

Trauen, ehelich verbinden. Daher die Trauung, antrauen.

Trauen, glauben. Daher vertrauen, das Vertrauen, vertrauensvoll, unvertrauen, vertraut,

vertraulich, die Vertraulichkeit, mißtrauen, das Mißtrauen, mißtrauisch, sich getrauen.

Trauern. Daher die Trauer, das Trauergedicht, traurig, die Traurigkeit, betrauern.

Traufen. Daher die Traufe, das Traufwasser, träufeln, beträufeln, triefen (geht jetzt regelmäßig), das Triefauge, triefäugig, die Triefnase, triefnasig, der Tropfen, Verkl. das Tröpfchen, das Tropfbret, das Tropfbad, tropfbar, tropfenweise, tropfen, tröpfeln, betropfen, betröpfeln, der Tripper, von dem provinziellen trippen (anstatt tropfen).

Der Traum, des Traumes, die Träume. Daher der Traumdeuter, die Traumdeutung, träumen, der Träumer, die Träumerin, die Träumerei, träumerisch, erträumt, vertrāumen.

Treffen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich treffe, du triffst, er trifft, wir treffen, ihr treffet, sie treffen. Conj. ich treffe, du treffest, er treffe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich traf. Conj. ich träfe. Imper. triff. Mittelwort der vergangenen Zeit, getroffen. Daher das Treffen, der Treffer, trefflich, die Trefflichkeit, vortrefflich, die Vortrefflichkeit, betreffen, übertreffen.

Treiben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich trieb. Conj. ich triebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, getrieben. Daher das Treibjagen, das Treibeis, das Treibhaus, der Treiber, antreiben, austreiben, betreiben, durchtreiben, durchtrieben, die Durchtriebenheit,

forttreiben, wegtreiben, vertreiben, die Vertreibung, der Trieb, des Triebes, die Triebe, das Triebwerk, das Triebrad, die Triebfeder, das Getriebe, der Triebel, der Antrieb, der Betrieb, betriebsam, die Betriebsamkeit, der Vertrieb, die Trift, in der Mehrzahl die Triften, triftig, die Triftigkeit.

Trennen. Daher die Trennung, trennbar, die Trennbarkeit, abtrennen, lostrennen.

Die Trense, le bridon.

Der Trepan, der Schädelbohrer, ein französisches Wort, welches von dem griechischen τρύπανον (von τρυπῶ, ich durchbohre) herkommt. Daher trepaniren.

Die Treppe, vielleicht von trappen. Verkl. das Treppchen. Daher das Treppengeländer.

Die Trespe, eine Pflanze.

Die Tresse, aus dem Französischen. Verkl. das Treßchen. Daher tressiren (tresser).

Die Tretter, le marc.

Treten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich trete, du trittst, er tritt, wir treten, ihr tretet, sie treten. Conj. ich trete, du tretest, er trete, ꝛc. Indic. des Imperf. ich trat. Conj. ich träte. Imper. tritt. Mittelwort der vergangenen Zeit, getreten. Daher der Treter, der Pflastertreter, abtreten, antreten, auftreten, austreten, betreten, zertreten, übertreten, der Uebertreter, vertreten, der Tritt, des Trittes, die Tritte, Verkl. das

Trittchen, der Abtritt, der Antritt, der Auftritt, der Austritt, der Uebertritt.

Treu, treuer, treuste (treueste). Daher untreu, treuherzig, die Treuherzigkeit, treulich, die Treue, die Untreue, treulos, die Treulosigkeit.

Der Tribrachys, ein aus drei kurzen Sylben bestehendes Versglied.

Der Tribun, des Tribunes, die Tribune, ein lateinisches Wort. Daher das Tribunat.

Das Tribunal, des Tribunales, die Tribunale, der Gerichtshof, ein lateinisches Wort (tribunal).

Der Tribut, des Tributes, die Tribute, von dem lateinischen tributum.

Der Trichter. Verkl. das Trichterchen. Daher eintrichtern.

Der Trieb, s. treiben.

Triefen, s. traufen.

Triegen (nach der Analogie von fliegen), nicht trügen, ein unregelm. Zeitwort. Ich trog, ich tröge, getrogen. Daher triegerisch, der Trug, betriegen, der Betrieger, die Betriegerei, betriegerisch, der Betrug. Von Trug und Betrug kommen her träglich und beträglich.

Die Trift, s. treiben.

Der Triller. Daher trillern.

Die Trillinge. Man sage: die Drillinge, welches anstatt Dreilinge gebraucht wird.

Trinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich tränk. Conj. ich tränke. Mittel-

wort der vergangenen Zeit, getrunken. Daher das Trinkgeld, der Trinker, trinkbar, die Trinkbarkeit, trunken, der Trunkenbold, die Trunkenheit, sich betrinken, betrunken, ertrinken, vertrinken, der Tränk, Verkl. das Tränkchen, die Tränksteuer, das Getränk, des Getränkes, die Getränke, der Trunk. Von trinken kommt ferner her das regelmäßige Zeitwort tränken, trinken machen, zu trinken geben. Davon die Tränkung, die Tränke, der Tränktrog. Man sollte, nach der Analogie von sinken — senken, springen — sprengen, eigentlich trenken schreiben. Auf gleiche Art sollte man auch drengen (von dringen), und nicht drängen schreiben.

Der Tripper, s. traufen.

Der Triumph, des Triumphes, die Triumphe, von triumphus (θρίαμβος). Daher triumphiren.

Der Trochäus, in der Mehrzahl die Trochäen, ein zweisylbiges Versglied (— υ). Daher trochäisch.

Trócken. Daher die Tróckenheit, trócknen, der Tróckenplatz, ábtrocknen, austrocknen, vertrócknen. Anstatt trocken wird in gemeiner Sprechart öfters treuge gesagt. Treuge ist verwandt dem griechischen ἡ τεύγη, die Trockenheit, die Dürre.

Die Tróddel, in der Mehrzahl die Tróddeln.

Tródeln. Daher der Tródel, die Tródelwaare, der Tródelmarkt, das Tródelweib, der Tródler, die Tródlerin, vertródeln.

Der Trög, des Troges, die Tröge, verwandt dem griechischen τρώγω, ich fresse. Verkl. das Tröglein, verderbt das Trögel. Davon das Trögelchen.

Sich tröllen, verwandt mit rollen.

Trömmeln. Daher die Trömmel, der Trömmelschlag, der Trömmelschlägel oder der Trömmelstock, der Trömmelschläger, der Trömmler, das Getrömmel.

Die Trompēte, von dem französischen trompette. Daher der Trompētenschall, trompēten, der Trompēter.

Der Trope, von τρόπος. Daher tropisch.

Der Tröpf, des Tropfes, die Tröpfe, ein einfältiger Mensch.

Der Tröpfen, s. traufen.

Die Trophäe, das Siegeszeichen. Man sage richtiger die Tropäe, von tropaeum (τροπαιον).

Der Tröß, des Trosses, verwandt mit dem französischen la trousse. Daher der Trößjunge, der Trößwagen.

Der Trost, des Trostes. Anstatt des ungebräuchlichen Plurals sagt man die Tröstungen. Daher das Tröstwort, der Tröstgrund, das Trostschreiben, tröstbedürftig, tröstbegierig, tröstreich, tröstlos, die Tröstlosigkeit, tröstlich, Trost enthaltend, die Tröstlichkeit, tröstbar, des Trostes fähig, untröstbar, die Untröstbarkeit, trösten, der Tröster, die Trösterin, die

Tröstung, getrost, die Getröstheit, sich getrösten, vertrösten, die Vertröstung.

Trotzen. Daher der Trotz, des Trotzes, der Trotzkopf, trotzköpfig, die Trotzköpfigkeit, trotzig, die Trotzigkeit, ertrotzen. Das Hauptwort Trotz wird auch vorwörtlich gebraucht, und dann mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Es bedeutet als Vorwort ungeachtet, und wie. In der ersteren Bedeutung regiert trotz den Genitiv, und in der letzteren den Dativ. Z. B.: Trotz aller Hindernisse werd' ich es thun. Er läuft trotz einem Pferde, das heißt: wie ein Pferd, so schnell als ein Pferd.

Trüben, verwandt mit dem lateinischen turbare. Daher trübe, trübäugig, die Trübäugigkeit, der Trübsinn, trübsinnig, das (die) Trübsal, des Trübsales, die Trübsale, trübselig, die Trübseligkeit, betrüben, die Betrübniß.

Der Truchseß, des Truchsessen, die Truchsessen.

Die Trüffel. Daher der Trüffelhund.

Der Trug, s. triegen.

Das Trumm, des Trummes, die Trümmer. Daher zertrümmern, der Zertrümmerer, die Zertrümmerung.

Der Trumpf, des Trumpfes, die Trümpfe, verderbt aus Triumph. Verkl. das Trümpfchen. Daher trumpfen.

Der Trunk, s. trinken.

Der Trupp, die Truppe, von dem mit dem la-

teinischen turba verwandten französischen Worte troupe. Verkl. das Trüppchen.

Der Truthahn, des Truthahnes, die Truthähne, die Truthenne.

Das Tuch, des Tuches, die Tücher, verwandt mit dem lateinischen toga (von tegere), eine Decke, eine Hülle. Verkl. das Tüchlein; verderbt das Tüchel, aus welchem ein neues Deminutiv, das Tüchelchen, gebildet worden ist. Daher der Tuchmacher, die Tuchmacherin, der Tuchrock, tüchen, tuchartig. Anstatt die Tücher sagt man auch die Tuche, wenn das Gewebe, welches das Wort Tuch bezeichnet, aus Wolle bereitet ist. Allein man sollte auch in diesem Falle bloß die Pluralform die Tücher gebrauchen.

Tüchtig, s. taugen.

Die Tücke. Daher tückisch.

Die Tugend, s. taugen.

Die Tulpe, nicht aus dem Türkischen, in welchem es für Tulpe kein anderes Wort als lalé giebt, sondern, nach dem Herrn von Diez, von dem persischen Worte dulbend, welches Nesseltuch bedeutet, die Art Musselin, welche bekanntlich die Muhammedaner um ihre Hauptmütze zu wickeln pflegen. „Die Europäer," sagt derselbe, „haben daraus Turban gemacht, und sind durch die Aehnlichkeit, die sich zwischen den Formen dieser Kopfbedeckung und jenen Blumenkelchen findet, auf den Namen Tulipan und Tulpe geführt worden." Daher die Tulpenzwiebel, der Tulpist, der Tulpenkenner.

Der Tümmel, verwandt mit dem lateinischen tumultus. Daher der Tummelplatz, tummeln, der Tummler, das Getümmel.

Der Tumúlt, des Tumultes, die Tumulte, von dem lateinischen tumultus. Daher tumultuarisch, der Tumultuánt, tumultuiren.

Tünchen, verwandt mit dem lateinischen tingere. Daher die Tünche, der Tünchpinsel, der Tüncher.

Tünken, verwandt mit tauchen. Daher die Tunke, das Tünkschüsselchen, eintünken, austünken, vertünken.

Tüpfen, tüpfen. Daher das Tüpfbällchen, tüpfeln, der Tüpfel, Verkl. das Tüpfelchen, tüpfelig.

Der Túrban, des Túrbanes, die Túrbane, s. die Tulpe.

Der Türke, des Türken, die Türken, von Turca. Daher der Türkenkrieg, die Türkin, die Türkei, türkisch.

Der Türkiß, des Türkisses, die Türkisse, von dem italienischen turchese.

Das Turnier, des Turnieres, die Turniere, von dem französischen le tournoi. Daher der Turnierplatz, turniermäßig, turnieren.

Die Türteltaube, von dem lateinischen turturilla (von turtur). Verkl. das Türteltäubchen.

Die Tüsche, von dem französischen touche. Daher das Tüschblau, tüschen.

Der Tyránn, des Tyrannen, die Tyrannen, von tyrannus (τύραννος). Daher der Tyrannenmord, die Tyránnin, die Tyrannei, tyrannisch, tyranniſiren (von dem französischen tyranniser), auf eine tyrannische Art beherrschen.

U.

Uebel, übler (anstatt übeler) übelste. Daher der Uebelklang, übelklingend, der Uebelstand, übelwollend, das Uebel, die Uebelkeit, verübeln.

Ueben. Daher geübt, die Uebung, üblich, die Ueblichkeit, ausüben, die Ausübung, verüben, die Verübung.

Ueber, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, Ein Wort mit dem griechischen ὑπέρ. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern hat über den Hauptton, wenn das Zeitwort entweder eine intransitive, oder eine unthätige Bedeutung hat, und folglich keinen Accusativ oder Dativ regiert. Also liegt der Hauptton auf über in folgenden Zeitwörtern: überbauen, überbleiben (besser übrig bleiben), *überfahren, überfliegen, überfließen, übergehen, übergießen, überhangen, überhüpfen, überkippen, überkochen, überkommen, überlaufen, überreiten, überrinnen, überschießen, *überschiffen, *überschlagen, überschnappen, überschreiten, überschwanken (davon überschwänklich), überschwimmen, übersegeln, *übersetzen, übersieden, übersprengen, überspringen, übersteigen, überströmen, *überstürzen, *übertreten, überwachsen, überwallen, *überziehen. Die mit einem Sternchen bezeichneten Zeitwörter werden auch mit einem Accusativ verbunden, und haben dann gleichfalls den Haupt-

ton auf über. Auch in nachstehenden thätigen übergehenden Zeitwörtern hat über den Hauptton: überbinden, überbreiten, überdecken (verschieden von überdecken), überführen (verschieden von überführen), überhalten, überheben (verschieden von überheben), (Einem) überhelfen, überjagen (verschieden von überjagen), überlassen (verschieden von überlassen), überlegen (verschieden von überlegen), übernehmen (verschieden von übernehmen), übertragen (verschieden von übertragen), übertreiben (verschieden von übertreiben), überwerfen (verschieden von überwerfen). In allen diesen Zeitwörtern wird das Vorwort über im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ nachgesetzt und getrennt geschrieben. Z. B.: ich setze über, ich setzte über, setze über. Ferner erhält ihr Mittelwort der vergangenen Zeit, der Regel gemäß, das Augment ge, welches zwischen über und dem Zeitworte seinen Platz bekommt. Z. B.: übergesetzt. Hierher gehören auch die Zeitwörter übereinkommen, übereinstimmen, übereintreffen. Haben die mit über zusammengesetzten Zeitwörter eine thätige übergehende Bedeutung: so haben, mit Ausnahme der oben genannten Zeitwörter, sie, und nicht das Vorwort über, den Hauptton. Z. B.: überblicken, überlegen, überreiten, übersteigen, ꝛc. Eben so auch die zurückwirkenden Zeitwörter. Z. B.: sich überblühen, sich überstürzen, ꝛc. Auch gehören die Zeitwörter übernachten, übersommern, über-

winkern hieher. In diesen Zeitwörtern behält das Vorwort über stets seinen Platz. Z. B. ich überlēge, ich überlēgte, überlēge. Auch nimmt ihr Mittelwort der vergangenen Zeit nicht das Augment ge an. Z. B.: überlēgt. In der Zusammensetzung mit Haupt- und Eigenschaftswörtern hat über fast immer den Hauptton. Z. B.: der Ueberärmel, das Ueberbein, das Ueberbleibsel, der Ueberblick, übergroß, ꝛc. Jedoch giebt es mehrere Ausnahmen. Z. B.: der Uebermächer, der Uebernehmer, der Uebersender, überlēgsam, ꝛc. In den mit über gebildeten Nebenwörtern hat über bloß in übermorgen, darüber, hierüber, hinüber und vorüber den Hauptton. In allen übrigen Wörtern liegt der Hauptton auf dem Nebenworte. Z. B.: überáll, überaus, überdieß (nicht überdem), überhánd, überhaupt, überlaut, ꝛc. Ueber wird in der Bedeutung von während seinem Hauptworte nachgesetzt. Z. B.: Er lebt den Winter über in Berlin. Auch wird über nebenwörtlich gebraucht. Z. B.: Ich bin über und über naß. Von über kommt her übrig. Davon entübrigen, erübrigen, übrigens.

Das ūfer, des Ufers, die Ufer, verwandt mit über.

Die ūhr, von dem lateinischen hora. Verkl. das Uehrchen. Daher der ūhrmacher.

Der ūhu, des Uhues, die Uhue, von seinem Geschrei.

Der Ukas (nicht die Ukase), eine Verordnung des russischen Kaisers.

Die Ulme, von dem lateinischen ulmus. Daher der Ulmenwald, das Ulmenholz.

Um, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Auch ist um ein Bindewort und ein Nebenwort. Z. B.: um zu lernen; das Jahr ist um. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern liegt der Hauptton entweder auf um, oder auf dem Zeitworte. Im ersten Falle ist um trennbar, und steht daher im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dem Zeitworte. Auch hat dann das Mittelwort der vergangenen Zeit das gewöhnliche Augment ge. Z. B.: umgraben, ich grabe um, ich grub um, grabe um, ich habe umgegraben. Im zweiten Falle ist um untrennbar, und das Mittelwort der vergangenen Zeit nimmt dann das Augment ge nicht an: Z. B.: umgraben, ich umgrabe, ich umgrub, umgrabe, ich habe umgraben. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Nebenwörtern liegt der Hauptton auf um. Z. B.: der Umgang, der Umstand, umgänglich, umständlich, darum, herum, warum, worum. Ausgenommen sind umher und umsonst.

Der Umber, ein Fisch, von dem lateinischen umbra.

Un, welches in Zusammensetzungen, in welchen es fast immer den Hauptton hat, gebraucht wird, und nicht bedeutet, verwandt mit dem lateinischen in. Z. B. gelehrt, doctus, ungelehrt, indoctus. Nie darf für un, mit Ausnahme

der Wörter Ohnmacht und hönmächtig, ohne gebraucht werden.

Unbeschädet, ein den Dativ regierendes Vorwort, welches meist nach seinem Hauptworte steht.

Der Unflath, des Unflathes, ohne Mehrzahl, der Schmuz. Daher der Unfläther, die Unfläthérin, die Unfläthérei, unfläthig, die Unfläthigkeit.

Der Ungar, des Ungars, die Ungarn. Der Ableitung des Wortes gemäß muß Unger geschrieben werden. Ugern wurden die Magyaren (Madscharen) von den Byzantinern genannt. Das n ist erst durch die europäische Aussprache hineingekommen.

Ungeáchtet, ein den Genitiv regierendes Vorwort, welches eigentlich das mit un verbundene Mittelwort der vergangenen Zeit des Zeitwortes achten ist. Man darf also nicht unerächtet oder ohnerächtet sagen. Da ungeachtet bloß den Genitiv regiert; so ist folglich demungeáchtet unrichtig. Es muß heißen: dessen ungeachtet (dessenungeachtet). Uebrigens kann ungeachtet vor und nach seinem Hauptworte stehen. Indessen steht es am häufigsten nach demselben. Auch ist ungeachtet ein einräumendes Bindewort, und heißt dann so viel als obgleich.

Ungefähr, nicht ohngefähr.

Ungereimt, von reimen, verschieden von ungeräumt, von räumen. Daher die Ungereimtheit.

Ungeróchen, nicht gerochen, von riechen, oder von

rächen. Im letzteren Falle sagt man richtiger ungerächt.

'Ungeſcheidt, nicht geſcheidt, verſchieden von ungeſcheut, ohne Scheu, von ſcheuen. Daher die 'Ungeſcheidtheit.

Der 'Ungeſtüm, nicht das Ungeſtüm.

Die Univerſität, die Hochſchule, aus dem Lateiniſchen.

Das 'Unſchlitt, des Unſchlittes, der Talg.

'Unſer. Anſtatt unſeres, unſerem, unſereu ſagt man gewöhnlich unſers, unſerm, unſern. Davon der, die, das unſere, der, die, das unſerige (unſrige).

'Unter, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accuſativ regiert. In unterdeſſen, welches wie ein Nebenwort gebraucht wird, und wofür man auch indeſſen ſagt, und in unter Weges, welches häufig unterweges, und alſo in Ein Wort geſchrieben wird, und dann die Geſtalt eines Nebenwortes annimmt, regiert unter den Genitiv. Unter wird nebenwörtlich in folgendem Satze gebraucht: Es regnete mit unter. In der Zuſammenſetzung mit Zeitwörtern liegt der Hauptton entweder auf unter, oder auf dem Zeitworte. Im erſten Falle iſt unter trennbar, und ſteht daher im Präſens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dem Zeitworte. Auch hat dann das Mittelwort der vergangenen Zeit das gewöhnliche Augment ge. Z. B.: unterhalten, ich halte unter, ich hielt unter, halte unter, ich habe untergehalten. Im zweiten Falle iſt unter untrennbar, und das

Mittelwort nimmt dann das Augment ge nicht an. Z. B.: unterhälten, ich unterhälte, ich unterhielt, unterhälte, ich habe unterhälten. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Nebenwörtern hat unter fast immer den Hauptton. Z. B.: der Unterschied (von unterscheiden), der Unterthan (des Unterthanen, die Unterthanen), unterthänig, die Unterthänigkeit, der Unterwurf, unterwürfig, die Unterwürfigkeit, unterhalb (ein den Genitiv regierendes Vorwort), unterwärts, darunter, herunter, hinunter, hierunter, worunter. Ausnahmen sind z. B.: der Unternehmer, der Unterzeichner, unterschiedlich, unterweilen.

Die Unze, von dem lateinischen uncia.

Ueppig. Daher die Ueppigkeit.

Die Urne, der Aschenkrug, von dem lateinischen urna.

Ur, ein in Zusammensetzungen gebräuchliches Wort, verwandt mit dem griechischen ἀρχή. Z. B.: der Urheber, der Urstoff, der Urquell, der Ursprung, ursprünglich, die Urwelt, uralt, ꝛc.

Der Urin, des Urines, die Urine, der Harn, von dem lateinischen urina.

Urtheilen. Daher das Urtheil, des Urtheiles, die Urtheile, die Urtheilskraft, das Vorurtheil, beurtheilen, die Beurtheilung, der Beurtheiler, aburtheilen, verurtheilen, die Verurtheilung. In der gerichtlichen Sprache gebraucht man anstatt Urtheil die verderbte Form das Urtel, des Urtels, die Urtel.

V.

Die Vacanz, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Vampyr, des Vampyrs, die Vampyren, der Blutsauger, ein Wort servischen Ursprungs.

Der Vasáll, des Vasallen, die Vasallen, der Lehnsmann, ein aus dem Mittelalter herstammendes Wort. Daher die Vasállin.

Die Väse, ein zierliches Gefäß, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Väter, des Vaters, die Väter, Ein Wort mit dem griechischen πατὴρ und dem lateinischen pater. Verkl. das Väterchen. Daher das Väterherz, die Väterliebe, das Väterland, die Väterlandsliebe, der Väterlandsfreund, väterländisch, die Väterstadt, die Väterschaft, väterlos, väterlich.

Das Veilchen, von dem lateinischen viola.

Verdámmen, von dem lateinischen damnare. Daher die Verdámmung, die Verdámmniß, verdámmlich, die Verdámmlichkeit.

Verderben. Dieses Zeitwort wird regelmäßig abgewandelt, wenn es eine thätige, und unregelmäßig, wenn es eine unthätige Bedeutung hat. Im ersten Falle lautet das Präsens: ich verderbe, du verderbest, er verderbet oder er verderbt, ꝛc. das Imperfectum: ich verderbte, du verderbtest, er verderbte; ꝛc. der Imperativ: verderbe; das Mittelwort der vergangenen Zeit: verderbt. Im zweiten Falle wird verderben also abgewandelt: Indic. des

Präs. ich verderbe, du verdirbst, er **verdirbt**, wir verderben, ihr verderbet, sie **verderben**. Conj. ich verderbe, du verderbest, **er** verderbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich **verdarb**, du verdarbest, er verdarb, wir **verdarben**, ihr verdarbet, sie verdarben. Conj. **ich** verdürbe (anstatt ich verdärbe), du **verdürbest**, er verdürbe, ꝛc. Imper. verdirb. Mittelwort der vergangenen Zeit: verdòrben. Verderbt und verdorben dürfen daher nicht eines für das andere gebraucht werden. Man muß also sagen: ein verderbter Magen, ein verderbtes Herz, verderbte Sitten, verdorbener Wein, ein verdorbener Kaufmann, ꝛc. Von verderben kommen folgende Wörter her: das Verdèrben, die Verdèrbung, der Verdèrb, die Verdèrbniß, der Verdèrber, die Verdèrberin, die Verdèrbtheit, die Verdòrbenheit, verdèrblich, die Verderblichkeit.

Verdrießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verdróß. Conj. ich verdrósse. Mittelwort der vergangenen Zeit: verdrossen. Daher der Verdrúß, verdrüßlich (man schreibt gewöhnlich verdrießlich), die Verdrüßlichkeit (man schreibt gewöhnlich Verdrießlichkeit), verdróssen, die Verdróssenheit.

Vergessen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich vergesse, du vergissest, er vergißt (anstatt er vergisset), wir vergessen, ihr vergesset, sie vergessen. Conj. ich vergesse, du vergessest, er vergesse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich vergáß, du

vergäßest, er vergäß, ꝛc. Conj. ich vergäße, du vergäßest, er vergäße, ꝛc. Imper. vergiß. Mittelwort der vergangenen Zeit: vergessen. Daher die Vergessung, die Vergessenheit, vergeßlich, die Vergeßlichkeit. Vergessen regiert den Accusativ und den Genitiv. Jedoch regiert es bloß in uneigentlichem Sinne den Genitiv. Den Accusativ hingegen regiert es in eigentlichem und uneigentlichem Sinne. Man sagt also: ein Buch (nicht eines Buches), ein Gedicht (nicht eines Gedichtes) vergessen, seine oder seiner Bestimmung vergessen.

Vergeuden, verschwenden. Daher der Vergeuder, die Vergeuderin, die Vergeudung.

Das Vergnügen, von genug. Dieses Wort entspricht völlig dem französischen satisfaction.

Das Verkleinerungswort (das Deminutiv). Es endiget sich im Deutschen auf chen oder lein, oder ling. Die Endung lein, welche in der niedrigen Sprechart in mehreren Wörtern in el verderbt wird, ist jedoch ziemlich veraltet. In den Wörtern, in welchen die Laute a, aa, au, o, u angetroffen werden, verwandeln sich diese Laute in den Verkleinerungswörtern fast immer in ä, äu, ö, ü. Z. B.: der Stab, das Stäbchen; Franz, Fränzchen; der Saal, das Sälchen; der Baum, das Bäumchen; der Stock, das Stöckchen; der Fuß, das Füßchen; der Schwächling, von der Schwache; der Römling, von der Römer. Einige Eigennamen sind jedoch ausgenommen: z. B.: Karl,

Kärlchen. Die weiblichen Hauptwörter auf e unterdrücken dieses e, wenn sie in Verkleinerungswörter verwandelt werden, z. B.: die Röse, das Röschen; die Blume, das Blümchen; Karoline, Karolinchen. Noch muß bemerkt werden, daß alle Verkleinerungswörter auf chen und lein sächlichen, und alle Verkleinerungswörter auf ling männlichen Geschlechts sind. Die letzteren drücken mit dem Begriffe der Kleinheit den Begriff der Verächtlichkeit aus.

Verleumden, s. der Leumund.

Verlieren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verlor. Conj. ich verlöre. Mittelwort der vergangenen Zeit: verloren. Daher der Verlierer, verlierbar, die Verlierbarkeit, der Verlust, des Verlustes, die Verluste, verlustig.

Vermittelst, s. mittel.

Vermöge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert.

Die Vernunft, vielleicht von vernehmen. Daher die Vernunftlehre, der Vernunftschluß, vernunftmäßig, die Vernunftmäßigkeit, vernunftwidrig, die Vernunftwidrigkeit, vernunftlos, die Vernunftlosigkeit, vernünftig, die Vernünftigkeit, vernünfteln, der Vernünftler, die Vernünftelei.

Verpönen, mit Strafe verbieten, von dem lateinischen poena, die Strafe.

Der Vers, des Verses, die Verse, von dem lateinischen versus. Verk. das Verschen.

Daher der Versbau, die Verskunst, der Verskünstler.

Verwándt, s. wenden.

Verwêsen, ein unthätiges Zeitwort, welches verfaulen bedeutet. Daher die Verwêsung, verweslich, die Verweslichkeit.

Verwêsen, ein thätiges Zeitwort, welches verwalten bedeutet. Daher die Verwêsung, der Verwêser, die Verwêserin.

Verwirren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verworr. Conj. ich verwörre. Mittelwort der vergangenen Zeit: verworren. Ich verworr und ich verwörre sind jedoch nicht mehr gebräuchlich, sondern man bedient sich dafür der regelmäßigen Form ich verwirrte. Anstatt der unregelmäßigen Form verworren gebraucht man auch die regelmäßige Form verwirrt. Die erstere Form wird in eigentlichem und uneigentlichem Sinne, die letztere Form hingegen fast nur in uneigentlichem Verstande gebraucht. Man sagt also: ein verworrener Faden; eine verworrene Haushaltung; ein verworrenes Geschrei; ein verworrener Handel; es geht dort sehr verwirrt zu; dieser Mensch ist verwirrt. Von verwirren kommen her die Wörter die Verwirrung, die Verwörrenheit, die Verwirrtheit.

Die Vesper, von dem lateinischen vespĕra.

Vèst, s. fest.

Die Vettel, von dem lateinischen vetŭla.

Der Vètter, des Vetters, die Vettern, verwandt mit Vater. Daher die Vetterschaft, vètterlich.

Vexiren, von dem lateinischen vexare.

Der Vicar, des Vicares, die Vicare, der Stellvertreter, ein lateinisches Wort. Daher das Vicariat.

Die Victualien, die Lebensmittel, aus dem Lateinischen.

Vidimiren, von dem französischen vidimer, und dieses von dem lateinischen vidi.

Das Vieh, des Viehes, die Viehe. Daher die Viehzucht, die Viehheit, viehisch.

Viel, ein Beiwort, dessen Comparativ mehr, und dessen Superlativ meist lautet. Daher der Vielfraß, vielsylbig, die Vielheit, vielerlei, vielmal (nicht vielmals), vielmalig, vielmehr (ein Nebenwort, verschieden von viel, mehr), vielleicht (von viel und leicht, und folglich so viel als sehr leicht). Viel wird häufig als Nebenwort zu Hauptwörtern gesetzt. Jedoch darf dieses bloß dann geschehen, wenn das Hauptwort in der Einzahl gebraucht wird. Z. B.: Er hat viel Hafer (anstatt vielen Hafer), viel Gerste (anstatt viele Gerste), viel Brot (anstatt vieles Brot). Aber man sage: Er hat viele Bücher (nicht viel Bücher).

Vier. Daher die Vier, der Vierer, das Viereck viereckig, vierfüßig, vierfaltig, vierseitig, viersylbig, vierfach, vierthalb, viererlei, vieren, geviert, die Vierung, viertheilen, der Vierling, vierzehn (ie lautet geschärft), der vierzehnte, vierzig, (ie lautet geschärft), der vierzigste, der vierte, viertens, das Viertel

(ie lautet geschärft), das Vierteljahr, vierteljährig.

Die Viole, von dem lateinischen viŏla. Daher violett, veilchenblau.

Die Violine, die Geige, von dem französischen le violon. Daher der Violinist.

Die Viper, von dem lateinischen vipĕra. Daher der Vipernbiß.

Der Virtuōse, ein italienisches Wort. Daher die Virtuōsin.

Das Visier (nicht Visir), von dem französischen la visière.

Visiren, von dem französischen viser. Daher das Visirmaß, der Visirer.

Der Vitriōl, des Vitriōles, die Vitriole, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher vitriōlisch.

Der Vizdom oder der Vizthum, von dem lateinischen vice-dominus. Daher die Vizdomei oder die Vizthumei.

Der Vocal, des Vocales, die Vocale, der Stimmlaut, der Selbstlaut, von dem lateinischen vocalis, scilicet litera.

Der Vocativ, des Vocatives, die Vocative, die Rufendung in der Sprachlehre.

Der Vögel, des Vogels, die Vögel. Verkl. das Vögelchen. Daher das Vögelnest, der Vögelsteller, der Vögler (anstatt der Vögeler), vögelfrei.

Der Vögt, des Vogtes, die Vögte, verderbt aus dem lateinischen advocatus. Daher die Vogtei, vogteilich, bevögten.

Das Volk, des Volkes, die Völker, von dem lateinischen volgus oder vulgus. Verkl. das Völkchen. Daher das Volksthum, volksthümlich, der Volksschluß, volkreich, das Völkerrecht, die Völkerschaft, bevölkern, die Bevölkerung, entvölkern.

Voll, voller, vollste. Daher vollblütig, die Vollblütigkeit, vollgültig, die Vollgültigkeit, volljährig, die Volljährigkeit, vollkommen, die Vollkommenheit, vollständig, die Vollständigkeit, vervollständigen, der Vollmond, die Vollmacht, vollbringen, vollenden, vollends (anstatt vollendend), vollführen, vollstrecken, vollziehen, vollauf, die Vollheit, völlig, die Völligkeit, die Völlerei, füllen, ꝛc. Voll nimmt entweder den Nominativ, oder den Genitiv, oder das Vorwort von nach sich. Z. B.: ein Faß voll Wein, oder voll Weines; er ist voll Schlafes; ein Buch voll Fehler (nicht voller Fehler), oder voll von Fehlern. Man schreibe: eine Hand voll, und nicht: eine Handvoll. Von vollkommen ist das Zeitwort vervollkommnen (anstatt vervollkommenen), vollkommen machen, nach der Analogie von veredeln ꝛc. richtig gebildet. Vervollkommnern kann nicht gesagt werden, weil der Begriff, den vollkommen ausdrückt, keine Steigerung zuläßt.

Das Vomitiv, des Vomitives, die Vomitive, das Brechmittel, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Von, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Blos in von Alters her regiert von den Genitiv. Man sagt richtig von neuem, von weitem, weil neuem und weitem in diesen adverbialischen Redensarten (daher kein großes n und w in der Schreibung derselben gebraucht werden darf) der sächliche Dativ der Beiwörter neu und weit sind. Von nimmt auch Nebenwörter nach sich. Z. B.: von oben, von unten, ꝛc. Auch sind von ihm die zwei Nebenwörter davón und wovón gebildet.

Vor, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, und nicht mit für verwechselt werden darf. Vor regiert den Dativ, oder den Accusativ, wenn es von einem örtlichen Verhältnisse, oder von der Gegenwart gebraucht wird, je nachdem man wo? wovor? oder wohin? fragen kann. Ferner regiert vor den Dativ, wenn gesagt wird, daß eine Sache früher als eine andere geschehen ist, oder geschehen soll; wenn ein Vorzug angedeutet wird; wenn von einer vergangenen Zeit die Rede ist; wenn der Gegenstand bezeichnet wird, welcher eine Gemüthsbewegung veranlaßt; und endlich, wenn eine wirkende Ursache angezeigt wird, in welchem Falle es mit wegen vertauscht werden kann. Beispiele: Vor Einem stehen. Einen andern Sinn hat: für Einen stehen. Vor Einem zittern. Einen andern Sinn hat: für Einen zittern. Er warf es ihm

vor die Füße. Er ſtarb vor meinem Vater. Einen andern Sinn hat: Er ſtarb für meinen Vater. Er liebt mich vor allen Andern. Vor acht Tagen ſah ich ihn. Er weinte vor Schmerzen. Ich kann vor Schmerzen nicht ſchlafen. Man ſagt: vor Alters. In dieſer Redensart regiert vor den Genitiv. Vor wird in dem folgenden Satze wie ein Nebenwort gebraucht: Lerne vor Etwas, ehe du ſprichſt. Von vor bilden ſich die nachſtehenden Beiwörter und Nebenwörter: vorig, vordere, vorderſte, voran, voraus, im voraus, zum voraus, vorbei, vordem, vor dieſem, vorerſt, vorher (davon vorherig), vorhin, vorjetzt (beſſer: vor jetzt), vorlängſt, vormals (davon vormalig), vorn, vorüber, vorwärts, davor, hervor, wovor, zuvor. In der Zuſammenſetzung mit Hauptwörtern, Beiwörtern und Zeitwörtern hat vor ſtets den Hauptton. Z. B.: der Vorrath, vorräthig, das Vorrecht, vorſchlagen, ꝛc. In einigen Wörtern hat vor eine geſchärfte Ausſprache. Dieſe Wörter ſind: der Vortheil, vortheilhaft, bevortheilen, das Vorwerk, vordere, vorderſte.

Vornehmlich. Dieſes Nebenwort kommt nicht von Name her, und darf daher nicht vornämlich geſchrieben werden. Es entſpricht dem lateiniſchen praecipue (von prae und capio) ſowohl in Hinſicht auf ſeine Ableitung, als auch in Hinſicht auf ſeine Bedeutung. Es kommt nämlich von vor und nehmen her, und

hat daher diesen Sinn: so, daß Einer oder Etwas zuvor genommen, das heißt, eher oder vorzugsweise genannt werde. Es bedeutet folglich vorzüglich.

Die Vorsehung, die Vorsicht. Man schreibt auch: die Fürsehung, die Fürsicht. Beide Arten der Schreibung lassen sich rechtfertigen. Vorsehung und Vorsicht ist die Voraussicht alles Desjenigen, was dem Menschen nutzt oder schadet. Fürsehung und Fürsicht hingegen ist das Sehen und Sorgen für Jemanden, das heißt, zu Jemandes Beßten. Die Vorsorge. Da man für Einen sorgen, und nicht vor Einen sorgen sagt: so muß folglich auch Fürsorge gesprochen und geschrieben werden.

Das Vorwort (die Präposition). So nennt man dasjenige Wort der Rede, welches vor das Hauptwort gesetzt wird (daher sein deutscher und lateinischer Name), um das Verhältniß desselben zu bezeichnen, welches durch die bloße Declination entweder gar nicht, oder nicht hinlänglich angedeutet werden würde. Daher wird das Vorwort auch Verhältnißwort genannt.

W.

Die Waare. Man schreibt dieses Wort mit einem doppelten a, um es von er war und wahr zu unterscheiden.

Wach, ein Nebenwort, welches so viel als erwacht, munter bedeutet. Daher wachen, die Wache, die Wachfrau, die Wachstube, wachsam, die Wachsamkeit, erwachen, bewachen. Von der unrichtigen Form die Wacht sind die Wörter der Wachtthurm (richtiger der Wachthurm), der Wachtmeister (richtiger der Wachmeister), wachthabend (richtiger wachhabend), der Wächter, die Wächterin, gebildet. Von wach, munter, lebendig, kommt auch der Wachholder her, weil er nämlich das ganze Jahr hindurch grün bleibt.

Das Wachs (sprich aus Waks), des Wachses. Daher die Wachsbleiche, das Wachslicht, wachsartig, wachsern, wichsen (sprich aus wiksen), die Wichse, der Wichslappen.

Wachsen (sprich aus waksen), ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wachse, du wächsest, er wächset oder er wächst, wir wachsen, ihr wachset, sie wachsen. Conj. ich wachse, du wachsest, er wachse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wuchs. Conj. ich wüchse. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewachsen. Daher der oder (welches richtiger ist) das Wachsthum, das Gewächs, des Gewächses, die Gewächse, der Wuchs, bewachsen, erwachsen, entwachsen, verwachsen.

Die Wachtel. Verkl. das Wachtelchen.

Wackeln. Daher wackelig, wackelhaft, die Wackelhaftigkeit, das Gewackel.

Wäcker, wackerer, wackerſte, von wach. Daher die Wäckerheit.

Die Wäde. Daher das Wädenbein.

Die Wäffe, in der Mehrzahl die Waffen, Ein Wort mit Wappen (Wapen). Daher der Wäffenſchmied, der Wäffenſtillſtand, wäffnen, bewäffnen, entwäffnen.

Die Wäffel. Daher der Wäffelbäcker.

Die Wäge, verwandt mit wegen in bewegen. Verkl. das Wägelchen, von dem aus Wäglein verderbten Wägel. Daher der Wägemacher, der Wägemeiſter, der Wägebalken, die Wägſchale, wägerecht, wägen, das Wägegeld, die Wägekunſt, der Wäger, die Wägung, abwägen, erwägen, die Erwägung. Wägen hat eine thätige Bedeutung, und ſollte, ſo gebräuchlich auch das Gegentheil iſt, ſtets regelmäßig abgewandelt werden. Dieſe Bemerkung gilt auch von abwägen und erwägen. Die unregelmäßigen Formen ich wög, ich wöge, gewogen, ſollten bloß bei dem von wägen abgeleiteten Zeitworte wiegen gebraucht werden. Daher ſollte man wiegen nie in thätiger, ſondern bloß in unthätiger Bedeutung gebrauchen. Von wiegen kommt her aufwiegen, welches thätig gebraucht wird. Ferner das Gewicht, des Gewichtes, die Gewichte. Davon gewichtvoll, gewichtig, wichtig, die Wichtigkeit.

Der Wägen, des Wagens, die Wagen (nicht die Wägen). Daher der Wägenmeiſter, der Wägner (anſtatt Wagener), die Wägnerin.

Das Verkl. von Wagen lautet wie das Verkl. von Wage.

Wägen. Daher die Wäge, das Wägniß, der Wägehals, wäglich, die Wäglichkeit, verwegen, richtiger (verwägen), die Verwegenheit (richtiger die Verwägenheit).

Die Wahl. Daher der Wählmann, der Wählherr, der Wählfürst, das Wählrecht, die Wählstadt, der Wählplatz, der Wähltag, das Wählreich, das Wählkind, der Wählspruch, wählfähig, die Wählfähigkeit, wählen, der Wähler, die Wählerin, wählerisch, erwählen, die Erwählung.

Der Wählplatz, die Wählstatt, das Schlachtfeld, von dem veralteten Wahl, ein Gefecht.

Der Wahn, des Wahnes, eine Meinung, insonderheit eine irrige, falsche Meinung, von dem Beiworte wahn, irrig, falsch, welches bloß in den zusammengesetzten Wörtern der Wahnglaube, der Wahnsinn, wahnsinnig, der Wahnwitz, wahnwitzig, gebräuchlich ist. Von Wahn kommt her der Argwohn. Davon argwöhnisch, argwöhnen. Ferner kommen von Wahn her wähnen, erwähnen, die Erwähnung.

Wahr, wahrer, wahrste, von dem lateinischen verus. Daher wahrsagen, die Wahrsagung, die Wahrsagekunst, der Wahrsager, die Wahrsagerin, die Wahrsagerei, wahrsagerisch, wahrscheinlich, die Wahrscheinlichkeit, die Wahrheit, bewahrheiten, wahrhaft, wahrhaftig,

die Währhaftigkeit, währlich, bewähren, die Bewährung, bewährt, die Bewährtheit.

Währen, ein ungebräuchliches Zeitwort, welches sehen, Achtung geben, bedeutet, und mit dem italienischen guardare verwandt ist. Daher wahr (anstatt wahrend) in das Währzeichen, währnehmen, sehend nehmen, das heißt, in das Gesicht fassen, erblicken, gewähr werden, sehend werden, das heißt, erblicken, gewähren, erblicken, verwahrlosen, die Verwährlosung, gewähren, die Gewähr, bewähren, verwähren.

Währen, dauern. Daher immerwährend, die Währung, langwierig, die Langwierigkeit. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit von währen wird als ein den Genitiv regierendes Vorwort gebraucht. Z. B.: während des Krieges. Während wird auch wie ein Nebenwort der Zeit gebraucht. Z. B.: Während ich dort war, starb mein Vater.

Der Währwolf, ein in einen Wolf verwandelter Mensch, von dem veralteten War, ein Mann. Daher wird dieses Wort richtiger Wärwolf geschrieben.

Der Waid, des Waides, eine Pflanze.

Die Waise, in der Mehrzahl die Waisen, ohne Unterschied des Geschlechtes. Z. B.: Dieser Knabe ist eine vater- und mutterlose Waise. Daher der Waisenknabe, das Waisenmädchen, die Waisenkinder, der Waisenvater, die Waisenmutter, das Waisenhaus, verwaisen.

Die Wäke. Daher wäkig.

Der Wäld, des Waldes, die Wälder. Verkl. das Wäldchen. Daher wäldwärts, wäldicht, einem Walde ähnlich, wäldig, mit Wald bewachsen, die Waldung.

Wälgern. Daher das Wälgerholz.

Wälken. Daher die Wälke, die Wälkmühle, der Wälkmüller, der Wälker, die Wälkererde.

Der Wäll, des Walles, die Wälle, von dem lateinischen vallum.

Der Wällach, des Wällachen, die Wällachen, die Wällachin, ein Mann, eine Frau aus der Wallachei. Aber der Wällach, des Wällaches, die Wällache, ein verschnittenes Pferd. Daher ein Pferd wällachen, ein Pferd verschneiden, der Wällacher, der Verschneider.

Wällen. Daher aufwallen, überwallen, der Wäll, des Walles, die Walle, die Wällung, die Wällfahrt, wällfahrten, der Wällfahrter. Von wallen kommt ferner her wällen (man schreibt gewöhnlich wellen), wallen machen. Davon die Welle (anstatt Wälle).

Der Wällfisch. Die erste Sylbe dieses Wortes kommt her von dem lateinischen balaena. Daher der Wällrath.

Die Wällnuß, verderbt aus wälsche Nuß.

Der Wälm, des Walmes, die Walme, die Giebelseite eines Daches. Daher wälmen.

Wälsch, vielleicht zusammengezogen aus wallisch, das ist, gallisch. Daher ausländisch, besonders italienisch. Davon ein Wälscher, eine

Wälsche, Wälschland, kauderwälsch, rothwälsch, wälschen.

Wälten. Daher der Anwalt, die Gewält, gewältig, überwältigen, der Ueberwältiger, die Ueberwältigung, ówalten, verwälten, der Verwalter, die Verwáltung.

Die Wälze, verwandt mit Welle. Verkl. das Wälzchen. Daher wälzen, der Wälzer, wälzen, der Wälzer, die Wälzung.

Die Wámme (die Wampe). Verkl. das Wämmchen. Daher die Fehwamme, die Fuchswamme.

Das Wámms (anstatt das Wámmes), des Wammses, die Wámmser. Verkl. das Wämmschen. Daher wámmsen (wamsen), durchwammsen (durchwamsen)

Die Wánd, in der Mehrzahl die Wände.

Wándeln, vielleicht von wenden. Daher der Wándel, der Wándelstern, wándelbar, die Wandelbarkeit, verwándeln, die Verwándelung.

Wándern, verwandt mit wandeln. Daher die Wánderung, der Wánderer, der Wánderersmann, die Wánderin, der Wánderstab (anstatt der Wandererstab), die Wánderschaft (anstatt die Wandererschaft).

Die Wánge, im edlern Stile für der Backen.

Wánken. Daher der Wánkelmuth, wánkelmüthig, zunächst von dem veralteten wankel, locker. Von wanken kommt das Verstärkungswort schwánken her. Davon schwánk, schwánken, schwanken machen.

Wann, ein Nebenwort der Zeit, welches von

wēben. Man ſagte ehemals: ich wōb, ich wōbe, gewoben. Allein dieſe unregelmäßigen Formen werden jetzt bloß noch von den Dichtern gebraucht.

Wèchſeln (ſprich aus wäkſeln). Daher der Wèchſel, wechſelvoll, der Wèchsler, die Wèchslerin, verwechſeln.

Wècken, verwandt mit wegen in bewegen. Daher der Wècker, erwècken, die Erwèckung, erwècklich.

Wēdeln, verwandt mit wehen. Daher der Wēdel.

Wēder. Daher entwēder.

Der Wēg, des Weges, die Wege. Daher der Wēgebau, unterwēges, keineswēges, zuwēge. Mit Zeitwörtern verbunden, erhält Weg die Bedeutung eines Nebenwortes, und wird dann geſchärft ausgeſprochen. Auch tritt es in der Abwandelung des Zeitwortes hinter daſſelbe. Z. B.: wèggehen, ich gehe weg, ich ging weg, gehe weg. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält nach weg ſein Augment ge. Alſo wèggegangen. Von Weg kommen her der Hinweg und hinwèg.

Wēgen, ein Verhältnißwort, welches den Genitiv regiert. Es ſteht nicht nur vor, ſondern auch nach ſeinem Hauptworte, und führt daher nicht ganz paſſend den Namen eines Vorwortes. Man ſagt alſo z. B.: wegen ſeines Alters oder ſeines Alters wegen. Wenn wegen bei einem perſönlichen Fürworte ſteht: ſo wird das r des Genitivs dieſes Fürwortes in ein t verwandelt, und daſſelbe mit wegen zu Einem

Worte verbunden. Man sagt also: meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, ihretwegen, anstatt: meinerwegen, deinerwegen, seinerwegen, ihrerwegen. In unsertwegen und euertwegen wird das r nicht in t verwandelt, sondern es wird demselben ein t beigefügt. Auch bildet man vermittelst des Verhältnißwortes wegen folgende Nebenwörter: derentwegen (anstatt derenwegen), derowegen, dessentwegen (anstatt dessenwegen), deßwegen (zusammengezogen aus dessenwegen), wessentwegen (anstatt wessenwegen), weßwegen (zusammengezogen aus wessenwegen). In einigen Redensarten hat wegen noch von bei sich. Z. B.: von Rechts wegen (nicht Rechtswegen). Nach wegen darf nie der Dativ stehen. Jedoch giebt es einen einzigen Fall, in welchem wegen den Dativ zu erfordern scheint. Dieser Fall findet Statt, wenn wegen bei einem persönlichen Fürworte steht. Man sagt nämlich nicht: wegen meiner, wegen deiner, wegen seiner, wegen ihrer, wegen unser, wegen euer, wegen Ihrer, sondern man sagt: wegen mir, wegen dir, wegen ihm, wegen ihr, wegen uns, wegen euch, wegen Ihnen. Da aber dieser Gebrauch des Dativs ein Fehler ist, so sage man: meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, ihretwegen, unsertwegen, euertwegen, Ihretwegen.

Der Wēgerich, des Wēgerichs, von Weg.

Wēh, wēhe, wēher, am wēhesten, Ein Wort mit dem lateinischen vae. Daher die Wēh-

muth, wehmüthig, wehklagen, die Wehklage, das Weh, in der Mehrzahl die Wehen, das Kopfweh, die Wehmutter.

Wehen. Daher verwehen.

Wehren (mit dem Dativ), Widerstand thun, Einhalt thun; sich wehren, sich vertheidigen; sich seiner Haut wehren, seine Haut vertheidigen. Daher das Wehr, ein Damm, die Wehr, die Gegenwehr, die Nothwehr, die Landwehr, die Brustwehr, der Wehrstand, wehrhaft, wehrlos, die Wehrlosigkeit, das Gewehr, erwehren, verwehren. Das französische guerre ist vielleicht mit wehren verwandt.

Das Weib, des Weibes, die Weiber. Verkl. das Weibchen. Daher die Weibsperson, die Weibsleute, das Weibsvolk, weibisch, einem Weibe ähnlich, weiblich, dem Weibe eigenthümlich, die Weiblichkeit, beweiben.

Weich. Daher die Weiche, die Weichheit, der Weichling, weichen (geht regelmäßig), weich werden, einweichen, erweichen, weichlich, die Weichlichkeit, verweichlichen, die Verweichlichung.

Das Weichbild, das Stadtgebiet, vielleicht anstatt geweihtes Bild, weil man in älteren Zeiten in Deutschland die Gränzen eines Stadtgebietes durch geweihte Bilder oder Crucifixe zu bezeichnen pflegte.

Weichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich wich. Conj. ich wiche. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewichen. Daher ausweichen, entweichen, die Entweichung, verwichen.

Die Weichſel, die Weichſelkirſche, vielleicht verderbt aus dem italieniſchen vischiola.

Der Weichſelzopf, von dem Fluſſe die Weichſel.

Die Weide, salix. Daher das Weidenholz, weiden, von Weide.

Die Weide, die Jagd, ein nur noch in nachſtehenden Wörtern gebräuchliches Wort: der Weidmann, weidmänniſch, der Weidknecht, das Weidmeſſer, das Weidrecht, der Weidſack, die Weidtaſche, der Weidſpruch, das Weidwort, das Weidwerk, weidwerken, jagen.

Das Weide in das oder die Eingeweide, viscera. Daher der Weiddarm, weidwund, die Weidwunde, ausweiden.

Weiden, pascere. Daher die Weide, der Weideplatz.

Weidlich, wacker, brav.

Weiſen. Daher die Weiſe, der Weiſer.

Sich weigern, nicht ſich wegern.

Die Weihe, ein Vogel, vielleicht von wehen.

Weihen, widmen, heiligen. Daher die Weihe, die Weihung, der Weihbiſchof, der Weihkeſſel, der Weihſprengel, das Weihwaſſer, der Weihrauch, Weihnachten, das Weihnachtsfeſt, entweihen, die Entweihung.

Der Weiher, ein Teich.

Weil, ein Bindewort, welches die Urſache oder den Erfolg einer Handlung anzeigt.

Weiland, ehedem, ein Nebenwort.

Die Weile, eine gewiſſe Zeit; die Muße. Verkl. das Weilchen. Daher die lange Weile, langweilig, die langweiligkeit, langweilen (mit dem

Accusativ), lange Weile verursachen, sich langweilen, lange Weile haben; alleweile, eben jetzt, so eben, weilen, verweilen.

Der Wein, des Weines, die Weine, von dem lateinischen vinum. Daher weinreich, weinhaft, weinicht.

Weinen. Daher weinerlich, beweinen.

Weis, so viel als wissend. Einem Etwas weis machen, Einem Etwas vorlügen.

Weise, von wissen. Daher der Weise, die Weisheit, weislich.

Die Weise, mos. Dieses Wort nimmt, wenn es einem Hauptworte angehängt wird, die Natur eines Nebenwortes an, und kann folglich dann nicht abgeändert werden. Z. B.: haufenweise, scherzweise, stufenweise.

Weisen, zeigen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich wies. Conj. ich wiese. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewiesen. Daher der Weiser, der Zeiger an einer Uhr; die Bienenkönigin (in welcher letzteren Bedeutung auch, wiewohl unrichtig, der Weisel gesagt wird); die Weisung; beweisen, der Beweis; erweisen, erweislich; verweisen, die Verweisung, der Verweis.

Weiß, albus. Daher das Weißbrot, das Weißbier, das Weißzeug, das Weiß, der Weiße, die Weiße, die weiße Farbe, weißen, weiß machen, der Weißer, der Weißling, weißlich, ein wenig weiß.

Weit. Daher die Weite, sich weiten, weiter,

das Weitere, weitern in erweitern, die Weiterung, die Erweiterung. Von weit ist das Vorwort unweit gebildet, welches, wie unfern, den Genitiv regiert. Z. B.: Er wohnt unweit des Thores. Mit von verbunden, ist unweit ein Nebenwort. Z. B.: Er wohnt unweit von hier.

Der Weizen. Daher weizenartig.

Welcher, welche, welches, verwandt mit dem lateinischen qualis.

Welk. Daher die Welkheit, welken, verwelken.

Die Welle, s. wallen.

Der Wels, des Welses, die Welse, ein großer Raubfisch.

Die Welt, in der Mehrzahl die Welten. Daher das Weltall, des Weltalles oder Weltalls, der Weltmann, die Weltleute, der Weltmensch, das Weltkind, der Weltling, weltlich, die Weltlichkeit.

Wenden. Indic. des Imperf. ich wendete oder ich wandte. Conj. ich wendete. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewendet oder gewandt. Daher die Wendung, der Wendekreis, die Wendeltreppe, wendig in abwendig, auswendig, inwendig, die Gewandtheit, abwenden, anwenden, die Anwendung, bewenden, bewandt, die Bewandtniß, entwenden, der Entwender, die Entwendung, das Gewende, verwenden, verwandt (Einem oder mit Einem), der Verwandte, die Verwandte (nicht die Verwandtin), die Verwandtschaft, zuwenden.

Wēnig. Daher das Wēnige, die Wēnigkeit, wēnigſtens.

Wenn (verſchieden von wèn), ein bedingendes Bindewort. Auch wird wenn häufig mit wann verwechſelt.

Wer, im Genitiv, weſſen, im Dativ, wèm, im Accuſativ, wèn, ein Fürwort. Daher weßhálb (anſtatt weſſenhálb), weßwēgen (anſtatt weſſenwēgen).

Wérben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich wèrbe, du wirbſt, er wirbt, wir werben, ihr werbet, ſie werben. Conj. ich werbe, du werbeſt, er werbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wárb. Conj. ich würbe. Imper. wirb. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewórben. Daher der Wèrber, die Wèrbung, der Wèrbeplatz, ſich bewèrben, die Bewèrbung, erwèrben, der Erwèrber, die Erwèrberin, die Erwèrbung, der Erwèrb, der Erwèrbszweig, die Erwèrbſchule, erwèrbſam, die Erwèrbſamkeit, das Gewèrbe. Die unvollendete Zeit des Conjunctivs des Zeitwortes werben ſollte eigentlich heißen: ich wárbe. Da aber dieſe Form faſt wie ich werbe lautet: ſo hat man die Form ich würbe, welche eine neue Unregelmäßigkeit iſt, eingeführt.

Wérden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich wérde, du wirſt, er wird, wir werden, ihr werdet, ſie werden. Conj. ich werde, du werdeſt, er werde, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wúrde oder ich wárd, du wurdeſt

oder du wardſt, er wurde oder er ward, wir wurden, ihr wurdet, ſie wurden. Conj. ich würde, du würdeſt, er würde, ꝛc. Imper. werde. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworden. Iſt werden das Hilfszeitwort: ſo ſagt man anſtatt geworden bloß worden. Man ſagt alſo z. B.: Ich bin krank geworden; ich bin krank gemacht worden.

Der Werder, eine Inſel in einem Fluſſe.

Werfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich werfe, du wirfſt, er wirft, wir werfen, ihr werfet, ſie werfen. Conj. ich werfe, du werfeſt, er werfe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich warf. Conj. ich würfe. Imper. wirf. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworfen. Daher der Werfer, die Werfung, das Werft, die Werfte, der Wurf, des Wurfes, die Würfe, der Würfel, würfelförmig, würfelicht, einem Würfel ähnlich, würfeln, der Würfler (anſtatt Würfeler), auswürfeln, die Auswürfelung, abwerfen, auswerfen, die Auswerfung, der Auswurf, bewerfen, die Bewerfung, einwerfen, die Einwerfung, der Einwurf, verwerfen, die Verwerfung, verwerflich, die Verwerflichkeit, vorwerfen, die Vorwerfung, der Vorwurf, zuwerfen. Die unvollendete Zeit des Zeitwortes werfen ſollte eigentlich heißen: ich warfe. Da aber dieſe Form faſt wie ich werfe lautet: ſo hat man die Form ich würfe, welche eine neue Unregelmäßigkeit iſt, eingeführt.

Wènig. Daher das Wènige, die Wènigkeit, wènigſtens.

Wenn (verſchieden von wèn), ein bedingendes Bindewort. Auch wird wenn häufig mit wann verwechſelt.

Wer, im Genitiv, weſſen, im Dativ, wem, im Accuſativ, wen, ein Fürwort. Daher weßhalb (anſtatt weſſenhalb), weßwegen (anſtatt weſſenwegen).

Wèrben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich wèrbe, du wirbſt, er wirbt, wir werben, ihr werbet, ſie werben. Conj. ich werbe, du werbeſt, er werbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wàrb. Conj. ich würbe. Imper. wirb. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewòrben. Daher der Wèrber, die Wèrbung, der Wèrbeplatz, ſich bewèrben, die Bewèrbung, erwèrben, der Erwèrber, die Erwèrberin, die Erwèrbung, der Erwèrb, der Erwèrbszweig, die Erwerbſchule, erwerbſam, die Erwerbſamkeit, das Gewerbe. Die unvollendete Zeit des Conjunctivs des Zeitwortes werben ſollte eigentlich heißen: ich würbe. Da aber dieſe Form faſt wie ich werbe lautet: ſo hat man die Form ich würde, welche eine neue Unregelmäßigkeit iſt, eingeführet.

Wèrden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich wèrde, du wirſt, er wird, wir werden, ihr werdet, ſie werden. Conj. ich werde, du werdeſt, er werde, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wurde oder ich ward, du wurdeſt

oder du wardſt, er wurde oder er ward, wir wurden, ihr wurdet, ſie wurden. Conj. ich würde, du würdeſt, er würde, ꝛc. Imper. werde. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworden. Iſt werden das Hilfszeitwort: ſo ſagt man anſtatt geworden bloß worden. Man ſagt alſo z. B.: Ich bin krank geworden; ich bin krank gemacht worden.

Der Werder, eine Inſel in einem Fluſſe.

Werfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich werfe, du wirfſt, er wirft, wir werfen, ihr werfet, ſie werfen. Conj. ich werfe, du werfeſt, er werfe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich würf. Conj. ich würfe. Imper. wirf. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworfen. Daher der Werfer, die Werfung, das Werft, die Werfte, der Wurf, des Wurfes, die Würfe, der Würfel, würfelförmig, würfelicht, einem Würfel ähnlich, würfeln, der Würfler (anſtatt Würfeler), auswürfeln, die Auswürfelung, abwerfen, auswerfen, die Auswerfung, der Auswurf, bewerfen, die Bewerfung, einwerfen, die Einwerfung, der Einwurf, verwerfen, die Verwerfung, verwerflich, die Verwerflichkeit, vorwerfen, die Vorwerfung, der Vorwurf, zuwerfen. Die unvollendete Zeit des Zeitwortes werfen ſollte eigentlich heißen: ich wärfe. Da aber dieſe Form faſt wie ich werfe lautet: ſo hat man die Form ich würfe, welche eine neue Unregelmäßigkeit iſt, eingeführt.

Das Wèrg, s. wirren.

Das Wérk, des Werkes, die Werke, verwandt mit dem griechischen ἔργον. Daher die Wérkleute, die Wérkverständigen, die Wérkstatt oder die Wérkstätte, das Wérkzeug, der Wérktag, wofür man gewöhnlich der Wérkeltag sagt, das Feuerwerk, der Feuerwerker, wirken, der Wirkstuhl, der Wirktisch, das Wirkeisen, der Wirker in Strümpfwirker ꝛc., die Wirkerei in Strümpfwirkerei ꝛc., die Wirkung, wirksam, die Wirksamkeit, wirklich, die Wirklichkeit, das Gewirk, bewirken, mitwirken, die Mitwirkung, verwirken.

Der Wèrmuth, des Wermuthes, verderbt aus dem angelsächsischen wormwood.

Der Wèrst (eigentlich Werſta), des Werſtes, die Werſte, eine russische Meile. Sieben Werſte betragen beinahe eine deutsche Meile, und zwanzig Werſte drei deutsche Meilen.

Wèrth, ein Beiwort, welches auf die Frage: wessen? den Genitiv, und auf die Frage; wie viel? den Accusativ regiert. Er ist des Todes werth. Dieses ist einen Thaler werth. Daher wérthschätzen, die Wérthschätzung, unwerth, der Wèrth, des Werthes, wérthlos, die Wérthlosigkeit, der Unwerth.

Wèsen, seyn, ein altes Zeitwort, welches noch in dem Mittelworte gewesen, das zur Abwandelung des Zeitwortes seyn gebraucht wird, üblich ist. Daher das Wésen, die Wésenlehre, wesenlos, die Wesenheit, wésentlich (anstatt wesenlich),

die Wesentlichkeit, verwesen, durch die Fäulniß aufhören zu seyn, die Verwesung, verweslich, die Verweslichkeit.

Die Wespe, von dem lateinischen vespa. Verkl. das Wespchen. Daher der Wespenstich.

Wessen, weß, der Genitiv von wer und was.

West, Westen, vielleicht dem griechischen ἑσπέρα, Abend, verwandt. Daher der Westwind, westlich, westwärts.

Die Weste, von dem französischen la veste, und dieses von dem lateinischen vestis.

Das Westerhemd, das Taufhemd, wahrscheinlich von dem lateinischen vestis.

Wett. Daher der Wetteifer, wetteifern, der Wetteiferer, der Wettlauf, der Wettläufer, das Wettrennen, der Wettstreit, wetten, der Wetter, die Wettern, die Wette, verwetten.

Das Wetter. Daher das Wetterläuten, wetterleuchten, wetterlauniſch, wetterwendiſch, wettern, wittern, die Witterung, die Witterungslehre, das Gewitter, das Ungewitter, verwittern, die Verwitterung.

Wetzen, scharf machen. Daher der Wetzstahl, der Wetzstein.

Der Wicht, des Wichtes, die Wichte. Verkl. das Wichtchen. Daher der Bösewicht.

Die Wicke, von dem lateinischen vicia.

Wickeln. Daher der Wickel, der Haarwickel, das Wickelkind, die Wickelfrau, die Wickelschnur, das Wickelzeug, bewickeln, einwickeln,

verwickeln, die Verwickelung, entwickeln, die Entwickelung, herauswickeln, löswickeln.

Der Widder, der Schafbock.

Wider, contra, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Wenn wider mit einem Zeitworte verbunden steht: so ist es, mit Ausnahme von widerbellen und widerhalten, in welchen es trennbar ist, und den Hauptton hat, stets untrennbar. Die mit wider zusammengesetzten Zeitwörter haben daher auch den Hauptton. Diese Zeitwörter sind: widerfahren, widerlegen, widerrathen, widerrufen, widersetzen, widersprechen, widerstehen, widerstreben, widerstreiten. In den mit wider zusammengesetzten Hauptwörtern und Beiwörtern liegt meist auf wider der Hauptton. Z. B.: der Widerbeller, der Widerdruck, der Widerhaken, der Widerhalt, der Widerruf, der Widerspruch, widersinnig, widerspänstig (von spannen), widerwärtig, ꝛc. Ausgenommen sind: die Widerlegung, widerlegbar, die Widerrathung, die Widerrufung, widerruflich, die Widersetzung, widersetzlich, der Widersprecher, die Widersprechung, ꝛc. Von wider kommen noch folgende Wörter her: dawider, hierwider, widerlich, die Widerlichkeit, widrig, widrigenfalls (anstatt widrigen Falles), die Widrigkeit.

Widmen, geschärft, nicht wie wiedmen.

Wie. Dieses Nebenwort bezeichnet eine Aehnlichkeit, und darf nicht mit als, welches eine Gleichheit oder eine Wirklichkeit andeutet, ver-

wechselt werden. Z. B.: Ich freue mich wie ein Kind; ich freue mich als ein Kind. Daher ist es falsch, wenn wie anstatt als nach dem Comparativ und nach so gebraucht wird, da die Vergleichung, welche der Comparativ ausdrückt, auf eine wirkliche Eigenschaft sich bezieht, und die mit so verbundenen Beiwörter und Nebenwörter eine völlige Gleichheit bezeichnen. Man schreibe: der wie vielste, und nicht: der wievielste.

Wiebeln, in gemeiner Sprechart so viel als kriebeln.

Die Wiede, ein gedrehetes Band von Ruthen, verwandt mit Weide.

Der Wiedehopf, des Wiedehopfes, die Wiedehopfe, so viel als Kothhüpfer, von dem alten Wied, Weide, Koth. Daher wird der Wiedehopf auch Kothhahn, Dreckkrämer, und vom ältern Plinius avis obscena genannt.

Wieder, ein Nebenwort, welches von neuem, noch einmal, oder zurück bedeutet, und nicht mit dem Verhältnißworte wider verwechselt werden darf. Wieder wird mit dem Zeitworte, bei welchem es steht, in Ein Wort zusammengezogen, wenn es zurück bedeutet. Man schreibt also: wiederbringen, wiederfordern, wiederhallen, wiederschallen, wiedertönen, wiederkaufen, wiederkehren, wiederkommen, wiedernehmen, wiederschelten, wiederschicken, wiederschimpfen, wiederschlagen, ꝛc. Wird aber wieder eigentlich gebraucht, und bedeutet es also von neuem: so wird es getrennt geschrieben und ausgesprochen.

Dann schreibt man also: wieder herstellen, wieder nehmen, wieder schlagen, ꝛc. Auch in folgenden Zeitwörtern wird wieder im Schreiben und Sprechen an dieselben angehängt: wiederfinden, wiederkäuen, wiedersagen, wiederholen (verschieden von wiederholen, zurückholen). Wieder hat in allen mit ihm zusammengesetzten Zeitwörtern den Hauptton, und tritt im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dieselben, z. B.: wiederholen, ich hole wieder, ich holte wieder, hole wieder. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält, der Regel gemäß, die Vermehrungssylbe ge. Also: wiedergeholt. Das Mittelwort der vergangenen Zeit von wiederholen hingegen lautet wiederholt, weil auf holen der Ton liegt, und wieder untrennbar ist. Von wieder kommen her wiederum, hinwieder, hinwiederum (welches unnöthige Verlängerungen von wieder sind), erwiedern, die Erwiederung.

Wiegen, ein regelm. Zeitwort, sanft hin und her bewegen; klar schneiden; verwandt mit wegen in bewegen. Daher die Wiege, der Wiegenkorb, das Wiegenlied, das Wiegemesser, wiegeln in aufwiegeln, die Aufwiegelung, der Aufwiegler, aufwieglerisch.

Wiegen, s. wägen.

Wiehern. Daher das Gewieher.

Die Wiese, verwandt mit Wasen, Rasen. Daher der Wiesewachs, die Wiesenblume.

Das Wiesel. Verkl. das Wieselchen.

Wild, ein Beiwort, welches mit Wald verwandt ist. Daher das Wild, der Wildbann, die Wildbahn, der Wildmeister, der Wilddieb, die Wilddieberei, der Wildfang, der Wildling, die Wildheit, die Wildniß, des Wildnisses, die Wildnisse, wildenzen, wildern in verwildern, (eigentlich wilder werden) wild werden, die Verwilderung. Hierher gehört auch das Wildbret, des Wildbretes, dessen letzte Hälfte vielleicht mit Brot, welches ehedem die Speise überhaupt bedeutete, verwandt ist. Ist diese Verwandtschaft richtig: so darf folglich auch nicht Wildpret geschrieben und gesprochen werden. Von Wildpert, welches in niedriger Sprechart für Wildpret gebraucht wird, kommt her wildpern, nach anbrüchigem Wildbrete riechen und schmecken.

Wilhelm (nicht Willhelm.) Verkl. Wilhelmchen.

Der Wille, s. wollen.

Wimmeln. Daher das Gewimmel.

Wimmern. Daher das Gewimmer.

Der Wimpel. Daher der Wimpelstock.

Die Wimper, der haarige Rand des oberen Augenliedes. Daher die Augenwimper (in der Mehrzahl die Augenwimpern), wimpern, blinzeln.

Der Wind, des Windes, die Winde, von dem lateinischen ventus. Daher die Windsbraut (von brausen), ein heftiger Wirbelwind, windstill, die Windstille, die Windwehe, vom Winde zusammen geweheter Schnee, der Windbruch, windbrüchig, windig, voll Wind, die

Windigkeit, der Windbeutel, die Windbeuterei, windbeuteln.

Winden, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit wenden. Indic. des Imperf. ich wand. Conj. ich wände. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewunden. Daher die Winde, die Windung, das Gewinde, umwinden, verwinden, abwinden, aufwinden, auswinden, windeln, die Windel, das Windelkind. Auch überwinden und sich unterwinden scheinen von winden hergeleitet werden zu müssen, da sie ihr Imperfectum und ihr Mittelwort der vergangenen Zeit auf die nämliche Art bilden. Man sagt nämlich: ich überwand, ich überwände, ich habe überwunden, ich unterwand mich, ich unterwände mich, ich habe mich unterwunden. Unwahrscheinlich ist die Ableitung dieser Zeitwörter von winnen in gewinnen. Von überwinden kommen her der Ueberwinder, die Ueberwindung, überwindlich, die Ueberwindlichkeit.

Der Winkel. Daher das Winkelmaß, winkelförmig, winkelicht, einem Winkel ähnlich, winkelig, was Winkel hat.

Winken, verwandt mit wanken. Daher der Wink, des Winkes, die Winke.

Winseln. Daher das Gewinsel.

Der Winter, verwandt mit Wind. Daher das Wintergrün, winterlich, winterhaft, wintermäßig, wintern, die Winterung.

Der Winzer, zusammengezogen aus Weinzieher. Daher die Winzerin.

Winzig, sehr klein. Daher die Winzigkeit.

Der Wipfel, verwandt mit Gipfel. Verkl. das Wipfelchen. Daher wipfelreich, wipfeln.

Wippen, von weben, sich bewegen. Daher die Wippe, der Wippgalgen, das Wippseil, der Wipper, die Wipperei.

Der Wirbel. Daher der Wirbelwind, wirbelförmig, wirbelig, wirbeln.

Wirken, s. das Werk.

Wirren. Daher das Wirrgarn, die Wirrseide, das Wirrstroh, der Wirrwarr, das Gewirr, verwirren, das Wèrrig, zusammengezogen das Wèrg, welche letztere Form nur gebräuchlich ist, wèrgen, von Werg.

Der Wirtel. Daher das Wirtelbein.

Der Wirth, des Wirthes, die Wirthe. Daher das Wirthshaus, der Wirthstisch, die Wirthin, die Wirthschaft, die Wirthschaftskunst, wirthschaften, der Wirthschafter, die Wirthschafterin, wirthschaftlich, die Wirthschaftlichkeit, bewirthschaften, wirthlich, die Wirthlichkeit, wirthen in bewirthen, die Bewirthung, wirthbar, bewohnbar, unwirthbar, unbewohnbar.

Wischen. Daher der Wisch, des Wisches, die Wische, der Flèderwisch, der Strohwisch, der Bierwisch, der Wischhader, der Wischlappen, der Wischer, abwischen, auswischen, verwischen, entwischen, die Entwischung.

Der Wismuth (Wißmuth), auch der Bismuth, ein wahrscheinlich ausländisches Wort.

Der Wispel, zwei Malter.

Wispern, flistern. Daher das Gewispер.

Wissen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich weiß, du weißt (anstatt du weißest), er weiß, wir wissen, ihr wisset, sie wissen. Conj. ich wisse, du wissest, er wisse, wir wissen, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wußte. Conj. ich wüßte. Imper. wisse. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewußt. Daher die Wissenheit in die Allwissenheit und die Unwissenheit, die Wissenschaft, wissenschaftlich, wissenswürdig, wissentlich, unwissend, wißbar, die Wißbegierde, wißbegierig, bewußt, das Gewissen, gewiß.

Die Witwe (nicht Wittwe), von dem lateinischen vidua. Daher der Witwenstand, der Witwer, verwittwet. Von Witwe kommt auch her das Witthum (anstatt Witwenthum). Dieses Wort, welches besonders von Witwen höheren Standes gebraucht wird, bedeutet überhaupt Das, was ein Ehemann seiner Frau, auf den Fall, daß sie Witwe werden sollte, zu ihrem Unterhalte aussetzt. Von Witthum kommt her bewitthumen.

Der Witz, des Witzes, verwandt mit wissen. Daher witzig, witzigen, witzig, das heißt, klug, weise machen, witzeln, die Witzelei, der Witzling.

Wo. Daher wobei, wodurch, wofern, wenn, wofür, wogegen, woher, wohin, womit, wonach, (nicht warnach, weil auf wo ein Mitlaut, und nicht ein Selbstlaut folgt), woran, worauf, woraus, worein, worin, worüber,

worunter, worvon, wovor, wowider, wozu. Wo wird auch für wenn gebraucht, in welchem Falle es kein Nebenwort, sondern ein Bindewort ist. Z. B.: wo ich mich nicht irre.

Die Woche. Daher der Wochenlohn, wochenweise, der Wochner, die Wochnerin, die Sechswochnerin, wochentlich.

Die Woge, verwandt mit wegen in bewegen. Daher die Wasserwoge, wogig.

Wohl (bene), wohler, am wohlsten. Daher der Wohlgeruch, wohlriechend, der Wohllaut, wohllautend, der Wohlstand, die Wohlfahrt, das Wohlseyn, die Wohlthat, wohlthätig, wohlfeil, die Wohlfeilheit, wohlhabend, ꝛc. In allen diesen Wörtern lautet wohl gedehnt. Bloß in den folgenden vier Wörtern, in welchen daher auch das h als Zeichen der Dehnung wegfällt, wird wohl geschärft ausgesprochen: die Wollust (anstatt Wohlust), wollüstig (anstatt wohllüstig), die Wollüstigkeit, der Wollüstling (anstatt Wohllüstling). Man unterscheide so wohl von sowohl. Er beträgt sich so wohl, daß ihn Jedermann lobt. Sowohl mein Vater als ich wissen es.

Wohnen. Daher die Wohnung, das Wohnhaus, die Wohnstube, das Wohnzimmer, der Wohnort, der Wohnplatz, die Wohnstätte, der Wohnsitz, wohnhaft, bewohnen, der Bewohner, die Bewohnerin, die Bewohnung, bewohnbar, die Bewohnbarkeit, einwohnen, der Einwohner, die Einwohnerin, die Einwohnung,

gewöhnen, gewöhnen, entwöhnen, entwöhnen, die Entwöhnung, verwöhnen, die Verwöhnung.

Wölben, verwandt mit volvere. Daher die Wölbung, das Gewölbe.

Der Wälf, des Wolfes, die Wölfe, verwandt mit dem lateiniſchen vulpis. Verkl. das Wölfchen. Daher die Wölfshaut, die Wölfin, wölfiſch, dem Wolfe ähnlich, wölfen, junge Wölfe werfen.

Die Wölke. Verkl. das Wölkchen. Daher der Wölkenbruch, wölkenlos, wölkig, das Gewölk, wölken, entwölken.

Die Wölle, verwandt mit dem lateiniſchen vellus. Daher die Wollenwaare, der Wollhandel, der Wollhändler, der Wollmarkt, wollreich, wollen, von Wolle, wöllig, was Wolle hat, wollicht, der Wolle ähnlich.

Wöllen, ein unregelm. Zeitwort, ganz nahe verwandt mit dem lateiniſchen velle. Indic. des Präſ. ich will, du willſt, er will, wir wollen, ihr wollet, ſie wollen. Conj. ich wolle, du wolleſt, er wolle, wir wollen, ihr wollet, ſie wollen. Indic. und Conj. des Imperf. ich wollte, du wollteſt, er wollte, wir wollten, ihr wolltet, ſie wollten. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewollt. Daher das Wöllen, (Einem) wohlwollen, das Wohlwollen, wohlwollend, der Wille, des Willens, dem Willen, den Willen, willig, die Willigkeit, freiwillig, die Freiwilligkeit, bewilligen, die Bewilligung, der Unwille, unwillig, die Willkür (von die Kür, die Wahl), willkür-

lich, die Willkürlichkeit, (Einem) willfahren, die Willfahrung, willfährig, die Willfährigkeit, willkommen, der Willkommen, bewillkommen, die Bewillkommung. Man sagt, wenn ein Infinitiv voran steht, wollen anstatt gewollt. Z. B.: Ich hab' es nicht thun wollen. Von Wille wird auch ein Verhältnißwort gebildet, nämlich um . . . willen. Dieses Verhältnißwort regiert den Genitiv, und heißt so viel als wegen. Z. B.: Um Gottes willen. Um meiner Armuth willen. Um steht also vor dem Hauptworte, und willen nach demselben. Wenn um . . . willen bei einem persönlichen Fürworte steht: so wird das r des Genitivs dieses Fürwortes in t verwandelt, und dasselbe mit willen zu Einem Worte verbunden. Man sagt also: um meinetwillen, um deinetwillen, um seinetwillen, um ihretwillen, anstatt: um meinerwillen, um deinerwillen, um seinerwillen, um ihrerwillen. In um unsertwillen, um euertwillen, um derentwillen, um dessentwillen (wofür man auch um deßwillen sagt), bleibt das r unverändert, und nimmt ein t nach sich. Noch muß bemerkt werden, daß man nicht um . . . wegen anstatt um . . . willen sagen dürfe.

Die Wónne, der höchste Grad von Lust. Daher das Wónnegefühl, der Wónnemonat, der Mai, wónnereich, wónnevoll, wónnetrunken, wónnig.

Wórfeln, von werfen. Daher die Wórfschaufel.

Wórgen, in niedriger Sprechart für würgen.

Das Wort, des Wortes, die Wörter und die

Worte. Wirkl. das Wörtchen. Daher der Wortwechsel, der Wortforscher, die Wortforschung, das Wörterbuch, wortarm, wortreich, wortbrüchig, die Wortbrüchigkeit, wörtlich, die Wörtlichkeit. Die Mehrzahl Wörter wird von einzelnen, nicht mit einander verbundenen, Begriffslauten gebraucht. Der Mehrzahl Worte hingegen bedient man sich dann, wenn man solche Laute im Zusammenhange denkt, so daß sie einen kleineren oder größeren Satz bilden. Z. B.: Sie gebrauchen zu oft fremde Wörter. Ihre Worte (das heißt, Ihre Rede) beleidigen mich.

Das Wrack, die Trümmer eines gescheiterten Schiffes.

Wuchern, eigentlich, sich stark ausbreiten und vermehren, von wachsen. Daher der Wucher, der Wucherer, die Wucherin (anstatt die Wuchererin, die Wucherei, wucherhaft, wucherlich, erwuchern.

Wühlen. Daher aufwühlen, auswühlen, durchwühlen, das Gewühl.

Der Wulst, des Wulstes, die Wülste, verwandt mit Schwulst. Daher wulstig, sich wulsten.

Wund, ein Bei- und Nebenwort. Daher die Wunde, das Wundfieber, das Wundmittel, die Wundsalbe, der Wundarzt, die Wundarzeneikunst, verwunden, die Verwundung.

Das Wunder, des Wunders, die Wunder. Daher das Wunderwerk, der Wunderthäter, wunderthätig, wunderschön, wundervoll, wun-

derbar, wunderlich, die Wunderlichkeit, wundern, bewundern, der Bewunderer, die Bewunderin, die Bewunderung, bewunderungswürdig, die Bewunderungswürdigkeit, sich verwundern, die Verwunderung.

Der Wunsch, des Wunsches, die Wünsche. Verkl. das Wünschchen. Daher die Wunschelruthe (anstatt die Wünschleinruthe), wünschen, wünschbar, wünschenswürdig, erwünscht, verwünschen, die Verwünschung.

Die Würde, verwandt mit werth. Daher würdig (mit dem Genitiv), die Würdigkeit, würdiglich, würdigen, entwürdigen, die Entwürdigung.

Der Wurf, der Würfel, s. werfen.

Würgen. Daher der Würgengel, die Würgbirn, abwürgen, die Abwürgung, erwürgen, der Erwürger, die Erwürgung.

Der Wurm, des Wurmes, die Würmer, verwandt mit dem lateinischen vermis. Verkl. das Würmchen. Daher der Wurmarzt, das Wurmmittel, der Wurmfraß, wurmfräßig, der Wurmstich, wurmstichig, wurmig, wurmartig, wurmförmig, wurmen (mit dem Dativ), das Gewürm.

Die Wurst, in der Mehrzahl die Würste. Verkl. das Würstchen. Daher das Wurstbörnchen.

Die Wurz (bloß noch gebräuchlich in Zusammensetzungen), die Wurzel (in der Mehrzahl die Wurzeln), wovon das Verkl. das Würzelchen lautet. Daher die Nieswurz, das Würzel-

wort, würzelig, würzelreich, würzelförmig, würzeln, anwurzeln, einwurzeln, entwürzeln, die Entwürzelung. Von Wurz kommt her die Würze. Davon die Würzmühle, würzhaft, würzen, die Würzung, verwürzen, das Gewürz, der Gewürzhandel, der Gewürzhändler, der Gewürzladen.

Der Wust, des Wustes, ohne Mehrzahl, ein verworrener Haufen; der Schmuz, der Unflath. Davon wüst, schmuzig, kothig; häßlich.

Wüst, leer von Menschen, öde; ungebauet; unordentlich, lüderlich; verwandt mit dem lateinischen vastus. Daher die Wüste, die Wüstenei, der Wüstling, verwüsten, der Verwüster, die Verwüsterin, die Verwüstung.

Die Wuth, ohne Mehrzahl. Daher wüthig, wüthen, der Wütherich, des Wütheriches, die Wütheriche, auswüthen.

Z.

Der Zacken, des Zackens, die Zacken. Verkl. das Zäckchen. Daher der Zackenmeißel, der Eiszacken, zackig, zacken, auszacken.

Zagen. Daher zaghaft, die Zaghaftigkeit, verzagen, die Verzagung, verzagt, die Verzagtheit.

Zähe, verwandt mit ziehen. Daher die Zähheit.

Die Zahl, in der Mehrzahl die Zahlen. Daher das Zahlwort, das Zahlzeichen, zahlreich, zahllos, zahlen (solvere), der Zahler, die Zahlerin, die Zahlung, der Zahltag, die Zahlwoche, zahlbar, die Zahlbarkeit, bezahlen, der Bezahler, die Bezahlerin, die Bezahlung, bezahlbar, unbezahlbar, zählen (numerare), das

Zählbret, der Zähltisch, der Zähler, die Zählerin, die Zählung, zählbar, unzählbar, die Zählbarkeit, die Unzählbarkeit, vollzählig, die Vollzähligkeit, sich verzählen, erzählen, (narrare), der Erzähler, die Erzählerin, die Erzählung.

Zahm, zahmer, zahmste, verwandt mit dem englischen tame. Daher die Zahmheit, zähmen, der Zähmer, die Zähmerin, die Zähmung, zähmbar, die Zähmbarkeit, bezähmen, die Bezähmung.

Der Zahn, des Zahnes, die Zähne. Verkl. das Zähnchen. Daher das Zahnwerk, der Zahnarzt, die Zahnlücke, zahnlückig, zähnig in vollzähnig, zweizähnig, ꝛc. zahnlos, zahnförmig, zähnen, verzähnen, die Verzahnung, zähneln.

Die Zähre, vielleicht verderbt aus Thräne. Verkl. das Zährchen.

Die Zange, in der Mehrzahl die Zangen. Verkl. das Zängchen oder das Zänglein. Man sagt auch in gemeiner Sprechart das Zängelchen, welches von dem aus Zänglein verderbten Zängel gebildet ist.

Der Zank, des Zankes, ohne Mehrzahl. Daher zanken, der Zankgeist, die Zanksucht, zanksüchtig, der Zänker, die Zänkerin, die Zänkerei, zänkisch, das Gezänk.

Der Zapfen, des Zapfens, die Zapfen. Verkl. das Zäpfchen. Daher der Zapfenstreich, zapfen, der Zapfer, verzapfen, die Verzapfung.

Zappeln. Daher das Gezappel.

Die Zarge, ein Rand.

Zart, zarter, zarteste. Daher das Zartgefühl,

die Zärtheit, zärtlich, die Zärtlichkeit, der Zärtling, verzärteln, die Verzärtelung.

Die Zäſer, in der Mehrzahl die Zaſern, Ein Wort mit Faſer. Verkl. das Zäſerchen. Daher zäſerig, ſich zäſern.

Die Zäspel, die Strähne, der Strang.

Der Zauber, des Zaubers, ohne Mehrzahl. Daher das Zauberbild, zaubern, der Zauberer, die Zauberin (anſtatt die Zaubererin), die Zauberei, zauberiſch, bezaubern, die Bezauberung, entzaubern, die Entzauberung.

Zaudern. Daher der Zauderer, die Zauderin, die Zauderei, zauderhaft, die Zauderhaftigkeit, das Gezauder.

Der Zaum, des Zaumes, die Zäume, frenum. Verkl. das Zäumchen Daher zaumlos, zäumen, abzäumen, ungezäumt.

Der Zaun, des Zaunes, die Zäune, sepes. Verkl. das Zäunchen. Daher zäunen, abzäunen, bezäunen, einzäunen, umzäunen, verzäunen, die Verzäunung.

Zauſen, heftig hin und her ziehen. Daher zerzauſen.

Zechen, viel und oft hinunter ziehen, das heißt, wacker trinken. Daher der Zecher, der Zechbruder, die Zecherin, die Zeche, zechfrei, bezechen.

Die Zecke, der Name eines Inſectes.

Die Zehe. Daher zehig in vierzehig, ꝛc.

Zehen oder zehn. Daher die Zehen oder die Zehn, in der Mehrzahl die Zehnen, die Zahlfigur, zehnſtündig, zehnmal, zehnmalig, der Zehener oder der Zehner, eine Zahl von zehn Einheiten zuſammen genommen, zehnerlei, de

die, das zehente oder zehnte, der Zehente, der Zehentherr, zehentpflichtig, das Zehent, das Jahrzehent, zehntens.

Zehren, verwandt mit dem lateinischen terere. Daher der Zehrpfennig, das Zehrgeld, der Zehrer, die Zehrung, aufzehren, die Aufzehrung, auszehren, die Auszehrung, verzehren, die Verzehrung.

Das Zeichen, verwandt mit dem lateinischen signum. Daher der Zeichendeuter, die Zeichendeuterei, die Zeichenkunst, der Zeichenlehrer, zeichnen, der Zeichner, die Zeichnerin, die Zeichnung, aufzeichnen, die Aufzeichnung, bezeichnen, verzeichnen.

Zeideln, die Bienenstöcke beschneiden. Daher der Zeideler oder der Zeidler, die Zeidelung, der Zeidelmeister, das Zeidelmesser, der Zeidelbär.

Zeigen, weisen. Daher der Zeiger, der Zeigefinger, bezeigen, beweisen, sehen lassen, die Bezeigung, erzeigen, erweisen, die Erzeigung.

Zeihen, überführen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zieh. Conj. ich ziehe. Mittelwort der vergangenen Zeit: geziehen. Daher verzeihen, vergeben. Indic. des Imperf. ich verzieh. Conj. ich verziehe. Mittelwort der vergangenen Zeit: verziehen. Davon die Verzeihung, verzeihungswürdig, verzeihlich, die Verzeihlichkeit.

Die Zeile. Verkl. das Zeilchen. Daher zeilig in zweizeilig, dreizeilig ꝛc., zeilenweise.

Der Zeisig, des Zeisiges, die Zeisige, ein Vogel. Verkl. das Zeischen. Daher zeisiggrün.

Die Zeit, in der Mehrzahl die Zeiten, verwandt

mit dem englischen tide. Daher das Zeitalter, die Zeitfolge, das Zeitmaß, der Zeitpunkt, der Zeitraum, die Zeitrechnung, die Zeitschrift, der Zeitverderb, der Zeitverderber, die Zeitverkürzung, zeitverkürzend, der Zeitvertreib, der Zeitgenoß, die Zeitgenossin, die Zeitung, zeitig, die Zeitigkeit, zeitigen, die Zeitigung, zeitlich, die Zeitlichkeit, zeitlebens, zeitherr, zeitherig. Man schreibe: eine Zeit lang, und nicht: eine Zeitlang.

Das Zeitwort. Dieser Redetheil heißt im Deutschen deßwegen so, weil er die Fähigkeit hat, die Zeitverhältnisse, in welchen der durch ihn bestimmte Zustand des Subjects der Rede gedacht werden kann, durch verschiedene Formen, die daher Zeitformen (tempora) genannt werden, zu bezeichnen. Im Lateinischen wird dieser Redetheil verbum genannt, weil ihn die lateinischen Sprachlehrer, und zwar mit Recht, als den wichtigsten Theil der Sprache betrachten. Die griechischen Sprachlehrer nennen ihn ῥῆμα, Aussagewort, von ῥέω, ich sage. Diese Benennung ist sehr richtig, da sie das erste und wesentliche Geschäft des fraglichen Redetheiles, welcher von dem Gegenstande der Rede Etwas aussagt, ganz genau bezeichnet. Aussagewort, und nicht Zeitwort sollte daher das verbum immer genannt werden, indem die letztere Benennung bloß von einer äußeren, weniger wesentlichen, Eigenschaft desselben abgeleitet ist. Indem das Zeitwort von dem Gegenstande der Rede Etwas aussagt; versetzt es denselben in

einen thätigen oder unthätigen Zustand. Daher giebt es thätige und unthätige Zeitwörter. Die thätigen Zeitwörter sind doppelter Art. Entweder legen sie dem Gegenstande der Rede die in ihnen enthaltene Handlung so bei, daß sie auf ein anderes Ding übergeht; oder so, daß sie nicht auf ein anderes Ding übergeht. Es giebt folglich übergehende und nicht übergehende Zeitwörter (verba transitiva und intransitiva). So haben lieben, hassen und fürchten eine übergehende, und gehen, laufen und springen eine nicht übergehende Bedeutung. Die übergehenden thätigen Zeitwörter regieren entweder einen Accusativ, oder einen Dativ. Im ersteren Falle nehmen sie eine vollständige, im letzteren Falle eine unvollständige leidende Form an. Man sagt also z. B.: ich werde, du wirst, er wird geliebt, ꝛc. Aber man sagt bloß: mir wird geschmeichelt, ꝛc. Die nicht übergehenden thätigen Zeitwörter sind bloß dann, wenn sie einen Accusativ, der ihre Handlung näher bestimmt, zu sich nehmen können, der dritten Person der leidenden Form fähig. Z. B.: dieser Weg wird oft gegangen, weil man sagt: einen Weg gehen. Die unthätigen Zeitwörter drücken eine Handlung aus, welche mit keiner eigentlichen Thätigkeit verbunden ist. Sie nehmen daher auch keine leidende Form an. Solche Zeitwörter sind: liegen, schlafen, stehen, genesen, blühen, glänzen, ꝛc. Wenn die Handlung, welche das Zeitwort ausdrückt, auf den Gegenstand der Rede selbst zurückwirkt: so wird es dann ein zurückwirkendes

Zeitwort (verbum reflexivum) genannt. Z. B: ich schlage mich. Das Zeitwort ist ferner entweder ein persönliches Zeitwort, wenn man den Gegenstand der Rede als eine bestimmte Person oder Sache andeutet; oder ein unpersönliches Zeitwort, wenn man ihn nur auf eine unbestimmte Art bezeichnet. Z. B.: ich höre; es regnet. Das Zeitwort wird ferner der Regel gemäß abgewandelt; oder es weicht von derselben mehr oder weniger ab. Im ersteren Falle nennt man es ein regelmäßiges (verbum regulare), und im letzteren Falle ein unregelmäßiges Zeitwort (verbum irregulare oder anomälon.) Z. B.: tanzen; sprechen. Die Zeitwörter sind endlich in Rücksicht auf ihre Bildung entweder einfache (verba simplicia), oder zusammengesetzte Zeitwörter (verba composita). Z. B.: machen; vermachen. Die einfachen Zeitwörter sind wieder entweder ursprüngliche (verba primitiva), oder abgeleitete Zeitwörter (verba derivativa). Z. B.: finden; köpfen.

Die Zelle, von dem lateinischen cella. Verkl. das Zellchen. Daher das Zéllengewebe, zéllenförmig oder zéllicht, Zellen ähnlich, zéllig, Zellen enthaltend.

Der Zelót, der Eiferer, aus dem Griechischen.

Der Zelt, der Gang eines Pferdes zwischen Paß und Trab. Daher der Zelter, der Paßgänger.

Das Zélt, des Zeltes, die Zelte.

Die Zént, die peinliche Gerichtsbarkeit, wahrscheinlich von centena. Daher das Céntgericht, das Criminalgericht.

Der Zéntner, von dem lateiniſchen centenarius. Daher zéntnerſchwer.

Der Zéphyr, des Zephyrs, die Zephyrn, von zephyrus (ζέφυρος).

Zérren, ſtark, mit Gewalt ziehen, für zieheren, von ziehen. Daher das Gezérr, verzérren, die Verzérrung.

Der Zéttel, von dem lateiniſchen schedula. Verkl. das Zéttelchen.

Der Zéttel, der Aufzug bei den Webern, vielleicht verderbt aus Kette. Daher zetteln oder anzetteln, der Anzettler, die Anzettlerin, verzéttеln, hin und her ſtreuen.

Der Zeug, des Zeuges, die Zeuge, der Stoff, aus welchem Etwas gemacht wird; ein Gewirk von Seide, Wolle; ꝛc. von zeugen, hervorbringen, machen. Daher zeugen, von Zeug, zeugartig.

Das Zeug, des Zeuges, ohne Mehrzahl, das Geräth, deſſen ſich die Handwerker zu ihren Arbeiten bedienen; das leinene Geräth; die Tücher oder die Netze zur Jagd; ſchlechte, unnütze Sachen oder Dinge; von zeugen, hervorbringen, machen. Daher das Handwerkszeug, das Werkzeug (des Werkzeuges, die Werkzeuge), das Jagdzeug, das Schreibzeug (des Schreibzeuges, die Schreibzeuge), das Reißzeug (des Reißzeuges, die Reißzeuge), das Weißzeug, das Tiſchzeug, das Nachtzeug, das Zeughaus.

Zeugen, aus ſich ſelbſt hervorbringen, verwandt mit ziehen. Daher die Zeugung, das Zeugungsvermögen, erzeugen, der Erzeuger, die

Erzeugerin, die Erzeugung, das Erzeugniß (des Erzeugnisses, die Erzeugnisse), erzeugbar

Zeugen, aussagen, durch die Aussage bestätigen. Daher der Zeuge (von beiden Geschlechtern), des Zeugen, die Zeugen, das Zeugenverhör, das Zeugniß (des Zeugnisses, die Zeugnisse), bezeugen (nicht zu verwechseln mit bezeigen), als Zeuge bestätigen, die Bezeugung. Man sage also: seine Achtung bezeigen, und nicht: bezeugen.

Der Zibeth, von dem arabischen zebed.

Die Zieche, von ziehen.

Die Ziege, capra. Daher der Ziegenbock, Verkl. das Ziegenböckchen, der Ziegenkäse, ziegenfüßig. Aus Ziege ist durch eine unrichtige Aussprache Zicke entstanden. Davon kommt das Verkl. das Zicklein her. Für Zicklein wird auch Zickelchen gesagt, welches von dem aus Zicklein verderbten Zickel herkommt.

Der Ziegel (nicht zu verwechseln mit Zügel), des Ziegels, die Ziegel (nicht die Ziegeln), von dem lateinischen tegula. Daher der Ziegelstein, der Ziegelstreicher, die Ziegelfarbe, ziegelfarbig.

Ziehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zog. Conj. ich zöge. Mittelwort der vergangenen Zeit: gezogen. Daher der Zieher in Lichtzieher, ꝛc. die Ziehung, der Ziehbrunnen, der Zögling (des Zöglinges, die Zöglinge), der Zug (des Zuges, die Züge), die Zugbrücke, das Zugvieh, der Zugvogel, zugweise, die Zucht (in einigen Redensarten in der Mehrzahl die Züchte), das Zuchtvieh, die Zuchtruthe, der Zuchtmeister, das Zuchthaus, der Züchtling, zuchtlos, die Zuchtlo-

losigkeit, züchtig, die Züchtigkeit, züchtigen, die Züchtigung, anziehen, die Anziehung, beziehen, die Beziehung, erziehen, der Erzieher, die Erzieherin, die Erziehung, ꝛc.

Zielen, für fehlen, von fehen. Daher das Ziel (des Zieles, die Ziele), der Zieler, erzielen.

Ziemen. Daher ziemlich, geziemen.

Der Ziemer (im Franzöſiſchen le cimier), das Rückenſtück. Daher der Hirſchziemer. Man bedient ſich auch der verderbten Form Zimmel.

Zieren. Daher die Zier, wofür faſt ſtets die Zierde geſagt wird, der Zierrath (wie das Wort Hausrath gebildet), der Rath, das heißt, das Geräth, die Sache zum Zieren, der Schmuck, der Zierbaum, der Zieraffe, das Zieräffchen, die Ziererei, das Gezier, der Zierling, zierlich, die Zierlichkeit, verzieren, die Verzierung.

Die Ziffer, in der Mehrzahl die Ziffern, das Zahlzeichen, von dem italiäniſchen cifra. Daher das Zifferblatt, ziffern, beziffern, entziffern, die Entzifferung.

Der Zigeuner, ein Wort ungewiſſen Urſprungs. Daher die Zigeunerin.

Das Zimmer. Werk. das Zimmerchen. Daher zimmern, der Zimmermann, in der Mehrzahl die Zimmerleute, der Zimmermeiſter, das Zimmerwerk, verzimmern.

Das Zimmer, ein Packet von vierzig Zobelfellen, ꝛc. wahrſcheinlich aus dem franzöſiſchen timbre verderbt.

Der Zimmet oder Zimmt, des Zimmetes, zu-

nächst von dem lateinischen cinnamomum gebildet. Daher zimmetfarbig.

Zingeln, nur noch in umzingeln gebräuchlich, von dem lateinischen cingere.

Der Zink, ein gewisses Halbmetall.

Die Zinke, der zugespitzte Theil einer Gabel; das Ende am Hirschgeweihe; ein musikalisches Blasinstrument. Verkl. das Zinkchen. Daher der Zinkenist.

Das Zinn, des Zinnes, aus dem lateinischen stannum verderbt. Daher der Zinngießer, die Zinngießerei, zinnern, von Zinn, zinnhaltig, verzinnen, der Verzinner, die Verzinnung.

Die Zinne, verwandt mit Zahn.

Der Zinnober, von dem lateinischen cinnabaris [illegible]

Der Zins, des Zinses, die Zinsen, von dem [illegible]. Daher der Grundzins, [illegible] das Zinskorn, der Zinsmann, [illegible] die Zinsbarkeit, zinsen, ver[illegible] die Verzinsung.

[illegible] Daher [illegible] verwandt mit [illegible] ciboule, [illegible] gebildet.

[illegible] lateinischen cerrus. [illegible] zirkelförmig [illegible] Zirkel [illegible]

[illegible] Zitze, vor [illegible]

Zittern. Daher die Zitterpappel, das Zitterwaal, der Zitterer, das Gezitter, erzittern.
Der Zitwer. Daher der Zitwersame.
Die Zitze. Verkl. das Zitzchen. Daher zitzenförmig.
Der Zobel, des Zobels, die Zobel.
Der Zober (Zuber), des Zobers, die Zober. Verkl. das Zöberchen (Züberchen).
Die Zofe, die Kammerjungfer.
Zögern, von ziehen. Daher die Zögerung, verzögern, die Verzögerung.
Der Zögling, s. ziehen.
Der Zoll, des Zolles, die Zolle, ein Längenmaß. Daher zollig in zweizollig, ꝛc. Wenn Zoll mit einem Zahlworte verbunden wird: so nimmt es in der Mehrzahl kein e an. Z. B.: sechs Zoll.
Der Zoll, des Zolles, die Zölle, eine gewisse Abgabe, von dem lateinischen telonium. Daher der Zölleinnehmer, der Zöllner, der Zollzettel, zollbar, zollfrei, die Zollfreiheit, zollen, verzollen, die Verzollung.
Die Zone, der Erdgürtel, von zona (ζώνη).
Die Zoographie, die Beschreibung der Thiere, aus dem Griechischen.
Der Zoolith, ein versteinertes Thier, aus dem Griechischen.
Die Zoologie, die Lehre von den Thieren, aus dem Griechischen.
Der Zoophyt, die Thierpflanze, aus dem Griechischen.
Die Zootomie, die Zergliederung der Thiere, aus dem Griechischen.

Erzeugerin, die Erzeugung, das Erzeugniß (des Erzeugnisses, die Erzeugnisse), erzeugbar

Zeugen, aussagen, durch die Aussage bestätigen. Daher der Zeuge (von beiden Geschlechtern), des Zeugen, die Zeugen, das Zeugenverhör, das Zeugniß (des Zeugnisses, die Zeugnisse), bezeugen (nicht zu verwechseln mit bezeigen), als Zeuge bestätigen, die Bezeugung. Man sage also: seine Achtung bezeigen, und nicht: bezeugen.

Der Zibeth, von dem arabischen zebed.

Die Ziecke, von ziehen.

Die Ziege, capra. Daher der Ziegenbock, Verkl. das Ziegenböckchen, der Ziegenkäse, ziegenfüßig. Aus Ziege ist durch eine unrichtige Aussprache Zicke entstanden. Davon kömmt das Verkl. das Zicklein her. Für Zicklein wird auch Zickelchen gesagt, welches von dem aus Zicklein verderbten Zickel herkommt.

Der Ziegel (nicht zu verwechseln mit Zügel), des Ziegels, die Ziegel (nicht die Ziegeln), von dem lateinischen tegula. Daher der Ziegelstein, der Ziegelstreicher, die Ziegelfarbe, ziegelfarbig.

Ziehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zōg. Conj. ich zöge. Mittelwort der vergangenen Zeit: gezogen. Daher der Zieher in Lichtzieher, ꝛc. die Ziehung, der Ziehbrunnen, der Zögling (des Zöglinges, die Zöglinge), der Zug (des Zuges, die Züge), die Zugbrücke, das Zugvieh, der Zugvogel, zugweise, die Zucht (in einigen Redensarten in der Mehrzahl die Züchte), das Zuchtvieh, die Zuchtruthe, der Zuchtmeister, das Zuchthaus, der Züchtling, zuchtlos, die Zucht-

losigkeit, züchtig, die Züchtigkeit, züchtigen, die Züchtigung, anziehen, die Anziehung, beziehen, die Beziehung, erziehen, der Erzieher, die Erzieherin, die Erziehung, ꝛc.

Zielen, für fehlen, von sehen. Daher das Ziel (des Zieles, die Ziele), der Zieler, erzielen.

Ziemen. Daher ziemlich, geziemen.

Der Ziemer (im Französischen le cimier), das Rückenstück. Daher der Hirschziemer. Man bedient sich auch der verderbten Form Zimmel.

Zieren. Daher die Zier, wofür fast stets die Zierde gesagt wird, der Zierrath (wie das Wort Hausrath gebildet), der Rath, das heißt, das Geräth, die Sache zum Zieren, der Schmuck, der Zierbaum, der Zieraffe, das Zieräffchen, die Zierերei, das Geziet, der Zierling, zierlich, die Zierlichkeit, verzieren, die Verzierung.

Die Ziffer, in der Mehrzahl die Ziffern, das Zahlzeichen, von dem italiänischen cifra. Daher das Zifferblatt, ziffern, beziffern, entziffern, die Entzifferung.

Der Zigeuner, ein Wort ungewissen Ursprungs. Daher die Zigeunerin,

Das Zimmer. Verkl. das Zimmerchen. Daher zimmern, der Zimmermann, in der Mehrzahl die Zimmerleute, der Zimmereimeister, das Zimmerwerk, verzimmern.

Das Zimmer, ein Packet von vierzig Zobelfellen, ꝛc. wahrscheinlich aus dem französischen timbre verderbt.

Der Zimmet oder Zimmt, des Zimmtes, zu-

mit dem englischen tide. Daher das Zeitalter, die Zeitfolge, das Zeitmaß, der Zeitpunkt, der Zeitraum, die Zeitrechnung, die Zeitschrift, der Zeitverderb, der Zeitverderber, die Zeitverkürzung, zeitverkürzend, der Zeitvertreib, der Zeitgenoß, die Zeitgenoßin, die Zeitung, zeitig, die Zeitigkeit, zeitigen, die Zeitigung, zeitlich, die Zeitlichkeit, zeitlebens, zeitherr, zeitherig. Man schreibe: eine Zeit lang, und nicht: eine Zeitlang.

Das Zeitwort. Dieser Redetheil heißt im Deutschen deßwegen so, weil er die Fähigkeit hat, die Zeitverhältnisse, in welchen der durch ihn bestimmte Zustand des Subjects der Rede gedacht werden kann, durch verschiedene Formen, die daher Zeitformen (tempora) genannt werden, zu bezeichnen. Im Lateinischen wird dieser Redetheil verbum genannt, weil ihn die lateinischen Sprachlehrer, und zwar mit Recht, als den wichtigsten Theil der Sprache betrachten. Die griechischen Sprachlehrer nennen ihn ῥῆμα, Aussagewort, von ῥέω, ich sage. Diese Benennung ist sehr richtig, da sie das erste und wesentliche Geschäft des fraglichen Redetheiles, welcher von dem Gegenstande der Rede Etwas aussagt, ganz genau bezeichnet. Aussagewort, und nicht Zeitwort sollte daher das verbum immer genannt werden, indem die letztere Benennung bloß von einer äußeren, weniger wesentlichen, Eigenschaft desselben abgeleitet ist. Indem das Zeitwort von dem Gegenstande der Rede Etwas aussagt; versetzt es denselben in

einen thätigen oder unthätigen Zustand. Daher giebt es thätige und unthätige Zeitwörter. Die thätigen Zeitwörter sind doppelter Art. Entweder legen sie dem Gegenstande der Rede die in ihnen enthaltene Handlung so bei, daß sie auf ein anderes Ding übergeht; oder so, daß sie nicht auf ein anderes Ding übergeht. Es giebt folglich übergehende und nicht übergehende Zeitwörter (verba transitiva und intransitiva). So haben lieben, hassen und fürchten eine übergehende, und gehen, laufen und springen eine nicht übergehende Bedeutung. Die übergehenden thätigen Zeitwörter regieren entweder einen Accusativ, oder einen Dativ. Im ersteren Falle nehmen sie eine vollständige, im letzteren Falle eine unvollständige leidende Form an. Man sagt also z. B.: ich werde, du wirst, er wird geliebt, ꝛc. Aber man sagt bloß: mir wird geschmeichelt, ꝛc. Die nicht übergehenden thätigen Zeitwörter sind bloß dann, wenn sie einen Accusativ, der ihre Handlung näher bestimmt, zu sich nehmen können, der dritten Person der leidenden Form fähig. Z. B.: dieser Weg wird oft gegangen, weil man sagt: einen Weg gehen. Die unthätigen Zeitwörter drücken eine Handlung aus, welche mit keiner eigentlichen Thätigkeit verbunden ist. Sie nehmen daher auch keine leidende Form an. Solche Zeitwörter sind: liegen, schlafen, stehen, genesen, blühen, glänzen, ꝛc. Wenn die Handlung, welche das Zeitwort ausdrückt, auf den Gegenstand der Rede selbst zurückwirkt: so wird es dann ein zurückwirkendes

Der Zwillich, des Zwilliches, die Zwilliche, von zwie. Daher zwillichen, von Zwillich.

Der Zwilling, des Zwillinges, die Zwillinge, anstatt Zwieling oder Zweiling. Daher der Zwillingsbruder, die Zwillingsschweſter.

Zwingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zwang. Conj. ich zwänge. Mittelwort der vergangenen Zeit: gezwungen. Daher die Zwinge, der Zwinger, der Zwang (des Zwanges), das Zwangmittel, zwangsweise, zwangen, abzwingen, bezwingen, erzwingen.

Der Zwirn, des Zwirnes, die Zwirne, von zwier, zweimal. Daher die Zwirnmühle, zwirnen, von Zwirn, zwirnen, Zwirn drehen, der Zwirner, die Zwirnerin.

Zwiſchen, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, anstatt zwieſchen oder zweiſchen. Daher das Zwiſchenwort, die Zwiſchenzeit.

Der Zwiſt, des Zwiſtes, die Zwiſte, von zwie, zwei. Verkl. das Zwiſtchen. Daher zwiſtig, uneinig, die Zwiſtigkeit, die Uneinigkeit.

Zwitſchern. Daher das Gezwitſcher.

Der Zwitter, von zwie, zwei.

Zwölf. Dieſe Grundzahl ward ehedem zwelif ausgeſprochen, und iſt von zwei und dem alten leiben, welches mit bleiben Ein Wort iſt, gebildet. Zwelif bedeutet alſo eine Zahl, in welcher noch zwei, nämlich über zehen, bleibt. Aus zwelif iſt allmälich zwölf entſtanden. Daher zwölfjährig, zwölfſtöthig, der Zwölfer, zwölferlei, der, die, das zwölfte, zwölftens, das Zwölftel.

Verbeſſerungen.

Seite 20 Zeile 7 v. o. ſtreiche das Comma vor der Parentheſe. — S. 22 Z. 8 v. o. Desgleichen. — S. 25 Z. 4 v. u. leſe man: Das Aſyl, — S. 29 Z. 1 v. o. l. m. Die Ausfuhre, Z. 2 v. o. l. m. Ausfündig, — S. 31 Z. 7 v. u. l. m. Dickbäckig, — S. 33 Z. 1 v. u. l. m. un= — S. 60 Z. 17 v. o. l. m. Botaniſiren, — S. 61 Z. 3 v. o. l. m. oder das Brand= — S. 62 Z. 6 v. o. l. m. Die Braut, — S. 63 Z. 3 v. o. l. m. Das Bret, Z. 4 v. o. l. m. bretern. — S. 64 Z. 13 v. u. l. m. Der Brüch, des Brüches, — S. 66 Z. 16 v. o. l. m. bubalus. — S. 72 Z. 16 v. u. l. m. Die Captür, — S. 73 Z. 11 v. u. l. m. matar — S. 79 Z. 11 v. o. l. m. Die Claüſel, — S. 94 Z. 12 v. o. l. m. Dermaleinſt, — S. 96 Z. 5 v. o. l. m. Die Diagnóſtik, — S. 97 Z. 9 v. o. Der Dieb, — S. 103 Z. 3 v. o. l. m. Draüßen, — S. 104 Z. 2 v. u. l. m. ſ. ſtatt ſ. — S. 105 Z. 16 v. o. l. m eindrücken, — S. 109 Z. 17 v. o. l. m. die Liſt. — S. 110 Z. 11 v. o. l. m. düſtern, — S. 111 Z. 13 v. u. l. m. ẽgen — S. 119 Z. 9 v. o. l. m. Der Empiriker, — S. 120 Z. 11 v. o. l. m. letzteren Z. 14 v. u. l. m. Entbehren, — S. 121 Z. 8 v. o. l. m. entſpringen. — S. 124 Z. 6 v. o. l. m. er er= Z. 7 v. o. l. m. ich erloſch. — S. 127 Z. 5 v. u. l. m. Die Exegeſe, — S. 129 Z. 5 v. o. l. m. tür, — S. 130 Z. 7 v. u. l. m. Fälſch, — S. 146 Z. 6 v. o. l. m. ſoffidiſch, — S. 160 Z. 4 v. o. l. m. die Geburt, letzte Zeile l. m. bètten. — S. 162 Z. 4 v. u. l. m. die Erfahrtſchoft. — S. 168 Z. 6 v. o. l. m. zuſam-

mengezogen ſt. zuſammen — S. 169 Z. 16 v. o. l. m. die Genügſamkeit. — S. 170 Z. 9 l. m. v. o. l. m. ich geräthe, — S. 180 Z. 4 v. o. ſtreiche man vor: geht, das Komma. — S. 181 Z. 10 u. 11 v. o. l. m. gloria. — S. 185 Z. 7. v. o. l. m. die Gräthſäge, Z. 12 v. o. l. m. Gräthchen. — gräthig Z. 13 v. o. l. m. entgräthen — S. 191 Z. 11 v. u. l. m. häften, — S. 192 Z. 5 v. o. iſt Hager u. ſ. w. als eignes Wort herauszurücken. — S. 198 Z. 7 v. o. l. m. Die Häspe, die Häspe — S. 200 Z. 13 v. o. l. m. ſtacheligem — S. 202 Z. 8 v. o. l. m. die Heimfahrt, letzte Zeile l. m. veralteten — S. 203 Z. 7 v. u. l. m. Hell. — S. 208 Z. 6 v. u. l. m. hinterdrein — S. 211 Z. 8 v. o. l. m. Hohneckerei. — S. 212 Z. 5 v. u. l. m. hölpericht, — S. 213 Z. 11 v. u. l. m. Die Höſtie, Z. 5. v. u. l. m. Hüdeln. — S. 217 Z. 5 u. 4 v. u. l. m. Der Ichthyolög, — S. 219 Z. 8 v. u. l. m. Einzelweſen. — S. 230 Z. 4 v. u. l. m. Der Kälmus, — S. 233 Z. 7 v. o. l. m. zuſammenkargen, — S. 256 Z. 1 v. o. l. m. Der Köran, — S. 259 Z. 11 v. u. l. m. der Krämer, Z. 10 v. u. l. m. die Krämerin, — S. 260 Z. 12 v. u. l. m. die Kränze. — S. 265 Z. 10 v. o. l. m. Die Küche, — S. 266 Z. 2 v. o. l. m. Der Kümmer, Z. 4 u. 3 v. o. l. m. kümmerfrei, Z. 5 u. 6 v. o. l. m. kümmerlich, — S. 268 Z. 1 u. 2 v. o. l. m. kürzweilen, Z. 4. v. o. l. m. kürzlich, — S. 269 Z. 8 v. o. l. m. der Läbetrank. — S. 270 Z. 10 u. 11 v. o. l. m. die Lackeien, — S. 272 Z. 5 v. o. l. m. die Lämmer. — S. 275 Z. 13 v. o. l. m. Der Laſür, — S. 279 Z. 10 v. o. l. m. aübledern, — S. 284 Z. 3 v. u. l. m. Die Levänte, — S. 296 Z. 14 v. u. l. m. Mähen, — S. 299 Z. 9. v. o. l. m. manchmäl, Z. 13 v. u. l. m. bemälen, — S. 305 Z. 9 v. u. l. m. mäſern, — S. 307 Z. 9 v. u. l. m. ähmatten, — S. 314 Z. 12 v. u. l. m. der Metallüng, Z. 4 v. u. l. m. metaphöra — S. 315

Z. 5 v. u. l. m. niedermetzeln. — S. 321 letzte Z. l. m. re- — S. 326 Z. 7 v. u. l. m. Das Mondkalb, — S. 332 Z. 2 u. 1 v. u. l. m. das Bügemüse. — S. 338 Z. 15 v. o. l. m. Näkkisch Z. 16 v. o. l. m. Die Nädel, Z. 6 v. u. l. m. Nägen — S. 340 Z. 12 v. u. l. m. närtisch, — S. 341 Z. 15 v. u. l. m. des Naturelles, Z. 6 v. u. l. m. Nében, — S. 342 Z. 3 v. o. l. m. daneben, — S. 344 Z. 13 v. u. l. m. Nett, — S. 353 Z. 11 v. u. l. m. Der Optativ — S. 356 Z. 17 v. u. l. m. das Pärchen. — S. 362 Z. 5 ff. v. o. l. m. Pässen, das Spiel vorbeigehn lassen, nicht spielen wollen, von dem französ. passer. Passiren, von dem französ. passer. Daher der Passirzettel. S. 363 Z. 2 v. u. l. m. ausäichen, — S. 365 Z. 14 v. o. l. m. periphrasis Z. 3 v. u. l. m. (das — S. 371 Z. 1 v. o. l. m. dig, — S. 378 Z. 5 u. 4 v. u. l. m. Polytechnisch, — S. 379 Z. 5 v. o. l. m. pommade. — S. 392 Z. 8 v. o. l. m. ich röch, ich röche, — S. 401 Z. 3 v. u. l. m. Daher — S. 402 Z. 9 v. o. l. m. Aüstiß, — S. 404 Z. 13 v. u. l. m. Réüen. — S. 418 Z. 14 v. o. l. m. das Strafgedicht, Z. 2 v. u. l. m. die Säüre. — S. 420 Z. 13 v. u. l. m. Der Schächer, — S. 421 Z. 15 v. u. l. m. herschaffen, — S. 423 Z. 1 v. o. l. m. die Schärfe, — S. 425 Z. 7 v. u. l. m. scheitern, — S. 426 Z. 9 v. o. l. m. Impr. schilt. Z. 16 v. o. l. m. Der Schémel, — S. 427 Z. 11 v. o. l. m. Imper. Z. 7. v. u. l. m. ménschenscheu, — S. 428 Z. 4 v. o. l. m. Die Scheuer, verwandt mit der Schauer, — S. 436 Z. 13 v. u. l. m. Die Schmäcke, Z. 9 v. u. l. m. schmählich, — S. 461 Z. 1 v. o. l. m. der Sieg, — S. 464 Z. 6 v. o. l. m. Die Söcke, Z. 7 v. o. l. m. das Söckchen. Z. 4 v. u. l. m. Der Sömmer. — S. 477 Z. 14 v. u. l. m. Conj. ich stäche. — S. 478 Z. 6 v. o. l. m. stäke, — S. 479 Z. 14 v. u. l. m. die Stege, — S. 483 Z. 7 v. u. l. m. die Stólgebühren. — S. 484 Z. 5 u. 6 v.

o. l. m. stipula. — S. 485 Z. 5 v. o. l. m. Die Strähne, — S. 486 Z. 14 v. o. l. m. Streichen, — S. 488 Z. 1 v. o. l. m. ein griechisches Wort Z. 16 u. 17 v. o. l. m. die Stubenmiethe. Z. 20 v. o. l. m. der Stückgießer, — S. 489 Z. 9 v. o. l. m. stümpfen, stumpf machen. Z. 5 v. u. l. m. Stützen. Z. 4 v. u. l. m. stützen, — S. 491 Z. 9 v. o. l. m. die Sünderin, Z. 7 v. u. l. m. die Süßigkeit — S. 492 Z. 14 v. o. l. m. *συμφωνία* Z. 10 v. u. setze m. nach synodisch ein Komma. — S. 494 Z. 12 v. o. l. m. die Tändelei, der Tändler, — S. 498 Z. 6 v. o. l. m. besudelt, — S. 502 Z. 5 v. o. l. m. Der Topograph, — S. 503 Z. 1 v. u. l. m. vertrauens-voll, anvertrauen, — S. 509 Z. 1 v. o. l. m. getröst, Z. 5 v. o. l. m. ertrösten. — S. 513 Z. 1 v. u. l. m. übersömmern, — S. 516 Z. 1 v. o. l. m. ohnmächtig, — S. 524 Z. 1 v. u. l. m. das Viertel — S. 528 Z. 12 v. o. l. m. voraus, Z. 9 v. u. l. m. der Vortheil, — S. 532 Z. 4 v. o. l. m. Wägehals, — S. 541 Z. 11 v. o. l. m. das Weidwerk, — S. 542 Z. 2 v. o. l. m. allewrile, Z. 5 u. 6 v. o. l. m. weinhaft, — S. 555 Z. 1 v. o. l. m. wozu. — S. 558 Z. 5 v. o. l. m. die Wörtlichkeit. Z. 10 u. 11 v. u. l. m. durchwühlen, — S. 559 Z. 7 u. 8 v. o. l. m. die Wünschelruthe — S. 560 Z. 2 v. o. l. m. entwürzeln, Z. 6 v. o. l. m. der Gewürzladen. Z. 8 v. o. l. m. statt: der Unflath, der Unrath. Z. 11 v. u. l. m. ausjacken. — S. 561 Z. 8 v. o. l. m. Zähmer, die Zähmerin, die Zähmung, — S. 562 Z. 1 v. u. l. m. der.

2/2/52

5th rev. ed

Og